Dresdner Neueste Nachrichten

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus einschl. Trägerlohn monatlich 2,00 RM. Halbmonatl. 1,00 RM. Postbezug monatl. 2,00 RM. einschl. 42 Rpf. Postgebühren (ohne Zustellungsgebühr). Kreuzbandsendungen: Für die Woche 1,00 RM. Einzelnummer 15 Rpf., außerhalb Groß-Dresdens 20 Rpf.

Schriftleitung, Verlag und Hauptgeschäftsstelle: Dresden-A., Ferdinandstraße 4

Anzeigenpreise: Grundpreis: die 1spaltige mm-Zeile im Anzeigenteil 14 Rpf., Stellengesuche und private Familienanzeigen 6 Rpf., die 79 mm breite mm-Zeile im Textteil 1,10 RM. Nachlaß nach Maßstaffel I oder Mengenstaffel B. Briefgebühr für Ziffernanzeigen 30 Rpf. ausschl. Porto. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 4 gültig.

Postanschrift: Dresden-A. 1, Postfach • Fernruf: Ortsverkehr Sammelnummer 24601, Fernverkehr 27981–27983 • Telegr.: Neueste Dresden • Berliner Schriftleitung: Berlin W. 35, Viktoriastr. 4a; Fernruf: Kurfürst 9361–9366
Postscheck: Dresden 2060 – Nichtverlangte Einsendungen ohne Rückporto werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. – Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsre Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts

Nr. 234 — Sonntag, 6. Oktober 1935 — 43. Jahrgang

Deutscher Erntedanktag

Die Erntezeit ist vorbei. Geborgen ist der Segen der Felder und Wiesen und Bäume. Mit dem Sommer ging die Zeit vorüber, da der Landmann täglich von früh bis spät in harter Arbeit das Land bestellte und hegte und pflegte. Der Herbst brachte die Erfüllung. Nun falten sich die emsigen Hände zu einem Tag der Ruhe und des Dankes.

Aber das Erntedankfest ist mehr als ein Feiertag im Leben des Bauern. Es ist ein Dankfest des gesamten deutschen Volkes. Ein Tag, an dem die Gesamtheit aller Schaffenden sich symbolhaft darstellt, an dem Führer und Nation in eins verschmelzen im Bewußtsein des einen Schicksals, das Deutschland heißt.

Diesem Deutschland ist der Bauer die breite, sichernde Basis. Für dieses Deutschland allein hat er gearbeitet. Es gibt da ein Wort, das sprechen wir manchmal so leicht hin, und doch umfaßt es eine für uns alle entscheidende Leistung. Das Wort heißt: Erzeugungsschlacht. Ihren tiefsten und letzten Sinn erschöpfen jene Sätze aus der Parteitagsproklamation des Führers, die da lauteten: „Es ist ein Triumph für die Wirksamkeit des nationalsozialistischen Regimes, daß es ihm gelungen ist, einem Lande, in dem 137 Menschen auf dem Quadratkilometer leben, das keine Kolonien besitzt, dem die meisten Rohstoffe fehlen, das 15 Jahre lang bis aufs Blut ausgepreßt wurde, das sämtliche ausländischen Kapitalien verloren, mehr als 50 Milliarden Reparationstribute leistete, das vor dem vollkommenen Ruin seiner Wirtschaft stand, — wenn auch unter schwersten Sorgen — die Existenzmöglichkeit zu erhalten, die Arbeitslosen zu mindern, so daß wir heute besser dastehen als manche der reichen Länder der Erde."

Es ist nicht zum wenigsten der Bauer gewesen, der durch Einsatz aller Mittel und aller Kräfte dazu verholfen hat. Nur dadurch, daß er trotz mancher Ungunst der Witterung, trotz mancher gerade auch für ihn nicht leichten Umstellungsnotwendigkeiten das Letzte aus dem Boden herausholte, einsatzbereit die ihm gegebenen Parolen befolgte, hat er die Voraussetzungen dafür geschaffen, daß wir vorwärts kamen, trotz aller Unruhe in der Weltwirtschaft draußen, trotz all der Schwierigkeiten, die uns Unverstand oder Mißtrauen entgegentürmten. Indem er unsre Ernährung sicherstellte, entlastete er unsre Handelsbilanz und gab uns die Devisen frei für die zur Erhaltung der Arbeitsbeschaffung nötigen Rohstoffe und für die zum Aufbau unsrer Wehrfähigkeit erforderlichen Materialien.

Aber nicht nur das. Der Bauer hat uns auch geholfen, unsre eigene Rohstoffbasis zu erweitern. Gerade hiervon hat der Städter oft nur eine sehr unzulängliche Vorstellung. Weiß er, daß die deutsche Flachserzeugung heute schätzungsweise wieder die Hälfte unsres Bedarfs deckt, während es früher oft nur ein Zehntel war? Die Produktion von Raps und von Schafwolle ist wesentlich gesteigert worden, und die von Futtermitteln hat man so weit gebracht, daß wir vom Ausland nur noch ein Drittel oder ein Viertel der früher einzuführenden Menge zu beziehen brauchen.

Daneben hat man sehr intensiv an der Verbesserung der Güte der deutschen Ware gearbeitet. Das gilt in gleicher Weise für Butter und Eier wie für Obst. Es gilt auch für das Getreide, das man durch Einführung ganz neuer Methoden vor Verderben und Verlust schützt, zu dessen einwandfreier Lagerung man den Silobau förderte. Selbst an die allmähliche Regulierung des Wasserstandes im deutschen Boden ist man herangegangen, um den Ertrag zu steigern und von allzu großer Nässe oder Trockenheit unabhängig zu machen. Noch aus Mooren gewinnt man Land, trotzt es dem Meere ab.

Für diesen gewaltigen Einsatz allein schuldet das Volk dem Bauern Dank. Und dieser Dank ist es, der uns alle teilnehmen heißt am Tage des Bauern. Wer es irgend konnte, hat es sich nicht nehmen lassen, zum Bückeberg selbst zu fahren. Aber auch wir andern haben Gelegenheit genug, in vielen örtlichen, durch den Rundfunk mit dem Geschehen am Bückeberg verbundenen Teilen unsre Zusammengehörigkeit auszudrücken. Auch in Dresden wird der Tag ganz im Zeichen des Erntedanks stehen, angefangen von dem großen Festzug, der um 10 Uhr am Kaiser-Wilhelm-Platz beginnt, über die Feier auf den Günthwiesen, bis zu dem großen Herbstfest im sinkenden Abend.

Doch nicht nur das führt uns zusammen. Es ist weiter das erhebende Bewußtsein, jeder zu unserm Teil Mitträger am großen Werke des Führers zu sein. Diesem Werke ist der Bauer verpflichtet wie kein andrer. Denn ohne dieses Werk wäre sein Tun ohne Sinn und Halt, wie all die besonders für ihn unseligen Jahre vorher. Erst der Nationalsozialismus befreite ihn aus den würgenden Ketten eines aller Arbeit am Boden sinnwidrigen Wirtschaftssystems, rettete ihm und seiner Geschlechterfolge seinen Grund, sicherte ihm einen angemessenen Lohn für seine Mühe.

Erst all das, was wir zusammenfassend die agrarische Marktordnung nennen, schuf dem Bauern seinen festen Platz im Aufbauwerk der Nation. Anders als die Bauern jenseits unsrer Grenzen, die verzweifelt um ihre Existenz ringen und sich mit allen Mitteln Geltung zu verschaffen suchen müssen, kann der deutsche Bauer unter dem Hakenkreuzbanner ruhige und stetige Aufbauarbeit leisten. Jene Marktordnung machte ihn zum Soldaten des Dritten Reiches. Erlaubte ihm, die Fundamente zu bauen, auf denen wir arbeiten und die ein Heer nun wieder schützt. Dieses Heer, für das die Landbevölkerung nicht nur seine besten Söhne stellt, sondern dessen Aufbau ohne seine Arbeit nicht so rasch möglich gewesen wäre. Es ist daher auch mehr als eine Aeußerlichkeit, wenn gerade das Heer maßgebend an der Feier auf dem Bückeberg beteiligt sein wird. Hier offenbart sich ein inneres Bedingtsein, hier einen sich zwei Instrumente zu einem gewaltigen Akkord.

Dieser Akkord aber ist der gemeinsame Dank an den Mann, der das alles schuf und in seinem Werk jedem erst seine Tat ermöglicht: an den Führer. Wie die Gefolgsmannen dem Bauern nach vollbrachter Ernte den Kranz darbieten als Zeichen der Verbundenheit, so wird der Führer die Erntekrone als Unterpfand der verpflichteten Treue eines ganzen Volkes erhalten, das nun wieder um seine Einheit und Gemeinsamkeit weiß und darum, daß wir, wo wir auch stehen, nur dem einen dienen: Deutschland. P. L.

Bildarchiv Landesbildstelle

Sächsische Bauern

Nach einem Gemälde von Professor Willy Waldapfel

Nährstand in der Arbeitsfront

Eine Vereinbarung zwischen den Leitern der beiden Organisationen

DNB. Berlin, 5. Oktober. (Durch Funkspruch)

Im Geiste des Erlasses des Führers Adolf Hitler vom 21. März 1934 ist zwischen dem Reichsbauernführer und dem Leiter der Deutschen Arbeitsfront eine Vereinbarung getroffen worden, die das Ziel hat, die im Volke wurzelnde nationalsozialistische Verbundenheit beider Organisationen immer mehr zu vertiefen.

Die hohen Aufgaben, die der Reichsnährstand erfüllt, und diejenigen, die zur Erfüllung der Deutschen Arbeitsfront übertragen sind, dienen gleichermaßen der ständigen Verbesserung der Lebenshaltung der schaffenden Deutschen. Es wurde daher notwendig, die Aufgabengebiete beider Organisationen so genau festzulegen, daß künftig jegliche Doppelarbeit vermieden wird. Dieses Ziel wird durch folgende Vereinbarung erreicht:

1. Der Reichsnährstand ist körperschaftliches Mitglied der DAF. und tritt an die Stelle der Reichsbetriebsgemeinschaft XIV.

2. Die Sachbearbeiter für die sozialpolitische Betreuung werden vom Reichsbauernführer im Einvernehmen mit dem Leiter der DAF. ernannt. Die Kosten für die Besoldung der Sachbearbeiter sowie die sachlichen Verwaltungsbedürfnisse trägt der Reichsnährstand.

3. Mitglieder des Reichsnährstandes, die in den Genuß der Leistungen der DAF. gekommen sind oder kommen wollen (Unterstützungseinrichtungen, Kraft durch Freude), zahlen ein besonderes Entgelt an die DAF., dessen Höhe noch festgesetzt wird.

4. Die Organe des Reichsnährstandes (Reichsbauernführer, Landesbauernführer, Kreis- und Ortsbauernführer) treten in die Selbstverwaltungsorgane der DAF. bzw. des Arbeitsordnungsgesetzes (Reichsarbeits- und -wirtschaftsrat, Reichsarbeitskammer, Gauarbeits- und -wirtschaftsrat, Gauarbeitskammer usw.) ein. Die Rechtsberatungsstellen der DAF. stehen den Mitgliedern des Reichsnährstandes zur Verfügung. Ueber die Beteiligung an den Kosten der Rechtsberatungsstellen wird zum 1. März 1936 durch den Reichsbauernführer und den Leiter der DAF. eine Regelung erfolgen.

5. Diese Vereinbarung tritt sofort in Kraft. Ueber die Ueberführung der Einrichtungen der bisherigen Betriebsgemeinschaft XIV. auf den Reichsnährstand ergeht besondere Anweisung.

Von Sonntag zu Sonntag

Was im Ausland geschah — Ein Querschnitt durch die Weltpolitik der Woche

Frieden und Krieg

Deutschland feiert an diesem Sonntag sein Erntedankfest. In einheitlicher, gewaltiger Kundgebung dankt das Volk dafür, daß die deutsche Erde gesegnet war und die Früchte hervorbrachte, die ihm Nahrung geben, und es dankt dem deutschen Bauern, der in harter Arbeit den Boden bestellte und pflegte bis zur guten Ernte. Dankeskundgebung und Friedenskundgebung! Denn wir wissen, daß wir den Frieden brauchen, um unsrer Arbeit nachgehen zu können. Und heute haben wir fester als je zuvor die Zuversicht, daß es uns auch wirklich gelingen wird, den Frieden zu erhalten: weil nun nicht mehr nur unser Friedenswunsch in die große Politik eingesetzt ist, sondern zugleich auch eine wieder stark gewordene Wehrmacht, die unsre Arbeit zu schützen vermag.

Friede und Friedenswille in Deutschland — Kriegsgeschrei draußen. Die Kriegstrommeln dröhnen durch Afrika, die Maschinengewehre rattern, die Fliegerbomben krachen und zerstören Menschenleben und Menschengut. Mussolini hat „den Rubikon überschritten", der Krieg ist da. Der Krieg zwischen Italien und Abessinien. Aber wird es dabei bleiben? Wird die „Lokalisierung" auf Afrika gelingen? Werden die Sanktionen ihren eigentlichen Zweck — nämlich: die Kriegsfurie zu bändigen — erreichen oder nicht vielmehr zum Gegenteil, zur Ausbreitung des Brandes führen?

„Wirtschaftliche" Sanktionen

Es scheint fast so, als sei man wieder einmal, trotz der Lehren von 1914, in ein Unternehmen „hineingeschlittert", das man sich ursprünglich sehr viel harmloser vorgestellt hatte. Man hat sich gegenseitig bluffen wollen und muß nun einsehen, daß es auch der Gegner durchaus ernst meint. Wenn England die Italiener lange Zeit in ihren kriegerischen Vorbereitungen gewähren ließ, ohne eher so energisch dagegen Stellung zu nehmen, wie es dann in den letzten Wochen geschah, so kann man das nur damit erklären, daß man sich in London sagte, die Italiener müßten schließlich selbst wissen, daß hier englische Weltreichsinteressen im Spiele stehen und nicht ungestraft verletzt werden dürften. Dazu mag kommen, daß die eindeutigen Erklärungen Mussolinis über seine Ziele den Engländern zu eindeutig erschienen, als daß sie, allzusehr gewöhnt an die vorsichtige und verschleierte Diplomatensprache, sie für ernst hinnehmen wollten. Als sie dann aber, eines Besseren belehrt, ihrerseits deutlich wurden, wollte wieder Mussolini nicht daran glauben, daß hinter den Worten auch die Bereitschaft zur Tat stand. Und wenn auch diese Auslegung nicht zutreffen sollte, wenn Mussolini wirklich nicht im Zweifel über die Bedeutung der englischen Warnungen gewesen wäre, so hatte er doch keine Wahl mehr: nachdem der Faschismus einmal die große Kriegsmaschine in Gang gesetzt hatte, gab es kein Zurück. Wer sich andern Hoffnungen hingegeben hat, der beweist nur, daß er Mussolini und das Wesen des Faschismus bis heute nicht verstanden hat.

Jedenfalls steht nun zum ersten Male der Völkerbund vor der Aufgabe, Sanktionen zu beschließen. England wird dafür sorgen, daß es geschieht. Aber es liegt verständlicherweise nach wie vor entscheidendes Gewicht darauf, daß der Völkerbund in seiner Gesamtheit („kollektiv") seine Beschlüsse faßt. Und da es bei einigen Mächten offensichtlich doch noch Widerstände zu überwinden gibt, wird die Angelegenheit wahrscheinlich nicht allzuschnell erledigt werden. Das heißt: über das Grundsätzliche, darüber, daß etwas getan werden müsse, dürfte man sich wohl verhältnismäßig schnell einig werden, weniger aber darüber, wie die durchzuführenden Maßnahmen in der Praxis aussehen sollen. Man tröstet sich jetzt allgemein damit, daß man mit wirtschaftlichen Sanktionen schon auskommen werde. Mussolini hat ja in seiner großen Rede beim faschistischen Generalappell eine Brücke zu bauen versucht mit seiner Erklärung, daß das italienische Volk wirtschaftliche Maßnahmen mit „Disziplin, Gleichmut und Opfersinn" ertragen werde. Aber es fragt sich, ob es auf die Dauer gelingen kann, den Begriff der „wirtschaftlichen" Sanktionen klar festzulegen. Der eine mag gewisse Maßnahmen als „wirtschaftlich", der andre mag sie schon als „kriegerisch" ansehen. Aber wichtiger noch ist das: die Sanktionen sollen ja nicht um ihrer selbst willen, sondern zu dem Zweck durchgeführt werden, Italien zur Einstellung der Eroberung Abessiniens zu zwingen. Bleiben nun die wirtschaftlichen Sanktionen erträglich für Italien, dann wird es sich auch in seinen militärischen Aktionen nicht stören lassen. Und dann müßte man eben doch noch weitergehen. Nur eine Vertagung des letzthin entscheidenden Schrittes wäre also erreicht. Aber auch das bedeutet für Genf in der jetzigen verzweifelten Lage Gewinn genug...

Vergessener Pazifismus

Es verlohnt sich, auch einen kurzen Blick auf die Rückwirkungen zu werfen, die der Konflikt um Abessinien für die englische Innenpolitik gebracht hat. Man hat im Frühjahr und Sommer viel davon gesprochen, daß die Opposition gegen die Regierung — gegen das Kabinett Macdonald nicht anders als gegen das Kabinett Baldwin — stark im Wachsen sei. Jetzt ist es still davon geworden. Die Außenpolitik steht für ganz England so betont im Vordergrund, daß man alle andern Dinge als zur Zeit „nicht aktuell" beiseite schiebt. Die gute alte englische Sitte, daß in Zeiten der Gefahr das Volk sich geschlossen hinter die Regierung stellt, bewährt sich auch jetzt wieder. Das englische Volk zeigt in der Tat das Bild einer Einheitsfront, die von der Arbeiterpartei bis zum radikalen Flügel der Konservativen reicht.

Der Kongreß der Labour Party, der soeben in Brighton tagte, hat sich mit der gewaltigen Mehrheit von 2,1 Millionen gegen nur 102 000 Stimmen für die Anwendung von Sanktionen, auch solchen der „schärfsten Art", gegen Italien ausgesprochen, im vollen Bewußtsein dessen, daß er damit unter Umständen auch einen Krieg gut heißt. Pazifistische Gedankengänge, die man sonst in der Arbeiterpartei gerne demonstrativ zur Schau trägt, spielten plötzlich gar keine Rolle mehr. So einig ist man sich, daß man auch die Trennung von dem langjährigen Parteiführer, dem 76jährigen Lansbury, sowie vom arbeiterparteilichen Führer im Oberhaus, Ponsonby, und von Sir Stafford Cripps — die unentwegt an ihrem pazifistischen Ideal festhalten — in Kauf nehmen will. Eine Spaltung der Partei, von der in diesem Zusammenhang vorher gemunkelt wurde, steht überhaupt nicht zur Debatte. Ob die Labour Party allein aus nationalen Beweggründen zu dieser ihrer Haltung gekommen ist oder ob nicht auch oder sogar noch mehr ihre marxistische Gegnerschaft gegen den Faschismus den Ausschlag gegeben hat, ist zwar eine ganz interessante Frage, für den Effekt bleibt ihre Beantwortung aber gleichgültig.

Und nun: Aufrüsten!

Man kann nicht behaupten, England habe immer so fest auf die Friedenssicherung durch den Völkerbund gebaut, daß es in den Jahren seit dem Weltkriege wesentlich abgerüstet hätte. Es hat lediglich, zurückkehrend zu den nach englischer Auffassung geheiligten Grundsätzen der Vorkriegszeit, die im Weltkriege eingeführte Wehrpflicht wieder abgeschafft. Aber es ist doch auch richtig, daß England den Rüstungswettlauf, wie er insbesondere von Frankreich, Italien und Sowjetrußland betrieben wurde, nicht im gleichen Maße mitgemacht hat. Bis es eines schönen Tages sich ebenfalls überzeugen mußte, daß das ganze Abrüstungsgerede nur ein hinterhältiger Humbug ist und daß die Insellage England längst nicht mehr die Sicherheit gewährt wie in früheren Zeiten. Da fing die große Aufrüstungspropaganda an, die sich vor allem mit der Luftflotte beschäftigte und es auch durchsetzte, daß ein gewaltiges Luftaufrüstungsprogramm aufgestellt wurde. Inzwischen sind wieder einige Monate ins Land gegangen, inzwischen sind die dunklen Wolken überm Mittelmeer aufgestiegen, — und nun ist auch der Aufrüstungsfeldzug auf dem Höhepunkt angelangt.

Wie weit die Forderungen gehen, das zeigt am besten der gegenwärtig in Bournemouth tagende Parteikongreß der britischen Konservativen, der eine höchst aufschlußreiche Ergänzung zum Kongreß der Labour Party bildet. Dort in Brighton sprach man sich für die Anwendung der Machtmittel Englands aus, hier in Bournemouth sorgt man dafür, daß diese Machtmittel auch wirklich im größtmöglichen Maßstab vorhanden sind. Die einstimmig angenommene Entschließung Grigg-Churchill, die nicht nur stärksten Ausbau der Luft-, See- und Landstreitkräfte, sondern dazu auch noch fordert, daß die Industrie so organisiert werde, „daß sie im Notfall schnell für Verteidigungsbedürfnisse herangezogen werden kann", läßt erkennen, welchen Weg England in Zukunft gehen wird.

Wenn Herr Winston Churchill, der sich stets als treuer Feind Deutschlands gezeigt hat, in kühner Verleugnung der Tatsachen und auch unter Nichtberücksichtigung des deutsch-englischen Flottenabkommens in einer Rede im Londoner City Carlton Club seine Aufrüstungspropaganda mit der Wiederherstellung der deutschen Wehrhoheit begründet hat, so ist es außerordentlich leicht, ihn ad absurdum zu führen. Denn am Schluß der gleichen Rede erklärte er, England brauche Neubauten für sämtliche veralteten Schlachtschiffe, weil nur unter dieser Voraussetzung die Stellung Englands im Mittelmeer und alles, was damit zusammenhänge, behauptet und die Ernährung der britischen Inseln sichergestellt werden könne. Es dürfte zur Antwort auf seine Angriffe gegen Deutschland genügen, ihn auf diese seine eigene Argumentation hinzuweisen, die ja überdies noch den Vorzug hat, vorzüglich in die Tagespolitik hineinzupassen. Auch der Ministerpräsident Baldwin hat gestern in seiner Kongreßrede die deutsche Aufrüstung zur Stützung der englischen Aufrüstungspläne mit erwähnt. Aber bei ihm klingt das doch etwas anders als bei dem Deutschenhasser Churchill. Und im übrigen gewannen auch die Ausführungen Baldwins dadurch erst ihre aktuelle Bedeutung, daß das Hauptgewicht seiner Rede auf dem Konflikt rings um Abessinien lag.

Lug und Betrug

Es bleibt noch ein Wort zu einem Ereignis zu sagen, das in dieser ereignisreichen Woche gerade für uns Deutsche von größter Bedeutung war: zur Wahl im Memelland. Ein abschließendes Wort kann es noch nicht sein. Denn noch liegt das Wahlergebnis nicht vor, und auch dann, wenn das endlich der Fall sein wird, muß man weiterhin mit allerhöchster Aufmerksamkeit die Entwicklung im Memelland verfolgen. Aber von weittragender Bedeutung ist doch auch die Wahl selbst schon gewesen. Sie hat der Welt die Augen geöffnet und selbst dem Uebelwollendsten nicht mehr die billige Ausflucht gelassen, daß die Klagen der Memelländer unbegründet seien. Dieses Wahlsystem, das sich bereits in den ersten Stunden der Wahl in seinem ganzen gespenstischen Wahnwitz offenbarte, wurde zum Musterbeispiel für die unerhörten Methoden, welche die Litauer in Memel anwenden. Wo in der Welt ist es schon einmal vorgekommen, daß eine Wahl um einen zweiten Tag verlängert werden mußte, weil die Wahlvorschriften es verhinderten, daß die Wähler rechtzeitig ihre Stimmen abgeben konnten? In der Absicht der Litauer lag diese Verlängerung der Wahlzeit gewiß nicht, jedermann wußte, daß sie am Sonntagabend die Urnen schließen und hohnlächelnd sagen wollten: „Ja, es tut uns leid, aber nun ist die Möglichkeit zur Stimmabgabe eben zu Ende." Und jedermann wußte ferner, daß nur die Anwesenheit so zahlreicher ausländischer Beobachter sie daran hinderte, diesen raffiniert ausgeklügelten Streich durchzuführen.

Manche Leute mußten an jenem Sonntagabend umlernen und den Lug und den Betrug erkennen, der für alle Zeit am litauischen Namen haften wird. Es bereitet uns Genugtuung, die Londoner „Times", die wir vor acht Tagen an dieser Stelle zitierten, weil sie bemerkenswertes Unverständnis für den tatsächlichen Sachverhalt im Memelland bewiesen, heute abermals nennen zu können. Denn sie haben inzwischen ein Eingeständnis gemacht, das festgehalten zu werden verdient. Sie schreiben mit schöner Offenheit, „daß die Lage am Wahltage noch unglücklicher geworden wäre, wenn nicht die drei Garantiemächte die litauische Regierung überredet hätten, einige ihrer Pläne aufzugeben, durch die die Wahl zu einer Komödie gemacht und eine noch größere Spannung in den deutsch-litauischen Beziehungen hervorgerufen worden wäre". Also: das große Londoner Blatt gibt zu, daß Litauen noch andre, noch schlimmere Pläne gehabt hat und daß es an ihrer Ausführung nur durch die Ueberredungskünste Englands, Frankreichs und Italiens abgehalten werden konnte! Womit es auch zugibt, daß die zahllosen deutschen Feststellungen über die rechtswidrigen und unsauberen Treibereien Litauens im Memelland der Wahrheit entsprechen. Wir glauben — nein, wir sind überzeugt, daß wir an dieses Eingeständnis und ebenso auch an die Versprechungen der Signatarmächte in ihrer Denkschrift an den Völkerbundsrat schon sehr bald noch einmal erinnern müssen.

H. Zg.

Für deutsche Art und Rasse

Gauleiter Streicher spricht in Berlin

X Berlin, 5. Oktober

Zum zweiten Male innerhalb weniger Wochen sprach Gauleiter Julius Streicher am Freitag vor 20 000 Volksgenossen in Berlin. Wieder war der größte Versammlungsraum der Reichshauptstadt überfüllt. Bereits eine Stunde vor Beginn mußte der Sportpalast polizeilich gesperrt werden. Nach dem Fahnenein- und -ausmarsch und einer Begrüßungsansprache des Gauwalters der DAF., Spangenberg, ergriff Gauleiter Streicher das Wort. Die Judenfrage, so rief er unter stürmischem Beifall aus, wird im Dritten Reich Stück für Stück auf gesetzlichem Wege gelöst.

Wer sich für Einzelaktionen hergibt, ist ein Staatsfeind,

ein Provokateur oder gar ein Jude. Der Jude brauchte diese Lüge, um das Volk gegen uns aufzuhetzen. Man sagte: Nur die Deutschen seien gegen die Juden. Nun, es gebe in allen Ländern der Welt Beweise genug dafür, daß die Juden selbst den Haß und die tiefe Abneigung zugäben, die in allen ihren Gastvölkern gegen sie bestünden. „Wenn der Jude aber Deutschland hahr", so rief Streicher unter stürmischem Beifall aus, „so deshalb, weil er weiß, hier hat der Nationalsozialismus den Staat erobert und eine organisierte Staatsmacht geschaffen, die auf gesetzlichem Wege das Zusammenleben von Juden und Nichtjuden zu lösen vermag. Wenn man das Unglück der Welt beseitigen will, muß man es an der Wurzel ergreifen.

Die Ursache des Unglücks in der Welt aber ist letzten Endes jener Pilz,

das seit Jahrhunderten in allen Völkern sein Unwesen treibt. Der Jude hat es verstanden, sich so zu tarnen, daß man heute noch in vielen sogenannten gebildeten Kreisen die Judenfrage nicht versteht und immer noch von sogenannten ‚anständigen' Juden spricht. Wir müssen daher den Juden die Maske herunternehmen, und das tue ich seit 15 Jahren!" (Stürmischer Beifall.)

Henry de Jouvenel †

X Paris, 5. Oktober

Der frühere französische Botschafter in Rom, Henry de Jouvenel, ist in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend an einer Gehirnblutung im Alter von 50 Jahren gestorben. Gegen Mitternacht sahen Polizeibeamte, wie ein Unbekannter auf den Champs Elysees von einem Unwohlsein befallen wurde. Sie bemühten sich um ihn und begleiteten ihn in einer Kraftdroschke ins nächste Krankenhaus, wo der diensthabende Arzt nur noch den Tod feststellen konnte. Bei der Durchsicht der Ausweise entdeckte man, daß der Tote Henry de Jouvenel war.

Henry de Jouvenel war früher Hauptschriftleiter beim „Matin" und wurde 1921 zum Senator gewählt. Von 1922 bis 1927 war er französischer Völkerbundsvertreter. Im November 1925 wurde er zum Oberkommissar in Syrien ernannt und im Januar 1933 zum französischen Botschafter in Rom. Er war im zweiten Kabinett Daladier im Februar 1934 Kolonialminister. Als Botschafter in Rom führte er für Frankreich die Verhandlungen um den Abschluß des Viererpaktes.

Historisch treu und gegenwartsnah

Berliner Museum für Deutsche Volkskunde

Von unserm Korrespondenten

Berlin, 5. Oktober

Das berühmteste Volkskundemuseum Europas ist wohl das Freilichtmuseum in Skansen bei Stockholm. Da wandert man, schon halb auf dem Lande, hügelauf, hügelab durch baumbestandenes Gelände, steht hier vor einem Bauernhaus aus dem Südschwedischen, dort vor einem Häuschen aus Dalarne, vor dem ein paar Mädchen in Landestracht sitzen und auf zitherähnlichen Instrumenten spielen; man geht hinein, sieht die leere Küche, das leere Schlafzimmer mit echter Einrichtung und hat so im Umkreis von ein paar Kilometern die wechselreiche Volkskultur des ganzen Landes wenigstens an ihrer Umwelt erlebt.

Ein solches Museum haben wir in Berlin noch nicht, obwohl das Kreuzgebirge oder in etwas weiterer Entfernung die Müggelberge mit ihrer Umgegend herrliche Plätze wären, um da ein hessisches und ein Schwarzwaldbauernhaus, ein ostpreußisches Vorlaubenhaus und einen westfälischen Kotten nebeneinander aufzubauen. Aber wir haben seit dem 1. Oktober ein neues Volkskundemuseum — und wie in Erinnerung an Skansen, aus dessen Bereich auch ein gelehrter Vertreter zu der Feier gekommen war, wurde wenigstens eine Freiluftеröffnung veranstaltet, eine Feier im Grünen, wie sie bisher kein andres Museum bei seiner Taufe erlebt hat.

Der Gedanke war ausgezeichnet — ebenso wie der, das Schloß Bellevue, das zuletzt jahrelang der Großen Berliner für ihre wenig aufregenden Ausstellungen gedient hat, dem Volkskundemuseum zu überlassen. Museumsdirektor Konrad Hahm und seine Helfer haben mit altem und neuem Besitz und einigen Leihgaben eine erste Phase des neuen Museums geschaffen, die mehr als sehenswert ist. Und die erste Form, die das Museum jetzt bekommen hat, ein vorgeschichtlicher Auftakt im unteren, eine Ausstellung deutscher Bauernkunst im oberen Geschoß, ist so geschmackvoll und wirksam geworden, daß man auf die weitere Entwicklung gespannt sein kann.

Die vorgeschichtliche Abteilung hat sich die Erfahrungen zunutze gemacht, die man auf der Ausstellung „Deutsches Volk — deutsche Arbeit" gesammelt hat. Sie zeigt wie jene Ausstellung germanische Trachten, germanische Geräte und Waffen, nicht im Zustand, sondern wie sie etwa neu ausgesehen haben müssen. Die wenigsten Besucher einer Sammlung sind imstande, sich aus Fetzen und Scherben, Trümmern und verrosteten Bruchstücken ein Bild des ursprünglichen Zustandes eines Objekts oder gar einer Kultur zu machen: so führt man ihnen das Bild zur Abwechslung einmal direkt in sauberen Nachbildungen der Objekte vor. Da liegen glänzende Bronzebeile und Armringe, blanke Schwerter und Lanzenspitzen. Man sieht Gefäße ohne jeden Bruch, und an den Wänden stehen lebensgroße Figuren in Stein, Männer und Frauen. Die tragen germanische Gewänder und Kopfbedeckungen und Schmuck, wie sie Chatten und Cherusker und Goten trugen, wenn die Sachen eben neu aus der Werkstatt gekommen waren. Das ist ein ausgezeichneter Anschauungsunterricht, viel eindringlicher, als ihn die echten Reste mit ihren strengen Forderungen an die wiederherstellende Phantasie geben können.

Das Obergeschoß gehört der Bauernkunst, und was da weiträumig ohne jede Ueberfülle mit Rücksicht auch auf die Wirkung des einzelnen Stückes gezeigt wird, und wie es gezeigt wird, das ist sehr schön. Da ist beste Museumsarbeit geleistet und ein Bild vom Reichtum bäuerlichen Handwerks geschaffen, wie man es so ausgewogen selten erlebt hat. Wunderbare Bauernteppiche neben alten und neuen Webereien, Webstühle und Webgeräte aller Art, Flechtarbeiten und Stickereien von einfachen Kreuzsticharbeiten bis zu schweren, kostbaren Silberstickereien, Schmuck in allen Größen, von den reichen Gürtelschließen des deutschen Südens bis zu den großen Bernsteinketten der Rückeburgerinnen, Braut- und Hochzeitsgaben und bemalte Schränke, geschnitzte Bauernstühle aus dem Danziger Werder und maurische Ofenkacheln, prachtvolle Schnitzarbeiten, vom Tor eines Bauernhofes zu Herford bis zu Ochsenjochen und „Peden", den Tragehölzern für die Wassereimer, erzgebirgisches Spielzeug und Wimpel von kurischen Reiselkähnen, Krüge und schmuckreiche Gläser, Schnapsflaschen und Brautkronen und wunderbare reiche Festtrachten — das alles zieht vorüber und gibt ein Bild von dem Reichtum deutscher Handwerkskultur, wie er von Urzeiten her durch die Jahrhunderte gelebt hat, bis der schwere Kampf mit der Maschine und den nivellierenden Wirkungen des Eisenbahnverkehrs begann.

Berlin, die Stadt der Museen, ist um ein Museum reicher, das es zwar schon lange besaß, das sich aber erst jetzt so entfaltet hat, daß es dem ihm gebührenden Platz sich erobern konnte.

Dr. F. Fochler

Erzieher zum deutschen Buch

Ein Aufruf des NSLB.

Der NS. Lehrerbund erläßt zur „Woche des deutschen Buches" folgenden Aufruf:

Die „Woche des deutschen Buches" vom 27. Oktober bis 3. November soll allen Deutschen Mahnung sein, eines unsrer höchsten Kulturgüter, das deutsche Schrifttum, das im Buch seine äußere Gestalt gewinnt, treu zu pflegen und als Wegweiser in die Zukunft zu wahren.

Der Lehrer und Erzieher hat eine besonders hohe Verpflichtung dem Buch gegenüber: er soll der Jugend Erzieher zum deutschen Buch sein. Der Geist der Vergangenheit hat die Jugend in gefährlichem Maße dem Buch entfremdet und damit einen wesentlichen Quell des völkischen Seins verschüttet. Der deutsche Lehrer soll in erster Linie dazu beitragen, auch auf diesem Gebiet die Schäden vergangener Jahrzehnte wieder gut zu machen und Buch und Jugend zusammenführen. Dem Tatwillen und der Einsatzbereitschaft der Jugend soll das gute deutsche Buch Richtungweiser sein, genau so wie das größte Buch des deutschen Volkes, Adolf Hitlers „Mein Kampf", der gesamten Nation den Weg zu einer neuen, großen Zukunft gewiesen hat.

Was unsre Vorfahren dachten und taten, was Denker und Dichter schufen, wie Deutschland früher war und heute ist: das alles und vieles mehr vermittelt uns das deutsche Buch. Die Liebe der Deutschen zum Buch ist in aller Welt bekannt, die Liebe zum Buch gehört zum deutschen Wesen. Der deutsche Lehrer soll es als bedeutungsvolle Aufgabe betrachten, der Jugend diese Liebe zum Buch in die Herzen zu pflanzen.

(Gez.): Kolb,
Reichsgeschäftsführer des NSLB.

Die Kulturarbeit der Jugend

Zwischen dem Reichsjugendführer Baldur von Schirach und dem Leiter der NS. Kulturgemeinde und des Amtes für Kunstpflege beim Beauftragten des Führers für die gesamte geistige und weltanschauliche Erziehung, Dr. Stang, ist, wie aus Berlin gemeldet wird, eine Vereinbarung über die zukünftige kulturelle Arbeit der Jugend der nationalsozialistischen Bewegung getroffen worden.

Bekanntlich ist kürzlich in der Reichsjugendführung das Kulturamt neu gegründet worden, dessen Leitung der Reichsjugendführer selbst übernommen hat. In den Gebieten der HJ. werden ebenfalls Kulturämter eingerichtet. Das Kulturamt der Hitlerjugend stellt die Zusammenfassung aller für die Hitlerjugend tätigen schöpferischen Kräfte dar. Die Mitglieder des Kulturamtes der HJ. werden vom Reichsjugendführer berufen. Neben dem Kulturamt der Jugend steht als Zusammenfassung der Jugendlichen, die am organisierten Besuch von Theater, Konzert, Film usw. teilnehmen wollen, die „Kulturgemeinde der Jugend".

Deutschland ehrt Max Halbe

Von unserm W-Korrespondenten

München, 5. Oktober

Dem Dichter Max Halbe ist zu seinem 70. Geburtstag von der Deutschen Schiller-Stiftung die Schiller-Plakette verliehen worden. Die Reichsminister Dr. Goebbels und Rust, Reichsstatthalter v. Epp, der Senat der Freien Stadt Danzig, Oberbürgermeister Sahm (Berlin), die Deutsche Akademie und viele andre haben Halbe mit Glückwünschen bedacht. Die Münchner Feiern zu Ehren Halbes eröffnete ein Abend im Frauenklub, auf dem nach einem Vortrag Dr. Timm-Kleins Halbe selbst aus dem soeben erschienenen zweiten Band seiner Lebenserinnerungen las. Am Geburtstagsabend brachte das Münchner Staatsschauspiel „Mutter Erde" unter der Spielleitung von Meyer-Fürst in neuer Einstudierung heraus. Der stürmische Schlußbeifall des vollen Hauses rief mit den Darstellern den Dichter viele Male an die Rampe. An der anschließenden zwanglosen Geburtstagsfeier in der literarisch berühmten Torgel-Stube nahmen u. a. Rudolf G. Binding als Vertreter der Akademie der Dichtkunst, der gleich Halbe aus Danzig stammende Hans v. Hülsen, der Romanschriftsteller Wilhelm Hengeler und führende Persönlichkeiten des geistigen München teil.

Halbe wird Sonntag vom Berliner Staatsschauspiel durch eine Morgenfeier und dann im Laufe der nächsten Woche in seiner Heimat und in mehreren großen Städten des Reiches ebenfalls durch besondere Veranstaltungen geehrt werden. Nach seiner Rückkehr nach München werden ihm die Münchner Kammerspiele eine Morgenfeier mit der Aufführung eines seiner Jugendwerke bereiten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Soldaten und Papageichen

Das italienische Volk in der Kriegsgefahr — Front gegen England „Verhaltet euch italienisch!"

Von unserm w-Korrespondenten

Rom, 4. Oktober

Ausländische Beobachter, die in diesem Herbst für kurze Zeit nach Italien reisen, meinen oft, man sehe es dem öffentlichen Leben dieses Landes nicht an, daß es im Mittelpunkt gefahrenreicher, internationaler Spannungen steht. Dieser Eindruck ist verständlich, aber oberflächlich. Denn unter der ruhigen Oberfläche macht sich eine tiefgehende Erregung des gesamten Volkes bemerkbar. Die Adunata Fascista — faschistische Versammlung — war gleichsam ein Symbol dafür, daß hier ein großes Volk bewußt das Risiko und die Gefahren eines Krieges auf sich nimmt. Als Symbol war sie von ihren Veranstaltern gedacht, und sombolisch ist sie auch vom italienischen Volk empfunden worden. Aber freilich, einen solchen starken Eingriff in das bürgerliche Leben, wie ihn die „Zivile Mobilmachung" mit sich brachte (Schließung sämtlicher Banken und Geschäfte, Unterbrechung des Verkehrs usw.), kann man nicht jeden Tag vornehmen. Die Ausstrahlungen des heraufziehenden Krieges können auch in den Kleinigkeiten des Alltags beobachtet werden.

•

Trotz rigoroser Bemühungen der Regierung steigen die Preise, erhöhen sich die Lebenshaltungskosten. Der faschistische Staat greift ordnend in die Wirtschaft ein und regelt den Rohstoffverbrauch. Rohstoffarmut und Devisenknappheit erzwangen noch vor Ausbruch des Krieges die Umstellung der nationalen Wirtschaft auf Kriegswirtschaft. Bei Eintritt der kalten Jahreszeit steigen bereits die Kohlenpreise. Auch der Benzinpreis ist gestiegen. Man kann diese Liste auf die verschiedensten Wirtschaftsgebiete beliebig ausdehnen. Entscheidend ist, daß der einzelne Italiener wirtschaftlich bereits heute den abessinischen Krieg zu spüren bekommt und sich für ihn daher wenigstens eine Andeutung dessen ergibt, was geschehen könnte, wenn England mit oder ohne den Völkerbund seine Androhung wirtschaftlicher Sanktionen tatsächlich ausführen würde.

Obwohl diese Dinge sich im Leben des einzelnen schmerzlich bemerkbar machen, steht das italienische Volk, von wenigen Ausnahmen abgesehen, hinter der Politik des Duce. Nicht etwa aus eingeborener Feindschaft gegen den Negus und die Abessinier, vielleicht auch nicht deshalb, weil jeder einzelne Italiener davon überzeugt wäre, daß sein Land koloniale Ausdehnung brauche und er dafür Opfer bringen müsse, sondern weil England Einspruch gegen das koloniale Unternehmen Italiens erhoben hat. Nichts hat das nationale Ehrgefühl der Italiener aller Volksschichten so sehr erbittert wie das britische Veto gegen die faschistische Kolonialpolitik. Wenn heute ein Ausländer im Gespräch einen Italiener auf die gewaltige Macht der englischen Seestreitkräfte und auf ihre bedrohliche Zusammenziehung im Mittelmeer aufmerksam macht, so erklärt der Italiener voll Stolz und Zuversicht, daß die italienische Flugwaffe mit den Schlachtschiffen Albions fertig werden würde.

•

Ausnahmen bestätigen die Regel. Die Tatsache, daß es in Italien heute schon, wo der Krieg eben erst beginnt, Schmarotzer und Etappenhengste gibt, zeigt recht eigentlich den Ernst der Lage. Scopelli ist ein berühmter Fußballspieler und war bisher ein Held und Liebling der breiten Massen. Er sollte zum Militärdienst eingezogen werden. Scopelli fand, daß er kriegerische Lorbeeren nicht mehr brauche, da er auf dem grünen Rasen bereits genügend Ruhm gesammelt habe. Er floh ins Ausland. Damit nicht genug. Frau Scopelli reiste im Auto ihrem Mann nach und wurde an der Grenze von italienischen Zollbeamten aufgehalten. In ihrem Koffer fand man geschickt versteckt Lirebanknoten in Höhe von 2 Millionen. Ein bei der gespannten Devisenlage Italiens besonders übles Vergehen.

Was ist ein Papageichen? Unter Papageichen versteht man in Italien nicht eine verkleinerte Ausgabe des bunt gefiederten exotischen Vogels, sondern junge Männer, die nichts tun, ein Gemisch von Italienisch und Englisch sprechen, aus englischen Pfeifen englischen Tabak rauchen, ihre Seele dem Teufel verschreiben würden, wenn sie von einem hübschen Mädchen für einen echten Engländer gehalten würden, junge Männer, deren Väter Geld haben, die stets nach dem letzten Schrei gekleidet sind, und die — und das ist eigentlich ihr wichtigstes Merkmal — jede Frau auf der Straße und im Autobus belästigen. Die Papageichen sind neulich mit Strafe belegt worden, d. h. wer eine Frau belästigt, muß Strafe zahlen. Dies ist eine sozusagen private Angelegenheit, die mit dem Kriege nichts zu tun hat. Etwas andres ist es aber, wenn nichtstuerische junge Leute auf den Straßen und in den öffentlichen Lokalen sich breitmachen und so tun, als ob sie die ganze Sache nichts angehe, während breite Volksschichten die wirtschaftlichen Opfer still auf sich nehmen, und fast dreihunderttausend Söhne dieses Volkes in Afrika bereit sind, einen sehr schweren Kampf zu führen. In der heutigen Lage erinnern die italienischen Papageichen bedenklich an jene geschniegelten und geölgelten Herren, die während des großen Krieges wohl in den Städten und Etappen aller Staaten herumwimmelten. Vielleicht ist die Erinnerung an jene Zeiten im italienischen Volk noch so lebendig, daß es heute schon einen gelinden Zorn gegen die Papageichen hegt.

•

Der Futuristenführer Marinetti hat kürzlich in einem viel belächelten Manifest die Jugend Italiens aufgefordert, nicht mehr englisches Wesen und englische Sitten nachzuahmen, nicht mehr glatt rasierte Backen und graue Flanellhosen zu tragen, nicht mehr „indifferent gegen das Weib" zu sein, sondern sich italienisch zu verhalten. Dieser Aufruf richtet sich gegen die Nachahmung englischer Sitten nicht nur deswegen, weil Marinetti und der Futurismus von jeher schon einen eigenen, italienischen Lebensstil gefordert haben, sondern weil das Anbeten englischer Muster nationalbewußten Italienern gerade im jetzigen Augenblick widerwärtig ist. Das italienische Volk hat jahrzehntelang in seinen gehobenen Schichten englische Sitten nachgeahmt und in seinen breiten Massen eine tiefe Ueberzeugung von der alles überragenden Machtstellung Großbritanniens gehegt. Es ist im Grunde genommen heute stolz darauf, daß es gegen das gewaltige Albion in die Schranken tritt. Denn in diesem Gegensatz erweist es sich in seinen eigenen Augen als Großmacht.

Adua vor dem Fall

Hauptwiderstand der Abessinier erst im Hochgebirge

Sonderkabeldienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

Addis Abeba, 5. Oktober. (United Preß)

Das Eintreffen der Nachricht vom Fall Aduas wird hier stündlich erwartet. Man äußert sich an amtlicher abessinischer Stelle schon sehr befriedigt darüber, daß die bei Adua operierenden schwachen abessinischen Truppen sich überhaupt so lange gegen die italienische Uebermacht gehalten haben. Nach unbestätigten Meldungen sollen in den Kämpfen zwischen Adua und Aksum auf abessinischer Seite 600 bis 1000 Mann gefallen sein. Die Verluste der Italiener sollen etwa dieselbe Höhe erreicht haben.

Die in den letzten Stunden von der Adua-Front eingetroffenen Meldungen sprechen von intensiven italienischen Vorbereitungen für den letzten Sturmangriff auf Adua, das bereits von Frauen und Kindern geräumt sein soll. Die Italiener haben kurz vor Tagesanbruch ihre Tanks, die der stürmenden Infanterie den Weg zu dem ersten wichtigen Ziele der italienischen Offensive bahnen sollen, in langen Reihen auf den Höhen vor Adua zum Vorrücken bereitgestellt. Von abessinischer Seite wurde beobachtet, wie die Tankmannschaften beim Scheine von Taschenlaternen die Kampfwagen noch einmal überprüften und die Treibstoffvorräte ergänzten. Außerdem bemerkte man, daß hinter der italienischen Front Truppenverschiebungen vorgenommen und Geschütze in neue Stellung gebracht wurden. Alle diese Vorbereitungen deuten darauf hin, daß die Italiener den letzten Vorstoß durch Einsatz aller verfügbaren Kräfte nach Möglichkeit abkürzen wollen. Man erwartet hier auch, daß die italienischen Flugzeuggeschwader erneut über den abessinischen Stellungen Bomben abwerfen, um die abessinischen Truppen zu demoralisieren und von jedem Widerstandsversuch abzuschrecken.

Eine hartnäckige Verteidigung dürfte übrigens den strategischen Plänen der abessinischen Heeresleitung auch nicht entsprechen, da diese nach allgemeiner Ueberzeugung die Absicht hat, die Italiener bis in die Hochgebirgszone vorrücken zu lassen, ehe ihnen unter Einsatz starker abessinischer Streitkräfte energischer Widerstand entgegengestellt werden soll.

Adigrat eingenommen

× Rom, 5. Oktober

Bei hiesigen amtlichen Stellen ist die Nachricht eingegangen, daß die italienischen Truppen Adigrat besetzt haben. Bei Adua leisteten die abessinischen Truppen lebhaften Widerstand. Die Umgebung Aduas sei militärisch als ein vollkommen organisiertes Widerstandszentrum zu betrachten. Amtliche Verlustziffern stehen noch aus. Gegenüber den im Ausland umgehenden Angaben werden italienischerseits alle Vorbehalte gemacht. Gesundheitszustand und Stimmung der italienischen Truppen seien vorzüglich.

Italiens angeblicher Feldzugsplan

Sonderdienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

Rom, 5. Oktober. (Durch United Preß)

Der Vormarsch der italienischen Armee in Abessinien soll sich, wie hier in militärischen Kreisen verlautet, nach folgenden Richtlinien bewegen: Vom Süden und Norden aus soll der Angriff gegen Addis Abeba vorgetragen werden. Die südliche Armee hat die Aufgabe, in raschem Tempo in Richtung auf Harar vorzugehen. Gleichzeitig hat die von Süderitrea aus operierende Truppe Befehl, von Norden her die Eisenbahn Dschibuti—Addis Abeba anzugreifen und sich womöglich mit den gegen Harar operierenden Truppen zu vereinigen. Das dritte Ziel ist ein weiteres rasches Vordringen der Nordarmee nach der Einnahme von Adua in südlicher Richtung. Für den Vormarsch durch das Gebiet von Aufa, unmittelbar an der Grenze von Französisch-Somaliland, stehen 30 000 Italiener bereit. Ihr Angriffsziel ist die Bahnlinie, wobei sie durch ein Bombengeschwader, das bei Assab stationiert ist, unterstützt werden sollen. Die Zerstörung der Eisenbahn würde die Unterbindung jeder Zufuhr von Britisch- oder Französisch-Somaliland zur Folge haben. Die italienischen Truppen in Ogaden sind vorläufig etwa noch 400 Kilometer von Harar entfernt, doch soll die Geländebeschaffenheit verhältnismäßig rasche Truppenbewegungen gestatten. Eine Anzahl von Straßen ist, wie es heißt, für motorisierte Truppen halbwegs benutzbar. Auch sollen die Quellen, die später in diesem wüstenartigen Gebiet fast ganz austrocknen, jetzt unmittelbar nach der Regenzeit reichlich Wasser enthalten.

Römisches Werben um Paris

Freundschaftskundgebungen vor der französischen Botschaft

Telegramm unsres Korrespondenten

w Rom, 5. Oktober

Der ungewöhnlich schwere Kolonialkrieg, den Rom auf sich genommen hat, beherrscht, obwohl er sich in weiter Entfernung abspielt, die Gedanken und Empfindungen der Menschen in Italien vollkommen. Um dem Publikum einen Ueberblick über die militärischen Operationen zu geben, hängen die römischen Buchläden Karten von Ostafrika in die Schaufenster, auf denen zwar die Grenzen von Französisch- und Britisch-Somaliland gegen Abessinien deutlich eingezeichnet sind, nicht aber die Grenzen von Italienisch-Eritrea. Der

Genfer Ratstagung

sieht man auch in Rom mit größter Aufmerksamkeit entgegen. Man hegt in den politischen Kreisen Roms die Zuversicht, daß Laval aus innenpolitischen Gründen seine Hand nicht zu wirklich schwerwiegenden Sanktionen gegen Italien bietet. Die Hoffnungen, die Rom noch in letzter Stunde auf die Unterstützung seiner Afrikapolitik durch die französischen Rechtsparteien setzt, kamen gestern abend in einer

Demonstration für die französisch-italienische Freundschaft

vor der französischen Botschaft zum Ausdruck. Gegen 20.30 Uhr zogen große Volksmengen mit Fackeln und Schildern, auf denen Karikaturen des Völkerbundes und Englands zu sehen waren, vor den Sitz der Botschaft, den Palazzo Farnese. Der kleine Platz vor dem Palast war bald bis auf den letzten Winkel ausgefüllt. Die Demonstranten sangen abwechselnd die Giovinezza und brachten Evviva-Rufe auf Frankreich aus. Musikkapellen spielten die italienische und die französische Nationalhymne.

Die Menge verlangte stürmisch nach dem Botschafter und rief nach der französischen Trikolore.

Aber die Fensterreihen blieben dunkel. Weder der Botschafter noch ein höherer Beamter zeigte sich. Die französische Fahne wurde nicht aufgezogen. Nachdem die Menge drei Viertelstunden vergeblich gewartet hatte, zog sie unter Absingen patriotischer Lieder vor den Amtssitz Mussolinis, den Palazzo Venezia. Eine Erklärung französischer Intellektueller gegen Sanktionen, auf die die Italienische Akademie der Wissenschaften eine herzlich gehaltene Gegenerklärung vorbereitet, und eine Mitteilung, daß

2000 französische Offiziere

aus dem Weltkrieg darum bitten wollen, eine Freiwilligen-Legion bilden zu dürfen, um die „Dankesschuld für die italienische Waffenhilfe an der Marne" abzutragen, wird hier sehr günstig aufgenommen. „Lavoro Fascista" schreibt: „Die französische Karte, auf die die Engländer allzu leichtherzig setzen zu können geglaubt haben, wird nicht stechen, oder wenigstens nicht in dem Maße, wie man in London annimmt. An der Spitze der französischen Regierung steht heute ein Mann, der das große Verdienst hat, die Bande der italienisch-französischen Freundschaft, die für immer zerrissen schienen, wieder fester geknüpft zu haben. Pierre Laval wird kein Mittel unversucht lassen, das italienische Freundschaftsband zu erhalten." Wichtig ist für die weitere Entwicklung die Frage, ob nach dem Vormarsch der italienischen Truppen Italien als

„Angreifer"

bezeichnet wird. In Rom lehnt man es energisch ab, als „Angreifer" im Sinne der Völkerbundssatzung zu gelten, und erklärt, der italienische Vormarsch sei durch die abessinische Mobilmachung erzwungen worden.

Genfer Ratssitzung verschoben

Sonderdienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

Genf, 5. Oktober. (Durch United Preß)

Die für heute vormittag angesetzte Ratstagung ist im letzten Augenblick verschoben worden. Man begründet diese Verschiebung damit, daß es dem Dreizehnerausschuß nicht möglich geweien sei, seinen Bericht rechtzeitig fertigzustellen. Man hegt die Erwartung, daß die Sitzung noch heute nachmittag stattfinden könne, gibt aber zu, daß es nicht sicher sei, ob der Bericht bis dahin fertig sei.

Die Tragödie der mittelalterlichen Reichsidee

Uraufführung von Curt Langenbecks „Heinrich VI." im Schauspielhaus

Wann immer das deutsche Volk in politischer und geistiger Entfaltung zu Höhepunkten seiner Geschichte aufsteigt, kreisen die Gedanken seiner Größten um die Idee des Reichs. In unendlichem Wandel gewinnt sie im Lauf der Jahrhunderte wechselnde Gestalt in den historischen Taten seiner Staatsmänner und in den wegweisenden Gedanken seiner Dichter und Denker. Und wie wir heute im Politischen die Verwirklichung eines neuen Deutschen Reichs erleben, so sehen wir auch unsre Dichter vielfältig beschäftigt mit den Ideen vom Reich der Deutschen. Vor genau einem Jahr erlebten wir in Dresden die Uraufführung von Kolbenheyers „Gregor und Heinrich", das mit Recht ein Drama vom Reich genannt wurde, weil es im geschichtlichen Bild der Kämpfe zwischen Papsttum und Kaisertum zur Zeit Heinrichs IV. ganz allgemein die Verpflichtung des Deutschen zur Reichsidee gestaltete. Nicht zufällig fand jetzt im gleichen Haus die Uraufführung der deutschen Tragödie „Heinrich VI." von Curt Langenbeck statt. Dieses Werk ist die Tragödie der mittelalterlichen Reichsidee, dargestellt im Schicksal des deutschen Kaisers, der sie noch einmal in hinreißendem Glanz vor die Augen der Welt stellte und mit planvoller Klugheit und unerhörter Kraft der Verwirklichung nahebrachte, der aber auch aus den Erlebnissen seiner Herrschaft heraus das Irrige seines herrlichen Wunschbildes erkennen konnte und am Ende seines jungen Lebens den Zusammenbruch des von ihm geschaffenen Reichs erahnen mußte.

•

Langenbeck gibt in seinem Werk zunächst in einem Vorspiel eine Darstellung der historischen Situation, mit der im Jahre 1198 seine Tragödie beginnt: nach schweren Kämpfen mit den Welfen und einem wenig erfolgreichen Zug nach Italien, wo er seine Gattin Constanze in der Hand des sizilischen Usurpators Tankred zurücklassen mußte, hatte sich Heinrichs VI. Stellung durch die Gefangennahme des englischen Königs Richard Löwenherz ungemein gefestigt. Von dieser Basis aus trägt er die Idee des Reichs, in deren Bann er, voll des unerschütterlichen Glaubens und des heiligsten Verantwortungsgefühls für seine und des deutschen Volkes Mission, steht, fieberhaft vorwärts. Er nutzt die Gefangenschaft Richard Löwenherzens zu stärkstem Druck.

Paul Hoffmann (Heinrich VI.) und Erich Ponto (Simon der Stänker)

„Denn über allen Völkern, über den
Heilles erwachsenden Nationen und
Den dreisten Königen, die mich verkennen,
Erhebt sich ganz und ist in Gott das Reich."

Er muß die Macht der Welfen ganz vernichten; in einem Selbstgespräch ringt er mit dem Geist Heinrichs des Löwen, dem welfischen Geist, den er zwingen will:

„...Hinein ins Reich!
Denn vor der Sonderkraft ist Kraft des Ganzen
Im Geist, der allen Leib erregt und opfert."

Als sein Lehnsmann zieht Richard Löwenherz mit ihm nach Italien und ebenso Heinrich der Welfe, der zwar heimlich die Pfalzgrafentochter Agnes geheiratet hat, sich aber doch in ehrlicher Verständigungsbereitschaft in den Dienst der Reichsidee des Kaisers stellt, die der Fürsten tapfere Demut fordert. Die Kriegsfahrt über die Alpen ist ein ununterbrochener Siegeszug, so daß der Kanzler mit berechtigtem Stolz feststellen kann:

„Das Reich wächst ungeheuer. Es umarmt
Von England bis Byzanz ergebne Völker
Und ruht gewaltig in der Absicht Gottes."

Die Widerstände, die sich gegen seine Bestrebungen, die Krone erblich zu machen und das Reich in seinem Bestande zu festigen, indem er es der Willkür der Königswahl entzieht, erheben, sucht Heinrich durch einen Kreuzzug zu überwinden:

„Ich muß Jerusalem besitzen, dann
Wird Rom nicht länger widerstehn, und das
Bezwungne Rom zwingt meine lieben Deutschen!"

Schon segelt die stolze Flotte gen Osten, da rafft den Kaiser ein Fieber plötzlich hinweg. In die Stunde seines Sterbens grollen bereits die Donner des Zusammenbruchs des Reichs, das er schuf.

•

Im Tode erkennt der stolze Kaiser seinen Irrtum; er hadert mit Gott: „Du willst Dein Reich auf unsrer Erde nicht!" Alle Kraft, alle Klugheit seiner Herrschaft, die keine Rücksicht auf Interessen und Gefühle kannte, ist an ein falsches Ziel vergeudet. Das ist die Tragödie dieses Kaisers. Er ahnt zu spät die eigentliche deutsche Aufgabe des Kaisertums, die reine Idee eines Reichs der Deutschen. Das leuchtende Phantom einer Herrschaft über die ganze Christenheit, dem die Hohenstaufen unendliche Opfer an deutschem Blut und deutscher Kraft gebracht hatten, versinkt. Der Geist Heinrichs des Löwen offenbart sich als Träger eines aus deutschem Wesen geborenen geläuterten Reichsgedankens.

Das Gegenspiel des Langenbeckschen Dramas kommt in diesem Sinne kaum zur Auswirkung. Ueberhaupt sind die Widerstände — sie stehen gegen die Reichsidee des Kaisers, aber nicht im Dienst des wahren Reichs der Deutschen —, wenn sie in Erscheinung treten, meist schon innerlich überwunden. So ist denn der eigentliche dramatische Konflikt ganz in die Persönlichkeit Kaiser Heinrichs selbst hineinverlegt. Das ist die Stärke und zugleich die Schwäche des Werkes. Seine Stärke: denn die Titelgestalt erhält dadurch einen Gehalt von unerhörten Spannungen; seine Schwäche: denn das äußere Geschehen droht stets vom Kern des dichterischen Problems abzulenken. Die Tragödie eines Menschen und seiner fanatisch verteidigten Idee, die Tragödie eines deutschen Kaisers als Tragödie deutschen Schicksals — das ist das tiefe, bleibende Erlebnis dieser dichterischen Gestaltung.

•

Die klare Herausarbeitung dieses Ideengehalts ist das hohe Verdienst der Regie Josef Gielens, dessen Inszenierungsarbeit durch ausgezeichnet gegliederte, dem Stimmungsmoment der einzelnen Szenen feinfühlig Rechnung tragende Bühnenbilder Adolf Mahnkes und mit sorgsamem historischem Stilgefühl entworfene Trachten Leonhard Fantos nicht unwesentlich unterstützt wurde. Gielen ließ aber auch dem Theater sein Recht werden. Wo es irgend möglich war, versetzte er die Spieler in lebendigste Aktion, so z. B. in den großen Szenen des dritten Akts. Und er stufte mit zielbewußter Absicht die Tonstärken und Tempi. Daß er dabei immer dem dichterischen Wort seinen Wert und sein Gewicht ließ, wird ihm der Autor besonders danken.

Paul Hoffmann erfüllte die Gestalt des Kaisers mit der ganzen Leidenschaftlichkeit seiner überzeugenden Darstellungskunst. Glühender Fanatismus der Idee loderte hinreißend in den Worten seines Heinrich. Dann wieder klirrte es hart wie Stahl. Aber auch die stilleren Töne kluger Diplomatie waren echt und treffend. Und alles wuchs aus dem einheitlichen Grunde eines tief erlebten, doch ebenso scharf durchdachten Charakters. Gotthart Portloff spielte den Richard Löwenherz vielleicht ein wenig zu polternd, aber nicht ohne die suggestive Kraft eines sicheren Schauspielertums. Differenzierter war Heinz Klingenberg als Heinrich der Welfe: der sehr männliche Liebhaber der schönen Agnes fand leicht den Uebergang zur adeligen Haltung seines Bekenntnisses zu Kaiser Heinrich. Prachtvolle Gestaltung eines jungen Helden, der auch zarterer Gefühle mächtig ist!

SLUB
Wir führen Wissen.

Botschaft Mussolinis an England

Aufhebung der Rüstungen im Mittelmeer vorgeschlagen

Telegramm unsres Korrespondenten

A. London, 5. Oktober

Der italienische Botschafter in London, Grandi, hatte gestern nachmittag im Foreign Office eine fast dreiviertelstündige Unterredung mit Sir Samuel Hoare. Grandi hat dem englischen Außenminister eine persönliche Botschaft Mussolinis überbracht, in der der Duce versucht, den italienischen Standpunkt den Engländern verständlich zu machen. Nach den Angaben der „Times" erklärt Mussolini, daß er sich mit der englischen wie auch mit der französischen Regierung in voller Uebereinstimmung befinde, daß jeder Schritt vermieden werden solle, der zu einer Ausdehnung des Konflikts führen könne. Besonders eingehend beschäftigt sich Mussolinis Botschaft dann mit der gegenwärtig sehr gespannten Lage im Mittelmeer. Der Duce schlägt „im Interesse des Friedens und zur Abkürzung der Dauer der Feindseligkeiten" eine Zusammenarbeit der interessierten Mittelmeermächte vor. Diese soll darin bestehen, daß alle Mächte gleichzeitig und durch parallele Handlungen alle Vorsichtsmaßregeln rückgängig machen, die zur Begegnung einer Gefahr, die tatsächlich nicht vorhanden sei, unternommen worden seien.

Im weiteren Verlauf seiner Botschaft versichert der Duce, daß er die Aufrechterhaltung der Zusammenarbeit dringend wünsche. Obgleich er der Ansicht sei, daß Italien bisher in Genf nicht gerecht behandelt worden sei, wolle er sich dennoch nicht aus der internationalen Diskussion zurückziehen, es sei denn, er werde dazu durch die Haltung der Völkerbundsmächte gezwungen. Die militärischen Operationen in Afrika schlössen keineswegs die Tür zu freundschaftlichen Besprechungen mit der englischen und der französischen Regierung. In London hat diese Botschaft Mussolinis

keinen allzu tiefen Eindruck hinterlassen.

England hat nicht die Absicht, bei der gegenwärtigen Sachlage seine Flottenbewegungen im Mittelmeer rückgängig zu machen, noch ist man in London im Augenblick sehr geneigt, wiederum eine Dreimächtekonferenz zu veranstalten.

Große Rede Baldwins

× London, 5. Oktober

Ministerpräsident Baldwin hielt auf der Jahrestagung der Konservativen Partei in Bournemouth eine Rede. Er führte u. a. aus, von Anfang an habe England lediglich in seiner Eigenschaft als Mitglied des Völkerbundes gesprochen und gehandelt. Niemals habe es irgendeine nationale Feindschaft zwischen England und Italien gegeben, und er hoffe, daß dieser Fall niemals eintreten werde. In den letzten Tagen seien beim Völkerbundsrat ernste Berichte über die Bewegung von Truppen und Flugzeugen innerhalb der abessinischen Grenzen eingetroffen, und die hierdurch geschaffene Lage werde Gegenstand der Beratungen sein, die der Völkerbundsrat am Sonnabend abhalte. Niemand werde von ihm, Baldwin, erwarten, irgend etwas zu sagen, was der Arbeit des Rates oder der Erledigung der Streitfrage vorgreifen könne. Er sei jedoch überzeugt, daß er die Gefühle des ganzen Landes ausspreche, wenn er

noch in dieser Stunde an Italien appelliere,

sich einer Aktion zu enthalten, die die Aufgabe des Rates noch mühseliger machen würde. In den schwierigen Tagen, die bevorstünden, müsse die Hauptaufgabe des Völkerbundes und seiner Mitglieder darin bestehen, daß jede Aktion mit Zustimmung, Unterstützung und unter Mitarbeit aller erfolge. Baldwin erklärte ferner, England habe seit dem Weltkriege auf dem Gebiet der praktischen Abrüstung mehr als irgendein andres Land getan. Dieser Weg könne nicht mehr länger beschritten werden. Die gesamte Perspektive auf dem Festlande habe sich in den letzten ein oder zwei Jahren durch

die Wiederaufrüstung Deutschlands

geändert. Er habe keinen Grund, an irgendwelche feindselige Absicht zu glauben. Er sehe nicht in Deutschland oder in irgendeinem andern Lande notwendigerweise einen Feind. In der Tat erhoffe er eine Fortsetzung jener Freundschaft, die England so oft mit denjenigen habe schließen können, die kürzlich noch im Felde seine Feinde gewesen seien. Aber er könne nicht die Augen vor der Tatsache verschließen, daß das Vorhandensein einer andern großen Nation, die bewaffnet sei, das Bild Europas ändre. Vielleicht werde einmal der Tag kommen, an dem die Nationen, die ihre Völkerbundsverpflichtungen erfüllen,

die Satzungen mit Waffengewalt aufrechterhalten

müssen. Mit der ganzen Verantwortung, die auf ihn als dem Hauptberater der britischen Majestät falle, müsse er sich die Frage vorlegen, ob diese Verpflichtungen übernommen werden könnten, wenn nicht die Mängel in der britischen Verteidigung wiedergutgemacht würden.

Nur wirtschaftliche Sanktionen

Der Beschluß des französischen Ministerrates — Antwort an England

Telegramm unsres Korrespondenten

H. Paris, 5. Oktober

Die politische Aufregung hat auch gestern und heute in Paris nicht nachgelassen. Der Ministerrat unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik ist „in voller Harmonie" verlaufen. Die Beratungen dauerten vier Stunden. Die anschließend ausgegebene Verlautbarung stellte lediglich fest, daß der Bericht Lavals einstimmig angenommen wurde und daß der Ministerrat mit den Vorschlägen über die Vertretung der französischen Interessen in Genf völlig einverstanden war. Auch die Antwortnote auf die englischen Anfragen ist gutgeheißen worden. Gegen 20 Uhr erließ Laval einen

Appell an das französische Volk,

der zeigt, wie ernst man hier die künftige Entwicklung betrachtet. In diesem Aufruf heißt es u. a. wörtlich: „Ich übernehme die Verantwortung, die mir zufällt und über deren Schwere ich mir Rechenschaft gebe, in der klaren Erkenntnis der Belange meines Landes, die sich mit der Sache des Friedens in Uebereinstimmung befinden. Ich habe unter den gegenwärtigen Umständen das Recht, an alle Franzosen zu appellieren. Die inneren Meinungsverschiedenheiten müssen sich beschwichtigen, die parteipolitischen Leidenschaften müssen schweigen. Dem Beispiel der Regierung folgend muß das ganze Land den Beweis der Einigkeit, der Ruhe und der Kaltblütigkeit bieten. Ich werde in Genf nicht eine politische Partei, sondern ganz Frankreich vertreten." Es ist nun kein Zweifel mehr daran, daß Frankreich bereit ist, England bei den Sanktionen zu unterstützen. Allerdings wird übereinstimmend versichert, daß der Ministerrat

jeden Gedanken an militärische Sühnemaßnahmen zurückgewiesen

habe. Ministerpräsident Laval hat die Natur der „wirtschaftlichen Druckmaßnahmen" zur Kenntnis gegeben, die er für seinen Teil zu unterschreiben bereit ist und die automatisch gegen den Angreifer ausgelöst werden, sobald der Völkerbundsrat diesen Angreifer bezeichnet haben wird. Diese wirtschaftlichen Sühnemaßnahmen gehen von der Kreditverweigerung bis zum Verbot der Waffenausfuhr und der Ausfuhr solcher Rohstoffe, die für die Kriegsindustrie notwendig sind. Sie gehen schließlich bis zur Beschränkung und sogar bis zum Verbot von Käufen in dem Land, das als für den Streitfall verantwortlich bezeichnet werden wird. Die Möglichkeit der Blockade, die als militärische Maßnahme bezeichnet wird, soll jedoch ausgeschlossen sein. Großes Gewicht legt man der gestrigen Rede Baldwins bei, die in Paris als erneuter Beweis der Unnachgiebigkeit Englands gewertet wird. Man täuscht sich nicht mehr darüber, daß die Auseinandersetzungen zwischen dem englischen Imperium und dem italienischen Willen, sich auf dem Wege nach Indien als Großmacht aufzutun, begonnen haben. Frankreich weiß genau, was es zu tun hat, nachdem es sich jetzt an die Seite Englands gestellt hat.

Die französische Antwortnote an London

wurde dem französischen Botschafter telegraphisch heute nacht übermittelt und wird heute in London übergeben werden. Es wird darin die grundsätzliche Bereitschaft Frankreichs zur Unterstützung im Mittelmeer zum Ausdruck gebracht mit dem bekannten Zusatz, daß England in ähnlichen Fällen Frankreich zu Lande und in der Luft unterstützen müsse.

Vergnügungsdampfer meiden italienische Häfen

× London, 5. Oktober

Wie Reuter aus Neapel meldet, haben die drei in Neapel fälligen englischen Vergnügungsdampfer „Strathmore", „Franconia" und „Atlantis" ihren Kurs im letzten Augenblick geändert und sich nach nichtitalienischen Häfen gewandt. Auch der amerikanische Dampfer „President Hayes", der sich zur Zeit auf einer Weltreise befindet, wird auf Anweisung aus Washington Marseille an Stelle von Neapel anlaufen.

Bomben- und Flugblattabwürfe

× Addis Abeba, 5. Oktober

Es wird von amtlicher Seite bestätigt, daß auf den Ort Waldia Fliegerangriffe ausgeführt wurden. Zwei weitere Flieger griffen Jamadja in der Nähe des Jedjo-Flusses an. Es gab drei Tote und sechs Verwundete. Der Abwurf galt ausschließlich dem Militär und insbesondere den Telegraphenstationen. Auch an der Daaden-Front haben Flieger Bomben abgeworfen. In Korahi und Gerlogubi ist die Zahl der Opfer unbekannt. Verschiedentlich wurden von den italienischen Fliegern auch Flugblätter in amharischer Sprache abgeworfen.

Alarmbereitschaft im New Yorker Negerviertel

× New York, 5. Oktober

Infolge der zunehmenden Zusammenstöße von Negern und Italienern, namentlich in Harlem, dem Negerviertel von New York, stehen die verschiedenen Polizeiwachen, etwa tausend Polizisten und dreihundert Detektive, seit Freitag unter Alarmbereitschaft. Die Flaggenfabriken in Harlem stellen massenweise abessinische Flaggen her.

Luftschiffbau in Speyer

10 Luftschiffe von Amerika in Auftrag gegeben

× Speyer, 5. Oktober. (Durch Funkspruch)

Mit dem 1. Oktober wurde die Deutsche Luftfahrzeugbau AG. Speyer in die offene Handelsgesellschaft Deutsche Luftfahrzeugbau-Gesellschaft Otto Brinkmann u. Co. umgewandelt. Zugleich wurde, nachdem die umfangreichen Vorarbeiten so weit abgeschlossen sind, mit dem eigentlichen Luftschiffbau begonnen. Das erste dieser Luftschiffe soll Ende März 1936 so weit sein, daß mit den Werkstättenfahrten begonnen werden kann. Wie der Chefkonstrukteur der Gesellschaft, Ingenieur Basenach, vor einer Betriebsversammlung am Freitagnachmittag ausführte, wird das Speyerer Luftschiff nach dem halbstarren System des seinerzeitigen Militärluftschiffes „M 4", das auch von Basenach konstruiert worden war, gebaut. Die Länge wird 110 Meter betragen, die Breite 23 Meter und die Gesamthöhe 20 Meter.

Bis jetzt sind zehn Luftschiffe von Amerika in Auftrag gegeben. Nach dem Bau des ersten Luftschiffes soll zur Serienherstellung übergegangen werden. Die Luftschiffe sind für Reklamezwecke bei Nacht bestimmt. Ingenieur Gerstler hat dazu besondere elektrische Anlagen erfunden. Auf beiden Seiten des Luftschiffes werden je 51 Buchstaben mit 15 000 Lampen angebracht, so daß ganze Sätze und Spruchbänder durch das Luftschiff ausgestrahlt werden können. Das Luftschiff wird etwa zehn und bei abmontierter Beleuchtungsanlage 65 Fahrgäste aufnehmen können.

Adolf Hitlers Besuch in Ostpreußen

Triumphfahrt durch das Ermland

× Königsberg, 5. Oktober

Freitag früh fuhr der Führer, vom Regierungsbezirk Westpreußen kommend, über Elbing und durch das Ermland nach Königsberg. Zunächst besichtigte der Führer bei Elbing die Siedlung „Vogelsang", wo eine Reihe von alten Kämpfern der NSDAP. angesiedelt worden ist. Dann ging es über Frauenburg, Braunsberg und Heiligenbeil nach Königsberg.

Im katholischen Ermland boten sich Bilder von einer Begeisterung, die kaum noch zu übertreffen sind. Durch den ganzen Ort hindurch war der Fahrdamm in einen einzigen grünen Teppich aus Tannengrün und bunten Herbstblumen verwandelt. Einem Triumphzug, wie man ihn hier noch nicht erlebt hat, glich die Fahrt durch diese Dörfer und Städte. Die kleinen Siedlungshäuser verschwanden oft hinter der Fülle der Fahnen, die schönster Beweis dafür sind, daß der Nationalsozialismus gerade auch das katholische Ermland sich restlos erobert und zu einer Burg seiner Weltanschauung gemacht hat.

Schon weit draußen vor der Stadt Königsberg begann dann das ununterbrochene Spalier, das die Stadt Königsberg dem Führer bereitet hatte. Der Führer besichtigte zunächst das SA.-Ehrenmal am Bahnhof und dann sämtliche Räume der staatlichen Bernsteinmanufaktur, in der er sich auch die einzelnen Arbeitsvorgänge zeigen ließ. Dann begab sich der Führer durch die Vorstädtische Langgasse, über den Tischlerei-Platz, den Steindamm, den Adolf-Hitler-Platz zum Nordbahnhof und dann weiter durch die Hufenallee zu der Ottokarstraße, in der Gauleiter Koch seine Wohnung hat.

Am Nachmittag sammelte sich in der Stadthalle in Königsberg das gesamte ostpreußische Führerkorps der Partei, die Vertreter sämtlicher Gliederungen der Bewegung. Um 16 Uhr sprach der Führer nach einer Begrüßung durch Gauleiter Koch vor den versammelten ostpreußischen Amtsträgern der Partei in eindrucksvoller Weise. Auf der Rückfahrt war ganz Königsberg illuminiert.

Wahlfälschung in Memel

Montag Bekanntgabe des Wahlergebnisses

× Kowno, 5. Oktober

Wie die litauische Telegraphenagentur meldet, wurde am Freitagabend die Zählung der Umschläge, die die Stimmzettel der Memelwahlen enthalten, beendet. Die Auszählung der Stimmen nach Kandidaten beginnt am Sonnabend. Das Ergebnis der Wahlen wird für Montagabend erwartet.

Bei der Prüfung der Wahlumschläge hat sich ein Zwischenfall ereignet, der größtes Aufsehen hervorgerufen hat. Zur Zählung der Stimmzettel sind fünfzig Studenten der litauischen Hochschule in Memel herangezogen worden. Von Zuschauern auf der Galerie wurde nun beobachtet, wie einer der Zähler, der aus Südlitauen stammende Student Propiesis, Stimmzettel in einem Fach an seinem Tisch verschwinden ließ. Als der Vorsitzende der Wahlkreiskommission herbeigerufen wurde, fand er in dem Schubfach 56 Stimmzettel, sämtlich, bis auf zwei, von Kandidaten der Einheitsliste. Der Student leugnete zunächst alles. Er wurde indessen von der Polizei verhaftet. Am Freitagvormittag hat er ein Geständnis abgelegt. Der Wahlausschuß der Einheitsliste hat entschiedenen Protest bei der Wahlkreiskommission eingelegt.

Das neue Buch

Fliegererzählung

Es ist verständlich und erfreulich, daß die Novellisten in zunehmendem Maße die Fliegerei in den Kreis ihres Schaffens einbeziehen. Es gehört aber allerlei dazu, sollen solche Versuche glücken: echte Begeisterung, wirklicher Geschmack und nicht zuletzt auch flugtechnisches Verständnis. Daß Hellmuth Kassing über diese Eigenschaften verfügt, hat er mit seinem im Verlag der Buch- und Tiefdruck-Gesellschaft (Berlin) erschienenen, 262 Seiten starken Buche „Fliegerballade" bewiesen. Ein ehemaliger Kriegsflieger, ein junger Arbeiter und ein junges Mädchen sind die Hauptgestalten seiner Erzählung. Die drei begeben sich zusammen auf einen Ozeanflug, der ein dramatisches Ende nimmt; sportlicher Mut, Kameradschaft und Liebe beherrschen das Geschehen. Die Gefahr, daß bei solchem Inhalt dem Nervenkitzel zu viel, der Glaubhaftigkeit zu wenig gegeben würde, lag gewiß vor. Aber Kassing ist ihr entgangen. Sein Buch ist spannend, aber es ist kein „Reißer", es ist flott und auch sprachlich anständig geschrieben. rg.

Moloch Musik

In dem kleinen Roman „Die Konzertpause" (Kurt-Wolff-Verlag, Berlin, 187 Seiten) schildert Wladimir Koschewnikoff, ein junger Russe, der sich Deutschland zur zweiten Heimat erwählt hat, den Lebenslauf einer Pianistin, die dem Moloch Musik alles opfert: Jugend, Liebesglück, Freiheit, Selbstbestimmung. Sie hat ein Ziel vor sich, das sie auf geradem, wenn auch mit tausend Schwierigkeiten besetztem Weg erreicht. Sie hungert sich durch. Sie wird berühmt. Sie scheint glücklich. Da gibt eine Konzertpause Zeit zur Besinnung. Das Leben beginnt. Elisabeth erfährt es mit allen Bitterkeiten. Am Schluß steht ein Fragezeichen: ist dieses Erleben, ist die Konzertpause für sie ein Durchgang zum Glück? Die Linienführung des Romans ist klar und konzentriert, die sprachliche Prägung, weit über dem Durchschnitt, von dichterischer Gegenständlichkeit. Das gilt besonders auch von musikalischen Darlegungen. Doch führt hier gelegentlich eine Sucht nach Originalität, die zu schiefen Bildern verleitet. Um so mehr überraschen dann wieder Schilderungen, die mit sicherer Hand hingesetzt sind, wie Farben von einer Meisterhand. kl.

Sehr klug und überlegen gab Luis Rainer den Kardinallegaten Lothar Segni, wahrhaft eine Gestalt voll Hoheit, Kraft und Geist. Um den Kaiser ein Kreis markanter Persönlichkeiten: Bruno Decarli, der ernste, würdevolle Kanzler Konrad von Querfurt, Willi Kleinoschegg, der streitbare Truchseß Markward von Annweiler, Friedrich Lindner, der schlaue, aber nicht unedle Erzbischof von Köln, Walther Kottenkamp, der bedächtige Pfalzgraf Konrad, und schließlich — eine wenig erfreuliche und im Spiel sogar oft störende Rolle — Erich Ponto, der berechnende Simon der Stänker.

Ausgezeichnet waren die drei Frauenrollen besetzt. Alice Verden verlebendigte packend die Gestalt der Kaiserin Constanze: herb und fremd in deutschen Landen, wild im Ausdruck von Haß und Schmerz, und doch irgendwie erschütternd in der Qual ihrer zerrissenen Seele. Grethe Volckmar lieh der Pfalzgräfin Irmingard ihre gütige Wärme und bezwingende Fraulichkeit. Antonia Dietrich war als Agnes voll anmutiger Mädchenhaftigkeit, ohne durch übertriebene Weichheit ihr mutiges Auftreten vor dem Kaiser zu gefährden.

Das Publikum bereitete dem Werk und seinem Dichter, den Darstellern und dem verdienstvollen Intendanten zum Schluß eine Ovation rauschenden, anhaltenden Beifalls.

Dr. Hz. St.

Elisa Stünzners Abschied

Die Dresdner umjubeln sie

Elisa Stünzner nimmt Abschied, als Elisabeth im „Tannhäuser", in einer ihrer berühmtesten Rollen — das genügte, um das Haus nahezu bis auf den letzten Platz zu füllen. Großes Publikum wie bei festlichen Anlässen. Ein Fest des Abschieds sollte gefeiert werden... Als Vertreter der Regierung war Finanzminister Kamps, als Vertreter der Stadt Oberbürgermeister Körner anwesend.

Wirklich ein Abschiedsabend? War es nicht, als lausche man einer heimgekehrten Künstlerin zu, war es nicht, als stünde da oben eine Sängerin im Vollbesitz ihrer Mittel, Vorbild allen Lernenden, Freude allen Wissenden und Kennern.

In der Tat, was Elisa Stünzner an diesem ihrem Abschiedsabend zu geben hatte, kam aus der Fülle des Lebens und der Persönlichkeit, kam aus der Reife des klugen Menschen, der weiß, wie lange der Weg aufwärts gehen kann. Nicht alle verstehen es, haben den Mut und die Größe, im rechten Augenblick stehenzubleiben und Gipfelrast zu halten.

Phot. Schwarzbach

Das Bild der Künstlerin in der Ehrengalerie

Eine Gipfelleistung, diese Wagnersche Elisabeth, im Schauspielerischen fein durchgezeichnet wie das Blatt eines alten Meisters, kraftvoll-schlank modelliert wie die Statue eines mittelalterlichen Bildhauers. Das gesangliche Können so vieles überragend, im rein Technischen wie vor allem auch in der musikalischen Formung. Alles aber überstrahlt vom Zauber der Persönlichkeit, der noch einmal gleich einem leuchtenden Strahlenbündel von ihr ausging. Eine Elisabeth, der der Heiligenschein der großen Kunst uns Dank abzwingen ist.

Die Dresdner umjubelten sie. Als sie die Bühne betrat, zu Beginn des zweiten Aktes, setzte der Beifall ein, hielt minutenlang an, so daß das Orchester abbrechen mußte. Am Aktschluß mußte Elisa Stünzner ungezählte Male vor den Vorhang. Schon flogen die ersten Blumen auf die Bühne. Nach dem dritten Akt aber kannte der Beifall keine Grenzen mehr. Immer wieder stand die Künstlerin vor dem Vorhang, schier erdrückt von dem Sturm, der durch das Haus tobte. Als dann sich der Vorhang noch einmal teilte, zum letztenmal teilte für Elisa Stünzner, da gab er den Blick frei für einen Ehrengarten, der aus hundert Blumenspenden aufgesprossen war, von Freunden und Verehrern, von Kollegen und Bewunderern, von Bekannten und Unbekannten, ein einziger Strom von Liebe.

Ein paar Worte hauchte Elisa Stünzner, ergriffen, bewegt ins Publikum. Man verstand gerade das eine, was sie vorher gesungen hatte, und es ist mehr als Zufall, daß das Wagnersche Werk der großen Wagner-Sängerin das Abschiedswort gab: „Sieh mir ins Auge, sprechen kann ich nicht!"

Die im Parkett und die in den Rängen aber waren um so beredter, erneut setzten die Beifallsstürme ein, lange ging das so weiter mit Klatschen und Rufen, mit Trampeln und Winken, das Licht ging schon aus, der eiserne Vorhang senkte sich herab, aber es ward nicht Ruhe im Haus, bis Elisa Stünzner sich auch noch in der schmalen Ruhmespforte des Eisernen noch einmal den Ihren gezeigt hatte, ein letztes Mal ...

In der Pause hatte eine wahre Pilgerschaft zu dem Bild, das in der Ehrengalerie aufgehängt worden war, eingesetzt. Es ist ein schönes Bild der schönen Frau Elisa Stünzner, und auch die Größe der Künstlerin spricht aus ihm. Das schönste Bild aber hängt in der Ehrengalerie des Dankes, die die Dresdner ihren Lieblingen errichtet haben, unvergänglicher als Stein und Erz. K. L.

Der Dank der Stadt

Oberbürgermeister Körner hat der Kammersängerin Elisabeth Stünzner am gestrigen Tage ihres letzten Auftretens in der Dresdner Oper in einem Schreiben persönlich und im Namen der Kunst- und Musikstadt Dresden Dank und Anerkennung für ihr mehr als 25 Jahre der Oper und dem Dresdner Konzertleben gewidmetes erfolgreiches Wirken ausgesprochen.

= **Schülerkonzert.** Montag 20 Uhr im Palmengarten Konzert der Schülerinnen und Schüler von Kammersänger Dr. Waldemar Staegemann.

Eine prächtige Abfuhr

Es wird auch in Dresden nicht viele geben, die nicht mit innerer Bereitschaft und echtem Verbundenheitsgefühl teilhaben werden am Erntedankfest des deutschen Volkes. Wer irgend kann, wird mit seiner Ortsgruppe hinausziehen zu den Feiern der ländlichen Gemeinden vor den Toren der Stadt. Und wer das nicht kann, wird wenigstens auf den Günztwiesen erscheinen, um hier das Fest des ganzen Volkes zu begehen.

Trotzdem werden wir wohl auch dabei wieder manche hören, die die schöne Gelegenheit, Bekannte zu treffen, dazu benutzen werden, ihrem bekümmerten Herzen Luft zu machen. Die da erzählen werden, daß sie schon seit Wochen kein Schweinefleisch mehr essen konnten und gestern erst in drei Geschäften fragen mußten, ehe sie die Butter beieinander hatten.

Sind es nur Böswillige? Nur Menschen, die aus ihrem Herzen aus Anlage eine Mördergrube machen? Ach, in den meisten Fällen sind es wohl einfach Gedankenlose. Höchstens Schwache im Glauben. Es ist ja auch so schwer, wenn Frau Meyer ihre Erlebnisse zum besten gibt, nicht mit Erzählungen aufzuwarten, die sie in den Schatten stellen. Es gehört ja auch etwas dazu, sich von klugen Unken nicht imponieren zu lassen, sondern sie einfach mit fröhlichem Lachen zuzudecken.

Man könnte den Schwarzsehern aus Beruf ihr Vergnügen lassen, wenn nicht eben die Gefahr bestände, daß sie erst Schwierigkeiten heraufbeschwören. Haben wir wirklich so ein kurzes Gedächtnis? Entsinnen wir uns nicht mehr des famosen Garnrummels vor etwa einem Jahr? Heute lachen wir darüber. Es wäre besser gewesen, man hätte es zu jenem Rummel gar nicht erst kommen lassen; hätten alle Leute von vornherein gelacht, wären jene Psychosen erst gar nicht gediehen. Diese Psychose, die die ihr Verfallenen blamierte — was ihnen recht geschah —, leider aber auch das Wirtschaftsleben so störte, daß noch die letzte Herbstmesse die Wirkungen spürte.

Sind wir unbelehrbar? Muß erst immer ein deutscher Minister aufstehen, uns zur Ordnung zu rufen? Dr. Goebbels hat das in Halle in einer herrlichen Art getan. Man kann nur wünschen, daß gewisse Mitbürger sich diese Rede hinter den Spiegel gesteckt haben. Wirklich: in Italien ist ein Volk bereit, alles einzusetzen für das ihm gewiesene Ziel. Es ist gleich, was wir von diesem Ziel halten. Wichtig ist allein die Haltung. Müssen wir uns nicht wirklich schämen, wenn wir sie schon verlieren, weil wir mal statt Butter Schmalz oder zum Frühstücksbrot Marmelade essen müssen? Wer hat den Mut, einem Arbeitslosen zu sagen: „Mein Lieber, du mußt wirklich noch warten. Die Arbeitsbeschaffung muß ein wenig stocken. Wir brauchen mal erst einen Batzen der Devisen, um unser Brot mit reichlich Butter zu streichen?"

Die überwiegende Mehrheit des Volkes hat Dr. Goebbels sofort verstanden und ihm zugejubelt. Liest man seine Rede, fällt man noch nachträglich in die stürmische Zustimmung ein und freut sich der prächtigen Abfuhren. Aber die Sache hat auch eine sehr ernste Seite. Und so hat sich auch Dr. Goebbels mit eindringlichem Ernst an unsrer aller Einsicht gewandt. Was ist denn schließlich los? Noch einmal hat der Minister es auch den Aengstlichen bescheinigt: Die Versorgung der Bevölkerung mit Brot, Kartoffeln, Rind-, Kalb- und Hammelfleisch, Fischen, Milch, Eiern, Zucker und vielen andern Lebensmitteln ist in Deutschland sichergestellt. Nur bei Schweinefleisch und Butter gab es Spannungen, Spannungen, die in der Natur der Sache, nicht an Fehlern der Organisation liegen. Auch sie zu beseitigen, ist bereits alles geschehen. Die nötigen Maßnahmen sind längst eingeleitet. Aber sie brauchen, sich auszuwirken, Zeit. Können wir wirklich nicht warten?

Schwarzseher und Schwache kann man nicht ausrotten. Es hat sie immer gegeben und wird sie immer geben. Es hat nicht viel Zweck, sich darüber aufzuregen. Entscheidend ist, wie wir auf sie reagieren. Jenen das Ohr zu leihen, heißt selbst schwach werden. Sich zum Träger des Geraunes zu machen, heißt erst, selbst schuldig sein. Dinge, die ganz von selbst vorübergehen und sich einrenken: das Geraune, das Schwachwerden erst macht sie zur Gefahr. Wer da stark ist und voll Vertrauen, wer seine Verantwortung kennt und für sie einsteht: der hört einfach nicht zu.

Der weiß: es ist keine Gefahr. Es ist keine Frage, ob wir satt werden. Es ist nur so, daß unser Magen nicht das erste Wort hat, sondern die Notwendigkeiten des Wiederaufbaus, der Sicherung der Arbeit noch für den letzten Volksgenossen. Dabei müssen auch vorübergehende Spannungen in Kauf genommen werden. Sie verschwinden am raschesten, wenn wir Disziplin halten.

P. L.

Meister und Lehrlinge

Unter Führung von Obermeister Gruhl und Lehrlingswart Dehnel unternahmen sämtliche Lehrlinge der Mechaniker-Innung mit ihren Lehrmeistern am letzten Sonntag eine gemeinsame Radfahrt zur Besichtigung der Uhrmacherschule in Glashütte, wo Schulleiter Dr. Giebel und mehrere Lehrer dem Mechanikernachwuchs diese mustergültige Schule und deren Werkstätten und Sammlungen zeigte. Anschließend wurde am Luchauer Berg eine Bergwettfahrt der Lehrlinge veranstaltet, bei der die Lehrlinge Kreyschmar, Tacke und Wetzig sich auszeichneten. Nachdem die Innung den Lehrlingen in Dippoldiswalde Erfrischungen und ein schmackhaftes Mittagessen gestiftet hatte, kehrte man am Spätnachmittag über Possendorf nach Dresden zurück. Wer den ganzen Tag über die frohen Jungengesichter beobachten konnte, der war überzeugt, daß durch diese gemeinsame Ausfahrt von Meistern und Lehrlingen Arbeitskameradschaft im Sinne eines neuen Handwerksgeistes Wahrheit geworden war. Aehnliche Veranstaltungen beabsichtigt die Mechaniker-Innung von Zeit zu Zeit zu wiederholen.

— **Elly Beinhorn** spricht auf allseitigen Wunsch über ihren Rekordflug Deutschland—Asien und zurück an einem Tage und über ihre bisherigen Flugexpeditionen mit vielen interessanten Lichtbildern am 17. Oktober im Vereinshaus.

Eine Wiege — ein Kreuz, dazwischen ein Bauernleben

Und lebendig bewahrt im Oskar-Seyffert-Museum

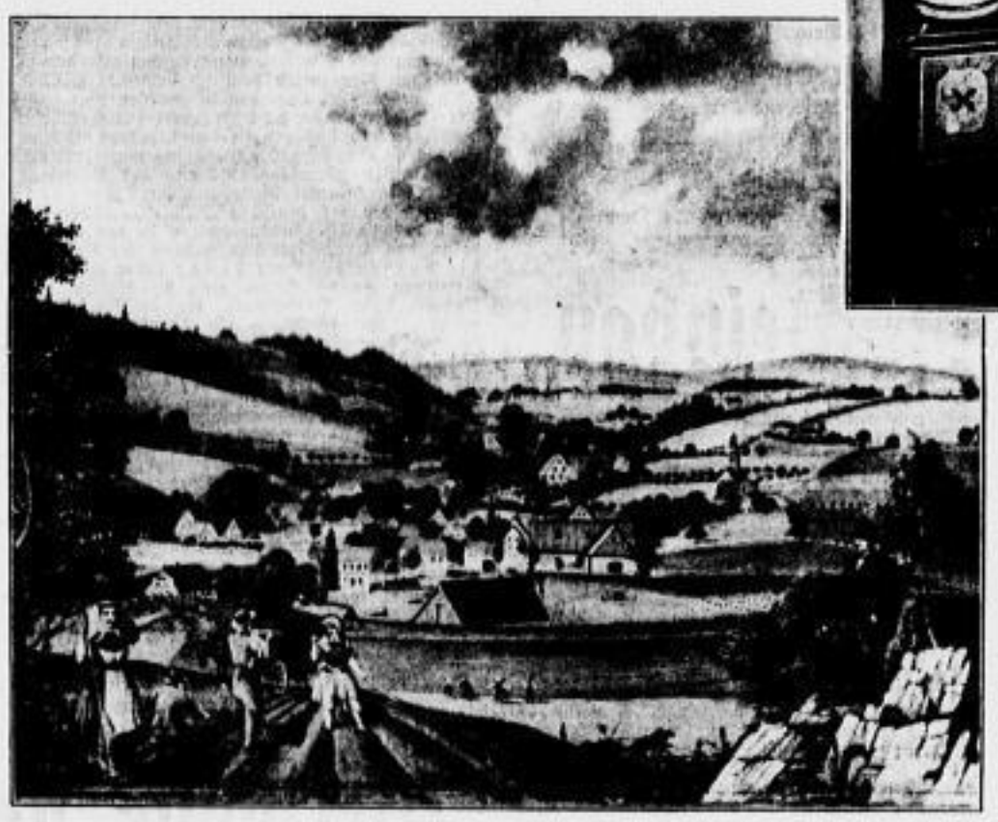
Es beginnt in einer niedrigen freundlichen Stube. Hinter Fenstern, die in Lausitzer Korbbögen gefaßt sind oder zwischen gebräuntem Fachwerkbalken blitzen. Es beginnt in Meßbach im Vogtland oder in Oberoderwitz beim lausitzischen Spitzberg oder in Seiffen, wo der Erzgebirger seine Bergspinnen und Goldflügelengel schnitzt. Eines Tages liegt da zwischen bunt gewürfelten groben Kissen ein kleiner Mensch in tiefem Schlaf, und die Ochsen und Kühe rufen dumpf in seine Träume, wie sie schon in die Träume des Christkindes im Stall gerufen haben.

In einer schwerfälligen Wiege lag dies Kind, die so viel gemalte Rosen an ihren Wänden hatte, wie Mutter niemals an ihren Stöcken vor den kleinen Fenstern zog. Zwischen gemalten Rosen und sorgfältig gemalten Worten vom Engel des Herrn, der sich um die Schwachen lagert und ihnen hilft, lag es da und ließ sich von der alten Frau im bunten Kopftuch sachte schaukeln. Wenn's zufällig ein kleines Wendenkind war, so war ihm seine Mutter hinter wallenden Vorhängen eines fünffach getürmten Bettes verborgen.

Und wieder eines Tages deckte man in der Bauernstube den festen Tisch mit einem groben, weißen, eigengesponnenen Tuch, stellte blankgeputzte Zinnkannen und -teller darauf und trug das Kind zur Taufe in die schmale Kirche drüben beim Gottesacker. Nun hatte es einen schönen Namen nach Mutter oder Vater: Anna Rosine oder Gottfried Andreas, hatte, wenn es aus der Gegend um Bautzen stammte, schöne Seidenbänder am Wickelbett oder „eingebundene" Patenbriefe mit schnäbelnden Tauben, die unter ihrem weichen Papiergefieder die blanke Härte eines Talers verbargen. Viel schöne Volkssitte grüßt es an diesem Tag. — Dann, als es größer wuchs und schon feste Schritte über die weißgescheuerte Diele machen konnte, es auch des Daumenlutschens und zwecklosen Spiels mit den zehn Fingerchen reichlich überdrüssig wurde, gab ihm der Vater den weiß und grauen Holzschimmel oder, falls es eine kleine Anna Rosine war, eine feste Lederbalgpuppe mit einer — schon von den umgestümen Vorgängern — bestoßenen Porzellannase und ließ sie zwischen den ungefügen Schränken ihre Spiele machen. Nicht lange aber — ein Bauernkind hat nicht viel Spieljahre —, fing es schon selbst mit an zu tun, was die andern taten. Die blonde Anna Rosine machte sich eines Tages stillschweigend aus Klöppelkissen auf dem hohen Holzgestell, steckte die Nadeln ins durchlochte Muster und ließ die Klöppel fliegen. Der Junge nahm ein Schnitzmesser, hockte sich auf die Türschwelle und brachte wirklich etwas zustande, das einem Kälbchen nicht unähnlich war.

Die Einsegnung in der Dorfkirche, die so einen zierlichen Dachreiterturm zwischen den Lindenkronen erhebt, stellte dann das unbeachtete Dorfkind zum erstenmal ein wenig heraus. Die Paten kamen mit dem Schmuckstück aus gutem, altem bäuerlichen Besitz, und das schmal aufgeschossene braune Mädel pflegte von da an einen Myrtenstock hinter seinem Fenster, damit ihm einmal das Reis zur Myrtenkrone daran erblühe.

Wiege und Schrank, anderthalb Jahrhundert alt.



Ein Bauer malt sein Dorf und seine Ernte

Der Maler hieß Heinrich Zimmermann, das Dorf ist Welmannsdorf bei Freiberg.

Fortan wurde es ernst mit der bis dahin doch mehr nebenher betriebenen Arbeit. Der Junge fuhr bald wie ein Alter aufs Feld; mit den derben Gäulen, denen das Kumt von lauter Messingschmuck blitzte und klirrte. Das Mädel haspelte derweilen das Garn von der Weife, auf der sich zum Schwung der Speichen ein Püppchenpaar im Tanz drehte, spann sich das Leinen zur Aussteuer. Nicht daß Bauernjunge und Bauernmädel fortan keine Lust mehr im Leben gehabt hätten. Sie fuhren stattlich im Festtagsstaat zum Markt in die kleine Stadt, und der derbe Korb schwoll an von nützlichen Einkäufen, die man zwischen Tanz und Budenzauber erledigte. Dabei blieb immer der stille Feierabend, um einer Liebhaberei, die bis zur Kunstfertigkeit gesteigert wurde, nachzugehen. Malte nicht das Wendenmädel Stern und Kranz und Kante aufs Osterei, indes der Bursche auf der seltsam geformten dreisaitigen schrillenden Geige ein schwermütiges Liedlein singerte? Bastelte der Junge nicht eine richtige Villa für Zeisig und Grünfink, indes das Mädel aus vielen bunten Flicken in andächtiger Erinnerung eines Gottesdiensterlebnisses eine Kreuzigungsszene auf derbes Leinen schilderte?

Und dann war es soweit: das Aufgebot wurde bestellt, die Hochzeit gehalten. Oh, wie schön ging die Crostauer Braut mit der Borta, der kranzumsäumten, samtenen auf den blonden Flechten. Wie würdig der junge vogtländische Bauer im Bratenrock, mit dem aufgeraubten mächtigen Zylinderhut. Der vielgediente Ackerwagen aber schleppte Berge von Heiratsgut. Den Brotschrank und den Kleiderschrank, funkelnd von Schildereien, kennzeichnend für die Besitzer, deren Namen er trug, und für die Gegend, aus der er stammte sonders malte man ja in der Herrnhuter Gegend als in der Oelsnitzer). Die mächtigen Himmelbetten führte er davon, darin man unterm sanften Leuchten einer Paradieslandschaft und unterm Segen eines Choralwortes — „So schlafen wir im Frieden Dein, weil denn die Engel um uns seyn" — zu schlummern gedachte. Die gewaltigen Truhen aber, auf denen ein ganzer Sommer von Levkoje und Rosen um die guten alten Bauernnamen her prunkte und duftete, waren randvoll gepackt mit tönernen Tellern und Schalen, mit Bautzner Geschirr, das gravierten Zierat und Quarzeinlagen trug, mit zinnbeschlagenen Bierkrügen, mit schweren Bestecken.

Bis eines Tages zwischen den Rosen und Sprüchen der schwerfälligen Wiege wieder ein kleiner Mensch in tiefem Schlummer lag und das Spiel des Lebens also nun von neuem beginnen konnte. Dreimal hatte der Vater von vieler und harter Arbeit schon schwere, rissige Hände. Zehn Jahre drüber hin sah seine Frau sein erstes weißes Haar. Da aber spielten und arbeiteten neben dem Erstgeborenen schon soviel kleine tüchtige Geschwister, wie Lämmlein auf Mutters mächtigem Kleiderschrank zwischen Hirt und Hirtin gemalt waren.

Sie gingen mit dem Vater aufs Feld, sahen wie er säte und erntete, lernten säen und ernten wie er. Dem Altgewordenen, Müden nahmen sie Zügel und Pflugscheit aus der Hand, und er war es froh, mit der hölzernen Pfeife in der Hand, im Ohrenstuhl mit den weißen Porzellanknöpfen und dem bequemen Fußtritt zu sitzen, im Altenteil. Dann und wann half er noch den Weihnachtsberg mit aufstellen. Aber dann ging er schlafen: unter dem schmiedeisernen Kreuz, daran im Buche seines Lebens auch schon der Name der vorangegangenen Frau zu lesen war. „Ward geboren . . . und starb." Die schlichte Schrift im kleinen Eisenbuch umfaßt sein Leben. Wiege und Kreuz.

•

Aber es gibt noch ein Buch über sein Leben, ein großes Buch mit vielen bunten Seiten. Ein Ehrenbuch. Das Dresdner Volkskunstmuseum, das Oskar-Seyffert-Museum, ist dieses Buch. Es bewahrt die Wiege und das Kreuz, bewahrt die Schränke und die Teller, bewahrt, was dem Bauern und der Bäuerin lieb war auf ihrem langen und oft harten Erdenweg — bewahrt, was sie schufen. In richtigen Bauernstuben, in einer höchst lebendigen Schau ist des Bauern Leben abzulesen und nachzuleben.

G. Em.

Sämtliche Aufnahmen: Phot. Schaarschuch

Das Lebensbuch am Totenkreuz

Erste Zeile: „Hier ruhet: Carl Heinrich Lange, Haus- und Feldbesitzer sowie auch Mitbesitzer der Oel- und Brettmühle in Schindgibach." Seiner Ehe entsprossen acht Kinder.

Eine einzigartige Erntegabe

In der Kirche zu Klingenberg stellte man vor einem bemalten und beschrifteten Holzschild seinerzeit die 85 Aehren aus, die mit 5325 Körnern aus einem Wurzelstock wuchsen.

Dresden unterm Erntekranz

Das Programm des Erntedankfestes auf den Güntzwiesen

Nicht nur der Bauer rüstet zum Erntedankfest, zu dem viele Dresdner Hinausspilgern werden aufs Land. Auch in der Landeshauptstadt sind hunderte deutscher Arbeitskameraden mit den Vorbereitungen beschäftigt: auf dem Dresdner

Festplatz auf den Güntzwiesen.

Hier nämlich wird am Sonntag die Feier der Großstadt vor sich gehen, vom Lande werden Bauern hereinkommen, und so wird sich auch für die, die in der Stadt zurückbleiben mußten, der Sinnspruch erfüllen: „Stadt und Land Hand in Hand." In der Mitte des großen Festplatzes ist ein Podium im Entstehen, über dem hoch oben die große Erntekrone den Tag der Ernte künden wird. 50 Erntekränze von 2 Meter Durchmesser, auf weißen Fahnenstangen angebracht, werden ihr schöne Umrahmung sein. Nach dem Eintreffen des Reichsstatthalters (etwa 11.30 Uhr) wird der

Festwagenzug,

der um 10 Uhr am Kaiser-Wilhelm-Platz seinen Anfang nimmt, den Festplatz überqueren und an den Ehrengästen vorüberfahren. Der letzte Wagen wird die Festwiese 11.30 Uhr passieren. Den Abschluß des Festzuges bilden die Dresdner und die Oberlausitzer Spießschar aus Reichenau bei Zittau. Den Reigen der Darbietungen eröffnet die Dresdner Spießschar mit Sprechchören. Dann überreicht Kreisbauernführer Sickert (Seifersdorf) dem Reichsstatthalter die Erntegaben: eine kleine Erntekrone aus den letzten Garben und Früchte der deutschen Scholle. Dann geht die große Erntekrone am Mast empor. Nun folgen Darbietungen der Oberlausitzer Spießschar.

Trachtentänze

wechseln mit heimatlichen Liedern, und dann unterhält die Spießschar aus der Lausitz die Gäste bis zum Beginn der Uebertragung vom Bückeberg. Etwa 13.20 Uhr spricht von dort Reichsbauernführer Darré, und anschließend folgt die Rede des Führers.

Mit dem Deutschland- und dem Horst-Wessel-Lied ist der offizielle Teil der Dresdner Erntedankfeier beendet. Darauf beginnt

das große Herbstfest,

das die ganze Woche über dauern wird. Es wird kein Rummelplatz sein, sondern es soll an die Tradition des alten deutschen Volksfestes anknüpfen. 1000 Meter Erntegirlanden und Hunderte von Erntekränzen werden die Schank- und Unterhaltungszelte schmücken.

Täglich werden von 10 bis 18 Uhr SA.-Musikzüge oder ein Trompeterkorps des Reichsheeres konzertieren, und abends kann alt und jung nach den Weisen einer Bauernkapelle unter der Erntekrone das Tanzbein schwingen. Auch sind täglich Sonderveranstaltungen geplant, wie Trachtentänze, Volksliedersingen und sportliche Vorführungen.

Die Schankzelte tragen heimatliche Namen. So konnte man heute schon die „Drackscheunk" entstehen sehen.

Die Kinder haben ihre besonderen Freuden.

Sie wird der Kasper unterhalten, an drei Kletitermasten können sie ihre Kunst erproben, mehrere Jugendpfleger führen hier Aufsicht. Zwei Preisschießen werden die Kunstschützen aus dem Volk locken. Und ein Ochse am Spieß gar die Feinschmecker... Schließlich sind auch zahlreiche Karussells und andre Vergnügungsbahnen — vom eigentlichen Festplatz durch die Johann-Georgen-Allee getrennt — aufgebaut. Insgesamt hat man 170 Fieranten angezogen, was wirtschaftlich von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist.

Alles in allem: man will Volksunterhaltung, Volkstümlichkeit: ein Volksfest wie zum Reichsparteitag in Nürnberg. Und die Dresdner werden für einen schönen und vollen Erfolg sorgen.

Auf zum Erntedankfest auf den Dresdner Güntzwiesen

Beginn 11 Uhr

Darbietungen der Dresdner und der Oberlausitzer Spielscharen

Volkstänze, mundartliche Lieder usw.

Ueberreichung der Erntegaben an den Reichsstatthalter

Uebertragung der Führer-Rede

Anschließend Erntefest

Für Kriegsbeschädigte ist Sitzgelegenheit vorhanden

Eintritt frei

NSDAP. Kreisleitung Dresden

Neuaufbau der deutschen Kultur

Hans Hinkel spricht in Dresden

Der Hilfsbund der Deutsch-Oesterreicher veranstaltete im großen Saale des Ausstellungspalastes eine eindrucksvolle Kulturkundgebung. Was der Gebietsleiter des Hilfsbundes, Pg. Hutterer, in seinen Begrüßungsworten zum Ausdruck brachte, daß es nur ein deutsches Volk und somit nur eine deutsche und nicht daneben eine besondere österreichische Kultur gibt, wie manche die Welt glauben machen wollen, das bewiesen die Gaben aus dem Gebiete der Musik, der „Wiener Melodienkranz", der um die Kundgebung geflochten war. Im Mittelpunkt des Abends stand eine Ansprache des Geschäftsführers der Reichskulturkammer,

Hans Hinkel.

Zunächst lenkte er den Blick auf die Ereignisse, die seit 48 Stunden die ganze Welt bewegen: Seit 48 Stunden dröhnen die Kriegstrommeln, und wir, die wir durch die nationalsozialistische Schule gegangen sind, sind ergriffen davon, daß dort Männer verschiedener Völker die Verantwortung übernehmen, einen Krieg zu beginnen, von dessen Ausmaß und Ausgang sich noch niemand einen Begriff machen kann. Wir haben nach zweieinhalbjähriger Aufbauarbeit das beglückende Gefühl, daß wir Deutsche unter der Führung Adolf Hitlers als

Garanten eines ehrlichen und wahrhaftigen Friedens

im Herzen Europas stehen, der auf der Achtung vor fremdem Volkstum und auf der fanatischen Liebe zum eigenen Volkstum beruht. Dann wandte sich Hinkel der Frage zu: Wo stehen wir heute in der deutschen Kulturpolitik? Er stellte fest, daß wir erst am Beginn der inneren Revolution stehen, von deren Ausgang und Erfolg der Sieg der nationalsozialistischen Weltanschauung abhängig ist. „Nach zweieinhalb Jahren des Ausräumens und der Grundsteinlegung zum Neubau des Domes der ewigen deutschen Kultur befinden wir uns mitten drin in der geistigen Revolution, die sich nicht auf spezifische Gebiete beschränkt. Wir stellen den Anspruch auf

Totalität der nationalsozialistischen Revolution

und wir werden diesen Kampf auf dem entscheidenden Gebiete der Kulturpolitik bis zum siegreichen Ende durchführen. Die Nationalsozialisten wären keine Revolutionäre gewesen, wenn sie sich mit der machtpolitischen Revolution begnügt hätten." Hinkel kam dann auf die Maßnahmen personeller und sachlicher Art zu sprechen, die in letzter Zeit durchgeführt worden sind, und hob ein Ereignis hervor, das er als Symbol der Durchführung nationalsozialistischen Kulturwillens bezeichnete: Wenn der Präsident der Reichskulturkammer, Reichsminister Dr. Goebbels, zum Führer der deutschen Schriftsteller den Dichter Hanns Johst ernannt hat, so ist das ein Zeichen dafür, daß gerade auf dem Gebiete der Kulturpolitik die Persönlichkeit Programm genug ist. Der Berufung Hanns Johsts ging die Berufung Peter Raabes zum Präsidenten der Reichsmusikkammer voraus. Dr. Goebbels als Treuhänder des Führers auf dem Gebiet der Kunst und Kultur hat seinen Beauftragten aufgegeben, genau zu prüfen, wer in der Bewährungsfrist seit 1933 die Prüfung bestanden hat. Der Nationalsozialismus wird sich nicht beirren lassen, auch wenn Träger eines großen Namens der Vergangenheit sich hindernd in den Weg stellen sollten. Die Reichskulturkammer hat die große Aufgabe und Verpflichtung, dafür zu sorgen, daß unser künstlerisches und kulturelles Leben

gesund und sauber und einwandfrei nach den Grundsätzen des Nationalsozialismus

ausgerichtet verläuft.

Hinkel sprach dann von seiner Sonderaufgabe und erklärte, daß er dem Reichsminister Dr. Goebbels habe melden können, daß das künstlerische und kulturelle Leben

von dem zersetzenden Gift der Vertreter der jüdischen Rasse gesäubert

sei. Man habe den Vertretern der jüdischen Rasse, die ihr eigenes Kulturleben pflegen wollen, Gelegenheit gegeben, dies mit jüdischen Künstlern und vor jüdischen Zuhörern zu tun. Wenn die zionistischen Führer heute erklären, daß sie mit dieser Regelung zufrieden und einverstanden sind, so mögen sich die Assimilationsjuden die Vernunft der Zionisten zum mahnenden und warnenden Beispiel nehmen. Der nationalsozialistische Staat verlange Ehrlichkeit. Die Nürnberger Gesetze und ihre Ausführungsbestimmungen werden für die Zukunft maßgebend sein. Mit Bestimmtheit werde jeder Versuch abgelehnt, daß Juden sich in das deutsche Kulturleben „hinüberlarmen". Hinkel sprach zum Schluß von den

Zukunftsaufgaben.

In erster Linie gelte es, den künstlerischen Nachwuchs zu betreuen, ihm den Weg zu ebnen und das große Erlebnis der Kameradschaft, die alle umfaßt, zu erschließen. Der nationalsozialistische Staat habe wie kein andrer seinen Willen bewiesen, für Kunst und Kultur Opfer zu bringen. Hinkel erinnerte daran, daß der Novemberstaat für sämtliche Theater nur einen geringen Beitrag zur Verfügung gehabt habe, ein lächerliches Almosen gegen die 12 Millionen, die heute für die deutschen Theater bereitgestellt werden. Die größte Aufgabe aber sei die Sicherung des kulturellen Instinkts des ehrlich und gläubig schaffenden deutschen Volkes. „Wir sind glücklich", so schloß Hinkel seine Rede, „daß wir in unserm Führer Adolf Hitler nicht nur den Garanten des Friedens besitzen, sondern daß wir in ihm auch den künstlerisch schöpferischen deutschen Menschen verkörpert sehen."

Der „Wiener Melodienkranz" vor und nach der Rede Hinkels brachte Werke von Schubert, Lanner, Johann und Josef Strauß, Zeller, Millöcker und Ziehrer. Die Orchesterschule der Staatskapelle unter Ziehrers Leitung erwarb sich große Verdienste. Besonders jubelte man den Künstlern der Dresdner Staatsoper zu, die sich in den Dienst der Sache gestellt hatten, Angela Kolniak, Hilde Clairfried, Martin Kremer, sowie der Wiener Sängerin Marta Salm vom Johann-Strauß-Theater in Wien.

*

An Reichsminister Dr. Goebbels wurde folgendes Telegramm gesandt:

„Die anläßlich einer künstlerischen Kundgebung des Hilfsbundes der Deutsch-Oesterreicher im Dresdner Ausstellungspalast versammelten deutschen und deutschösterreichischen Volksgenossen entbieten Ihnen, als des Führers Treuhänder der deutschen Kultur, dem Helfer des künstlerischen Nachwuchses dankbare Treuegrüße.

Heil Hitler!

Hilfsbund der Deutsch-Oesterreicher."

Der neue Fahrplan

Am 6. Oktober tritt der Winterfahrplan der Reichsbahn, der KVG. und der Reichspost in Kraft. Auf Seite 16 finden unsre Leser eine Zusammenstellung der von Dresden abfahrenden und hier ankommenden Züge und Autobusse abgedruckt. Die Aufbewahrung dieses Fahrplans wird empfohlen. — Der bekannte gelbe Eisenbahnfahrplan der D. N. N. wird den Gaststätten und Friseurgeschäften, die Bezieher der D. N. N. sind, wie immer kostenfrei zugestellt. Wer ihn nicht erhält, wolle ihn bei seiner Trägerin anfordern.

Wissenschaft vom Weinbau

Bauernarbeit ist Facharbeit — Winzerarbeit ist Wissenschaft. Was kennt der Städter schon vom Weinbau? Weinlese mit hübschen, lachenden rheinischen Mädchen, die pflücken die Trauben, zur Hälfte in den Bottich, zur andern in den Mund, am Ende eine getäfelte Wirtsstube mit freundlichen Zechern, alles recht lustig und gemütlich — das ist so das Bild, das den meisten vorschwebt. Von dem, was vorangeht, haben die wenigsten eine Ahnung.

Ohne Maschinen, ohne Tiere ...

Da müssen gleich nach der Ernte die Reben von den Pfählen oder Drahtspalieren gelöst und beschnitten werden; wer das nicht richtig macht, der erntet in den nächsten Jahren — nichts. Weil bei uns die Sonne weniger heiß scheint als im Süden, bauen wir den Wein in der Regel am Hang an, wo er mehr Licht und Wärme bekommt. Aber vom Hang schwemmt der Regen die Erde weg, also heißt es, sie im Winter auf dem Rücken korbweise wieder hinauftragen. Im Frühjahr folgt das Anbinden der Reben, das Aufhacken des ganzen Weinbergs mit der Hand. Während des Sommers hackt man oft nochmals, zudem müssen die Reben drei- oder viermal gespritzt werden, wenn sie nicht durch Pilzkrankheiten vernichtet werden sollen.

Fleiß allein tut's nicht

Aber der größte Fleiß allein nützt nichts, wenn es dem Winzer an Erfahrung fehlt. Da muß man genau Bescheid wissen über die Düngung und über die Krankheiten der Reben. Krankheiten gibt es, die sind sehr erwünscht, weil sie der Traube mehr Gehalt geben; bei andern muß der Winzer entscheiden können, ob es ratsam ist, die Trauben unreif zu pflücken oder sie lieber doch ausreifen zu lassen, weil diese Krankheit gerade sich nicht weiter verbreitet.

Und dann die Sorten! Riesling, Ruländer, Veltliner, Traminer, Burgunder, jede hat andre Wachstumsbedingungen, erfordert andre Behandlung, gibt andre Trauben und andern Wein. Freilich nehmen da die staatlichen Versuchsanstalten dem Winzer viel Arbeit ab. Sie sind das Rückgrat des deutschen Weinbaus überhaupt. 60 000 junge Pflanzen stehen allein in der Staatlichen Weinbau- und Versuchslehranstalt Schloß Hoflößnitz, einer Musteranstalt unter Leitung von Landwirtschaftsrat Pfeiffer. Die Sorten sind dort aufgepfropft auf die widerstandsfähige Amerikanerrebe, der die gefährliche Reblaus nichts anhaben kann, und werden nach einem Jahr unter den Selbstkosten an Winzer abgegeben. Zwei, drei Jahre stehen sie noch auf dem Weinberge, ehe sie tragen, werden dafür aber auch bis 50 Jahre alt.

Auf den Zentimeter kommt es an

Auf dem rechten Weinberg, da wächst kein Grashalm, keine Unkrautspitze. Da ist jeder Quadratmeter sorgfältig gehackt, hat jeder Stock seinen Platz — ein Viertelmeter weiter wär's schon falsch. Sie halten Entfernung auf den Zentimeter, in Reihen schräg den Berg hinauf, das strammste Regiment könnte nicht besser ausgerichtet sein.

Ja, Weinbau erfordert Wissen, das man nicht schnell erwirbt. Der deutsche Weinbau ist heute im Aufschwung, nicht zuletzt auch in Sachsen. Er nährt auch seinen Mann, nur muß er richtig betrieben werden. Durch Fleiß und Wissen holen wir auf, was die Natur den Südweinen schenkt. Da der sächsische Weinbau einmal schon tot, der Stand der Winzer ausgestorben schien, müssen wir in Sachsen erst in langen Jahren wieder einen erfahrenen Winzerstand heranziehen.

Man braucht wenig Land

Der deutsche Weinbau kann sich erhalten, das steht fest. Deutscher Wein und deutsche Trauben helfen mit, die Einfuhr ausländischer Weine und ausländischen Obstes zu vermindern. Aber das sind nicht die einzigen Gründe, weshalb man z. B. hier in Sachsen den Weinbau ausdehnt, im ganzen Reich zielbewußt fördert. Kaum ein Zweig der Landwirtschaft kann auf einem Hektar soviel Menschen ernähren wie der Weinbau. 96 Prozent aller Weinbaubetriebe erhalten sich auf einer Fläche unter einem Hektar, während eine Ackernahrung im Mittel zwischen drei und zehn Hektar liegt! Und diese intensive Bodennutzung ist möglich auf Flächen, die kaum einen andern Ertrag bringen würden. Die Weinberge sind schon wegen ihrer Steilhänge meist für andre Kulturen nicht geeignet. Wenn wir heute die Weinbaufläche vermehren, so geht das nicht auf Kosten andrer Erzeugnisse, sondern Brachland wird der Volksgemeinschaft nutzbar gemacht.

Wein und Traube für das Volk

Der kleinere Teil der Ernte geht als Obst an die Verbraucher, das meiste kommt in die Presse, wird als Traubensaft verkauft oder lagert ein Jahr — solange dauert es, bis der Wein „reif" ist. Also wird die Ernte 1934, die sehr gut war (470 Millionen Liter statt normal 220) erst jetzt geräumt; da auch die Ernte 1935 in Menge und Güte über Durchschnitt liegt, haben wir die Möglichkeit, Traube und Wein zu einem Volksnahrungsmittel und Volksgetränk zu machen und zugleich die Winzer zu unterstützen. Die Weinwerbewoche vom 19. bis 26. Oktober, das „Fest der deutschen Traube und des Weines", gibt breiten Massen, was bisher Privileg der Begüterten war, dilft dem Winzer, dient der Volksgemeinschaft.

Dr. R. A.

Aufruf an die Weinhändler

Das Stabsamt des Reichsbauernführers teilt mit:

Für die Weinwerbewoche sind erhebliche Mengen Wein in den Erzeugergebieten gekauft worden. Der gesamte Empfangshandel drängt auf schnellste Abfertigung der gekauften Weine. Die Weinversandfirmen haben ihr gesamtes Faßmaterial zur Verfügung gestellt. Leider schicken die Weinhändler erst nach längerer Zeit die entleerten Fässer zurück. Bei einem Bedarf von etwa 500 Fässern pro Tag ist lediglich ein Eingang von 20 bis 30 Stück zu verzeichnen, und dadurch wird der Erfolg der Weinwerbewoche in Frage gestellt, weil praktisch die Verladungen der Paten- und Werbeweine wegen Faßmangels einfach nicht möglich sind. Alle Weinhändler werden hiermit aufgefordert, sofort das Faßmaterial zu entleeren und zurückzusenden.

Wertvolle Neuheiten im Zoo

Der Herbst ist für den Dresdner Zoo, im Gegensatz zur allgemeinen Meinung, eine Zeit erhöhten Betriebes geworden. Die Aufbautätigkeit brachte zahlreiche bauliche Erneuerungen und Verschönerungen, und gleichzeitig einen größeren afrikanischen Tiertransport.

Das Antilopenhaus ist nach Monaten mühevoller Bautätigkeit ganz neu eröffnet worden. Ein Pärchen der ungewöhnlich interessanten Sumpfantilopen hielt seinen Einzug. Im Unterschied zu den sonstigen Antilopenarten, seien es nun die stolzen Elen- oder Roppenantilopen, die derbsten Gnus, die sanftäugigen Nilgau-Antilopen oder wie sie alle heißen mögen, sind die wertvollen Neuankömmlinge langu- und eigentümlich rauhbehaarte Geschöpfe, deren Transport eine schwierige Sache war. Erst nach mehrtägiger Beobachtung und Eingewöhnung konnten diese Tiere dem Publikum zur Besichtigung freigegeben werden. Wie stark die Sumpfantilope an Sumpf und Wasser angepaßt ist, zeigt am besten die Tatsache, daß das Tier bei Gefahr nicht in rasendem Lauf davonstürmt, sondern sich ins Wasser flüchtet. Es bereitet einen seltsamen Anblick, eine Antilope wie ein Nilpferd aus dem Wasser herausragen zu sehen. Auch ein wertvolles südamerikanisches Tier ist im Antilopenhause eingetroffen, ein Männchen für die seit langem vereinsamte Ameisenbärin, jenes seltsame zottige Wesen, das in Wirklichkeit mit Bären nichts zu tun hat, sondern mit den Gürteltieren und Faultieren zusammen eine ganz tiefstehende Ordnung der Säugetiere bildet. Eine endlos lange Nase reckte sich aus der Transportkiste, eine noch längere Zunge kam wie eine Schlange aus der winzigen Mundöffnung hervor, und dann betrat das eigentümliche Tier seine neue Behausung. Ein Brei von Ochsenfleisch mit rohen Eiern und Ameisenpuppen, als zweiter Gang eine besonders zubereitete Grießsuppe stand schon bereit und wurde nach Austausch der ersten freundschaftlichen Begrüßungsohrfeigen von den beiden merkwürdigen Geschöpfen in guter Eintracht verzehrt.

Der eine Teil des Kanals wurde als Teich der Gänse und Schwäne neu vorgerichtet. Die prachtvolle Streifengans erhielt einen Partner. Ebenso kam zu dem großen Sporengänserich aus Afrika eine Ehegenossin.

Ganz prachtvolle Bereicherungen endlich erhielt das Vogelhaus.

Für die Liebhaber der bunten Vogelwelt waren es Freuden allerersten Ranges, die aus den als Expreßgut eingetroffenen Transportkisten herauskamen. Schwarzköpfchen, Elfen- und Melba-Astrilde bieten eine wahre Augenweide, aber der seltsamste in der bunten Reihe ist der Rebhuhn-Astrild, der sich zum ersten Male dem Dresdner Publikum vorstellt. Man denke sich einen kleinen Finkenvogel, der aber nicht wie die übrigen bunten zwitschernden Käfiginsassen von Zweig zu Zweig hüpft, sondern wie ein winziges Rebhuhn auf starken Laufbeinchen auf dem Boden herumtrippelt. Alle diese äußerst wertvollen Bereicherungen stammen aus Afrika. Nicht vergessen seien endlich jene Türkisvögel, die sich mit dem bisher allein im Garten vorhandenen Männchen zusammengefunden haben.

Der rotgesichtige Bärenmakak, interessante Bierhornziegen und reizende Pinselärmchen vervollständigen die große Zahl der neu eingetroffenen Tiere, die einen Besuch des Zoos auch lohnen, wenn der Wettergott einmal nicht ganz so gnädig sein sollte.

Manches der eingetroffenen afrikanischen Tiere dürfte sobald nicht wieder in einem Zoologischen Garten auftauchen, da ja Kriegszustände, wie sie zur Zeit Ostafrika bedrohen, dem Tiertransport stets einen Riegel vorschieben. Der Tierwelt jener Gebiete, die zur Zeit in aller Munde sind, gilt ein wissenschaftlicher Lichtbildervortrag, der am Sonntag, dem 6. Oktober, 18 Uhr, im Vortragssaale des Konzerthauses, das Thema „Abessinien und seine Tierwelt" behandeln wird und für Zoobesucher kostenlos ist.

Raokow Stenotyp.- und Handelskurse

1835-1935
100 JAHRE
SCHWARZWALD-
PRÄZISION!
SABA-RADIO
SABA

Auch das ist Dresden!

Dorf in der Stadt: Alt-Striesen

Phot. Killian (Dresden)

„Gaskrieg" gegen den Kornkäfer

Die Erzeugungsschlacht des deutschen Bauern wird auf vielen Fronten geführt. Eine der Möglichkeiten, den Ertrag der deutschen Ernten zu steigern, ist der erfolgreiche Kampf gegen die Schädlinge. Der Kornkäfer ist der schlimmste Feind unsrer Getreidevorräte. Von unsern Durchschnittsernten vernichtet er alljährlich etwa Getreide im Wert von 100 Millionen Mark. Der Käfer, der sich im Jahr dreimal vermehrt, richtete in der letzten Zeit sogar überdurchschnittlichen Schaden an.

Man bekämpfte ihn schon bisher auf mancherlei Art: durch Desinfektion der Lagerräume und Speicher, durch Desinfektion der Vorräte selbst mit Kohlenwasserstoff, der dann wieder verdunstete. Jetzt hat man ein neues Verfahren erfunden, das auch von der Biologischen Reichsanstalt anerkannt wurde: man vergast die Lagerräume.

In einem Dresdner Speicher wurde diese Vergasung vorgeführt. Die „Gasbeutel" werden in Abständen von 90 Zentimeter in die Vorräte eingegraben, und infolge der Feuchtigkeit des Getreides setzt rasch Gasentwicklung ein. Bis das Gas allerdings die ganzen Vorräte und die Speicherwände durchdringt und desinfiziert, vergeht längere Zeit. Dafür ist aber nach acht bis vierzehn Tagen alles Ungeziefer abgetötet; nicht nur der Kornkäfer mit seinen Larven und Puppen, sondern auch Ratten und Mäuse, die ja ebenfalls böse Feinde des Getreides sind. Vorteilhaft ist es, das Getreide während der Vergasung zu bedecken, damit innerhalb der Schüttung das Gas möglichst intensiv auftritt. Nachteilige Folgen scheint das Gas für das Getreide nicht zu haben. Eine wesentliche Voraussetzung für das Verfahren ist freilich, daß in fest abgeschlossenen Räumen gegast wird. Es darf kein Gas nach außen dringen.

Alles in allem dürfte der „Gaskrieg" ein wertvolles Mittel im Kampf gegen den Kornkäfer sein. Wenn es uns mit Hilfe des Gases gelingt, die Gefahr des Kornkäfers in Deutschland zu beseitigen, wäre die Vorratswirtschaft beim Getreide wesentlich erleichtert. wären wir dem Ziel unsrer Erzeugungsschlacht wieder ein Stück näher gekommen.

Dr. R. A.

Beflaggung der Kirchengebäude

Der Reichsminister des Innern hat im Einvernehmen mit dem Reichsminister für kirchliche Angelegenheiten auf Grund des Artikels 4 des Reichsflaggengesetzes vom 15. September 1935 folgendes bestimmt:

Wenn gemäß meinem Erlaß über Anordnungen zur Beflaggung der Dienstgebäude vom 8. Juni 1935 (Reichsministerialblatt Seite 545) die öffentlichen Gebäude allgemein zu beflaggen sind, so sind auch die Kirchengebäude und kirchlichen Dienstgebäude allein mit der Reichs- und Nationalflagge zu beflaggen.

Wollen die Kirchen aus anderm Anlaß flaggen, so können sie die Kirchenfahnen zeigen.

Wiedersehensfeier der Nachrichtentruppe

Vom 5. bis 7. Oktober sind in Dresden die Angehörigen des Waffenrings der Nachrichtentruppe aus allen Teilen des Reiches zu kameradschaftlichem Wiedersehen versammelt. Mit der Wiedersehensfeier verbunden ist die Fahnenweihe der Kameradschaft Dresden. Zum erstenmal treffen sich die Kameraden der Nachrichtentruppe in einem Deutschland, das seine Wehrhoheit wieder hat. Die Freude über die Befreiung Deutschlands von den demütigenden und mit der Ehre des deutschen Soldaten unvereinbaren Diktatbestimmungen wird auch die Wiedersehensfeier beherrschen.

Im Mittelpunkt der Wiedersehensfeier wird der Festakt in der Kaserne der Nachrichtenabteilung Dresden am Sonntagvormittag stehen. Hier werden die Fahnen des ehemaligen Kgl. Preuß. Telegraphenbataillons Nr. 1 und des ehemaligen Kgl. Sächs. Telegraphenbataillons Nr. 7 mit aufmarschieren als Sombole der Tradition, die der Waffenring pflegt. Bei diesem feierlichen Akt wird der Waffenring der Nachrichtentruppe seiner Kameraden gedenken, die im Weltkrieg gefallen sind.

Das Nachrichtenwesen hat im Kriege eine ungeahnte Entwicklung genommen. Auf allen Kriegsschauplätzen, unter den schwierigsten Verhältnissen, hat die Nachrichtentruppe ihre schwere Aufgabe der Sicherung des Nachrichtendienstes erfüllt. Von ihrer Arbeit hing oft der Erfolg in entscheidendem Maße ab. Ihr ehrenvoller Anteil an den Ruhmestaten der deutschen Armee ist in der Geschichte des Krieges für alle Zeiten niedergelegt. Der Nachrichtentruppe gilt heute der Gruß der alten Soldaten und des ganzen Volkes und besonders unsrer Stadt.

Gestellungsbefehle genau beachten!

Wie bereits bekanntgegeben worden ist, werden in diesen Tagen die Gestellungsbefehle bzw. die Scheine zur Ueberweisung in die Ersatzreserve I von den Wehrbezirkskommandos versandt. Die Entscheidung des Wehrkommandos ist endgültig, eine Beschwerde nicht zulässig.

Nur wenn nach der Aushebung ein Zurückstellungsgrund gemäß § 25 der Verordnung über Musterung und Aushebung 1935 (einzusehen beim Wehrbezirksoffizier oder der örtlichen Polizeibehörde) eingetreten ist, kann von dem Ausgehobenen noch nachträglich bei der Kreispolizeibehörde (Amtshauptmannschaft) ein Antrag auf Zurückstellung unter gleichzeitiger Meldung an das Wehrbezirkskommando eingereicht werden. Es ist Pflicht eines jeden, der einen Gestellungsbefehl oder Ersatzreserve-I-Schein erhalten hat, die auf der Rückseite genannter Scheine angegebenen besonderen Anordnungen genau zu befolgen.

Irgendwelche Gesuche oder Anträge an das Generalkommando zu richten ist zwecklos und bringt Verzögerung mit sich, da alle derartigen Schreiben an das zuständige Wehrbezirkskommando weitergeleitet werden müssen.

— **Aus dem Konsulatswesen.** Amtlich wird mitgeteilt, daß der Konsul der Vereinigten Staaten von Amerika in Leipzig, Ralph C. Busser, zum Generalkonsul ernannt worden ist.

— **Beihilfen für Kinderreiche.** Die Durchführungsbestimmungen zur Verordnung über die Gewährung von Kinderbeihilfen an kinderreiche Familien, die im wesentlichen Inhalt bereits wiedergegebn wurden, sind im Reichsgesetzblatt Nr. 107 vom 1. Oktober 1935 erschienen.

— **Staatlicher Botanischer Garten:** Die Orchideen blühen!

— **Die Personenstands- und Betriebsaufnahme** regelt eine Bekanntmachung im amtlichen Teil dieser Nummer.

— **Die Gewerbesteuer** betrifft eine Bekanntmachung im amtlichen Teil dieser Ausgabe.

— **Sächs. Alterumsverein.** 7. Oktober 19.30 Uhr Vortrag Musikschriftsteller Dr. Erich H. Müller: „Heinrich Schütz" (zu seinem 350. Geburtstag mit musikalischen Beispielen) im Vortragssaal des Albertinums, Georg-Treu-Platz.

Als man zum ersten Volkswohl-Abend ging

Ja, so war das am 28. November 1885: durch stürzenden Schnee und grauen Nebel wanderten die Dresdner Frauen im eng einschnürenden Festkleid und die Männer, ob alt oder jung, im wallenden Vollbart — schlichte Männer aus der Fabrik mit einer kleineren Zahl Lehrern, Juristen, Kaufleuten zusammen. Ihrer Sache noch sehr ungewiß, strebten sie die enge Alaunstraße hinauf und durch den gewundenen Flur in die mächtige Turnhalle des Turnvereins für Neu- und Antonstadt hinein.

Es war ein Sonntag. Man hatte Zeit. Und man war begierig: das war etwas ganz Neues, womit sich dieses Komitee für Volkswohl da einführen wollte. Menschen aller Kreise an einem Abend zu verbinden, der belehrend und unterhaltend zugleich wäre, — vor allem aber den Werktätigen, denen sich so selten einmal blauer Himmel über der Enge ihres Arbeitsplatzes öffnete, ein paar Stunden freies Atemholen in den Bezirken künstlerischer Freude zu geben.

1500 Männer und Frauen pilgerten an diesem Abend durch den stöbernden Schnee. Fabrikbesitzer hatten in ihren Betrieben die Einlaßkarten ausgeteilt, Arbeitervereine die schmalen Kärtchen zu Hunderten verteilt.

Dichtgedrängt saß man dann auf den schmalen Bänken, hinter denen Barren und Rundlauf matt im Gaslicht sichtbar wurden, und hörte auf den Vortrag, den der Vorsitzende über ein Thema aus der Volkswohlfahrtslehre hielt. Er sagte darin, was man mit diesem neuen Verein und diesen Volksunterhaltungsabenden wolle: „allen Klassen der Bevölkerung ohne Unterschied des Ranges und Standes und der konfessionellen und politischen Richtungen Gelegenheit zur Erfrischung des Geistes und Gemüts und edle Geselligkeit mit würdiger Freude am Dasein gemeinsam zu pflegen."

Gewiß, man hatte nicht die Möglichkeit zu helfen, wie sie dann der Zeit des Dritten Reiches vorbehalten blieb. Aber dieser neugegründete Verein Volkswohl zu Dresden hatte dennoch eine große Menge Volksgenossen erfaßt: 1500 an diesem einen Abend. So baute man das schöne Werk weiter aus: gleich im ersten Winter und im nächsten Jahr konnten zehn solcher Volksunterhaltungsabende abgehalten werden, zunächst mit einem wissenschaftlichen Vortrag, der von musikalischen und andern künstlerischen Vorträgen umrahmt war. Professoren der Technischen Hochschule, Aerzte, Künstler sprachen, Arbeitergesangvereine und andre begabte Kräfte aus den unbemittelten Bevölkerungsschichten boten Musik. Man lernte mit Hilfe des Skioptikons die Ferne an der weißen Wand sehen — und war eine große stattliche Gemeinde, als 1908 der eigene große Volkswohlsaal bezogen wurde. Denn nun wurden auch die eigenen Theateraufführungen in einer ganz besonderen Weise eindringlich gepflegt.

Nahezu 2000 solcher Volkswohlabende, an denen bald erste Künstler aus ganz Deutschland, erste Kräfte unsrer Dresdner Theater mitwirkten, haben diese 50 Jahre gebracht.

Etwa 6000 Mitwirkende, ohne Chor und Orchestermitglieder und technisches Personal, haben in diesem halben Jahrhundert Millionen von Besuchern erhoben, und manche Dresdner Familie ist in drei Generationen treues Mitglied des Vereins Volkswohl geblieben.

Der Eröffnungsabend des neuen Jahres bringt am 8. Oktober einen erlesenen Genuß durch den Lieder- und Arienabend von Kammersänger Marcel Wittrisch, dem Heldentenor an der Berliner Staatsoper. Sein Begleiter ist Michael Raucheisen am Flügel, die künstlerische Leitung liegt seit 20 Jahren in den bewährten Händen des Dramaturgen Diedrich Meielmann.

e.

Begegnung mit Hans Moser

„Die ganze Welt dreht sich um Liebe" im UT.

Dieser Film, gedreht in Mauer bei Wien von der Standard-Filmgesellschaft, dreht sich eigentlich nicht so sehr um Liebe als um Marta Eggerth, die für ihre reizende Person und in ihren herrlichen Koloraturen allerdings durchaus liebenswert ist. Man versteht es deshalb, daß Vater und Sohn (Leo Slezak und Rolf Wanka), ländlich unverwöhnt, schon von dem Plakatbild der Sängerin bezaubert sind. Und es versteht sich ebenso von selbst, daß der abenteuerliche Vater in dem Wettbewerb um ihre Gunst den kürzeren zieht. Damit aber dem Sohn der Sieg über die ältere Generation nicht zu leicht gemacht wird, haben sich die Drehbuchschreiber Hans Saßmann und Hubert Marischka ein publizistisches Mißverständnis ausgedacht, auf das hin Sohn und Sängerin einander für Bruder und Schwester halten müssen. Das beschwört für Vater Slezak und seinen getreuen Diener Hans Moser eine Kette von Verlegenheiten herauf, an denen der Zuschauer als lachender Dritter sein Vergnügen hat. W. Tourjanskys Spielleitung nutzt geschickt diese humoristische Note als Ausgleich gegen die starmäßige Herausstellung Marta Eggerths, deren Gesangskunst sich an Franz Lehárs einschmeichelnden Melodien reicher als je entfaltet.

•

Zwischen den drei Vorstellungen zeigte sich Hans Moser im Vorhangfwalt, sichtlich beglückt über die herzliche Aufnahme in Dresden, aber so verschnupft, daß er seinen dankbaren Gefühlen nur heiseren Ausdruck geben konnte. Er war eigens zu der Uraufführung von Wien gekommen und fuhr noch in der Nacht dorthin zurück, sehr bekümmert, diesmal von Dresden nicht viel mehr gesehen zu haben als das Inhalatorium, das seinen Katarrh lindern sollte, und das Lichtspieltheater, in dem er sich den neuen Film zum erstenmal selber ansah. „Jetzt", meinte Hans Moser nachher und genoß, dem Schnupfen zum Trotz, eine Zigarette, „jetzt habe ich mich ja schon an mich gewöhnt, wenn ich mich im Film sehe. Aber das erstemal erkannte ich mich überhaupt nicht, und als man mir sagte, das da auf der weißen Wand sei ich, da war ich sehr entsetzt. Ich wußte ja, daß ich keine Schönheit bin, aber daß ich so grauslich sei, das hatte ich mir doch nicht träumen lassen. Nun, man lernt, als Schauspieler und als Mensch, viel dabei, wenn man sich selber sieht und aufmerksam beobachtet, und deshalb spiele ich auch gern im Film, ohne darüber das Theaterspielen zu vergessen. In Wien bin ich beim Theater in der Josefstadt; draußen in Hietzing habe ich mein Haus im Grünen, mit vier Hunden und eigener Kegelbahn, der Villa von Richard Strauß gerade gegenüber. Aber schon übermorgen muß ich auf einem Monat nach Berlin, wo die ‚Familie Schimek' verfilmt wird, und dann nach Prag, wo Frantisek Langer aus seinem Theaterstück ‚Ein Kamel geht durch das Nadelöhr' einen Film macht." Die Zigarette ist ausgeraucht, und Hans Moser verzichtet heroisch auf die zweite. „Im Weltkrieg — ich habe ihn als Infanterist beim Wiener Regiment Deutschmeister mitgemacht — hätten wir für eine einzige Zigarette manchmal mehr gegeben als für unser Leben; da hat man Bescheidenheit gelernt." Ach, Hans Moser hatte es nicht nötig, Bescheidenheit zu lernen: er besitzt sie als der große Menschendarsteller, der in allen Masken er selber bleibt: der liebenswerte und ganz schlichte Mensch.

L. A.

Phot. Syndikat-Film

— **Ehrenvolle Auszeichnung.** Der Landeshandwerksmeister Sachsen, Schlossermeister Otto Naumann (M. d. R.) hat dem Präsidenten der ehemaligen Gewerbekammer Zittau, dem jetzigen stellvertretenden Präsidenten der Handwerkskammer Dresden, Konditormeister Richard Daum (Löbau), das tragbare silberne Ehrenzeichen der Gewerbekammer Zittau verliehen. Diese Ehrung ist die letzte dieser Art, weil der Landeshandwerksmeister bestimmt hat, daß der letzte Präsident der Gewerbekammer Zittau auch der letzte sein soll, dem dieses Ehrenzeichen verliehen wird.

Quick mit Lezithin
die Herz- u. Nervennahrung gibt Kraft u. Ausdauer bei körperlicher u. geistiger Anstrengung. Sind Sie müde, abgespannt, überarbeitet, nervös, dann: Quick m. Lezithin. RM. 1.20 | Apoth. u. Drog. Probe gratis durch „Homeos", Fabr. pharm. Präp., München

Beförderungen im Heere

Generalleutnant List, Kommandierender General des IV. Armeekorps ist mit dem 1. Oktober zum General der Infanterie befördert worden.

Ferner wurden im Heere befördert: Generalleutnant Beck, Chef des Generalstabs des Heeres, zum General der Artillerie, die Generalmajore v. Niebelschütz, Infanterieführer I, Feßmann, Kommandeur des Kraftfahrlehrstabes, und v. Reichenau, Kommandierender General des VII. Armeekorps zu Generalleutnanten.

— **Zahntechnische Vorträge.** Der Landeshandwerksmeister Sachsen teilt mit: Der Reichsärzteführer hat an das Zahntechnikerhandwerk die Einladung ergehen lassen, an den Vorträgen der Zahnärzte — anläßlich des 7. Deutschen Zahnärzteiages in Berlin vom 3. bis 6. Oktober — über Zahnersatz und einschlägige Gebiete teilzunehmen. Hierzu teilt der Bezirksinnungsmeister Sachsen im Reichsinnungsverband des Zahntechnikerhandwerks folgendes mit: Das Zahntechnikerhandwerk ist mit Freuden der Einladung des Reichszahnärzteführers gefolgt und wird in Zusammenarbeit mit den deutschen Zahnärzten weiterhin im Interesse der Volksgesundheit seine Pflicht tun.

Neue Arbeit / Hilfsmaßnahmen für langfristige Arbeitslose und arbeitslose Familienväter

Wiederum sind im Laufe dieses Jahres viele arbeitslose Volksgenossen in den Arbeitsprozeß eingeschaltet worden. Die meisten von ihnen haben Dauerarbeit erhalten. Andre haben während des größten Teiles des Jahres in Arbeit gestanden; ihre Tätigkeit wird wie alljährlich im bevorstehenden Winter nur durch Witterungseinflüsse unterbrochen werden. Ein Bedürfnis, für sie besondere „Notstands"-Arbeiten bereitzustellen, wird kaum bestehen.

Dagegen sind noch immer zahlreiche Arbeitslose vorhanden, die trotz uneingeschränkter Arbeitsfähigkeit und Arbeitswilligkeit vor allem infolge strukturelle Veränderungen unsrer Wirtschaft keine oder nur in geringem Umfange Arbeit erhalten haben. Ihnen wird fortan die besondere Sorge der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung gelten.

Demgemäß werden auf Grund eines Erlasses des Präsidenten der Reichsanstalt mit Wirkung vom 6. Oktober 1935 zu den von der Reichsanstalt geförderten Notstandsarbeiten in erster Linie Arbeitslose zugewiesen werden, die im Laufe des letzten Jahres gar nicht oder nur bis zu einem halben Jahre in Arbeit gestanden haben.

Ihre Einschaltung in Arbeit durch Notstandsarbeiten geschieht dabei nicht nur, um ihnen geregelten Arbeitsverdienst zu verschaffen und damit die Möglichkeit zu geben, den Lebensunterhalt ihrer Familie aus eigener Kraft zu bestreiten, sondern insbesondere deshalb, um in ihnen das Gefühl der Nützlichkeit für das Volksganze zu erhalten.

Daneben sollen von den Notstandsarbeiten nach Möglichkeit auch jene Volksgenossen erfaßt werden, die zwar mehr als die Hälfte des Jahres in Arbeit gestanden haben, für die aber eine später einsetzende Arbeitslosigkeit deshalb besonders drückend ist, weil sie Ernährer einer größeren Familie sind. Gleichzeitig sind geeignete Vorkehrungen getroffen, um in Ausnahmefällen durch Fortzahlung von Familienzuschlägen und Uebernahme von Fahrkosten durch die Arbeitsämter ein Zurückbleiben der Nettolohnbeträge hinter dem bisherigen Unterstützungssatz zu vermeiden.

Die Heranziehung von langfristig Arbeitslosen und die Begünstigung von arbeitslosen Familienvätern bei Notstandsarbeiten werden bei der augenblicklichen Verteilung der Arbeitslosigkeit gleichzeitig in besonderem Maße der weiteren Entlastung der Großstädte und industriellen Notstandsgebiete dienen und damit zu einer gesünderen Verteilung der Arbeitskräfte beitragen.

Wie er betrog

Von der Kriminalpolizei wurde der 30 Jahre alte Vertreter Max Lichtenberger, zuletzt in Dresden-A., Annenstraße 34, wohnhaft gewesen, festgenommen. Mit der Festnahme wurde dem Tun und Treiben eines Volksschädlings übelster Sorte Einhalt getan. Er hat in unzähligen Fällen kleine Firmen dadurch geschädigt, daß er Waren auf feste Rechnung bestellte, die Waren sofort versetzte und sie nie bezahlte. Mit Vorliebe wählte er kleinere Textilfirmen im Vogtland, die sich mit ihm nur schriftlich auseinandersetzen konnten und die er entsprechend vertröstete. Daß es ihm nur um Erlangung von Ware zu tun gewesen ist, geht daraus hervor, daß er in einem Falle eine Schreibmaschine kaufte und sofort weiterverkaufte. In seinem Besitz wurden weit über 100 unbezahlte Rechnungen gefunden. Der Wert der Waren, die Lichtenberger erlangte, geht in die Tausende.

Wer von Lichtenberger geschädigt wurde, Anzeige aber noch nicht erstattet hat, wird gebeten, sich umgehend im Kriminalamt, Zimmer 86, zu melden.

— **Einziehung volks- und staatsfeindlichen Vermögens.** Auf Grund der Reichsgesetze über die Einziehung kommunistischen Vermögens vom 26. Mai 1933 und über die Einziehung volks- und staatsfeindlichen Vermögens vom 14. Juli 1933 werden die Sachen und Rechte des Naturheilvereins „Volksgesundheit" in Hartmannsdorf, insbesondere das auf Blatt 659 des Grundbuchs für Hartmannsdorf auf den Namen dieses Vereins eingetragene Grundstück, zugunsten des Landes Sachsen eingezogen.

— **Kleingartenwesen.** Die staatlich anerkannte Landesstelle für Kleingartenwesen hat mit dem 30. September ihre Tätigkeit eingestellt. Von diesem Zeitpunkt an werden die bisher von der Landesstelle betreuten Aufgabengebiete der Landesgruppe Sachsen der Kleingärtner (e. V.) im Reichsbund der Kleingärtner und Kleinsiedler Deutschlands (e. V.), Dresden-A., Marschallstraße 1, zugewiesen.

— **Verkaufsautomaten in Gastwirtschaften.** Nach einer Verordnung des sächsischen Wirtschaftsministers ist die Abgabe von Waren aus Automaten in Gastwirtschaften auch nach Ladenschluß dann zulässig, wenn die Automaten nur den Gästen der Gastwirtschaft zugängig sind, wenn es sich um Waren handelt, auf die sich die Konzession erstreckt (zubereitete Speisen und Getränke) oder deren Abgabe in Gastwirtschaften üblich und als Betriebsbestandteil anzusehen ist (z. B. Tabakwaren, Süßigkeiten, Streichhölzer), wenn der Verkauf der Waren im eigenen Namen des Gastwirts und unter seiner eigenen Verantwortung erfolgt und er am Gewinn oder Verlust beim Verkauf ausschließlich oder maßgeblich beteiligt ist.

Parole für den Betriebsappell

am 7. Oktober

Ich spreche zwei Bekenntnisse ganz offen aus: 1. Deutschland wird von sich aus niemals den Frieden brechen, und 2. wer uns anfaßt, greift in Dornen und Stacheln. Denn ebenso wie wir den Frieden lieben, lieben wir die Freiheit!

Adolf Hitler

Was der Reichswetterdienst meldet

Witterungsaussichten für Sonntag: Auffrischende westliche Winde. Vorwiegend stärker bewölkt. Regenschauer. Kühl.

Die Wetterlage: Das Tiefdruckgebiet über England schwächt sich weiterhin ab und zerfällt in einzelne Kerne. Ein flaches Teiltief hat sich dabei über Süddeutschland abgesondert und erhält von Oesterreich her reichlich warme Luft zugeführt, so daß es sich voraussichtlich noch vertiefen wird. Inzwischen ist auch immer mehr kühle Meeresluft nach Westeuropa eingeströmt, wodurch die Temperaturgegensätze verschärft werden. Infolgedessen bleibt auch morgen die Wetterlage trotz verhältnismäßig kräftigen Druckanstieges über Südwesteuropa im Mitteldeutschland unbeständig.

Stationen 1–6 von 7 Uhr morg., übrige Stationen von 8 Uhr morg.

Station	Temperaturen 7 Uhr morgens	Höchste des vorig. Tag.	Tiefste der vorig. Nacht	Wind Richtung	Wind Stärke (1–12)	Wetter 7 Uhr morgens	Niederschlag in den letzten 24 Stunden	Sichtweite in km
Dresden	+15	+19	+14	W	1			
Leipzig	+14	+21	+13	W	1			
Riesa	+14	+20	+12	W	1			
Chemnitz-Stadt	+17	+18	+15	SO	2			
Zwickau	+13	+25	+12	SW	2			
Plauen	+13	+21	+11	SW	2			
Bad Elster	+14	+21	+13	WSW	1			
Annaberg	+15	+14	+10	SSO	1			
Klingenberg (Talsperrenmeß)	+13	+12	+11	WSW	3			
Fichtelberg	+10	+16	+ 9	WNW	3			
Karlsruhe	+12	—	—	SSW	4			
Hamburg	+16	+17	+11	ruhig	—		8	
Aachen	+12	+16	+11	SSW	4		0,6	
Zugspitzplattform	+11	—	—	SO	3			
Königsberg	+11	+10	+ 8	SO	4			
Berlin	+14	+19	+12	WNW	2			
Breslau	+10	+20	+12	SSO	2			
Frankfurt	+12	+20	+11	SSW	2			
München	+15	+14	+13	W	3		5	
							0,8	

Erläuterungen Betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst od. Nebel (Sichtweite weniger als 2 km), 9 Gewitter. Temperaturen: + Wärmegrade, — Kältegrade.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse

Datum	Aussig	Melnik	Laun	Klattau	Brandeis	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
4. Oktober	+18	−90	−54	−60	−37	+27	+73	−56	−214
5. Oktober	+8	−86	−48	−60	−39	+28	+64	−42	−215

Wasserwärme in Dresden am 5. Oktober früh: 13 Grad C.

Luftdruck und Luftfeuchtigkeit in Dresden: 4. Okt. 14 Uhr: 720,5 — 67 Proz.; 4. Okt. 21 Uhr: 728,8 — 77 Proz.; 5. Okt. 7 Uhr: 728,1 — 84 Proz.

Witterungsverlauf am Freitag: Vorwiegend heiter, trocken.

Sonnenscheindauer: 7,5 Stunden.

Die Wetterlage in Europa

Aus Sachsen und den Grenzlanden

Erzgebirge – Vogtland

Zum Tode verurteilt

d. **Plauen i. V., 5. Oktober**

Wegen Ermordung seiner 19jährigen Stieftochter wurde der 48jährige, wiederholt wegen Körperverletzung vorbestrafte Otto Max Wolfrum vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurteilt.

Wolfrum hat das Mädchen, das seine Frau mit in die Ehe brachte, am 15. Mai früh mit einem Beil erschlagen, als er sich mit ihr im Bett allein in der Wohnung befand. Ueber den Anlaß zur Bluttat konnte keine volle Klarheit gewonnen werden. Wolfrum behauptete, er habe der Tochter nur „eins auswischen wollen". Er hat aber mit dem Beil dreimal zugeschlagen und der Schlafenden den Kopf völlig zertrümmert. Es scheint mehr, daß der Mann aus Eifersucht gehandelt hat, weil das Mädchen einen Liebhaber hatte.

Wolfrum, der meist als Bauarbeiter tätig war, hat am Weltkrieg teilgenommen und ist im Felde verwundet worden. Seit 1919 ist er verheiratet; er hat einen zwölfjährigen Sohn.

Das Gericht kam nach längerem Zeugenverhör zu der Ueberzeugung, daß der des Mordes Angeklagte die Tat mit Ueberlegung ausgeführt hat und für sie voll verantwortlich sei. Dem Antrag des Oberstaatsanwalts Dr. Schaufuß, die Frage nach Mord zu bejahen, stimmte das Schwurgericht zu. Daraufhin wurde Wolfrum zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt.

Die gefährlichen Kreuzungen

i. **Freiberg.** Welche Gefahren verkehrsreiche Straßenkreuzungen bedeuten, bewiesen wieder zwei Unfälle, die sich am Freitag innerhalb einer Stunde ereigneten. An der Kreuzung Olbernhauer—Beuststraße stießen ein Dresdner Kraftwagen und ein Radfahrer zusammen. Der Radfahrer erlitt Schädel- und Rippenbrüche. Kurz darauf gab es an der Post einen ähnlichen Zusammenstoß, bei dem ein Radfahrer und eine Fußgängerin erheblich verletzt wurden.

Der Dank des Führers

× **Chemnitz, 5. Oktober**

Dem Erzgebirgsverein ist nachstehendes Schreiben aus der Reichskanzlei zugegangen:

„An den Erzgebirgsverein, zu Händen Herrn Oberstudiendirektor F. Grundmann, Schneeberg! Sehr geehrter Herr Oberstudiendirektor! Der Führer und Reichskanzler hat uns beauftragt, für das ihm übersandte Treuegelöbnis und die Heimatgrüße Ihnen und den Mitgliedern des Erzgebirgsvereins seinen verbindlichen Dank zum Ausdruck zu bringen. Das von einer Abordnung des Erzgebirgsvereins in der Reichskanzlei abgegebene Kobaltera hat der Führer und Reichskanzler gern entgegengenommen und läßt Ihnen für die ihm erwiesene Aufmerksamkeit aufrichtig danken. Heil Hitler! Ihr ergeb. Dr. Meerwald, Ministerialrat."

Kind verstümmelt sich mit Rasierklinge

dx. **Oberwiesenthal.** Hier hat sich ein einjähriges Kind mit einer Rasierklinge von zwei Fingern der rechten Hand je ein Glied abgeschnitten.

Aus der Lausitz

Auszeichnung eines sächsischen Imkers

ha. **Pulsnitz.** Die Landesfachgruppe Imker im Freistaat Sachsen hat dem früheren Vorsitzenden der Ortsfachgruppe Imker, Pulsnitz, Otto Haase in Friedersdorf, die silberne Medaille unter gleichzeitiger Verleihung der goldenen Ehrennadel zuerkannt. 20 Jahre war er im Vorstand der Ortsfachgruppe Imker, Pulsnitz, tätig, die ihm zu ihrem Ehrenmitglied ernannte. Trotz vorgerückten Alters betreut er unermüdlich bis heute noch viele Bienenvölker als amtlicher Seuchenwart.

Grundsteinlegung zum Zittauer Grenzlandtheater

oa. **Zittau.** Am Sonntag wird in feierlicher Weise der Grundstein für den Neubau des Stadttheaters gelegt. Man wird in den Steinblock eine Urkunde einlegen, die vom Zittauer Kunstmaler Hans Lillig geschaffen wurde und u. a. über den Brand des Stadttheaters am 3. März 1934 und über den Neubau des Grenzlandvolkstheaters berichtet. Die Urkunde ist vom Kreisleiter der NSDAP. Hitzler und von Oberbürgermeister Zwingenberger unterzeichnet und in einer Kupferkapsel untergebracht, die von der Zittauer Klempner- und Installateurinnung gestiftet wurde.

Der Patenwein

ha. **Reichenbach.** Die Einholung des Patenweines der Stadt, ging unter starker Anteilnahme der Einwohnerschaft vor sich. Auf drei laubgeschmückten Wagen wurden die Fässer mit den 6000 Liter Wein vom Bahnhof mit Musik abgeholt und nach dem Marktplatz gebracht.

Verkehr und Stadtturm

ps. **Görlitz.** Der Reichenbacher Turm am Görlitzer Obermarkt, ein Rest der alten Stadtbefestigung aus dem Mittelalter, droht ein Opfer des modernen Fahrverkehrs zu werden. Seine Fundamente bestehen gegen den an seinem Fuße vorbeiflutenden Verkehr nicht mehr die notwendige Widerstandsfähigkeit, so daß Einsturzgefahr besteht. Besonders die schweren Lastautos haben die Widerstandskraft des alten Turmes gefährdet. Im Einverständnis mit dem Provinzialkonservator der Kunstdenkmäler Niederschlesiens müssen zur Sicherung und Erhaltung dieses historischen Baudenkmals erhebliche Instandsetzungen vorgenommen werden. Das Ergebnis der Untersuchungen duldet keine Hinausögerung der Arbeiten. Wichtige Konsolsteine des ersten Wehrunganges am Turm sind geborsten und müssen erneuert werden. Außerdem müssen die Fundamente verstärkt werden. Mit den Sicherungsarbeiten wird sogleich begonnen.

Gegen den Zug gerast

• **Lautawerk** (Lausitz). Nach Schichtwechsel befand sich der Maurerpolier Neumann aus Senftenberg mit seinem Motorrad auf dem Heimweg. Er mußte die Gleisanlagen der Werksbahn passieren. Trotzdem Neumann das Herannahen des Rangierzuges bemerkte, versuchte er, in schneller Fahrt die Gleise zu passieren, wurde jedoch überfahren. Er war sofort tot.

Artillerie in Altenburg

× **Altenburg.** Nachdem bereits früher in der erweiterten Herzog-Ernst-Kaserne das II. Bataillon des JR. Königsbrück untergebracht worden war, hat in den letzten Tagen die IV. Abteilung des Artillerieregiments Naumburg ihren Einzug gehalten. Am Donnerstag erfolgte der offizielle Empfang dieser Abteilung.

Weitere lokale Mitteilungen siehe Seite 13

Kirchennachrichten

für Sonntag den 6. Oktober und die folgenden Wochentage

Evangelisch-lutherische Landeskirche

Dom (Frauen-G.). ½10 Frühg., ½12 K.-G., 3 Schwerkriegerg. im Gem.-Saal, Schulnecht, 6 Vr., Leibhold. Mi. 8 Bibelst. im Gem.-Saal, Leibhold. Fr. 8 Wochenendandacht, Schulnecht.

Kreuz. ½9 Ank., Krämer. ½10 G. u. Ank., ½12 K.-G., Pfeifer. 6 G. u. Ank., Krämer. Mo. 8 Bibelst. in 5. Gemeindehaus, Krämer. Fr. ½8 Vr. im Gem.-Saal, Rücker.

Gethsem. ½10 Erntedankgottesdienst; anschl. G. u. Ank., Richter.

Christus. ½10 Frühg. u. Ank., Augenmüller. ½12 K.-G., Lange. 6 Vr. u. Ank., Lange. Mo. 8 Junmädchen Kor 14 J. im Gem.-Saal. Di. 8 Jungmädchen von 14 bis 17 J. im Gem.-Saal. Mi. 8 Bibelst. im Gem.-Saal, Lange. Do. 8 Bibelst. in 5. Kirche, Augenmüller. Fr. 8 Junge Männer von 14 bis 18 J. im Augenheim.

Garnison. ½10 Vr. u. Ank., 11 K.-G., Döring. Do. 8 Bibelst., Döring.

Kreuz. ½10 Vr. u. Ank., ½12 K.-G., Grohmann. 6 Vr., Gallasch. Mi. 8 Bibelst. im Gem.-Saal.

Matthäus. ½9 Ank., ½10 Vr., ½12 K.-G., Bönhoff. 6 Vr., Damme. Mo. 8 Bibelst. Mütterkreis 52, Damme. Mi. 8 Bibelst. in 5. Gem.-Saal, Alex.

Johannes. ½10 Vr. u. Ank., Böhme. ½12 K.-G., 6 Vr. u. Ank., Gerhan. Mo. 7 Bibelst. für Erwachsene, Gerhan. Bibelst.: Mi. 8 Bundesmann; Do. 8 Winkler.

Christuskirche. ½10 Vr., Ludwig. Fr. 8 Liturg. Andacht.

Martin-Luther. ½10 Vr. u. Ank., Uhle. ½12 K.-G., 6 Vr. u. Ank., Koch. Di. 8 Bibelerfahrungsabend im Gem.-Saal, Buch. Mi. 7 Morgengeb., Uhle. 8 bibl. Referat im Gem.-Saal, Koch. Do. 8 Bibelst. im Pfarrhaus, Uhle. Sbd. 8 Wochenschlußandacht, Trenkler.

Paul. 9 G., Winter. ½12 K.-G., Geißler. Mi. 8 Posaunenmissionsabend.

Petri. ½10 Frühg. u. Ank., Jacob. ½12 K.-G., Krieger. Di. ½8 männl. Jugend im Gartenhaus, Freitag. 8 Bibelst. im Kirchsaal, Krieger. Do. 8 weibl. Jugend im Gartenhaus, Jacob.

Jakob. ½10 Vr. u. Ank., ½12 K.-G., Gielnerr. Mi. 8 Bibelst. im Gem.-Saal, Filbor.

Trinitatis. ½10 Vr. u. Ank., Gottlieb. ½12 K.-G., Fischer. 6 Vr. u. Ank., Sturm. Do. 8 Bibelst., Fischer.

Lukas. ½10 Frühg. u. Ank., ½12 K.-G., Kaulfuß. 6 Vr., Herrmann. Mi. 8 Bibelst. im Pfarrhaus, Mitschke.

Christus. ½10 Vr. u. Ank., ½12 K.-G., Ebert. Di. 8 Jugendg., dort.

Friedens. 9 Vr. u. Ank., Schulze. 11 K.-G., Heinemann. Di. 8 artist. Abendmusik, Heinemann. Do. 8 Bibelst. im Gem.-Saal, Wilhelmer.

Erlöser. ½10 G. u. Ank., ½12 K.-G., Oberlock. Mo. 8 Helferverf., dort.

Markus. 8 Jugendg., Martin. ½10 Vr. u. Ank., Naumann. 11 K.-G., Thalwitzer. Do. 8 Bibelst., dort.

Gethsemane. ½10 Vr. u. Ank., Rebentisch. ½12 Jugendgottesd. (Kon.), Riedel. Di. 8 Bibelst. in 5. Kirche, Rebentisch.

Emmaus. ½10 Frühg. u. Ank., Pittner. — Beisaal Mickten. 8 Abendg., Matthäus.

Auferstehungs. ½10 Vr. u. Ank., ½12 K.-G., Schwan. Di. 8 Bibelst., dort. Do. ½8 Junoren u. Mädchen, Kl. Fr. 8 Jungenbibelst., Schwan.

Himmelfahrts. 9 Ank., Wend. ½10 G., Richter. — Gem.-Saal Seidnitz: 11 K.-G., Richter. — Bibelst.: Mi. 8 Kerbelstr.: Babe; Fr. 8 Beisaal Leckerwitz.

Paulus-Kemnitz. 9 Frühg. ohne Ank., Fischer. 2 Taufen, Michel. 11 Jugendg., dort. Mo. 4 kirchl. Kinderstunde. Di. 8 Jugendbienst (männl.), Damm. Mi. 8 Mütterabend im Kinderheim. Do. 8 Jugendbienst (weibl.), Merkel. — Beisaal Gala. Di. 8 Frauendienst im Gasthof Mockritz, Fischer. — Beisaal Gruna. Mo. 8 Jugendbienst (weibl.), Merkel. Di. 8 Bibelst., Molwitz. Fr. 8 Jugendbienst (männl.), Molwitz.

Heilands. ½9 Ank., 9 Vr., ½11 K.-G., Hanbrick. Do. 8 Bibelst., Hanbrick. 8 K.-G.-Vorbereit., Wilhelmsburg.

Auferweck. 8 Jugendstunde, Koch. ½10 Vr. u. Ank., ½12 K.-G., Klare. Mi. 8 Bibelst. im Gem.-Haus, Klare.

Thomas. ½10 Frühg. u. Ank., ½12 K.-G., Buddensieg. Di. 8 Gemeinschaftsabendbibelst. Mi. 8 Bibelst., Buddensieg. Do. 8 Jugend. Abend, Grundmann.

Apostel. 9 G. u. Ank., Weber. ½10 Vr., Rübner. ½12 K.-G., Rübner. Mi. ½8 Bibelst., Weber.

Versöhnungs. Sbd. 7 Turmblasen. So. ½10 Frühg. u. Ank., Wagner. Mi. 8 Gemeinschaftsst., Gribenbacher, Fr. 8 K.-G.-Vorbereitung.

Hoffnungs. 9 G. u. Ank., Paul. 11 K.-G., Eickert. Mo. 8 Jugendgottesdienst (kath. Unterred.) für kom. weiße Kleider, Eickert. Di. 8 Evang. Jungmädchendienst im Jugendheim, Eickert. Mi. 7 Evang. Männerdienst Wollmarkt. 18, Erbe. 8 Reichsbibel Abend im Deutschen Haus, Pieschstr. 11. Mi. 8 Jungmädchendienst Wollmarkt. 18, Erbe. Do. 8 Bibelst., Eickert. Fr. 8 bis 9 Gemeindeschwesternnachmittag bei Koban, Saalhausener Str. 55.

Nord. ½10 Frühg. u. Ank., Böhme (Weißen). Mi. 8 Bibelst., Steinmund.

Städtkrankenhaus Friedrichstadt. 10 Vr., Hellmuth.

Rudolf-Heß-Krankenhaus. 10 Vr., Knolle.

Kinderverein für Innere Mission, Kirchenbezirk. 17. 8 Brüderkirche, Fraser.

Diakonissen. 10 Vr., Rauh.

Pflegerheim. ½9 Vr., Knolle.

Heilig-Geist. ½10 Vr. u. Ank., ½12 K.-G., Bauer.

Reichwein. ½9 Kon.-Unterred., Michael. ½10 Vr., Lanz. 11 Kleinkinderg., Do. 8 Erntedankfest d. Frauendienstes.

Weißer Hirsch. ½10 Frühg., Hänsel. Di. 8 Landeskirchl. Feier, in der Kirche, Landesbischof Koch.

Pillnitz. 9 Erntedankfestg., Schmidt. Mi. 8 Bibelstunde.

Bannewitz-Kleinnaundorf. 9 Frühg., Steube. ½11 Kindergottesdienst, für alle. Di. ½8 Bibelst. im Luthersaal.

Briesnitz. 9 Vr. u. Ank., Haule. ½11 K.-G., Richter. 8 Abendand. im Konf.-Zimmer, Körner. Mo. 8 kirchl. Abendand. in 5. Kirche, Körner. Mi. ½8 Bibelst. in Briesnitz, Körner. 8 Bibelst. in Omsewitz, Haule.

Cossebaude. ½10 Frühg. mit Einsegnung der Erntekrone auf d. Dorfanger (bei ungünst. Wetter in d. Kapelle), Haug. Gretial. Christus-K. ½9 G. u. Ank., Scheibner. 9 Frühg., Wolfrum. Do. 8 Bibelst. im Pfarrhaus, — Emmaus-K. ½10 Frühg., Schmidt. ½12 Kon.-K., Kohl. Mo. 8 Kindergott. im Kirchsaal, Schmidt. 8 musikal. Helfer. Mi. 8 Bibelst. im Pfarrhaus, Kohl. — Luther-K.: 9 Frühg., Schwinger. ½12 K.-G., dort.

Gittersee. 9 Frühg. g. d. Schulfest (bei ungünst. Witterung in d. Kirche). ½11 K.-G. in der Kirche, Kunze.

Cotta. 9 Frühg. u. Ank., ½11 Kon.-K.-G., Köhler. Do. ½8 Bibelst., dort.

Leuben. 9 Frühg. auf d. Friedhof, Dietrich.

Gruna. 9 Frühg., Schermann.

Dornburg. 9 G., 11 K.-G., Müller. Mi. abds. 8 Ank.

Osterwitz. ½9 Frühg. in Oberwitz, Molwitz. ½11 Frühg. in Pillnitz, Molwitz. Mi. 8 Bibelst. in Oberwitz. Di. ½8 Frauenhilfsverein im Pfarrhause. Mi. 9 Andacht i. Gutsarbeitsz. zu Niederwitz. Do. 8 Bibelst. im Pfarrhause.

Hosena. 9 Frühg.

Kreischberg. 9 Frühg. u. Ank., Geber. ½11 K.-G.

Kleinröhrsdorf. ½10 Frühg., Trenkler. Mo. 8 Helferverf., 8 weibl. Jugend. Mi. 8 Bibelst., Trenkler.

Rossbach-Helfersdorf. Christus-K.: ½10 Vr., 11 K.-G., Oertel. Alte Kirche: ½10 Vr., 11 K.-G., Herberg. Di. 8 Bibelst. in 5. Christus-K.: Oertel. Do. 8 Bibelst. im Alten Pfarrhaus: Herberg.

Sauda. ½10 Frühg., 11 Ank., Michaelis. Mo. 8 Jungmännerdienst im Rittergutshaus. Di. ½8 Bibelstd. im Rittergutshaus. Fr. 8 Jungmädchendienst im Rittergutshaus.

Cunewalde. ½10 G., Gallus. ½12 K.-G. Di. 8 Bibelst.

Dom zu Meißen. 10 Frühg., Hoffmann.

Meißen-Nord. ½9 Frühg., Roth.

Oberlommatzsch. 9 Frühg., ½11 K.-G., Mikmann. 6 Orgelvesper. — Kapelle zu Delschen: 8 Frühg., 11 K.-G., Kluge. — Beisaal Saalhausen: ½9 Frühg., Mikmann. — Di. 8 Bibelst. in 5. Schule zu Sauerode. — Do. 8 Bibelst. in Oberlommatzsch, Kluge.

Niederau-Röhrsdorf-Strehla. Luther-K.: 9 Frühg., Preiser. Do. 8 Bibelst. im Kirchorm.-Saal, dort. — Friedens-K.: 8 Frühg., Roch. ½11 Ank., Frühg. 8 bis 9 Jugendorm. im Luthersaal. Mi. 8 Bibelst. im Lutherstift, Frühg. Fr. 5 Bibelst. Graßlitz 45, Roch. 8 Männerabendbetrachtung im Luthersaal, Roch. Jeden Sbd. 7 Jugdstd. 5. 5. Klarstad. — Jugendkapelle Naundorf: 9 Vr., Müller.

Röhrsdorf. 9 Frühg., Naum.

Priesberg. 9 Vr., Herrmann. Di. ½8 Bibelst. im Kirchorm.-Saal. Mi. 8 Mütterabend im Kirchorm.-Saal.

Pharaupt. ½9 Uhr Abendmahlsfeier, 9 Erntedankfestg., Kutzsch. Mi. 8 Bibelst. im Gemeindesaal.

Weißig. 9 Frühg., ½11 K.-G., Einher.

Pillnitzdorf. 9 Frühg., ½11 K.-G., Lamm.

Landeskirchliche Gemeinschaft, Rähnitzstraße 7. 8 Evangelisation. Di. Bibelstunde. Gbd. Blaukreuzst. Weitere Bibelst. abds. 8, und zwar: Mo. Hauptjugdstr. 6, Gartenhaus; Leubnitz-Neuostra, altes Pfarrhaus; Di. Louisenstr. 60, 2.; Hüttenstraße 32, Schule; Mi. Huberstadt, 41; Do. Grundstr. 180; Striesen, Nathan-Nerdes-Str. 10; Fr. Hüttenberger Str. 21; Kaufrischer Str. 81; Weißer Hirsch, Lubodilitz, 18; Sbd. Hubertsbacher Str. 29, Ev. Konferenzstr. 4. — Bibelstunden in Gruna, Gittersee und Pillnitz nur 14tägig. — Freitag Tauben, Hatzfeldstr. 31. ½11 Sonntagsschule. 8 Evangelisat. Mi. 8 Bibelst. Do. 8 Bibelbesp. im Jugendbund für CC. — Freital-Potthapel, Richard-Wagner-Str. 8. So. ½1 Sonntagsschule. Di. 8 Bibelbesp. im Jugendbund für CC. Mi. 8 Bibelbesp. Fr. ½9 Evangelisation. — Dresden-Laubegast, Salzburger Str. 8, Gartenhaus. Mo. nur 14tägig.

Reformierte. ½10 G., Hermann.

Bund für Gegenreformation. 6 Blochmannstr. 21 Gottesdienst (Menking).

Evangelische Freikirchen

Evang. Gemeinschaft, Zions-K., Neue Gasse 8. 9 Vr. u. Ank., 11 K.-G., 6 Vr. u. K. Do. 8 Bibelst. — Pöstener Str. 40. 11 K.-G. Mi. 8 G. — Hinkelsmauer. 30. Fr. 8 G. — Emmaus-K., Katharinenstr. 17. 9 Vr., 11 K.-G., 5 Vr. Do. 8 Bibelst. — Striesener Str. 8. 11 K.-G. Di. 8 Bibelst. — Friedenskirche, Bühlau, Neubühlauer Str. 8. 10 K.-G., 8 Vr. Mi. 8 Bibelst. — Immanuelkap., Hubertsberger Str. 22. 9 Vr. ½11 Sonntagsschule. 7 Vr. u. Ank. Do. 8 Bibelst.

Evang.-luth. Freikirche. St.-Trinitatis-Gemeinde, Kapelle Alaunstr. 41. Erntedank- u. Kindergottesdi. 9 Frühg. Do. ½8 Bibelst. — St.-Pauli-Gemeinde, Kirche Wiener, Ecke Heubnerstr. 9 Beichte. ½10 Erntedankfestg. u. Ank. Mi. ½8 Bibelstunde.

Methodistenkirche, Ostraallee 23. 1. ½10 Erntedankfeier. 11 K.-G., 8 Gottesdienst. Do. ½8 Bibelst. — Freital-Deuben, Dresdner Str. 1. Etg. ½11 K.-G., 5 Vr. Mi. 8 Bibelst. — Radebeul, Rudolfstr. 50. Fr. 8 Tagdiet.

Baptistengemeinde. Friedenskapelle, Kamenzerstr. 18. ½10 Vr. ½11 K.-G., 5 Erntedankfeier. 7 Erntedankfest. Mi. 8 Bibelst. — Cotta, Stadtsaal, Lübecker Str. 121. 2. ½10 Vr. — Freital-Deuben, Dp. 8 Bibelst.

Freie Evang. Gemeinde, Schäferstr. 30. 1. So. 10 Kindergottesverehrung. 6 Evangelisationsvortrag. Mo. 8 Jugendstunde. Fr. 8 Bibelkreis. — Freital I, Oberhelfer. 2. So. 9 Erbauungsstunde. Di. 8 Jugend. Do. 8 Bibelst. — Tolkewitz, Antonstraße 18. So. ½10 Evangelisationsvortrag. Di. 8 Chorgesang. ½8 Bibelst. — Niederschlottwitz, bei Frau Büttner. So. 8 Kindergottesdi., 5 Evangelisationsvortrag.

Römisch-katholische Kirchen

Hof. So. u. Feiert.: 5½ Messen 6, 7, 8; ½9 Schulg.; 11 Hochamt; Vr. ½7 u. ½11 Abendandacht v. 1. Mai bis 30. Sept. abds. 7, v. 1. Okt. bis 30. April abds. 6. Wochentags 2 Messen 6, 7; ½8 u. 9 Beichtgelegenh.

Garnison. So. ab 6 Uhr, 9 Hauptg., ½1 Andacht. Mo. mi. u. Fr. 6 ½1 Messe. Am Oktober tägl. 7 abds. Rosenkranzandacht.

Striesen, Turnh., Meißner Str. 10. Jeden So. u. Feiert. ½8 Messe m. Pr., ½10 Hochamt m. Pr.

Marienkapelle, Hüttenberger Str. 66. So. u. Feiert. ½6, 7, 9 G. u. Pr., 5 S. Wochentags ½1 Vr. 7, Di. u. Fr. ½6.

St.-Petri-K., Rehefeld Str. 61. An So. u. Feiert. ½8 ½1 Messe m. Pr., ½10 Hochamt m. Pr., 11 Spätmesse m. Kinderpr.

St. Franziskus Xaver, Albertplatz 2. So. u. Feiert. 7 ½1 Messe, 8 ½1 Messe, ½10 Pr. u. Hochamt, ½12 Pr. u. Spätmesse, 6 Segensand. Werktags 7 u. 8 ½1 Messe. Di. ½8 Kreuzwegand. Beichtgelegenh. Sbd. 5 bis 6, So. von ½7 an, werktags vor jeder hl. Messe.

Herz-Jesu-K., 6 ½1 Messe, ½8 ½1 Messe m. Pr., ½10 Pr. u. Hauptg., ½12 ½1 Messe u. Pr.; abds. ½8 Segensand. Beichtgelegenh. nachm. 5, ½8. An Werkt. 6 u. 7 ½1 Messe.

St.-Paulus-Pfarrkirche, Bernhardstr. 42. An So. u. Feiert. um 7 u. ½10 ½1 Messen, 1 Ind.

St.-Antonius-K., Bautzner Str. 10. So. u. Feiert. ½7 Komm.-Messe m. Predigt, 8 Hauptg. m. Pr., 10 Schulg. m. Kinder. 5 L., 6 Ind. Werktags 7 ½1 Messe (Mi. u. Sbd. im Albertstift). Beichtgelegenh. jeden Sbd. 5 bis 8. So. 7 bis 8 u. ½10 bis 10.

St.-Hedwigs-Gymnasialkapelle, Wörner Str. 39. Jeden So. ½8 Komm.-Messe, ½10 Hochamt m. Pr., abds. 7 Complet m. Segen. Werktags ½1 Messe 7. Beichtgelegenh. jeden Sbd. nachm. 5, ½8 an sowie vor jeder hl. Messe. Jeden Sbd. abds. ½8 Segensand.

Pfarrkirche St. Michael, Friedrichst. 7 Frühmesse, 9 Vr. u. Messe, ½8 Kind.

Marienkirche, Gottfried-Keller-Str. So. u. Feiert. 7 bis 9 U. u. 5 U., 9 Vr. u. G.

Heilandskirche, Forche Plauensche Str. 16. Jeden So. u. Feiert. ½9 ½1 Messe ab. Hochamt, abds. 5 Kind. m. Pr. ab. Christenlehre. Wochentags ½7 Messe 7 Uhr.

Pfarrkirche zur Hl. Familie, Menzlicher Str. 108. 7 ½1 Messe, 9 Hochamt, 7 Abendand. Jeden zweiten So. im Monat ½10 G. in Stadt Kmehrdorf. Jeden ersten u. zweiten So. im Monat in Gottfried Knobloch, Kleinzschachwitz 9, und jeden zweiten So. in Kreischa (Sanatorium) ½11 ½1 Messe. Mo. u. Di. 7, Mi. übrigens Tage 5 G. in Achtbach.

Röhrsdorfer Straße, Christ-Königs-Kapelle, Horstr. 11. Jeden So. u. Feiert. ½8 u. ½10 ½1 Messe, 6 Segensand.

Meißnitzer Schloßkapelle. Jeden So. u. Feiert. 8 ½1 Messe. Vr., G. u. Komm.

Radebeul, Kapelle z. hl. Kreuz. Jeden So. u. Feiert. ½10 ½1 Messe, Vr., G. u. Komm.

Kreital, Pfarrkirche, Johannisstr. 9, Tel. 2229. An jedem Sonntag nur um ½8 ½1 Messe m. Pr. u. Segen.

Wilsdruff, Schloßkapelle. So. ½10 ½1 Messe m. Pr. u. Segen.

Andre Kirchen und Religionsgemeinden

Christlich-wissenschaftliche Vereinigung Dresden, E. V., Sirkusstr. 9. Evang. Gottesdienste: So. ½11 u. Mi. 8.

Neuapostolische Gemeinde, Böhmische Str. 27. ½10 G., 4 G. Mi. abds. 8 G. — Dresden-Trachau, Kolbitzer Str. 31. ½10 G. Do. abds. 8 G.

Reform.-apostolische Gemeinde, Freiberger Str. 60. 9 G. Mi. ½9 G.

Kirche Jesu Christi, der Heiligen der letzten Tage, Königsbrücker Str. 62. ½11 Sonntagsschule. ½8 Vers., Mi. ½8 Bibelst.

Christliche Gemeinde, Sirkusstr. 18, Seitenpod., Hilfsst. R. So. 5 Evangelisation. Fr. ½8 Bibelst.

Adventgemeinde, Merseburgerstr. 7. Gbd. ½10 G. — Stephanienstr. 34. Sbd. ½10 G. — Kaiserstr. 6. Gbd. ½10 G. — Heinsberger Str. 22. Sbd. ½10 G. — Röckenbrode, Grabstieg 10. So. ½10 G. Do. 8 Bibelst.

Erste Kirche Christi, Wissenschafter, in Dresden (E. V.), First Church of Christ, Scientist, in Dresden, Glacisstr. 26, G.: So. 10 deutsch, ½12 englisch. Mi. 8 englisch, ½7 u. 8 deutsch.

Zweite Kirche Christi, Wissenschafter, in Dresden (E. V.), Second Church of Christ, Scientist, in Dresden, Lüttichaustraße 34, G.: So. 10 deutsch, ½12 englisch. Mi. 8 englisch, ½7 u. ½8 deutsch.

Dritte Kirche Christi, Wissenschafter, in Dresden (E. V.), Third Church of Christ, Scientist, in Dresden, Landhausstraße 11, 1. G.: So. 10 deutsch: ersten So. ½12 englisch. Mi. ½8 deutsch.

Christlich-Wissenschaftl. Vereinigung, Christian Science Society, in Dresden, Circa-Allee 9, Kaufmannschaft. G.: So. 10 deutsch. Mi. ½7 u. 8 deutsch.

American Church, Reichsplatz. The Rev. Edward M. Bruce, Pastor. On Sundays Holy Communion at 8 a. m. and on first Sunday of month at 11 a. m. Matins and Sermon at 11 a. m.

Church of England Services, Reichsplatz. Holy Communion at 8 a. m. Matins and Sermon at 11 a. m.

Russische Orthodoxe Kirche, Reichsstr. 10. Sbd. 5 Abends, So. 11 Liturgie, griechisch.

Rundfunkprogramm

Sonntag, 7. Oktober

Dresden und Leipzig

Deutscher Erntedanktag 1935

6.00 Aus Hamburg: Reichssendung. **Morgengruß vom Bückeberg.**
Anschließend: **Hafenkonzert.**
8.00 **Morgenfeier.** Thema: Heimat, das Lebenswort. Sprecher: Superintendent Valentin (Mügeln). Chor: Der Kirchenchor der Michaelskirche, Leipzig. Leitung: Kantor Paul Orthus.
8.30 **Sonntag 10'8. Eine Morgenmusik,** ausgeführt vom Funkchor und dem Waldhorn-Quartett des Leipziger Sinfonieorchesters.
10.00 Aus Hamburg: Reichssendung. **Erntedank in deutschen Gauen.** Bauern und Arbeiter melden sich aus dem Rheinland, von der Saar, aus dem Schlesierland und aus Bayern.
11.00 Aus Hamburg: Reichssendung. **Blaskonzert vom Bückeberg** unter Mitwirkung von Bauernkapellen und Singscharen.
Dazwischen: **Kurzberichte vom Festzug am Bückeberg.**

12.20 Aus Hamburg: Reichssendung. Uebertragung des Staatsaktes auf dem Bückeberg.

14.00 **Was wir bringen.**
14.30 **Landmädel feiern Erntefest** (Aufnahme des Reichssenders München).
14.45 Aus Königsberg: **Klingende Kleinigkeiten.**
15.35 **„Urmutter Erde",** Hörspiel.
16.00 Aus Köln: **Nachmittagskonzert.** Ausführende: Das Große Orchester und der Kammerchor des Reichssenders Köln.
18.00 **Kleine Abendmusik.** Mitwirkende: Wilhelm Ullrich (Tenor), Hermann Pohlmann (Violine und Viola), Fritz Münzer (Flöte), Fritz Wawrowsky (Violoncello), Walter Göhe (Gitarre).
18.40 **Unter der Dorflinde.** Ein Reigen alter Volkslieder und Volkstänze, gesungen und gespielt von Richard Franz Schmidt, Erwin Hartung und dem EmDe-Orchester.
19.10 **Sondersportfunk.**
20.00 Aus Hamburg: Reichssendung. **Unterhaltungskonzert,** ausgeführt vom Großen Orchester des Reichssenders Hamburg.

20.30 Aus Hamburg: Reichssendung. Kurzbericht von der Fahrt des Führers durch Niedersachsen nach Goslar und vom Eintreffen in Goslar.

21.15 Aus Hamburg: Reichssendung. **Uebertragung des Großen Zapfenstreiches vor der Kaiserpfalz in Goslar.**
Anschließend (etwa 21.30): Aus Hamburg: **Unterhaltungskonzert.**
22.00 **Nachrichten.**
22.30—24.00 Aus München: **Tanz in der Nacht.**

Deutschlandsender

6.00 wie Leipzig.
8.00 **1. Erntedank 1935. 2. Deutsches Freibauerntum. 3. Bekenntnis für die Hungerbauern. Hans Jürgen und drei Hungerbauern. 4. Die Kartoffelwirtschaft im Jahr 1935.**
9.00 **Deutsche Feierstunde. Freut euch, nützlich zu sein auf Erden!**
9.45 **Deutsches Volk — Deutsche Volkslieder.**
10.00, 11.00 und 12.00 wie Leipzig.
14.00 **Stunde der Hitlerjugend: Wir haben die Garben.** Chöre zur Ernte von Ferdinand Oppenberg.
14.30 **Der Schatz im Acker.** Nach einem irischen Märchen von Peter Glas.
15.00 **„Der ewige Bauer",** Hörspiel von Josef Martin Bauer (Aufnahme).
16.00 **Ländlicher Reigen.** Carl Weitschach spielt.
17.45 **Stunde der Auslandsdeutschen: „Bernsel über Luxemburg",** Hörspiel nach einer Novelle von Herbert Krenz.
18.30 **Die neue Melodie.** Das Unterhaltungsorchester des Deutschlandsenders.
19.30 **Deutschland-Sportecho,** Hundberichte und Sportnachrichten.
20.00, 20.30 und 21.15 wie Leipzig.
22.00 **Nachrichten.**
22.30 **Eine kleine Nachtmusik.**
23.00—24.00 **Hans Bund mit seinem Streichorchester spielt.**

Montag, 7. Oktober

Dresden und Leipzig

5.50 **Mitteilungen für den Bauer.** 6.00 **Funkgymnastik.**
6.30 Aus Frankfurt: **Frühkonzert.** Ausführende: Die Kapelle Franz Hauck.
8.00 **Funkgymnastik.**
8.30 Vom Deutschlandsender: **Morgenständchen für die Hausfrau.** Es spielt die Kapelle Herbert Fröhlich.
9.00 **1. Billig, aber gut — Der Küchenzettel der Woche. 2. Die kluge Hausfrau rät.**
10.15 Aus München: **„Der Hecht im Karpfenteich."** Hörspiel.
11.45 **Für den Bauer.**
12.00 Aus Hannover: **Schlaßkonzert.** Das Niedersächsische Sinfonieorchester. Solist: Willy Cranen (Klavier).
14.15 **Vom Deutschlandsender: Allerlei — von zwei bis drei!**
15.00 **Funkbericht.**
15.10 **Kinderstunde:** Der Schneck kommt nicht vom Fleck. Erzählung.
16.00 **Liebeslieder,** gesungen von Richard Franz Schmidt (Bariton); Willy Schrepper (Violine); Herbert Burgert (Klavier).
16.30 **Wenn wilde Tiere ausreißen.** Ludwig Zukowsky.
17.00 Aus Stuttgart: **Nachmittagskonzert** des Landesorchesters Gau Württemberg-Hohenzollern. Mitwirkende: Klara Büßler (Sopran); Willy Beyler (Klavier).
18.30 **Für die junge Frau.** Wolf Justin Hartmann liest seine Erzählung: „Der Tod ist kein Lump."
18.50 **Im Rhythmus des Tanzes.** Es spielen: Erich Bitt (Flöte), Albert Lamme (Harfe) und das Funkorchester.
19.45 **Wir bem Buch ins Volk.** Dr. H. Langenbucher (Aufn.).
20.00 **Umschau am Abend.**
20.05 **Nachrichten.**
20.15 **Egerländer Volksweisen,** gesungen von den Egerer Sängerknaben.
20.40 **„Hochmanzel."** Ein Volksstück von Hans Christoph Kaergel.
22.15 **Nachrichten.**
22.35—24.00 **Nachtmusik** des Leipziger Sinfonieorchesters.

Deutschlandsender

6.10 **Funkgymnastik.**
6.30 **Fröhliche Morgenmusik.**
8.20 wie Leipzig.
10.15 **Kinderliedersingen.**
11.30 **Aufbewahrung der Kartoffeln.** Josef Kumer.
11.40 **Nur die besten Sorten zur Zucht!** Otto Held.
12.00 Aus Saarbrücken: **Musik zum Mittag.** Musikzug des Arbeitsgaues 27, Kaiserslautern. Das Pfälzische Kammerorchester.
Dazwischen 12.55 **Zeitzeichen.**
14.00 **Allerlei — von zwei bis drei!**
15.15 **Oberstunde für die Jugend,** Aufnahmen im Heim.
15.40 **Jüngs Jungvolk.** Stadtkampf — Landkampf!
16.00 **Musik am Nachmittag.** Das Kleine Orchester des Deutschlandsenders spielt.
17.15 **Wer ist wer? — Was ist was?**
17.35 Aus Stuttgart: **Musik am Nachmittag.** Klara Büßler (Sopran), Willy Beyler (Klavier). Das Landesorchester Gau Württemberg-Hohenzollern.
18.25 **Sportfunk.** Hinter der Mente. Ein Funkbericht von einer Schäferpatrouille.
18.40 **Hitlerjugend an der Arbeit.** Freizeit dem Jungarbeiter.
19.00 wie Leipzig. 19.45 **Deutschlandecho.** 20.00 **Kernspruch.**
20.10 **Gerhart Hauptmann ...** Eine Erzählung für den Rundfunk von Ottobaine Jahn. Musik: Hansmaria Tomkowski.
21.00 **Neue Musik aus Oesterreich.** Lieder von Robert Ernst und Theodor Streicher. Klaviermusik von Norbert Sprangel und Camillo Horn. Gesang: Maria Deglicher. Am Flügel: Ilse Robinski. „Eine Abendmusik, symphonische Dichtung von Rudolf Kattnigg. Es spielt das Orchester des Reichssenders Leipzig unter Leitung von Leopold Reichwein. (Aufnahme.)
22.00 **Nachrichten.**
22.30 **Eine kleine Nachtmusik.** Fred Driffen, Bariton, Willi Gorch, Klavier.
23.00—24.00 **Unterhaltungskonzert aus Kopenhagen.** (Aufnahme.)

Interessantes von andern Sendern

20.10 **Breslau:** Der blaue Montag.
20.10 **Hamburg:** Beethoven- und Wagner-Konzert.
20.10 **Köln:** Ein Abend bei Josef Snaga.
20.10 **Königsberg:** Im Tanzschritt durch vier Jahrhunderte.
20.10 **München:** Das Geheimnis des Genderaumes. Ein verdächtiger bunter Abend.
20.10 **Stuttgart:** Achtung! Herhören! Programm-Aenderung! An Stelle des bunten Abends übertragen wir auf Wachsplatten: Strafgerichtsverhandlung in Strafsachen „Reichssender Stuttgart".
21.30 **Frankfurt:** Kammermusik.
22.00 **Rom:** Solistenkonzert.

Kaiser-Preise für modische Stoffe

die es ermöglichen, sich auch bei geringen Ausgaben nach der neuesten Mode zu kleiden.

Sehr preiswert!
Kleider-Seide unsere schöne weichfließende Kunstseiden-Qualität in schwarz, marine u. anderen Farben, ca. 95 cm br. **1.95**

Cloqué Kunstseide, eine solide weichfließende Qualität, nur in schwarz und marine ca. 95 cm breit **2.50**

Große Neueingänge
Taft-Karo viele bunte Farbstellungen und Muster, für Blusen besonders geeignet 80 cm breit **2.80**

Perser-Druck u. andere buntgemusterte Kunstseid.-Gewebe f. Blusen u. Besätze, 95 cm br. **3.50 3.20 2.75**

Faille-Satin ein mattes Kunstseidengewebe mit glänzender Abseite für elegante Kleider, in großer Farbenauswahl 95 cm breit **3.90**

Afghalaine **reine Wolle,** für das solide, einfarbige Kleid, in allen gangbaren Farben, marine u. schwarz, 93-95 cm br. **2.40**

Besonders günstig
Woll-Cloqué und andere modische Webarten, **reine Wolle,** eine große Auswahl schöner Farbtöne 130 cm breit **5.50**

Grüne Manteistoffe von der Mode bevorzugte schöne Farbtöne u. moderne Webarten, 140 cm breit **8.50 6.50 3.90**

Mantel-Marengo unsere bewährten, reinwollenen Qualitäten für den soliden Wintermantel 140 cm breit **6.90 4.90**

Mantel-Marengo besonders schöne, mollige Qualitäten, solid u. sehr strapazierfähig, **reine Wolle,** 140 cm breit **8.20 7.80**

Unsere Spezial-Qualität
Schwarzer Bouclé reinwollenes grobkörniges Gewebe, schön weichfallend, für den eleganten Wintermantel 140 cm breit **7.20**

Sehr elegant!
Schwarzer Cloquette das neuartige, in sich gemusterte Gewebe für vornehme Modellmäntel 140 cm breit **10.50**

Kinder-Mantelflausch **reine Wolle,** schöne mollige Qualität in rot und blau 140 cm breit **5.25**

Futterstoffe solide, in sich gemusterte Kunstseiden-Qualitäten, in großem Farbsortiment 70 cm breit **1.20**

Grauer Krimmer aus vorzüglichem Material, für Mäntel, Jacken und Mantelbesatz, auch in schwarz vorrätig 130 cm breit **11.50 9.50 8.50**

Buenos-Breitschwanz gute Imitation, sehr schön und naturgetreu, eine solide, imprägnierte Ware ca. 120 cm breit **11.50**

KAISER & CO. Die großen Textil-Etagen · Dresden-A. Wilsdruffer-Str. 7

Handels- und Industrie-Zeitung

43. Jahrgang / Nummer 234 — Dresdner Neueste Nachrichten — Sonntag / 6. Oktober 1935

Blut und Boden

Die Leitgedanken der nationalsozialistischen Agrarpolitik

Von Dr. Krug (Landesbauernschaft Sachsen)

Diesen Sonntag werden wir zum dritten Male im neuen Deutschen Reich das Erntedankfest feiern. Ein Erntedankfest hat es in Deutschland schon von jeher gegeben, doch erst der nationalsozialistische Staat hat ihm den Inhalt verliehen, der diesem Feste, vom Standpunkt des Volksganzen aus gesehen, gebührt. Das Erntedankfest ist zu einem Feiertag des deutschen Volkes erklärt worden. Dabei hat sich der nationalsozialistische Staat von folgenden zwei Gedanken leiten lassen: Der erste Gedanke ist der, daß nicht der Bauer allein der Allmacht des Himmels danken soll für die glücklich geborgene Ernte, sondern daß das deutsche Volk in seiner Gesamtheit, das doch von dieser Ernte sein täglich Brot erhält, Dank sagen soll. Der zweite Gedanke ist der Blutsgedanke, der Stadt und Land verbindet.

*

Wenn irgendeine andre Regierung das Erntedankfest, wie dies der nationalsozialistische Staat getan hat, zu einem Feiertag des deutschen Volkes erklärt hätte, so wäre dies geradezu eine Herausforderung für den deutschen Arbeiter gewesen. Wir wollen dabei einmal zurückdenken an jene Jahre vor der nationalsozialistischen Erhebung, in denen überreiche Ernten geborgen worden waren und dennoch Tausende deutscher Arbeiter mit ihren Familien in den Städten dem Hunger preisgegeben waren und zugleich Tausende deutscher Bauern von Haus und Hof verjagt wurden. In diesen Zeiten gingen beide zugrunde, der Bauer und der Arbeiter; der Bauer am Uebermaß seiner Ernte und der Arbeiter an dem Mangel an Brot. Spätere Generationen werden dies nie begreifen können. Wir aber, die diesen Zeitabschnitt wirtschaftlichen Wirrwarrs miterlebt haben, wissen, daß ein Ausgleich von Ueberschuß an Ernte und von Mangel an Brot einfach nicht möglich war. Er war deshalb nicht möglich, weil ihn eine profitgierige und nur auf ihren Vorteil bedachte Spekulation verhinderte, lediglich um das eigene gute Geschäft nicht zu stören. So schlug man aus der Not deutscher Bauern und aus der Not deutscher Arbeiter unermeßliches Kapital.

Gerade kurz vor dem Erntedankfest wollen wir uns wieder einmal diese Tatsachen vor Augen führen, denn sie sind in ihrer Irrsinnigkeit der deutliche Beweis dafür, daß eine Wirtschaftspolitik nach liberalistischen Grundsätzen nicht das System war, das eine gemeinnützige Ordnung zur Voraussetzung hatte, sondern das in der Unordnung und im Kampfe aller gegen alle seinen Grundsatz sah. Es war jenes System, bei dem nicht wie heute nach den Grundsätzen nationalsozialistischer Wirtschaftspolitik die Wirtschaft dem Volke dient, sondern in dem die Wirtschaft mit all ihrer Ellbogenfreiheit, dem Schmarotzer- und Spekulantentum den Vorrang vor dem Nutzen des Volkes hatte. Diese Verhältnisse, die bereits das innerste Mark des deutschen Volkskörpers bedrohten, liegen glücklicherweise hinter uns. Die nationalsozialistische Wirtschaftspolitik hat den Verbrechern, die sich auf Kosten des Bauern und des Arbeiters in der eigennützigsten Weise bereichert haben, das Handwerk gelegt. In erster Linie geschah dies durch die Marktordnung mit dem Ziele, die Ernährung des ganzen Volkes in Notzeiten zu sichern, gerechte Preise für Erzeuger und Verbraucher zu gewährleisten und damit jedem das Seine zu geben. Erst der Nationalsozialismus war es also, der die Regelung des Nahrungsmittelmarktes als eine soziale Frage ansah, bei der es um die Sicherung der wichtigsten Lebensmittel zu angemessenen Preisen geht. Wenn im Gegensatz zu früher nun auch der Aermste unsrer Volksgenossen sein täglich Brot erhält und nicht mehr zu hungern braucht, dann soll auch er, und nicht nur der Bauer als Erzeuger selbst, der Allmacht für die Ernte danken und mit dem Bauer zusammen das Erntedankfest feiern.

*

Und nun zum zweiten Gedanken, aus dem heraus der nationalsozialistische Staat sich veranlaßt gesehen hat, das Erntedankfest zu einem Feiertag des deutschen Volkes zu erklären. Das ist der Blutsgedanke, der Stadt und Land verbindet. Wir alle, die wir heute in der Stadt leben und irgendeinem Beruf nachgehen, stammen ab vom Bauern, denn dieser Berufsstand war der erste, der überhaupt vorhanden war. Und wenn wir heute Ahnenforschung treiben, dann wird jeder von uns feststellen können, daß seine Vorfahren spätestens in der vierten oder fünften Generation Bauern gewesen sind. In uns allen fließt also bäuerliches Blut, und wenn es noch eines Beweises für diese Tatsache bedürfte, dann brauchen wir nur an die Liebe zu denken, mit der irgendein Volksgenosse in der Stadt sein Schrebergärtchen pflegt, oder an die Sehnsucht, die den Städter in die Natur treibt. Sei es auch nur ein Balkonkasten mit Blumen oder auch nur ein einziger Blumentopf mit einer Pelargonie — der Anlaß, diese Blumen zu halten und zu pflegen, liegt im bäuerlichen Blut in unsern Adern.

*

Der Blutsgedanke ist also die vermittelnde Brücke, denn die in die Städte abgewanderten deutschen Volksgenossen sind doch des gleichen Blutes wie die Landbevölkerung selbst. Und ist nicht der Blutsgedanke die Grundlage, auf der sich die ganze nationalsozialistische Weltanschauung aufbaut? Nicht wie andre Weltanschauungen ist der Nationalsozialismus als ein blutleeres Hirngespinst in dunklen Studierstuben erfunden oder ausgeklügelt worden, sondern er wurde aus dem Blute geboren und mit dem Blute besiegelt. Nationalsozialismus ist die bluts- und artgemäße Anschauung und Lebensweise unsrer germanischen Vorfahren! Hier erfolgte die Wiedergeburt des germanischen Menschen, und jeder Deutsche hatte trotz der vom Liberalismus aufgeschwatzten Denk- und Lebensformen sich in seinem innersten Wesen — in seinem Blute — einen Rest des ursprünglichen Gefühls bewahrt. Hier liegt auch die Erklärung für die Frage, wie es kommen konnte, daß das gesamte deutsche Volk in einem so plötzlich freiwillig erfolgten Umbruch der Gesinnung sich für das Werk des Führers entschied. Der Nationalsozialismus ließ wieder das alte Gedanken- und Gefühlsgut in uns lebendig werden, das noch von unsern Ahnen her im Blute jedes Deutschen schlummerte. Um so verständlicher ist es, daß dieser Blutsgedanke besonders dort gepflegt wird, wo das Blut unsrer Vorfahren noch am reinsten fließt, im Bauerntum. Und in der Tat hat es die agrarpolitische Kampftruppe der NSDAP., der Agrarpolitische Apparat, schon von Beginn ihres Ringens um die Seele des deutschen Bauern als ihre höchste Aufgabe angesehen, an das Heldische im Bauern, d. h. an sein Blut und seinen Charakter, zu appellieren. Auch heute noch und in aller Zukunft wird der Agrarpolitische Apparat den Blutsgedanken als sein heiligstes Vermächtnis ansehen, denn von dem Blutsgedanken her ist auch die ganze Bauernidee des Nationalsozialismus bestimmt. Die Ueberlegung, daß auf die Dauer kein Staat ohne ein gesundes Bauerntum bestehen kann, ist gleichsam der Angelpunkt nationalsozialistischer Agrarpolitik. Wenn aber im Vordergrunde das Blut, d. h. die Rasse, steht, so ist folgerichtig, daß auch der Gedanke der Erhaltung dieses Blutes eine Vorrangstellung erhalten muß. Diese Erkenntnis war entscheidend dafür, die Betriebsform landwirtschaftlicher Betriebe nicht nur zu sehen vom Standpunkt nationaler Zweckmäßigkeit her, wie z. B. von der Seite der Ernährungsfrage des deutschen Volkes, sondern in erster Linie vom Standpunkt der Erhaltung der in diesen Betrieben wirkenden Geschlechter. Auf die Verwurzelung des Blutes eines Geschlechts mit der Scholle kommt es an, und deshalb ist gerade das Reichserbhofgesetz in der Tat das Gesetzeswerk, das den Gedanken von Blut und Boden verwirklicht, indem es eine unlösbare Verbindung von Bauerngeschlecht und Bauernscholle schafft. Nun ist es Aufgabe des deutschen Bauern, darüber zu wachen, daß es in der Frage des Blutes keine Kompromisse gibt. Sie darf nicht verwässert werden, denn dann würde der Lebensstrom der wieder erweckten germanischen Weltanschauung geschwächt und damit der gesamte deutsche Volkskörper wieder blutarm und ohnmächtig werden. Die Verwirklichung des Gedankens „Blut und Boden" entscheidet über Sein oder Nichtsein der deutschen Nation. Deshalb sind diese Worte nicht eine Parole allein für den Bauer, sondern sie bilden den Staatsgedanken des Nationalsozialismus, der Stadt und Land in gleicher Weise berührt.

*

Das deutsche Bauerntum kann heute als freier Stand im Staate erbverbunden seine Sendung erfüllen. Für diese Tat des Führers und des Reichsbauernführers R. Walther Darré muß das gesamte deutsche Volk Dank wissen. Und diesen Dank wollen wir zum Erntedankfest abstatten. Im Geiste werden wir dabei sein, wenn der Führer auf dem Bückeberg die Erntekrone erhält, die ihm im Namen des deutschen Volkes überreicht wird, genau so wie ein Bauer vor dem Tore seines alten Hofes die Erntekrone von seinen Mitarbeitern empfängt.

Für die Landwirtschaft

Eine Regelung der Erzeugung, des Absatzes, der Preise und Preisspannen für Erzeugnisse der Forstpflanzenzuchtbetriebe und Klenganstalten erschien im Verkündungsblatt des Reichsnährstandes vom 8. Oktober.

Anbau von Futter- und Zuckerrübensamen ab 1936. Um eine geordnete Versorgung mit Futter- und Zuckerrübensamen sicherzustellen und den Schäden, denen die Vermehrungsbestände von zugelassenen Hochzuchtsorten durch Fremdbefruchtung ausgesetzt sind, entgegenzuarbeiten, wird im Interesse der Bereitstellung besten Saatgutes für die deutsche Landwirtschaft und der Erhaltung der Ausfuhr von Zucker- und Futterrübensaatgut auf Grund der Verordnung über Saatgut vom 26. März 1934 (RGBl. 1, S. 248) angeordnet: Jeder freihändige Anbau, d. h. jeder Anbau, der nicht auf Grund des vom Reichsverband der Deutschen Pflanzenzuchtbetriebe vorgeschriebenen Vertrags mit einem deutschen Züchter oder bei Futterrüben mit einer zugelassenen Vertriebsfirma für eine zugelassene Sorte erfolgt, ist ab Anbaujahr 1936 untersagt.

Amerikanische Zuschlagszölle auf dänische Butter. Die amerikanische Regierung hat einen Zuschlagszoll auf dänische Butter in Höhe von 4 Cent je Pfund verfügt als Gegenmaßnahme dafür, daß die dänische Regierung eine Ausfuhrprämie in gleicher Höhe festgesetzt hat. Es wird sogar seit längerer Zeit die Absetzung der dänischen Einfuhr überhaupt von der Meistbegünstigung erwogen, da Dänemark die Zölle auf Industriewaren stark erhöht hat; eine derartige Maßnahme ist jedoch einstweilen zurückgestellt worden unter dem Gesichtspunkt, daß die dänische Ausfuhr vorwiegend aus landwirtschaftlichen Erzeugnissen besteht, die hauptsächlich innerhalb Europas abgesetzt werden. Dadurch, daß Dänemark aber für Butter eine Ausfuhrprämie gewährt hatte, war die dänische Butter in scharfe Konkurrenz zur amerikanischen Butter getreten.

Beurteilung alter Steuerfälle

Die praktisch sehr wichtige Frage, ob die durch den nationalsozialistischen Umbruch erfolgte Wandlung der Rechtsauffassungen sich auswirken darf auch bei einer erst heute vor sich gehenden Beurteilung früherer steuerlicher Vorfälle trotz gleichgebliebener Steuergesetze, ist nunmehr durch den Reichsfinanzhof grundsätzlich geklärt worden. Neuheren Anlaß dazu gab jene Bestimmung des Einkommensteuergesetzes 1925, daß Jubiläumsgaben, die den Rahmen des „üblichen" nicht überschreiten, als Gelegenheitsgeschenke von der Einkommensteuer befreit sind. Vor einiger Zeit hatte nämlich der Reichsfinanzhof darüber zu entscheiden (Urteil vom 26. Juni 1935 VI A 407/35), ob ein im Jahr 1930 gewährtes Geschenk von 5000 M., das ein Arbeitnehmer damals auf Grund seines 25jährigen Dienstjubiläums von seiner Arbeitgeberin erhalten hatte, ein geldwerter Vorteil in Ausfluß des Dienstverhältnisses und damit steuerpflichtiger Arbeitslohn sei. Der Fall gelangte deswegen erst so spät vor den Reichsfinanzhof, weil der bedachte Arbeitnehmer sein Geschenk in der Einkommensteuererklärung 1930 nicht mit angegeben und das Finanzamt infolgedessen erst voriges Jahr durch eine Buch- und Betriebsprüfung bei der Arbeitgeberin zufällig Kenntnis davon erlangt hatte. Und nun entstand zwischen Steuerpflichtigem und Finanzbehörden ein Streit darüber, was als „üblich" im eingangs dargelegten Zusammenhang zu verstehen und ob eine Besteuerung heute in einer auch rechtlich strenger denkenden Zeit noch möglich sei.

Der Steuerpflichtige vertrat den Standpunkt, die Verkehrsauffassung im Zeitpunkt der Gewährung des Geschenks sei maßgebend. Und diese Auffassung sei milder und entgegenkommender gewesen als heute. Damit drang er aber vor keiner Steuerrecht sprechenden Behörde durch. Vor allem der Reichsfinanzhof betonte, das Gebot der Gleichmäßigkeit der Veranlagung mache es zur Pflicht, heute zu beurteilende Jubiläumsgaben gleichmäßig zu behandeln, gleichviel, ob sie nun jetzt oder vor fünf Jahren gewährt bzw. dem Finanzamt bekannt geworden seien. Wenn über die steuerliche Tragweite eines Rechtsvorgangs heute zu entscheiden sei, so spiele es keine Rolle, wie man ihn 1931 beurteilt haben würde. Heute aber sei ausschlaggebend nicht etwa die Ansicht des Arbeitnehmers, der Arbeitgeberin, des Aufsichtsrats oder überhaupt der durch sie vertretenen Gesellschaftskreise, sondern die der Allgemeinheit von heute. In ähnlicher Weise hatte auch schon das Finanzamt sich dahin geäußert, maßgebend sei die Mehrheit des Volkes, und diese empfinde bei der herrschenden Not ein derartiges Geschenk selbst gegenüber einem leitenden Angestellten als übermäßig, ja unsozial.

Auf die lohnsteuerrechtlichen Ausführungen des Urteils mag in diesem Zusammenhang nicht erst eingegangen werden; ebensowenig darauf, daß auch nach früherer Auffassung eine Steuerpflicht doch wohl im Ergebnis bejaht worden wäre. Das Grundsätzliche und Interessante dieses Urteils liegt vielmehr darin, daß die Vorschrift des knapp vor Jahresfrist ergangenen Steueranpassungsgesetzes, demzufolge Steuergesetze nach nationalsozialistischer Weltanschauung auszulegen sind und die Entwicklung der Verhältnisse zu berücksichtigen ist, nunmehr auch in der Richtung sich durchgesetzt hat, daß 1935 zu treffende Entscheidungen sich hinwegsetzen dürfen über die heute eben doch überlebten Verkehrsanschauungen von 1931, selbst wenn der steuerrechtlich zu beurteilende Vorgang sich tatsächlich noch in jenen Jahren abgespielt hat. Dr. H. G.

Der krisenfeste Betrieb

Interessante Ausführungen des Leiters der Kommission für Wirtschaftspolitik der NSDAP

Auf der Tagung der Deutschen Forschungsgesellschaft für Gewinnung und Veredelung der Steine und Erden (E. V.) in Dessau sprach der Leiter der Kommission für Wirtschaftspolitik der NSDAP., Pg. Bernhard Köhler. Er führte folgendes aus:

Unter „Wirtschaftspolitik" verstand man früher den Einsatz politischer Kräfte für wirtschaftliche Interessen. Für uns ist es kein Kennzeichen nationalsozialistischer Wirtschaftspolitik, daß der Staat in die Wirtschaft eingreift und sich wirtschaftlich betätigt. Der Einwand, daß der Staat keine Initiative haben kann, ist berechtigt. Der Staat führt aus. Die Initiative hat der politische Wille, der sich in der Partei einen lebensfähigen Organismus geschaffen hat und über alle Zweckmäßigkeitsfragen der Staatsform hinweg das Leben des Volkes selbst aufrechterhalten wird.

Durch die geschaffenen politischen Tatsachen ist die Wirtschaft erst frei geworden.

Die wichtigste Aufgabe ist: den Unternehmer zur echten Betätigung seiner Kräfte wirklich frei werden zu lassen. Es gibt keine Wirtschaftsmaschine. Wirtschaft besteht aus der lebendigen, persönlichen Tätigkeit von Arbeitern und Unternehmern. Dieses Leben kann nicht angekurbelt werden. Es entsteht, wenn jeder seinen Wert nicht in dem sieht, was er hat, sondern was er schafft. Am Unternehmer liegt es, ob wir die Strukturwandlungen, die wir nötig haben, erreichen. Das Vorrecht: als Unternehmer voran zu stehen, kann nur durch Erfüllung höherer wirtschaftlicher Aufgaben errungen werden. Wie der Soldat im Felde kein Massenteilchen mehr ist, wie es nicht genügt, daß er nur gehorsam, sondern auch fähig ist, verantwortlich zu handeln, so muß sich der einzelne Arbeiter und Unternehmer selbständig und verantwortungsbewußt einsetzen. Heute

ist dem Unternehmer die wichtige Aufgabe gestellt, einen krisenfesten Betrieb zu schaffen.

Die lebhaften Debatten über den „krisenfesten Arbeiter" sind nicht geeignet, dem Unternehmer das Nachdenken über die Lösung dieser, seiner Aufgabe zu ersparen. Wenn der Betrieb die Zelle der Wirtschaft ist, so muß er gesund und nicht so einseitig von einer ganz bestimmten Betätigung abhängig sein, daß bei jeder Schwankung der Wirtschaftslage Arbeitshände feiern müssen. Hier ist eine Aufgabe parallel zu der der nationalsozialistischen Politik.

Ich sehe nicht ein, warum unser Arbeitsleben erlahmen muß, weil Spekulanten auf dem Weltmarkt auf den Gedanken gekommen sind, an einer Ware mehr zu verdienen.

Hiergegen sich zu sichern, ist möglich und die Aufgabe jedes einzelnen Unternehmers. Wenn wir politisch frei sein wollen, müssen wir wirtschaftliche Unabhängigkeit verlangen. Wenn man uns jederzeit wirtschaftlich die Pulsader zudrücken kann, so sind wir nicht frei. Die Form und die Richtung unsrer wirtschaftlichen Unabhängigkeit ist eine Zweckmäßigkeitsfrage. In der Frage der politischen Freiheit kennen wir keinen Kompromiß. Unsre Forderung hat gelautet: Erst Freiheit und dann Brot. Danach stellt sich die wirtschaftspolitische Lage so dar: Wir haben zunächst das Wehrvermögen schaffen müssen, das uns die politische Freiheit sichert. Die nächste Aufgabe wird sein die Rationalisierung und Verbesserung der Arbeitsplätze. Ihr wird folgen die Bildung eines neuen Wohlstandes, in dem wir nicht versetzen werden, sondern der größte Wohlstand wird uns nicht daran hindern, unser Leben und unsre Freiheit zu verteidigen, auch wenn es Opfer kostet.

Der Sächsische Genossenschaftsverband legt die Ergebnisse aus den Rohbilanzen der sächsischen gewerblichen Genossenschaftsbanken per 31. August 1935 vor. Die Bilanzsumme der 82 Genossenschaftsbanken beläuft sich auf rund 111 Mill. M. gegenüber 110 Mill. M. am 30. Juni 1935 und 106 Mill. M. am 31. Dezember 1934. Die Entwicklung verläuft also in allmählich aufsteigender Linie. An eigenen Mitteln, also Geschäftsguthaben und Reserven, stehen rund 14,6 Mill. M. zur Verfügung. Die ausgeliehenen Kredite betragen 84,2 Mill. M. gegenüber 81 Mill. M. am Vorjahrsende. Da die Kreditgewährung vornehmlich an Handwerker und Gewerbetreibende erfolgt, kommt ihr eine besondere arbeitschaffende Bedeutung zu. Die anvertrauten fremden Gelder betragen 86,4 Mill. M. gegen 83 Mill. M. am Vorjahrsende und lassen den wachsenden Anteil der sächsischen gewerblichen Genossenschaftsbanken an der Wiederbelebung der allgemeinen Spartätigkeit erkennen.

Kapitalherabsetzung bei der Petzold u. Aulhorn AG., Dresden. Der am 25. Oktober stattfindenden Hauptversammlung wird die Herabsetzung des Grundkapitals i. e. F. von 650 000 auf 405 000 M. durch Einziehung von 146 000 M. Vorzugsaktien und 8500 M. Stammaktien vorgeschlagen. Der Buchgewinn dient zur Deckung des Verlustes und zum Ausgleich von Abschreibungen und Wertminderungen.

Rockstroh-Werke AG., Heidenau. In 1934/35 (31. März) wurde bei wiederum überwiegendem Ausfuhrgeschäft (i. V. Exportanteil 60 Proz.) der Umsatz um weitere 49 Proz. (i. V. um 22 Proz.) gesteigert, allerdings bei sehr gedrückten Preisen besonders nach Uebersee, Indien und dem Fernen Osten. Die Gefolgschaft erhöhte sich um weitere 140 (200) Mann. Der Fabrikationsrohertrag stieg auf (alles in Mill. M.) rund 1,70 (1,18). Löhne, Gehälter und Soziallasten erforderten 1,08 (0,66), Zinsen 0,10 (0,09), Besitzsteuern 0,09 (0,08), sonstige Unkosten 0,33 (0,25), Abschreibungen 0,08 (0,07); es ergab sich ein Reingewinn von 70 326 M. (i. V. 9438 M. Verlust). Der alte Verlustsaldo von 132 920 (482 920) M. verminderte sich um 100 874 (350 000) M. nicht mehr benötigte (noch aus der Sanierung 1931/32 stammende) Sonderabschreibungen auf Debitoren (i. V. auf Bestände) und der restliche Verlustsaldo von 32 055 M. wird aus dem diesmaligen Reingewinn gedeckt, wonach noch 48 770 M. Gewinnvortrag verbleiben. Aus der Bilanz (in Mill. M.): Anlagen 1,81 (1,84), Roh- und Hilfsstoffe 0,37 (0,35), Fabrikate 0,04 (0,00), Warenforderungen 0,76 (0,68), Wechsel 0,20 (0,28), Kasse und Bankguthaben 0,13 (0,21), Verbindlichkeiten 1,53 (1,68), davon Banken 0,87 (0,99). Die für die Sächsische Staatsbank eingetragene Sicherheitshypothek wurde durch entsprechende Löschung auf 1 (1,30) Mill. M. herabgesetzt. Die Bankschuld konnte inzwischen weiterhin bedeutend ermäßigt werden.

Velten Veltener Öfen und Keramik AG., Velten bei Berlin. — Abbau der Bankschulden. Auf Grund der Wiederzulassung von 500 000 M. auf den Inhaber lautende Stammaktien zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse veröffentlicht die Velten Veltener Öfen und Keramik AG., Velten b. Berlin, einen Prospekt, dem ein Zwischenstatus zum 31. August 1935 beigegeben ist. Danach haben sich die Warenverbindlichkeiten auf 0,44 (0,48) und die Bankschulden auf 0,67 (0,93) Mill. M. ermäßigt. Andererseits stiegen Warenforderungen auf 0,61 (0,44) Mill. Mark, während Forderungen an die Hoyer-Decken-G. m. b. H. mit 0,07 (0,10) zu Buche stehen. Vorräte sind mit 0,72 (0,74) Mill. M. wenig verändert. — In den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres trat im Zusammenhang mit der an dem Baumarkt zu beobachtenden ruhigeren Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr ein Umsatzrückgang ein, der das bisherige Ergebnis ungünstig beeinflußte. Zur Zeit ist der Auftragseingang gut, jedoch zu gedrückten Preisen. Im ganzen ist noch nicht zu übersehen, ob durch die gegenwärtig bessere Beschäftigung das ungünstigere Ergebnis der ersten Monate ausgeglichen werden wird.

Lebhaftes Tafelglasgeschäft

Der in der ersten Hälfte des laufenden Jahres beim Inlandsgeschäft der im Verein deutscher Tafelglashütten zusammengeschlossenen Werke festzustellende Absatzrückgang um 13,5 Proz. war schon um die Jahresmitte von einer kräftigen Steigerung des Absatzes in Bauglas abgelöst worden. Diese beachtliche Auftragsvermehrung hat bis Ende September angehalten. Auf Grund der vorliegenden Aufträge und des Auftragsbestandes der Bauwirtschaft wird, wie der DHD. hört, von einschlägiger Seite erwartet, daß bis Ende dieses Jahres der Auftragsrückgang des ersten Halbjahrs 1935 vollkommen ausgeglichen wird.

Die Ausfuhr von deutschem Bauglas entwickelt sich weiterhin gut. Bis Ende September konnte die schon im ersten Halbjahr erreichte Ausfuhrsteigerung um 18 Proz. aufrechterhalten werden. Auch für die Ausfuhr seien die Aussichten nach wie vor günstig. Nur sind die Preise auf fast allen Absatzgebieten immer noch sehr gedrückt.

70 Proz. Zinnquote, rückwirkend ab 1. Juli 1935. Das Internationale Zinnkomitee hat auf einer am 3. Oktober abgehaltenen Sitzung beschlossen, den Signatarregierungen anzuempfehlen, das Erzeugungskontingent auf 70 Proz. der Standardtonnage mit rückwirkender Kraft vom 1. Juli 1935 an festzusetzen. Am 9. August war das Kontingent für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September um 15 Proz., auf 65 Proz., erhöht worden.

50jähriges Arbeitsjubiläum. Direktor Lebrecht Steinegger konnte in diesen Tagen sein 50jähriges Arbeitsjubiläum bei der Baumwollspinnerei Mittweida begehen. Direktor Steinegger, der im Alter von 66 Jahren steht, ist Vorstandsmitglied der Bremer Baumwollbörse und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sächsischen Spinnfaser AG.

Ein Arbeitszeitgesetz in Japan

Bisher bestehen in Japan für die Arbeitszeit von Angestellten in Kaufhäusern, Läden, Kinos usw. so gut wie keine Bestimmungen, wenn man von Verordnungen allgemeiner Art absieht. In Zukunft sollen nach einem im Reichsinnenministerium ausgearbeiteten Gesetzentwurf folgende Bestimmungen Geltung haben:

1. Von April bis Ende Oktober Ladenschluß 9 Uhr abends. 2. bis zu 60 Tagen im Jahr können die Behörden eine Verlängerung der Arbeitszeit zulassen. 3. Läden usw. müssen einen Tag im Monat schließen als Freizeit für die Angestellten. Ausgenommen hiervon sind Geschäfte oder Läden an Bahnhöfen, Häfen, in Theatern, Kinos, Ausstellungen, die ihren Angestellten jedoch ebenfalls einen Tag im Monat freigeben müssen. 4. Allgemein ausgenommen von der Vorschrift der eintägigen Schließung sind: Zigaretten-, Streichholz- und Briefmarkenverkaufsstellen, Autoreparaturwerkstätten und Tankstellen. Auch hier müssen jedoch die Angestellten einen freien Tag im Monat bekommen. 5. Ein Laden (Kaufhaus) mit mehr als 100 Angestellten darf Frauen und Mädchen oder Kinder unter 16 Jahren nicht länger als 10 Stunden mit einer halben Stunde Mittagspause beschäftigen. Frauen, Mädchen und Kinder unter 16 Jahren müssen vier freie Tage im Monat erhalten. 6. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafen geahndet.

Ruhiger Wochenschluß

Berliner Börse

Berlin, 5. Oktober

Die Kursbesserungen am Aktien- und Rentenmarkt machten heute weitere Fortschritte, doch blieb das Geschäft zum Wochenende gering, da von der Kundschaft nur wenig Aufträge vorlagen und auch die Kulisse kaum Neigung zu Neuengagements zeigte. Die freundliche Grundstimmung gab der Börse auch im Verlauf das Gepräge, da den vorliegenden kleinen Kauforders kaum Abgabeneigung gegenüberstand. Die binnenwirtschaftlichen Momente schoben sich wieder mehr durch und die Nachrichten über die gute Beschäftigungslage der einzelnen Industriezweige finden jetzt auch kursmäßig ihren Niederschlag.

Die Kurssteigerungen machten im allgemeinen nur Bruchteile von Prozenten aus, lediglich einzelne Werte waren infolge der engen Märkte stärker befestigt. Buderus gewannen 1 Proz., Laurahütte erschienen mit Plus-Plus-Zeichen und wurden mit etwa 21 nach 19⅛ angenommen. Braunkohlenaktien waren durchweg befestigt. Erdöl gewannen 2 Proz. und Rheinische Braunkohlen 1¼ Proz. Am Kaliaktienmarkt kamen Westeregeln 2½ und Wintershall 1¼ Proz. höher zur Notiz.

Farben eröffneten ¼ Proz. niedriger. Dagegen waren Kokswerke 1⅞ Proz. höher. Auslandwerte erholten sich weiter. Chade A—C stiegen um 5¼ M. und Conti Linoleum Zürich um 1 Proz.

Am Rentenmarkt war die Grundstimmung freundlich. Reichsschuldbuchforderungen waren durchschnittlich ⅛ Proz. gebessert. Altbesitz notierten 110⅜ zu 110⅝ nach 110⅝ am Vortag.

Tagesgeld erforderte unverändert 3⅛ bis 3⅜ Proz.

Die ersten variablen Kurse

Dt. Reichsanl.-Abl.-Schuld m. Ausl.-R.	110,50	Conti-Linol.	138,00	Mannesmann	85,00
Brubank	—	Daimler	—	Mansfeld	118,75
Reichsbankant.	170,25	Dtsch. Atlanten	—	Maxhütte	—
Hapag	16,00	Dessauer	126,75	Montecatini	48,00
Hamburg-Süd	—	Deutsche Erdöl	[illegible]	Niederl. Kohle	[illegible]
Nordd. Lloyd	17,75	Dtsch. Kabel	118,50	Orenst. & Kopp.	81,25
Accumulatoren	—	Dtsch. Linol.	—	Rhein. Braunk.	—
Aku	52,00	Dortmd. Union	—	Rhein. Elektr.	—
Allg. Elektr.-G.	[illegible]	Elektr.-Liefer.	—	Rhein. Stahl	106,00
Bayr. Motor.-W.	[illegible]	El. Licht u. Kr.	130,75	Rütgerswerke	118,50
J. P. Bemberg	[illegible]	J. G. Farben	[illegible]	Salzdetf. Kali	—
Berg. Tiefbau	112,50	Feldmühle	[illegible]	Schub. & Salzer	—
Berl.-Karlsruh.	—	Ges. f. el. Untern.	[illegible]	Schuckert	—
Bekula	142,50	Harpen. Bergb.	[illegible]	Schultheiß	—
Berl. Masch.-B.	—	Hoesch	91,50	Siem. & Halske	—
Bubiag	—	Phil. Holzmann	—	Stöhr	[illegible]
Buderus	101,50	Ilse Bergbau	—	Stolberger Z.	[illegible]
Charlottb. Wass.	108,25	Ilse Genußsch.	125,00	Thür. Gas	—
Chem. v. Heyd.	—	Kali Chemie	—	Ver. Stahlwke.	[illegible]
Chade A—C	255,50	Kali Aschersleb.	121,00	Vogel	[illegible]
Cont. Caoutch.	—	Klöckner	[illegible]	Wester. Alkali	[illegible]
		Kokswerke	118,50	Zellst. Waldh.	[illegible]
		Lahmeyer	[illegible]	Otavi	[illegible]

Berlin, 4. Oktober. 4proz. Reichsschuldbuchforderungen mit Zinsberechnung. Ausgabe 1: 1936 100,25 G., 1938 98,875 G., 99,25 B., 1939 98,25 G., 99 B., 1940 96,625 G., 97,375 B., 1941 96,875 G., 97,125 B., 1942 95,50 G., 96,375 B., 1943—48 95,25 G., 96,125 B. Ausgabe 2: 1939 98 G., 98,75 B., 1942 95,875 G., 96,25 B., 1945 95,125 G., 95,875 B., 1947—48 95,125 G., 95,875 B. — **Wiederaufbau:** 1944/45 u. 1946/48 64,625 G., 65,375 B. **4proz. Gemeinde-Umschuld.-Anleihe** 88—88,75.

Die ersten Kurse

Akkumulatoren [illegible], Neust.-Magdeb. 115, Färberei Münchberg 82,5, Altenburger Landkr. 180, Ammend. Papier 88,25, And. Kohlenwerke 89,5, dgl. Porz. 114, Aschaffenb. Brauerei 111,25, Augsburger Haase 82, Bachmann u. Ladewig 80,5, Bangef. 185, Bautzner Brauerei 140, Berl. Kindl 238, Bibliogr. Inst. 46,75, Bohrisch 119, Br. Braun 58, Kart. Loschwitz 94,5, Chem. Heyden 114,25, Chromo Najork 70, Dt. Ton 94, Dt. Eisenhandel 106,5, Dittersd. Filz 145 rep., Dommitz. Ton 186, Dorm. Ritter 90,5, Albumin 175, dgl. Gen. 345, Dresdn. Bauind. 60, Dresdn. Chromo 100, Dresdn. Gard. 74,75, Dresdn. Schnellpr. 84, Elbe-Hoelbig 120, Elektra 111, Elektr. Crottorf 90,5, Elektr. Betr.-AG. 118, Engelhard 92,5, Erste Kulm 101, Eßlinger 108,75, Expreß 99, Fr. Kunz 179, Halkensteiner 91, IG. Farben 148,75, Färb. Glauchau 71, Felsenkeller 76,5, Friedenshr. Mendelssohn 38, Fritzsche-Deger 34, Gaswerk 90, Geblerwerke 90, Gehe 81, Gerner Zirick 171, Glanzstoff Zucker 139, Görlitzer Waggon 24,25, Gohliser 119, Gorkauer 94, Grohenhainer 101, Grünerbräu 202, Hallische Maschinen 93,25, Hansabräu 25, Harpener 11,5, Heidenauer Papier 50, Hilsbe. Mühlen 88, Gebr. Hörmann 185, Hille Werke 92, Hohburger Quarz 107, Industriewerk Plauen 93,5, Jlenbeck 76,5, Kahla Porzellan 28, Kamm. Schebenitz 180, Kasseler Jute 114, Keramag 101, Kirchner 38, Knoch Nähm. 88, Köhlbed. Zucker 52, Kölliker Ledertuch 102,5, Kraftw. Sachs.-Thür. 90, Kulmb. Rizzi 102, Kunz Treibriemen 77,5, Langbein Pfannhauser 108, Laurahütte 20⅛, Leipz. Baumw. 105, Leipz. Riebeck 85, Leipz. Landkr. 101, Leipz. Malz Schkeuditz 56, Leipz. Zuchen 30, Leipz. Trikotagen 102, Leipz. Wollkämm. 125, Liebermann 93,5, Limmritz-Steina 44, Lingner 131.

Die Freiverkehrskurse

Leipzig, 4. Oktober

Altra-Werke Chemnitz 120, Baumwollsp. Zwickau, junge, 48,5, Deutsche Grammophon 48, Draht u. Kraben 106,5, Dietz u. Richter 68,75, Dresdner Malz 74, Düngerhandelsgesellschaft 68, Eisen Bernhard 90,5, Fahlberg-List 172, Germania Maschinen 49,75, Gnüchtel 151¼, Görlitzer Waren 9,5, Hallische Mühlen 78, Hartmann Maschinen 85, Heine 81,5, Hillmann u. Lorenz 38, Hutschenreuther 64,75, Kammgarn Schedewitz, junge, 169, Lindner, Gottfried 102,5, Oberlausitzer Zucker 110, Peniger Maschinen 88, Phänomen Werke 104, Sächs. Tüll 94, Schwarzenberger Werkzeugfabrik 14, Sondermann u. Stier 29, Stadtbrauerei Zittau 68, Stempel, Otto, 96,5, Thiele u. Steinert 100,5, Tränkner u. Würker 76,5, Windschild u. Langelott 30, Zwickauer Kammgarn, junge, 138,5, Zwickauer Maschinen 101, Bank für Handel und Verkehr 65,5, Bank für Mittelsachsen 60, Riesaer Bank 116.

Pfund weiter schwach

Am Valutenmarkt vom 5. Oktober setzte das englische Pfund seine Abwärtsbewegung weiter fort. Die Amsterdamer Notiz stellte sich auf 7,28⅞ nach 7,25⅞, die Züricher auf 15,03 (15,05½) und die Pariser auf 74,80 (74,42). Pfunde-Kabel notierten zuletzt 4,88¹¹⁄₁₆ nach 4,90¹¹⁄₁₆.

Die Kapitalabflüsse nach USA. scheinen demnach infolge der angespannten politischen Lage Europas weiter anzuhalten. Bei den Goldvaluten tritt dieser Vorgang allerdings viel weniger in Erscheinung. Der Gulden vermochte sich gegen letzte Notiz sogar noch etwas zu erholen. Der französische Franken und der Schweizer Franken blieben unverändert, für die Lira wurde ebenfalls nominell ein unveränderter Kassakurs genannt.

Amtliche Berliner Devisenkurse

Diskont			Parit.	4. 10. Geld	4. 10. Brief	3. 10. Geld
[illegible]	Ägypten	1 ägypt. Pfd.	[illegible]	12,48	12,51	[illegible]
[illegible]	Argentinien	1 Pap.-Peso	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	Belgien	100 Belga	[illegible]	42,00	[illegible]	42,00
[illegible]	Brasilien	1 Milreis	[illegible]	0,143	0,145	0,141
[illegible]	Bulgarien	100 Lewa	[illegible]	3,047	3,053	3,047
[illegible]	Canada	1 canad. Doll.	[illegible]	2,441	2,445	2,451
[illegible]	Dänemark	100 Kronen	[illegible]	54,40	[illegible]	54,41
[illegible]	Danzig	100 Gulden	[illegible]	46,81	46,91	46,81
[illegible]	England	1 Pfund	[illegible]	12,18	12,21	[illegible]
[illegible]	Estland	100 estn. Kr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	Finnland	100 finnl. M.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	Frankreich	100 Frcs.	[illegible]	16,37	16,41	16,37
[illegible]	Griechenland	100 Drachm.	[illegible]	2,353	2,357	2,353
[illegible]	Holland	100 Gulden	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	Island	100 isl. Kr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	Italien	100 Lire	[illegible]	20,30	20,34	20,30
[illegible]	Japan	1 Yen	[illegible]	0,712	0,714	0,714
[illegible]	Jugoslawien	100 Dinar	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	Lettland	100 Latts	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	Litauen	100 Litas	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	Norwegen	100 Kronen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	Österreich	100 Schilling	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	Polen	100 Zloty	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	Portugal	100 Escudo	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	Rumänien	100 Lei	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	Schweden	100 Kronen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	Schweiz	100 Franken	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	Spanien	100 Peseten	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	Tschechoslowakei	100 Kronen	[illegible]	10,28	10,30	[illegible]
[illegible]	Türkei	1 türk. Pfd.	[illegible]	1,976	1,979	1,974
[illegible]	Ungarn	100 Pengö	[illegible]	—	—	—
—	Uruguay	1 Gold-Peso	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
1½	V. St. von Amerika	1 Dollar	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Reichsbanklombard ab 22. 9. 1932 .... 5%
Reichsbankdiskont ab 22. 9. 1932 .... 4%

Mitteldeutsche Börse

Leipzig, 5. Oktober

Dem Wochenschluß entsprechend war das Geschäft klein bei festen Kursen auf allen Märkten. Verstärkte Nachfrage brachte die Wiedernotierung verschiedener Werte, die in der letzten Zeit gestrichen waren.

Am Rentenmarkt war lediglich Nachfrage nach Stadtanleihen, besonders nach Leipziger, die ⅜ Proz. anzogen. Die von 1929 notierten gleichfalls höher im Hinblick auf die kommende Ziehung. Sie waren zu 99 Proz. repartiert. Dresdner von 1926 gewannen ⅛ und blieben angeboten. Die 1928er hatten den gleichen Gewinn.

Am Aktienmarkt notierten heute von Textilwerten erstmalig Dittersdorfer Filz mit 145, der Kurs war repartiert und ist 10 niedriger als die letzte Notiz. Färberei Glauchau verloren nach der Notierung vom 30. September 7 Proz. Fester waren Dresdner Gardinen mit + 2½, Thüringer Wolle mit + 2½. Von Maschinenaktien zogen Wanderer um 2, Deutscher Eisenhandel um 1,5 Proz. an. Auch Kirchner waren 1,5 Proz. gebessert. Am Brauaktienmarkt hatten 2½ Prozent Steigerung Engelhardt, 2 Proz. Gewinn Riebeck.

Von Montanen zogen Laurahütte 2¼, Stahlverein ⅞ Proz. an. Banken lagen gleichfalls sehr fest. Adca + 2, Dresdner und Compre Bank + 1¼.

Die Warennotierungen

Berliner Schlachtviehmarkt vom 4. Oktober

Auftrieb: 636 Ochsen, 285 Bullen, 1387 Kühe und Färsen (zum Schlachthof direkt 815, vom Ausland —), 1424 Kälber (zum Schlachthof direkt 2, vom Ausland —), 5050 Schafe (zum Schlachthof direkt 501, vom Ausland —), 2147 Schweine (zum Schlachthof direkt 214, Auslandschweine —).

Bezahlt wurden für 50 kg Lebendgewicht: Ochsen: a) Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts 42—; b) sonstige vollfleisch. 42—; c) fleischige 42—; d) gering genährte 37—41. Bullen: a) Jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwerts 42—; b) sonstige vollfleischige od. ausgemästete 42—; c) fleischige 42—; d) gering genährte 38—41. Kühe: a) Jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwerts 42—; b) sonstige vollfleischige od. ausgemästete 39—42; c) fleischige 30—37; d) gering genährte 22—28. Färsen: a) Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts 42—; b) vollfleischige 42—; c) fleischige 39—42; d) gering genährte 34—38. Fresser: Mäßig genährtes Jungvieh 38—40. Kälber: Doppellender bester Mast —; a) beste Mast- und Saugkälber 70—76; b) mittlere Mast- und Saugkälber 62—68; c) geringere Saugkälber 52—60; d) geringe Kälber 40—50. Schafe: a) Beste Mastlämmer: Stallmastlämmer 58—59; Weidemastlämmer 56—57; b) beste jüngere Masthammel: Stallmasthammel 55—57; Weidemasthammel 49—52; c) mittlere Mastlämmer und ältere Masthammel 51—54; d) geringere Lämmer u. Hammel 40—50; e) beste Schafe 44—46; f) mittlere Schafe 42—44; g) geringe Schafe 30—41. Schweine: a) über 300 Pfd. Lebendgewicht: Speckschweine 51½—, Fettschweine 51½—; b) vollfleisch. Schweine von zirka 240—300 Pfd. Lebendgewicht 51½—; c) vollfleischige Schweine von zirka 200—240 Pfd. Lebendgewicht 51½—; d) vollfleischige Schweine von zirka 160—200 Pfd. Lebendgewicht 51½—; e) fleischige Schweine von zirka 120—160 Pfd. Lebendgewicht 40—; f) fleischige Schweine unt. 120 Pfd. Lebendgewicht —; g) Sauen: fette Specksauen 51½—; andere Sauen 51½—.

Marktverlauf: Rinder glatt, 44 Ochsen und 35 Färsen 3 M. über Notiz; Kälber ziemlich glatt; Schafe und Schweine glatt.

Dresdner Getreidegroßmarkt vom 4. Oktober

Weizen, sächs., frei Dresden (Basis Naturalgew. 76/77 Kg.), Mühlenhandelspreis 197, Tendenz stetig. Festpreis Preisgebiet W V 189, Preisgebiet W VII 191, Preisgebiet W VIII 192, Preisgebiet W IX 193. **Roggen,** sächs., frei Dresden (Basis Naturalgew. 71/73 Kg.), Mühlenhandelspreis 167, Tendenz gefragt. Festpreis Preisgebiet R VIII 156, Preisgebiet R XII 160, Preisgebiet R XIII 161, Preisgebiet R XV 163. **Wintergerste** zu Industriezwecken frei Dresden, stetig (Basis Naturalgew. 65/66 Kg.) 190—192, Tendenz fest; stetig (Basis Naturalgew. 70/71 Kg.) 195—197, Tendenz fest. **Sommergerste,** sächs., zu Brauzwecken 200—212, Tendenz fest; sonstige 187—197, Tendenz stetig. **Futtergerste** (Basis Naturalgewicht 61/62 Kg.) Festpreis Preisgebiet G VII 161, Tendenz gefragt, Preisgebiet G IX 166, Tendenz gefragt. **Futterhafer** (Basis Naturalgew. 48/49 Kg.) Festpreis Preisgebiet H VII 150, ohne Angebot, Preisgebiet H XI 155, ohne Angebot. Feinste Ware über Notiz. Preise für 1000 Kg. netto. Mühlenhandelspreis einschl. 4 M. Handelsspanne. Zu- bzw. Abschläge für Weizen, Roggen, Hafer zu berechnen nach Anordnung Nr. 8 des (RNA), Sachsen vom 28. Oktober 1934 für Futtergerste nach Anordnung Nr. 8 des GWV. vom 18. Juli 1935.

Weizenmehl, Type 790, Preisgebiet W IV, V, VII, VIII, IX 27,90, Tendenz ruhig. **Roggenmehl,** Type 997, Preisgebiet R VIII 22,05, Tendenz ruhig, Preisgebiet R XII 22,55, Tendenz ruhig, Preisgebiet R XIII 22,65, Tendenz ruhig, Preisgebiet R XV 22,90, Tendenz ruhig, Preisgebiet R XVI 23,10, Tendenz ruhig. Mühlenpreise zuzüglich 50 Pf. für 100 Kg. Frachtenausgleich bei Abnahme von mindestens 10 Tonnen frei Empfangsstation.

Weizenkleie mit Sack Preisgebiet W IV 11,25, Tendenz gefragt, Preisgebiet W V 11,30, Tendenz gefragt, Preisgebiet W VII 11,40, Tendenz gefragt, Preisgebiet W VIII 11,50, Tendenz gefragt, Preisgebiet W IX 11,65, Tendenz gefragt. **Roggenkleie** mit Sack Preisgebiet R VIII 10,10, Tendenz gefragt, Preisgebiet R XII 10,40, Tendenz gefragt, Preisgebiet R XIII 10,45, Tendenz gefragt, Preisgebiet R XV 10,55, Tendenz gefragt. Zulässiger Aufschlag je 100 Kg. 30 Pf. bei Weizenvollkleie, 1 M. bei Roggenvollkleie.

Trockenschnitzel, Zuckerschnitzel ohne Angebot. **Kartoffelflocken** ohne Sack 17,50—17,90, ruhig. **Weizennachmehl** zu Futterzwecken, mit Sack 16,50, ruhig. **Weizenfuttermehl** mit Sack 15, ruhig. **Weizenbollmehl** mit Sack 14, ruhig. **Roggennachmehl** mit Sack 16,50—18, ruhig. **Roggenfuttermehl** mit Sack 14,50, ruhig. **Roggengrießkleie** mit Sack 14, ruhig. Bei Futtermitteln und Saaten Preis je 100 Kg.; bei Mühlennachprodukten ab Mühle einschl. Verladekosten, sonst Parität bahnfrei Dresden für Mengen von mindestens 10 000 Kg., bei Saaten ab Lager Dresden für Mengen unter 5000 Kg.

Weizen-, Roggen-Drahtpreßstroh alter und neuer Ernte 4,10, fest. **Gerste-Drahtpreßstroh** alter und neuer Ernte 4, fest. **Hafer-Draht- und Bindfadenpreßstroh** alter und neuer Ernte 4,20, fest. **Weizen- und Roggen-Bindfadenpreßstroh** alter und neuer Ernte 4,20, fest. **Gerste-Bindfadenpreßstroh** alter und neuer Ernte 4, fest. **Heu,** gut, gesund, trocken, neuer Ernte 6—6,20, fest. **Heu,** gesund, trocken, neuer Ernte 7,70—8, fest. Rauhfutter-Großhandelspreise für 100 Kg. waggonfrei Dresden.

Liverpool, 5. Oktober. (Schluß.) **Weizen** (100 lb.): Okt. 6/11⅝, Dez. 6/7⅛, März 1936 6/3¼, stetig. — **Mais** (100 lb.): Okt. 17/4⅛, Nov. 17/4⅛, Dez. 17/4⅛, Januar 1936 17/4, fest. — **Mehl** (280 lb.): Liverpool Straights 26, London Weizenmehl 22⅞—30⅛. (Preise in Schilling und Pence.)

Geringere Brasilkaffee-Einfuhr

Hamburger Warenmarkt vom 5. Oktober

Zucker: Am Markt für greifbare Ware bleibt die Grundstimmung stetig. Die Terminpreise waren bei behaupteter Tendenz nicht wesentlich verändert. Die Forderungen für englischen Zucker lauteten wieder etwas entgegenkommender. British Fine Granulated Oktober-Dezember 6/3¾, böhmische Kristalle feinkorn November-Dezember 6/2¼ Schilling per Zentner.

Kaffee: Die Forderungen aus den Ursprungsländern lauteten unverändert. Am hiesigen Lokomarkt war das Geschäft bei festeren Preisen weiter befriedigend. In der vergangenen Woche wurden insgesamt 60 621 Sack Kaffee nach Hamburg eingeführt gegen 52 364 Sack in der Vorwoche. Hiervon entfielen auf Santos 18 791 (23 613) Sack, Rio 2266 (8125), Bahia, Viktoria, Parana, Pernambuco und andere Brasilsorten 3151 (5508), Laguayra 4766 (2059), Mexiko — (1449), Salvador 2770 (—), Nicaragua 1399 (18), Guatemala 3138 (885), Costarica 208 (95), Haiti und Domingo 36 (625), Maracaibo und Kolumbien 19 529 (11 690), Ost- und Niederländisch-Indien 2567 (898), Afrikanische Sorten 559 (—), Diverse 1622 (1102) Sack.

Kakao stetig. Der Konsum zeigte für greifbare Ware weiter Kauflust bei unveränderten Preisen. Am Abladungsmarkt konnten westafrikanische Sorten sich nicht voll behaupten.

Kakaobutter: Die Nachfrage nach Kakaopulver ist lebhafter geworden. Umsätze in Kakaobutter scheitern an dem knappen Angebot.

Reis: Die Rohreismärkte im fernen Osten melden bei lebhaften Umsätzen neue Preiserhöhungen. Der Exporthandel wird durch die Unsicherheit im Mittelmeer und im Roten Meer stark beeinträchtigt. Im Inlandsverkehr bewegte sich das Geschäft in üblichem Rahmen. Preisveränderungen sind nicht eingetreten.

Hülsenfrüchte: In Bohnen sowie in Linsen und Erbsen kamen keinerlei Abschlüsse nach dem Inlande zustande. Preise unverändert.

Gewürze weiter fest. In Pfeffer und Piment liegt nur geringes Angebot vor.

Oele: Holländisches Leinöl war auf umfangreiche Käufe der Berufsspekulation erheblich befestigt. Kokos- und Sojabohnenöl lag dagegen ziemlich ruhig. Am deutschen Markt hat sich der Handel nicht belebt. Die Preise waren behauptet.

Kautschuk fest. Sheets loko 6, November-Dezember 6,0625, Dezember-Januar 6,0625 Pence per lb.

Kaffee. New York, 4. Oktober. (Schluß.) In Cents für 1 lb. Santos Nr. 4 loko 9,00, Rio Nr. 7 loko 6,50, Dez. 5,15 nom., 1936 März 5,28 nom., Mai 5,36, Juli 5,45 nom., Sept. 5,52. Tagesumsätze: Rio 18 000, Santos 28 000, Tendenz fest.

Zucker. Magdeburg, 5. Oktober. Gemahlener Melis: prompt per 10 Tage: — per Okt. 31,50, per Okt./Dez. —. Tendenz ruhig.

Zuckerterminbörse. Magdeburg, 5. Oktober. Okt. 1935 3,60 B., 3,40 G., Nov. 3,70 B., 3,60 G., Dez. 3,80 B., 3,70 G., Jan. 1936 3,90 B., 3,80 G., Febr. 3,95 B., 3,85 G., März 4,00 B., 3,90 G., Mai 4,10 B., 4,00 G. Tendenz stetig.

Baumwolle kaum stetig

Bremen, 5. Oktober. Middling universal standard loko 13,47 Dollarcent per engl. Pfd.

Bremen, 5. Oktober. (Schluß.) Dezember 1935 12,24 B., 12,17 G., Januar 1936 12,24 B., 12,20 G., 12,28 bez., März 12,35 B., 12,30 G., Mai 12,41 B., 12,40 G. Tendenz ruhig.

Alexandria, 5. Oktober. (Schluß.) Sakellaridis: Nov. 14,29, 1936 Jan. 14,31, März 14,42. — Ashmouni: Dez. 11,78, 1936 Febr. 11,80, April 11,90, Okt. 11,85. — In Tallaris = 20 ägypt. Piaster per Cantar = 0,569 Dtr.

Liverpool, 5. Oktober. (Schluß.) Tagesimport 4600. American middling 6,59, Ägypter Sakellaridis 8,70, Upper 7,40. Terminmarkt: American middling Okt. 6,22, Nov. 6,14, Dez. 6,14, 1936 Jan. 6,13, Febr. 6,14, März 6,16, April 6,16, Mai 6,17, Juni 6,16, Juli 6,16, August 6,11, Sept. 6,06, Okt. 6,01, Dez. 5,97, 1937 Jan. 5,97, März 5,97, Mai 5,98, Juli 5,98, Tendenz ruhig, stetig. Terminmarkt Sakellaridis Okt. 8,28, Nov. 8,28, 1936 Jan. 8,18, März 8,10, Mai 8,08, Juli 8,07, Okt. 8,07, Tendenz kaum stetig. Terminmarkt Upper Okt. 6,81, Nov. 6,81, 1936 Jan. 6,81, März 6,81, Mai 6,84, Juli 6,84, Okt. 6,84. Tendenz kaum stetig.

Kupfer. Berlin, 5. Oktober. Elektrolyt (wirebars) prompt 81 cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam. In Mark je 100 Kilogramm.

Edelmetalle. London, 5. Oktober. Silber: Barren 29,625, fein 32, Lieferung Barren 29,75, Lieferung fein 32,125. — Gold: 142/2.

Mitteldeutsche Börse

Reichs-, Staats-Anleih. m. Z.-B.		4. 10.	3. 10.
4½ D. Schatz 35 V		98,75	98,75
2 Reichsanl. 27		100,00	100,00
4 do.	34	96,00	—
5 Reichsschatz. 0		—	—
5 Young-Anl.		—	100,50
4½ Sächs. Anl. 27		99,00	98,75
6 do. Schätze		101,25	101,00
[illegible]		[illegible]	[illegible]
4 do. Rtsch. I, II		90,00	90,00
4 Reichspost-schätze	34	100,20	100,30
ohne Zinsberechnung			
Reichsanl. Altb.		110,50	109,50
Schutzgeb. A.		10,00	10,00
do. Zertifik.		10,00	10,00
Stadtanleihen mit Zinsberechn.			
4 Dresdner	26	97,125	97,00
[illegible]		[illegible]	[illegible]

	4. 10.	3. 10.
4½ Zittauer	[illegible]	[illegible]
4½ Zwickauer	[illegible]	[illegible]
ohne Zinsberechnung		
Dresd. Ablös. m.	109,87	109,50
6 Samm. mit 20	116,00	116,00
do. mit 20	101,00	101,00
do. ohne	22,00	23,00
Pfandbriefe		
4½ Erbländer	98,50	98,50
4½ do.	98,50	98,50
6 do. Aufwert.	102,00	102,00
Grundrenten u. Hypoth.		
[illegible]	[illegible]	[illegible]

	4. 10.	3. 10.
Hamel	—	—
Hansa	26,00	26,00
Heiden. Pap.	80,00	80,00
Hille Werke	91,50	91,00
Gb. Hörmann	185,00	185,00
Hohbg. Quarz	107,00	107,00
Hl. Bellevue	—	—
Industrw. Plau.	93,00	92,00
Irokz Kulmb.	—	—
Isenbeck	76,00	76,00
Kahla Porzell.	28,00	27,50
Kamm. Sched.	[illegible]	[illegible]
Kassel. Jute	114,00	114,00
Keramag	101,50	[illegible]
Kirchner & Co.	[illegible]	[illegible]
Knoch Nähm.	[illegible]	[illegible]
Köhlbed. Zuck.	[illegible]	[illegible]
Kölliker Led.	[illegible]	[illegible]
Kraftw. Sachs.	[illegible]	[illegible]
Kulmb. Rizzi	101,25	101,00
Kunst May	[illegible]	[illegible]
Kunz Treibr.	77,50	76,50
Leipziger		
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Lobstädter A. Br.	—	—

	4. 10.	3. 10.
Schl. Chamo.	[illegible]	[illegible]
H. Schneider	[illegible]	[illegible]
Schub. & Salz.	121,50	118,00
Fritz Schulz	[illegible]	[illegible]
Seidel & N.	[illegible]	[illegible]
Siemens Glas	[illegible]	[illegible]
Sch. Waldschl.	[illegible]	[illegible]
Stöhr Kamm.	102,00	102,00
Thiele Leder	78,00	77,00
Theod. Papier	[illegible]	[illegible]
Thür. Gas	[illegible]	[illegible]
Thür. Wolle	[illegible]	[illegible]
Tüll. Flöha	—	—
Uhlmann	60,00	60,00
Gebr. Unger	[illegible]	[illegible]
Unionwerke	[illegible]	[illegible]
Valentienne	86,00	86,00
Ver. Bl. Pap.	[illegible]	[illegible]

	4. 10.	3. 10.
Ver. Holzstoff	[illegible]	[illegible]
Wanderer	132,00	132,00
Weißenborn	[illegible]	[illegible]
Wunderlich	32,00	32,50
Zeiß-Ikon	90,00	90,50
Zwick. Kamm.	140,50	140,50
Banken		
Adca	73,00	72,75
Commerzbk.	[illegible]	[illegible]
Dresdn. Bank	[illegible]	[illegible]
Dt. Handelsbk.	[illegible]	[illegible]
Reichsbank	171,00	170,50
Sächs. Bank	[illegible]	[illegible]
do. Bodencr.	86,00	85,50
Verkehr		
Versicherungen		
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Berliner Börse

Festverzinsliche Werte

	4. 10.	3. 10.
St.-Goldsch. 34	103,75	103,75
do. 1935	107,75	107,75
do. 1936	109,10	109,10
do. 1937	108,12	108,12
do. 1938	107,75	107,75
6 Schatzw. 23	—	—
5 Reichsan. 27	100,12	100,10
4 do. 34	95,625	95,625
5½ Young 30	102,00	102,00
6 M.-Berl. A.	96,25	96,125
6 St. Anl. 27	97,00	96,80
Dt. Schutzgb.	10,15	10,00
6 Drd. Stadt 26	—	87,25
6 do. 26, I. u. II	87,25	87,25
6 Lpz. Stadt 26	—	93,25
6 do. do. 29	—	93,25
6 Zwi. Stdt. 26	89,875	89,75
K.-A. m. Ausl. I	114,50	114,00
do. m. Ausl. II	132,00	131,75
do. oh. Ausl.	10,125	10,125
Sostp. LGpbr.	90,75	90,50
6 Pro. Sachs. Lch. Gpbr.	93,125	93,25
6 schles. I do.	94,90	94,75
6 do. 24	96,00	96,50
6 do. 25/27	96,00	96,50
6 do. 28	96,00	96,50
6 D. Centrb. krd. Gpdbr. 2	96,25	96,25
do. Kom. 3	93,50	93,50
6 Lpz. Hyp. Goldpfbr. 17	95,50	95,625
Pfd. Cent. bd.-Gpfbr. 28	95,625	95,625
6 do. 27	95,625	95,625
8 Pr. H. Bk. G. Hpfbr. 14	96,00	96,00
6 Sachs.-G.-Pfbr. 16—21	—	96,625
6 do. 15, 22	—	—
6 Sk. Km. 1, 2	94,00	94,00
I. G. Farb. B.	124,50	125,12

Banken

	4. 10.	3. 10.
Adca	74,50	73,75
Berl. Handg.	111,75	110,75
Co. u. Privb.	88,75	88,50
D. D. Bank	87,00	86,00
D. Centralb.	93,75	93,75
D. Golddisko.	100,00	—
Dresdn. Bank	87,00	86,00
Sächs. Bank	111,62	112,75
Sächs. Bodk.	—	—

Verkehr

	4. 10.	3. 10.
Baltim.-Ohio	—	—

Industrie

	4. 10.	3. 10.
Ammend. P.	88,875	88,875
Anh. Kohlen	90,00	90,00
Augsb. Nürb.	94,25	94,25
Augsbg. Br.	—	32,00
Behm. & Lad.	80,00	—
Bavaria	—	—
Bayr. El.-L.	—	—
Bergm. El.	—	91,00
Berl.-Guben	142,00	140,00
Berth. Mess.	—	61,25
Bet. u. Monier	—	103,25
Behr. Brau.	—	—
Braunsch. Jt.	—	—
Brem. Vulk.	—	—
Brown. B.	82,00	82,00
Bu. Opt. W.	106,00	102,00
Byk	78,75	77,75
Cart. Loschw.	65,50	65,00
Chem. Buck.	—	—
Christ. u. U.	—	—
Conti-Gummi	—	149,00
Conti-Linol.	137,50	136,50
Dt. Baumw.	113,75	113,50
Dt. Spiegel.	97,00	97,00
Dt. Tafelglas	—	—
Dt. Ton u. St.	94,00	94,50
Dt. Metall	89,00	89,00
Dortm. Ritter	90,75	[illegible]
Drsd. Baugen.	60,125	59,00
Drsd. Chem.	—	100,00
Dresd. Gard.	73,75	74,625
Dd. Schnellpr.	84,00	82,50
Dyckh. & W.	121,50	122,62
Dynam. Nob.	76,00	76,25
Elektra Dresd.	111,00	—
Erdmannsd.	96,125	95,00
Eschw. Berg	281,00	275,50
Falken. Gard.	91,00	90,50
Gebe & Co.	80,00	79,25
Gerresh. Glas	—	67,00
Gladb. W.	—	—
Glauz. Zuck.	141,00	138,00
Görl. Wagg.	24,00	23,50
Grün u. Bilf.	—	185,00
Gruschwitz	112,00	112,00
Habern. u. G.	—	—
Hackethal	113,75	112,00
Hageda	—	109,00
Hall. Masch.	—	97,00
Hedwigshütt	—	—
Heiden. Pap.	—	—
Hohenlohe	—	48,00
Holstenbr.	108,50	—
Hutsch.-L.	95,00	92,25
Jung	—	—
Ind. W. Plau.	98,75	98,125
Isenbeck	—	—
J. A. John	47,50	46,50
Gebr. Jungh	95,50	94,00
Kahla Porz.	27,75	28,00
Keramag	—	102,00
Köln Gas	77,50	76,50
Kö. Gebst.-G.	75,00	76,50
Kö. Ledert.	103,00	102,00
Kraftwk. Th.	—	—
Kühltransit	—	—
Lpz. Riebeck	88,00	88,25
Lpz. Landkr.	—	—
Leonhardt	—	—
Leop.-Grube	89,00	89,00
Lindes Eis.	89,00	—
Lingner	—	—
Lok. Krauß	—	—
Lorenz	—	—
Löwenbr.	99,00	98,00
Masch. Buck.	114,00	112,00
Mech. Web. S.	97,50	97,50
Mech. Web. Z.	31,00	30,75
Mercur	90,60	88,80
Miag Mühlb.	91,25	92,00
Mimosa	139,25	137,00
Mdr Stahl	—	—
Mundlos	89,00	87,25
Neckarw.	107,00	105,50
Nordd. Kabel	114,00	114,00
Nordsee	71,50	70,50
Pittler	141,75	140,00
Pongs & Zahn	—	—
Preußengr.	—	—
Radeberger	154,00	154,00
Rathgeber	48,50	48,50
Reichelbräu	111,00	—
Reinecker	—	96,00
Riebeck Mont.	100,00	—
Roddergrube	—	—
Rosenthal	51,00	50,25
Rückforth	78,25	76,00
Sachsenw. I	—	—
do. II	—	—
Sächs. Webst	92,00	92,00
Sachtleben	—	—
Sangerh. M.	107,50	—
Sarotti	96,50	99,00
Schr. Kahlb.	—	—
Schieß-D.	—	74,25
Hg. Schmid.	—	99,00
Schöfferh. Bd.	166,00	—
Fritz Schulz	—	59,75
Schwabenbr.	—	—
Seid & Naum.	150,00	—
Sello-E.	—	—
Siegersd. W.	75,125	75,00
Siem. Glas	100,50	100,00
Stadt. Chem.	—	—
Steatit	133,75	132,00
Steinf. Wagg.	—	—
Steingt. Coll.	68,50	66,50
Stollwerck	96,75	97,25
Tack, C.	104,50	—
Thür. El. G.	—	—
Transradio	—	—
Tüllfabr. Fl.	—	—
[illegible]	91,00	—
Ver. Altb. u. Strls. Spielk.	—	—
Ver. Bautz. P.	23,75	23,75
Ver. Dt. Nick.	122,00	121,00
Verel. Glanz	—	—
Ver. Laus. Gl.	45,50	45,50
do. Mw. Hall.	27,00	28,50
Vikt.-Werke	89,50	87,50
Wanderer	134,00	133,00
Zeiß-Ikon	—	90,50
Zuckf. Wibs.	—	—

Fortlaufende Notierungen

	Anfang 4. 10.	Schluß 4. 10.
6 Hoesch Eis.	102,62	102,87
6 Fr. Krupp	102,50	102,12
7 Mdt. Stahl	102,00	102,25
7 Ver. Stahl	101,50	101,62
6 do. Obl.	96,00	96,00
4½ do. do. 57	91,875	91,875
4½ do. 1947	91,875	92,25
4½ do.	90,25	90,25
5 Bos. Eb. 14	—	11,25
5 Bos. Inv. 14	—	—
5 Mex. Anl. 99	10,00	10,00
4 Mex. Anl. 04	6,80	6,80
4½ Öst. Staats.	—	—
4 do. Gold-R.	—	—
4½ do. Silb.	—	—
5 Rumän. 03	6,60	6,60
4½ Rumän. 13	9,90	9,90
4 Rumän.	5,10	5,10
4 Bagdad I	—	—
do. II	—	—
4½ Ung. St. 13	—	—
4½ Ung. St. 14	—	8,62
4 Ung. G. R.	—	8,875
4 Ung. St. 10	—	—
4 Lissab. St.	—	65,25
4½ Mex. Bew.	—	8,30
4½ Anatol. Eb.	—	37,75
5 Tehuant.	—	—
4½ Tehuant.	—	—

	Anfang 4. 10.	Schluß 4. 10.	Kassakurs 4. 10.	Kassakurs 3. 10.
Dt. Ablsch. m.	110,12	110,62	110,20	110,00
Bank f. Br. I.	—	—	119,00	119,25
Reichsbank	172,00	171,00	171,12	171,50
Atl. f. Verk.	77,00	76,50	76,75	75,90
Allg. Lokalb.	118,00	118,00	118,00	117,90
Dt. Reichsb.	122,87	122,87	122,87	122,87
H. Am. Pak.	15,25	15,625	15,625	14,625
Hamb. Süd	—	—	—	—
Nordd. Lloyd	17,25	17,625	17,375	16,50
Accumulat.	170,25	170,25	169,50	171,50
Aku	51,25	52,00	51,75	51,75
Ag. Elekt. G.	37,125	38,125	37,50	37,00
Aschaffb. Zell.	—	79,50	79,50	79,00
B.M.W.	118,75	121,00	—	—
Bemberg	107,00	107,00	106,87	106,00
Berger Tiefb.	110,00	112,25	112,00	111,50
Berl.-Karlsr.	118,25	118,75	118,50	118,00
Bekula	142,62	142,50	142,50	142,25
Berl. Ma. B.	—	113,50	—	113,25
Bubiag	—	—	—	197,00
Brem. Wolle	—	—	147,37	—
Buderus Eis.	—	100,50	100,12	99,25
Charlottb. W.	104,25	105,00	104,87	105,75
Che. v. Heyd.	113,62	114,00	113,62	112,37
Chade	280,00	280,00	281,00	280,00
Conti Gummi	—	—	—	149,00
Conti Linol	137,00	137,00	137,50	136,50
Daim.-Mot.	95,25	94,875	95,00	94,375
Dt. Atl. Tele.	—	—	107,25	108,25
Dessauer Gas	124,75	126,00	125,00	124,00
Deut. Erdöl	104,25	104,00	104,00	103,12
Dtsch. Kabel	112,12	113,00	112,50	112,50
Dtsch. Linol.	146,25	146,25	146,00	145,12
Dt. Telephon	—	122,50	123,00	—
Dt. Eisenhdl.	103,00	103,00	103,50	101,62
Dortm. Union	—	—	184,50	186,00
Eintracht	—	—	—	—
Eisenb. Vk.	123,00	123,00	122,00	123,00
El. Lief. G.	108,50	109,00	108,25	108,25
El. Schlesien	109,25	109,25	110,50	110,00
Elekt. L. u. K.	130,50	130,00	130,50	130,75
Engelh. Br.	—	—	92,00	90,00
IG. Farben	147,75	148,75	148,12	147,00
Feldm. Pap.	114,50	114,25	114,00	114,00
Felt. & Guille.	101,25	102,87	102,25	101,37
Gesfürel	121,12	121,50	121,25	121,00
T. Goldschm.	104,25	104,25	104,12	103,25
Hamb. Elek.	135,37	135,12	135,37	135,00
Harbg. Phön.	—	116,00	116,00	114,25
Harpener	112,12	111,62	111,75	111,75
Hoesch Eisen	90,50	91,50	91,50	90,50
Holzmann	90,75	91,25	91,00	90,50
Hotelbetrbg.	84,00	84,50	84,50	83,12
Ilse	—	—	—	—
do. Gen.	123,25	123,25	122,00	[illegible]
Junghans	—	84,25	83,50	[illegible]
Kali Chemie	—	—	128,00	[illegible]
Kali Aschersl.	131,00	131,00	130,00	—
Klöcknerwk.	88,25	89,75	89,50	[illegible]
Kokswerke	113,87	113,75	114,00	[illegible]
Lahmeyer	129,00	132,00	130,00	[illegible]
Laurahütte	19,00	19,50	19,50	[illegible]
Leopoldgr.	89,25	89,25	89,00	[illegible]
Mannesmann	84,00	84,75	84,375	[illegible]
Mansfelder	116,00	116,50	116,37	[illegible]
Maschinenb.	69,375	70,00	69,50	[illegible]
Maxhütte	—	—	—	—
Metallges.	106,00	106,00	105,00	[illegible]
Montecatini	—	—	—	—
Niedls. Kohl.	183,00	183,00	183,00	[illegible]
Orenst. Kopp.	80,75	81,00	80,625	[illegible]
Rh. Braunk.	—	—	215,00	[illegible]
Rh. Elektr.	135,00	135,00	133,00	[illegible]
Rheinstahl	108,50	109,00	108,50	[illegible]
Rh. W. Elekt.	120,25	120,75	120,62	[illegible]
Rütgerswk.	113,25	114,00	113,00	[illegible]
Salzdetf. K.	—	—	182,75	[illegible]
Schl. Bergb.	31,25	32,00	32,00	—
Schl. Elektr.	138,00	138,00	—	—
Schub & Salz.	—	—	136,00	[illegible]
Schuck. & Co.	117,00	118,00	118,00	[illegible]
Schultheiß	104,00	103,75	103,75	[illegible]
Sie. Halske	161,00	167,75	167,75	[illegible]
Stöhr Kamg.	102,00	102,00	103,00	[illegible]
Stolberg Zink	—	73,50	—	[illegible]
Süddeut. Z.	—	208,00	208,00	[illegible]
Thür. Gas	—	—	—	—
Ver. Stahlw.	78,50	79,375	79,50	[illegible]
Vogel Draht	—	117,00	116,50	[illegible]
Wasserw. Gl.	144,00	144,50	144,75	—
Westdtsch. K.	25,25	25,50	25,50	[illegible]
Westeregeln	—	—	121,00	[illegible]
Zellst. Wldh.	108,00	108,50	109,00	[illegible]
Otavi	18,375	18,50	18,375	[illegible]

Dresdner Transport- u. Lagerhaus Aktiengesellschaft vorm. G. Thamm
Kl. Packhofstraße 3 — Bahnspediteure — Ruf Nummer 25311
— Internationale Spedition — Versicherung — Elbumschlag — Mineralöllagerhof — Verzollung —

Amtliches

Verkehrsregelung zum Erntefest auf den Güntzwiesen.

Die Johann-Georgen-Allee zwischen Lennéstraße und Albrechtstraße/Hans-Schemm-Allee wird vom 5. Oktober bis mit 13. Oktober d. J. für den gesamten Verkehr (einschließlich Fußgänger und Radfahrer) gesperrt.

Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden nach § 36 in Verbindung mit § 33 und § 34 der Reichs-Straßenverkehrs-Ordnung vom 28. Mai 1934 mit Geldstrafe bis zu 150 RM. oder mit Haft bestraft.

Dresden, den 4. Oktober 1935.
Der Polizeipräsident zu Dresden.

Vorübergehend gesperrt

Wegen Schießens mit scharfer Munition wird der gesamte Truppenübungsplatz Königsbrück einschließlich der sonst für den öffentlichen Verkehr freigegebenen Straßen in den nachstehend genannten Zeiten für jeden Verkehr gesperrt. Plakatnachweise haben während der Sperrzeiten keine Gültigkeit:

am 7. Oktober von 9—18 Uhr,
am 8. Oktober von 8—19 Uhr,
am 9. Oktober von 8—19 Uhr,
am 10. Oktober von 7—18 Uhr,
am 11. Oktober von 8—20 Uhr.

Tr.-Ueb.-Platz Königsbrück, den 4. Oktober 1935.
Kommandantur Tr.-Ueb.-Platz Königsbrück.

Straßenbenennungen.

Ich habe beschlossen,
die Straße 54 in den Stadtteilen Mockritz und Leubnitz-Neuostra
Clausen-Dahl-Straße,
die Straße K 1 im Stadtteil Loschwitz
Klengelstraße und
die Straße D 2 im Stadtteil Kleinzschachwitz
Baldamusstraße
zu benennen.

Dresden, den 4. Oktober 1935.
Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden.

Personenstands- und Betriebsaufnahme 1935.

Die diesjährige Personenstands- und Betriebsaufnahme ist gemäß §§ 163, 163a und 163b der Reichsabgabenordnung (Reichsgesetzblatt 1934 Teil I Seite 925) nach dem Stande vom 10. Oktober 1935 durchzuführen.

In den nächsten Tagen erhalten die Grundstücksbesitzer für jedes Grundstück

1. **eine Haushaltsliste** für jeden Inhaber einer selbständigen Wohnung und, wenn in einer Wohnung mehrere Familien untergebracht sind, für jeden Haushaltsverband;
2. **ein Betriebsblatt** für jeden im Grundstücke befindlichen Betrieb (Laden, Arbeitsstätte, Kontor, Büro, Sprechzimmer, Keller, Amtsraum von Behörden und dgl.);
3. **eine Hausliste**, in der vom Grundstücksbesitzer sämtliche im Grundstücke befindlichen Haushalte und Betriebe einzutragen sind.

Die Grundstücksbesitzer oder ihre Vertreter werden ersucht, die Haushaltslisten unverzüglich an die Haushaltsvorstände und die Betriebsblätter an die Betriebsinhaber oder ihre Vertreter weiterzugeben.

Jeder Haushaltsverband und jeder Betriebsinhaber ist verpflichtet, die Haushaltsliste bzw. das Betriebsblatt nach der Anleitung auf Seite 1 sorgfältig auszufüllen, zu unterschreiben und spätestens **bis zum 11. Oktober 1935 mittags** dem Grundstücksbesitzer oder seinem Vertreter unverschlossen zu übergeben.

Die Grundstücksbesitzer oder ihre Vertreter werden ersucht, dafür zu sorgen, daß die Haushaltslisten und Betriebsblätter rechtzeitig wieder an sie zurückgelangen. Sie haben entsprechend der Anleitung auf Seite 1 der Hausliste sämtliche im Grundstück befindlichen Haushalte und Betriebe in die Hausliste zu übertragen und diese **mit den Haushaltslisten und Betriebsblättern spätestens bis zum 12. Oktober 1935** bei der unterzeichneten Gemeindebehörde abzugeben.

Die vorgeschriebenen Fristen sind pünktlich einzuhalten. Die Erfüllung der Verpflichtungen kann durch Geldstrafen erzwungen werden.

Dresden, am 2. Oktober 1935.
Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden
Steueramt

Gewerbesteuer.

Die Unternehmer der in der **Stadt Dresden** und im **Gutsbezirk Dresden-Albertstadt** gelegenen Gewerbebetriebe, in denen **Arbeitnehmer beschäftigt** werden, haben dem Steueramt, Gewerbesteuerstelle, **bis spätestens 17. Oktober 1935 unaufgefordert** die in ihrem Betriebe **nach dem Stande vom 10. Oktober 1935** beschäftigten Arbeitnehmer anzuzeigen.

I.

Soweit sich der Betrieb im **Stadtbezirk Dresden** befindet, **genügt für die in Dresden wohnenden Arbeitnehmer** die Angabe der Personenzahl **in einer Summe**, während die **außerhalb Dresdens wohnenden Arbeitnehmer einzeln unter Angabe von Namen, Stand und Wohnung getrennt nach Wohnsitzgemeinden** in die vorgeschriebenen Nachweisungen aufzunehmen sind.

II.

Dasselbe gilt für die Gewerbebetriebe im **Gutsbezirk Dresden-Albertstadt**, die ebenfalls die im Gutsbezirk wohnenden Arbeitnehmer **in einer Summe** anzugeben und nur die **außerhalb des Gutsbezirks**, also auch die im **Stadtbezirk Dresden** wohnenden Arbeitnehmer **einzeln unter Angabe von Namen, Stand und Wohnung getrennt nach Wohnsitzgemeinden** aufzuführen haben.

III.

Für jede Wohnsitzgemeinde ist eine **besondere** Nachweisung auszufertigen.

Die Wohnsitzgemeinden sind genau zu bezeichnen (z. B. Ummendorf bei Hohnstein, Post Bad Schandau, Land).

Die Nachweisungen sind bei der Gewerbesteuerstelle, Kreuzstraße 23, II., Zimmer 20, einzureichen.

IV.

Ein Vordruck für die Nachweisungen ist dem Betriebsblatt für die am 10. Oktober 1935 stattfindende Personenstands- und Betriebsaufnahme beigefügt. Kommen mehrere Wohnsitzgemeinden in Frage, so sind die erforderlichen weiteren Vordrucke (für jede Wohnsitzgemeinde ein Stück) bei den städtischen Steuerstellen zu entnehmen.

Die Einreichung der Nachweisungen kann nach § 202 der Reichsabgabenordnung erzwungen werden.

Dresden, am 4. Oktober 1935.
Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden
Steueramt

Vereinigung von Amtsstellen

Die Kreisstelle Loschwitz des Stadtwohlfahrtsamtes, Körnerplatz 8, mit der Jugendamtsaußenstelle Loschwitz, Pillnitzer Landstraße 14, und der Jugendamtsaußenstelle Blasewitz, Hermann Straße 4, ist am 1. Oktober 1935 in das Stadthaus Blasewitz, Naumannstraße 5, verlegt und mit der Kreisstelle Blasewitz zur Kreisstelle Ost vereinigt worden. Fernruf wie bisher 37941.

Dresden, am 2. Oktober 1935.
Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden.
Stadtwohlfahrtsamt.

Grundstücksversteigerung

Das im Grundbuche für **Großluga** Blatt 52 eingetragene Grundstück (eingetragener Eigentümer am 27. August 1935, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: **Curt Ernst Schubert**) soll am **Sonnabend den 23. November 1935 vorm. 9 Uhr** an der Gerichtsstelle, Lothringer Straße 1, I., Saal 60, zum Zwecke der Aufhebung der Erbengemeinschaft versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Bestandsverzeichnis 6,5 Ar groß und nach dem Verkehrswert auf 11 025 Reichsmark geschätzt. Die Brandversicherungssumme beträgt 14 800 RM.; sie entspricht dem Friedensbaupreis vom Jahre 1914 (§ 1 des Ges. v. 18. 8. 1921, RGBl. S. 721). — Das Grundstück besteht aus einem Wohngebäude, einem Hintergebäude, einem Seitengebäude, Hof und Garten. Es liegt in **Niedersedlitz, Ortsteil Großluga, Dresdner Straße 4.**

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts und der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet (Zimmer 114).

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Die Rechte sind sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht zu berücksichtigen und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachzusetzen.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. 78 K 42/35

Amtsgericht Dresden, den 27. September 1935.

Versteigerung von Fundsachen

findet am **8. Oktober vom vorm. 9 Uhr ab** im Laden 9 (unter den Hochgleisen), Bismarckplatz, statt. (00045
Fundbüro der Rbd. Dresden.

Amtliche Versteigerungen

Dienstag den 8. Oktober 1935 vorm. von 10 Uhr an sollen gegen sofortige Barzahlung versteigert werden:

a) im **Versteigerungsraume des hiesigen Amtsgerichts**, Eingang [illegible]: Wohnungs-, Büro- u. Ladenmöbel, gebrauchte Damen- und Bettwäsche, 1 Beleuchtung, 1 Flügel, 1 gebrauchte Schreibmaschine, 1 Motorrad DKW (Hinterrad abmontiert), und anderes mehr; 1 Q

b) in **Dresden-N** (Sammelort der Bieter: Ausstellungsstand Lennéstraße 3): 1 Fabrikkrone mit Beleuchtungs-Armaturen u. Erdkabel, Type 1, 664—0874—2800 U. Armaturen: Type 8 Glas 2800 Amp. 4 Q

Dresden-N, den 4. Oktober 1935.
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

Handelsregister

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

auf Blatt 21296, betr. die **Industriegas Akt.-Ges., Zweigniederlassung Saxo, Sächsisches Kohlensäurewerk Dresden** in Dresden (Hauptniederlassung Berlin): Die Generalversammlung vom 11. Februar 1935 hat unter den im Beschlusse angegebenen Bestimmungen beschlossen, das Grundkapital um 300 000 RM. durch Ausgabe von 200 auf den Inhaber lautenden Aktien zu je 1000 RM. zu erhöhen. Die Erhöhung ist durchgeführt. Der Gesellschaftsvertrag vom 12. September 1928 ist dementsprechend durch Beschluß derselben Generalversammlung in § 3 Abs. 1 laut notarieller Niederschrift vom gleichen Tage abgeändert worden. Das Grundkapital beträgt nunmehr 2 Millionen Reichsmark und zerfällt in 1500 Aktien zu je 100 RM. und in 1850 Aktien zu je 1000 RM., die sämtlich auf den Inhaber lauten. Als nicht eingetragen wird bekanntgegeben: Die neuen Aktien werden zum Kurse von 100% ausgegeben;

auf Blatt 9875, betr. die Kommanditgesellschaft **Rich. Berthold** in Dresden: Ein Kommanditist ist ausgeschieden;

auf Blatt 21386, betr. die offene Handelsgesellschaft **„[illegible]" Strick- und [illegible] E. Pfeiffer u. Co.** in Dresden: Der Eintrag wird dahin berichtigt, daß keine offene Handelsgesellschaft vorliegt. Die eingetragenen Ella Johanna Pfeiffer geb. Wendrich, Elisabeth Margarete Sander geb. Wendrich und Bertha Irmgard Hildegard led. Wendrich sind als Erben der am 15. Mai 1927 verstorbenen Anna Therese Wendrich geb. Seidel in ungeteilter Erbengemeinschaft Inhaber. Elisabeth Margarete Sander geb. Wendrich ist infolge Ablebens ausgeschieden. Der Ingenieur **Hermann Kurt Sander** und der am 17. August 1929 geborene **Kurt Wolfgang Sander**, beide in Dresden, sind an deren Stelle in die Erbengemeinschaft eingetreten;

auf Blatt 14027, betr. die offene Handelsgesellschaft **Georg Macher in Dresden**: Der Mehlhändler Johann Georg Macher ist ausgeschieden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Kaufmann Arthur Alfred Appelt führt das Handelsgeschäft und die Firma als Alleininhaber fort;

auf Blatt 20552, betr. die offene Handelsgesellschaft **Vogel u. Schenck** in Dresden: Der Kaufmann Erich Richard Vogel ist ausgeschieden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Marie Schenck geb. Hübner, die jetzt eine verehelichte **Lösch** ist, führt das Handelsgeschäft und die Firma als Alleininhaber fort;

auf Blatt 15085, betr. die Firma **Oskar Vietsch** in Dresden: Die Handelsniederlassung ist nach Brockwitz bei Meißen verlegt worden;

auf Blatt 23845, betr. die Firma **Metallwarenfabrik C. Neubert** in Dresden: Die Prokuristin Johanna led. Seifert ist jetzt eine verehelichte **Weber**;

auf Blatt 26477: Die Firma **Kurt Göhler** in Kötzschenbroda?: Der Kaufmann **Paul Kurt Göhler** in Kötzschenbroda ist Inhaber. (Vertrieb von Kolonialwaren und Feinkost aller Art; Adolf-Hitler-Straße 17);

auf Blatt 26478: Die Firma **Herbert Krakow Automobile** in Dresden. Der Kaufmann **Herbert August Rudolf Krakow** in Dresden ist Inhaber. (Handel mit Kraftfahrzeugen sowie Zubehör und Ersatzteilen; Großenhainer Straße 159);

auf Blatt 17317, betr. die Firma **Alfred Herzig** in Dresden: Der Kaufmann Arno Alfred Herzig ist ausgeschieden. Der Kaufmann **Carl Erich Gühler** in Dresden ist Inhaber. Er haftet nicht für die im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten des bisherigen Inhabers; es gehen auch nicht die in diesem Betriebe begründeten Forderungen auf ihn über. Die Firma lautet künftig: **Alfred Herzig Nachfolger Erich Gühler** (Theresienstraße 1);

auf Blatt 16648, betr. die Firma **Hermann Kolbe** in Dresden: Die Firma ist erloschen;

auf Blatt 12885, betr. die Firma **Josef Bauer** in Eisenberg-Moritzburg: Die Firma ist erloschen;

auf Blatt 19930, betr. die Firma **Julius Gerlach** in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Amtsgericht Dresden, am 3. Oktober 1935.

Billiger Sonderzug nach **Leipzig**
Sonntag, den 13. Oktober 1935
60 % rund Fahrpreisermäßigung
Fahrpreise ab Dresden hin und zurück: 2. Klasse RM. 6.80, 3. Klasse RM. 4.10
Abfahrt in Dresden Hbf: 7[17] Uhr, Rückkunft 23[10] Uhr
Der Zug hält zum Zu- und Aussteigen auch in Dresden-Neustadt, Radebeul, Radebeul-Kötzschenbroda, Coswig (Bez. Dresden), Niederau und Priestewitz.
Prospekte unentgeltlich bei den Reichsbahn-Auskunftsstellen, den Eisenbahnschaltern u. den Dresdner MER-Büros.
An Mittwoch-Nachmittagen
billige Kaffeesonderzüge!
am 9. 10. 35 nach Freiberg . . 1.50 RM.
am 16. 10. 35 ins Blaue . . . 1.10 RM.
am 23. 10. 35 n. Kurort Kipsdorf 1.30 RM.
am 30. 10. 35 ins Blaue . . . 1.60 RM.
Fahrpreis ab Dresden Hbf. hin u. zurück (ohne Kaffeegedeck)
Reichsbahn-Verkehrsamt Dresden 1

Dr. jur. Fritz Glaser
Rechts- und Steuersachen
Bergstraße 23 (bei Schnorrstraße) — Ruf 45320

Haushaltauflösung
Aus vornehm. Haushalt verkaufen wir **Montag, d. 7. 10., von 10—6**
Reichsstraße 15, ptr.
nachstehende sehr gut erh. Möbel zu günstigen Preisen, u. a.
schweres Eiche-Speisezimmer, engl. Büfett, 2 m, Vitrine, O Auszugt., 12 Stühle;
sol. schw. Schlafzimmer, Mahagoni, Schrank 180 cm, Frisiertoil., ppa. Roßhaar-Aufl.;
modernes Wohnzimmer, poliert, besteh. aus Vitrine, 2 O Tischen, Sofa, schwer. Klub- und Ohrenbackensessel, evtl. auch geteilt zu verkauf.;
echte Teppiche und Brücken
Eiche-Standuhr, Teewagen, Standlampen, 8 Couchsessel, 2 jap. Sessel, O Auszugklubtisch, bes. schöner Glaslüster, Kristallporzellan u. v. a. m. (J50
I. A. Möbelhandels G. m. b. H. am Schlageterpl.
Marschallstr. 1 — Ruf 27222

Für 2-t-Lastwagen Beschäftigung gesucht. Ruf 35864.

Maschinen-Reparaturen jeder Art führen aus **Gebrüder Bauer** Großröhrsdorf Ruf 461

Polster-Möbel aufpoliert, modern. Freiberger Pl. 18

Achtung Möbel jed. Art m. modernisiert u. lad. Tischl. Neustadt 45

Rat in allen Rechtsfragen, Ehescheidung, Vertragsrecht, d. Dr. Lothringer Str. 8, I. 40jähr. Erfahr. Ausk. I. M. 9—1. Testamente, Verträge.

Rechtskanzlei Amalienstraße 23, 2. Ruf 10020
Dr. jur. W. Sober
Beratung und Interessenvertretung in all. Rechtssachen, Verträge, Auskunft 1 M. Sprechst. 9-1, 3-6 Uhr.

Lastzug (Leihber.), sucht Beschäft. Ruf 25868.

Größerer Betrieb in Dresden-Löbtau sucht Verbindung mit tüchtigem u. **gewandtem Tischler** der Arbeiten nach Stundenlohn ausführen kann. Angebote u. „D 132" an Ala, Pirnaischer Platz. (C32

Landgasthof in Zethau, Post u. Bahn Mulda-Randeck, geschätzter Verkehrswert 26 600.— RM., Saal, Stallung und Scheune, 3 ha 28 a groß, kommt am 15. Oktober 1935 vorm. 10 Uhr beim Amtsgericht Sayda, Erzgeb., zur Zwangsversteigerung. Ausk. durch Bürgermeister in Zethau. (66558

Verkaufsbezirke f. nur. konsp. Spezialitäten in allen Orten zu vergeb. Verk. an Privatk. Verlang. Sie Liste von Garnitur 1 A kostenl. Fata-Gesellschaft, Dresden-A. 1, Seidnitzer Straße 6. (C53

SEELIGER früher Georgplatz, betreibt jetzt Schreibstube Walpurgisstraße 12, pt.

Buchstelle übern. noch Buchführung u. Häuserverwaltungen. Kompetente Devisenberatg. Anfr. „G W 5506" Exp. d. Bl.

Transport und Lohnfuhren werden ausgeführt preiswert, prompt und zuverlässig bei Kurt Mickel, Fernruf 37180.

Wer braucht Zahn-Behandlung u. Gegenrechnung? Benötige Maler, Tischler, Tapez., Elektr., Installateur, Schneiderin, Off. unt. „H C 4903" an die Exped. dies. Blattes.

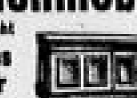
Zur Neu-Etablierung oder Vergrößerung der Abteilung Damen-, Backfisch- und Kinder-Konfektion empfiehlt Damenmäntelfabrik reichhalt. Kollektion u. Lager an sich. Abnehmer. Näh. unt. „O C 201" Annoncen-Ollendorff, Breslau I. (9

Brikettgrus u. a. trockenen Kohlenstaub kauft lfd. ges. bar Ziegelwerk Gostritz F. Hermann Richter, Tel. 46504, 40612.

Tiermarkt

Absatz-Ferkel
Die schwere hannov., oldenb. und veredelte westf. Rasse, breitbucklig, mit Schlappohren, kerngesund, beste Fresser, die bestgeeignetsten z. Mast, liefere ich unter Nachnahme zum Preise: 15—20 Pfd. 10—12 M., 20—25 Pfd. 12—14 M., 25—30 Pfd. 14—17 M., 30—35 Pfd. 17—21 M. Läuferschweine 60—65 Pf. für das Pfd. Lebendgewicht ab Versandstation. Gewichtsverlust geht zu Lasten des Käufers. Fracht einschl. Kiste trägt der Besteller. Die Kiste wird berechnet bis 5 Ferkel mit 2.— M. Preise für Zuchttiere auf Anfrage. Für lebende und gesunde Ankunft garantiere ich bis 8 Tage nach Empfang — nichtgefallende Tiere nehme ich innerh. dieser Zeit auf meine Kosten zurück. W. Kraka, Schloß Holte 185 in Westfalen. (K

Büro- und Ladenmöbel



neu und gebraucht
Einzigartiges Riesenlager
Weitaus größt. Geschäft dieser Art in Sachsen
Schreibtische neue . . . . ab 42.-, gebrauchte . . ab 25.-, Rollpulte . . . ab 135.-, Schreibmasch.-Tische neue 18.50
Bürotische, Stehpulte, Karteikasten usw. Rollschränke jeder Art, Büroschränke, Stühle, Sessel usw. usw.
Kämpfe Pillnitzer Str. 46 Ruf 21702
Bekannt billig und gut!
Ladentafeln alle Art. Warenschränke mit Schiebetüren, Warenregale . ab 41.-, Kastenregale . ab 2.-, Ordnerregale . ab 1.-, Aktenregale . ab 25.-
Glas-Vitrinen, Schauschränke ab 11.-, Arbeitstische, Personalschränke in Holz und Stahl, Garderobenständer, Waagen, Leitern usw. usw.
Neu aufgenommen: **Büromöbel aus Stahl**
Große Ausw. in Aktenschränk., ab 95.-, Personalschränk., Kartoteken usw.
Besonders günstige Gelegenheiten: 2 Schreibwaagen 95.— u. 185.—, 1 Eisapparat mit Theke, 1 prima Tennistisch mit Zubehör 85.—, 1 Schrerenglätter 35.—, 2 Standuhren in Eiche und Nußbaum, je 45.— (04

Schwarzer Wolfshund, schön. Tier wachsam, in gute Hände sehr billig zu vk. Dobritzer Str. 22, Tel. 45370.

Drahthaar-Terrier m. Stammbaum, Rüden, preiswert zu verkaufen Moritzstr. 8, 2., 20120.

Wellensittiche, Riesenauswahl. Großzüchterei Gutschmidstraße 5. *

Mittelstark. Pferd m. Geschirr sowie Jagd-Tafelwagen sof. bill. zu verf. Bautzner Str. 10.

Schnauzer-Rüde 3jähr., mittelgroß, billig zu verkauf. Hunde, Kötzschenbrodaer Str. 142.

Wen. Gesch.-Aufs. verk. m. **Pferd** bill. A.bel. Sonnt. Dal. Stadt-Nausken, Niedergraben 8.

Pa. Dank. 4-1009., 11. Nachse.gef. Preis-angeb. unt. „K S 5188" Exp. d. Bl.

Stark. Arbeitspferd billig. Außenpferd zu verk. Dresden-N., Gehlstr. 11 (Hof).

Reisende junge **Hundstöter** in gute Hände abzugeb. Off. „R 39 5083" Exp. d. Bl.

Gebe Legehühner und Junghennen ab. Kurt Möbel, Dr.-A. 19, Weißiger Landstr. 5. *

1 Fuchs-Wallach 6 J., 173 gr., Reitpferd, evtl. als leichtes Zugpferd, zu verkauf. Leubener Str. 21. (z

Hunde finden beste Pflege bei Frau Müller, Schießgasse 14, pt.

Leichtes Pferd m. Wag., 200 M., zu verkauf. Tharandter Str. 11.

Drahthaar-Terr. bildschön, erstklass. Stammbaum, billig. Tel. 20326.

Kaltblutpferd ins Futter, evtl. ig. zu kaufen gesucht. Räder, Radau 30c. (g

Verk. Nähr. Sabmaschine in gute Hände, dreijähr. Junghennen u. Tausche a. gen. Schlachthühn. Schandauer Str. 7. p.

Ich — die kleine Anzeige in den Dresdner Neuesten Nachrichten — helfe Ihnen, verehrte Hausfrau, so oft Sie es wünschen.

Pferde und alle andern Tiere kauft und verkauft man schnell durch eine Anzeige in den D. N. N., der großen Dresdner Abendzeitung. Bestellungen in der Hauptgeschäftsstelle der D. N. N., Ferdinandstraße 4, und in allen Annahmestellen.

Verschiedenes

Landkarte von Deutschland
Eine wirklich gute, übersichtliche, sauber gedruckte Karte sowohl für die Familie als auch für Geschäftsleute, Gaststätten, Schulen usw.
Maßst. 1:1 440 000, Papierformat 70×100 cm. Mit zahlreichen Orten und Verkehrsverbindungen des Deutschen Reiches und der angrenzenden Gebiete.
Die Karten sind nach amtlichen Unterlagen bearbeitet, im Vielfarbendruck hergestellt und mit Leisten u. Schnur fertig zum Aufhängen versehen.
Preis nur 75 Pf.
Zu haben im D. N. N.-Haus, Ferdinandstraße 4, in der D. N. N.-Filiale Striesen (Wartburgstraße Nr. 29) und in den meisten Annahmestellen der D. N. N. Versand nach auswärts als Postpaket gegen Voreinsendung des Betrages von 75 Pf. zuzüglich 55 Pf. Versandgebühren. Postscheck der D. N. N.: Dresden Nr. 2080.

AB 1. OKTOBER
erscheint (neben den bisherigen Ausgaben) die
NEUE GROSSE REICHSAUSGABE
der Kölnischen Zeitung
Dies ist eine Zusammenfassung der Abend- und Morgenblätter in einer großen Morgenausgabe, die in ganz Deutschland in den Morgenstunden erhältlich ist.
Durch alle Postämter für 4.50 RM. ausschl. Bestellgeld zu beziehen. Im Zeitungshandel erhältlich. Preis der Einzelnummer 20 Pfennig (auch Sonntags).

Aus Dresdner Veranstaltungen

Frohe Stunden mit den Bogenschützen

Schützenfreude und Schützentreue waren die beiden Sterne, die sich über dem Herrenfestmahl der Bogenschützen in der Dresdner Kaufmannschaft drehten.

Die Treue zur Gilde hatten die vielen Ehrengäste gehalten, die Vorsteher Direktor Held in seiner Begrüßungsansprache herzlich willkommen heißen konnte, wobei er der Freude über den neuen Aufstieg Deutschlands unter Adolf Hitlers Führung Ausdruck geben konnte. Generalmajor Raschick als Vertreter der Wehrmacht versicherte weitere Dauer der guten Beziehungen zwischen Wehrmacht und Bogenschützen, die ja beide der Wurzel der Wehrhaftigkeit des Volkes entsprossen sind. Polizeipräsident Hille hob zugleich im Namen des Präsidenten Pahlitzsch hervor, daß die guten Beziehungen der Polizei zu der Gilde auch in Zukunft bestehen bleiben würden. Kammerherr von Carlowitz rühmte die seit Jahrhunderten traditionelle Treue der Bogenschützen zum Haus Wettin, die sich auf den Führer Deutschlands ausgedehnt habe. Oberfleutnant Haensel, der Leiter des Gauamts für Schießen, kündigte neue Formen des deutschen Schießens an; Treue, Kameradschaft, Opfersinn und Volksgemeinschaft würden die Träger der deutschen Zukunft sein. Obermeister Gäbler übermittelte die Grüße der befreundeten Scheibenschützengilde. Vorsteher Jähne feierte den Schützenkönig Bergrat Held, der, was seit langem nicht vorgekommen ist, die Königswürde erworben hat, während sein Vater der Gilde vorsteht. Bergrat Held rühmte die Verdienste Hitlers um Deutschlands Aufstieg und regte eine freiwillige Sammlung der Festteilnehmer für das Winterhilfswerk an, die etwa 200 Mark brachte. Deputierter Dr. Boyer überreichte den Jubilaren der Innung Ottomar Bener für 40jährige, sowie Rülcker und Pause für 25jährige Zugehörigkeit zur Gilde Ehrenurkunden und Auszeichnungen, für die der Jubilar Rülcker mit dem Wunsche dankte, daß die Bogenschützengilde weiter blühen möge.

Eine künstlerische Note erhielt der festliche Abend durch Gesangsvorträge des Opernsängers Parlo von der Staatsoper, für die dem Sänger reicher Beifall gezollt wurde.

50 Jahre Volksspielkunst

1885 wurde die Gemeinschaft Laetitia, Dresden-Blasewitz, gegründet — sie hat nunmehr 50 Jahre hindurch das Volksbühnenspiel gepflegt und damit Volkstum und Heimat gedient.

Eine Festaufführung im Hammers Hotel mit Konzert des verstärkten Vereinsorchesters unter Leitung von Rudi Büttner zeigte die darstellenden Mitglieder auf erfreulicher Höhe. Es wurde ein historisches Lustspiel von Helmut Lorenz „Der König kommt" gespielt, ein Stück von stellenweise drastischer Komik, ein Spiel von schlechten Versen des braven Predigtamtskandidaten Martin Landgraf und teuren Kartoffeln des raubbeinigen Onkels seines reizenden Bräutchens Dorothea. Der alte Fritz steht im Mittelpunkt der auf einer wahren Begebenheit beruhenden Handlung, die kurz vor Ausbruch des 7jährigen Krieges in und bei Quedlinburg spielt. Ein königlicher Stiftshauptmann, der Quedlinburger Magistratssyndikus, ein lustiger, geschwätziger Figaro, ein trinkfester ehemaliger Dragoner, eine resolute Haushälterin und Offiziere und Volkstypen hellen das Stück zu füllen. Die Spielleitung, Hugo Schoeps und Walter Knapp, hatten für flottes Tempo gesorgt, die Ausstattung war sehr ansprechend, und da alle Beteiligten offensichtlich bestrebt waren, ihr Bestes zu bieten, so wurde die Veranstaltung eine wirkliche Festvorstellung.

Es wurde ihr dann auch reicher Beifall der zahlreichen Zuschauerschaft zuteil. Die Gründungsfeier des Vereins, der ein halbes Jahrhundert spielt Freude gespendet, mit Konzert und Ball findet am 13. Oktober in Hammers Hotel statt.

•

Die Stürme von M 88 eröffnen den Reichswettkampf

Der Reichswettkampf des NSKK., der auf Befehl des Führers am 1. Oktober begonnen hat und in Sachsen durch die Rundfunkrede des Brigadeführers Lein eröffnet wurde, steht am Sonntag, dem 6. Oktober, erstmals die Stürme der Motorstandarte 88 bei der Arbeit. Auf drei verschiedenen Sportplätzen Dresdens, außerdem aber in Freiberg und Pirna, treten die NSKK.-Männer zu Leibesübungen, Querfeldeinlauf und Kleinkaliberschießen an. Ueberall wird es hoch hergehen, denn es steht nicht allzu viel Zeit zur Verfügung, sollen die Uebungen von allen Teilnehmern bis 10 Uhr unter Dach und Fach gebracht werden, was mit Rücksicht auf die Erntedankfeiern nötig ist.

Folgende Prüfungen finden am Sonntag innerhalb Dresdens statt: Für Motorsturm L/M 83 von 7.15 Uhr an Hochuferstraße (Leibesübungen und Querfeldeinlauf); für Motorsturm 4/M 88 von 6.45 Uhr an auf der Freiheitskampfbahn, Hepkestraße (Leibesübungen); für Motorsturm 7/M 88 von 7.15 Uhr an auf dem Schießstand, Josephstraße (Kleinkaliberschießen). — Für Motorsturm 8/M 88 ab 8 Uhr an der Hochuferstraße (Leibesübungen).

Versammlungsplan für 7. Oktober

NSDAP.-Gaufreis: Gbr. Waldersee: Heimat.-Leiter-Schulung: Cotta: Lübecker Hof PVL.; Seidnitz: Geschäftsstelle PVL.; Leuben: Stöckl, Hof PVL.; Mölke: Bischofstraße Frauensch.; Friedrichstadt: Werftstraße PVL.; Langemark: Gastst. Roack PVL.; Waldersee: Frauensch.; Tannenberg: Café Steinmüller Frauensch.; Stephanienplatz: Reisiger Hof, Mitgliederappell (Ostermann); Klaunplatz: Schönbrunnhof Frauensch.; Westend: Frauensch.; Gehrleife: Taubst.-Schule Film.

NSDAP.-Landkreis: Gbr. Arnsdorf: Gasthof Jumpe Frauensch.; Dippoldiswalde: Geschäftsstelle PVL.; Radeb.-Niederlößnitz: Bächerhof PVL.; Radeb.-Friedenstura: Heiterer Blick Film; Helleran: Geschäftsstelle PVL.

Wir wandern zum Erntefest

Die Ortsgruppen der NSDAP. Dresden-Südundr. Schill begehen das Erntedankfest in Klopsches (Heidene Höhe). Die Teilnehmer stellen Sonntag, 6. Oktober, pünktlich 9.45 Uhr Lindenaustr. Fahrgelegenheit für ältere und gebrechliche Volksgenossen ist vorhanden. Die übrigen Teilnehmer marschieren geschlossen unter Vorantritt von Marschmusik.

NSDAP.-Ortsgruppe Wilsdruff. Zum Erntedankfest am Sonntag dem 6. Oktober stellt die Ortsgruppe 11.15 Uhr Fiedlerstraße, Ecke Williamstraße. Abmarsch 11.35 Uhr nach Peuntrich mit sämtlichen Untergliederungen und Vereinen.

— **Die NSDAP.-Ortsgr. Gohlis** veranstaltet ihr Heimat- und Erntefest unter Mitwirkung aller Bevölkerungskreise am 6. Oktober auf dem Turnplatz zu Gohlis. Im Mittelpunkt steht wiederum ein Festspiel des Ob.-Schulungsleiters Pg. Walther Hahn „Auf heimatlicher Scholle".

— **Die NSDAP.-Ortsgr. Dresden-Plauen** feiert das Erntedankfest gemeinsam mit der Ortsgruppe Cotta-Bitterlich auf dem Turnplatz in Gittersee. Abmarsch des Festzuges um 12 Uhr von der Geschäftsstelle, Coschützer Straße 1. Marschmusik durch das Trompeterkorps des Reiterregiments Dresden. Auf dem Festplatz volkstümliche Vorführungen usw. Von 18 Uhr an Tanz in allen Festsälen. Die Führerrede und die Erntedankfundgebung vom Bückberg wird auf dem Festplatz übertragen.

— **Vereinigung ehemaliger Weltkriegsteilnehmer,** Mitglied im sächsischen Feldsängerbundes, E. V., 5. Oktober 20 Uhr Bunter Abend auf dem Lande. Stellen Hauptbahnhof, Ecke Reichsbahnstraße.

— **Zu Gast zum Erntefest.** Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt-Aktiengesellschaft teilt mit, daß sie zum Erntedankfest am 6. Oktober eine Konzertfahrt mit Luxusdampfer „Leipzig" nach Diesbar (11.30 Uhr ab Dresden, 18.40 Uhr Rückkunft) und mit Luxusdampfer „Dresden" eine Herbstfahrt nach Kurort Rathen (11 Uhr ab Dresden, 17.10 Uhr Rückkunft) veranstaltet.

— **Grohenhainer Landsmannschaft.** 9. Oktober 20 Uhr Versammlung in Lichtigs Bierstuben.

— **Kriegerkameradschaft Kgl. Sächs. Garderegiment.** Dienstag 20 Uhr Monatsappell im Löwenbräu, Landhausstraße 6.

— **Ehemaliger J. 108.** 6. Oktober Sport im Marfordal, Marfordalstraße.

„Kraft durch Freude"

Vom Hundertsten ins Tausendste! Am 9. Oktober, 18.30 Uhr, (in Verbindung mit dem Reichssender Leipzig) im Konzertsaal des Städtischen Ausstellungspalastes. Eine ausgezeichnete Programmfolge mit Hilde Kleinfeld von der Staatsoper, Arthur Klepreth vom Zentraltheater, Nico Fabbri und dem Mandolinen-Orchester Cartosiar wird für Unterhaltung sorgen. Weiterhin spielt Hans Kilian mit seinem Orchester. Eintrittskarten zu volkstümlichsten Preisen in allen Ortsgruppen der DAF. sowie Marstraße 17.

Führungen und Besichtigungen. In den Herbst- und Wintermonaten wird die NSG. Kraft durch Freude mehr als bisher Führungen und Besichtigungen in Dresden durchführen. In den nächsten Tagen sind folgende Führungen vorgesehen und zwar: am 6. Oktober: Festräume im ehemaligen Residenzschloß und das Grüne Gewölbe. Treffen 9.45 Uhr im Großen Schloßhof am Brunnen. — Am 8. Oktober Besichtigung des Schlachthofes. Treffen 9 Uhr vor dem Schlachthof. — Am 10. Oktober Besichtigung des Elias-Friedhofes. Treffen 12.15 Uhr Amtsgericht, Ecke Lothringer und Ziegelstraße. — Am 13. Oktober „Wo arbeiten Bürgermeister und Stadtverordnete?", Arbeits- und Festräume im Rathaus werden besichtigt. Treffen 9.45 Uhr Ringstraße, Arbeits- und Erholungsräume unserer letzten Könige in Pillnitz. Nächste Ausflüge: Linie 15 bis Zschachwitz. Ueberfahrt nach Pillnitz. Treffen pünktlich 10 Uhr vor dem Schloß. Zu allen Führungen und Besichtigungen sind Karten möglichst vorher in der Geschäftsstelle der NSG. Kraft durch Freude, Dresden, Marstraße 17, oder durch die NSG.-Ortswarte zu holen, da an den Treffpunkten Karten nur in beschränkter Anzahl ausgegeben werden können.

„Kraft durch Freude", Kreisabteilung Meißen

Nach Vereinbarung mit Meißlscher Fischer in Zaschendorf, Hermann-Göring-Straße 32, ist jedem Volksgenossen Gelegenheit gegeben, Reitsport für wenig Geld auszuüben. Da sich dort eine geschlossene Halle befindet, kann bei jedem Wetter und jeder Tageszeit geritten werden. Der Unterricht ist kostenlos. Karten sind zu haben im Geschäftszimmer der DAF., Hauptstraße 6.

— **Geistliche Abendmusik in der Friedenskirche.** Dienstag, den 8. Oktober, 20 Uhr. Werke von Heinrich Schütz. Ausführende: Ständiger und freiwilliger Kirchenchor. Leitung: Kantor Heinz Schubert. Eintritt frei.

— **Ev.-luth. Sophienkirche.** Zum Erntedankfest wird der Vormittagsgottesdienst am 6. Oktober nach einer besonderen Ordnung ausgestaltet. Die Erntedankfestpredigt hält Pfarrer Dr. Richter. Der Sophien-Kirchenchor singt unter Leitung von Domkantor H. Helmke: „Lobe den Herren", vierstimmige Motette von Hugo Distler und „Exultate Deo" von Scarlatti.

— **Musik in der Hofkirche** Sonntag vormittags 11 Uhr: Messe 4-Moll von Hasse; Graduale: Exultate von Scarlatti; Offertorium: Laudate Dominum von Mozart. Solo: Liesel v. Schuch, Jelinka Koettnitz, Kristjanson, Greiner.

— **Heinrich-Schütz-Jahr in der Friedenskirche.** Aus Anlaß des 350. Geburtstages von Heinrich Schütz werden in der Friedenskirche allsonntäglich Chorgesänge von Heinrich Schütz aus folgenden Werken erklingen: Mehrchörige Psalmen (1619), Psalmen Davids (1628), Geistliche Chormusik (1648) und Geistliche Gesänge (1657). Das Heinrich-Schütz-Jahr beginnt am 6. Oktober und endet mit der festlichen Zeit des Kirchenjahres im Juni 1936.

— **Führungen durch die Staatlichen Sammlungen.** Grünes Gewölbe: Montag den 7. Oktober 11 bis 12 Uhr „Die Schätze des Grünen Gewölbes" (allgemeine Einführung) (Dr. Holzhausen); Gemäldegalerie: Donnerstag den 8. Oktober 11 bis 12 Uhr „Rubens und Rembrandt" (Dr. Jähnig); Museum für Mineralogie, Geologie und Vorgeschichte: Mittwoch den 9. Oktober 11 bis 12 Uhr „Mineralogisches und Wirtschaftliches von sächsischen Erzlagerstätten, 1. Teil" (Dr.-Ing. Fischer); Skulpturensammlung: Donnerstag den 10. Oktober 11 bis 12 Uhr „Bildhauerei in Frankreich und Belgien im 19. Jahrhundert" (Prof. Dr. Müller); Mathematisch-Physikalischer Salon: Donnerstag den 10. Oktober 11 bis 12 Uhr „Allgemeine Führung durch den mathematisch-physikalischen Salon" (Restaurator Hoch).

— **Morgen keine Führung im Hygiene-Museum.** Aus technischen Gründen bleiben die gesamten Schauräume des Deutschen Hygiene-Museums Sonntag, den 6. Oktober, für allen Besuch geschlossen. Es finden an diesem Tage innerhalb der Schauräume auch keine Veranstaltungen, wie Vorträge und Führungen, statt.

— **Hygiene-Bad am Erntefest geschlossen.** Am Sonntag dem 6. Oktober bleiben sämtliche Abteilungen des Hygiene-Bades ausnahmsweise geschlossen.

— **Rückkehr Dresdner Kinder.** Die im Dresdner Kindererholungsheim Scheerhorn untergebrachten Kinder treffen am 11. Oktober 18.18 Uhr auf dem Hauptbahnhof ein. Die Eltern wollen für pünktliche Abholung der Kinder Sorge tragen.

— **Offenes Singen.** Gruppe „Erich Lehmann", Kreis I Dresden DAF. Montag den 7. Oktober 20 Uhr Probe (für das Offene Singen im Stallhof) in den Meißner-Sälen, Friedrichstraße 12. Mittwoch den 9. Oktober Offenes Singen im Stallhof, Augustusstraße. Sängervereinigung Augustusstraße, gegenüber der Töpferstraße. Stellen 19 Uhr, weiteres in der Probe.

— **Deutsche Heimatschule.** Sonntag, 6. Oktober: Führung des Lehrganges 2 „Wir lernen Dresden kennen". Besichtigung des Doms zu Dresden (Frauenkirche). Treffpunkt 10.30 Uhr vor der Kirche. — Zweite Wanderung des Lehrganges 5 „Der Heimatboden und sein Werden". Dr. Eilh. pünktlich 7.30 Uhr Haltestelle Turnerweg der Linie 22 (erste Haltestelle hinter Bahnhof Hainsberg), Kalkwerk Braunsdorf — Wilsdruff — Prinsdachtal. Rückkehr von Coßebaude — Lehrgang 75 „Naturkundliche Wanderungen": Helmut Jahnel. Wanderung in das Zeiferdbacher Tal. Treffen 7.30 Uhr in Paulo-Weißdorf, Endhaltestelle der Linie 7. Zurück über Langebrück — Dresdner Heide. — Die für 6. Oktober angesetzte Führung des Lehrganges 8 „Das alte Dresden in Geschichte, Sage und Kunst" ist auf 20. Oktober verlegt worden.

— **Musikverein Dresden-Ost und Männergesangverein Dresden-Striesen.** Heute Sonnabend 20 Uhr Gesangskonzert mit anschließendem Tanz in Hammers Hotel, Augsburger Str.

— **MGV. Hans Sachs — Liederquelle, MGV. Seidel u. Naumann und MGV. Echo.** 6. Oktober, 18.30 Uhr, Gemeinsames Konzert im Gewerbehaus.

— **Gebirgsverein für die Sächsische Schweiz.** Sonntag: a) Bodenbach, Bahnf. Pömmelte, Kleinpriesten, Mittlne, Kinkenstein, Wüstes Schloß, Habstein, Doerlingstein, Nettelskoppe, Horlau, Kalmuener Schweiz, Tetschen (7 Stunden), Veh! Devisenordnung beachten! Abfahrt 6.10, Dr. Bodenbach; Führer: B. Kaniskin; b) Langebrück, Seifersdorfer Tal, Langebrück (4 Stunden), Abfahrt 13.20; Dr. Langebrück, Führer: M. Franz; c) Rodwanderfahrt: Kreischa, Wilsch, Treffpunkt 9 Uhr Pikardie. Führer: P. Heinze. Dienstag Monatsversammlung und Touristischer Abend (Stadtwaldschlößchen, Polizeiplatz, 1. Stock), Vortrag: „Wild und wilde Tiere in der Sächsischen Schweiz" (O. Pemme).

— **Ortsgruppe Löbtau der Deutschen Stenographenschaft.** Der Anfängerkursus beginnt Montag den 7. Oktober 19.30 Uhr in der Kath. Volksschule, Bünaustraße 12, 1., Zimmer 7. Anmeldung dort.

— **1. Dresdner Bierunterberverein.** 8. Oktober 20 Uhr 40. Gründungsfeier in den Edlen des Zoo.

— **Reichsverband der Ruhe- und Wartestandsbeamten und Hinterbl., Ortsgruppe Dresden.** Montag den 7. Oktober im Italienischen Dörfchen Mitgliederversammlung und Vortrag durch Pfarrer i. R. Kurt Schmidt über „Glaube und Heimat", Reiseerlebnisse durch Alpenländer und Siebenbürgen.

— **Ostbahner Landsmannschaft.** 10. Oktober 20 Uhr wichtige Versammlung Hofjäger Gaststätte.

— **Erzgebirgszweigverein Dresden.** Am 6. Oktober Herbstwanderung Weißeridorf, Rückeberg, Hohwald, Neustadt (19 Km.). Bhf. Demitz-Neustadt, Abf. 7.09 Hbf. ab 7.19 Dr.-N. In Weißeridorf aussteigen! Führung Oberst Friedrich. — Am 10. Oktober Vortragsabend im Lämmchen.

— **Sächsischer Kavallerieverband.** Die angeschlossenen Vereine treten zum Kommers der Waffenringtagung der Nachrichtentruppen am 5. Oktober 19.30 Uhr in der Ausstellung am Haupteingang zum Restaurant mit Standarten. — Am 6. Oktober zum Feldgottesdienst, Fahnenweihe und Vorführungen der aktiven Truppe. Stellen 11 Uhr an der Endstation der Linie 10 in Niedlitzen. (Dunkler Anzug, schwarzer Binder, Reglementsmütze.)

— **Briefmarkenverein Dresden-I.** 6. Oktober Ausflug nach Langebrück, Richtung Jagdschenke, Marienmühle, Ruschschänke, Lomnitz. Treffen 8.50 Uhr Bahnhof Dresden-Neustadt.

— **Landsmannschaft Ostrau (Jahnstadt).** 6. Oktober 17 Uhr Versammlung Liebigs Bierstuben, Schloßgasse 2.

— **Landsmannschaft Stadt Wehlen.** 6. Oktober ab 17 Uhr Versammlung im Neustädter Ratskeller.

— **Siebenlehner Landsmannschaft.** 7. Oktober Heimatabend im Hans Sachs, Schreiberstraße 10.

— **Colditzer Landsmannschaft.** 6. Okt. 19 Uhr Monatsversammlung im Rosiner Hof.

— **Goldene Hochzeit** feiern Emil Hermann und Frau Lina geb. Weile am Dienstag den 8. Oktober im Kriminalbeamtenheim Luisenhaus, Stauffenbergstraße 18.

— **Diamantene Hochzeit** feierten am 3. Oktober der auf der Kamelienstraße wohnhafte Fischermeister Oswald Stange und Frau. Der Jubelbräutigam ist Veteran von 1870/71.

— **85 Jahre alt.** Am 7. Oktober feiert Frau verw. Klara Mühlmann, Dresden, Schandauer Straße 3, 1., ihren 85. Geburtstag.

— **94 Jahre alt.** Alwine Boael wohnt seit 55 Jahren im Hause Dürerstraße 4 und begeht am 7. Oktober ihren 94. Geburtstag.

— **Treue Mieter.** Adolf Schramm, Gilsenstraße 65, 4., wohnte am 1. Oktober 45 Jahre in der gleichen Wohnung. Er ist seit Gründung der „Dresdner Neuesten Nachrichten" Abonnent. — Robert Garbe wohnt 37 Jahre im Hause Freiberger Straße 45. Er ist ebenslange selbständig im Beruf tätig, hat ebenslange den Hausmeisterposten inne und ist ebenslange Abonnent der „Dresdner Neuesten Nachrichten." — Schuhmachermeister Louis Lorenz, Augsburger Straße 48, wohnt 35 Jahre im Grundstück Augsburger Straße 48. Gleichzeitig besteht sein Geschäft 35 Jahre.

Kaufgesuche Verschiedenes

Kamelhaardecken od. Daunendecken, gebr., ab 5a, Gr. 150/200, zu kf. gesucht. Preisoff. u. „F R 4817" Exp. d. Bl.

Zeitschrift von erstklassigem, größerem Verlag gegen bar zu kaufen gesucht. Vertragl. Offerten unt. „O 6001" an Ala, Berlin W 30. (I 234

Brillanten Pfandscheine über Schmuck kauft gegen Kasse Adolf Arndt, Landhausstr. 11

Brillanten Gold, Silber kauft Juw. Berger, Schaffelstr. 10. Verkauf — Tausch

Geldschrank etwa 180×90 cm **Automatische Waage** ca. 100 kg Tragkr., gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. „U U 6662" Exp. d. Bl.

Briefmarken kauft A. Franke, Schloßstraße 10.

Gold Silber u. Münzen k. auf höchstzahl. Müller, Goldschmied Weberstraße 23, 2. Moderne Goldwaren. Reparatur-Umarbeit. gut u. preiw.

Gebr. Möbel kauft Wobile Weimar, Fr. port. Tel. 19 718.

Gold Brillanten Schmucksachen kauft E. Walbel Ammonstr. 8 direkt am Hauptbahnh.

Wir kaufen komm. Bl., Möbel aller Art, Eisen, Gummiabfälle, u. Sammlung. Möbelfabr. u. Gr. Meißnerstr. 15.

Möbel, Nachlässe kauft Lehmann, Elektrastraße 12.

Gebr. Maschinen u. Werkzeuge f. Metallm. u. Stahlbr. gef. Angeb. unt. „T 4667" Exped. d. Bl.

Perser-Teppich nur echt, aus Privat gef. Off. „T 4750" Exp. d. Bl.

Kinder-Schlittschuhe Lederstiefel u. Bekleidung gesucht. Off. unter „O 4903" Exp. d. Bl.

Gebr. Kinderwag. gef. Off. u. „T 4906" Exp. d. Bl.

Alte Briefmarken u. Nähm. gef. Off. „R 5218" Exp. d. Bl.

Kontrollkasse geg. bar zu kauf. gef. Off. „W 5067" R.-St. Bischofspl. 4.

Gebr. Kinderbett Gr. 80/140, gef. Off. „B 22 5434" an d. Exp. d. Bl.

Gebr. Nähmaschine kft. Wagner, Tetzdorfer Str. 21, 1.

Hobelbank gebr., s. f. gef. Stichmann, Str. 18, 1. l.

Nähmaschinen und Spezialnähm. kl. Zahn. Darling, Str. 8. Tel. 26604.

Alteisen Altmetalle kauft Kruttbauer, Grüßlitzstr. 34, Telefon 10007.

Gebrauchter **Tafelwagen** zu kauf. ges. Pr., Ang. unt. „C 4 5097" Exp. d. Bl.

Gebr. Möbel kauft Schmitz, St. Blasiusstr. 8, 2. r.

Gebr. Möbel kauft Schmitz, St. Blasiusstr. 8, 2. r.

Gebr. Lexikon zu kaufen gesucht. Genaue Ang. unt. „U 812" Ann.-Exp. Borsdorfstr. 21.

Kaufe getragene **Herrengarderobe u. Leihhausscheine** Schäfer, Marschallstraße 8, 1. Tel. 14810.

Gebr. unterbett Kinderbett s. l. gef. Off. „cc 427" R.-St. Bischofspl. 16.

Gebr. Wohn-, Speise- oder Herrenzimmer nur aus Priv. m. Preisang. bis s. l. gef. Off. u. „N 0 5119" Exp. d. Bl.

Suche gebrauchte Schreibmaschine u. gut erhalt. **Teppich** Ang. m. Pr. u. „R 8 1208" Exp. d. Bl.

Gebr. **Kaffeeautomat** dunkel, zu kauf. gef. Preisoff. u. „S 445" R.-Stelle Weißtraßerstr. 8.

Möbel gr. u. kompl. Einrichtg. kauft geg. Kassa Möbelhandel S. u. S. Marschallstr. 1.

Heiraten

Geb. Beamtenwitwe Ende 60er, angenehm Erscheinung, natürlich, mit gutem Heim, liebevoll u. mit heiter. Gemüt, wünscht die Pflege eines Lebenskameraden in gel. Stellung u. mit guter Herzensbildung, gebildet, Examen zwecks spät. Heirat. Gefl. Angeb. erb. u. „S 3" postlag. Tolmo.

Jg. Mann, 35 J., 1.78 gr., beim Umgangsformen, Inh. eines Verkehrsunternehmens, sucht passend, Fräulein mit Vermögen zw. Heirat od. als Teilh. Nur ernstgemeinte Offert. mit Bild unter „P R 2425" an die Exped. d. Blatt.

Fräulein, 24 Jahre, 1.76 gr., mit Aussteuer, sucht Herrn in pensionsfähiger Stell., Witwer m. Kind angen. Offerten unter „Z O 6660" Exped. d. Blatt.

Bei mitbestimmender Beteiligung bei Erfolgsbetrieb gutem Betriebsmittel bietet sich Weiterexistenzmöglichkeit. Ausführliche Angebote erbeten unter „Z 6 6666" Exped. d. Blatt.

Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten.

Oberstein., (Reg.-Insp.) 27 J., 175 gr., kath., dunkl., bes. schuldlos, wünscht verm. Zuschr. Erich, aus bes. Kreisen kennenzulernen, durch Frau Marg. Schm. Leipzig C 1, Petersteinweg 22, 1. Geschäftsst. Dresden-A. 1, Kleinschmidtstraße 12, 1. Durchfr. Wochd. 2—8 Uhr.

Frl., 28 Jahre alt kerngesund, 168 gr., mit Aussteuer, sucht die Liebe eines netten Herrn, bis 38 Jahre alt, gut situiert, Heirat. Aus ernstgem. Zuschrift mit Bild erw. „R 9 800" hauptpostlag. Bautzen.

Geschäftsmann mit gutgeh. Geschäft, sucht die Bekanntschaft einer lieben, Dame mit gut. Charaktereigenschaft, nicht unt. 25 J., zw. Heirat. Gefl. Vermögen erw. Gef. Zuschr. m. Photo u. „M R 63" R.-St. b. D. N. N., Freital-Deh., Bahnhofstr. 5.

Geschäftsmann im mittleren Jahren, mit eig. Auto, wünscht sich wieder einmal zu verh. Eine Vermögen erwünscht. Offert. „ca 700" R.-St. Bautzner Str. 41.

Junggeselle, 37 J., gr., 1.75 m gr., v. ruh., sympath. Wes., charakterv., verträgl., in leit. Beamtenstellg., pensionsberech., m. gut. Kink., sucht da in d. Kleinstadt in d. Nähe Dresdens wenig Besich., durch mich gesell. Lebensgefährtin, Damen, auch Witw. od. schuldl. geschied., d. sich e. Aussteuer verfügt., sollte n. wirtsch. sind, woll. sich m. mir in Verb. setz. Ausführl. erfolgt gestern. Bei ernstlich. Anfrag. Rückp. erb. Diskretes. ehrlich. Ehrenbahnung. Richard Riesenstahl Dresden-A. 1, Rietschelstr. 19, 1. Sprechstellen: werkt. 10—12 Uhr, Tel. 11664. sonst. 10—14 Uhr.

Handlungsgehilfe 23 J., Motor-Radf., l. gesell. Möbel b. 25 J. am. Inst. Heirat s. l. Kl. Körperfehl. wird überl. Verm. ab. Eink. erw., jed. w. Bed. Off. „wenn möglich m. Bild u. „B 8 21" R.-St. D. N. N. Radeberg, Oberstr. 31.

Jgl. l. berat., gut. erw. Beruf in sich. Stell. wü. sp. Heirat kennenzuler. Bin 45 J. ber. stat. Fräul. 30 J. Off. u. „R 6 1 R.-St. Marienstr. 16.

Kriegsveteran Witte Mer 3., m. Lebensrente, ms. Heir. m. tüchtig. Witwe od. alt. Jgl. o. Kind. m. Rente o. etwas Verm. Off. „R1260" R.-St. Torgauer Str. 48.

3 Freundinnen Frauen 31 u. 41 J., ob. Kind., sparl. u. häusl., w. Herren in sich. Stell. zw. in. Ehe kennenlern. Wünsch. angen. Angeb. erb. unt. „B 0 2621" an d. Exp. d. Bl.

Fräulein, 25 J. ang. Aeußr., wirtsch., sparl., strebsam, gl. g. Heirat, sich Wäsche u. Möbel anschaff., ebenso. Geschl. Pol. zw. Heir. Off. „R1260" R.-St. Torgauer Str. 48.

Bernstein Bernsteinkette u. schöne, mittelgr., dicke, weißl., u. ebenso Hrn., weiß. m. Steinl., zu kf. ges. „R 8" hauptpostlag. Hauptbf. Dresd.

23j. Mädchen b. in Stell. wünscht die Bek. ein. Herrn z. Heirat. Polizei od. Reichsbahn bev. Aussteuer vorhand. Ang. unter „B 21 2620" an d. Exp. d. Bl.

Herzenswunsch nach Dresden. Fräulein, 42, 155 gr., ein. Vermög. besitzt, w. gern Hrn. in bes. Pos. auch Eigenheimer, zwecks Heirat kennenl. Erniste Zuschr. „P 2617" an d. Exp. d. Bl.

Weitere Gesuche Seite 16

Bitte beziehen Sie sich beim Besuch der Gaststätten auf die Anzeigen in den Dresdner Neuesten Nachrichten.

Sonntag Tanz unter dem Erntekranz Bauerntracht erwünscht **Serenade** Ruf 41196 Linie 6 Sonntag ab 5 Uhr Dienstag ab 5 Uhr **Tanz** Chemnitzer Str. 16 Siegel-Haus Eintritt frei als aus Sachsen

Schweizerhaus Schweizer Straße 1 Linien 1, 6, 10, 16, 26 Hallo! Hallo! Alles trifft sich Sonnabend u. Sonntag **zum Erntedankfest** mit Wolf-Lorey-Orchester Heute Sonnabend **LANGE NACHT**

Waldschlößchen-Terrasse Heute Sonnt. ab 4 Uhr **Garten-Freikonzert** bei ungünstig. Wetter Kaffeekonzert im Parterre Ab 8 Uhr Ballschau Otto Rühlig spielt Jeden Mittwoch: Ballschau

Donath's Neue Welt Haltestelle: Sonntags 19, 119, 22 wochentags 19u. 119 Heute Sonntag, 6. Oktober, ab 13 Uhr im herrlichen Garten und in sämtlichen Räumen **Großes Erntefest** Es spielt das Musikkorps Inf.-Regt. Döberitz Obermusikmeister Felerels und das Böhme-Orchester Jedermann herzlich willkommen NSDAP. Kreis Dresden, Ortsgruppe Dresden Ost.

Linden-Garten Linie 7 u. 107 - Königsbrücker Str. — Kasernen Jeden Sonntag von 4 — 7 Uhr **Familien-Tanztee** bei freiem Eintritt und Tanz Abends 7 Uhr: **Der feine Ball**

Westend Konzert Varietéhaus Chemnitzer Str. 107 Ruf 43183 Straßenbahn-Linien 1, 6, 16, 22 Heute Sonntag 1/2 5 Uhr **Erntedankfest** mit Pietzsch-Merke-Orchester

Gasthof Blasewitz Schillerplatz 11 Jeden Sonntag von 5—7 Uhr **Kaffeekränzchen** Eintritt u. Tanz frei Beschl. feiner Ball / Bayer. Bierhall / Eichl. Spez. Lokomotivbier / Eichelbräuhaus

Burgberg-Hotel, Loschwitz Heute Sonntag ab 1/2 4 Uhr **Gr. Künstler-Konzert** persönliche Leitung Meister Kilian Ab 6 Uhr **Gr. Erntefestball** Preiswerte Mittagsgedecke — Saal für ca. 100 Personen frei

Festsäle Neustädter Kasino Sonntags Gesellschaftstanz Behagliches Abendrestaurant

Tanz-Palast „Odeum" Carusstraße 26 an der Johann-Georgen-Allee Heute Sonntag **Erntedank- und Mostfest** mit Hans Novak und seinem Solisten-Orchester Morgen Montag: **Der beliebte Damenball** Damen zahlen nur Steuer Verstärkte Kapelle Stimmungsvolle Dekoration!

Binder Ernst **Tanzpalast Blumensäle** Sonntag, den 6. Oktober **Der große Ernteball** mit großer Abwechslung Tanzorchester „Lybelle" mit den neuesten Schlagern Eintritt und Steuer 40 Pfennig — Tanz vollständig frei — Eröffnung 4 Uhr Spezialität: Bauernessen, 0.60 und das genügt!

CONSTANTIA Linien 19, 20, 119 Der Balkon des Westens Heute **Erntefestball** Tanz unter dem Erntekranz Sonntag 1/2 6 Uhr Ball • Kegelbahn Freitags und Sonnabends frei

Fellenkeller-Gaststätten Jeden Sonntag ab 4 Uhr Großes Garten-Freikonzert in Seele Kaffeekonzert m. Preisten Anschließend **Erntedankfest-Ball**

Bad Lausick hilft Dir!
Rheuma! Nerven! Frauenleiden! — Eisenvitr.-u. Moorbad, Eisen-Arsen-Trinkkur
Kurhotel Bad Lausick, eins der schönsten u. gepflegtesten sächs. Gaststätten, neuer Wintergartensaal. Täglich nachmittags und abends Künstlerkonzert.

Herz-Sanatorium Bad Kudowa 18
Ganzjähriger Betrieb / Fernruf 466 / Kohlensaure Mineralbäder des Bades im Hause / 2 Häuser / Pauschalkuren nach Vereinbarung
Prosp. frei! — San.-Rat Dr. Herrmann — Dr. Georg Herrmann

München — Hotel Grünwald G. m. b. H.
Hotelruf 56 202 — Das bekannte, ruhige Familienhotel. 100 Betten. Jeder Komfort der Neuzeit.

Achtung, Hausfrauen!
Dienstag den 8. Oktober der beliebte
Gasvortrag
der Drewag im Drei-Kaiser-Hof, Tharandter Straße
Wir laden Sie ein! — Anfang 20 Uhr — Eintritt frei! — Auf Wunsch Kostproben!

Pension Schloß Neu-Schmölln b. Bischofswerda i. Sa.
Direkt am Nadelwald. Großer Park u. Liegewiesen. Staubfreie Lage, best. Aufenthalt für Ruhe- u. Erholungsbedürftige. Glasliegeveranda. Eig. Auto. Vollpension pro Tag 3.— M. 65914) E. Schick.

Erholung im Herbst, einzig in dieser Art!
bietet Haus ELLINOR — Villenkolonie —, Augustusburg i. Erzgeb. Unsagb. schöne Farbensymphonie d. stdw., wunderv. Waldmaen, unmb. a. Kurpl. — keine Kurtaxe —, alle Annehmlchk. (größte Ruhe u. auch Geselligk.), gr., herrl. Garten, Liegeve., Tennisplatz usw. 3.50 M. volle Pension. 5 Mahlz. Günstigste Dauervermietung. Ruf 3 7 6. (K97

Ferienidyll Bauernhof Saupsdorf, (Sächs. Schweiz) Tel. Hinterhermsdorf 27

Verlangen Sie in den Gaststätten stets die Dresdner Neuesten Nachrichten

PIANOS Hoffmann & Kühne FLÜGEL neu u. gebraucht
Waisenhausstraße 34 — neben U. T. 8141

Hans Dorn Schloß Elgersburg
spricht am Freitag den 11. Oktober abends 8,15 Uhr im großen Saale des Künstlerhauses, Albrechtstr. über:
Das Mysterium von Golgatha
Eintritt frei. — Filmvorführung

Kennst Du den **histor. Weinkeller** v. August d. Starken in der **Hellerschänke**

Auf zum gemütlichen **Forsthaus Loschwitz**
Grundstr. 77. Ruf 37667. Obst- und Traubenweinausschank. Stimmung und Humor. Für Herrenpartien und Kaffeekränzchen bestens empfohlen.

Wilhelmshöhe
der Balkon der Lößnitz. Beliebter Ausflugsort mit Vereinssaal. Herrl. Aussicht nach dem Elbtal und Erzgebirge. Kräuselbetrieb. Ruf Nr. 72603.

Talmühle Radebeul
Herrlich an der Elbe gelegen / Dampfschiffhaltestelle / Gute und preiswerte Einkehrstätte / g. Kaffee und Kuchen.

Bergasthaus 48 **Zum Pfeiffer**
Von Haltestelle Weißes Roß 20 Min. od. v. Bild. Mann 5. Fiedlergrund. Herrl. Fernsicht. Sonntags Unterhalt.-Musik u. Tanz.

Spitzgrundmühle bei Coswig
Herrl. am Eing. d. Moritzburger Waldes gelegen. Schöner schatt. Garten, gr. Gesellschaftssaal, Fremdenzimmer, Gondelteich, Vorzügl. Kaffeestation Lin. 15. Tel. 72243 Gr. Parkplatz. Th. Krille

Gebhardts Weinschank Meißen, Stadtparkhöhe
Täglich Stimmungsmusik. Tanz im Weingarten. Herrl. Aussicht. Hell. frischen Most, Pfauen, Affen, Esel-reiten, Kasperletheater. Gr. Parkpl.

Fußwanderung in die Laußnitzer Heide und zum Keulenberg

Mit Sonntagsrückfahrkarte nach Ottendorf-Okrilla Nord (vom Hptbhf. 1.20, vom Wettinerbhf. 1.10). Vom Bahnhof Straße rechts. Hinter km 16 rechts über die Bahn und (Wegw.: Buschschänke) Waldstraße. Bei Teilung immer geradeaus. Beim Austritt aus dem Walde Blick auf Höckendorf und den Keulenberg. Straße weiter nach Höckendorf (70 Min.). Durch den Ort. Hinter der Kirche und einem kleinen Teich (25 Min.) Fußweg nach Reichenau links am Vogel-Berg vorüber, dann auf dem von Gräfenhain heraufkommenden, durch den Kammweg-Zinken gekennzeichneten Wege rechts steil aufwärts auf den Keulenberg (1½ Std.). Beim Abstieg dicht unter dem Gipfel links (Wegw.: Großnaundorf) abwärts, bald darauf Querweg links am Hange des Berges abwärts nach Großnaundorf (75 Min.). Rechts durch den Ort, bei Straßenteilung am Ortsausgange links, an einem kleinen Teich vorüber, dann rechts den Wegweisern zur Buschschänke auf Waldwegen folgen. Nach etwa 25 Min. in eine Schneise (Wegw.). Auf diesem Wege in weiteren 25 Min. zur Buschschänke. Die Autostraße führt nach dem Haltepunkt Ottendorf-Okrilla. Auf dieser Straße nur etwa 2 Min. gehen, dann bei einem Birnbaum rechts über eine Brücke und durch den Wald an den Wegweisern vorüber, die rückwärts nach der Buschschänke zeigen. Nach etwa 1 Std. erreicht man die am Beginn der Wanderung begangene Waldstraße, die von Ottendorf-Okrilla nach Höckendorf führt. Auf dieser links und dann Straße links in 15 Min. zum Bahnhof Ottendorf-Okrilla Nord. Zusammen reichlich 6 Wegstunden.

Gasthof Rockau
Großer, schattiger Garten / Herrliche Fernsicht / Gesellschaftssaal / Haltestelle Linie 18, Niederpoyritz, Ruf 37194

Gasthof Weißig bei Bühlau
Schattiger Garten, Saal, Verbandskegelbahn, anerk. beste Verpflegung. Ruf 37201. Fritz Galle.

Gasthof Goppeln
Beliebter Ausflugsort, jeden Sonntag Ball. Groß., schattig. Garten. Eigene Fleischerei. Ruf 691191.

Alter Gasthof Grund b. Mohorn, m. Hubertusbad
z. Zeit herrliche Laubfärbung. Bel. Kaffeestation. Autobus, Dresd.-Mohorn-Freiberg. Saal, Parkplatz. Ruf Mohorn Nr. 245.

Bad Sumpfmühle Hetzdorf, am Tharandter Wald
Restauration, Liegewiese, Teichveranda. Jetzt Hirschbrunst-Zeit. Ruf Mohorn 221

Ottendorf-Okrilla — Buschschänke — Lomnitz — Radeberg — Dresden
Buschschänke Lomnitz
Idyll. im Walde gelegen. Ausf.- u. Ausfahrtziel, mod. Kleinkaliberschießstand f. Wanderschießen. Gr. Parkplatz. — Ruf: Ottendorf-Okrilla 232.

Winkelkrug am Fuße der Albrechtsburg Telefon 3061 H. Grahl
Meißen — Altrenomm. Weinkuhe

Georgen-Klause
Am 2. Oktober habe ich das Restaurant Georgen-Klause Dresden, Johann-Georgen-Allee 10 Übernommen. Es wird meine vornehmste Aufgabe sein, allen meinen lieben Freunden, Gönnern und werten Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten.
Louis Peter und Frau
früher Italienisches Dörfchen

Zoo-Festsäle
Heute Sonntag von 16 bis 19 Uhr **Der beliebte Tanztee**
Von 19 bis 24 Uhr **Gesellschaftstanz**
Ernst Killan spielt persönl. m. seinen 12 Solisten

Bitte beachten Sie die Anzeigen in den D. N. N.

Berichtigung! In der in Nr. 233 erschienenen Anzeige „Geschäftsübernahme" muß es heißen: Ich habe die Gastwirtschaft zur Elbtal-Schänke, Pfotenhauerstr. 152, am 17. Sept. übernommen. Familie Alfred Schaale.

Linkesches Bad Jeden Sonntag 16 Uhr • Jeden Montag 20 Uhr
Wir bitten zum Tanz
Es spielt das Philipsik-Marte-Orchester

Gasthof Ullersdorf
Sonntag den 6. Oktober
Großes Erntedankfest
Ab 4 Uhr: Der vornehme Ball!
Reichhaltige preiswerte Speisen und Getränke
Autobusverkehr

Zum Erntefest am Sonntag den 6. Oktober
Großer Betrieb in der
«Weltemühle»
in Dresden-Kaitz, Straßenbahn 19 und 119 bis Pfotenhauer Straße. Schöner Saal für tolle Unterhaltung und Stimmung
Gr. öffentl. Tanz! Die 5 Uhr Zeitung Eintritt frei!
Der Damen wartet eine Überraschung!
Gute preiswerte Speisen! — Gut gepflegte Getränke!!

Eldorado Steinstraße 15 • Ruf 22261 — 10 Jahre
Alles trifft sich Heute Sonntag zum Großtanztag mit Ehren-Abend u. **Erntedankfest** Zech-Elchhorn

Bellevue Dresd.-Friedrichst. Waltherstraße 27
Freitag: 8 Uhr, Sonnabend: 8 Uhr, Sonntag: 8 Uhr **Feiner Ball!**
Eintritt m. Tanz: Damen 30, Herren 60
Sonnabend: Lange Nacht!

Annensäle Heute Sonntag: Damen Eintritt u. Tanz frei

Wachtstube am Kanonenberg Terrassengaste 18
Freitag, 4. Okt. 35 — Sonnabend, 5. Okt. 35 — Sonntag, 6. Okt. 35
Hauskirmes Sonnabend bis 3 Uhr

Kein teurer Abend aber ein Abenteuer täglich zum **Wein- und Most-Fest** im **Mohren-Café** Pirnaischer Platz
Schoppen Pilsner oder Traubenmost 29 Pfg. excl. Steuer
Für Stimmung sorgt Rolf Borchers und Partner
Sonnabends b. 3 Uhr

Viktoria-Keller Täglich Polizeistunde 3 Uhr

Kakadu Breite Straße 6
Heute Sonnabend Lange Nacht

Bürger-Kasino Diese Woche Lange Nacht

Liegnitzer Hof Görlitzer Straße — Heute Sonnabend Lange Nacht

„Zum alten Ritter" Dürerstr. 27 — Heute Sonnabend Lange Nacht

Polizeischänke Polizeistr. 13 — Jeden Sonnabend Lange Nacht

„Rest. Palmhof" Palmstraße 25 — Heute Sonnabend Lange Nacht

Zur Schmiede, Hechtstr. 15 Jeden Sonnabend Lange Nacht

BOLS Jed. Sonnabend bis 3 Uhr Am Flügel: Karl Paschold.

WASSERFALL Heute Sonnabend LANGE NACHT!

Friesenhof Priesengasse 3 — Jeden Sonnabend 3 Uhr

Sonnabend Lange Nacht Zur Rose, Rosenstraße 15

Löschtitation Struvestraße 30 — Heute Sonnabend Lange Nacht

Zur Börse Leipziger Straße 35 — Jeden Sonnabend LANGE NACHT

Heute Sonnabend Lange Nacht — Hotel Forsthaus — Kleine Brüdergasse 8

Schuster's Gaststätten Elbberg 10 — Heute Sonnabend **Lange Nacht** Riesen-Bratwurst-Essen

Freundliche Ecke Hohenzollernstraße 22 — Lange Nacht

Auf zur Langen Nacht z. Franklin in die Wehrmacht Jeden Sonnabend Schönbrunnstraße 6

MOSTFEST COLOSSEUM mit Miss Herklotz und Partner Sonnabend Lange Nacht

Sachsen-Palast Bier-Bar und Weinstuben Heute 3 Uhr! Neumarkt 9

Rheingold Augsburger Str. 26 Heute Sonnabend bis 3 Uhr Auch Sonntags geöffnet

Jeden Sonnabend **Lange Nacht! Donauwelle** Ammonstraße 44 — Max Zippel

Römischer Kaiser Pillnitzer Straße 31 — Jeden Sonnabend **Lange Nacht**

Zum Tucher Webergasse 10 / Schreibergasse 6 — Sonnabend Polizeistunde 3 Uhr

Neustädter Konzert-Klause Rähnitzgasse 30 — Jeden Sonnabend Lange Nacht — Große Erntedankfeier

Pillnitzer Brüsttübel Pillnitzer Str. 38 — Sonnabend Lange Nacht

Pieschner Bärenschänke Dresdner Straße 76 — Sonnabend bis 5., Sonntag bis 6. und Montag bis 7. Oktober **Hauskirmes** verbunden mit **Langer Nacht** Es lädt ergebst ein Robert Götz u. Frau

Georgen-Klause Sonntag Lange Nacht — Johann-Georgen-Allee 10

Lindenhof Stetzsch Sonntag 2 u. 12 — Erntedankfest / Tanz frei

Kamerun-Rochwitz Beliebte Ausflugsgaststätte — Kegelbahn, gr. malerischer Saal u. Veranda, Gesellschaftszimmer u. Terrasse — ff. Kaffee und Kuchen — Um freundl. Besuch bittet Fr. Steil

Zaubergarten das Tanz-Varieté der Neustadt
Bautzner Str. 35 — Ruf 55248
Täglich nachm. 4 Uhr **Tanz-Tee** bei vollem Programm u. allabendl. 8 Uhr, Nachmittags freier Eintritt

Stohn's Restaur. u. Café Schumann-Ecke Strehlen. St. — Heute Sonntag **Lange Nacht!**

Brüsseler Hof Sonntags Lange Nacht — Zahnsgasse 11

Sonntag Lange Nacht Stadt Bautzen, Niedergraben 2

Sonntag **Lange Nacht LYRA,** Palmstr. 24

Eisenhof Eisenstr. 69 Ecke Hammerstr. — Jeden Sonntag **Lange Nacht** Max Merk u. Frau

Fritz Stuhrs Gasthaus **Stadt Plauen** Kleine Plauensche Gasse 11 — Jeden Sonntag Lange Nacht

LOUISENHOF Louisenstraße 1 — Sonntag **Hauskirmes** Ende 3 Uhr

Seidnitzer Hof Ecke Albrecht-Seidnitzer Str. — Jeden Sonntag Lange Nacht

Fuchsbau Schäferg. 21. 1 Min. v. Albertpl. — Jeden Sonntag Lange Nacht — Brückl. eingerichtetes Gasthaus — Gemütl. Vereinsz. 3, 130 Pers.

Eschenhof Kötzschenbroder Str. Ecke Eschenstraße — Jeden Sonntag **Lange Nacht**

Schusterhaus Linien 10, 119, 20 v. Postpl. 10 Min.
Heute Sonntag 4 Uhr **Tanz-Tee** Killan-Orchester — Eintritt und Tanz frei
Ab 8 Uhr abends täglich vom 6. bis 11. Oktober **Weltstadt-Varieté** 8 berühmte Attraktionen 8 u. a. die weltbekannte **Redam-Truppe** Eintritt —.40 bis 1.— Erwerbsl. u. Uniform. halbe Preise
In den Pausen und nach Schluß **TANZ** Montag und folgende Tage 20 Uhr Volles Programm Einlaß 19 Uhr, Ende 23 Uhr — Tanz bis 1 Uhr —

Eutschützer Mühle
Heute Sonntag zum **Erntedankfest Familien-Ball**

ZOO Paradiesgarten Zschertnitz
Heute Sonntag **Hans Novak-Orchester**

Körnergarten Gr. Meißner Str. 19
Sonnabend, Sonntag und Montag **Feiner Ball** Montag Lange Nacht

Weißer Adler Bad Weißer Hirsch
Heute Sonntag ab 4 Uhr **großes Erntedankfest** verbunden mit Karpfen-Essen
Eine große Portion Karpfen blau oder polnisch M. 1.20

Amsterdam bleibt Amsterdam !!!! das Venedig von Dresden
Tel. 690116 · Laubegast · Linie 19 u. 119 Dampferhaltestelle
Großer Erntefestball 4–6 Uhr Kaffee-Konzert Herren 60 Pf. Anf. 4 Uhr Damen 30 Pf.

Deutsches Gelthaus Weinstuben 10 Rosenstraße 7, a. d. Pirnaisch. Str. Sonntags wieder geöffnet

Hauskirmes im **Bamberger Hofbräu** Dresden-N., Kurfürstenstraße 21 Gänsebraten Portion 1.25 M. Montag Lange Nacht

Man tanzt, man trinkt und speist aufs beste zum best'gen Most- und Erntefeste **Gasthaus zur Eule** im Loschwitzgrund · Sonntags ab 4 Uhr **Frei-Tanz-Tee** anschließend **Feiner Ball** Anerk. gute preisw. Küche · Eig. Fleischerei Beliebte Kaffeestation · Selbstgeb. Kuchen

Sonntag, den 6. Oktober **Los gehts, nach Gasthof Pappritz, zum Erntefest** ff. Erntefest-Kuchen und -Kaffee, dazu der beliebte **Erntefest-Ball** Es ladet freundlichst ein Frau verw. Fleischer und Tochter

Sprung auf zur Gaststätte „Alte Kameraden" Kesselsdorfer Str. 30 - Lange Nacht

Hammerschänke Max Hasse — Elsasser Straße 5 — Jeden Sonnabend Lange Nacht

Heute Sonnabend Lange Nacht **Blaue Mütze** Gr. Brüdergasse — Ecke Wilsdruffer Gasse

„Vaterland" Prager Straße 6 — Tanz. Varieté bis 3 Uhr

Kurfürst Moritz Dresden-N., Eisenberger Str. 16 — Heute Sonnab. **Lange Nacht**

„Prießnitz-Garten" Dr.-N., Bischofsweg 31 — Heute Sonnabend u. morgen Sonntag 5. 8 Uhr **Hauskirmes / Gänse-Essen** — Musikalische Unterhaltung — Recht herzlich willkommen! Ruf 51 402 — Walter Klusig u. Frau

Tanzpalast Blumensäle Heute Sonnabend **Lange Nacht**

Heute Lange Nacht Schützenliesel Röhrhofgasse 5

Heute Sonnabend Lange Nacht **Restaurant Insel Helgoland** Elbtalstr.

Theo-Klause Buchenstraße 17 — Jeden Sonnabend **Lange Nacht**

Zum Schäferhund Hechtstr. 41 — Heute Sonnab. **Lange Nacht**

Bayr. Bierstuben Maygarten Schaufußstraße 24 — Neue Bewirtung — Sonnabend Lange Nacht

Stadt Löbau bei Tante Anna — Fleischergasse — Jeden Sonnabend **Lange Nacht**

Blumengarten Blumenstr. 4 — Jeden Sonnabend **Lange Nacht**

Jeden Sonnabend Lange Nacht **Overmann** Freiberger Straße 190 — Stimmungsmusik

Pennricher Hof Pennricher Ecke Burgkstr. — Heute Sonnabend **Lange Nacht**

Zum Rheinländer Maternistraße 3 — Heute Sonnabend **Lange Nacht**

Albert-Café Albertplatz — Jeden Sonnabend Lange Nacht — Tägl. großes Winzerfest mit den rheinl. Stimmungskanonen Gerd Esser — Jupp Jülich

Sonnabend **Lange Nacht! „Papageienschänke",** Bischofsweg 76

Heute Sonnabend **Lange Nacht Elbflorenz,** Kasernenstr. 19

Komödienhaus Reitbahnstraße / Prager Straße Telephon 22444
Tägl. 8¼ Der große Lustspielerfolg von Lenz und Presber **Hofjagd in Steineich**
„Heiterer Beginn im Komödienhaus! .... Die Hauptsache war: Es wurde, so oder so, mit Anmut gespielt." (Dresdner Neueste Nachrichten)

Gewerbeverein zu Dresden
In Zukunft: Dresdner Vortragsverein
(Verein für Fortbildung auf allen Gebieten des Gewerbes, der Technik, des Handels, der Kunst und Wissenschaft.)
1634
Unsere Vortrags-Versammlungen finden im bevorstehenden Winterhalbjahr wieder regelmäßig jeden Montag abends ½8 Uhr im großen Saale des Gewerbehauses statt und beginnen Montag den 14. Oktober.
Nachstehend folgt ein Verzeichnis der zu erwartenden Vorträge:
Herr Dr.-Ing. e. h. C. Arnold, VDI., Berlin: „Ingenieurarbeit als Erziehungsaufgabe."
Herr Stadtgartendirektor Walle, Dresden: „Die Bienen, Erfahrungen der Stadt Dresden." (Mit Lichtbildern.)
Frau Lotte Bergmann-Rüdiger, Frankfurt a. M.: „Hans Thoma in seinen Volkskunstblättern." (Mit Lichtbildern.)
Herr Dr. Eugen Diesel, VDI., Potsdam: „Technik als Schicksal." (Mit Lichtbild.)
Herr Prof. Willy Pogany, Berlin: „Kriegsgefangene Völker auf deutscher Erde." (Tonbildvortrag.)
Herr Willy Hubrich, Dresden: „Vergaseloje und Motorenwerke, Telephonie, Heizkeben, Propeller, Mikrofilmtechnik, Erfindungen im Lichte der neuen Gesetzgebung." (Mit Experimenten.)
Herr Lehrer Alfred Hahn, Dresden: „Das Dresden unserer Großeltern." (Mit Lichtbildern.)
Herr Prof. Dr. Hempelmann, Leipzig: „Giftentbildende Tiere." (Mit Lichtbild.)
Herr Prof. Dr. phil. Hoffert, Dresden: „Kolonien als Kriegsschauplatz und als politisches Kampfobjekt." (Mit Lichtbild.)
Herr Prof. Dr. E. Hofmann, Dresden: „Vom Einst bis in den Buddelheimpeln." (Mit Lichtbildern.)
Herr Jutz. R. Jäckel, Dresden: „Aus einem technischen Institut der Praxis."
Herr Dr.-Ing. E. Klinghardt, Frankfurt a. M.: „Der Weltkampf um das Weltmeer." (Mit Lichtbildern.)
Herr Dr. Alfred Kühn, Dresden: „Mensch und Menschen als Freunde und Feinde." (Mit Lichtbildern.)
Herr Prof. Dr.-Ing. C. Matschoß, VDI., Berlin: „Friedrich der Große als Förderer des Gewerbefleißes."
Herr Kapitänleut. Roebel, Berlin: „Das Geisterschiff. Das Geheimnis um U-Deutschland." (Mit Filmvorführung.)
Herr Prof. Dr. phil. R. Simon, Dresden: „Erythmisel und Sprengkohle." (Mit Lichtbildern und Experimenten.)
Herr Prof. Dr. phil. Schreiber, Freiberg: „Die wichtigsten Siedelungen von Südamerika." (Mit Lichtbildern.)
Herr Prof. Dr. K. C. Thalheim, Leipzig: „Das neue Deutschland und die Weltwirtschaft."
Herr Carl W. Tessing, Berlin: „Das indische Wunder als Film im Film." (Mit Filmvorführung.)
Herr Unkunz Vol, Berlin: „Weltkunst im fernen Osten." (Lichtbilder und Tuschmalereien.)
Herr Dr. H. Wellguß, Dresden: „Die ostasiatische Lage."
Herr Dr. phil. Hans Wollmann, Dresden: „Vom deutschen Volkslied." (Mit Chorvorbietungen. Mitwirkung: Dresdner Tannhäuser.)
Herr Stadtbaurat Wolf, Dresden: „Die Aufgaben der Stadt Dresden."
Herr Stud.-Rat Emil Zillner, Meißen: „Meine lieben Elbtäler u. Elbfischer." (Mit Lichtbildern.)
Ordentliche Hauptversammlung.
Filmabend: „Sachsen, wie es ist!"
Außer den Vorträgen werden folgende Filme geboten:
„Bauernhochzeit", „Im Heiligtum von Lino-Film", „Aus der Heimat des Lichts", „Gezähmte Tiere", „Im Lande der 1000 Seen."
Weitere Filme sind in Aussicht genommen.
Dem Dresdner Vortragsverein, vorm. Gewerbeverein, gehören nach ihrer Mitgliederzahl geordnet — nachstehende Berufsarten als Mitglieder an:
Kaufleute, Gewerbetreibende und Handwerker, Beamte, Fabrikanten, Ingenieure, Lehrer, Architekten und Baumeister, Planiner, Militärs, Aerzte, Gutsmeister, Apotheker, Künstler, Rechtsgelehrte, Chemiker, Landwirte, Professoren und Gelehrte.
Jahresmitgliedschaft ist jeder ernste, unbescholtene, unbeschränkt geschäftsfähige, volljährige Mann. Jahresbeitrag beträgt 10.— RM., zahlbar in zwei Raten. Die Anmeldung zur Mitgliedschaft kann durch ein Vereinsmitglied oder unmittelbar in der Vereinsgeschäftsstelle erfolgen. Irgendwelche Sonderausgaben, wie Eintrittsgeld, entstehen nicht. Die Mitglieder sind berechtigt, an sämtlichen Veranstaltungen des Vereins teilzunehmen sowie der Vergünstigungen, z. B. ermäßigte Eintrittspreise zum Besuch von Ausstellungen, des Zoologischen Gartens, der Volkssymphonie Konzerte, kostenfreien Eintritt in sämtliche staatlichen Sammlungen, teilhaftig zu werden. Die Vortragsabende erscheinen jeden Sonntag in den Tageszeitungen. Neben den wissenschaftlichen Veranstaltungen wird das geselige Leben im Winterhalbjahr durch Veranstaltung von Familienabenden, im Sommer durch gemeinsame Ausflüge und belehrende Besichtigungen gepflegt.
Alle Einzelheiten sind zu erfahren in der Geschäftsstelle des Vereins, im Gewerbehaus, Ostra-Allee 18, Erdgeschoß, Haupteingang rechts; geöffnet von 8—17 Uhr, Sonnabends von 8—14 Uhr.
Der Vorstand des Dresdner Vortragsvereins, vorm. Gewerbevereins
Dr. phil. O. Michael, Vorsitzender.

ZOO Eintritt: Erwachsene 50 Rpf. Kinder 25 Rpf.
Zum letzten Male in diesem Jahre
Sonntag billiger Volkstag
3 bis 6 Uhr **Großes Garten-Konzert** ausgeführt vom Musikzug der aktiven SS. I, „Standarte Deutschland", München
Nachmittags: Seelöwen- und Elefanten-Vorführungen
5 Uhr **Großer Box- und Ringkampf** Riesenkänguruh : Wärter
6 Uhr **Lichtbilder-Vortrag** (Dr. Krumbiegel) „Abessinien und seine Tierwelt" Für Zoo-Besucher kostenlos
¾7 Uhr **Großes Brillant-Feuerwerk**
Kinderzoo, Reitwiese, Pony- und Eselreiten, Kutschfahrten
Viele neue Tiere eingetroffen, u. a. Ameisenbär, Sumpfantilopen, Pracht-Astriden

Sächsischer Künstlerhilfsbund e. V.
Vermittlung von **Kursen für Musikliebhaber** (Kinder und Erwachsene)
in Klavier und in sämtlichen Instrumentalfächern
Für besonders Begabte Möglichkeit von Freistellen
Auskunft (nur zwischen 12 und 3 Uhr) durch die Kanzlei des Sächsischen Künstlerhilfsbundes, Dresd.-Blasewitz, Hochulerstr. 9 (Fernr. 31207)

Verlangen Sie in den Gaststätten stets die Dresdner Neuesten Nachrichten!

Kammersängerin **Elisa Stünzner**
Ehrenmitglied der Staatsoper erteilt ab 15. Oktober Unterricht
Stimmbildung — Partienstudium
Liedprogramme — Opernkurse
Schriftliche oder telef. Anmeldungen Reichsstr. 13 / Ruf 43501

CENTRAL-THEATER täglich — 8 Uhr —
Gasparone
Millöckers Meister-Operette
neu auf der Drehbühne in 10 Bildern

Wo speist man gut und preiswert?
Braunschweiger Hof Freiberger Platz 11
Vereinszimmer und Kegelb. frei!

Erbgericht Klotzsche
10 Minuten vom neuen Hinsbeisen
Die gute Kaffeestation
— Verbandskegelbahn —
Jeden Freitag Hausschlachten

Hauskirmes in der **Palmengrotte** Schlesischestraße 33
6. u. 7. Oktober
Stimmung — Humor — Gesang!

Witwen-Dorfer Kirmes
Dienstag den 8. Oktober
Hollack, Königsbrücker Straße 10
Anfang ½5 Uhr — Gäste willkommen

Volkswohl
8. Okt. 8 Uhr Volkswohlsaal — Eröffnungsabend der 50. Spielzeit:
Lieder und Arien gesungen von Kammersänger
Marcel Wittrisch
Heldentenor der Berliner Staatsoper.
„Ein Triumph des Gesangs ... ein berückender Klang der Stimme ... ein köstlicher Tenor."
Am Programm: Lieder von Schubert, Brahms, Wolf, Strauß; Arien von Mozart, Wagner, Bizet, Puccini.
Am Flügel: Michael Raucheisen
9. Okt. 8 Uhr Volkswohlsaal — „Laßt uns lachen!" Heiterer Abend des rheinischen Humoristen und Vortragskünstlers
Otto Brodowski
„Man freut sich auf ihn wie ein Kind auf Weihnachten."
11. Okt. 8 Uhr Kaufmannschaft — Lichtbildervortrag von Dr. Alfred Kaufmann:
„Die Frau im Orient"
Frauenleben in der mohammedanisch. Welt.
13. Okt. 7 Uhr Volkswohlsaal — **1. Froher Sonntag!**
Bunter heiterer Abend für jedermann in Dresden.
Mitwirkende u. a.: Walburga Stoßer, Kammersänger Adolf Wohlbrück, Herbert Hennig, Carmencita Arpi, Tanzduo Ellen Ali & Cecilia, 8 Original Wallon's.
Ab ½10 Uhr freier Tanz.
14. Okt. „Gastspiel in Steinach" (im Komödienhaus).
15. Okt. Dienst Abends: Wilhelm-Karta-Orchester.
16. Okt. Konzert Gustav Havemann und Konrad Hanlon.
18. Okt. Kulturfilm: „Marokkanerbilder."
Karten für Nichtmitglieder bei Ries.
Neuanmeldungen zur Mitgliedschaft in der Volkswohl-Geschäftsstelle, Wallstraße 35, 1. (9—6).

Erntedankfest am 6. Oktober — Billiger Sonntag auf der Elbe
Einfache Fahrpreise für Hin- und Rückfahrt auf allen Dampfern
Fahrzeiten ab Dresden:
8.00 Uhr (Herrnskretschen) 14.30 Uhr (Bad Schandau)
9.30 „ (Bad Schandau) 15.30 „ (Pillnitz)
13.30 „ (Pillnitz) 14.30 „ (Riesa)
Außerdem zu gleichen ermäßigten Preisen:
11,30 Uhr Konzertfahrt mit Luxusdampfer „Leipzig" nach Diesbar u. zurück
Schiffskapelle unter Leitung von MZ.-Führer Röhling
Schiffsbewirtschaftung Emil Finke, Stadtwaldschlößchen
11 Uhr Herbstfahrt mit Luxusdampfer „Dresden" nach Rathen u. zurück
Schiffsbewirtschaftung Hermann Kauert, Radebeuger Bierhallen
Stimmungsmusik an Bord — Auf der Rückfahrt kann getanzt werden. Auf den von Dresden talwärts verkehrenden Dampfern wird Most ausgeschenkt. — Erfreuen Sie sich an der Laubfärbung im Elbetal!
Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt Aktiengesellschaft

Förster Pianos Waisenhausstraße 18 Ruf: 14073
Seit 1859 Klavierisch unübertroffen, bei mäßigem Preis
Gebrauchte u. z. T. kaum gespielte **PIANOS** zu sehr günstigen Preisen u. Bedingg. Förster-Haus Waisenhausstraße 18 Repar. Stimmung.

Regina
Waisenhausstraße 22 Fernsprecher 22944
1. bis 15. Oktober allabendlich 8½ Uhr
Oskar Albrecht Ansager und Vortragsmeister — Lotti Holm Solotänzerin
Gloria Lilienborn und fünf Harmony-Ladies Die sensationelle Gesangs- u. Musikal-Schau
Marcelle und Franz Nadasy Erstes Tänzerpaar der Kgl. Oper, Budapest
Ronald Clark Der ideenreiche Trick- u. Steptänzer — Marietta Lenz Die Zille-Type
Egon von Lautenstein Der interess. Zauberer, zeigt neue Wege der Komik
Kapelle Erich Munder
Täglich 4 Uhr TANZ-TEE mit großem Programm bei freiem Eintritt

Stadt Rom
Moritzstraße/Neumarkt · Ruf 19628
Erstklassiger Mittagstisch M. —.60, 1.—, 1.25
Siechen-Spezial-Ausschank
Siphonversand / Vereinszimmer

Kauf u. Tausch v. Musikinstrumenten Musik-Album Siegelstraße 4.
Gaststätte am Trinitatisplatz Bielefelder Straße 16 Sonnabend, Sonntag, Montag **Haus-Kirmes**

Rennen zu Dresden
Sonntag den 13. Oktober
nachmittags 1½ Uhr
u. a. *Sachsen-Preis, 7500 M.*
Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof: 13,00 und 13,10.
Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Luisenhof Weißer Hirsch
Täglich nachmittags und abends **Konzert**
Donnerstag und Sonnabend
Tanz auf der Terrasse
mit dem unvergleichlichen Blick ins Elbtal

Ein gutes Augenglas verbessert ihr gutes Aussehen, gehen Sie zu
Brillen-Roettig 25 Prager Straße

Wochenspielplan der Dresdner Theater vom 7. bis 13. Oktober

	Montag, 7. 10.	Dienstag, 8. 10.	Mittwoch, 9. 10.	Donnerst., 10. 10.	Freitag, 11. 10.	Sonnabd., 12. 10.	Sonntag, 13. 10.	Montag, 14. 10.
Opernhaus	½8 bis nach ½11 Außer Anrecht Mya RSRS. Nr. 2601—3600 u. 10001—10050	½8 bis nach ½11 Anrecht B Guten Morgen RSRS. Nr. 2601—3700 4001—4800 u. 10051—10100	½8 bis ½11 Anrecht B Arabella RSRS. Nr. 2701—3000 u. 10051—10100	½8 bis nach ½11 Anrecht B Hubine RSRS. Nr. 2401—2500 10201—10250 u. 20101—20150	½8: 1. Sinfonie-Konzert (Reihe A) Leitg.: Dr. R. Böhm Sol.: Karl Erb Vormittags ½12: Oeffl. Hauptprobe	½8 bis nach ½11 Außer Anrecht Der Vogelhändler RSRS. Nr. 7001—7100	½8 bis nach 10 Außer Anrecht Die fliegende Holländer RSRS. Nr. 1701—1900 u. 10101—10150	½8 bis nach 10 Anrecht A Der Gesangverein RSRS. Nr. 1—100 u. 10151—10200
Schauspielhaus	8 bis ½10 Anrecht B Der Diener zweier Herren RSRS. Nr. 8601—8800 u. 15101—15150	8 bis ½11 Anrecht A Heinrich VI. RSRS. Nr. 701—930 u. 15051—15600	8 bis ½10 Anrecht B Der Diener zweier Herren RSRS. Nr. 8001—8100 8401—8550 u. 15451—15450	8 bis nach ½11 Außer Anrecht Herz über Berg RSRS. Nr. 7101—7300 15451—15600 und Nachbeler	8 bis nach ½11 Außer Anrecht Prinz v. Arcadien RSRS. Nr. 1101—1400 u. 15001—15150	8 bis ½11 Anrecht A Heinrich VI. RSRS. Nr. 1301—1500 u. 15451—15600	½8 bis gegen 10 Außer Anrecht Zum 25. Male Tamarisk RSRS. Nr. 601—700 7501—7100 15901—15950 und Nachbeler	8 bis ½11 Anrecht A Nibelungen 2. Abteilung Siegfrieds Rache RSRS. Nr. 951—1100 u. 15651—15690
Albert-Theater	Vorläufig geschlossen							
Komödienhaus	½9: Gastspiel in Steinach RSRS. Nr. 8601—8400 u. 15601—15600	½9: Gastspiel in Steinach RSRS. Nr. 8701—8800	½9: Gastspiel in Steinach RSRS. Nr. 8901—9000	½9: Gastspiel in Steinach RSRS. Nr. 9001—9100	½9: Gastspiel in Steinach RSRS. Nr. 9101—9200	½9: Gastspiel in Steinach RSRS. Nr. 9101—9200	½9: Gastspiel in Steinach	½9: Gastspiel in Steinach RSRS. Nr. 9301—9400
Central-Theater	8: Gaslaterne RSRS. Nr. 151—300 u. 15601—15700	8: Gaslaterne RSRS. Nr. 8601—8500	8: Gaslaterne RSRS. Nr. 8601—8800	8: Gaslaterne RSRS. Nr. 8601—8700	8: Gaslaterne RSRS. Nr. 8601—9000	8: Gaslaterne RSRS. Nr. 9001—9100	8: Gaslaterne	8: Gaslaterne RSRS. Nr. 9601—9800
Tym.Thalia-Theater	Anstelle „Kraft durch Freude" haben in allen Vorstellungen Gültigkeit							
	„50jähriges Jubiläum" Täglich ½9 (außerdem Donnerstag und Sonntag nachm. ½3): Einst und jetzt							

Amtlicher Vorverkauf ohne Aufschlag für alle Dresdner Theater im Verkehrsbüro Altmarkt, Fernsprecher 25707 und Hauptbahnhof (Dresdner Verkehrsverein), Fernsprecher 21004 und 21008 — Versand auch nach auswärts

VORVERKAUF für Komödienhaus und Albert-Theater **RENNER** Am Altmarkt Fernruf 25321

Kleine Anzeigen in den D. N. N. sind billig und helfen immer
Nur 14 Pf. kostet die mm-Zeile, Stellengesuche und private Familien-Anzeigen nur 8 Pf.

Hauptschriftleiter: Theodor Scharge (z. Z. verreist)
Vertreter: Dr. Paulus Lambrecht
Verantwortlich für Außenpolitik: i. V. Dr. Herbert Zehlig, für Innenpolitik: Dr. Herbert Zehlig, für das Feuilleton: Dr. Heinz Gieshen, für Dresdner und sächsische Angelegenheiten: i. V. Kurt Münnich, für den Handelsteil: Dr. Paulus Lambrecht, für unpolitische und vermischte Nachrichten: Leonie Krüger-Tooker, für Sport: Herbert Brunhuber, für Bilder: der für den Teil des Blattes, in dem die Bilder erscheinen, verantwortlicher Schriftleiter, Verantwortlicher Anzeigenleiter: Willy Saubert, sämtlich in Dresden.
Druck und Verlag: Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Dr. Wolfgang Hach.
Durchschnitts-Auflage IX. 1935: über 95 000.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.
Die vorliegende Nummer der Dresdner Neuesten Nachrichten umfaßt mit den Beilagen „Der Sonntag" und „Technische Umschau" 36 Seiten.

Staatsoper 10. Okt. 35 19⁵⁰ Uhr **I. Sinfonie-Konzert** Reihe A
Dirigent: Dr. Karl Böhm
Solist: Karl Weiss
Brahms – Schubert
Anrecht-Inhaber: 20% Ermäßigung
Öffentliche Hauptprobe: Vorm. 11½ Uhr (kleine Preise)

Dresdner Theater-Spielplan

Opernhaus 1/28

Sonntag, 6. Oktober
Außer Anrecht
Die Zauberflöte
Große Oper in zwei Akten von Schikaneder.
Musik von W. A. Mozart.
Musikalische Leitung: Richter.
Spielleitung: Stoegemann.
Sarastro: Andresen, Tamino: Dittrich, Sprecher: Kurg, Priester: Fabisch, Schmalnauer, Waibel. Die Königin der Nacht: Wulf a. G., Pamina: Kalusat, Drei Damen: Wieber, Klobiche, Jung. Drei Genien: Trötschel, Schlenker, Wagner. Papageno: Scheinberg, Monostatos: Teßmer, Papagena: Claisfried, Zwei geharnischte Männer: Kristiansen, Müller.
Ende gegen ½11
RSKG. Nr. 5401—5600, 15 951 bis 16 000 und 20 401—20 450

Montag, 7. Oktober 1/28
Außer Anrecht
Aida
Oper in vier Akten von Antonio Ghislanzoni. Für die deutsche Bühne bearbeitet von Julius Schanz. Musik von Giuseppe Verdi.
Musikalische Leitung: Böhm.
Inszenierung: Strohbach.
Der König: Böhme, Amneris: Kazen, Aida: Teichmacher, Radames: Wolf, Kampfio: Andresen, Amonasro: Alberswmeyer, Ein Bote: Kristiansen, Eine Priesterin: Klobiche.
Ende nach ½11
RSKG. Nr. 5601—5800 und 16 001—16 050

Komödienhaus 1/49

Sonntag, 6. Oktober
Heilsad in Steinrich
Lustspiel in drei Akten von Leo Lenz und Rudolf Freyder.
Spielleitung: Pohl.
Bühnenbilder: Kirchner.
Erbprinzessin Gloria: Holm, Fürst Metternich: v. Sydenhofen, Erbprinz Stefan: Eichenbrücker, Leonie Gräfin von Buchenau: Neumann, Alois Baron von Tottingen: v. Streiding, Minister Freiherr von Bemmchen: Wolf, Sybille: Michaelis, Pfarrer Kilian: Tauy, Strubel: Höer, Himpflinger: Rehrhahn, Revomuk: Meyer, Lakai in Steinrich: Müller.
Ende gegen 11

Montag, 7. Oktober 1/49
Heilsad in Steinrich
RSKG. Nr. 6351—6400 und 16 551—16 600

Albert-Theater

Vorläufig geschlossen

Jägerhof Radebeul
Sonnabend, Sonntag
WINZER- und ERNTEDANKFEST
Tanz und Stimmung von Anfang bis Ende. Sehenswerte Dekoration. Weinlieder. Zuf.: Leipziger Str.-Weißes Roß-Paradiesstr. 1379

Schauspielhaus 1/28

Sonntag, 6. Oktober
Außer Anrecht
Heinrich VI.
Deutsche Tragödie in fünf Akten von Curt Langenbeck.
Spielleitung: Wiele.
Kaiser Heinrich VI.: Hoffmann, Kaiserin Constanze: Werden, Philipp von Konrad: Kaiserkamp, Irmingard von Hennsberg: Wolckmar, Konrad Töttrich, Konrad von Querfurt: Decarli, Markward von Annweiler: Kleinoschegg, Simon der Sänfter: Pouto, Erzbischof Adolf von Köln: Lindner, Heinrich der Welfe: Klingenberg, Richard Löwenherz: Perlicht, Luther Legat: Steiner, Ein Mönch: Jocobi, Ein Ritter: Helbern, Ein Kaplan: Wiebke, Französischer Gesandter: Upstamm.
Ende 10
RSKG. Nr. 8801—9000, 9201—9400, 17 801—17 850 und 20 451—20 500

Montag, 7. Oktober
4. Vorlesung für Montag-Kurs B 8
Zyklus: Komödie der Völker
Der Törner zweier Herzen
Lustspiel in zwei Aufzügen von Carlo Goldoni, Bearbeitet v. Fritz Knöller. Musik von Bernhard Eichhorn.
Spielleitung: Kielan.
Musikalische Leitung: Eichhorn.
Pandolfo: Kleinschegg, Rosaura: Strauch, Doktor Lombardi: Wiebke, Silvio: Nietschmann, Beatrice: Johannsen, Florindo: Klingenberg, Tebaldo: Kotenkamp, Blandina: Gruner, Truffaldino: Pouto, Zwei Kellner: Schnjeder, Oswald, Zwei Gepäckträger: Jacobi, E. Wengerfeld, Zwei Straßensängerinnen: Vogel, Fischer.
Ende ½10
RSKG. Nr. 8601—8800 und 15 101—15 150

Central-Theater 8

Sonntag, 6. Oktober
Gefangene
Operette in drei Akten von Carl Millöcker. Textliche und musikalische Neugestaltung von Ernst Steffan. Inszenierung: Sutthof. Musikalische Leitung: Kurz-Krause. Tänze: Baum-Gründig. Bühnenbilder: Reichard.
Carlotta: Schubert, Baboleno Palonti: Klopsroth, Sinbulfo: Wilderjuan, Der Fremde: Stiller, Luigi: Schippel, Menoquo: Körner, Cora: Helling, Massacio: Benden, Perruccio: Bachler, Benito: Schreiber, Calvani: Günther, Major Corticelli: Tschorn, Ein Kriminalbeamter: Janda, Eine Tänzerin: Winterlich, Eine Zofe: Silger.
Ende gegen ½11
Ausweise „Kraft durch Freude" haben zu allen Vorstellungen Gültigkeit.

Montag, 7. Oktober 8
Gefangene
RSKG. Nr. 551—600 und 18 651—18 700
Ausweise „Kraft durch Freude" haben zu allen Vorstellungen Gültigkeit.

Tüchtiger jg. Dirigent
übern. anspruchsvolle e. Orchesters u. e. Gesangverein, auch ab Okt. Eigene Noten! Off. u. „L 9 5163" Exp. d. Bl.

Tymian 4 Uhr u. 8¹⁵ | 25jähriges Jubiläum **Einst** und **jetzt!**

Die Dresdner Lichtspielhäuser zeigen:

Prinzeß-Theater Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 2.30, 4.40, 6.50, 9: 5. Woche: Paula Wessely und Carl Ludwig Diehl in dem Großfilm „Episode"
Zentrum 3, 5, 7, 9 . . . . „Die spanische Tänzerin" (Marlene Dietrich)
Capitol Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 2.15, 4.15, 6.30, 8.45 Carl Zellers herrliche Operette „Der Vogelhändler" (mit Albach-Retty, Lil Dagover, Andergast). Für Jugendliche erlaubt.
U.T.-Lichtspiele Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 3, 5, 7, 9: Welturaufführung: „Die ganze Welt dreht sich um Liebe" (mit Maria Eggerth, R. Wamalo, Ida Wüst, V. Sleznak, H. Moser)
Sonntag vorm. 11 Uhr einmalige Wiederholung: „Mittelholzers Abessinien-Film". (Der Vorverkauf hat begonnen.)
Ufa-Palast Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 3, 5, 7, 9 „Ein blonder Traum" (Ludwig Diehl, Brigitte Helm, Sybille Schmitz)
Universum Wo. 4, 6.30, 8.45, So. 2.30, 4.40, 6.50, 9 „Königswalzer" (mit Willi Forst, Heli Finkenzeller, Paul Hörbiger, Carola Höhn)
Sonnabend, 5. Okt., abends 10.45 Uhr: Nachtvorstellung. Sonntag, 6. Okt., vorm. 11 Uhr: Matinee „Abessinien" mit Vortrag von Hans Jannasch, ehem. kaiserl. Militärinstruktor von Abessinien.
National 4, 6.15, 8.30 Jgdl. üb. 14 J. erl. „Stradivari" (Gustav Fröhlich)
Residenztheater-Lichtspiele So. 4.30, 6.30, 8.30 . . „Natalie" (mit Annabella)
Rathaus-Lichtspiele Cotta Wo. 6.30, 8.30, So. 4.30, 6.30, 8.30 „Hohe Schule"
Regina-Lichtspiele 4, 6, 8.30 „Der Gefangene des Königs" (mit Paul Kemp, Adele Sandrock, Michael Bohnen). Jugendliche erlaubt.
Schauburg . . . . . „Die Heilige und ihr Narr"
T.U.-Lichtspiele, Bischofsplatz „Pygmalion" (m. G. Gründgens, J. Jugo)
Tivoli . . . . . „Wenn am Sonntagabend die Dorfmusik spielt"
Sonntag 2 Uhr Kindervorstellung
Welfin-Lichtspiele „Prinzessin Turandot" (Willo Fritsch, Käthe v. Nagy)
DKO.-Lichtspiele . . „Eva" (mit R. Schneider, H. Söhnker, H. Moser)
Elbtreppe-Lichtspiele, Augustusbrücke „Mein Leben für Maria Isabell"
Zeuna-Palast, Leipziger Straße 76 „Liselotte von der Pfalz" (H. Müller)
Film-Eck Briesnitz „G'schichten aus dem Wiener Wald" (R. Schneider)
Freiberger Platz 2.30, 4, 6.15, 8.30 „Die Heilige und ihr Narr" (O. Knutzek)
Lü-Li. 4, 6.15, 8.30 „Das Einmaleins der Liebe", Der lustige Europa-Großfilm mit Luise Ullrich, Paul Hörbiger, Theo Lingen, Lee Parry.
Gloria-Palast 4, 6.15, 8.30 (Jgdl. erl.) „Der Himmel auf Erden" (Tolmie)
Goldenes Lamm . . . . . „Pygmalion" (Jenny Jugo, G. Gründgens)
Hansa-Lichtspiele, Görlitzer Straße „Peer Gynt" (mit Hans Albers)
Sonntag nachmittags 2 und 4 Uhr Kinder- und Familienvorstellung „Wenn am Sonntag abend die Dorfmusik spielt"
Hebbelkino, Cotta . . . . . „Falscher Fuffziger" (K. Sandrock, Lingen)
Kammer-Lichtspiele „Der mutige Seefahrer" (Paul Kemp, Lucie Englisch)
Kosmos-Theater, Klaustraße, a. Albertpl. „Pygmalion" (Jenny Jugo)
Lb-Mu.-Lichtspiele . . „Stradivari" (Gustav Fröhlich, Sybille Schmitz)
M.S.-Lichtspiele Wo. 4.30, 6.30, 8.30, So. 2.30, 4.30, 6.30, 8.30 „Die Mutter der Kompanie", militärisches Lustspiel (mit Weiß Ferdl)

Dresdner **Philharmonie**
Leitung: Paul van Kempen
Mittwoch, 9. Oktober 1935, 20 Uhr, Gewerbehaus
Mozart-Bruckner-Zyklus
Bruckner I. Sinfonie (Linzer Urfassung)
Bruckner VI. Sinfonie Uraufführung der Urfassung
Einzelkarten: M. 2.50 bis 1.– Gesamtpreis für 8 Konzerte: M. 12.–, 7.–, Gesamtpreis für 4 Konzerte: M. 8.–, 5.–
Vorverkauf: Verkehrsbüro Altmarkt, F. Ries, Seestr. 21 und H. Bock, Prager Straße 9

Konzertdirektion Musikalienhandlung **F. Ries** Seestraße 21 Ruf 21 460
Nächsten Dienstag, 8. Okt., 20 Uhr, Kaufmannschaft, gr. Saal
Deutsche Gymnastik Arbeitsweise **Medau**
Vorführung mit Laienschülerinnen
Leitung: Käthe Neumann u. Ali Reinhardt
Karten RM. 1.50, 1.–, 0.50 bei F. Ries u. a. d. Abendk.

Donnerstag, 10. Oktober, 20 Uhr, Palmengarten
Dresdner **Madrigal-Vereinigung**
Leitung: Mus.-Dir. Otto Winter
Solist: Kammersänger Fritz Rucker (Flöte)
Am Flügel: Dr. Artur Immisch
Karten 0.50 bis 3.– M.

Nächsten Sonntag 13. Oktober
20 Uhr, Gewerbehaus
Der berühmte schwedische Forscher zeigt Bilder und spricht über: Acht Jahre Kampf in Zentralasien
Sven Hedin
Karten ab RM. 1.00

Auf vielfachen Wunsch nochmals 3 Konzerte
Fr.M. u. K. Hofball-Musikdirektor **Johann Strauß** Neues Progr.!
Sonntag, 13. Okt. 16 Uhr 20 Uhr Montag, 14. Okt. 20 Uhr Linck. Bad
Nach den Abend-Konzerten GALABALL
Karten 80 Pf.

Dienstag, 15. Oktober, abends 8 Uhr, im Sitzungssaal der Dresdner Kaufmannschaft, Ostra-Allee (Eing. Malergäßchen)
Friederike Stritt: Jeanne Berta Semmig-Abend
Mitwirkung: Ottomar Enking, Marianne Selle-Beythien, Dr. Kurt Beythien
Karten RM. 2.20, 1.65, 1.10

Sonntag, 20. Okt. Harmoniesaal 20 Uhr **Prof. Dr. Verweyen**
Erfolgreiche Selbsterkenntnis
Mit praktischen Erläuterungen
Karten RM. 0.60 - 2.00

1. Meisterkonzert: 18. Okt. Freitag 20 Uhr Vereinshaus
Kammersängerin **Emmy Leisner** m. Liedern v. Schubert, Wolf, Brahms | Dr. Ludwig **Wüllner** liest v. Schiller u. Goethe (Faust)
Einzelkarten: Sitzplätze RM. 1.05–4.20 bei F. Ries

Mittwoch 30. Okt. Vereinshaus
Einziger Lieder-Abend Sigrid **Onegin**
Lieder von Händel, Schumann, Nordische Liebes- und Hirtenlieder
Am Bechstein: Prof. H. Reuter
Karten ab RM. 1.00 bei F. Ries

Wie ein Wunder kam die Liebe über Nacht,
Heut' hat mir das Glück beim Walzer zugelacht —
heißt das herrliche Walzerlied von Franz Doelle in dem einzigartigen
neuesten Operetten-Tonfilm der Ufa:
„Königswalzer"
aus dem königlichen München um 1852

mit
Willi Forst
Heli Finkenzeller - Carola Höhn
Paul Hörbiger - Ellen Schwanneke
Endlose Begeisterung!
Wo. 4 | 6.30 | 8.45 So. 2.30 | 4.40 | 6.50 | 9
UNIVERSUM

Sonntag 18.10., 10 Uhr, Opernhaus **Maria Roble** spricht! „Bei d. Teufelchen in Brasilien." Karten 1.50 und .50 M. im Vorverkauf in der Geschäftsstelle des VDA., Wiener Straße 9, und an der Abendkasse. (8

Mietpianos ab 5 RM. mtl.
Wolfframm Ringstr. 18

Pianos Flügel Harmoniums neu u. gebraucht
Stolzenberg Johann-Georgen-Allee 13, Ruf 50211

Dresdner Kulturfilmdienst
Donnerstag, 10. Okt., Dresdner Kaufmannschaft
2 Film- und Lichtbildervorträge um 17 und 20 Uhr
Hans Helfritz spricht persönlich über seine 1933 mit großem Glück und ungeheurem Mut beendete **Südarabien-Expedition:**
Schüsse in Schobua Spannungen am Roten Meer / Im verbotenen Lande / Problem des Sklavenhandels / Tücke des Schwelgens / Mit 900 Kamelen und 60 Beduinen durch Hadramaut / Mit 1 Beduinen und 1 Neger in die geheimnisvolle Stadt Schobua / Die fanatische Bevölkerung vertreibt uns / Erneuter Feuerüberfall im Gebirge / U. v. a. Hochinteressante / Vortreffliches Bildmaterial
Der Vortrag bietet ein ganz großes Erlebnis
Numerierte Karten zu M. 0.90, 1.20, 1.40 und 1.80. Wir empfehlen, sich schon heute die Karten im Vorverkauf zu sichern bei: Reisebüro Altmarkt, Musikhaus Bock, Prager Straße 9, Ries, Seestraße, Buchhandlung Urban, Wilsdruffer Str. u. Kaufmannschaft, Eing. Malergäßchen 28-31, T. 14382

Veranzeigen! Dresdner Kaufmannschaft
13. Oktober vorm. 11 Uhr und 14.–16. Oktober täglich 2, 4, 6¹⁵, 8³⁰ Uhr
Anl. des 100. Fluges **Mit dem Zeppelin nach Südamerika**
Auf der Suche nach Atlantis
Zu den Wundern Mittelamerikas am Tore der Ozeane
Erstaufführung
Ein grandioses Filmwerk einzigartiger Naturschönheiten u. epochaler Entdeckungen
Eintritts-Preise 0.60, 0.80, 1.00 u. 1.20 und die bekannten Ermäßigungen. Vorverkaufsstellen wie oben!

Ringkämpfe um den Goldenen Gürtel von Deutschland
täglich 20.30 Uhr
Sarrasani-Gebäude
Paarungen siehe Sportteil
Kasse ab 10 Uhr durchgehend geöffnet
Vorverk. v. 10-17 Uhr, Geschäftsstelle Freiheitskamf. am Bismarckdenkmal.

Alt-Heidelberg Moritz- Ecke Ringstraße
In den renovierten Räumen sorgen für Stimmung die
fidelen Harry-Boys
Ausschank von ff. Weinen und Bieren

Die schönste Aussicht weit und breit bietet die
„Alberthöhe" Klotzsche
— jederzeit —
Jeden Sonntag das beliebte
Familien-Kaffeekonzert m. Freitanz

Kümmelschänke Omsewitz 3)
Schönst. Ausflugort Dresd.-West
Großer schattiger Garten. Jed. Sonntag: Konzert und Tanz frei!
Autobus d. Endstation u. Straßenbahn 20

Konzertdirektion Erich Knoblauch
Mittwoch 20 Uhr **16. Oktober** Gr. Saal der Ausstellung
Großer
Heiterer Abend
Jupp Hussels
Deutschlands populärster u. beliebtester Rundfunkplauderer z. Z. der fröhliche Wecker beim Deutschlandsender
Jsa Vermehren
mit ihrem Schifferklavier (Eine Seefahrt, die ist lustig)
5 Kardosch-Sänger
Albine Nagel
mit Liedern und Chansons aus aller Herren Länder
Kurt Engel
Xylophonvirtuose — Mitglied der Staatskapelle Berlin
Am Flügel: Hans Schlemmer
Vorverkauf lebhaft im Gange. Rechtzeitig Karten sichern im Verkehrsbüro Altmarkt, (Rehfeldhaus) 23707.

Wohin? Laubegaster
Weinbauer
Da ist es gemütlich

Liebhaber! Orchester u. Chor (Oratorien u. Symphonie) s. Mitglied. Offert. unt. „B L 4614" Exp. d. B.

DÖHNERT Klavierfabrik Blasewitzer Str. 18 Gegr. 1878
Stets preisw. gebrauchte Instrumente am Lager
Teilzahlung

Weinstuben Rammstr. 71. (8

Gasthof u. Fleischerei **Langebrück**
Täglich Wild- und Geflügel-Essen
Donnerst. Schlachtfest
Saal u. Kegelb. frei.

Verein für Geschichte Dresdens
Führung am Mittwoch, den 9. Okt. 1935, 17 Uhr, von Herrn Direktor Dr. Großmann durch die Ausstellung im Lichthofe d. Neuen Rathauses. (8

Gewerbeverein
Montag, 14.10.35, abends ½8 Uhr
Außerordentliche Hauptversammlg.
und
Beginn unserer Vortragsabende
1. Beschlußfassung üb. d. Namensänderung.
2. Geschäftl. Mitteilungen.
3. Vortrag d. Hrn. Dr. Volkmann, Dresden: „Vom deutschen Volkslied." (Mitwirkende: Mitwirk.: Dresdn. Tannhäuser. (8
Der Vorstande.

Klubmitglied Dokt., 30J. Jahr., Sohn, at. Erscheinung, sucht Verbindung m. at. Verein od. Klub zw. Geselligkeit. W. Zuschr. erbet. unter „B O 2000" an d. Exp. d. Bl.

Einige sportlich. Damen tägl. noch Mitglieder im Damenfechtklub, Montags nachmittags. Kegler-Ringe, Münchner Str. 8.

Der Großfilm der Rota, nach Carl Zellers herrlicher Operette, findet täglich riesigen Beifall der Zuschauermassen. Alles ist gerührt von der zarten Liebesgeschichte der Briefchristl (M. Andergast) mit dem Tiroler Adam (Albach-Retty), entzückt von der charmanten, eifersüchtigen Kurfürstin (Lil Dagover) und begeistert von den herrlichen Melodien Zellers
Ein Filmwerk, das restlos jedem gefällt
2. Woche
Wo. 4, 6¹⁵, 8³⁰ Uhr – Jugendliche zugelassen – So. 2¹⁵, 4¹⁵, 6³⁰, 8⁴⁵ Uhr
Telefon 19001 Prager Straße 31
CAPITOL

SONNTAG, 6. OKTOBER 1935

D·N·N-Sport

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN

Am Rande

KdF. belebt

„Hatten sich bei der Gründung der Kurse die Sportvereine etwas abseits gestellt, so ist heute längst eine einheitliche Zusammenarbeit erwachsen, denn entgegen der ursprünglichen Annahme wurden diese Kurse des Sportamtes zu einem für die Vereine neuen, belebenden Element. Auf Grund einer Rundfrage in den Kursen konnte festgestellt werden, daß weit mehr als ein Drittel aller Kursusteilnehmer in die Vereine gehen möchten. So haben die Vereine, die so einige der Kurse, z. B. Rudern, Hockey, Golf, Segeln u. a., mit dem Sportamt gemeinsam aufziehen, einen ununterbrochenen Zustrom von Mitgliedern."

Diese erfreuliche Entwicklung, die der „Völkische Beobachter" feststellt, liegt in der Natur der Sache begründet. Es war vorauszusehen, daß diejenigen, die in den KdF.-Sportkursen Freude an den Leibesübungen gewannen, nun auch den Wunsch nach größerer Betätigung haben mußten. Auf den meisten Sportgebieten waren es Anfänger, die in den Kursen der Sportämter ihre erste sportliche Schulung bekamen. Die weitere technische und kämpferische Schulung kann in den meisten Fällen nur in den Turn- und Sportvereinen erfolgen. Dann aber ist es auch eine bekannte Tatsache, daß bei jedem gesunden Menschen mit zunehmendem Können die Freude am Kampf gesteigert wird.

Vor allem sind es die Frauenabteilungen der Vereine, die durch die Arbeit der Sportkurse vor einem neuen Aufschwung stehen. Manche Sportart, wie Hockey beispielsweise, läßt sich wohl in den Kursen erlernen, kann aber nur in den Vereinen vollkommen ausgeübt werden, weil zu jedem Spiel auch ein Gegner gehört. So steht es auch mit andern Sportarten. Die Vereine werden jedoch nicht nur einen zahlenmäßigen Aufschwung erfahren, sondern auch mit frischen Kräften und neuem Geist durchsetzt werden. Auch das innere Leben der Vereine wird durch die Teilnehmer der Sportkurse einen Aufschwung erfahren, da bekanntlich von den Anfängern und Fortgeschrittenen ein tätiger Zustrom von Begeisterung auszugehen pflegt. Die anfangs im Lager der Sportvereine gehegten Befürchtungen, daß sich der „Kraft-durch-Freude"-Sport zu einer „Konkurrenz" entwickeln würde, sind vollkommen grundlos gewesen. Das Gegenteil ist der Fall.

So wird sich auch in der Zukunft die Zusammenarbeit zwischen den Kursen der Sportämter und den Vereinen erfreulich gestalten und somit die allgemeine sportliche Betätigung weiter zum Nutzen der Volksgesundheit fördern.

Neue Leistungsprüfungen der HJ.

Der Reichsjugendführer hat zwei neue Verfügungen erlassen, die sowohl die weltanschauliche als auch die körperliche Schulung im Deutschen Jungvolk neu regeln. Nachdem schon seit geraumer Zeit das Leistungsabzeichen für die Hitlerjugend vorhanden ist, hat der Reichsjugendführer ein solches auch für das Jungvolk gestiftet. Es ist nach den Bestimmungen ein Leistungsabzeichen der Kameradschaft, und der Reichsjugendführer hat seiner Erwartung Ausdruck gegeben, daß jeder Pimpf im Alter von 12 bis 14 Jahren seinen ganzen Stolz daran setzt, diese Prüfung zu bestehen.

Mit der Stiftung dieses Leistungsabzeichens erfährt die sportliche Betätigung im Jungvolk einen neuen Aufschwung. Auf dem Gebiet der Leibesübungen wird ein 100-Meter-Lauf in 15 Sekunden gefordert, Weitsprung 3,25 Meter, Ballweitwerfen 35 Meter, Klimmziehen zweimal, Bodenrolle zweimal vor- und rückwärts, 100-Meter-Schwimmen in beliebiger Zeit oder 1000-Meter-Lauf nicht unter 4:30, nicht über 5:30, sowie der Nachweis des Radfahrens. Diese Bedingungen sind so gestellt, daß sie ohne ernste Uebung nicht zu erreichen sind. Vor allem werden sich die Jüngeren auf den Weitsprung und das Ballweitwerfen konzentrieren müssen, um die geforderten Leistungen zu erreichen.

Neben der weltanschaulichen Schulung stehen Prüfungsforderungen, wie sie das Fahrt- und Lagerleben des Jungvolkes ergeben, an die sich Zielübungen im Luftgewehrschießen oder im Ballzielwerfen anschließen.

In einer zweiten Verfügung bestimmt der Reichsjugendführer, daß jeder Pimpf, der nach dem 1. Januar 1938 in das Jungvolk eintritt, sich der Pimpfprobe zu unterziehen hat. Wer die Pimpfprobe nicht besteht, kann im Deutschen Jungvolk keine Führerstellung bekleiden.

In sportlicher Hinsicht wird für die Altersgruppe 10 bis 12 Jahre gefordert: 60-Meter-Lauf in 12 Sekunden, Weitsprung 2,75 Meter, Ballweitwerfen 25 Meter. Für die Altersgruppen 12 bis 14 Jahre liegen die Anforderungen etwas höher: 60-Meter-Lauf 11 Sekunden, Weitsprung 3 Meter, Ballweitwerfen 30 Meter.

Diese Verfügungen sind ein neuer Schritt vorwärts in der planmäßigen Arbeit, eine gesunde deutsche Jugend heranzubilden, und es ist als selbstverständlich anzusehen, daß jeder Junge diese Leistungen erfüllen will.

Aufgabe der „splendit isolation"

Schon seit vielen Jahren finanzieren englische Fußballvereinsmannschaften ihre Sommerreisen nach dem Kontinent durch Spiele in den verschiedensten Ländern, wobei die Leistungen der Briten nicht selten in krassem Gegensatz zu den geforderten Garantiebeträgen standen. Rückspiele kamen für die Engländer nicht in Frage. Es sind erst wenige Ausnahmen von dieser „splendit isolation" gemacht worden, wobei weniger „vornehme Zurückhaltung" als wirtschaftliche Gründe für den Verzicht auf Besuch kontinentaler Gegner entscheidend waren. Nunmehr vollzieht sich aber ein vollständiger Umschwung in den Anschauungen unsrer Vettern drüben über dem Kanal. Man traut den kontinentalen Mannschaften im Gegensatz zu früher jetzt auch auf englischem Boden Zugkraft zu. Das „Business" ist also gesichert. Nun, dann können die „Lehrlinge" ja kommen und gegen englische Mannschaften in Meisterschaftsverfassung starten.

Eine ganze Reihe von internationalen Spielen wird in den kommenden Wochen in England ausgetragen. An erster Stelle steht selbstverständlich das für 4. Dezember vorgesehene Länderspiel gegen Deutschland. Nur der Austragungsort ist noch nicht festgelegt. Die englische Provinz besteht darauf, endlich einmal einen Länderkampf mit einer kontinentalen Vertretung zu erhalten. Deutschland legt andererseits Wert auf Start in London. Am Montag fällt die Entscheidung über diese Frage in einer Sitzung der Football-Association. Außer der deutschen Mannschaft sind inzwischen auch schon Vereine aus der Tschechoslowakei, Oesterreich, Frankreich, Holland, Schweden und Jugoslawien nach England verpflichtet worden. Austria Wien kämpft in Schottland und in England, Sparta-Slavia kombiniert wurden angekündigt, ferner AIK. Stockholm gegen Chelsea, Racing Club de Paris, Belgrader SK. und Hollands Länderauswahlmannschaft, die am 8. Dezember in Dublin gegen Irland startet.

Es wird sich also in absehbarer Zeit eine sehr wertvolle Vergleichsmöglichkeit zwischen kontinentalem und „insularem" Originalfußball ergeben, eine Vergleichsmöglichkeit, auf die wir schon lange warten.

Lob des deutschen Fußballs

Im Zusammenhang mit der englischen Einladung zum Länderspiel am 4. Dezember in London oder einer andern Großstadt Britanniens schreibt das offizielle Organ des belgischen Fußballverbandes, „La Vie Sportive", unter anderm:

„Wenn man also eine Erklärung für die Einladung sucht, so muß man sich daran erinnern, daß früher von englischer Seite betont worden ist, die Gäste von dem Kontinent kämen mit dem einzigen Gedanken über den Kanal, die Engländer um jeden Preis zu schlagen, ohne sich im geringsten um das „fair play" zu kümmern, das ihren eigenen Spielern stets gepredigt werde. Darf man also aus der Tatsache der Einladung den Schluß ziehen, daß man jenseits des Kanals Deutschland von diesem allgemein gehaltenen Vorwurf ausnimmt? Wir glauben, daß dies tatsächlich der Fall ist. Es ist dies ein Lob, das die deutschen Spieler auf Grund ihres vorbildlichen Verhaltens bei internationalen Kämpfen wohl verdient haben. Die Nationalelf des Reiches zeigt ein forsches Spiel, das aber niemals brutal oder unkorrekt ist. Das ist auch das Urteil, das mehrere der belgischen Internationalen uns mitgeteilt haben. Ein solches Lob ist zu selten, als daß wir es hier nicht wiedergeben sollten."

Wir können stolz auf diese Anerkennung von belgischer Seite sein; sie unterstreicht die vorbildliche Erziehung unsrer Länderspieler durch Bundestrainer Nerz, der zwar vollen Einsatz verlangt, Siege auf Kosten der Anständigkeit jedoch aufs schärfste ablehnt.

Leipzig wittert Morgenluft

Ganz zufrieden ist man zwar in Leipzig mit dem bisherigen Verlauf der Gauliganunktespiele nicht, aber doch mehr als voriges Jahr. Da schwebten monatelang VfB. und Wacker in höchster Abstiegsgefahr. Nur die Fortuna rettete durch einen Platz in der Spitzengruppe die sportliche Ehre der Leute aus der Messestadt. Jetzt liegen die Dinge schon anders. VfB. knüpfte halbwegs an einstige Größe an und ließ sich nur von Guts Muts Dresden bezwingen, wobei der Chemnitzer Schiedsrichter Zschau nach Ansicht der Leipziger „Stein des Anstoßes" gewesen sein soll. Fortuna ist ebenfalls schon wieder gut in Fahrt, wie das Unentschieden gegen den Meister PSV. in Chemnitz deutlich beweist, und Wackers Form berechtigt zu den schönsten Hoffnungen. Indem steigerten die gehobenen Leistungen bereits die Anteilnahme des Publikums, dem nun gar noch am 20. Oktober in Probstheida auf dem niemals fertig werdenden VfB.-Stadion das vorgesehene Länderspiel gegen Bulgarien geboten wird. 45 000 Karten kommen zur Auflage. Es ist mit völligem Ausverkauf zu rechnen.

Annehmbar startet der DFB. mit einer sehr starken Elf, da man wohl in dem Treffen so eine Art Probegalopp für das Länderspiel gegen England am 4. Dezember sieht. Seit 1932 hatten die Pleiße-Athener kein Länderspiel mehr. Damals wurde am 6. März auf dem gleichen Platz die Schweiz mit 2:0 geschlagen. Richard Hofmann schoß beide Treffer. An der nötigen Anregung zu neuem Auftrieb fehlt es also in Leipzig nicht.

Man errechnet sich dort schon, im nächsten Jahr Dresden mit vier Ligavereinen ausgestochen zu haben, falls Dresdensia wieder in die Bezirksklasse zurück muß . . .

Krach im Eishockey

Die neue internationale Eishockeyspielzeit nimmt in der kommenden Woche in London ihren Anfang; weitere acht Tage später wird auch im Berliner Sportpalast der Puck wieder über das spiegelblanke Eisfliken. Es ist also an der Zeit, sich umzutun nach dem, was sich jenseits der Ozeanzähne im Eishockey abspielt. Da fällt zunächst einmal der Blick nach England, wo gerade in diesem Augenblick ein Kampf ausgefochten wird, der für das gesamte Eishockey Europas von Bedeutung sein kann.

Anlaß zu diesem „Kampf", der sich in der Hauptsache in ellenlangen Kabeltelegrammen zwischen London einerseits und Toronto bzw. Ottawa anderseits auswirkt, ist das Massenerscheinen von Kanadiern in England. Dabei handelt es sich um folgendes: J. F. Ahearne, Englands „Eishockeypapst", hat aus den kanadischen Eishockeyzentren 13 Spieler nach England verpflichtet. Unter ihnen befinden sich beispielsweise Albert und Tony Leman, die beiden ausgezeichneten Stürmer der Weltmeistermannschaft Winnipeg Monarchs. Die 13 Mann sollen die Reihen der Wembley Lions bzw. der Wembley Canadians verstärken. Inzwischen sind weitere 13 kanadische Eishockeyspieler in England eingetroffen, die für die Richmond Hawks und die Brighton Tigers, eine neue Mannschaft, in Frage kommen.

Ganz abgesehen davon, daß es für Amateure eine Unmöglichkeit bedeutet, rund ein halbes Jahr der Heimat den Rücken zu kehren und im Ausland tätig zu sein, seinem Sport zu leben und dabei noch immer Amateur zu bleiben, mutet es mehr als seltsam an, daß gerade England diesen mehr als eigenartigen Amateuren den Rücken steift. Gewiß, England hat auch den Tennisamateur Perry; aber das ist ein Einzelfall. Jedoch, waren es nicht die englischen Eisläufer, die sich beim internationalen Verband bitter über die Amerikanerin Vivian Hultén, Marie Herbers usw. beklagten?

Und so ergibt sich das groteske Bild, daß zwei Verbände Englands, deren Mitglieder bei der Ausübung ihrer Sports auf Schlittschuhe angewiesen sind, eine verschiedenartige Auffassung vom Amateur haben. Während die Kunstläufer, vielleicht nicht ganz zu Unrecht, glauben, daß selbst Schaulaufen mit dem Amateurstandpunkt nicht vereinbar ist, lassen sich die Eishockeyspieler „ganze Schiffsladungen" von Kanadiern auf ein halbes Jahr nach England kommen. Vielleicht allerdings bereiten diese Künstler des Eises den Engländern diesmal nur Unkosten; denn der kanadische Eishockeyverband hat es energisch abgelehnt, den zur Zeit in England befindlichen Kanadiern Spielerlaubnis zu erteilen! Es ist durchaus möglich, daß Kanadas Einspruch neue, bessere und reinere Verhältnisse im europäischen Eishockey schafft.

Paris hat sich inzwischen auch schon eingedeckt. Stade Français hat zwei ganz neue Kanadier, Lacelle und Mignault, und die Français Volants haben Cholette, der seinen Bruder mitbrachte, wieder, verloren allerdings Mousette.

Wo stehen unsre Schwimmer?

Bestleistungslisten und Aufzeichnungen der Spitzenleistungen im Sport haben ihre Vor- und Nachteile, und doch ist das Satzel mit den Zahlen für den, der darin zu lesen versteht, ungemein aufschlußreich. Rekorde an sich sind Höchstleistungen, die zuerstreben, eines der Ziele des Sports ist. Der Hauptwert aller sportlichen Arbeit aber ist auf die Kampfschulung zu legen, denn

nur der Kampf Mann gegen Mann kann den Beweis erbringen, wer nun wirklich der Bessere ist.

Was nützt Frankreich ein Cartonnet, der, mit großen Fähigkeiten begabt, Rekord über Rekord schwimmt und dann, wenn es gilt, im Kampf die Farben seines Landes zu vertreten, zusammenbricht und versagt? Und was kann es uns nutzen, wenn von fallsgerhaften Trainingsleiten unsrer Schwimmer erzählt wird und sich nachher herausstellt, daß diese Zeit auf einer 20-Meter-Bahn gegen eine Staffel herausgeholt wurde? Wir wollen aber nicht dahin kommen, daß man uns vorwirft: Ja, wenn beschäftigt man sich denn eigentlich mit einer Bestleistungsliste? Es ist sehr oft mit großen Schwierigkeiten verknüpft, die Besten in wirklicher Hochform zum Kampf zusammenzubringen. Da hat dieser gerade wenige Tage zuvor eine Operation durchmachen müssen, jener mußte in der letzten Zeit in seinem Beruf soviel arbeiten, daß ihm zum Training fast gar keine Zeit mehr blieb. Diese und noch andere Gründe rechtfertigen in gewisser Weise die Aufstellung von Besten-Listen.

All unsre Arbeit und das Trainingsprogramm des Jahres ist auf das große Ziel Olympia gerichtet. Wenn man nun die von unsern Aktiven erzielten Zeiten mit den Europa- und Weltbestleistungen vergleicht, ist trotz der erzielten Fortschritte der Abstand nicht viel geringer geworden, denn inzwischen sind die Schwimmer der andern Länder — gemeint sind hier in erster Linie Amerika und Japan — schon wieder weit davongeeilt. Es wäre grundverkehrt, dieser Tatsache gegenüber die Augen zu verschließen und irgendwelche Vorschußlorbeeren zu verteilen.

Das olympische Schwimmprogramm der Männer umfaßt sechs Wettbewerbe, und hierauf wollen wir uns bei unsrer Uebersicht beschränken. An der Spitze stehen

die Sprinter,

bei denen wir in Helmuth Fischer unsre stärkste Waffe haben. In Europa hat Fischer, der als Besitzer der Sommerschwimmzeit 59,5 Sek. erzielte, nur den ungarischen Europameister Herenc Cikk zu fürchten, der mit 57,8 Sek. den Bremers Europabestleistung ausblickte. Daß Cikk aber nicht unschlagbar ist, hat Fischer schon bewiesen. Bleibt von bekannten Gegnern nur der Weltrekordmann Peter Fick, den wir bei seinem diesjährigen Starts in Deutschland selbst sahen. Eine so grobe sportliche Offenbarung wie Vantler vor einigen Jahren war Fick nicht und wir hatten den Eindruck, daß er nur vermöge seiner ungeheuren Kraft bei einer natürlichen Veranlagung zu diesen Leistungen kommt.

Von japanischen Sportlern haben wir lange nichts gehört, die Ueberraschung wird aber um so größer sein, wenn im nächsten Jahr die Söhne Nippons die Siege ernten werden. Schwartz und Heibel als nächste der Liste kommen für grobe internationale Aufgaben wohl nicht in Frage. Auch über 200 Meter steht Detters Rekord von 2:16,1 immer noch unangetastet, ebenso wie seine 400-Meter-Bestleistung von 4:55,6. Unsre größte Hoffnung ist hier der junge Bremer Freese, dessen 20:39,2 für die 1500 Meter eine wirklich gute Leistung sind, Brzmara und Arendt lassen bei ihrer Jugend ebenfalls noch Hochverbesserungen erhoffen. Doch dürfen über 400 Meter und 1500 Meter die Japaner selbst bei größtem Optimismus unschlagbare Gegner abgeben. Der Staffelrekord über 4mal 200-Meter-Kraul von Hofa, Ishiharada, Makino und Nagami von 8:32,2 ist als geradezu phänomenal zu bezeichnen und wird wohl sobald nicht unterboten werden. Bei den

Rückenschwimmern

hatte sich Europarekordmann Ernst Küppers gleich dem Ansturm drei junger Schwimmer — Hans Schwarz, Schlauch und Gerstenberg — zu erwehren, die alle drei beläßigt sind, mit einer Zeit von unter 1:10 selbst gegen einen Kiefer in die Entscheidung einzugreifen. Im

Brustschwimmen,

seit Jahren unsre Domäne, sind Hoffnungen am ehesten begründet. In Europameister Stetao, Paul Schwarz, Arthur Ochsa, Minnich und Obitzschläger stehen gleich fünf Leute zur Verfügung, von denen doch zwei für 2:45 gut sein sollten. Als Weltbestleistung besteht offiziell immer noch Stetaos Rekord von 2:42,4.

Holländerinnen als Gegner unsrer Frauen

In den Frauen-Wettbewerben nehmen Hollands Schwimmerinnen die Stellung ein, die bei den Männern den Japanern zukommt. Hillie den Ouden und Ate Mastenbroek beherrschen heute den Frauen-Schwimmsport, dagegen dürften in USA. die Zeiten einer Eleanor Holm und Helen Madison vorüber sein. Auf der 100-Meter-Strecke marschiert Frl. den Ouden mit 1:04,8 weit an der Spitze, in diesem Jahr gab es kaum einen Start, bei dem sie nicht unter 1:10 blieb. Wollen wir hoffen, daß Gisela Arendt im Olympischen Jahr wieder ihre Hochform erreicht und mit einer Verbesserung ihrer diesjährigen Bestzeit von 1:11,3 noch zu Plätzchen kommt. Ruth Halbdgnih erscheint uns für die 400-Meter-Strecke nicht ohne Aussichten, wenn auch der Sprung von 5:16 vom Weltrekord Hillie den Ondens bis zum 5:33,3 der Jahresbestzeit der Charlottenburgerin etwas groß ist. Mit Genenger, Wollschläger und Höhner erscheinen über 200 Meter Brust drei bekannte Namen mit 3:05,5, 3:08,9, 3:07,2 und ziemlich gleichwertigen Leistungen als Beste der Sommerschwimmzeit, mit Freude erfüllen uns hier die nur vier Zehntel Sekunden, die vom Deutschen Rekord von 3:00,8 Frl. Genengers bis zum Weltrekord Hideko Maeshatas sind. Ueber 100 Meter steht Hanni Höhner mit der Weltrekordzeit von 1:24,5 allein auf weiter Flur. Nur Zehntelsekunden trennen auch die drei Besten im Rückenschwimmen Christl Stuke, Anni Stolte und Gisela Arendt, die als Gegnerinnen mit Ate Mastenbroek und den Schwestern Koups zu rechnen haben.

Bis zu den Olympischen Spielen liegen uns noch ein Winter und drei Monate des Sommers zur Verfügung. Heute ist der Kreis für die Kernmannschaft schon begrenzt, und der Kampf Mann gegen Mann hat die größte Bedeutung. Daraus werden sich dann diejenigen herauskühlen, die dann im Schwimmstadion Deutschlands Farben vertreten.

Die US A.-Schwimmer kommen

Am 18. Oktober werden die amerikanischen Schwimmer des Lake Shore AC. Chicago in Deutschland eintreffen. Bereits am nächsten Tage starten sie in Berlin, und zwar der Weltrekordmann im Rückenschwimmen, Adolf Kiefer, der Brustschwimmer Brudenthal und der Kraulschwimmer Highland. Das Schwimmfest des SEC. 01 Berlin am 19. und 20. Oktober erhält dadurch eine besondere Bereicherung. Den unter der Führung von Brauninger stehenden Amerikanern treten im Rückenschwimmen Schlauch und Gerstenberg (Deutschland) gegenüber, Brudenthal wird sich gegen Paul Schwarz (Göppingen), den jungen Frankfurter Minnich und den Trierer Obitzschläger tüchtig anstrengen müssen. Auch sein Landsmann Highland hat es schwer im Kraulschwimmen gegen den Bremer Heidel, den Stettiner Gaude und den Hindenburger Brzmara. Eine Woche später sind die Amerikaner in Krefeld am 22. Oktober, Dann folgt am 27. Oktober Bochum. Dort stoßen sie auf den deutschen Brustschwimmmeister Heino (Gladbeck) und die Rückenschwimmer Simon (Gladbeck) und Rutkuk (Wiesen).

Am 9. November kämpfen die Hankees beim Jubiläumsschwimmfest des Alten Schwimmvereins Breslau. Am 17. November statten sie München einen Besuch ab. In einer Lagenstaffel treffen sie dort auf den deutschen Meister Hans Schwarz (Magdeburg), den Brustschwimmer Paul Schwarz (Göppingen) und den Kraul-Rekordmann Helmut Fischer (Bremen). Weitere Starts sind außerdem noch in Dresden, Altona, Magdeburg und Hannover geplant. Diesbezügliche Verhandlungen wegen der Termine schweben noch.

•

Regatta der Rudergesellschaft Dresden. Am Sonntag hält die Rudergesellschaft Dresden ihre Vereinsregatta ab. Der Start befindet sich unterhalb der Talsperre, das Ziel vor dem Bootshaus an der Hindenburgstraße 196. Da infolge des noch immer flachen Wasserstandes nur drei Boote nebeneinander fahren können, finden Sonntag vormittag von 9 Uhr an fünf Vorläufe statt. Die acht Hauptrennen beginnen 15 Uhr und bringen etwa 100 Ruderer in 28 Booten an den Start. Besonders stark besetzt ist die Vereinsmeisterschaft im Einer mit sieben Meldungen. Der vorjährige Meister der 3062., Haslehner, verzichtet nach seinem großen Erfolgen in u. a. zwei in der deutschen Einermeisterschaft auf den Start, um dem jüngeren Nachwuchs den Platz freimachen.

Mercedes-Benz-Sonderschau

vom 8. bis einschl. 11. Oktober

im großen Saal des Ausstellungspalastes Dresden, Eingang Lennéstraße

Geöffnet von 10 bis 19 Uhr

Daimler-Benz Aktiengesellschaft, Verkaufsstelle Dresden

Christianstr. 39 Telefon 24091

68805

Schwaben zu Gaste

Der Gaufußballkampf im Ostragehege Sachsen gegen Württemberg

Sachsen: Kreß (Dresdner Sport-Club); Kreisch (DSC.), Brembach (Turn Leipzig); Köckerlitz (Tr. Sportfr.), Reichardt (PSV. Chemnitz), Rose (Spielvg. Leipzig); Schäffer (Sportklub Planitz), Machate (Guts Muts), Schön (Dresdner SC.), Munkelt (PSV. Chemnitz), Rand (Dresdner SC.)

Schrade (Ehlingen), Böckle (SSV. Stuttgart), Seitz (Kornwestheim), Koch (VfB. Stuttgart), Zoller (Ehlingen); Herrmann (Feuerbach), Siedl, Wurzer (beide Ulm 94); Lauxer (Feuerbach), Seibold (SSV. Stuttgart); Böckle (SSV. Zuffenhausen) — **Württemberg**

Als das alte Fußballdeutschland noch in Landesverbände und nicht in Gaue aufgeteilt war, dachte man nicht daran, Landesmannschaften, wie Sachsen und Württemberg, gegeneinander auftreten zu lassen. Mitteldeutsche fanden Süddeutschen gegenüber oder Westdeutschen. Ungewollt eine beinahe symbolische Handlung war es, daß eine Sachsenelf an dem Tag ins Leben gerufen wurde, an dem der alte mitteldeutsche Verband zum letztenmal zusammentrat, um — sich aufzulösen. Seit dem Juli 1933, seit dem denkwürdigen Spiel SVMBB.-Gau Sachsen gegen SVMBB.-Gau Mitte — das Treffen endete 4:4 — gibt es eine Sachsenelf. Sie hat sich gut eingeführt. Wurde vom Reichssportführer berufen, nach 1933 im Rahmen des „Festes des Sieges" in Breslau den Fußball aus dem Reich zu vertreten. Später gab es Rückschläge. Sie werden ja nie ausbleiben. Gaukämpfe aber, ob nun im Rahmen des DFB.-Pokalwettbewerbs oder als gegenseitige Freundschaftsbesuche, beleben immer den an sich schon abwechslungsreichen Vereinsspielbetrieb.

So machten die Dresdner Fußballanhänger im März erst Bekanntschaft mit der spielstarken Vertretung des Gaues Mittelrhein. Die Gäste, die heute erwartet werden, sind bestimmt nicht schwächer. Württembergische Vereine, die in den letzten Jahren hin und wieder einmal in Dresden einfielen, spielten stets süddeutsche Schule. Der etwas fürs Auge haben will, sein angelernt Angriffstöße, Zusammenspiel, Technik, der kommt da immer auf seine Kosten. Und kämpfen und Torschießen, das können die Schwaben, wie alle Süddeutschen, auch.

Noch nie machte der württembergische Fußball so von sich reden wie in diesem Jahre. Württembergs Gaumeister VfB. Stuttgart wurde Gruppensieger, drang bis in das Endspiel vor und bildete dort für den deutschen Meister Schalke 04 eine Klippe, die nur unter Einsatz aller Kräfte zu überwinden war. Eine württembergische Gauauswahl ohne Stuttgarter Bewegungsspieler läßt sich natürlich nicht denken. Drei Mann sind der Meisterelf entnommen, darunter Württembergs stärkster Verteidiger, Seibold, und der Linksaußenverbinder Böckle, der einen Sonntag später in Königsberg zum erstenmal das deutsche Nationaldreß trägt. Die Tabelle des Gaues XV wird augenblicklich vom Ulmer FB. 1894 angeführt, der auf seiner famosen Deckungsreihe zwei Mann abordnet. Mit der gleichen Anzahl sind zwei Provinzstädte aus der Stuttgarter Umgebung vertreten, Ehlingen und Feuerbach. Der eine der beiden Neulinge, SSV. Zuffenhausen, stellt den Tormann.

Gausportwart Schneider hat sich bei seiner Auswahl nicht an die Tagesform der sächsischen Gauamannschaften, sondern an die Spieler gehalten, die wiederholt das Gaudreß in Ehren trugen. Nur an einem Mann konnte er nicht vorüber, auf den man in den letzten Wochen nun auch langsam außerhalb der Grenzen Sachsens aufmerksam geworden ist, auf den Guts-Muts-Sturmführer Machate.

Machate Sturmführer und Schön halbrechts!

Wer sonst in Gausportwart Schneiders Auswahl Berücksichtigung fand, brauchen wir nicht erst einzeln vorzustellen. Sie sind alle miteinander, auch die Nicht-Dresdner, bekannte und bewährte Kräfte. Besondere Freude wird es den Dresdner Zuschauern machen, Karli Schäffer wiederzusehen, was ja nun nicht, wie bisher, beinahe alle Sonntage geschehen kann.

Für den Gau Württemberg wie für den Gau Sachsen ist dieser Dresdner Waffengang zugleich die Feuerprobe ihrer Auserwählten für die DFB.-Pokalvorrunde am 13. Oktober. Werden Veränderungen notwendig sein?

Das interessante Spiel beginnt 15.30 Uhr im DSC.-Sportpark Ostragehege. Der Name des Unparteiischen ist zur Stunde noch nicht bekannt. Ihn stellt Gau Brandenburg.

Um Ligapunkte in Leipzig

Ebenfalls nach Schluß des allgemeinen Spielverbotes nehmen vier Ligamannschaften den Punktkampf auf:

Wacker gegen SC. Planitz

Jetzt stehen die Westsachsen noch vor den Leipzigern, die um so mehr bestrebt sein werden, beide Punkte einzubehalten.

Fortuna gegen BC. Hartha

Nach der Bravourleistung der Paunsdorfer am Sonntag in Chemnitz — dem Meister PSV. nützte da auch eine 4:1-Führung nichts — ist kaum zu erwarten, daß der Neuling hier seine ersten Punkte schnappt.

Der Sachsenmeister im Bezirk Dresden

Sportfreunde Freiberg gegen PSV. Chemnitz

Ohne Reichardt und ohne Munkelt, aber noch immer mit einer Elf, die auf keinen Fall den Sieg hier verschenken wird, statiert der Meister der ostsächsischen Provinz seinen Besuch ab. Ein Schlager jedenfalls für die Fußballstadt Freiberg. 16 Uhr am Schützenhaus in Freiberg.

Dresdner Spielvereinigung gegen Sportfreunde 01

Auch die Neustädter Blaßhemden nehmen die Gelegenheit wahr, ihre Mannschaft (ohne Köckerlitz zwar) in Bewegung zu halten. Die Rauhlitzer haben den Sportfreunden immer gelegen. 10.30 Uhr an der Saalhausener Straße in Rauhlitz.

Riesaer SV. gegen Dresdner Sport-Club

Als die früheren Meistermannschaften von Ost- und Nordsachsen noch in einer Klasse spielten, haben die Dresdner in Riesa schon manche Ueberraschung erlebt. Jetzt führen die Nordsachsen in der Bezirksklasse mit Längen und werden ihren Gästen, die sich mit Hirsch II; Süß, Hirsch I; Hartmann, Uhlerfelder, Köhler; Schober, Clauß, Graf Käulig, Müller ankündigten, das Leben sauer genug machen. 16 Uhr am Bürgergarten in Riesa.

Das für 10.15 Uhr angesetzte Pflichtspiel Wacker gegen Dresdner Sportgemeinde wird am Sonntag wie vorgesehen ausgetragen, jedoch geht es gemäß den Anordnungen in Leuben nicht um Punkte, sondern die Mannschaften stehen sich in einem Freundschaftsspiel gegenüber.

•

Auch über die Pflichtspiele im Kreis Dresden ist nun völlige Klarheit gewonnen worden. Wir verweisen dabei auf die

Amtliche Bekanntmachung des Kreissportwartes vom Freitagabend:

„Ich erlasse hierdurch an, daß alle Pflichtspiele der Männermannschaften am 6. Oktober ausfallen. Freundschaftsspiele müssen um 13 Uhr beendet sein oder dürfen nicht vor 15 Uhr beginnen. In Dresden besteht außerdem ab 15 Uhr für alle Mannschaften das vom Gau V Sachsen erlassene Spielverbot.

Erich Knebel, Kreissportwart."

•

Eine großzügige Propagandawerbung unternimmt der Bezirk Leipzig im Deutschen Fußballbund heute zum Erntedankfest. Er schickt seine gesamte Bezirks- und erste Kreisklasse zu Werbespielen aufs Land. Mehr als 60 Spiele werden stattfinden, die unter Berücksichtigung der allgemeinen Spielverbotsstunden an diesem Tage im Einvernehmen mit den örtlichen Parteistellen überall ins Festprogramm eingezogen wurden.

VfB. hat für seine 1. Fußballelf und 1. Junioren-Mannschaft Einladungen für Weihnachten (zwei Spiele) nach Süddeutschland erhalten und diese angenommen.

Im Kreis Dresden

werden folgende Handballspiele vom allgemeinen Spielverbot nicht betroffen:

Bezirksklasse. Staffel B: Guts Muts gegen TV. 1862 Striesen-Süd. 11 Uhr an der Pfotenhauerstraße. **Staffel C: TV. Jahn Pirna gegen Turngemeinde Pirna.** 15 Uhr, Waldhaus, Ecke Schlageterstraße in Pirna.

Erste Kreisklasse. 15 Uhr an der Stollestraße in Löbtau: Turnerschaft 1877 gegen ATV. zu Dresden.

Freundschaftsspiele. 17.30 Uhr in Priesnitz: TV. Priesnitz gegen Post-SV. Dresden.

Brunnenspiele. 8 Uhr am Bahnhof Dresden-Reick: Chlorodont-Sportvereinigung 1925 gegen SV. Niedersedlitz 1927.

•

Annenschule. Handballmeister der Mittelstufe der Dresdner Schulen. Am 4. Oktober wurde von der Annenschule die nach dem Pokalsystem auszutragende Handballmeisterschaft im Endspiel durch einen knappen 6:5-(3:2)-Sieg über OR. Johannstadt gewonnen.

Allgemeines Jugend-Tennisturnier

Am Donnerstagnachmittag begann auf den sehr Plätzen des Dresdner Tennisklubs 1922 an der Krausnaar- und Krahnstraße das ausgeschriebene beliebte 8. Allgemeine Jugend-Tennisturnier, das alljährlich die Turniersaison auf offenen Plätzen beendet.

Der erste Tag brachte zahlreiche Begegnungen der auswärtigen Teilnehmer mit dem Dresdner Nachwuchs, der sich recht gut hielt. Der zweite Tag war von freundlichem, sonnigem Herbstwetter begünstigt, und so konnte am Freitagnachmittag das Turnier in allen Wettbewerben sehr gut gefördert werden. Besondere Ueberraschungen gab es dabei nicht. Im Juniorenfinale erreichten Dettmer (Berlin), Wilkens (Hamburg), Stähel (München) und Boge (STC. Blau-Weiß Dresden) bereits die zweite Runde.

Am Sonntag beginnt das Turnier um 8.30 Uhr.

Rennen zu Dresden

Für die Oktober-Rennsage, die am 13., 27. und 31. Oktober vor sich gehen und mit dem Rennsag am 3. November den Ausklang der so erfolgreichen Dresdner Rennen bilden, liegen jetzt die Nennungen für den 13. Oktober vor.

Der Nennungsschluß, der mit 218 Unterschriften ein sehr günstiges Ergebnis gebracht hat, stellt wieder einen großen sportlichen Erfolg in Aussicht.

Zu den wenigen Vereinen im Reich, die unbeirrbar an ihrem Jahresprogramm festhalten, gehört der Dresdner Rennverein, der auch in diesem Jahre jede Kürzung von Rennpreisen und jeden Ausfall von Rennsagen vermieden hat. Unter diesen Umständen ist es nicht verwunderlich, daß die Dresdner Rennen stets erfolgreich verlaufen und gewiß große Helfer zusammenbringen.

Voraussagen für die Pferderennen

für Sonntag den 6. Oktober

Hoppegarten

1. R.: Traverstin—Schwarzliesel; 2. R.: Zeitlaus—Verkander; 3. R.: Heimsucht—Perlenschnur; 4. R.: Herrsche—Mahafried; 5. R.: Rosalis—Arabeske; 6. R.: Gallath—Lambeskrone; 7. R.: Hagelsprung—Willeburg.

Leipzig

1. R.: Darius—Osterblume; 2. R.: Vera—Goltrude; 3. R.: Nordbrich—Festspiel; 4. R.: Milliardär—Dreiklang; 5. R.: Saraffro—Gandhi; 6. R.: Poel's Fancy—Dollab; 7. R.: Aron—Buzus.

Düsseldorf

1. R.: Athos—Tirade; 2. R.: Schwertlieb—Dennoch; 3. R.: Ballades—Graziannus; 4. R.: Le Bonguet—Unke; 5. R.: Valentheroth—Goldinlex; 6. R.: Flora—Milatit; 7. R.: Mokkaker—Sergeant; 8. R.: Musterknabe—Elegeth.

Paris

1. R.: Zem Zem—Tesse; 2. R.: Alcindor III—Broomi; 3. R.: Cautine—Ornando; 4. R.: Brantome—William et Baleper; 5. R.: Harnoskie—Grand Manitou; 6. R.: Stil Brevolt—Philemeder.

•

Pferderennen zu Enghien am 4. Oktober. 1. R.: 1. Suite Normande (O. Gleiele), 2. Archimede II, 3. Gras Double, Tot. 112:10, Pl. 19, 16, 14:10. Ferner Saducerne, Regal Conde, Vilicar, Grand Cousc, Pillarlo. — 2. R.: 1. Gerwal (M. Galonnekli), 2. Mistkpee, 3. Marlec. Tot. 184:10, Pl. 30, 22, 14:10. Ferner Jongleuse, Bal d'Andorre, Hanale, Perimeter, Telsma, Albert. — 3. R.: 1. Kirconium (S. Becker), 2. Intermaile, 3. Bellugire. Tot. 48:10, Pl. 20, 34:10. Ferner Pet Pbt, Moriet. — 4. R.: 1. Scherzo (O. Gleiele), 2. Le Sezeudille, 3. Vatel. Tot. 81:10, Pl. 14, 30, 17:10. Ferner Sandengo IV, Rina et Weffer, Scarlet Runner, Ladre, Short Reign, Hanor. — 5. R.: 1. Bill (O. Gowek), 2. Pavillon Bleu, 3. Begrellon. Tot. 32:10, Pl. 15, 28, 32:10. Ferner Hermelno, Bagnolet, Abus, Parthenon II, Mauneanul, Bagina, Carminou, Poram, Legitimite. — 6. R.: 1. Belfort (R. Tubaut), 2. Jacobo, 3. Empresser. Tot. 22:10, Pl. 16, 43, 20:10. Ferner Phare, Le Tilleu II, Ma Gigolette, Elvoir V, La Louvière, Pritard, Snow Storm, Dannel.

Luftbüchsen-Gauschlußschießen

Es traten an: 80 Mannschaften mit 400 Schützen und 75 Einzelschützen. Das Schießen vollzog sich dank der vorzüglichen und straffen Organisation reibungslos. Die Teilnehmer, die aus den Bezirken Leipzig, Chemnitz, Planen-Reichenbrand und Dresden-Bautzen zusammengekommen waren, lieferten spannende Kämpfe mit glänzenden Treffern. Als Sieger gingen hervor: LBV. Dresden 18 als Gaumeistermannschaft mit 3128 Ringen; Wislack vom LBV. Dresden 110 als Gaumeister 1935 im Einzelkampf (Sitzen) mit 554 Ringen (im Vorjahr 528 Ringe); LBV. Gute Hoffnung Planen als Gaumeistermannschaft mit 1538 Ringen (im Vorjahr 1554 Ringe); Göttel vom LBV. Gute Hoffnung Planen als Gaumeister 1935 im Einzelkampf (Knarlin) mit 558 Ringen (im Vorjahr 295 Ringe).

Berliner Hockeygäste

Im sächsischen Hockeysport herrscht auch am Sonntag wieder lebhafterer Spielbetrieb. In erster Linie sind es die

Punktspiele

der Herbstserie, die besonders interessieren, denn sie nähern sich jetzt ihrem Höhepunkt. In der Klasse 1 ist vormittags in Bautzen der Großkampf Bautzner Hockeyklub 1 gegen SV. Guts Muts Dresden 1. Von Bautzen reisen die „Lilien" weiter nach Görlitz, wo am Nachmittag der zweite Punktekampf HC. Rot-Weiß Görlitz 1 gegen SV. Guts Muts Dresden 1 zur Austragung kommt. Das dritte Punktspiel der Klasse 1, Dresdner Sport-Club 2 gegen Akad. SV. Dresden 1b, kommt auf dem DSC.-Hockeyplatz im Ostragehege in Dresden zur Durchführung. — Von den Punktspielen der Klasse 2 sieht das Treffen um 11 Uhr an der Gobelstraßenplatz Akad. SV. Dresden 2 gegen Riesaer Sportverein 1 im Vordergrunde. — In Zittau spielt der TV. Zittau 1 gegen STC. Blau-Weiß Dresden 1. — In Löbau tritt der SV. 1911 Löbau 1 gegen SV. Guts Muts Dresden 2 an. — Neben diesen sechs Punktekämpfen interessieren natürlich auch die

Gesellschaftsspiele,

zumal nach langer Pause wieder einmal Gäste aus der Reichshauptstadt in Dresden zu Besuch weilen. Das Hauptintresse des Tages, Akad. SV. Dresden 1 gegen TGC. 1900 Berlin-Friedenau 1, kommt um 15 Uhr auf dem ASV.-Platz an der Gobelstraßenstraße zur Durchführung. Die Berliner gehören zur brandenburgischen Liga und stehen dort an dritter Stelle. Die „Grün-Weißen", die auf ihren Linksaußen Hartmann verzichten müssen, werden gegen die Berliner keinen leichten Stand haben. Auf gleichem Platze kreuzen bereits um 9.30 Uhr Akad. SV. Dresden Jugend und Riesaer Sportverein Knaben die Schläger. — Schließlich kommt es auf dem DSC.-Hockeyplatze im Ostragehege um 10.30 Uhr zu dem Treffen Dresdner Sport-Club Frauen gegen Akad. SV. Dresden Frauen. Zuletzt trennten sich beide Mannschaften unentschieden. — In Görlitz tritt am Nachmittag der HC. Rot-Weiß Görlitz 2 gegen SV. Guts Muts Dresden 2 in einem Freundschaftskampfe an. — In Leipzig spielen zwei sächsische Auswahlmannschaften gegen die Olympiamannschaft, während sich die A-Mannschaft der Sachsen nur auf Leipziger Hockeyspieler beschränkt, die in fast gleicher Aufstellung bisher die sächsischen Farben in den Silberschildspielen vertraten, jetzt sich die B-Mannschaft fast nur aus Ostsachsen zusammen.

Meisterschaft im Rollschuhhockey

Stuttgarter SMC. und Nürnberger SMC. Endspielgegner

Während sich bereits die Pforten der Kunsteisbahnen öffnen, erreicht der Sommersport der Eisläufer seinen Höhepunkt. Vor kurzem fanden in Dortmund die Deutschen Rollschuhkunstlaufmeisterschaften ihre Entscheidung und jetzt wird in Stuttgart um die Meisterschaft im Rollschuhhockey gekämpft. Bei herrlichem Sonnenschein wurden die Spiele am Freitag auf der Freiluft-Rollschuhbahn am Kochenhof fortgesetzt. Dresden und Reinfeld waren ausgeschaltet. In Gruppe I begegneten sich der Meister des Vorjahres Stuttgarter SMC. und die Turngemeinde Nürnberg. Wiederum gelang den Stuttgartern ein zweifelhafter Sieg, der mit 18:3 (8:0, 4:2, 6:1) noch höher als gegen den Dresdner RSV. 00 am Vortage ausfiel. Damit sind sie Gruppensieger und, nach den gesehenen Leistungen zu urteilen, dürfte ihnen auch diesmal der Titel sicher sein.

In Gruppe II trafen der Meister 1933, Nürnberger ERC. und Berliner RC. Westen aufeinander. Mit 5:5 (3:3, 1:1, 4:1) siegten schließlich die Nürnberger, nachdem die Berliner zeitweise wegen Rollschuhschäden nur mit vier Spielern auf dem Felde waren, da sie keinen Auswechselspieler zur Stelle hatten.

Lettlands Aufmarsch gegen Deutschland

Mit größter Spannung sieht man in Lettland dem Fußballänderspiel gegen Deutschland am 13. Oktober in Königsberg entgegen. Man ist sich der Schwere der gestellten Aufgabe, gegen eine deutsche Nationalmannschaft ein ehrenvolles Ergebnis herauszuholen, voll bewußt. Man glaubt aber dank der getroffenen sorgfältigen Vorbereitungen, auf jeden Fall einen großen Kampf in Königsberg liefern zu können. Die lettische Mannschaft ist in letzter Zeit durch den ungarischen Trainer Weggenhuber geschult worden. Sie hat erhebliche Fortschritte in ihrer Spielkultur gemacht. Finnland, das in deutschen Fußballkreisen aus einigen Länderspielen her gut bekannt ist, mußte bereits zweimal vor der lettischen Mannschaft die Segel streichen. Auch gegen Schweden, Polen und die baltischen Nachbarländer Estland und Litauen sind sehr gute Ergebnisse erzielt worden. Unter den drei baltischen Staaten nimmt Lettland nach allen bisher ausgetragenen Länderspielen die erste Stelle ein.

Von 71 Länderspielen verloren die Letten 30, gewannen 23 und machten 18 unentschieden. Gegen Estland, das vor vierzehn Tagen in Stettin gegen Deutschland startete, weist Lettland eine aktive Bilanz auf, ebenso gegen Litauen, das von 21 Spielen bei 6 Unentschieden 12 Treffen verlor. Der größte Teil der lettischen Spieler gehört der Meistermannschaft des Rigaer Fußballklubs an, drei Spieler sind Mitglieder der Riga' Wanderers, einer spielt bei Kuse Riga, und nur zwei Spieler entstammen einer anderen Stadt, und zwar Olympia Libau. Nach dem bisherigen Verlauf des Vorverkaufs in Königsberg ist damit zu rechnen, daß die Horst-Wessel-Kampfbahn am Tage des Länderspieles mit ihrer Fassungskraft von 18 000 Zuschauern restlos ausverkauft ist.

Bestrafte Fußballspieler

Wegen unsportlichen und disziplinlosen Verhaltens während des letzten Olympiakursus in Duisburg verhängte Bundessportwart Professor Glaser über einige Teilnehmer Bestrafungen wie folgt: Die Spieler Degen, Ullrich (beide Phönix Ludwigshafen) und Maus (VfR. Mannheim) werden für Gesellschaftsspiele, die außerhalb ihres Gaues stattfinden, gesperrt, die beiden ersten bis 1. Juli 1936, der letztgenannte bis 1. April 1936. Auch die Teilnahme an den Reisen zu den genannten Spielen ist verboten.

Vom Hamburger Sportverein sind übrigens am letzten Sonntag während des Spieles gegen den Nordmarkgaumeister Eimsbüttel (0:7) die bekannten Leute Richard Dörfel und der Nationale Paul Mook herausgestellt und für den nächsten Spieltag gesperrt worden. Das gleiche verdiente Schicksal ereilte den Danziger Verteidiger Nitschek. Er wurde außerdem noch bis 15. Oktober gesperrt, so daß seine vorgesehene Teilnahme am Länderspiel gegen Lettland am 13. Oktober in Königsberg in Frage gestellt ist.

Eine Fußballmeisterprüfung

Am 20. Oktober kommt in Konstanz am Bodensee ein Fußballspiel zur Durchführung, das in ganz Deutschland mit einiger Spannung erwartet wird. Der vorjährige Meister Lausanne Sports, der erst am letzten Sonntag wieder durch einen 4:0-Sieg über den Altmeister Servette (Genf) seine Klasse unter Beweis stellte, trifft bei Gelegenheit einer Platzeinweihung auf den Deutschen Meister Schalke 04. In Länderspielen haben ja die Schweizer schon lange nichts mehr gegen unsere Vertretungen zu bestellen, aber im Kampfe zweier Vereinsmannschaften dürften sich kaum so große Qualitätsunterschiede ergeben, zumal ja Lausanne Sports in der Hauptsache aus Berufsspielern zusammengesetzt ist. Schon jetzt verbreitet sich über den Kampf der beiden Landesmeister der „Züricher Sport" wie folgt:

„Nach seiner etwas überraschenden Niederlage im ersten Meisterschaftsspiel ist nun offenbar der schweizerische Doppelmeister Lausanne wieder erwacht. Der Schweizer Meister, Cup-Sieger und Triumphator im Eicher-Cup, steht nach einem unglücklichen Start bereits auf dem zweiten Platz, nur einen Punkt hinter dem Leader zurück. Lausannes Sturm hat in einem eminent wichtigen Spiel seine früheren Qualitäten bewiesen. Es ist überhaupt kein schlechtes Zeichen, daß die vorjährige Champion-Mannschaft wieder in ihrer Gänze beisammen ist. Da diese Elf zugleich noch verhältnismäßig jung ist, darf von ihr schon einiges erwartet werden. Wir wünschen uns auch ganz offen einen starken schweizerischen Meister und wünschen vor allem ein starkes Lausanne für jenes Spiel in Konstanz vom 20. Oktober, da unser Landesmeister, der sich gegen den französischen Meister Sochaux bei der Platzeinweihung in Pontarlier siegreich behauptet hat, dem deutschen Landesmeister ebenfalls bei einer Platzeröffnung entgegentritt, und womit endlich einmal und erstmals ein Zusammentreffen des sagenhaften Schalke 04 mit einem schweizerischen Klub zustandekommt. Es ist nur schade, daß Lausanne nicht vollkommen frisch und ausgeruht diese Partie bestreiten kann, denn um der Einladung von Konstanz nachkommen zu können, wurde das Treffen Basel gegen Lausanne vom 20. auf den 19. Oktober vorverlegt werden."

Aus den Zeilen der Schweizer geht deutlich hervor, daß man einen heilsamen Respekt vor unserer Meistermannschaft hat. Um so größer wäre die Enttäuschung, wenn die Westfalen nicht wenigstens annähernd den gehegten Erwartungen entsprechen würden.

Schönrath Knockout-Sieger

Der Berliner Spielerring hatte mit seinen Berufsboxkämpfen am Freitagabend einen großen Erfolg. Waren es in der letzten Woche die Leichtgewichtskämpfe, die für die rechte Stimmung sorgten, so lieferten diesmal die Schwergewichler Hans Schönrath (92,5 Kg.) und Ambrosz (Tschechoslowakei) (94,5 Kg.) eine Schlacht, wie sie die Reichshauptstadt seit langem nicht mehr gesehen hat. In der 4. Runde ging Schönrath auf eine Entscheidung aus. Sein ganzes Körpergewicht hinter jeden Schlag legend, trieb Schönrath seinen Gegner durch den Ring, von Ecke zu Ecke, und nur der Gong rettete den vollkommen billigen Tschechen. In der 5. Runde mußte Ambrosz, schwer zerschlagen, aufgeben. Schönrath wurde sehr stürmisch gefeiert.

Auch die Rahmenkämpfe brachten interessanten Sport. Radtke (Königsberg) siegte in der fünften Runde über den Berliner Dalchow. Müller (Gera) errang im Mittelgewicht über Sporer (Dortmund) nach technisch sauber geführtem Kampfe einen knappen, aber verdienten Punktsieg, während im Halbschwergewicht Marohn (Berlin) gegen Leidmann (München) bereits knapp nach Punkten in Front lag, als der Ringarzt den Kampf in der fünften Runde wegen einer stark blutenden Augenverletzung des Bayern stoppte. Sieger durch technischen Knockout wurde somit Marohn.

Berliner Boxer in Chemnitz geschlagen

Hitz (Dresden) siegt im Leichtgewicht

Der gestrige CBC.-Boxkampfabend in Chemnitz wurde leider nicht zu dem großen Erfolge, den man erwartet hatte. Die Mannschaft von Teutonia Berlin, durch Weißensee und Astoria verstärkt, konnte nur in wenigen Gewichtsklassen verwöhnte Ansprüche zufriedenstellen. Besonders in den schweren Klassen verlegten die Gäste, zumal der bei weitem beste der angekündigten Berliner, der Halbschwergewichtler Brunkow nicht erschien und durch Urbanke nur schwach ersetzt werden konnte. Im Schwergewicht enttäuschte vor allem Padzhl (Astoria), der ohne jeden Wert kämpfte und sich von dem Halbschwergewichtler Schramm (Sparta Altenburg) klar schlagen lassen mußte. Schramm siegte übrigens für den ebenfalls nicht antretenden bekannten Röhner (Altenburg). Im Bantamgewicht trennten sich Mager (Teutonia Berlin) und Kerzel (CBC.) unentschieden. Schlegel (CBC.) wurde im Federgewicht technischer Knockout-Sieger durch Abbruch in der zweiten Runde gegen Sorembeg (Teutonia Berlin). Hitz (01 Dresden) siegte im Leichtgewicht gegen Blick (Weißensee) knapp nach Punkten. Im Weltergewicht hatte Weiße (CBC.) viel Mühe, um Giesel (Teutonia Berlin) nach Punkten zu schlagen. Der Mittelgewichtskampf zwischen Lasch (CBC.) und Hein (Teutonia Berlin) endete unentschieden. Den einzigen Sieg erfochten die Berliner im zweiten Mittelgewichtskampf durch Reinhardt, der Müller I (CBC.) glatt aufpunktete. Eine Enttäuschung war auch Heuer (Crimmitschau) im Halbschwergewicht. Er erzielte gegen Urbanke (Weißensee) nur ein Unentschieden.

Der Mannschaftskampf zwischen verstärktem CBC. und der ebenfalls verstärkten Teutonia Berlin sah demnach CBC. mit 1:4 als Sieger.

Schlesien verliert gegen Mitte 7:9

Vor mehr als 1600 Zuschauern gelangte in der Görlitzer Stadthalle der Gaukampf im Boxen zwischen den Gauen IV-Schlesien und VI-Mitte zur Durchführung. Die Hauptteile der Mannschaften stellten Breslau und Magdeburg. Die Schlesier verloren vier Punkte durch Uebergewicht auf der Waage, erhielten aber dennoch obiges ehrenvolles Gesamtergebnis. Der Rückkampf findet am 31. Oktober in Görlitz statt.

•

In Nürnberg kämpfte die Boxmannschaft von Herod Erfurt gegen eine Städtemannschaft Nürnberg-Fürth und errang ein Unentschieden 8:8. Die Kämpfe konnten nicht restlos befriedigen, dann war der Punktrichter, der nach der ersten Hälfte der Begegnung ausgetauscht wurde, nicht voll auf der Höhe. So wurde das Resultat des Federgewichtskampfes nachträglich durch das Kampfgericht revidiert werden. Man hatte Küttner nur ein Unentschieden gegen den Olympiaanwärter Arnold gegeben, dennoch hatte Küttner Punktüberlegenheit. Der erst unentschieden gewertete Kampf wurde in einen Punktsieg für Küttner umgewandelt.

Die Ringer-Nationalmannschaft wurde für die Spiele in Süddeutschland am 12. Oktober in Heidelberg und am 13. Oktober in Stuttgart folgendermaßen aufgestellt: Schwarzenberg; W. Pfisterer, Sichlinski, Hemberg, Kiefer und Schaller; Henning; Lood; Oppermann, Wahl I, Forstmeyer; Koch, Reichert; Derleth, Pledger, Schrörs. Am rechten Flügel werden Kiefer und Schaller wahlweise ausprobiert und auch gegebenenfalls auf der Gegenseite eingesetzt.

Kinderkleidung?
Mötzing VERSTEHT WAS DAVON – PRAKTISCHE MÜTTER KAUFEN DESHALB GERN BEI Mötzing

Schwarz gegen Schwarz vor 5000

Abermals 5000 Menschen im Zirkus und noch viele, die vergeblich Einlaß begehrten. Warum? Im Kampf um den Goldenen Gürtel von Deutschland stehen erstmals der Erweltmeister Hans Schwarz jun. (Berlin), 228 Pfund, und der Neger Ali ben Abdu (Marokko), 206 Pfund, aufeinander. Das wollte sich natürlich keiner der Dresdner Anhänger des Sportes auf der Matte entgehen lassen. Es gab zwischen beiden Ungeschlagenen auch wirklich ganz hervorragenden Sport zu sehen. Der Deutsche ging gleich zu Beginn weit mehr als sonst aus sich heraus. Schon im zweiten Gang waren die Ringer infolge des stürmischen Tempos schweißgebadet, so daß die Griffe oft abrutschten und dem Kleinen ebenso wie dem Schwarzen Befreiung selbst aus Doppelmellen gelang. Nun vor dem regulären Ende der ersten drei Gänge geriet der Erweltmeister abermals in diesen Griff, den Ali den Abdu unbarmherzig bis zur 24. Minute festhielt. Erst dann drehte sich unser Landsmann unter jubelndem Beifall heraus. Also war das Ergebnis zunächst unentschieden. 5000 atmeten auf und dankten Beifall.

Zwei noch Ungeschlagene auf der Matte war des Abends seine Eröffnungsnummer, zumal sie von solchen Künnern wie Constantore (Italien), 204 Pfund, und Calen (Rumänien), 222 Pfund, bestritten wurde. Die größere Kraft und das Uebergewicht des Rumänen machten dem Italiener gar nichts aus. Er zeigte sich wieder als ein Meister der Technik, aus der Verteidigung zum blitzschnellen Gegenangriff überzugehen. Daß er bei besonders großen Anstrengungen ganz tief und hohl brummt, steigert seine beginnende Beliebtheit noch. Unentschieden ging man unter Beifall nach drei spannenden Gängen auseinander.

Westphal (Hamburg), 218 Pfund, machte diesmal im Gegensatz zu seiner sonstigen Gewohnheit ein sehr entschlossenes Gesicht, als er zum Kampf gegen Weinura (Mandschukuo), 220 Pfund, antrat. Augenscheinlich hatte er sich vorgenommen, die letzten Möglichkeiten im Wettbewerb mit aller Konzentration auszunutzen. Das wirkte sich überraschend aus. Oefter als erwartet geriet der alte alte Weinura in Druck, während sich Westphal verblüffend leicht aus allen unangenehmen Lagen löste. Aber Weinura brachte in einem günstigen Augenblick nach einer Gesamtzeit von 16 Minuten 26 Sek. doch den Sieg durch Hüftwurf an sich. Der Mann ist heute noch Klasse.

Viel Anklang fanden nach der Pause Amateurringkämpfe des KSV. Sandow: Sieglich gegen Schwarz unentschieden, Hoffmann wirft Flügel nach 2 Min. 40 Sek., Arnold und Buch ringen unentschieden. Geleitet und erläutert wurden die schnellen Treffen von Judoeuropameister Hans Wittwer. Während der Darbietungen blühte auf der Galerie besonders reichlich eine anderthalb Seite Flachs.

Ab heute führen infolge der Ausgeglichenheit der noch anwesenden Ringer auf Veranlassung von Werner Glasenapp, dem Präsidenten der Weltunion, erst sechs Niederlagen zur Ausscheidung. Diese Erweiterung der Chancen nützte aber dem Tschechoslowaken Prikopsky, 256 Pfund, nichts. In seinem letzten Entscheidungskampfe gegen den Estländer Peterson, 282 Pfund, kam er an technischer Reife und Entschlußkraft in geeigneten Augenblicken nicht mit. Nach einer Gesamtzeit von 38 Min. 40 Sek. fahte der Este einen tiefen Untergriff von vorn und schmetterte den tschechischen Herkules auf beide Schultern.

Die letzte Begegnung führte im Entscheidungskampfe den Hamburger Dose, 224 Pfund, und den Oesterreicher Green, 200 Pfund, auf die Matte. Der Kampf verlangte viel und hielt noch mehr. Zwölf Siege verzeichnete Dose bisher, ohne eine Niederlage hegegen. Green brachte es auf sechs Siege und zwei Verluste, was in Anbetracht seines verhältnismäßig geringen Gewichtes schon eine ganz großartige Leistung genannt zu werden verdient. Auch gegen den Hamburger veranlaßte der flinke Oesterreicher wahre Beifallsstürme, andererseits imponierte von Anbeginn die Ruhe und Ueberlegung des blonden Norddeutschen, der auf Sicher ging und den gefährlichen Green nicht einen Augenblick unterschätzte. Dose feierte seinen dreizehnten Sieg nach einer Gesamtzeit von 41 Min. 20 Sek. durch Eindrücken der Brücke.

Das Programm am Sonnabend

Fortsetzung des Entscheidungskampfes Constantore (Italien) gegen Hans Schwarz jun. (Berlin), Peterson (Estland) gegen St. Marx (Frankreich), Petrowitsch (Rußland) gegen Dose (Hamburg). Zwei Entscheidungskämpfe: Ali ben Abdu (Marokko) gegen Saturski (Deutschrussle), Green (Oesterreich) gegen Calen (Rumänien).

Das Programm am Sonntag

Constantore (Italien) gegen Ali ben Abdu (Marokko), Peterson (Estland) gegen Dose (Hamburg), Hans Schwarz jun. (Berlin) gegen St. Marx (Frankreich). Zwei Entscheidungskämpfe: Calen (Rumänien) gegen Saturski (Deutschrussle), Sugacoff (Sibirien) gegen Green (Oesterreich).

Deutsche Siege in Stockholm

In Stockholm begann das große internationale Amateurringerturnier. Gleich am ersten Tage feierten die deutschen Teilnehmer eine Reihe wichtiger Siege. Zwar mußte unser Titelhalter im Halbschwergewicht, der Berliner Seelenbinder, durch Europameister Axel Cadier (Schweden) eine Punktniederlage hinnehmen, aber im Federgewicht siegte der Münchner Hering entscheidend über den Schweden Nilsson. Unser Weltergewichtler Schäfer (Schifferstadt) holte einen Punktsieg über den Schweden Anderson heraus. Im Mittelgewicht erlitt unser Meister Laubien (Wilhelmshaven) eine knappe Punktniederlage durch den Schweden Lilball. Dagegen brachte Europameister Hornfischer (Nürnberg) im Schwergewicht den Schweden Svensson noch vor der Zeit auf beide Schultern.

Am zweiten Tage des Turniers erzielten unsre Vertreter neue ganz glänzende Erfolge vor ausverkauftem Hause. Im Federgewicht legte der Münchner Hering den Schweden Forsellus bereits nach 4:56 Minuten, Schwarzkopf (Deutschland) bezwang im Leichtgewicht den Schweden Oesterberg nach 10:20 Minuten. Weltergewichtsmeister Schäfer (Schifferstadt) siegte über den Schweden Weitergren nach Punkten. Unser Mittelgewichtler Laubien (Wilhelmshaven) gewann auf dieselbe Weise gegen Edmann (Schweden). Im Schwergewicht erledigte Hornfischer (Nürnberg) den Schweden Akerlind ebenfalls nach Punkten. Nur unser Halbschwergewichtler Seelenbinder (Berlin) mußte eine weitere Punktniederlage hinnehmen, und zwar durch den mehrfachen Europameister Johansson.

Wird's wieder 54:42?

DSC.-Leichtathleten in Reichenberg in Böhmen

Auf seiner großen Deutschlandreise besuchte der Reichenberger SC. am 25. Juli auch Dresden. Die Deutschböhmen schlugen sich tapfer, mußten aber schließlich doch mit 42:54 Punkten klein beigeben. Die DSC.er schenkten ihnen freilich die Staffelpunkte, sonst wäre ein 48:48 fällig gewesen! Wir erinnern uns noch an Bürger, den Mittelstreckler, der in 4:10,2 Minuten über 1500 Meter Geßhardt hinter sich ließ, an Wolff und Roehler, die Sieger im Speerwerfen und Kugelstoßen, und schließlich an Berndt, der in Dresden allerdings seine Spezialstrecke, die 400-Meter-Hürdenbahn, nicht vorfand.

Nun schließen die Leichtathleten des DSC. in Reichenberg im Rahmen des Rückkampfs ihre so erfolgreiche Bahnsaison ab. Fritzsche (100 Meter), Hellmuth Jendrich (800 Meter), Harbig (1000 Meter), Weidmann (5000 Meter), Helbig (200 Meter Hürden), Huhle (Hochspringen), Herbert Jendrich (Weitspringen), Krause (Stabhochspringen), Seraphoris (Kugelstoßen und Diskuswerfen) und Jünger (Speerwerfen) gehen auch in Reichenberg als Favoriten an den Start. Niemeier, dem der Sieg im Hammerwerfen auf keinen Fall zu nehmen wäre, fährt nicht mit, ebenso fehlen Käthe Krauß und Lisel Krüger, die als Mitglieder der Olympiakernmannschaft für diesen Tag keine Startgenehmigung erhalten haben.

Auch eine 10mal-100-Meter-Staffel steht auf dem Programm. Wie bei der Dresdner Begegnung zählt jeder Sieg fünf Punkte, die Plätze — jeder stellt in jedem Wettbewerb zwei Mann — zählen drei Punkte, zwei Punkte und einen Punkt, die Staffeln sieben und drei Punkte.

245 Läufer im Herbstwald

18 Einzelläufer und 4 Mannschaften werden am Sonntag kurz nach 10 Uhr im Rühlauer Heidegelände, mit dem Platz des TV. Welker Hirsch am Nachtigallenweg als Ausgangs- und Zielpunkt, die Titel eines Kreis-Waldlaufmeisters 1935 (Einzel und Mannschaft) umkreisen. Krahl (Dresdenia) verteidigt seinen Titel, den er im Vorjahr gemeinsam mit seinem diesmal fehlenden Vereinskameraden Pathleuch im vollen Rennen gewann, ebenso die Dresdenia-Mannschaft ihren Mannschaftstitel.

Eingeleitet wird das über 10 Kilometer führende Meisterschaftsrennen durch eine Reihe, bereits um 9 Uhr beginnende Nahmenwettbewerbe über 2 bis 5 Kilometer, an denen sich über 200 Läufer beteiligen.

HG. Sportfunk. Sonnabend 20 Uhr im Gasthof Räckwitz (Elysium), Bergstraße, 35. Sitzungsfest.

DSV. Gau Mulde. 9. Oktober 20 Uhr, Klubhaus. Handballversammlung.

Kegelklub Lande und Lande Elf veranstalten einen Holz- und Leder-Hall, 5. Oktober, Neustädter Kasino, Königstraße 15, 19 Uhr.

Schachvereinigung in der Deutschen Angestelltenschaft. Am 8. 10. 20 Uhr in der Torwirtschaft Winterturnier, 3. Runde.

Gebietssportfest der HJ.

13. Oktober in Dresden

Alle sächsischen Banne und Jungbanne werden am 13. Oktober ihre besten Kameradschaften oder Jungenschaften nach Dresden schicken, wo beim Gebietssportfest der Hitlerjugend die beste Mannschaft gekürt werden wird. Außerdem werden die Einheiten der Banne 100, 108 sowie die Jungbanne 1/100, 2/100, 1/108, 2/108 geschlossen teilnehmen.

10 000 Hitlerjungen und Pimpfe werden der Oeffentlichkeit an diesem Tage mit Leibesübungen und turnerischen Wettkämpfen die zielbewußte Aufbauarbeit in der körperlichen Ertüchtigung der Hitlerjugend beweisen.

Der Einmarsch der Wettkämpfer sowie das Flaggenhissen, 8 Uhr auf der Kampfbahn, eröffnen die Veranstaltungen. Den

Vormittag füllen die Wettkämpfe aus, die für die Hitlerjugend auf der Jahn-Kampfbahn und für das Jungvolk auf dem Dresdenia-Sportplatz stattfinden. Ist der Vormittag durchweg mit rein turnerischen Wettkämpfen ausgefüllt, bietet der Nachmittag den Besuchern des Sportfestes eine ganze Reihe abwechslungsreicher Schauvorführungen, die die Vielseitigkeit der körperlichen Ertüchtigung in der Hitlerjugend zeigen. Nach dem Einmarsch des SS., SA., NSKK. sowie der Fahnenabteilungen wird

der Führer des Gebietes 16/Sachsen HJ., Wilhelm Busch,

grundlegend über die sportliche Arbeit zu den Teilnehmern sprechen. Mit der Körperschule der HJ. nehmen dann die Darbietungen ihren Anfang. Hindernisläufen der Hitlerjugend und des Jungvolks, Wurfkeulenwerfen der HJ. und Bodenturnen des JV. schließen sich an. Die Fliegerschar zeigt dann im weiteren Verlauf Segelflug und Modellfliegen. Tummelspiele, Tischsprünge der Rudolf-Schröter-Schule, eine zehnmal 100-Meter-Staffel für die Banne folgen in bunter Reihe. Beachtenswert ist ferner ein Schulwinken, Baumstammübung der Marine-HJ. Dresden sowie Vorführungen der Leipziger Motor-HJ. Ein Wettzeiten, von Liedern und Sprechchören umrahmt, bildet dann den Abschluß der Schauvorführungen. Mit einem Aufmarsch sämtlicher Teilnehmer zur Siegerehrung und einer Schlußfeier findet dann das Gebietssportfest sein Ende.

Vereinsmeisterschaft fällt aus

Infolge der Bestimmungen für das Erntedankfest ist es unmöglich, den für Sonnabend und Sonntag in Stuttgart geplanten Endkampf um die deutsche Leichtathletik-Vereinsmeisterschaft durchzuführen. Das zuständige Fachamt äußert sich dazu wie folgt: „Der am Sonnabend und Sonntag vorgesehene Endkampf um die deutsche Vereinsmeisterschaft mußte wegen der zeitlichen Terminschwierigkeiten durch das Erntedankfest vom Fachamt abgesagt werden. Es wäre nicht möglich gewesen, den Endkampf der beteiligten Vereine nach den vorgeschriebenen Austragungsbestimmungen der Deutschen Vereinsmeisterschaft durchzuführen. Die bereits in Stuttgart versammelten Mannschaften von München 1860 und Berliner SC. werden nunmehr mit den Stuttgarter Kickers offene Wettkämpfe austragen."

Lippelts Rekordversuch

Der Dresdner Straßenamateur Gerd Lippelt vom Dresdner RV. Saxonia versuchte am heutigen Sonnabendvormittag, die Zeit für die Rekorde des Dresdner Dauerfahrers Richard Nebe zu brechen. Lippelt begann in einem sehr schnellen Tempo, fuhr in einer Stunde 89,425 Km., erlahmte aber dann in seinem Tempo, so daß er die von Nebe vorgelegten Stundenleistungen nicht ganz erreichen konnte. Nach drei Stunden Fahrt hatte er 108,790 Km. zurückgelegt und blieb damit knapp 4 Km. unter der Dresdner Bahnbestzeit. Wegen leichten Regenfalles gab darauhin Lippelt den Rekordversuch auf.

Sportabzeichenprüfung

Wegen der wachsenden Nachfrage wird der Prüfungsausschuß des Radbezirks 4 am 13. Oktober in Klotzsche einen weiteren Prüfungstag abhalten. Meldungen sind bis 8. Oktober, 17.30 Uhr, in der Geschäftsstelle des DRR. (Dresden-N. 1, Pirnaische Straße 88) mit der Einschreibegebühr von 30 Pf. einzureichen.

NTV. Turnlust. Wanderung in das große und kleine Triebtschtal. Abfahrt ab Hauptbahnhof 7.10 Uhr, Dr.-Neustadt 6.34 Uhr. Inhaber der Mitgliedskarte des DWV. treffen sich spätestens 6.30 Uhr in der Kuppelhalle. Tagesproviant mitbringen. Nachmittags Einkehr.

TV. Dresden-Trachenberge. Am 6. Oktober beteiligt sich der Verein am Erntedankfest der Ortsgruppe Hans Sachs der NSDAP. in Wahnsdorf. Stellen 11.15 Uhr Trachenberger Platz. Abmarsch 11.30 Uhr.

Turn. Dresden, 1. Männerabteilung. Dienstag nach dem Turnen in der Alten Vogelwiese Lichtbildervortrag von Rudolf Härtling: „Auf den Schlachtfeldern von Verdun."

Turnerschaft 1877, Altstriesen. 6. Oktober Herbstwanderung. Abfahrt 8.04 Uhr (Sonntagskarte Kripp).

Turnerschaft 1877, 8. Oktober. 21.30 Uhr, Barfuß-Turnerübung im Vereinsheim, Stollestraße.

Turnverein für Neu- und Antonstadt. 12. Oktober Alaunstraße 40 Oktoberfest, 20 Uhr.

Kreis Dresden DT.

Olympia-Vorbereitung: Heute Sonnabend, den 5. Oktober, findet von 19 bis 21 Uhr in der Turnlehrerbildungsanstalt, Dresden-A., Carusstraße, eine Uebungsstunde für Gerätetuerinnen statt. Turnstoff: Olympia-Vorbereitung, Gauvorübungskämpfe.

Kreisturnschule: Heute, Sonnabend, den 5. Oktober, 20 Uhr, Turnlehrerbildungsanstalt, Dresden-A., Carusstraße, Ballgymnastik unter Leitung von Johanna Mengel.

Max-Schwarze-Jugendgedächtniswettkämpfe: Auch in diesem Jahre führt der Kreis Dresden zur Erinnerung an seinen verdienstvollen Führer Gerätewettkämpfe für die männliche und weibliche Jugend durch. Die Durchführung wird den Unterkreisober- und -jugendturnwarten übertragen. Die Durchführung hat bis Anfang Dezember zu erfolgen. Die Uebungen sind im „Turner aus Sachsen" Nr. 40 verzeichnet.

Kreisführerratssitzung: Der Kreisführerrat (Kreisturnratsmitglieder und Unterkreisführer und Kreisoberturnwarte) tagen am 31. Dezember an einem Orte der Sächs. Schweiz unter der Leitung von Kreisführer Dr. Grahl. Nähere Mitteilungen noch schriftlich.

•

Ein Bühnenschauturnen im Albertheater will am 21. Oktober wieder der NTV. unter Leitung seines Turnlehrers Steinhaus veranstalten.

Vereinsmeisterschaft 1936

Wer sind die Verteidiger?

Die Ausschreibung der Meisterschaft der verschiedenen Bahn- und Altersgruppen im Verein Dresdner Kegler sind erfolgt, und bereits Sonntag ist der erste Startsag für den ersten Lauf. Zwei weitere Sonntage sind noch vorgesehen, so daß noch Meldungen im Geschäftszimmer des Vereins abgegeben werden können.

Auf der Asphaltbahn hat im Wettbewerb der Männer Uhlmann vom Klub Herold zum siebenmal hintereinander seine Meisterwürde zu verteidigen. Bei den Frauen ist Frau Pöschke (In Treue fest) Titelverteidigerin, während bei den Alterren Rötzold vom Klub Unermüdlich versuchen wird, seinen Sieg vom Vorjahre zu wiederholen.

Der Titel auf der Hohlenbahn wird bei den Männern von Henisch (Herkules) verteidigt, bei den Alterren von Hermann Möwe (Wanderlust) und bei den Frauen von Hanicke.

Den Kämpfen um die Meisterschaft auf der Internationalen Bahn, die nur von Männern ausgetragen wird, kommt in diesem Jahre besondere Bedeutung zu, da im kommenden Jahre das Weltkegler-Turnier in Berlin stattfindet und die besten Starter dort um höchste Ehren kämpfen. Muck vom Klub Motan konnte im vergangenen Jahre erst nach schwerem Kampfe mit Träger vom Sportklub 1928 die Meisterschaft erringen.

Nicht allein um die Meisterwürde des Vereins rollen nunmehr monatelang die Kugeln im Altstädter Keglerhaus und im Oberlerchol, sondern auch um die Plätze, denn eine Anzahl der Besten erkämpft sich durch sie den Weg über den Verein hinaus zur Deutschen Meisterschaft, ganz abgesehen davon, daß der Vereinssportwart auf Grund der Leistungen die Vereinsmannschaften zusammenstellt.

•

SKK. Motan kurbelte in Berlin. Anläßlich des fünfzigjährigen Bestehens des Vereins Berliner Kegler war der Sportkegelklub Motan nach Berlin gefahren, um dort einen Kampf auf der Internationalen Bahn gegen den Berliner Bowlingklub auszutragen. Mit dem Schlußstand von 2577:2660 Punkten auf 16 Durchgänge endete das Treffen zugunsten Berlins. Eine weitere Vereinbarung führte die Motan-Mannschaft mit dem Werkverein Bewag zusammen. Das Spiel auf der Internationalen Bahn endete mit einem knappen Sieg Berlins mit 45 Punkten und dem Schlußstand von 1949:1904. Ueberraschend gut schnitt die Motan-Mannschaft auf der wenig geübten Hohlenbahn ab. Ganz knapp gewann hier die Bewag-Vertretung mit 1887:1796 Holz auf 500 Kugeln. Der vierte Kampf führte Motan nochmals mit dem 1. Berliner Bowlingklub zusammen. Mit 97 Punkten und dem Schlußstand von 3600:3796 Punkten auf 24 Durchgänge ging das Spiel an Berlin verloren.

D·N·N Auto-Ausflüge

Der beliebte Wanderführer der Dresdner Neuesten Nachrichten für Kraftfahrer. 36 Fahrten in 4 Serien à 4 bzw. 7 Ausflüge. Preis jeder Serie in stabilem Umschlag nur 60 Pf., aller 4 Serien 2.40 M. Überall zu haben

Jetzt in handlicherem Format (17×25 cm), daher weit bequemeres Mitführen

Automarkt Verkäufe

Gelegenheitskauf 6/25-PS-Cabrio, 3/sitzig, in bestem Zustand zu verk. f. 300.— RM. Fiede & Hohn, Hauptstraße 1/3.

Vomag - Diesel - Lastkraftwagen Omnibusse - Sattelschlepper Vomag Betriebs A. G. General-Vertretung **Paul Mittag Nachf.** Freital-Po. Fernruf Dresden 45419

Lastwagen-Spezialisten für Groß-Dresden Opel-Blitz per sofort gesucht. Allgemeine Verkäuferangebote zwecklos, lediglich Bewerbungen von Herren, die ein außergewöhnliches Talent für Lastwagenverkauf nachweisen können, unter Berücksichtigung. Briefe unter „U R 6958" an die Expedition der D. N. N.

Meisterklasse 4/sitzig, Kabr., 28 000 km gel. zu vk. Teplitzer Straße 103, Erdg.

13/40-Ford-Cabr. od. -Lim. steuerfrei, in einwandfr. Zustand, preiswert zu verkaufen. Kurt Wenk, Bismarckstraße 1, Ruf 18480.

Tempo-V600 Der moderne Eintonner-Vierradwagen Vorderradantrieb Vollschwingachsen 63600 Hervorragende Straßenlage

Tempo-Front Dreiradlieferwagen Verblüffende Fahrsicherheit Enorme Leistungsfähigkeit Tempo-Wagen sind wirtschaftlich Gen.-Vertr. **G. M. Kretzschmar** Dresden-N. 23 Hartigstraße Ecke Leipziger Straße, Telephon 55253.

DKW., Reichsklasse, 600 ccm steuerfrei, Umkehrgr., 1a erh., verk. Zu bes. Sonnt. 1-3 Uhr b. Uffe. Heinrich, 1. Reiterregt. Dresden, Kg.-Georg-Allee, Gardereit-Kaserne.

Technik und Kultur Zweckmäßigkeit und Schönheit **HORCH V8** MODELL 830 B Das Spitzenerzeugnis der AUTO UNION Alle Modelle sofort lieferbar! Generalvertretung: KÄSSBERG & VOTTELER K.G., DRESDEN Ringstr. 17 · Fernruf 13524

FRAMO **FRAMO-WAGEN** Unermüdlich Lasten tragen, Stets bereit und immer willig, Dabei im Betrieb sehr billig! Darum wähle ohne Fragen! **FRAMO! FRAMO! FRAMO - WAGEN** General-Vertretung **Kändler** Ruf 26305 Albrechtstraße 9

Steuerfrei 2-L.-Merced.-Lim., Schwingachs. u. Schnellr., 1,2-L.-Opel-Lim. in erstkl. Verf. u. vk., auch Sonnt., Pillnitzer St. 37.

Gebr. 4/20 PS-Opel-Kast.-Lieferw. billig zu verk. P. Fröhlich, Dresden-Altst. 5, Fischhofstr. 8. Ruf 32196.

Steuerfrei! 6/30-Steyr-Cabriolet (Glaser), 4/Sz., 1a Zust., vk. Garage Pirnaischestr. 48.

20/100-Horch-Pullman-Cabr., 6/7 S., sehr preisw. zu verkaufen. Autokaufmann, Albrechtstraße 9. Tel. 25591.

Steuerfreies 6/25-Mercedes, 4-S.-Kabr., 900 RM., 6/25-Adler, offen, auch g. L.-Wagen geeign., 400 RM. Winckelmannstraße 12, 1, lks. Telefon 47397.

6/32-Citroën 6/sitzig, als Mietwagen geeignet, 8/28-Ford, 4/sitzig, verkäufl. **Taubert, Schäferstr. 53.** Tel. 23010.

5/15-Hansmann-Kabr. Umstände halber billig zu verkaufen. Heinrich, Königsbrücker Str. 95, II.

Seltene Gelegenheit **NSU.-Lim., 10/52 PS** steuerfrei **Vorbrücke** Tel. 24079 Löbtauer Str. 34/36

Wagen Betriebsbereit, bill. zu verk. 10/35-Opel-Reichswagen 11/27-Chevr.-Reichswagen Ang. erb. u. „R 6192" Exp. d. Bl.

Steuerfrei! 6/30-Wanderer-Limousine 4für., Modell 31, verkauft billig Garage Pirnaische Straße 48.

BMW.-3/15-Lim. versteuert, neu bereift, bill. an Priv. zu vk. Graf & Schneider, Blochsalweg 102. Besichtigung ab 7. 10. früh.

Steuerfrei! Steuerfrei! DKW.-Meisterklasse, Cabrio-Lim., 3/15-BMW, offen, 4-Sitzer, 5/22-Opel-Limousine, 4/sitzig, 7/33-Opel-Regent-Limousine, 10/50-Mercedes-Sport-Kabriolet, 14/75-Buick-Kabriolet, 4 Sitze, und weitere große Auswahl in Wagen aller Stärken u. Preislagen. **Neuner,** das Haus für gute gebr. Kraftfahrzeuge. Albrechtstraße 15. Ruf 21524.

1,2-Ltr.-Opel-Cab. in Zustand, fahrbereit, 5fach bereift, zu verkaufen. Garage Zinzendorfstraße 2a.

Framo-Kastenwg. 4-Rad, fabrikneu, im Preis bedeut. herabgesetzt, in gutem Zustand zu verkaufen. Autohaus, Albrechtstraße 9.

Steuerfrei 5/30 DKW.-R cabrio 1.-Liter-Opel-Lim. 5/30 BMW-Sechszyl. 5/30 Wanderer-Lim. 12/70 weiss-Lim. 15/70 Oakland-Zweis. 60.-Dreirad-LKW. 4/20 Opel-Lim. u. Cabr. 1-t-Lieferwagen 2-t-Chevrolet-Pritsche, e. weiteres gr. Auswahl in gebr. z. T. neuw. Wagen A. Lippisch, Palmstr. 41

500-TWN.-Transl. 2/2-S., Umschrib. perf. bill. Off. „A R 6850" Exp. d. Bl.

RSU.-Lim., 4für., 7/32, gut erhalt., von Privat bill. z. verk. Waldhort, Roonstraße 19, II.

Steuerfrei! DKW.-Meisterklasse-Kabr., 4/25-Hansmann-Kabr., perf. bill. Andersen u. Co., Grohmann Platz 4. Ruf 26466.

Offenes 8/28-Ford-Phaeton v. Priv. a. Priv. in bell. Zust., zu pf. N. Knelaner, Meichenbachstraße 29. Telefon 46845.

Limousine 8/42 PS, 5-sitzig, Modell 1935, als Vorführw. gebaut, für 5500 M. zu verkaufen. Ing. E. Sonnet, Albrechtstraße 9.

4/23-Hanomag-Lim. preiswert zu verkauf. Nord-West-Garagen, Großenhainer Straße.

Alfred Luscher Akkumulatoren-Fabrik Dresden-A. 20 Dohnaer Straße 7—9 Telefon-Sammel-Nr. 44206

Stadtgeschäfte: Altmarkt, Ecke Kreuzkirche, Tel. 43405 Neustadt, am Zirkus, König-Albert Str. 21, Tel. 40877 Löbtau, Kesselsdorfer Str. 26, Tel. 46722

Audi Glaser-Kabriolett, Modell 34, in Zahand, bill. zu verkaufen. Ing. Sonnet, Albrechtstraße 9. Tel. 16234.

Wanderer Luxus-Kabriolett, Glaser-Karosse, elektrisch, 6/40 PS, Schwingachse, steuerfrei, Mod. 34, in neuwertig. Zust., sehr günstig zu verkaufen. G. Franke, Freiberg, Sa., Schönledstr. 4a. Telefon 3682.

4-Zyl.-Lim. BMW. 3 Monate alt, günstig abzugeben. Off. unter „U R 5983" Exp. d. Bl.

Opel-1,2 Ltr.-Limousine Vorführungs-Wg., steuerfrei, Kaufg. unt. „Z Q 66037" an die Exp. d. Bl.

Steuerfrei
4/16-PS-Opel-Lim., 4/21-Ford-Cabr.-Lim., 1/3-Opel-Cabr.-Lim., 7/32-PS-Merced.-Rolls-Lim., DKW.-Reichsklasse, 12/50-Presto-Lim., 17/90-Horch-Cabr.-Lim., 7sitzig.

5/22-Opel-Lim., 5/28-PS-Ford-Lim., 8/40-Steyr-Lim., 12/50-Adler-Cabr.*
Auto-Büro Viktoriastraße 5, Ecke Gr. Plauensche Str.

Auto-Anhänger
Fahrgestelle
Kugel-Kupplungen
und alle Einzelteile liefert
Trahag G. m. b. H., Dresden-N. 6
Leipziger Str. 38 — Ruf 15[illegible]

9/40-Steyr-Luxus-Limousine 250 M.
7/34-Opel-Limousine 900 M.
zu verk. Röhlig-Garagen, zwischen Schandauer Str. 8—10. Ruf 21[illegible]

Auto-Anhänger
in allen Ausführungen
ab Lager lieferbar [illegible]
Paul Mittag Nachf.
Fahrzeug-Fabrik
Freital-Potschappel. Fernruf 45410

Gebrauchte Autoberechtigungen
in fast allen Größen stets vorrätig.
Fritz Walther Müller, [illegible]
Leipziger Straße 12. Ruf [illegible]

Vulkanisiere Drahtseilbrüche
Wulstrisse, Durchschläge usw.; spez. Riesenluftreifen. Kaff.-Vulk.-Werkst., Könneritzstraße 13—17. Tel. 13573. *

Lederjacken-Bernhardt
Jeder Kauf ist eine Empfehlung!
Ia Qual., gr. Ausw., bill. Pr. Auffärb. Rep. **Jetzt: König-Albert-Str. 34.** Kein Zweiggeschäft. Früher Bankstr. Nähe Zirkus und Post.

Garagen
Wellblechbauten
Fahrradständer
Jagdhütten
Siegener Akt.-Ges. für Eisenkonstrukt., Brückenbau u. Verzinkerei
Geisweid i. W., Postf. 219

Achenbach-Garagen

Jagdhütten
Schuppen
Radständer
feuersicher u. zerlegbar
Gebr. Achenbach G. m. b. H.
Weidenau/Sieg, Postfach 182.

Steuerfrei! 4/20-Opel-Lim., gut erh., preiswert zu verkauf. Rückfragen: Wilkowitz, Leitmeritzer Str. 9

Steuerfrei!
DKW.-Front-Rdr.-Lim., wie neu, letztes Modell, preisw. Opel, 4-Zylin., offen pa. Zustand, 650 M. zu verk. Dr.-Kleinschmidt, Boeckstr. Str. 13. 2. [illegible]

Lastkraftwagen
Fiat-Mack
sofort lieferbar, f. 1000 [illegible] M. Kasse abzug. Angeb. u. „M S 4166" Exp. d. Bl.

1½-To.-Chevrol. gedeckt, preiswert zu vk. Perl, Meißner Straße 61. (1

Sie sollten mit den D.N.N.-Auto-Ausflügen fahren!
Jede der 26 Fahrten ein Genuß. 4 Serien à 6 bzw. 7 Fahrten, jede Serie 60 Pf. Ueberall zu haben. Jetzt in handlicherem Format 117×35 cm!, daher weit bequemeres Mitführen.

2/10-Hanom.-Lim. Wasch. neu überholt, s. vk. Sonntag 9-12. Ellenburger Str. 15, 4. I.

Steuerfrei!
DKW.-Reichskl., R. [illegible]
DKW.-Luxus-Sport, 2 S., [illegible]
DKW.-Front, 2 Sitz., [illegible]
4/16 Opel-Lim., [illegible]
1 Adler-Lux., [illegible]
[illegible] Adler-Lux., [illegible]
auch f. n. mittl. steuerpfl. Autos
800 NSU.-Sport, steuerfrei.
500 Adler-Sport-Seitenwagen.
500 D-Rad, R 9.
250 Gillich-2-S., 2-Takt-Lim., 2-Takt, gut!
Auto-Häfner Mar.-Zwingerstr. 2, Ruf 21784. *

2-DKW.-Reichskl.
3/15 BMW.-L., Mod. 31
3/20 „Boss"-Sch.-L.
DKW.-Sonderklasse
4/20 Opel-Kabriolett
4/20 Opel offen, 4-Sitz.
4/20 Opel-Lim., Mod. 31
5/22 Opel-Cabriolimo.
5/23 Opel-Lim. Mod. 34
6/30 u. 8/40-Wanderer
1,8 l Opel-Spor.-Kabr.
8/28 Ford-Lim., M. 31
2½-t-Ford-Lkw.
DKW.-Front-Lieferwg.
Gewa, Arnoldstr. 18

Schwebeliege
Mod. 35 günst. Geb. Rauchbackstr. 14, pt.

DER KLUGE WÄHLT
Reichsklasse
Meisterklasse
Schwebeklasse
DKW
Auto-Strobach
DKW fahren ... heißt sparen!
Ausstellung:
Dresden-A., Sidonienstraße 8
Fernruf 19625, 13015 (42014)
Großreparatur u. Ersatzteillager
Elektrodienst, Wasch-, Schlepp- u. Hilfsdienst, Kundendienst, Zubehör- u. Ausstattungsartikel
Dresden-A., Pollerstr. 11, Fernruf 13015

Gekauft Gelegenheit
Auszug auf 5-20-PS-Wand.-Dienstmag. m. a. Zubh. preiswert zu vk. St. abgel. Alb. Perl, m. Lieferwg. gegen Jüthnerstr. 12, Hp. I.

4/20-Hanomag
Limous., f. 1500 M. s. vk. Steyrer-Motorr. f. Sahl. Schneider, Röhrerstr. 6. (1ff

Kl. 10-PS-Wander.-Lim. aus Priv. f. 850 M. zu verk. Offert. unt. „G S 5412" Exp. d. Bl.

Steuerfrei!
4/21-Ford-Kabr., 4/20-Fiat-Limous., 5/18-Merced., alt, 5 Kleinwagen vk. Taubert, Schäferstraße 55.

4/16-Opel-Lim.
prima erhalten, 945 Mag. offen, mit Zinkeinlag. gegen f. Fleischer, billigst. Motorfahrzeugbt. Lehmann u. Görbe Siegerstr. 25.

4/20 Opel-Lim.
pa. Zustand, preiswert zu verk. Th. Meißl, Weinböhla Kollerstr. 33. (1z

3 Sitz. Opel-Kabr.
4/20, m. Kurbelstr. u. Gentil, 2/2 Sitz, m. verk. Zuk.-Kenerfr., 1 bill. s. vk. Frauke, Freiberg i. Sa., Schönlebenstr. 4a.

Fiat-Limousine
4/20, Typ 500 A, i. erklärt. Zust., Hfr. ges. bis 4. 10. Frauke, Freiberg i. Sa., Schönlebenstr. 4a.

Gebrauchte Autoreifen
Bereinsammlung Kaufen, Anhalts. Gutsch Otto-Allee Nr. 30. Ruf 27640.

Automarkt
Kaufgesuche

Steyrer-Sportfahrzeug, 1934, [illegible] s. f. sofort zu kauf. ges. mögl. Tausch geg. Reichsl.-Kabr., neuer Dentzel Kohlscher, Kolkwitz b. Cottbus. (1

Suche Kl.-Auto gut erhalten, evtl. steuerfrei. Off. unt. „P P 2589" Exped. d. Bl.

6-Sitz.-Limousine
gut erhalten, steuerfrei, sof. zu kauf. gesucht. Angebote unt. „S 100" zeitlagend Neustadt in Sachsen. 108564

Suche leistungsfähige
Zugmaschine
sowie zwei 7-To.-Anhänger. Angeb. an Ernst Lehmann, Bockwitz, N.-L.

Personen-Dreirad-Wagen
auch defekt, zu kaufen gesucht. Auef. Off. mit Preis erbeten unter „K 15 4954" an die Exped. d. Blatt.

Gebrauchte Lastanhänger
auch reparaturbedürftig, kauft Gebrüd. Hüttenstraße 27. (1

Hanomag 2/10
nur selbst gut erh., zu kauf. gesucht. Offert. u. „B N 4776" Exp. d. Bl.

Kleinauto
Pierf., Stir., neu, Bad. u. Brig. f. Kolle gef. Kuf. Heinrich-Schu-Straße 11. *

Personenauto
Steuerfrei, bis ca. 1200 ccm, mb.pf., s. fl. gef. m. Off. Motorrad m. Beiwg. 600 ccm, erst 1936 km gef., in Bestl. genom. wird. Off. „J 618" Ex. Dr. Schmidt, Str. 66.

Klein-Auto letzte gesucht. Ruf 26780.

1½-2-t-Lieferwagen
gebraucht zu vk. Paul Wick, Grumbach 92, Dresden-A. 28, Land. Ruf Wilsdruff 482. *

4/20-Opel-Lim.
in erh., 375 M., verkauft Lampe, Pillnitzer Str. 49.

Framo-Lieferw.
heuer, u. führerscheinfrei, perfekt, bill. Lampe, Pillnitzer Str. 49. *

DKW.-Wagen
600 ccm, offen, 2/3 Sitze, f. 850 M. zu verk. Anzufragen Klaustraße 9, 3. I. (1z

2/10-Hanomag-Lim.
neu bereift, Inzahlungn. gesucht, f. 2500 M. s. N. s. vk. Laufs, Kötzschenbroda, Königsbrücker Str. 25. (1z

Zwei 5-t-RNG.-Lastkraftwagen
hierzu einer in fahrfertigem Zustande, sofort zur Verschrottung s. Berkauf. Angeb. u. „S 3 666-67" an die Exp. d. Bl.

3/15-Sport-Zweisitzer
Ia Zustand, perf. bill. M. Plauig, Dr. 29, Meißner Landstr. Nr. 31. Ruf 11 057. 1a

Ihre Lederjacke
färbt u. repariert billigst [illegible]
Leder-Kühne Rehefeldstr. 57, Tiroldism. Nr. 4.

Stark. zweiachs. Anhänger
Hanis-Lend Scheiben, Räder, Tragkr. 50 Ztr., bill. zu verk., nur Sonntag 8-12 U. Dr. Gothig, Kelsleisdorf. Str. 143.

Auto bis 8 PS
steuerfrei, Kabr. od. Limous. geg. Kasse gef. Angeb. Meißnerstraße 39. *

Droschken-
Auto gef. Schreck, Friedrichstr. 11. *

Auto-Verleih
Auto-Verleih, f. u. Kabr., km Pfg. 14, Sigs. 16 Pf. zu. Benz, Großenhainer Straße 6. Ruf 15603. *

Deutschland auf Rädern
neueste Modelle, Cabr. usw. Wanderer, Adler-Trumpf-Junior, DKW zu Selbstfahrer u. mit Führer
Selbstfahrer-Union
Am Zwingerteich 2, Ruf 10111

Autoverleih mit u. o. Fahrer, von 10 Pf. an, Helmrich, Martin-Luther-Str. 17. Tel. 37680. (1

Autoverleih
Im Hauptbahnhof
Kurt Wendt, Bismarckstr. 1, Ruf 19430

Autoverleih f. Selbstfahrer, a. mit Führer, Brockhstr. 8, Inh. Kelger, Tel. 28 891. *

28 000 — Auto- und Motorradverleih
neue Fahrzeuge. Billigst Christianstr. 31

Auto-Verleih für Selbstfahrer, auch mit Führer, Ruf 50033. Gerokstr. 31, Gerokgarage.

Autoverleih Ruf 50890
m. u. o. Fahr. Klefe, Rathenauerstr. 19b

Auto-Verleih Ruf 62006
Fabrikneue Limous., Kabr., Zeitgem. Berechnung, Hertelstraße 29.

Autovermietung, Tel. 26333
1000-ccm-DKW., 5/23-Opel-Kabr. *

Autoverleih, Ruf 62809
m. u. o. Führer. Blumenstraße 104

Motorräder
Verkäufe

Henderson-Motorrad m. Beiwagen, schnelle Maschine, verk., 350.— M. Gerner Pirnaische Straße 48. *

Horex-Sport, 200 ccm
neuwertig, mit allen Schikan., 495 RM., s. vk. Besicht. Sonnab. 5-6 u. Sonnt. 9-12 Hertzer Str. 38. Männer.

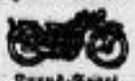
30 gebrauchte Motorräder
in jeder Preislage und Stärke. * Lampe, Pillnitzer Str. 49. Ruf 18760.

Go-We-Beiwagen, elegant, schnittig, kompl., 165 bis 245 M., Anzahl. 50 M. Beiwagenbau Leipziger Str. 40. (1z

1 Motorfahrrad fabrikneu, Marke Wanderer, günst. abzugeb. Röhrerstraße 40, Büro.

Beiwagenhaube hat stets am Lager Otto Baumann, Freiberbergerstr. 6a.

Beiträge. Sie die neue **„Hercules"**



Luxus-Sport, Tourensport, 200 ccm, Kickstarter, frei, Anz. 100 M.
Generalvertretung Motorrad Kalich, Magdeb. 1, a. d. Albertbrücke.

Alles für **Motorrad** elektr. Beleuchtungen von 22.— kompl. an
Schutzwerter Bamberg, Nürnberg
Motorrad-Kalich Magdeburg a. d. Albertbrücke

Indian
W. Bittenbinder, Hilf. Dresden, b. B.-Motor. Dresden-Cotta, Bürgerstr. 12, 2. 1. Berlin. [illegible]

DKW MOTORRÄDER DKW RICHTER [illegible]

Motorräder-Gelegenheiten
Achte 500 ccm, neuwertig Modell, BMW. 500 ccm Gerceles, Moorm. Jubiläumsmodell, 350 ccm, Sport-DKW. sehr billig. Beiwagen [illegible], 500 ccm, Ts. Motorrad-Kalich, Magdeb., Albertstr. 8, a. d. Albertbrücke.

DKW.-Block 200 ccm, fast neu, 425 M., zu verk. Dresden, Kleinschmidt, Bodenbacher Straße 15. Ruf [illegible]

Wanderer-Motorfahrräder
mit Sachs-Motor 74 ccm u. 100 ccm
Gebr. Motorfahrräder werden in Zahlung genommen
Wanderer-Fahrräder
H. & P. Richter König-Albert-Str. 28, Telephon 55679
neben Postamt 6 — Hausnummer 28 beachten!

250-ccm-NSU. verk. bill. Köhler, Bautzner Str. 33

Uni-Motorrad 250 ccm, f. 80 M. zu verk. Dr.-R., Bautzner Str. 35, Hof

200-DKW.-Motorr. Mit. s. pf. Sonntag 9-12 Uhr Nobitzstraße 50. Erbe, m.

Motorrad 500 ccm, f. 50 M. zu verk. Kurt Gunzel, Radebeul 11, Meißnitzer Str. 39.

Kühnemann (Moosforche) geräumig, zu verkf. H. Höffel, Dresden-Loschwitz, Grundstraße 2, 1. *

DKW.-Block 200 ccm, zu verk. Paula, Südstr. 7.

Gebr. DKW. 200 ccm, billig Rosenstr. 37, III.

Gilet. 350, wenig, Steuerfrei, Jubiläum, 750, Kpl. Zirp, Unikum, Motorrad m. Kasten, Reit-Schirm, verschl., für alle Zwecke, verkauft Kopel, Rosenstraße 39. *

750-ccm-DKW. zu verkauf. Max Lacke, Pellitz. 2.

200-ccm-DKW. „Luxus", preiswert, Scarbilla. 6.

DKW., 175 f. zu verkauf. T. Schwarze, Karlsruher Str. 5. (z

Zündapp 350 ccm, fahrfertig, zu vk. Leipziger Str. 50, 2. Mitte

Guterh. Motorrad 250 ccm, 3/211., verk. p. Kasse zu vk. Räubl, verk. Gechschnur, W.-Mann-Str. 8, 3.

Renner-Original 150 ccm, 95 M., Kpl.-Beiwagen 2-Sitz., Klubsit. f. Gummiräder, neu, spottbillig. Retter, Röhrerstr. 8, bei ab Montag. (1z

DKW., 200 S.-L., Kette, 165, Alt-Vorbrik 41.

DKW., 200 ccm Block, m. Gotus Sch., Umst. halb. billig zu vk. Freg. Christianstr. 30, 3.

Steuerfrei!
DKW., 4/16, 600 ccm, Ia Zust., f. 560 M. per Kasse zu verk. Börner, Dechstr. 42b, 4. I.

„UT."-Super-Sportmaschine (engl.), 500 ccm, m. Gleichstromlichtmag., sehr gut erh., sof. geg. Gebot zu vk. Fritz Kühn, Schlesischstraße 30.

D.-Rad, 500, m. eleg. Luxusbeiwag., el. L., in bes. Zust., preiswert billigst Gehlerstraße 38, Co. (pu

Motorrad 500 Rudge, m. Beiwagen, preiswert zu vk. Kehrle letzt. Motorrad mit in Zahl. Hausmann, Dresdner-Ostra, Hüttenstr. 17. (1z

DKW., 500 ccm, Sport, neu, s. pf. Fritzschestraße 119 Otto Dietscher Str.

Motorräder
Kaufgesuche

Suche ein in gut. Zust. bef. 100-ccm-Hilfsmotorrad od. 200-ccm-Schneider, Wiesenstraße, Nb. Wachenbeim.*

Wiesel, 150 ccm, gef. Ruf 55462. *

Motorrad 200 ccm, s. Barzahl. zu kauf. gef. Kpl. Ang. unter „B N 1295" Exp. d. Bl.

Motorrad 200 ccm, gef. geg. Kasse gef. Offert. u. „B N 5504" Exp. d. Bl.

Suche Hanomag-Motor, 2/10 PS, od. Motorr.-Motor, 500 ccm, zu kaufen. Ang. sofortig. an Weißer, Meißl. Str. 10, Lehmannstr. 20.

Fahrräder
Verkäufe

FAHRRAD
Fach-Abteilung
RADIO-BERGMANN
Dresden-A., Pfotenhauerstr. 53
Teilzahlung
Anzahlung .... ab RM. 10.—
Wochenrate .... ab RM. 1.50

Jetzt Sonderpreise!

Sept./Okt., stille Zeit! Wir tun etwas Besonderes. Sofort Prospekt anfordern!
E. & P. Stricker, Fahrradfabrik
Brackwede-Bielefeld Nr. 138

● Guterhalt. Marken-Herrenrad ● m. Torpedo-Freilauf preisw. zu vk. n. a. Priv. Moscinskystr. 21, pt. r.

K.-D.-Räd. 36.-, 38.-, 42.-, 48.-, L.
Anzahlung 10.00 Rate 1.50
6-V-Dynamo 2.95 Schlauch 0.70
Lenker ... 1.35 Decke .. 1.70
Bremse ... 0.85 Griffe .. 0.30
1000 Fahrräder am Lager!
Bitte auf Firma und Hausnummer 30 achten!
Wettinerstr. 30
Fahrrad-Haufe

Fahrräder Markenrad o. Rat. u. 35.- o. Anz. 10.-, Rate 1.50. Schriftwerf. u. 65 Pf. an. **Turra** Königsbrück, Str. Ecke Bischofswerda.

Fahrräder gebraucht 12.-, 20.-, 25.-, 30.-, 35.- M. Auf Firma und Hausnummer achten! Wettinerstr. 30 Fahrrad-Haufe

Fahrräder gut erh., auch Ballon, bill. verkf. Fahrrad-Mendel Oppellstr. 19, 1.

Fahrräder
Spezial-Marken Herren M. 35.— Damen M. 38.— Ballon M. 40.—
Presto Chrom-Räder von M. 45.— an
Kurt, Wettinerstr. 43

Fahrräder Motorfahrräder Zubehör Reparaturen
Fahrrad-Schmelzer 19 Ziegelstr. 19

Fahrräder
Kaufgesuche

Gebr. Fahrräder kft. s. 9548, Preis, u. bill. s. Bonsch ab Meißner, Grenzer Straße 12. *

WAS LEISTET SEKURIT IN DER GEFAHR?
Während die gewöhnliche Glasscheibe in tausend dolchartige Scherben zerbricht, pariert SEKURIT auf Grund seiner außergewöhnlichen Bruchfestigkeit und Elastizität selbst schweren Stoß und Schlag. Damit ist schon die Mehrzahl der Glasunfälle behoben. Geht trotzdem eine SEKURIT-Scheibe zu Bruch, zerfällt sie in harmlose Krümel, die sich mühelos mit der bloßen Hand aus dem Rahmen entfernen lassen. Ungefährdet kann der Fahrer durch eine zerstörte SEKURIT-Scheibe aus dem Wagen steigen und ungehindert weiterfahren.
SEKURIT
Jede Scheibe trägt diese Marke und wird im Schadensfall kostenlos ersetzt.
GLASWERKE HERZOGENRATH BEI AACHEN

Fahrräder Wanderer
Diamant, Naumann, Göhnemann usw.
Sonderräder
Herren 54.— M.
Damen 57.— M.
Ballon 58.— M.
Riesen-Auswahl
Anz. 10 Rate 1.50 an
Nehme gebr. Räder in Zahlung
Fahrrad-Betrieb
M. Dietrich
Jahnstraße 6

Fahrräder
gebr. p. 15 M. an, auch Ballon 35 M. am **Lange,** Kleinpl., Bischofsweg 40. *

wird bei mir groß geschrieben — weil dann auch das Verdienen für mich nicht ausbleibt. Ich mache besonders bei
Fahrrad-Reparaturen
die günstigsten Preise und liefere spottschnell, weil zufriedene Kunden meine beste Empfehlung bei neuen Verkäufen sind. Werden auch Sie Kunde von
Schröder's Fahrradstube

Tourenrad, Marke [illegible] (Regulator), Hüttner, Klinke, Gr.-Spec.-Bl. 4. Gr.

Herr.-Fahrrad billig zu verkauf. Kantst. 29, Möbelfr. 8, Clemens

Ballon-Rad Herr., 21, To. 21 M., Schreibmaschine 19 M. zu verkf. Klaustr. 58, 2. *

Radeln auf offener Straße —
[illegible] BOSCH-Batterie-Licht, das noch heutzutage [illegible] BOSCH-Radlicht [illegible] haben bei
Fahrrad-Schmelzer 19 Ziegelstr. 19

Fahrräder
Kaufgesuche

Verkäufe
Verschiedenes

Gelegenheitskauf!
Mod. gebr. Wäschemangel
ist billig zu verkaufen.
Ang. u. „S F 4989" Exped. d. Bl.

Achtung — Neuheit — Achtung
Neueste Registrierkasse
Mahag., 30 cm, 2 Jahre Garantie, Kontrollstr. 315 u. Ben. 390.—
Kassen-Ändert, Nürnbergstr. 38

Werkzeuge
Jeder Art
in bekannter Präzision
liefern ab Lager
Rich. Heinrich & Co.
Am See 18, Tel. 22831, Gegr. 1901

Fahrradbereifung
Fahrradbeleuchtung
bei **Gummi-Müller,** Leipziger Str. 49

Küchen, Schlafzimmer
wunderschöne Modelle, große Auswahl, kleine Preise!
Möbel-Glöckner
Steuerl., Ecke Gerichtsstraße. *

Die komplette Einrichtung ein. kl. Metallwarenfabrik gelangt von Montag bis Mittwoch, Nachlid, Nordstr. 24 (Berk. 19 bis „Arnenfeld"), zum
freihändigen Verkauf
u. a. 1 Motor 3,5 PS, 1 Motor 20 PS, mit Anlasser, samt den dazugehörig. Transmissionen, je 1 Balancier, 40 mm, 50 mm und 80 mm, mit Drehen, 1 Schleifbock, 1 Gewindeschneidmaschine, Schleifscheiben, 1 kompl. Galvanisieranlage m. 4 Steingutpanzern u. 5 Schaltern, 1 Trockenofen u. 1 Dickenanlage, 1 Schlagschere, 75 cm Schnittlänge u. 1 Nietmaschine. Interessenten haben Zutritt zur Besichtigung. Verkaufsbedingungen von 9—1, 3—4 Uhr. Tel. Auskünfte durch beit. Besitzer Franke. Telefon Collesbahn 117. (0

Wenig!
Guter Geiger m. Kab. 35 M., schön. Trockenpo u. schw. Hose, 2 reichl. Sportdecken, 1 m. Plaudeck., Herrenmäntel, Überhemden, Röcke, Tod., Tormalsine Germanstr. 6, 1. I. (z

Pelzjacken, Mäntel, Seal eleg. Tuchmäntel
gefaßfüttert, Ank. zwecks Geldbeschaff., verk. 1. Kuhr. Pelz-Alex, Rüstkammer, Saalgasse Str. 25

Bill. Wochenend- u. Holzhäuser verkaufbar. Hänig, Leipziger Str. 37.

Fleischerei-Inv. bill. zu verkauf. Annenstr. 77, pt. Sonntags vorm.*

Schreibmaschinen
m. Garantie ab 9 RM. 65.—
Georg Kurth, Nr. Seitengasse 3, Eigene Reparaturwerkstatt.

Schreibmaschin.
große Mercedes, gebr. Erika-Reisesschreibm., sehr gut erhalten, preisw. Brunno Rudolph, Trompeterstr. 18, 1. (Ring, nahe der Prager Straße). *

Schreibm., 75.-, sf. Sekr. 15. 4., Hdlg.

Kontrollkassen gebr. Sechs, 6. 1.

Reisebettmatr. sf. bill. Schöne, Reisebett 3111

Alte Reparatur von Büromaschinen Bill. Reiseschreibmaschinen Stets Gelegenheiten Ulrich **Nordmann** Waisenhausstr. 5 Tel. 22305

National-Krupp bieten an 500 Kontr.-Kas. gebraucht, mit Fabr.-Garant. Eine reiche Auswahl der verschiedenen Modelle hiervon in stetiger Ausstellung Dresden-N. 1, Bismarckstraße 18, Hermann, 22300. Kaufen Sie keine Kasse, bevor Sie diese Ausstellung besuchen haben. (Gs Lohn)

Billige Möbel aber **gute Werkmannsarbeit**
Speisez., Stell., ab 215 M., Schlafz., Bett., Garder., 130 M., ab 295 M., Schlafz., eich., 131 M., ab 490 M., Küchen Neu., ab 135 M., Kleiderschr. ab 20 M., Schränke ab 45 M., Unikat, 39, Tische 19, Stühle 39—125 M. Einzelmöbel genügend am Platz. Nehme Gebraucht. Bief. frei, Reise Teilzahl. 3% Rabatt. Komme zu die Kundschaft besuchen. Nutzt die durch Kaufen Arzen geboten führen auch gebrauchte Möbel zu nehmen bei Kauf von neuen Möbeln auch solche an.
Möbelhaus Jenker
Bismarckstraße 19, Dresden-A.
Ausschneiden! Weitergeben!

Weitere Verkäufe Seiten 27, 28 u. 3

der elegante **Handschuh**
Dies beinahe wichtigste Requisit Ihrer Kleidung ist ein Sondergebiet unseres Hauses, dem wir unsere besondere Sorgfalt zuwenden und in dem Sie auch stets besonders günstige Angebote finden. So z. B.
Gutwaschbare Handschuhe aus Schweinsleder-Imitation in neuen Farben 4.95
MESSOW Zwickau i. Sa. Wilsdruffer Straße

Waschleder-Imitation flotte Schlupfform m. Stapperei, farbig u. gelb	.78
Wildleder-Imitation mit moderner Pfizstulpe, in Herbstfarben	.95
Wildleder-Imitation mit überaus reizvoller Biesenverzierung	1.25
Wildleder-Imitation elegante Ausführung in schwarz und farbig	1.45
Schweinsleder-Imitation frische Schlupfform, viele Farben, gut waschbar	3.75
Schweinsleder-Imitation in hübschen Schlupfformen, apart garniert	4.95

Bienengift statt Bienenhonig

Bei den Bienenmädchen von Illertissen — Millionen Bienen für medizinische Zwecke

Schon Hippokrates wußte von der Wirksamkeit der Bienenstiche gegen rheumatische Erkrankungen. Er empfahl den Leidenden, sich von den Bienen stechen zu lassen. Das war im grauen Altertum, und es ist anzunehmen, daß die Menschen damals noch stabiler gebaut waren und nichts von den sogenannten Nerven wußten, die manchem heute schon bei einem einzigen Bienenstich einfach durchgehen. Im Mittelalter war es der Wundermann Paracelsus, der sich mit dem Gift der Immen als Heilmittel befaßte. Seither haben Wissenschaft und Volksglaube immer wieder versucht, durch Bienengift der Volksseuche „Rheumatismus" mit ihren verschiedenen Nebenerscheinungen zu Leibe zu rücken. In neuerer Zeit hat es sogar Ärzte gegeben, die ihren Patienten eine Bienenstichkur verordneten. Wenn sich der Kranke aber täglich hundertmal von Bienen stechen lassen mußte, ja wenn er es sogar auf 150 Bienenstiche gebracht hatte, dann verlor er meistens die Lust zu dieser strapaziösen „Kur" und schlug sich lieber weiter mit seinem Zipperlein herum. Als in den 80er Jahren erneut von wissenschaftlicher Seite die Heilwirkung des Bienengiftes bestätigt wurde, ging man schließlich dazu über, Lösungen von Bienengift in Ampullen zu füllen und dem Kranken Einspritzungen zu machen. Aber auch diese Behandlungsweise mußte unbeliebt bleiben, denn es ist nun einmal nicht jedermanns Sache, sich mit schmerzhaften Einspritzungen zu befreunden. Trotzdem ließ der Gedanke, daß hier die Natur eines ihrer wundervollsten Heilmittel verschwendet, den Erforschern tierischer Gifte keine Ruhe mehr.

Prof. Flury von der Universität Würzburg hat in einer interessanten Rundfrage festgestellt, daß 58 Prozent aller Imker, die vorher an rheumatischen Erkrankungen litten, durch die Beschäftigung mit Bienen völlig geheilt, 29 Prozent weitgehend gebessert wurden. Einem Mitarbeiter und langjährigen Assistenten Prof. Flurys, Dr. Forster (Ulm), ist es nunmehr gelungen, das Gift lebender Honigbienen in Salbenform auf den Markt zu bringen, und zwar in einer chemischen Zusammensetzung, die es ermöglicht, daß dieses Gift genau wie bei der Einspritzung in die kranken Körperteile eindringt. Auf diese Weise hat das alterprobte Volksheilmittel eine Wandlung erfahren, die zum erstenmal ohne den abschreckenden Schmerz des Stechens eine Kur ermöglicht.

Verschleierte Bienenmädchen

Die Gewinnung des Bienengiftes setzt eine Bienenzucht von übernormaler Größe voraus. Denn der „Ertrag" von einer einzigen Arbeitsbiene beläuft sich auf die winzige Menge von 0,15 bis 0,3 Milligramm Gift. Zunächst sieht man auf der Bienenfarm in dem kleinen bayrischen Städtchen Illertissen nichts Außergewöhnliches. Sehr friedlich und sehr sauber stehen die Reihen der Bienenkörbe und -kästen in einer Obstwiese. Es würde höchstens einem Imker komisch vorkommen, daß eine so große Zahl von Völkern auf so kleinem Raum beisammen ist, denn hier kommen immerhin im Hochsommer, also in der besten

Photo vom Verfasser

Bienenmädchen arbeiten einen Schwarm auf

Trachtzeit, 50 Millionen Bienen auf einen Hektar. Unsre größten Bienenzüchter in der Lüneburger Heide haben ungefähr halb soviel Völker, und außerdem rechnet man für die Ernährung der Bienen pro Volk mit einem Morgen Land. Nun kommt die zweite Merkwürdigkeit dieser seltsamen Imkerei: Die Bienen werden Sommer und Winter mit Honig und Zucker gefüttert! Von den 1200 und noch mehr Völkern gibt es kein Quentchen Honig, dafür aber Gift! Kostbares, in Milligrammen aufgespeichertes Bienengift. Da der Honigertrag ganz und gar Nebensache ist, werden die Bienen durch andauernde Reizkost zur raschen Vermehrung und zum öfteren Schwärmen angeregt. In der Giftimkerei kommt es nur auf eine möglichst große Zahl von Bienen an. Ein normales Volk von 10 000 Bienen vermehrt sich in der Hochsaison auf 40 000 bis 60 000 Stück.

Außer den staatlich ausgebildeten Imkern, die für das Wohl und Wehe der Bienen zu sorgen haben, gibt es in Illertissen die Bienenmädchen. Von Kopf bis Fuß eingemummt, mit dicken Handschuhen und phantastischen Kopfschleiern versehen, stehen und sitzen die Frauen und Mädchen vor den Bienenkästen, holen mit der Pinzette Stück für Stück der aus- und einfliegenden Honigbienen, drücken sie gegen ein präpariertes Papiertellerchen, in dem der Stachel mit dem Giftsäckchen zurückbleibt und . . . die Biene hat ihre Schuldigkeit getan. 600 Bienenstiche in der Stunde muß eine geübte Arbeiterin „sammeln". Mitunter wird die Leistung sogar auf 800 Stiche gesteigert. Natürlich sind die Bienen nach dem Stich nicht mehr lebensfähig. Sie werden daher gleich von dem Bienenmädchen zerdrückt. In der Hauptschwarmzeit werden oft bis zu 30 Schwärme täglich aufgearbeitet. Dabei wird zum Teil gleich am Schwarm, der irgendwo handlich in den Apfelbäumen hängt, gearbeitet.

Man darf vor solchen Riesenzahlen nun aber keineswegs erschrecken. Die Giftgewinnung ist kein sinnloses Morden von Millionen Bienen. Denn es werden nur solche Honigträgerinnen betroffen, die sowieso nicht mehr lange zu leben hätten. Eine Arbeitsbiene erreicht eine Lebensdauer von höchstens vier bis sechs Wochen. Da das Leben der Bienen genau eingeteilt ist und die junge Biene zunächst nur den Innendienst versorgt — nämlich die Reinigung der Zellen, Versorgung der Brut, Polizeidienst gegen fremde Eindringlinge usw. und erst die ausgewachsene Biene zum Einholen von Blütenstaub und später von Honig verwendet wird —, ist es auch für die Arbeiterinnen ein leichtes, sich die älteren Bienen, die dann auch den größten Giftgehalt mit sich führen, herauszusuchen.

„Buchhaltung" der Bienenfarm

Nur die phantastische Ordnung, die in einem Bienenstaat herrscht, ermöglicht es den Menschen, eine solch riesige Zucht zu halten. Die ungezählten weißen Körbe und Kästen tragen als Merkmal nur einen Farbstrich, auf den die Bienen reagieren, und für den Imker eine Nummer, aus der ersichtlich ist, ob das Volk schon geschwärmt hat, wie stark der Stock bewohnt ist usw. Ein paar Buchstaben und ein Farbstrich, das ist also die „Buchhaltung" der Bienenfarm. Trotz dem für unsre Ohren ungeheuerlichen Gewirr und Gesumm, trotz der Aehnlichkeit des einen Korbes mit den hundert andern, findet doch jede Biene ihren eigenen Stock. Im Sommer wurden sogar einige Kästen per Lastwagen an den Bodensee verfrachtet, um den Bienen ein weiteres Trachtgebiet zu verschaffen. Auch von diesen Tieren ist in der „Fremde" keines verlorengegangen.

Jetzt im Herbst bezieht die Bienenfarm in Illertissen noch einige hundert „Nackte Völker", das heißt Völker, die keinen Honig aufgespeichert haben. Es handelt sich hier um Bienen, die aus der Lüneburger Heide aus den großen Imkereien kommen und dort nicht überwintert werden können. In früheren Jahren mußten solche Völker verbrannt werden. Heute werden sie in der Giftimkerei noch „aufgearbeitet". Denn bald ist die Bienenzeit überhaupt vorbei, und dann muß Vorrat geschaffen sein für die Hauptzeit des Rheumatismus, für Herbst und Winter und für das kommende Frühjahr. Die besten Völker — ungefähr 800 — werden als Stammvölker gehalten und bleiben auch im Winter da.

Man hat bei der nun schon beinahe vier Jahre dauernden Versuchszeit in der Giftimkerei auch das Heizen der Bienenstöcke bis in den Winter hinein ausprobiert. Da sich die Bienen aber nicht — wie zum Beispiel die Hennen — überlisten ließen und für die Tiere ja auch keine Schwarmmöglichkeit besteht, wurden diese Versuche bald wieder aufgesteckt.

Chemische Bearbeitung

Ist die Vorarbeit in der freien Natur beendet, dann beginnt der Verarbeitungsprozeß in den Laboratorien. Eigentlich fängt damit der schwierige Teil der Verarbeitung an. Es bedarf nicht nur eines komplizierten Vorganges, um aus den Millionen eingeheimsten Giftbläschen das eigentliche Produkt zu gewinnen, sondern es müssen auch fortwährend Untersuchungen und Analysen durchgeführt werden, da der Inhalt jedes einzelnen Bläschens verschieden ist. Da das Bienengift im natürlichen Zustand nur etwa zehn Stunden frisch bleibt und dann sauer wird, muß es durch eine besondere chemische Behandlung haltbar gemacht werden. Im Laboratorium werden dem reinen Gift außerdem jene Stoffe zugesetzt, die ein Eindringen der Salbe in die Haut ermöglichen, da die Wirkung des Bienengiftes niemals äußerlich erreicht wird.

Auch an der Erforschung des Bienengiftes selbst wird unablässig gearbeitet. Bisher ist es noch nicht gelungen, die Zusammensetzung des Giftes zu entdecken. Aus diesem Grunde gibt es auch noch keinen chemischen Ersatz für Bienengift, sondern man ist auf die braven, fleißigen Bienen selbst angewiesen, die der Menschheit nunmehr anstatt des süßen Honigs auch noch ein prächtiges, natürliches Heilmittel liefern.

Wenn wir wissen, daß die rheumatischen Erkrankungen neben Krebs und Tuberkulose heute zu den verbreitetsten Volksseuchen gehören — ihre Bekämpfung, für die es eine eigene Kommission beim Völkerbund gibt, wird international durchgeführt —, dann stehen wir dankbar und demütig vor dem unerhörten Wunder der Schöpfung, das uns in jeder kleinen Biene gegenübertritt.

Es ist wahrscheinlich kein Zufall, daß in einer Zeit, in der die Naturkräfte wieder mehr denn je zur Heilung und Linderung von Krankheiten herangezogen werden, endlich auch die Nutzbarmachung des alten Volksheilmittels „Bienengift" erfolgte.

M. L. Ritzen

Hamburger Motorsegler vermißt

× Hamburg, 5. Oktober

Der Hamburger Motorsegler „Else Kühlke", der am Dienstag voriger Woche Gent mit Bestimmung nach Schweden verlassen hat, ist weder am Bestimmungsort angekommen, noch überhaupt gesichtet worden. Es muß daher mit dem Verlust des Schiffes gerechnet werden.

An Bord befanden sich der Schiffseigner Peter Kühlke aus Glückstadt mit seinen beiden Söhnen und zwei Mann Besatzung.

Nach einer Meldung aus Delfzyl sind bei Terschelling drei Leichen angeschwemmt worden, die noch nicht identifiziert werden konnten. Man befürchtet, daß es sich um Besatzungsmitglieder der „Else Kühlke" handelt.

Die englischen Sicherheitsmaßnahmen auf Malta

Scherl Bildendienst

Das U-Boot-Mutterschiff „Cyclope" mit den U-Booten „Otway", „Otley", „Regent", „Regulus" und „Rover", die ständig in Malta stationiert sind

Onkel, gib uns BROT!

Ein Tatsachenbericht aus dem heutigen Sowjet-Rußland

Von Arne Ström

VII.

Copyright Drei-Masken-Verlag, Berlin

Ich arbeitete eine Kritik des ganzen Unternehmens aus, dazu eine große Anzahl von Vorschlägen, und gab mir redliche Mühe, meine Pläne so klar und deutlich wie möglich darzustellen. Dem Direktor der Farm gab ich eine Abschrift, behielt selbst eine andre und sandte das Original mit eingeschriebenem Brief nach Moskau.

Nach der Absendung dieses Briefes kam ich etwas zur Ruhe. Ehe ich nicht einen vernünftigen Dolmetscher bekam, konnte ich doch nichts Vernünftiges ausrichten. Die Eingeborenen wußten sehr gut, daß vieles von dem, was sie frech für meine Worte ausgab, ihre eigene Erfindung war.

Reise nach der Kasserolle

Wir waren bereits eine Woche in Poporino, als es uns notwendig schien, und langsam um die Versorgung mit neuen Lebensmitteln zu kümmern, denn unsre Magen waren durchaus nicht geeignet, klitschiges Roggenbrot, Salzgurken und Sonnenblumenkerne zu verdauen.

Außerdem war da ja diese Kasserollenangelegenheit, die geordnet werden mußte. Die Frau des Direktors hatte uns wiederholt durch die Maruschka die Mitteilung gemacht, daß sie ihre Kasserolle benötigte, und nur der Umstand, daß auch wir sie brauchten, war der Grund, daß wir keine Lust verspürten, sie gutwillig herauszugeben. Wenn nicht einmal die Frau eines Direktors uns oder sich selbst eine lächerliche Kasserolle besorgen konnte, so zeigte das ja, daß es keine so einfache Sache war, ein solches Ding herbeizuschaffen.

Noch niemals in meinem Leben hatte ich Gelegenheit, näher darüber nachzudenken, was für ein nützliches Ding solch eine kleine Kasserolle tatsächlich ist. Ich beschloß, in die Nachbarstadt Borisoglebsk — ein verteufelter Name — zu reisen, um dort einzukaufen. Die Stadt lag nur dreißig Kilometer entfernt, aber es war keine ganz leichte Sache, dorthin zu kommen.

Zuerst mußte ich eine Art Legitimation haben, die Rechenschaft darüber ablegte, wer ich war: ausländischer Spezialist, der sich erlaubterweise auf die Reise nach einer Kasserolle und einigen Lebensmitteln begab, um die er sich wirklich verdient gemacht hatte. Dieses Dokument wurde an die allerhöchsten Behörden in der fremden Stadt, an das Parteikomitee des lokalen Sowjets gerichtet. Der Wisch wurde mit blauen und roten Stempeln versehen. Diese Lappen ärgerten mich, bis ich lernte, wie wertvoll sie waren, denn sie öffneten mir den Weg zu den allerheiligsten Stellen im Sowjetreich.

Am folgenden Morgen begaben wir uns auf die Reise. Die Maruschka war schon um fünf Uhr aufgestanden, um Fahrkarten zu kaufen. Das erschien mir töricht, bis ich die ganze Reihe wartender Bauern vor dem Fahrkartenschalter gesehen hatte.

Fahrt mit der „alten Frau"

Der lokale Bummelzug, der nach Borisoglebsk ging, wurde die „Malashka", „die alte Frau", genannt, ein Schmeichelname, der den Sinn der liebenswerten russischen Bauern für Humor bewies. Es war ein fürchterlicher Zug, der rumpelte und krachte, an allen Weichen wartete und manchmal plötzlich mit Volldampf rückwärts fuhr.

Der Gestank von Schweiß und Schmutz der Menschen in den Abteilungen war betäubend, denn die Fenster waren dicht verschlossen, obwohl es ein herrlicher Sommertag war. Einige Leute saßen zum Ueberfluß sogar in ihren Pelzen und schwitzten.

Auf dem riesigen Bahnsteig in Borisoglebsk wimmelte es von Menschen, so daß es schwierig war, vorwärts zu kommen. Um in die Stadt zu gelangen, mußte man die Billette abliefern. Der Ausgang bestand nur aus einer kleinen Tür in einem Staketenzaun, der einige Meter weiter aufhörte. Ich sah mehrere Menschen, die ganz ruhig dort hinausgingen, wo der Zaun aufhörte, und da die Reihe vor mir lang war, nahm ich die Maruschka am Arm und ging ganz ruhig dort hinaus, wo der Zaun aufhörte.

Da meine gute Dolmetscherin den Zettel, den ich mit hatte, nicht lesen konnte, was sie aber keinesfalls zugeben wollte, sagte ich, daß wir zur GPU.-Wacht gehen wollten, um richtigen Bescheid zu erhalten. In dem ersten Raum, den wir betraten, saßen mehrere Soldaten, die mühselig das Packpapier studierten. Einer von ihnen ging zu einer hohen weißen Tür und winkte uns, ihm zu folgen. Die Maruschka war leichenblaß, so, als ob ihr etwas Schreckliches bevorstehe.

GPU.-Methoden

Gleich hinter der Tür wurden wir stehengelassen, und der Soldat ging mit unserm Papier in der Hand an einen grünen, filzüberzogenen Tisch und legte den Wisch vor einen eleganten Herrn. Dieser sah weder auf, noch kümmerte er sich um uns oder den Papierlappen, denn er war gerade dabei, einen schmutzigen, zusammengekauerten Armen zu verhören, der, sich krümmend, vor ihm stand, den Rücken uns zugewandt. Mit einemmal erhob sich der Herr, griff dem Sünder mit der linken Hand in den Bart, zog ihn vorn herüber und gab mit der Kante der Hand ihm mit aller Kraft drei fürchterliche Schläge in den Nacken. Es war, als ob er versuche, den Mann mit seinen bloßen Händen zu köpfen. Ich fühlte mich peinlichst berührt und räusperte mich ein paarmal kräftig.

„Davolno, davolno" (genug, genug), wimmerte der Verbrecher.

Es mußte wohl ein Versehen sein, daß ich diesem Auftritt überhaupt beiwohnen konnte, denn ich bemerkte, daß der „Henker", nachdem er einen Blick auf meinem Wisch geworfen hatte, ebenfalls peinlichst berührt wurde.

Er winkte uns betont freundlich zu und fragte die abscheuliche Maruschka, womit er uns behilflich sein könne.

Auf seinem großen Tisch lagen Berge von Papier sowie zwei Hühner mit abgerissenen Köpfen. Das eine war bereits halb aufgefressen. Er beteuerte mir, verwirrt sich entschuldigend, daß dieser infame Schlingel die beiden Hühner gestohlen habe. Er sei einer dieser verfluchten früheren Kulacken, die es galt, je eher desto besser auszurotten! „Jetzt wollen wir Kommunisten ihnen zeigen, daß ihre ‚Expropriation des Proletariats' für immer vorbei ist."

Ich warf einen Blick auf den Kulacken, sah aber schnell wieder fort: er war das unheimlichste Wesen, das ich bisher in der Welt gesehen hatte. Bart und Hände waren rot von Hühnerblut. Er war also sichtbar auf frischer Tat ergriffen worden, als er dabei war, die frisch geschlachteten Hühner aufzufressen.

„So etwas tun Menschen wohl nicht zu ihrem Vergnügen", sagte ich zu dem Herrn. Aber ich glaube wohl, die Maruschka übersetzte meine Worte in dem Sinn, daß es mir ein Vergnügen gewesen sei, dies mitanzusehen. Was sollte sie auch tun, das arme Ding. Sie war ja Russin, und sie zitterte die ganze Zeit wie Espenlaub.

Im Haus des Parteikomitees

Kurz sagte ich zu ihr: „Frage ihn, wo das Haus des Parteikomitees ist, und nach dem nächsten Weg dorthin." Sichtlich erleichtert, daß dies das einzige war, was wir wollten, erklärte ihr der Mann eifrig den Weg. Sie antwortete immer nur „Da, da, da", und später wurde leider meine Meinung bestätigt, daß sie kein einziges Wort verstanden hatte, denn wir gingen genau den verkehrten Weg. Der Beamte folgte uns bis zur Türe wie ein überhöflicher Verkäufer, und wir beiden „Kleinen" atmeten erleichtert auf, wenn auch aus verschiedenen Gründen, daß wir aus diesem unheimlichen Betrieb kamen. Aber in meinem Innern empfand ich Genugtuung, daß ich die Gelegenheit gehabt hatte, etwas von dem Geist der Tscheka zu spüren.

Nach allerlei Irrfahrten fanden wir endlich das Haus des Parteikomitees. Feierlich schritten die Maruschka und ich die prachtvolle Treppe des ehemaligen Palastes eines reichen Mannes hinauf, in dem der lokale Sowjet nun seine endlose Reihe schöner Büros innehatte.

Mit dem Packpapier in der Hand erfragten wir uns den Weg zu einem gewissen Bdovitsenko. Wir wurden in ein verschwenderisch ausgestattetes Büro gewiesen. Dort warf ich das Papier auf einen kleinen grünen Schreibtisch vor eine sehr elegante Dame, verbeugte mich und sagte „Strasbuitje" („Guten Tag").

Mit einem stereotypen Lächeln las sie den Wisch, der augenscheinlich Eindruck auf sie machte. „Sind Sie der ausländische Spezialist?" fragte sie. Ich verstand und da-date. („Da, da" = „Ja, ja.")

„Kasserolle na verna nier" („Kasserolle wahrscheinlich nicht"), sagte sie engelsmild.

Ich stellte die Maruschka als meine Dolmetscherin vor. Die Dame meinte mit einem öligen Lächeln, ich spreche so ausgezeichnet Russisch, daß ich bald keinen Dolmetscher mehr nötig habe. Sie erhob sich und kam mit ausgestreckter Hand auf mich zu. Vor einigen Jahren war sie gewiß schön und verführerisch gewesen. Ihre Hand war hübsch und seidenweich, und sie hielt

Nervös? — Abgespannt? — Früh gealtert?

Die meisten Menschen müssen ihre Nervenkraft in sogenannter Arbeit vorzeitig verbrauchen. Sie verlieren die Freude an der Natur und an den kleinen harmlosen Freuden, welche das Dasein verschönen. Der Schlaf flieht, sie fühlen sich matt und elend, ohne Lust und Kraft zur Arbeit, ohne Willenskraft und Ausdauer, sie altern vor der Zeit. Geistige Ermüdung und Kopfschmerzen, Gedächtnisschwäche, Unruhe u. dgl. mehr sind die Folgen.

Ihre Nerven versagen,

dieselben werden zu Tyrannen und Quälgeistern. Will man sich nun seine geistige und körperliche Leistungsfähigkeit bewahren, so muß für eine Kräftigung der Nerven Sorge getragen werden. Wir müssen helfen, die verbrauchte Nervensubstanz, Nerven-Nährstoff genannt, den Nerven wieder zuzuführen.

Ein solch vertrauenswürdiger Nerven-Nährstoff ist das zu Weltruf gelangte, nach Prof. Dr. Habermann hergestellte Biocitin. Aus dem Biocitin baut die Nervenzelle die edelsten Stoffe und Essenzen auf, die sie zu ihrer Auffrischung bedarf. Biocitin verschafft ein frisches Aussehen und eiserne Nerven. Nimm es beizeiten, pflege und nähre die Nerven, ehe sie danach verlangen.

BIOCITIN

In Dosenform zum 1.20 Mark an, in Doppeldosen zu 1.70 und 2.30 Mk. in Apoth. u. Drogerien. Ausführliche Broschüre durch Herbamedaxon Dr. Habermann Dresden-Blasewitz

sie hoch, als ob sie wolle, daß ich sie küssen sollte. Das fiel mir nun allerdings in meiner wildesten Phantasie nicht ein.

„Was halten Sie von russischen Frauen?"

Ich drückte die kleine Hand ganz leicht und fragte die Maruschka, welche sich überflüssig vorkam und am liebsten vor Verlegenheit in den Boden versunken wäre, ob sie übersetzen wolle, daß ich gern so schnell wie möglich mit Towarisch Vdovitjenko sprechen möchte, daß ich nur fünf Minuten warten könne und sonst wegen dieser Kasserollensache zur GPU. gehen müsse. Ich sei nicht nach der Sowjetunion gekommen, um meine Zeit damit zu vertrödeln, nach Küchengeschirr herumzulaufen.

Wie üblich taten die bekannten drei Buchstaben ihre Wirkung, obgleich sie nur leicht hingeworfen waren. Die Dame begriff, daß diese Kasserollenaffäre nicht mit dem gewöhnlichen „U nas njet" oder „Zaitra" erledigt werden konnte. Vorher aber fragte sie mich mit einem koketten und vielversprechenden Blick, was ich von russischen Frauen halte. Ich antwortete, daß ich bisher noch keinen Grund gehabt habe, mich über sie zu beklagen, aber daß ich jetzt unverzüglich mit Towarisch Vdovitjenko sprechen wolle.

Sie steckte sich eine neue Zigarette an — es war die sechste im Laufe unsrer kurzen Bekanntschaft — und, indem sie mit der einen Hand die Türklinke zum Zimmer des hohen Herrn ergriff, legte sie die andre Hand weich auf meinen Arm und fragte mich, den Kopf ein wenig zur Seite geneigt, ob ich mich für russische Opern und Balletts interessiere; in diesem Falle solle ich nur zu ihr kommen und Karten holen, denn jetzt kämen bald die berühmten Künstler aus Moskau, um ein Gastspiel in Worlsoglebsk zu geben. Darauf drückte sie meinen Arm lange und zärtlich und flüsterte, während sie die Tür öffnete und mir einen aufmunternden Blick zuwarf, das schöne russische Wort „Dasvidania" („Auf Wiedersehen") zu.

Der Raum, den wir nun betraten, war überwältigend schön. Man muß es dem alten Rußland lassen: Sinn für das Imponierende und Großartige hatte es.

Wir waren in eine Versammlung hineingeplatzt, die überwiegend aus Männern und nur ganz wenigen Frauen bestand. Wieder stand ich vor einem der beliebten riesigen, T-förmigen, silberbespannten Tische, vor dessen breiter Mitte sich der Mann befand, den wir suchten.

Towarisch Vdovitjenko

Gepudert, geschminkt und außerordentlich schön anzusehen war der Towarisch Vdovitjenko. Er lag in einem prachtvollen, schön geschnitzten Eichenstuhl mit hoher Lehne.

Alle gafften mich an, nur nicht Vdovitjenko. Er benutzte den wohlbekannten Kniff mit der Kunstpause, während der er einige sehr, sehr wichtige Papiere ordnete.

Das Packpapier hatte ich vor den Kavalier gelegt und wartete nun darauf, daß er Zeit zum Durchlesen fände. Vdovitjenko faßte endlich mit den schönen, spitzen und feinen Fingern der ringbesetzten Hand mein bescheidenes Legitimationspapier und las es mit halb geschlossenen Augen.

Ich redete ihn auf Deutsch an, indem ich so tat, als ob ein Mann in seiner Stellung selbstverständlich diese Sprache beherrsche. Liebenswürdig ein bißchen verlegen, unterbrach er mich mit der Bemerkung, er verstehe kein Deutsch, in der Versammlung sei aber ein Mann, der diese Sprache beherrsche.

(Fortsetzung folgt)

> Denn wäre nicht der Bauer,
> So hättest du kein Brot!
>
> Adelbert v. Chamisso

Straßenbahnunglück in Stuttgart

2 Tote, 45 Verletzte

× Stuttgart, 5. Oktober

Am Freitagabend ereignete sich in der absteigenden Kurve des Wagenburgplatzes ein schweres Straßenbahnunglück. Zwei Straßenbahnwagen waren in der abschüssigen Kurve aus den Schienen gesprungen. Sie fuhren dann etwa 18 Meter auf dem Pflaster weiter und stürzten nach weiteren vier Metern um. Eine noch unbekannte Passantin, die sich gerade an dieser Stelle befand, wurde von dem stürzenden Straßenbahnwagen erdrückt und war sofort tot. Ein Mann wurde schwer verletzt und starb bald darauf im Krankenhaus.

Bei vier weiteren Schwerverletzten scheint Lebensgefahr nicht zu bestehen. Insgesamt wurden etwa 45 Personen mehr oder weniger schwer verletzt. — Der württembergische Innenminister Dr. Schmid hielt sich längere Zeit an der Unfallstelle auf.

Die Lufthansa im Winter

Die wichtigsten deutschen Flugverbindungen 1935/36

✕ Berlin, 5. Oktober

Am 6. Oktober tritt im europäischen Luftverkehr der Winterflugplan in Kraft, der jetzt zum erstenmal ohne die Herbst- und Frühjahrsflugpläne durchgeführt wird, da jährlich nur noch zwei, nämlich der Sommer- und Winterflugplan, aufgestellt werden. Fast alle auch im Sommer angeflogenen deutschen Städte werden während des Winters vom deutschen Luftverkehr bedient, so daß zwischen diesen Städten und den meisten Hauptstädten des Auslandes

ein regelmäßiger täglicher Luftverkehr auch im Winter unterhalten wird.

Die Veränderungen gegen den Sommerflugplan beziehen sich in der Hauptsache auf eine Verlegung der Abflug- und damit der Ankunftszeiten, was durch die kürzeren Tageszeiten und die Aenderungen der Fahrpläne der Bodenverkehrsmittel bedingt wird. Der deutsche Winterluftverkehr 1935/36 stützt sich in der Hauptsache auf die nunmehr im jahrelangen Dienst bewährten großen dreimotorigen Junkers-„Ju-52"-Flugzeuge, die auch bei schlechtester Witterung ein behagliches Reisen gestatten.

Die Balkanstrecke von Wien über Budapest, Belgrad, Sofia nach Saloniki/Athen wird in diesem Winter wöchentlich dreimal beflogen.

Sonntagsdienst wird unterhalten auf den Strecken Berlin—Amsterdam—London, Berlin—München—Venedig—Rom, Stuttgart—Genf—Marseille—Barcelona, Berlin—Kopenhagen—Malmö, Berlin—Danzig—Königsberg—Moskau, Königsberg—Leningrad und Berlin—Posen—Warschau. Selbstverständlich wird die Nachtpoststrecke Berlin—Hannover—Köln—London ebenso wie im vorigen Jahre durchgehend beflogen, wie auch die Verbindung Berlin—Rom. Ebenso wie im Vorjahre wird auch die Poststrecke über den Atlantik, Stuttgart—Sevilla—Las Palmas—Bathurst—Natal—Rio de Janeiro—Buenos Aires durchgeführt, die insofern eine wichtige Aenderung erfährt, als die deutschen Flugzeuge in diesem Winter zum erstenmal auch von Buenos Aires über die Anden hinweg nach Santiago in Chile fliegen werden.

Schweres Unwetter über Lyon

✕ Paris, 5. Oktober

Ueber Lyon und Umgebung ist ein schweres Unwetter niedergegangen, das sieben Stunden tobte und bedeutende Schäden anrichtete. Die Lyoner Feuerwehr wurde über tausendmal alarmiert. In verschiedenen Stadtvierteln waren

durch Blitzschlag auch Brände ausgebrochen.

Die Telephon- und Telegraphenleitungszentralen erlitten durch Wassereinbruch starke Störungen. Die Lagerräume eines großen Kaufhauses im Stadtinnern stehen völlig unter Wasser. Der Schaden wird hier allein auf über zwei Millionen Franken beziffert. Die Gemeinde Saint-Priest (Isère) wurde durch das Unwetter völlig überschwemmt. Die Bewohner waren gezwungen, auf die Dächer zu flüchten. Die Feuerwehr von Lyon mußte zur Hilfeleistung und zur Bergung ausrücken. Durch die starken Regenfälle ist in einer Lyoner Straße ein Erdrutsch verursacht worden.

Ein Haus stürzte ein

und begrub alle Einwohner unter den Trümmern. Die Rettungsarbeiten wurden sofort aufgenommen. Bisher wurden zwei Tote geborgen. Die Unglücksstelle liegt in dem gleichen Stadtviertel an dem Hügel von Fourvière, wo vor einigen Jahren mehrere Feuerwehrleute und Polizeibeamte bei einem Erdrutsch den Tod gefunden hatten. In der Rue St.-Clair an den Ufern der Rhone stürzte gleichfalls ein kleines Haus ein. Die dabei unter den Trümmern begrabenen zwei Personen

konnten lebend geborgen werden.

Die Zahl der überschwemmten Häuser ist außerordentlich groß. Der Zugverkehr erleidet starke Verspätungen.

Aerztliche Anzeigen

Am 1. Oktober verlege ich meine Praxis.
Sprechstunden nur Carolinenstraße 4, Fernspr. 53048, 11–12 täglich, 4–5 außer Mittwoch und Sonnabend
Privatklinik Georgenstraße 4. Fernspr. 53810
Prof. Müller-Rhein, Chirurg

Habe mich niedergelassen als prakt. Arzt und Geburtshelfer in Dresden-Plauschen, Leipziger Straße 80, I.
Dr. med. Franz Kirscht
Sprechst. vorm. 8–½10, nachm. 4–½6 Uhr
Fernsprecher 51714
Zu allen Krankenkassen zugelassen

Dr. Kruspe, Facharzt für Erkrankungen der Haut und Harnwege
Bautzner Straße 28,
hält wieder Sprechstunde 10–1, 4–½7, außer Sonnabend nachm.

Prof. Dr. med. R. Fetscher
verlegt ab 7. Oktober seine Praxis nach
Christianstr. 9, 1.
Sprechstunde 9–11, 4–6. Tel. 23201.
Alle Krankenkassen.

Ich habe die Leitung der chirurgischen Abteilung des Diakonissenkrankenhauses, Dresden-N. übernommen.
Dr. med. Achenbach
Facharzt für Chirurgie
Sprechstunden nur in der Diakonissenanstalt, Holzhofgasse 19 (Montag bis Freitag 12–13 U., Ruf 52666 (Wohn. 57080)

Am 1. Oktober 1935 habe ich in Dresden-Striesen, Eisenacher Str. 23, I., meine Tätigkeit als praktischer Arzt und Geburtshelfer aufgenommen.
Die Zulassung zu allen Krankenkassen ist mit erteilt worden.
Dr. med. Herbert Lüders
Dresden-Striesen, Eisenacher Str. 23, 1.
Sprechstunden 9–10 und 4–6 Uhr.
Mittw. u. Sonn. keine Nachmittagssprechstund.

Zurück
Frauenarzt Dr. Geisler
Lüttichaustraße 30

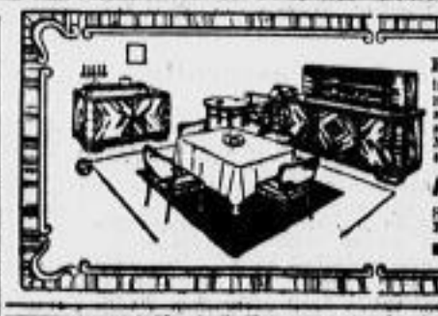
Zurück
Dr. med. Hanns Just Ohren-, Nasen-, Halsarzt
Prager Str. 26 / 10–12 Uhr und 4–5 Uhr

Augenarzt Dr. Bartcky
Prager Straße 30
zurück.

Frau Dr. med. Marga Stegmann
Sidonienstraße 18 zurück

Dr. med. R. Reinecke
Stephanienstr. 6
Jetzt auch Mittw. noch nachm. Sprechst. zurück

Inhalatorium Dresden
(Apotheker K. Walther), Lüttichaustraße 14 — Ruf 10487
Werktags 9–13 u. 16–18, Sonnab. 9–14. Bei all. Krankenkassen zugelassen. Vielfach ärztl. empfohlen bei Atemnot (Asthma), Katarrhen, Heuschnupfen u. Grippe.


Eueschmeckt viel besser
in so einem hübschen Eßzimmer, wie sie bei uns ausgestellt sind. Sie finden durchweg schöne Formen, aus gutem Material tadellos gearbeitet und so preiswert im
Möbelhaus Körner
Seit 1886. Das bekannte u. beliebte Einrichtungshaus in d. Neustadt
Bischofsplatz 8 · Oppelstr. 36

Dauerbrandöfen
Reichhaltiges Lager — Alle Preislagen
Nur Markenfabrikate
Größtes und ältestes Spezialgeschäft am Platze
Florian Czockert's Nachf. Ferdinand Wiesner Gegründet 1839
Töpferstraße 9–15, nahe der Frauenkirche

Alle Gummiwaren stets vom Spezialhaus
Gummi-Müller Leipziger Straße 49, Ruf 50210

Kraft 312
die vielgepriesene
Schuhsohle
mit 6 Monaten Garantie
können Sie jetzt bei allen Schuhmachern u. Reparaturanstalten haben.

der ist schön von
Max Müller u. Söhne
Königsbrücker Str. 39
Reparaturen billigst

Seiler
Heiß- u. Kaltmangeln
sind eine sichere, regelmäßige Einnahmequelle. Günstige Preise und Zahlungsbedingungen. Katalog kostenlos.
Ihre unverbindliche Anfrage lohnt sich!
Seiler's Maschinenfabrik, Liegnitz 45.

Richard Horn, Inh. Richard Müller
Wettinerstr. 40, I.
Die bekannte preiswerte
Zigarren-Etage
für Private u. Wiederverkäufer
Gegründet 1883 Ruf 20156

„Bräutigamglück" sei Dein Begleiter, es macht jung, gesund und heiter
Sinäger Salzquelle

Unsere
Reform-Küchen
sind unerreicht preiswert
Gebrüder Göhler
Grunaer Str. 16
Ecke Neue Gasse

Dauerwellen
nussbraun, helle Aufl.
ℳ 4.50
Kleinkopf v. 1.50 an
Gegenleben 1.50
Maßgew. m. Beleg.
Kunstnetz 1.50
Bubikopf-Schneiden 1.50
Ausführl. Prospekt
Reformhaus Kraft

Probieren Sie unsere
Hausmarke
Pfd. 80, 1.20 aufwärts. Sie wählen sich jede besseren Kaffee Packungen (Pfd. 1.40) frische der 1. Frische Marke.
Barekhausverkäufe G. m. b. H. Dresden Lyonerstraße 28.

RH
Mein Herbstverkauf hat begonnen!
Paul Hauber
Großhandelsschuhe-Spezialhaus
Dr.-Külzstraße 42
Fernruf 24001
Stadtgeschäft:
Webergasse 14
Höhe Altmarkt.
Mein neuer Herbstkatalog kostenlos.

Etwas Besonderes
Daunen Steppdecken
aus b. Bayr. Chemnitz, Bautzner Straße
Damaste 8 Farbe aller Farben u. Blümchenmuster 42.50
Ursonta 8 Farbe, glatt, alle Farb., 54 M.
Chen. ab Daunenbetten, warm, Gr. ab 17 M.
Kapitänen, Lüttich ab 7.50 M.
Bettfedern
nur außerfeinste Qualität, pro Pfd. ab 2.40 M.
Stühle u. Metallbetten billig.
M. Mühlbacher
Bettenhaus, Dresden-A. 21, Hauptstr. 21, Gegr. Chemnitz.

Die schönsten Anzüge
24, 31, 38, 45 M.
Slipon
Hosen- u. Knickerbocker
Fabrik-Preise
Otto Rümmler
Landhausstr. 10

Für gute Arbeit
Uhrmacher Herzig
Dresden-Blasw. Gl. 1.

Schnee
Bestellen, Bestellen u. Gebäudereinigung
Wendelstein, Tel. Wettin 10000, Dresden 51884.

Warum Hämorrhoiden?
Dr. Nachmans Spezial-Salbe „Hamiden" hilft, wenn vieles andere versagt. Seit 10 Jahren erprobt und bewährt. Viele tausend Anerkennungen und der lebendige Beweis dafür. Nur das Gute bricht sich Bahn! Verlangen Sie eine Probe umsonst, und schreiben Sie noch heute, ehe Sie es vergessen, an die
Hamiden-Gesellschaft in Berlin W 8, Block 241

2 Mark zahlen Sie f. Zuschneiden u. Ausprobieren moderner Damenkleidung Schönefeldstraße 19, pt.

Apfel- u. Traubensüßmost
Von 25 Pfd. an pressen wir Ihnen aus Ihrem Obst den köstlich., naturreinen u. alkoholfreien Süßmost gegen eine Entschädigung von 6.50 M. pro ¾-Ltr.-Flasche. Für Abholung ist gesorgt.
Gärungslose Fruchtevorwertung
Inh. Rudolf Müller
Dresd.-N. 6, Theresienstr. 3. Ruf 53015.

Kalender Bilderbücher
Größte Auswahl u. billigste Bezugsquelle Schreibergasse 7.

Reform-Betten
90×190, 38-mm-Rohr, Stahlboden, Stell, Auflege-Matratze in Drell, Wollplatt. u. Kellklis.
48 M.
5 M. Anzahlung. Wochenrate 4 M.
sowie Schlafzimmer, einz. Schränke, Chaiselongues, Couchs usw.
S. Lewkowicz
vorm. S. Deswald, Marienstraße 13, 2. Etg.

Frack-Gebrock-Smoking-Zylinder, Klapphüte
Anzüge
verleiht u. verkauft
Rümmler
Landhausstr. 10

Neue Gänsefedern
mit Daunen, unpräpariert, doppelt gereinigt, 1.75, außerdem Qualität 2.50 nur feinste Federn mit Daunen 3.50 Halbdaunen 4.— u. 5.50, gereinigte, gebleichte Federn mit Daunen 4.25 u. 5.50, hochpr. 6.50 u. 8.50, ½ Volldaunen 7.— u. 8.—. Für reell, sauber, Ware Garantie. Vers. geg. Nachn. od. Pfd. portofrei. Pr.liste mit Garantie-Bilder. Nichtgefällt auf m. Kosten zurück.
Gebrüder Neustädter, Gänsemästerei, Neutrebbin 164 (Oderbr.).
Aeltestes u. größtes Bettfedern-Versandgeschäft des Oderbruches. Gegr. 1882.

Telegraphen- und Zimmerpendeluhrenfabrik, Uhrmacher-Lehrer, Gehilfen, gesucht. Hoffmann, Bautzner Straße 17.2

Wie eine Rückgratverkrümmung ohne Berufsstörung seit Jahrzehnten erfolgreich bekämpft wird und wie auch Ihnen geholfen werden kann, sagt
Franz Menzel
Leipzig-Gohlis, 129
geg. Einsend. v. 1 ℳ oder Nachnahme

Obst-
Edelobst, Beerenobst, Rosen usw. in bekannt. Güte
G. Gaertner
Baumschulen
Reichenbrücke 60
Gerichtl. erbeten.

Alle Frauen u. Männer
kaufen preiswert
stets bei
Gummi-Freisleben
Postplatz u. Wettiner 4
1. Spezial-Gesch.

Pelze
gut und sehr preiswert
Werkstätte, Bilder-Rahmen, Bettenzeichnung, Silberstraße und Gr. Plauenscher Straße 17, 1. Etage.
Sie lassen sich Ihre Bettwäsche unverbindl. kostenlos von Bettwäsche-Spezialist Grimmel (Gr. Pl.) 1.50

Leco führt nur Strümpfe
deshalb dankbar größte Leistungsfähigkeit in bezug auf Preis, Qualität und Auswahl.
Leco-Strümpfe für Damen, Herren und Kinder — Leco-Strümpfe überhaupt für jedes Bein.
Leco, das große Strumpfspezialgeschäft Dresdens
Auch der billigste Strumpf von uns wird Sie nicht enttäuschen. — Machen auch Sie einen Versuch!
„Leco"
Das Strumpfspezialgeschäft
Postplatz, Ecke Wettinerstraße
Das christliche Fachgeschäft

25% Reingewinn
erwartet unsere Mitglieder im Zuchtjahr 1935/36, das am 1. Oktober 1935 beginnt. — Die Durchschnittsgewinne früherer Jahre waren
1930/31 ..... rund 75%
1931/32 ..... „ 58%
1932/33 ..... „ 72%
1933/34 ..... „ 58%
1934/35 ..... „ 45%
Über die weiteren Aussichten unterrichtet Sie unsere reich bebilderte Druckschrift T 152
GEZ „Gewinnbringende Edelpelztierzucht"
die wir Ihnen auf schriftliche Anforderung hin gern kostenlos und unverbindlich zusenden.
Wollen Sie sich nicht auch beteiligen?
Dann schreiben Sie bitte unverzüglich an
GEMEINSAME EDELPELZTIER-ZUCHT E. V.
Abt. Tbn Berlin N 24, Friedrichstraße 134

TECHNISCHE UMSCHAU

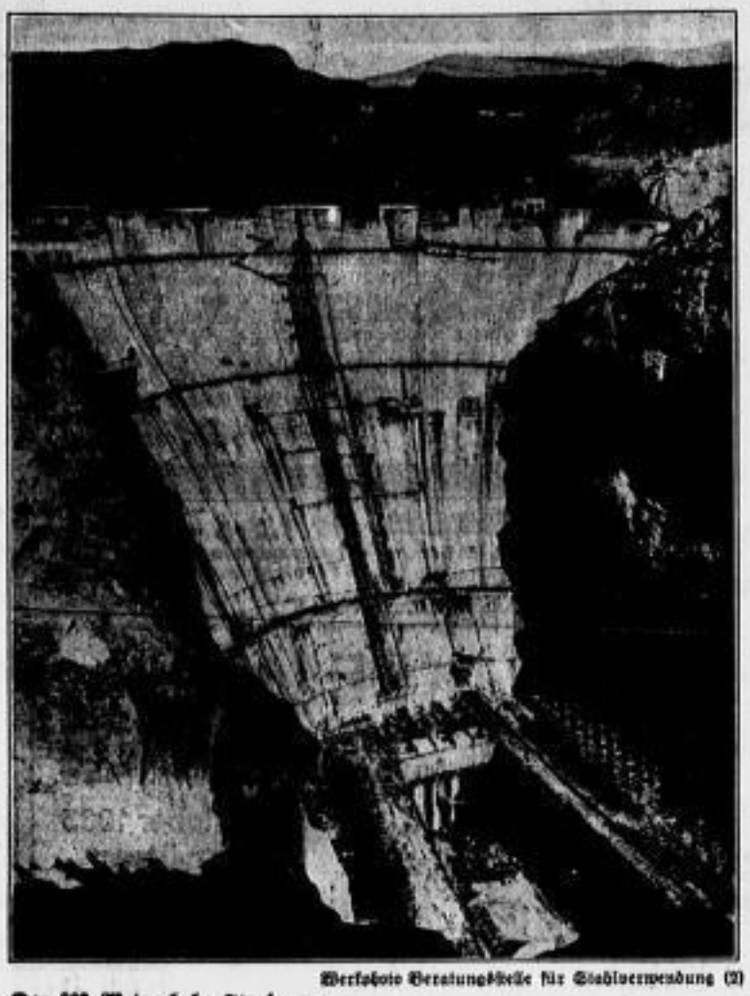
DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN / SONNTAG, 6. OKTOBER 1935

Größer als der Bodensee

Ein neuer Riesenstausee in den Vereinigten Staaten

Kürzlich machte ein Ingenieur, P. E. Baumann aus Zürich, interessante Mitteilungen über den Boulder-Staudamm, der, wie bereits berichtet, in diesen Tagen von Präsident Roosevelt eingeweiht wurde. Die folgenden Ausführungen geben einen Ueberblick über das gewaltige Werk, das zum Teil noch im Bau ist.

D. Schriftltg.



Werkfoto Beratungsstelle für Stahlverwendung (2)

Der 222 Meter hohe Staudamm

Boulder-Damm und zugehörige Anlagen, ein 165-Millionen-Dollar-Projekt der amerikanischen Regierung, bildet den Kern einer Reihe von grandiosen Wasserbauten in den Trockengebieten des Südwestens der Vereinigten Staaten, die heute alle in voller Ausführung begriffen sind und insgesamt 885 Millionen Dollar kosten. Der wildliche Colorado, der sich bei Yuma in den Golf von Kalifornien ergießt, trägt wegen seiner bizarren Schönheit nicht mit Unrecht den Namen: Amerikas Wunderfluß. Eingezwängt in die bis über 1000 Meter tiefen Kanons, deren Abgründe zum Teil völlig unpassierbar sind, steigt sein Wasserspiegel mit jedem Wechsel der Zuflußmenge in bedrohlichem Ausmaße auf und ab, die Landschaften und Städte an seinem Unterlauf ständig mit plötzlichem Hochwasser bedrohend. Zur Bändigung dieses wilden Stromes wird gegenwärtig in der Höhe von Las Vegas, auf der Grenze zwischen den Staaten Arizona und Nevada,

der weitaus größte Staudamm gebaut, der je auf Erden errichtet wurde.

Der erste und bleibende Eindruck des Baues ist die Größe. Jedes seiner Maße ist ein Superlativ. Mit einer größten Höhe von 222 Meter ist er fast zweimal so hoch wie der höchste Damm der Welt; seine Basisdicke beträgt rund 200 Meter und sein Inhalt 2½ Millionen Kubikmeter. Er wird die Wasser des Colorado auf eine Länge von 184 Kilometer und die des oberhalb des Stausees in den Colorado mündenden Virgin-River auf eine Länge von 56 Kilometer aufstauen und einen See von 587 Quadratkilometer Oberfläche entstehen lassen,

eine Wasserfläche, die die des Bodensees noch um 50 Quadratkilometer übertrifft.

Der Colorado und seine Nebenflüsse werden rund zwei Jahre Zeit brauchen, bis dieses Riesenbassin gefüllt ist. Der Zweck des Dammbaues ist ein vierfacher, nämlich: 1. Eindämmung der Fluten und Regulierung der Bewässerung der Landwirtschaften am Unterlauf des Colorados, 2. Verbesserung der Trinkwasserversorgung der Städte am unteren Colorado durch Zurückhaltung der Schlammassen, 3. die Anlage einer gewaltigen Krafterzeugungszentrale, die jährlich bis zu einer Milliarde Kilowatt elektrischer Energie liefern wird, und 4. die Erndaltchung des All-American-Canal-Baues, der bei Yuma an den Colorado anschließt und durch dessen Wasser gespeist werden soll. Im endgültigen Ausbau wird das

Boulder-Kraftwerk eine Leistungsfähigkeit von 1 885 000 PS

aufweisen, mit einer konstant vorhandenen Energie von 665 000 PS, basiert auf einer konstanten Wasserführung des Stromes von 480 Kubikmeter pro Sekunde und einem Minimalgefälle von 180 Meter. Um den Staudamm, das Kraftwerk und verwandte Anlagen auf leistungsfähige und wirtschaftliche Weise innerhalb der vorgeschriebenen Frist fertigzustellen, erbauten die Unternehmer Straßen und Eisenbahnen, Werkstätten, Druckluftanlagen, Garagen und Lagerhäuser;

überbrückten die Schlucht zuerst mit Hilfe von Hängebrücken und später mit Hängebahnen,

errichteten eine Kies- und Sandsortieranlage und zwei Betonmischanlagen, stellten Aushub- und Transportmaschinen jeder Gattung auf und entwarfen neue Einrichtungen für spezielle Zwecke. Manche Lastautos befördern je 12 Kubikmeter auf einmal, und zwei tragen sogar je 45 Tonnen. Dieses ist unzweifelhaft die größte Anhäufung spezialisierter Ausrüstungen, die je auf einem Bauplatz zur Verwendung gelangten. Das Eisenbahnmaterial umfaßt 150 Kippwagen und elf 100-Tonnen-Dampflokomotiven nebst vier Benzin- und acht elektrischen Lokomotiven. Fünf fahrbare Hängebahnen von 25 Tonnen Tragfähigkeit bestreichen den fast einen Kilometer langen und einen halben Kilometer breiten Bauplatz. In den wenigen Jahren ihrer Verwendung müssen sie

acht Millionen Tonnen Material befördern.

Zum Transport der Rohrabschnitte für die Druckleitungen wurde eine Seilbahn von 180 Tonnen Tragfähigkeit eingerichtet. Der größte Rohrabschnitt hat einen Durchmesser von 10,5 Meter, ist 6,7 Meter lang mit einer Plattendicke von 72 Millimeter und wiegt 180 Tonnen, wovon an Schweißmaterial allein fünf Tonnen gebraucht werden. Dieses Rohrstück wird in der Werkstatt auf einen eigens dazu gebauten Anhänger gesetzt, der von zwei 60-PS-Traktoren bis an die Luftseilbahn gezogen und von dieser auf besonders gebaute Eisenbahnwagen auf dem Boden der Schlucht abgesetzt und durch Hilfsstollen in die Tunnel eingebracht. Die erste Aufgabe der Unternehmer war der

Bau von Straßen und einer Verbindungseisenbahn.

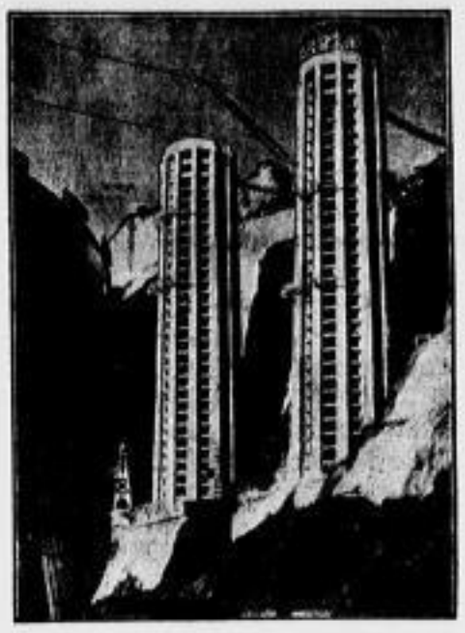
Die Straßen mit harter Oberfläche haben eine Gesamtlänge von 50 Kilometer; die Länge der Normalspurbahn beträgt rund 50 Kilometer und weist eine große Zahl von Tunneln auf. Eine elektrische Freileitung bringt Energie für den Baubetrieb über eine Entfernung von 900 Kilometer mit einer Spannung von 88 Kilovolt, die auf 2300 Volt umgewandelt wird. Die Eisenbahn befördert heute täglich 300 Wagen Baumaterial. Für die Unterbringung der am Bau beschäftigten 4000 Arbeiter und Angestellten wurde in etwa fünf Meilen Entfernung auf der Höhe des Dividö

eine besondere Stadt errichtet, die etwa 6000 Einwohner, Kirchen, Schulen, Verwaltungsgebäude usw. hat

und der Verwaltung durch den mit diktatorischen Vollmachten ausgestatteten ersten Bauleiter untersteht. Mit der Ausführung der Arbeiten wurde am 20. April 1931 begonnen. Heute sind die Arbeiten am Damm bereits vollendet. Jedoch wird der Bau der Kraftwerke und aller Nebenanlagen noch einige Jahre benötigen. Im ganzen ist eine Bauzeit von sechs Jahren vorgesehen, so daß zu

Beginn des Jahres 1937 das gigantische Werk in allen Teilen vollendet

sein wird. Der Boulder-Damm ist ein Projekt, das jeden Techniker begeistern muß. Es ist der bestdurchdachte, der kühnste und der fortschrittlichste Wasserbau der Geschichte. Mit 8½ Millionen Kubikmeter Beton, 52 000 Tonnen Baueisen und Stahlkonstruktionen, mit Felstunneln von 15 Meter lichtem Durchmesser, 8½ Millionen Tonnen Aushub und Ausbruch, bedeutet dieses Bauwerk, das den Weg eines Bergstromes auf dem Grunde einer tiefen, unzugänglichen Wüstenschlucht im abgelegensten Landstrich Amerikas versperren wird, ein Unternehmen, das mit den größten je ausgeführten Bauten aufgezählt werden wird.



Der Damm (links) mit zwei Einlauftürmen für die stromabwärts liegenden Kraftwerke

Die Kältetechnik

im Dienst der Erzeugungsschlacht

Der Deutsche Kälteverein hielt seine Hauptversammlung am 3. und 4. Oktober in München ab. Die Tagung brachte in erster Linie Vorträge aus dem Gebiete der Lebensmittelfrischhaltung, dem wichtigsten der Kältetechnik. Der Kampf gegen die Verluste an Nahrungsmitteln durch planmäßige Frischhaltung spielt heute eine besondere Rolle im Rahmen unsrer Bestrebungen zur Ernährung unsres Volkes aus eigener Scholle. So berichtete von „Untersuchungen über die Haltbarkeit von Fleisch im Schlachthof Karlsruhe" Schlachthofdirektor Dr. Wagner (Karlsruhe). Nach einer noch weit verbreiteten Ansicht sind Temperaturen um 6 bis 8 Grad Celsius im Vorkühlraum und eine Temperatur bzw. Feuchtigkeit von 4 Grad Celsius bzw. 75 Prozent im Hauptkühlraum die günstigsten Bedingungen für Fleischlagerung. Hierzu steht im Widerspruch die durch Experimente belegte Tatsache, daß gerade in unmittelbarer Nähe des Gefrierpunktes biologische Vorgänge sehr stark verzögert werden. Deshalb wurden im Schlachthof Karlsruhe Untersuchungen angestellt, die einmal die üblichen, für die Meyaer gültigen Kühlbedingungen erlassen und dann auch prüfen sollten, ob die Ansicht berechtigt ist, daß eine schnelle Vorkühlung bei 0 Grad Celsius und eine anschließende Lagerung bei der gleichen Temperatur günstiger sei als bei den obengenannten Temperaturen. Die Experimente zeigten 1. daß im Schlachthof Karlsruhe, der eine niedrigere Kühlhaustemperatur hat als der obenerwähnte Kleinkühlraum, die Lagerbedingungen günstiger sind als dort; 2. daß schon bei plus 1 Grad Celsius sich deutliche Vorteile ergeben vor plus 2 Grad Celsius; 3. daß eine schnelle Vorkühlung bei rund 0 Grad Celsius einer langsamen bei 6 Grad Celsius deutlich überlegen ist. Weiterhin wurde der Einfluß der Infektion beim Schlachten geprüft. Neben der Temperatur ist sie für die Lagerzeit von ausschlaggebender Bedeutung. Für den Betrieb von Schlachthöfen ergibt sich aus den Versuchen, daß die Senkung der Temperatur auf 0 Grad in Vor- wie in Hauptkühlräumen anzustreben ist (wobei dann eine höhere relative Feuchtigkeit der Luft zulässig ist). Weiter ergibt sich, daß den Schlächtern ein hygienisch einwandfreies Arbeiten zur Bedingung gemacht werden muß, und hierzu die notwendigen technischen Einrichtungen vorhanden sein müssen.

Ueber „Die Konstruktion von Jahreseiskellern" sprach Dr.-Ing. J. S. Cammerer (Leutstetten). Auch heute noch spielt in der ländlichen und kleinstädtischen Nahrungsmittelindustrie und im Gastwirtsgewerbe der Jahreseiskeller eine wichtige Rolle, da die Beschaffung des Eisvorrates im Winter meist nur geringe Kosten verursacht. Vor allem bedürfen jedoch die meteorologischen Voraussetzungen eine genauere Berücksichtigung. Die in der Praxis üblichen Formeln nehmen in keiner Weise Rücksicht darauf, daß in einem heißen Jahr wie 1934 der Eisverbrauch um etwa 55 Prozent größer ist als in einem kühlen Jahr wie 1922. Auch daß die durch Sonnenbestrahlung der Wandflächen hervorgerufenen Kälteverluste je nach der Himmelsrichtung 15 bis 50 Prozent Zuschläge auf die Kälteverluste von beschatteten Wänden notwendig machen, ist bisher noch nicht untersucht worden.

Bei richtiger Konstruktion ist es nur eine Angelegenheit des zur Verfügung stehenden Platzes und der zur Verfügung stehenden Mittel, welchen der drei Haupttypen von Jahreseiskellern man wählt: Obereis, Stirneis oder Seiteneis, d. h. ob man den eigentlichen Kühlraum unter dem Eisraum oder in ihn hinein oder seitlich einbaut. Von größter Bedeutung für gute und genügend kalte Luft ist ein richtiger Luftumlauf, der eine entsprechende Bemessung und Ausführung der Kanäle verlangt.

Englands schnellste Lokomotive. Die erste Stromlinienlokomotive, die von der Nord-Ost-Bahn in Dienst gestellt ist, die „Silverlink", hat auf ihrer Probefahrt zwischen London und Barkston in Lincolnshire einen neuen englischen Rekord von 170,5 Kilometer die Stunde aufgestellt. Diese Schnelligkeit ist über eine Viertelstunde gehalten worden. Der deutsche Rekord ist somit aber nicht erreicht. Der neue Stromlinienzug wird nun täglich zwischen London und Newcastle laufen. Die 280 Meilen lange Strecke soll in vier Stunden zurückgelegt werden. Der Zug bietet Platz für 198 Fahrgäste, und zwar 78 in der ersten und 120 in der dritten Klasse.

Ein halbstarres Luftschiff von 105 Meter Länge und 20 000 Kubikmeter Gasinhalt haben die Russen zwischen Moskau und Swerdlowsk (Westsibirien) eingesetzt. Das Luftschiff hat eine Tragkraft von 8,5 Tonnen.

Verantwortlich: Dr. Richard Abell (Dresden)

Unterricht

Kurzschrift in Löbtau
Lehrgang für Anfänger
beginnt Montag, den 7. Oktober, 19³⁰ Uhr
in der kath. Volksschule Bünaustr. 12, 1., Zi. 7
Ortsgruppe Löbtau der Deutschen Stenografenschaft
Ortsgruppenführer: W. Liesemann, Malterstraße 32

Die Uebersetzung
eines großen Fachbuches des Konditorei-erwerbes in die
englische, schwedische u. dänische Sprache
haben wir zu vergeben. Wir bitten um Anzeb. geeigneter Uebersetzer, welche die betreffende Sprache vollständig beherrschen und d. Garantie für eine korrekte, orthographisch u. fachlich einwandfreie Arbeit bieten. Gef. Angebote mit Referenzen an J. M. Erich Weber, Internationaler Konditorei-Fachverlag, Radebeul, Schließfach 53.

Gesang u. Klavier persönl. Ausbild. D. E. Meißner, Holbeinstraße 45. 1ff

Fahrschule Klose
Dr.-R., Katharinenstraße 19b, Tel. 50000
gewährt Ihnen preiswerte und gewissenhafte Ausbildung. Theor. Unt. Mont. Mittw., Freit. 6-8 Uhr

Führerschein ohne Berufsstörung preiswert, schnell und sicher
Fahrschule Schenk
Neumarkt 10 Ruf 19628
Bürozeit 9 u. 14-18 Uhr. Lehrfilme

Kurzschriftkurse
eröffnen wir
9. Volksschule, Georgplatz 4, 3.
für Anfänger: montags u. donnerstags 7-½9 Uhr. Beginn 7. Okt., Dauer ¼ Jahr. Kosten 10 RM.
Anmeldung zu Beginn der Kurse.
Eintritt in die laufenden Fortbildungskurse jederzeit. Mitgliedsbeitrag monatlich 1 RM. (V
Deutsche Stenografenschaft, Ortsgr. Dresden-Mitte.

Fahrschule Meier-Wolff
Wo lerne ich sicher und für wenig Geld Autofahren
Am Zwingerteich 1
Ecke Dotzer-Allee, Ruf 14661

Größte Fahrsicherheit durch gewissenhafte Ausbildung
Neustädt. Autoschule
Fiede & Hohn
Jetzt Hauptstr. 1-3, Ruf 55667

Fahrschule der Dresdner Automobil-Werkstätten
Bernhard Richter
Wachsbleichstr. 4, Ruf 15756 u. 21796

Fahrschule Böhme
Gerokstr. 17 Tel. 63620

Buchführung
Unterricht für alle Systeme, einschl. Bilanzen, Anlage 8, Fächer, Maschinenbes. verschl. Büroarbeiten, Korrespondenz, Durchführung 16.

Servieren Plätten
leicht gründlich. Kurse und Abendkurse.
Hoffmann
Lessingstr. 29
Ruf 18117

SPEZ.-AUSBILDUNG
techn. u. kaufm. Fragen für Privatbch. f. Fernschreiber
J. Fritz, Berlin W 57.

Mode-Zeichnen
Aktzeichnen, Std. 15 Pf.
Akademie für Zeichnen und Malen von weiland Simenson-Castelli
Inh. Woldemar Winkler, K.
Scheffelstraße 27 II Ruf 17367

Modetänze in 3-4 Std. billig, exakt, bestl. schnellförd. Kurse (wochentl. u. Sonnl.) laufend Einzelstd., s. Privatzirkel jdz. a. f. reif. Alter pass. Wöchentl. 2 Trainings-Abende für Schüler der Tanzschule von CZERNY, Gerokstraße 37, T. 22336

TANZSTUNDEN Beg. Mitte Okt. u. Nov.
Anmeldg. u. Progr. Schumannstraße 41, Pirnaische Str. 34 u. Altenberger Str. 8.
Privatstd. jederz. exakt und billig Jerwitz u. Frau.

Modernste Tanzschule Tel. 16663
Tanz-Zirkel im Gewerbehaus
Anmeld. hierzu u. Einzelstunden tägl. nur Ammonstr. 18

Tanzunterricht
Kurse und Einzelstunden jederzeit. Pomrehn u. Frau, Schnorrstr. 83, 1.

Trautmann und Frau
beg. 10. Oktober u. November ihre
Tanz-Stunden
Privatunterricht jederzeit. Ruf 18680
Anmeldung tägl. 5-30 Uhr Grunaer Str. 29

Tanz-Zirkel Dora Köhler
Schauf. u. billig
Beginn laufend. Privat-Unterricht jederzeit billig.
Anmeldung Kaitzbachstraße 26.

Tanz Inst. Kaenecke u. Tochter
führt, reelles best. Gr. Zirkel, nur Zahnagasse 2, am Altmarkt. Kurse u. Einzelst. jederz. 10983

Pierrette Laufend 4, billig. Tanzkurse u. Einzelstd. 19Uhr. Elbowitz, 62, 1. Ruf 60087

Dänisch
lernte sich in englischer Sprache weiterbilden. Schulpraktisch vorbild. Vorbildung u. Angabe d. Unterrichtsmethode u. „R. S. 4597" Exp. d. Bl.

Maschinenschr. (Blindschreib.) Bühlper Sonnt. Handelsschule Schlafe. Rosenstr. 22

Maschinenschr. Stenografie
Stunde 35 Pf. Nachhilfe, 10.-4. Gerechts Stifter

Stenо-Unterr.
Schreibmaschine Grunaer Str. 30, 3. T.

Primaner erteilt Gelegenheitsstunden in Deutsch, Math. u. Engl. f. Unterstufe. „Ch u. R 5906" Exp. d. Bl.

Weicher Akkorden. erteilt 9M. Herrn eng. Unterr. 7 M. Ruf 5409" Exp. d. Bl.

Engl. Franz. Spanisch. Monat 4 M. Schülerzahl Max-Gimnasiums, Strehlener Str. 3 Ruf 3 9072

Alex. Wiel., Stick., Unterr. Inhr. a. H. Görlitzer Str. 20.

William Jorns
Walpurgisstr. 15.

Verschiedenes

Prima geschlachtete Landfedern 9, abzugeb. Muster anzusehen Poburlig, Hinterburgstraße 5. (cc

Schlafzimm. echt Eiche RM. 380.-
Speisezimm. echt Eiche RM. 480.-
Neuzeitliche Wohnzimm. RM. 180.-
Küchen
Gut und preiswert seit 60 Jahren
im Möbelhaus Friedrich Kinkler nur Scheffelstr. 15

Achtung! Möbelhändler
Malerarbeiten werd. geg. Möbelkauf ausgeführt! Off. „GO 6978" Exp. d. Bl.

Besonders schöne Möbel zeigen

NAUMANN Nähmaschinen
Hier sind wahre Güte des erlesenen Holzes und grundsolide Bearbeitung vereint.
Bitte fragen Sie sofort die
Winkler-Läden
Dresden: P. Kg. Johannstr. 12, Winkler-Haus Großer Str. 34
Bequeme Zahlweise

Familien-Anzeigen

Kurt Hube
Therese Hube geb. Karg
Vermählte

Dresden-A. 45
Pirnaer Landstraße 164, 2. — 6. Okt. 1935

Die Verlobung ihrer Tochter
Marianne
mit Herrn
Otfried Hartlich
Feuerwerker d. Stab J. R. Amberg
zeigen an
Aug. Schnelle und Frau

Meißen — 6. Oktober 1935

Meine Verlobung mit Fräulein
Marianne Schnelle
gebe ich bekannt
Otfried Hartlich

Amberg

Martin Hartlich
Maria Hartlich
geb. Müller
Vermählte

Sonnenhof / Hinterhermsdorf
5. Oktober 1935

Unsere liebe Tante, Frl.
Martha Große
Klavierlehrerin
ist am 3. Oktober von uns gegangen.

Mobschatz.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung findet Montag den 7. Oktober nachmittags 2 Uhr auf dem Johannis-Friedhof in Tolkewitz statt.

---

†
David Bley
* 3. 3. 68 † 4. 10. 35

In tiefem Weh
Anna Bley.

Glacisstraße 18, 4.

Die Beerdigung erfolgt am Montag nachmittags ½4 Uhr auf dem Johannisfriedhof in Tolkewitz.

Für die liebevolle Teilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes
Richard Siegel
dankt von ganzem Herzen
In stiller Trauer
Minna Siegel.

Dresden, den 4. Okt. 1935.

Familien-Nachrichten
(aus anderen Zeitungen übernommen)

Gestorben:

Dresden: Herr Gütermeister, Paul Schume, Herr Kunstmaler Oswald Gaße, Frl. Else Kolas.
Döbeln: Herr Gustav Richentscher.
Freiberg: Herr Friedr. Aug. Kelling, Herr Theodor Max Zenzsch.
Meißen: Herr Heinrich Schaper.
Pirna: Herr Justizamtm. i. R. Karl Emil Dittrich.
Radebeul: Herr Otto Ufert.
Radeburg: Herr Oberlehrer Paul Sieger.

Sterbekasse
Aufnahme bis 70 Jahre
Krankenkasse
Aufnahme bis 75 Jahre
durch Fa. Joh. Sperling, Dresden-A. 16, Feldherrenstraße 17.

Am Freitag den 4. Oktober entschlief nach langem, mit großer Geduld ertragenem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Herr
Emil Peter
Lokomotivführer in Ruhe
im Alter von 65 Jahren.

In tiefer Trauer — Clara Peter geb. Schreiber und Kinder nebst allen Hinterbliebenen.

Dresden-N., Trachenberger Straße 55, 3.

Die Einäscherung erfolgt Dienstag den 8. Oktober nachm. 2 Uhr im Krematorium Dresden-Tolkewitz.

Am 3. Oktober 1935 nachmittags ¼7 Uhr verschied plötzlich und unerwartet meine liebe Frau, Mutter, Schwiegermutter und Schwester, Frau
Luise Laubsch
geb. Klimpel
kurz vor Vollendung ihres 68. Lebensjahres.

Dresden-A. 20, Teplitzer Straße 70. — Max Laubsch nebst Angehörigen.

Die Einäscherung findet Montag den 7. Oktober 1935 ¼5 Uhr statt.

Statt Karten
Für alle Liebe und Verehrung, die uns und unserem lieben, unvergeßlichen Entschlafenen, Herrn
Hermann Oswald Grafe
bei seinem Heimgang in so reichem Maße zuteil wurden,
danken tiefbewegt
Dresden, Marienhofstraße 56, im Oktober 1935.
Marie verw. Grafe geb. Müller und alle Hinterbliebenen.

Plötzlich und unerwartet entriß uns der Tod am 4. Okt. 1935 unseren lieben, guten Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder, Schwager und Onkel, Herrn
Otto Mitreuter
im Alter von 72 Jahren.

In tiefer Trauer
Dora Sienzel geb. Mitreuter
Karl Sienzel
und Enkel
im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden-N., Bürgerstraße 52.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 8. Oktober nachmittags 3 Uhr von der Halle des Markusfriedhofes aus statt.

Danksagung
Anläßlich des Ablebens unseres lieben, teuren Entschlafenen, des Herrn
Max Leichsenring
sind uns von allen Seiten seiner Kameraden, Kollegen, Mitarbeiter, seitens aller Verwandten, Bekannten und Hausbewohnern eine so große Anzahl Beweise wahrhafter Teilnahme und Wertschätzung, Verehrung und wohltuenden Trostes zuteil geworden, daß es uns nur möglich ist, auf diesem Wege unseren
allerherzlichsten Dank
auszusprechen.

In tiefem Weh Martha verw. Leichsenring nebst Kindern
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden, den 3. Oktober 1935.

Statt Karten
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme durch Wort, Schrift, herrliche Blumenspende und ehrenvolles Geleit beim Heimgange unseres lieben, unvergeßlichen Vaters, Großvaters und Schwiegervaters
Johann Reinhold Thielemann
sagen wir allen unseren innigsten Dank.

In tiefer Trauer — Die Hinterbliebenen.

Dresden und Heinrichswalde.

Für die vielen Beweise der Verehrung und Liebe beim Hinscheiden unserer lieben, unvergeßlichen Entschlafenen, Frau
Pauline Dietrich
geb. Schmidt
danken wir aus tiefbewegtem Herzen.

In stillem Weh — Ernst Dietrich im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden-Gorbitz, Kesseldorfer Straße 187.

Statt Karten
Für die liebevolle Anteilnahme und Verehrung durch Wort, Schrift und Blumenspenden sowie für das ehrenvolle Geleit beim Heimgange meiner innigstgeliebten Frau, unserer unvergeßlichen, guten Mutter, Schwieger-, Großmutter und Tante, Frau
Ida Schröder
geb. Sterl
ist es uns unmöglich, jedem einzelnen zu danken. Deshalb bitten wir alle, auf diesem Wege unseren
aufrichtigen und tiefempfundenen Dank
entgegennehmen zu wollen.

In stiller Trauer — Herrmann Schröder im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden, Moritzstraße 5, den 5. Oktober 1935.

Du aber, liebe Mutter, schlafe wohl und habe Dank für deine Liebe und Güte.

Statt Karten
Da es mir unmöglich ist, jedem einzelnen die Hand zu drücken für die unendlich vielen Beweise der Liebe und Wertschätzung, die meinem schaffensfreudigen, geliebten und unvergeßlichen Entschlafenen entgegengebracht wurden, so bitte ich, nur auf diesem Wege meinen innigsten Dank entgegennehmen zu wollen.

Dresden-Strehlen, Dohnaer Straße 49, am 5. Oktober 1935.

Seine schwergeprüfte Gattin
Emilie verw. Krause
und Kinder.

NB. Das Geschäft meines Mannes führe ich in seinem Sinne in der Hoffnung zur Zufriedenheit meiner verehrten Kundschaft weiter.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme durch Wort, Schrift, herrliche Blumenspenden und ehrenvolles Geleit beim Heimgange meiner lieben, unvergeßlichen Gattin, unserer inniggeliebten Mutter, Frau
Marie Butze
geb. Weinhold
sagen wir allen unseren innigsten Dank.

In tiefer Trauer — Die Hinterbliebenen.

Dresden-Striesen, Schulberg 11, den 5. Oktober 1935. (a

Für die große Anteilnahme und Verehrung beim Heimgang unserer lieben Mutter und Kameradin
Frau Anna Döge
sprechen wir hierdurch unseren innigsten Dank aus, insbesondere der lieben Frau Stephan, Striesener Straße 86, 3., für ihre aufopfernde, liebevolle Pflege. Die große Zahl der Blumenspenden und aufrichtigen Beileidsbezeigungen waren ein Zeichen für die hohe Wertschätzung dieser Frau und haben unseren wunden Herzen wohlgetan. (66609

Dresden-A., Neue Gasse 17.

Familie Max Stolpe
Hermann Preiß nebst Söhnen.

Sorge für die Deinen!
Versichere Dich mit 150 RM beim Sterbe-, 300 RM bei Verkehrs-Unfall, 150 RM Krankenhausbehandlungskosten kleine Monatsbeiträge von 50 Pfg. an beim Kart. Verein a. Gegenseitigkeit „Gesetzmäßiger Verein" Dresden, Serrestraße 11, Gemeinnütziger Verein Rechtsfähigkeit a. Grund Ges. Geschäftsbetrieb.

Gut und billig
20fache Auswahl Bettfedern
von höchster Hochfeine Halbdaunen Pfd. 2.50, 3.50, 4.00, 5.00, 6.00 RM. u. höher. Fertige große Kopfkissen von 22.95 RM. an
Prima Inlette, Bettbezugköper
Seidel, Gorbitz, Schlieberberg 14, Nähe Café Gutsch, Hirtsch. Wolfnitz ob. Autob. A.

Wer Krefft kennt, stets KREFFT brennt!
Stabil Formschön Preiswert
WASCHKESSEL-OFEN
FRIEDRICH **KLOTZ**
Spezial-Abt. für Ofen u. Herde
Dresden-N. 6, Königsbrückerstr. 45b u. 2
Al. Freiberger str. 20 Heidenau, Königstr. 3

SCHUHE
Neueste Modelle, elegant, Qualität, preiswert
Orthopädische Schuhe
Senkfuß-Einlagen nach Maß
Bedienung durch orthopäd. geschult. Personal
Schuh-Schmidt, Schandauer Str. 31, Ecke Bergmannstr.

Peitsche
ALARM-PEITSCHENGARAGEN
aus Stoff und Leder überall käuflich
Peitsche muß eingestempelt sein

Meister im Fach
Sorgfältige Anpassung
Krankenkassenlieferant
Brillen-Danz
Striesener Straße 21
Der Weg lohnt sich bestimmt auch für Sie!

KLEMM-KAFFEE
Die kleine Bahne „C" zieht um
ab 9. Oktober 1935
gegenüber
in der Wallstraße

Schlafzimmer
entzückende Modelle in allen Ausführungen
Küchen
in Ia Eiche-Imitation-Lackierung
ganz besonders preiswert
Tränkners Möbelhaus
Görlitzer Str. 21—23 / Linie 5 u. 11
3 Schaufenster — fast 70jähr. Bestehen

Neue Dresdner
BEERDIGUNGS-ANSTALT CONCORDIA
Otto Lamprecht & Co. G. m. b. H.
Obergraben 19, Ruf 51716, 53968
Erd- u. Feuerbestattungen
Überführungen in jeder Ausführung.

Echt goldene Trauringe
glatt, matt gehämmert u. ziseliert
Paar 11.—, 18.—, 22.—, 30.— 38.—, 50.—
Faust & Beyer König-Johann-Straße „Zur Trauring-Ecke"

Such Dein Leuchtgerät aus: Dir
Lilien-Gasse
OSRAM-HAUS RUHLAND & Co.
21 Schaufenster-Eckhaus Rohrhofstr.
Das Haus des Lichts

3 Trümpfe Ihrer Gesundheit
im Heim
Höhensonne, Sollux-Vitalux
Nerven - Sprudelperlbäder
Lieferung durch:
Höhensonnen-Ruhland
Dresden N 6, Antonstraße 41 / Telefon 51666

Eine Anleitung von
ELISE BOCK
Salon: Berlin · London · Wien · Prag
gibt bei mir kostenlose Behandlungslektionen
(Vorausmeldung erbeten)
7., 8., 9. Okt.
Alleinverkauf für Dresden:
Parfümerie
George Baumann
Prager Str. 40 - Tel. 13567

Bandagist Karl Murmann
Dresden-A. 13, jetzt am Trachenberger Platz, Ruf 51711
Fachmann f. Bruchbänder, Leibbinden, Gummistrümpfe, Platt- und Senkfußeinlagen.
Alle Artikel zur Krankenpflege, Nachtstühle, Zimmerklosetts, Bett-ehe, Bidets usw. MIB
Bei Fußschmerzen lassen Sie sich vom Fachmann beraten.
Lieferant für Krankenkassen und Behörden.

STÄDTISCHES BESTATTUNGSAMT
NEUES RATHAUS
RUF: SAMMEL-NR. 25286
Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen
Sargmusterlager: Kleine Zwingerstraße 3
Dienstzeit von 8—18 Uhr
auch an Sonn- und Festtagen

Kinderwagen-**Schulze**
Freiberger Str. 21
Ueber 100 Kinderwagen und Sportwagen sowie Modelle in großer Preislagen zur Auswahl
Ruf 29644
Westliches Spezialgeschäft Dresdens

Umpressen
von Damenhüten aller Art auf eine neueste Formen, auch Herrenhüte, zu niedrigsten Preisen in 3—4 Tagen Louisenstr. 29, vorm. Seifert.

Für eine gute Ehe auch gute Möbel
MAX TRIPS
Dresden N, Königsbrücker Str. 56
Die große Auswahl immer preiswert und doch Qualität

Die reizendste Frau -außer Johanna

Roman aus der Zeit Bismarcks / Von PAUL OSKAR HÖCKER

[illegible]

80. Fortsetzung

„Lieber Onkel Sergej!" schrieb Kathy in dieser Nacht. „Es ist sehr einsam um mich geworden. Du mußt Dir alle möglichen Dummheiten einfallen lassen, um Dein Röunchen wieder einmal zum Lachen zu bringen, wenn es zu Besuch nach Fontainebleau kommt. Ich bin inzwischen merkwürdig reif geworden und kann das Leben gar nicht mehr so recht lustig finden.

Du wirst die Achsel zucken, wenn Du hörst, daß ich klagen will. Denn Dir hat das Schicksal ja schlimmer mitgespielt als mir. Und vielleicht hast du darum viel vor mir voraus. Vielleicht stammt Dein Talent, Unsinn zu machen, gerade aus diesem Uebergewicht. Nimmt man das Leben leicht, je älter man wird? Nimmt man's schwerer? Du warst mir immer ein guter Kamerad, Sergej. Jetzt kommt aber die heikelste Prüfung. Du wirst mich oft mit nassen Augen und lachendem Munde sehen, und es wird Deine Aufgabe sein, so zu tun, als glaubtest Du, daß nur Glück und Uebermut mir Tränen abgepreßt hätten. Wehe Dir, Du alter Schlingel, wenn Du mich je trösten wolltest! Aber damit Du auch nicht die entfernteste Ursache hast, irgendeine mir unbequeme Frage an mich zu richten, schreibe ich Dir heute alles auf, was Du wissen mußt und was Du in Dir begraben sollst.

Seit dem Unglück von Silistria bin ich wieder Dein Röunchen, lieber Onkel Sergej. Du hast es geahnt, hast es gefühlt, hast es gewußt. Ich glaube sogar, Du hast die Furcht mit mir geteilt, obgleich Du Grausameres dort im Fernen Osten gewohnt warst. Wenn Du mich mich so liebtest und verwöhntest, sondern wenn Du Nikolais treuer Onkel gewesen wärst, dann hättest Du mich in den letzten sieben Jahren kaum begreifen können, hättest mich wahrscheinlich bitter angeklagt. Ist es denkbar, daß Menschen, die einander lieben, getrennt werden durch solch einen äußeren Schlag? Wird dadurch ihre Seele verändert, ihr Herz? Ach, Sergej, ich habe viele, viele Kämpfe durchgemacht! In Paris damals, im Krankenhaus, als ich die Pflege erlernte, sah ich viel Schreckliches, das meine Nerven hätte schulen müssen. Ich glaubte doch damals, ich würde imstande sein, Nikolai eine treue Helferin zu werden. Von beiden Seiten hätte nur Geduld dazu gehört. Aber Nikolai war viel zu stolz, als daß er mich in sein Elend hätte blicken lassen. Du ahnst nicht, Sergej, wie grausam er gegen sich selbst war, um Herr über sich zu bleiben. Wie unsäglich er gelitten haben muß, das weiß ich jetzt erst, nach sieben Jahren gemeinsamen Nebeneinanderlebens, wo sein eigensinniger Stolz endlich zusammengebrochen ist.

Mit unsagbarer Geduld, mit Demut — und mit einem kleinen Schuß mütterlichen Humors — wird mir's nun hoffentlich gelingen, ihm ein ebenso guter Krankenwärter und Pfleger zu sein, wie Iwan es war, der uns verlassen muß. Seltsam: nur eine äußere Fremdheit ist es, die noch zwischen uns überwunden werden muß. Denn innerlich waren wir ja nie getrennt. Wir haben einander geliebt, ohne es uns je zu sagen. Freilich auch, ohne es uns zu beweisen. Jeder focht seine Kämpfe mit sich und für sich aus. Keiner wollte den andern behelligen mit seinem Leid. Das war sehr sauber — aber es war doch auch sehr kalt. Und unter diesem Frost haben wir beide mehr gelitten, als wenn wir uns in heißem Schmerz alles Schwere von der Seele gewälzt hätten. Ein einziges Mal hätten wir zusammen laut aufschreien sollen, uns austoben, die Faust schütteln gegen das hämische Schicksal.

Nikolais Eifersucht war ohne Grenzen. Und doch wieder war er viel zu selbstbewußt, zu unnahbar, als daß er sie hätte verraten wollen. Seine Phantasie mag oft vergiftet gewesen sein, weil er für das, was er in seinem Hunger, in seiner Verzweiflung mir anbot, irgendeine Vergeltung fürchtete. Der Schönheitssinn tun euch Männer ja in solcher Not eher und rascher verlassen als uns Frauen.

Ich habe alles, was mich quälte und oft zerschmettern wollte, in Töne umgesetzt am Flügel aussprechen können. Es gibt kein Leid, keine Verzweiflung, die Beethoven nicht lange vor uns schon durchgekämpft hätte. Wie er das Schicksal anklagt, und wie er dann doch wieder zu Gott findet, vom Trotz zur Ergebung, das geht durch all seine Werke. Besinnungspause muß man ihm folgen, mit geschlossenen Augen. Zuletzt hört man dann auch die leisen Humore, die trösten helfen.

So hab' ich's leichter gehabt in all der bösen Zeit als Nikolai, den sein Fieber des Verdachts und der Unsicherheit und die trotzige Kälte der Abwehr nie verließen.

Es wäre mir furchtbar gewesen, wenn er auch die große Liebe, die mich in diesen letzten, herrlichen Sommerwochen durch ein fast restlos glückliches Dasein geleitet hat, mit dem Maß seiner früheren Erlebnisse verglichen hätte. Ich glaube, wir hätten dann nie mehr aneinander zurückfinden können. Aber von Tag zu Tag mehr hat ihn doch selbst etwas wie Bewunderung für diesen seltenen Mann erfüllt. Er stritt noch oft mit B., er wollte sich nicht bezwingen lassen, aber der Alles überragende große Mensch bezwang ihn schließlich doch. Und so gönnte er mir die Freundschaft, weil er sie ehrlich teilte.

Nun ist der Bund gesprengt. B. fährt morgen in aller Frühe nach Paris. Unser Zug trägt uns nach Bonn. Ich werde in Gedanken noch immer mit B. sprechen. Nikolai wird es fühlen. Es wird ihn noch mit kränken. Ich werde also viel Drolliges ersinnen müssen, um ihm darüber hinwegzuhelfen.

Aus Italien schreibe ich Dir öfter als aus den Pyrenäen — das verspreche ich Dir! Sollte die Macht der Stunde mich wie heute dazu zwingen, daß ich Dir wieder einmal beichte, dann nimm es nicht anders auf als wie ein Allegro oder ein Adagio, das Du in Fontainebleau geduldig mit anhörst. Erwidere mir kein Wort darauf! Sage vor allem nicht etwa: „Das wird die Zeit dir schon alles, alles überwinden helfen!" Denn das wäre eine Lüge, Sergej, eine Lüge. Je älter ich werde, desto inniger und größer und leidenschaftlicher wird mein Glück sein, diese große Liebe erlebt zu haben. Was besagt dagegen der Schmerz dieses Abschieds?

Verstehst Du mich?

Die Kerze ist heruntergebrannt; ich muß den Brief schließen. Schlafen werde ich in dieser Nacht kaum. Ich höre immer, immer, immer diese eine kleine Melodie, die ich B. zum Abschied spielte — und die den Beginn meiner Freundschaft mit Nikolai eingeleitet hat. Du kennst sie. Vielleicht kannst Du Dir die Noten auf dem Flügel zusammensuchen? So klingt sie . . ." (Hier fügte Kathy ein paar Takte des Nocturnos ein.) „Es ist einsam kalt geworden. Vier Uhr früh. Als ob Frost kommen wollte. Freilich ist das ganz unmöglich hier um diese Jahreszeit. Doch ich fange wahrhaftig zu klappern an.

Gute Nacht, Onkel Sergej! Es friert sehr, sehr Dein Röunchen."

Als Bismarck in dem unbehaglichen, menschenleeren, dumpfig riechenden Gesandtschaftshotel am Quai d'Orsay in Paris eintraf und in das große Schreibzimmer trat, fiel sein erster Blick auf den Kalender, der auf dem Schreibtisch stand. Der Sekretär hatte hier viele Eingänge und Akten aufgestapelt, Briefe und Drucksachen. Es war der 16. September.

Am 5. September war sein Urlaub zu Ende gewesen; er hatte ihn um volle elf Tage überschritten . . .

Ist es zum erstenmal in meinem Amtsleben? fragte er sich. Nein: Er entsann sich des jungen, vormärzlichen Referendars, der in seinen Amtsferien noch wildere Robinsonaden erlebt hatte als der Gesandte des Königs von Preußen. Der junge Weltstürmer war damals ins Ungewisse gereist, irgendwohin in die Schweiz, Isabella Lorraine nach, hatte unverantwortlich lang jeden Urlaub überschritten, monatelang, hatte Schulden auf Schulden gehäuft . . .

Bismarck zog die Zigarrentasche aus dem Rock und legte sie auf den Schreibtisch. Darin hatte er den kleinen Oelzweig verwahrt, den ihm Kathy in einer denkwürdigen Stunde gegeben. Er öffnete das Etui und blickte die noch duftenden Blätter lange an. Sollte er sie herausnehmen? Nein — er wollte sie als Erinnerungszeichen aufbewahren. Also ließ er sie darin, legte die Zigarrentasche aber in ein Schreibtischfach, das er abschloß.

Dann erst widmete er sich seiner Post. Nach den letzten Nachrichten mußte die Entscheidung heute in Berlin fallen.

Am Abend erhielt er das Chiffretelegramm seines Chefs: Bernstorff hatte dem König Vortrag gehalten über Bismarcks Schreiben aus Toulouse — und der lang Verschmähte wurde nun zur sofortigen Audienz nach Babelsberg gerufen.

Was in der preußischen Politik inzwischen vorgegangen war, erfuhr Bismarck am andern Morgen aus ein paar Depeschen der Pariser Zeitungen und auf der Fahrt zum Rhein und über den Rhein tropfenweise aus französischen und deutschen Tageblättern, die er unterwegs erstand.

Am Morgen des 16. September hatte das Preußische Abgeordnetenhaus die Verpflichtung zur Bewilligung der Heeresverwehrung abgelehnt. Am Nachmittag desselben Tages hatte König Wilhelm, der mit dem Zweiuhrzug von Babelsberg eingetroffen war, die tieferschütterten Minister im Berliner Palais empfangen.

In dieser allgemeinen Verwirrung hatte der alte Harkort gesagt, der Freisinnige: „Es braucht jetzt nur einen Mann zu kommen, weiter bedarf es gar nichts! Das große deutsche Vaterland sucht einen solchen Mann — allein vergessen wir nicht: Es wird ihn wählen, wo es ihn findet! Hier müßte ein großes Genie oder ein gewaltiger Tyrann aufstehen; in Berlin aber wird ein solches Wesen sicher nicht groß!"

Immer wieder, wenn Bismarcks Name auftauchte, gab es giftige Einwürfe. Man berief sich oft auch auf Allerhöchste Kritik. Schon im April hatte man sie gehört und für ihre Verbreitung gesorgt. Als Prinz Hohenlohe zum erstenmal den Gesandten Bismarck als Ministerpräsidenten empfahl, hatte ihm doch König Wilhelm erwidert: „Ach, bewahre — der ist ja viel zu flatterhaft! Schlagen Sie mir einen andern vor!"

Die Mehrheit der Abgeordneten lehnte ihn in Bausch und Bogen ab. In Regierungskreisen fürchtete man seine Tollkühnheit für die auswärtige Politik, brauchte ihn aber doch wieder dringend, um den aufsässigen Volksvertretern Trotz zu bieten. Die letzten Wahlen hatten ein niederschmetterndes Ergebnis gehabt: Die Fortschrittspartei hatte hundertfünfunddreißig Sitze bekommen, die Konservativen waren auf zwölf Abgeordnete zurückgegangen. Der Volkswitz sagte: „Die können jetzt in einem Omnibus nach Hause fahren!"

Die Zahl, die Bismarck am tiefsten beeindruckte, lag im Ergebnis der Plenarverhandlungen des Abgeordnetenhauses: Mit 273 gegen 68 Stimmen war der erste Ausgabeposten des Militärretats gestrichen.

Roon hatte ihm geschrieben: „Es ist der verkappte Plan der Fortschrittspartei, die Armee in ihrer Schlagfertigkeit zu ruinieren. Die Verkürzung der Dienstzeit ist hierzu das erste Mittel. Das zweite: die Beförderung der Unteroffiziere zu Offizieren ohne Nachweis der Bildung. Dann sie führt zu einem Schisma im Offizierskorps. Die Fortschrittspartei kann ihn ja nicht genug begeifern."

Bismarck hatte Bernstorff und Roon schon längst seine positiven Pläne in der inneren Politik auseinandergesetzt. Der König mußte sie jetzt wohl kennen. Die Regierung müsse es vermeiden, meinte Bismarck, sich mit Abgeordneten in lange Auseinandersetzungen einzulassen und damit die parlamentarische Tätigkeit zu belehen. Sich selbst überlassen, würden die Herren Fortschrittler, da sich unter ihnen niemand befände, der die Oeffentlichkeit von sich aus auf die Dauer fesseln könne, dem Lande bald langweilig werden.

In Hofkreisen erzählte man sich neue und alte Historien vom „Tollen Junker".

Der Feuerkopf Augusta bildete den Mittelpunkt der starken Gegnerschaft gegen ihn, der sich die englische Schwiegertochter des Königspaares aufs engste angeschlossen hatte. Die Königin, so wußten Eingeweihte unter dem Siegel der Verschwiegenheit zu berichten, habe ihrem Gemahl einen leidenschaftlichen Brief geschickt, als er ihr geschrieben habe, daß nichts mehr gegen Bismarck einzuwenden sei. Von dem Besuch Bismarcks bei ihr in den Märztagen 1848 habe sie wieder angefangen und von seinem hochverräterischen Ansinnen. Wörtlich wurde ihre Wendung wiedergegeben: „Herr v. Bismarck hat seine reaktionären Verbindungen in der königlichen Familie, am Hofe, unter den Beamten, er gilt persönlich für frivol und anmaßend — bei sonstigem unverkennbarem Talent!" „Unmöglich, daß der König ihn jetzt bermi!" Ueberhaupt: Wie ein Verbannter schweife Bismarck jetzt in der Welt umher; niemand kenne seinen augenblicklichen Aufenthalt . . .

Die Nachrichten aus Regierungskreisen wurden indes immer bedenklicher.

Am 17. September hatte nachmittags der Kronrat stattgefunden. Den Hauptpunkt der Erörterung bildete die für den König indiskutable zweijährige Dienstzeit. König Wilhelm stellte die Forderung auf, daß diejenigen Minister, die ihm nicht folgen könnten, ausscheiden möchten.

(Schluß folgt.)

Wanta Seife 15 u. 25 Pfg. Gesunde Haut

Pelze · Besatz-Kragen — Neueste Modeformen, Riesenauswahl, von Mark 5.— an — Zum Pfau — Arisches Spezialhaus für Pelze — Dresden-A., Frauenstr. 2 · 9 Schaufenster

„Hastreiter's" (Name gesetzlich geschützt!) Kräuter-Dragees gegen Kropf und Basedow — vollkommen unschädlich, hergestellt aus reinen (ca. 20 Sorten) wirksamen Kräutern, bringen nicht nur die Wucherung und die Beschwerden zum Stillstand, sondern regulieren das Drüsensystem. Preis: Orig.-Pack. M. 3.45 (Kurpack. für 3 Orig.-Pack. M. 10.75) — Wenden Sie sich an Friedrich Hastreiter, Germering 531 bei München — Bei Bestellungen angeben ob Kropf oder Basedow

Der neue Hut — Umarbeitungen — Umpreßhüte preiswert bei Adolf Hofl & Co — Dresden, Freiberger Platz 25 — Fachgeschäft für Damenhüte u. alle Trauerartikel

billig und gut — Möbel-Scheinert — aber nur Grunaer Str. 18

Annähfüßlinge — in Wolle u. Baumwolle, annähen od. einnähen als Sohlen, gleich z. Mitnehmen. Paar 0.35, 0.45, 0.58, 1.00 — Richter — Rosenstraße Ecke Ammonstr. Bahn 7, 26, 28, 10, 6

Moderne GARDINEN — fertig und vom Meter, in großer Auswahl, zu vorteilhaften Preisen: Bindfadentüll für Stores, 225 cm breit . . . . . Meter 3.60 — Abgepaßte Stores, Bindfaden- u. Bitterfüll, Marquisette, Stück 17.—, 13.—, 8.—, 5.50, 2.75 — Stores mit schönen Ein- u. Ansätzen u. Fransenschluß, Meterware, Meter 5.75, 3.30, 1.60 — Dekorationsstoffe mit mod. Querstreifen, 120 cm breit, Mtr. 4.20, 3.75, 3.50, 2.75, 2.10, 1.60 — Bedr. Volles mit verschied. vorgefärbten Grundfarben, Mtr. 2.25, 2.10, 1.90, 1.60, 1.50, 1.40 — Große Auswahl in Schwedenstreifen, 60 cm u. 120 cm breit u. in Landhausgardinen, 65 cm, 80 cm u. 95 cm breit — MODE- UND SPORTHAUS HEINRICH — DRESDEN PIRNAISCHER PLATZ

Gummischlüpfer v. Mk. 2.40, 5.75, 6.75 an — Hüftformer von Mk. 2.25, 2.75, 3.50, 4.50, 5.50 an — Korseletten von Mk. 2.75, 2.90, 3.50, 4.—, 4.90 an — Brusthalter von Mk. 0.75, 1.—, 1.20, 1.35, 1.60 an — Maria Lindner, Ringstr. 25 zwischen Rathausplatz u. Moritzstr.

Pelze — Gute Stücke, von 15 RM. an, edle Pfaufellmäntel u. 50 RM. an. Reparaturen werden sachmännisch und billig ausgeführt. Hildebrand Str. 33.

Kochen mit Gas - oder Kohlen — was man auch wählt — heizen soll man den Herd bei — Hecker's Sohn — Fachabteilung Oefen u. Herde — Dresden — Hauptgeschäft: Körnerstraße 1 u. 3 — Zweiggeschäft: Trompeterstraße 5

Pelzfloher — Vernichtung der Kleiderläuse — Gerrit-Spezialität — J. Hartmann

Pelze — Umarbeitung / Reparatur / Neuanfertigung — Pelz W. Ernst — Dresden A. — Anfertigung neuzeitlicher Modelle

Unser Feld ist die Welt!

Arbeit, im Menschenleben [illegible] unser Auslandsgeschäft zu einem für die heutige Wirtschaft notwendigen Faktor. Die Versicherungsabschlüsse, die wir in allen Teilen der Welt durchführen, schaffen dem Staat Devisen. Wir sind im treuen Wettbewerb an keine Grenzen gebunden, wir bieten preiswerten Versicherungsschutz.

DIE DEUTSCHE PRIVATVERSICHERUNG

Dresdner Geschäfte empfehlen sich

Alpaka- und Silberwaren
Alekto, Marienstraße 20 (Hotel 3 Raben)
G. Eckardt, Grunaer Str. 41, Eing. Hausflur
Gustav Smy, Moritzstraße 10

Beleuchtungskörper
Lampen-Bösenberg Serre-str. 5/7
Osram-Haus Ruhland & Co. Lilienggasse 12
Carl Rosenmüller, König-Albert-Straße 22
Zachmann, Waisenhausstraße 30, Ruf 28673

Berufskleidung
A. Altus, Große Brüdergasse 43, 2. Stock

Bestecke
Otto Hager, vorm. J. Hahnemann, Am See 7 sowie Verchromen, Vernickeln, Schleifen
C. Robert Kunde, Postplatz
Zimmermann & Brückner, Seestraße 4

Betten, Bettfedern
„Dresdensia" Neust. Markt 1, Waisenhausst. 27
Cl. Großmann, Scheffelstr. 2a (altes Rathaus)
Karl Kraft, Heinrichstraße 10
Lippold's Bettfedernhaus, Freiberger Platz 24 (neb. Geb. Kohl)
Spezialbettfedernhandlung Seidel Dresden-Gorbitz, Fliederweg 16
R. K. Wilhelm, Werderstr. 13, Ruf 45536

Bettstellen u. Matratzen
„Dresdensia" Neust. Markt 1 Waisenhausstr. 27
Oswald Funke, Kesselsdorfer Straße 8
Künzelmann Eingang: Moritzstr. Ecke Ringstr.

Bilder, Spiegel, Rahmen
Rob. Ernst, Pfarrgasse 8, Eing. u. d. Ecke, 2 Lad.

Briefmarken und Alben
Fritz Bohnert, Grunaer Straße 9
Briefmarkenhaus **Engelmann,** Augustusstr. 2
Arno Franke, Schießgasse 10, Tel. 21 935
R. Willy Lampel, Prager Str. 10, 1., Ruf 22458
R. Nitschke, Reitbahnstr. 27, Nähe Hptbhf.

Damenstoffe
Tuchhaus Brack Altmarkt 15
Tuchhaus Pörschel, Scheffelstr. 21 auch Futterst.

Daunen- u. Steppdecken
„Dresdensia" Neust. Markt 1, Waisenhausst. 27
Cl. Großmann, Scheffelstr. 2a (altes Rathaus)
Künzelmann Eingang: Moritzstr. Ecke Ringstr.

Garne und Handarbeiten
Gebr. Leupold, Marienstr. 1, Leipziger Str. 80

Haus- und Küchengeräte
Brechelt & Co., Lindenaustr. 18, a. Hauptbhf
W. Helbig, Bautzner Straße 59, Tel. 51 230
Kießling & Schiefner, Waisstraße 15
Walter Kluth, Blumenstraße 19, Böhmischpl.
Hugo Rückert, nur Große Brüdergasse 8

Herren-Bekleidung
Hohlfeldt, Hauptst. Ecke Dreikönigsk. u. Ritterstr. 2/4
Spezial-Haus „Zur Glocke", Annenstr. 25

Herrenstoffe
Tuchhaus Brack Altmarkt 15
Tuchlager Wilh. Krüger, Breite Str. 17
Tuchhaus Pörschel, Scheffelstr. 21, auch Futterst.
Tuchhaus Zschoche, Waisstr. 25 Ecke Breitestr

Kaffee
„Ceylons"-Kaffee, Pillnitzer Straße 30
„Klemm-Kaffee", Webergasse Ecke Waisstr.
„Merkur"-Kaffee, Jahnstraße 2 Tel. 12243
Albin Schmidt, Pillnitzer Straße 16

Klaviere
August Förster, Waisenhausstr. 10, Ruf 14072
Funke, Wettiner Str. 37, 1. St., alle Preislagen Stimmen, Reparatur u. Kufpollieren. Ruf 16681
Franke, Grunaer Straße 18 Ecke Neue Gasse Große Auswahl. Stimmen u. Rep. Ruf 29 758
Hoffmann & Kühne, Waisenhausstraße 24
Wilhelm Rabe, Zirkusstr. 30, Tel. 29588
H. Wolfframm, Ringstraße 18, Ruf 21 273

Korbmöbel und Korbwaren
Curt Endler, Am See 42, Ruf 29173
Korb-Müller, jetzt Scheffelstr. 27, Tel. 28763
Heinrich Schurig, Gr. Plauensche Str. 12

Lederkleidung
Leder-Kühne Dippoldiswald. Pl. 4 Fabr.: Rabefeld. Str. 57
Zimmer Fabrik und Laden jetzt Trompeterstraße 7

Linoleum
Otto Eduard Müller, nur Scheffelstr. 27
Linoleum-Müller Schössergasse 11 Ruf 21 367

Möbel
Möbelhaus Anders Dresden-Striesen Wartburgstr. 20/24
Barthel, Gr. Plauensche Str. Ecke Dippoldiswaldaer Gasse
Briesnitzer Möbel-Richter, Amalienstr.
Möbel-Dimme, Dürerstraße 9
Möbel-Ehrlich Louisenstr. 70/72 Reitbahnstraße 4
Erna Freidank, Ziegelstraße 33
Richard Freier, Bautzner Straße 9
Möbel-Glöckner, Gerichts- Ecke Ziegelstr.
Möbel-Hesse, Rosenstraße 45
Herm. Hohlfeld, seit 1876 Johannesstraße 19
Möbel-Jentzsch Hauptstr. 8/10
Möbel-Kelling, Große Brüdergasse 39
K. Kolscher, Wölfnitzstr. 3, neben Paschkyhaus
Möbel-Kunze, Laden: Hauptstraße 22 Betrieb: Martin-Luther-Straße 5
Möbel-Ludewig, Waisenhausstraße 3
Möbel-Machts, Kaulbach- Ecke Pillnitz. Str.
Möbel-Rößler, Schäferstraße 35
Rother & Kunhe A.-G., Grunaer Str. 26 u. 33
Paul Sändig, Tittmannstraße 19, Ruf 38661
Möbel-Scheinert Grunaer Straße 18
Richard Schmieder, Kesselsdorfer Str. 25 Prager Straße 50
Möbel-Schmieder, Leipziger Straße 161 und Fritz-Reuter-Str. Ecke Holzplatzstraße
W. Specht Möbel ab Fabrik Dresden-Cotta Döberitzstr. 24, Ruf 11194. Straßenb. 18 u. 20

Musikinstrumente
Musik-Adam, immer noch Ziegelstraße 4
Musik-Franke, Grunaer Str. 11 Ecke Neue Gasse Spezialität: Noten Ruf 20571
Musikhaus Otto Friebel, Ziegelstraße Schaufl. Steinstraße
Musikhaus Arthur Lorenz Lößnitzhauptstr. 6
Schallplatten-Stahl, Ringstraße 74

Nähmaschinen
Phoenix-Nähmasch. A. Darn, Freib. Str. 3
Gustav Löther, Wettinerstraße 51

Oefen und Herde
Hecht & Kirschner, Kreuzstr. 6, Neues Rathaus Eich-Oefen. Senking-Herde

Optik
Optiker Georg Jacobi, Amalienstraße 14 Ecke Drehgasse

Pelzwaren
„Zum Pfau" R. Baldereha GmbH., Frauenst. 2
Thieme, Seidnitzer Str. 24, Eg., Telefon 15969

Photo
Leinert, Am See 56, am Dippoldiswaldaer Pl.
Matthias & Co., Wiener Pl. 1, am Hauptbf.

Porzellan, Keramik, Kristall Glas
Carl Anhäuser, König-Johann-Straße
Leonhardt, Bautzner Straße 9b
Porzellan-Müller, Waisstr. 1, am Postplatz
Stephan, Reichsstr. 4, (1 Min. v. Hauptbhnhf.)

Rundfunk
Beeg-Radio, Annenstr. 26, 1. Stock, Ruf 11962
Franke, Grunaer Straße 18 Ecke Neue Gasse Funk-Schau Ruf 29578
„Gefra" Arthur Grützner, Struvestr. 1, Ecke Prager Str., 1. Stock. Ruf 17202
Matthias & Co., Wiener Pl. 1, am Hauptbf.
Röhre & Co., Viktoriastraße 22
Ing. A. Schmidt, Ziegelstraße 7
Strohbach, Löbtau, Kesselsdorfer Straße 3

Schuhe
Schuh-Etage Hofer Galeriest. 3 a. Altmarkt
Schuh-Ce, Freich Zentrale: Johannstr. 5, Ruf 17485 Frauenkirchhof, Ecke Schössergasse Kesselsdorfer Straße, Königsbrücker Straße, im Hochhaus Albertplatz, Dresdner Str. 18

Stahlwaren
C. Robert Kunde, Postplatz

Tapeten
Kluge & Müller, Große Plauensche Str. 12
F. Schade & Co., Waisenhausstr. 10 u. d. Preis.

Trikotagen, Strümpfe
Alfred Bach, Hauptstr. 3, Grunaer Str. 17 Borsberstraße 13, Böhmischplatz 4
Gebr. Leupold, Marienstr. 1, Leipziger Str. 80

Uhren und Goldwaren
Faust & Beyer, Kg.-Johannstr. Ecke Schleßg.
Hugo Künzel, Wettinerstr. Ecke Postplatz
Fritz Moll, Annenstraße 10, am Postplatz
Arthur Pieper, König Johann-Straße 19
Gustav Smy, Moritzstraße 10
Zimmermann & Brückner, Seestraße 4

Wasch- u. Wringmaschinen
Eduard Geiger, Am See Ecke Margarethenstr.
R. Gröschel, Oesterreicher Str. 57, Ruf 69 0362

Wäsche
H. Haubold, Friedens- Ecke Conradstraße
Wäsche-Meinelt Louisenstr. 78

Wäschemangeln
R. Gröschel, Oesterreicher Str. 57, seit 1838 Umbauten, Reparaturen u. Ersatzteile, Ruf 690362

Heiraten

Vermögl. Witwe, 50 J., 155 gr., schlk., sol. u. häusl., gb. Verm., w. zw. sp. Heirat lebev. Herrn, b. 60 J., f. s. l. Off. u. „J 312" A.-St. Leipziger Str. 68.

Vom Schicksal schwer geprüft! Witwe, Mitte 40er J., blaue Augen, bräunl., mittl. Fig., ges. u. jugendl., m. aus. edl. Char., stammt a. bester Fam., a. ein. sicher. Kleinst., besitzt schön eel., schuldenfr. Landhaus u. Vermög., s. wird. ein. sonn., edlen Lebenskameraden, in ges. Alt. u. gl. Verhältn. Beamt. od. Pfarrer wär ihr Wunsch. Ang. v. Selbstinteress., nur m. Lichtb., u. „P Z 2593" Exp. d. Bl.

2 berufstätige Mädels 29 J., 1,65 gr., natur. u. sportl., sol., w. d. Gleichs. zweier solider Herren in gesich. Stell., zwecks spät. Heirat, 28—33 J. Bild-Zuschriften unt. „R 1245" A.-St. Torgauer Straße 43.

Ihr Lebenskamerad sucht Sie durch uns! Fordern Sie heute noch uns. 35 seit. illustr. Heft für evgl. Ehewillige a. 60 Rpf. (Diskretversand.) Burg-Union, Leipzig C 1, Schließf. 48/64

Idealsekretärin ja, Arbeiter i. fester Stellg. (Wehrmacht), 168 gr., evgl., gute Erzh., wünscht gesundes, warmherziges, dankl. Mädel (kein Publik.) bis 24 J. zu Herr. kennenzulernen. Ausführl. Bildzuschr. u. Geburtsdat. u. „A Z 5244" Exp. d. Bl. (Bild zur.).

Hernsät. Herr, 34 J., 1,78 gr., möchte Dame g. aut. E., bis 30 J., am Gedankenaust. u. fr. Heir. kennenlern. Offert. unt. „U B 5106" Exp. d. Bl.

Weihnachts-Wunsch! Witwer, 49 J., e. Kind, 1,72 gr., l. anschgang., leb., beruhl. stell. ernst. Lebensauffass., i. n. bart. Lebensgefährtin, auf dies. Wege eine treue Lebensgefährtin. Einheir. bevorz. Zuschr. Ehrensache. Rust. Ang. erbet. noch Bautzen, Schließfach 62. *

Defektiv Mehner ehem. Dr. Polizei, bequ. Schreibergasse 14, in Ehesachen, Ermittlungen, Beobachtungen, Heiratsanbahnung usw. erfolgreich. Tellzahlg.

Nur reich ist das Herz, d. in Freude u. Schmerz auf d. Erde nicht einsam. geh. Ein Alterer, Herr, 60er J., unabh. sol. n. g. Char., sp. aufr. u. wahre Lebenskameradin m. ein. Einf. Da frg. reell u. aufr. anonym u. sofl. zwecl. Off. „G J 4768" Exp. d. Bl.

Gebildet, geb., sol. Fräulein m. gut. Ausst. u. vorzügl. 6000 RM. Verm., w. glückl. Ehe m. geb. Herrn, Lehrer a. Beamt. bevorz. Bildg. m. P. angen. Off. „E J 4777" Exp. d. Bl.

Geb. Mann 48, ev., vornehme Erscheinung, gutsituiert, strebs., solid, sucht zw. Einheirat in gutgeh. Geschäft Dame, auch Witwe, gern Alt. ob. m. Vermög. f. s. l. Off. unt. „H S 5088" an d. Exp. d. Bl.

Kriegerwaise Anf. 40, angen. Neuk., mit schön. Heim, nicht unbemittelt, sucht Orn. zw. spät. Heirat. Off. unt. „an 100" A.-Stelle Burgstraße 2.

Evl., 48 Jahre, ruhiger, verträglicher Charakter, sucht d. Bekanntsch. ein. reit. Herrn, dem sie eine treue Lebensgefährtin werden möchte. Wohnung u. Erfolgnisse vorhanden. Werte Offerten unt. „C Z 5137" a. d. Exp. d. Bl.

Auslandsdeutscher

39 Jahre alt, 1,86 m, gel., abst. gebildet, der in seiner Heimat wird, selten Ruh haben will, wünscht sich deutsche Hausfrau, Kl. Vermögen erwünscht, evtl. Einheirat, eigene Erfolgnisse vorhand. Ernstgemeinte Angebote, mit Bild, unter „V M 5148" an die Exped. d. Bl. erbeten.

Landsläufige, reelle, strenge diskrete Ehe-Anbahnung Gustav Funke, Albrechtstraße 18, 8., biet. 19. Dame u. Herrn (mit u. ohne Vermögen) Gelegenh., sich nach Wunsch sehr schnell und glücklich zu verheiraten. Aufträge aus allen Kreisen, gleich welcher Gegend, liegen vor. Gute Einheiraten vorgemerkt. Anerkannt beste Erfolge! Auskunft sofort kostenlos. Sprechstunden 11—6, Sonntag 11—2. Tel. 26793. *

Reelle Herrenbekanntschaft wünscht Mädel, Frau, bis. 135 gr., z. Vb., mit Gleichr. S., zw. Heirat. Bin nicht unbem. Offerten unter „I 520" A.-Stelle Falkenstr. 16, Tel.

Geschied. Mann 40 J., sucht nette, vorurteilsfr. Dame, Bubikopf, vollschlank, sport- und naturliebend, bis 35 Jahre, zw. spät. Ehe kennenzulernen. Bildofferten u. „K D 4873" an die Exped. d. Blatt.

Gefunden

haben schon viele ihr Lebensglück durch diskrete persönliche Bekanntmachung in unseren eigenen Räumen; auch Ihr Leben wird durch eine glückliche Ehe inhaltreicher. Genieren Sie sich nicht, besuchen Sie uns recht bald. Auskünfte bereitwilligst und kostenlos von 10 bis 20 Uhr, sonntags bis 14 Uhr. *

Dresdner Reformbund die bekannte Ertsgpvermittlung aller Kreise, Lüttichaustraße 18, 3 Min. vom Hauptbhf. Tel. 13629.

24j. Geschäftsmädel vollschl., brünett, strebsam, w. Herrn in ges. Pos. k. s. l. zw. sp. Heirat, bis 30 J. Anon. zwecl. Aufrichtige Ang. m. Bild (zur.) v. Selbstinteress. unter „P S 2882" Exped. d. Blatt.

Blondine temperamentvolle, aus Geschäftskreisen, hübsche Erscheinung, Sportliche, die ein Vermögen von etwa 200 000.— erbt, sucht durch mich Gatten in guter Position, Elegante Dame, sehr verwöhnt, Autosportlerin, kann z. U. Einheirat in großes Fabrikunternehmen bieten. Durch meine erstklassig. Beziehungen biete ich Damen mit u. ohne Vermögen beste Ehemöglichkeiten. (106544

Frau Helene Arden vornehme Ehevermittlung, In- und Ausland, 14jährige Tätigkeit, Empfangsräume: Berlin, Kurfürstendamm 71, Tel. Fürstenberg 8812. Am 13. u. 14. Okt. bin ich persönl. im Hotel Hanke, Leipzig, zu sprechen.

Kaufm. b. Auto-Br. u. Fahrlehrer, gr. ang. Erch., 40 J., sucht gr. vollschl. Dame m. etw. Verm. zw. Heir. f. s. l. Off. m. Bild, w. es. zu. Diskr. Ehrenf., u. „A P 4816" Exp. d. Bl.

Geschäftstüchtig, sehr wirtschaftl. Mädchen, 28, dkl., schlk., teilw. Ausst., sp. Erbteil, w. Heirat mit steb. Herrn kinl. Art. Off. u. „S T 622" Sachsenland, Kg.-Johann-Str. 8.

Lebensm.-Geschäfts-Inhaberin sucht sol., bess. Herrn, bis 45 J., zw. Einheirat. Nichtanonyme Offert. unter „H R 5008" Exped. d. Blatt.

Frau Derendorff

Dresden-A. 24, Hettnerstraße 3, Ruf 43637, vornehmes christl. Ehezusammenführungsinstitut, verdankt seine einzigartigen Erfolge in 16jähr. Tätigkeit seinem guten Ruf, individuellster Behandlung eines jeden Einzelfalles u. strengster Diskretion. In ganz Deutschland Tausende von Vormerkungen, u. a.: Industrielle, Beamte, Akademiker, Kaufleute sowie Damen mit u. ohne Vermögen. Einheiraten usw. Beratung unverbindl. Sprechz. auch sonntags. Weitere Niederlassungen: Essen, Berlin, Stettin, Breslau, Hamburg, Hannover, Dortmund, Elberfeld, Düsseldorf, Köln, Frankfurt a. M., Stuttgart, München. (A 8908

Regierungsbaumeister Anfang 30, staatl. hohes Einkomm., erscheint harmonische Ehe m. Dame erster Kreise. Frau Derendorff, Dresden-A. 24, Hettnerstr. 3.

Wiederheirat erscheint eleg. Witwe, 160 000.— Vermögen u. kostbares Heim, durch Frau Derendorff, Dresden-A. 24, Hettnerstraße 3.

Arzt 40er, hohes Einkommen, Grundbesitz, sucht elegante, heitere Gattin. Frau Derendorff, Dresden-A. 24, Hettnerstraße 24.

Witwe Mitte 30, sehr sympath., 40 000.— Vermög., sucht passenden, gebildeten Ehepartner. Frau Derendorff, Dresden-A. 24, Hettnerstraße 3.

Ich suche für meine Nichte (sympathische Erscheinung, m. Herz, Bild., theil. vermögl.) einen Lebensgef. bis 45 J. in gut. Pos., der f. ein sonn. Heim erscheint. Wünsch. angenehm. Off. unt. „B B 66506" an die Exp. d. Bl.

Katholische Ehe durch das diskr. arbeitende, gebührenfreie Neuland-Bund D Leipzig C 1/341

Detektiv Wacker Spez. Ehe- u. Alimentensachen, Ermittlg., Auskünfte Nachforschungen. Leipzig, Möckerstraße 24, Ecke Nikolai-Walkm.-Pl. Ruf 19959 (3—6)

Dame, ev., sympath., l. repr. l. Verkehrsform, sw. 36 u. 50, mit vorzügl. Char., sehr. Erscheinung u. sich. Stellg. (Wittw. m. K. erwünscht), auch Kinderliebe, der ang. Off. „B R 2569" Exp. d. Bl.

Fräul., 28 J., v. gut. Char., sol. u. wirtsch., wünscht glückl. Ehe mit Herr in sich. Stell., ev. Beamten. Off. „E 684" A.-St. Marienstr. 15.

Techniker, 31 J., 1,80 groß, arisch, Abitur, ev.-luth., sucht geb., gebildete, b. 28 J. a., aus einfach. Verh. stammt. Mädel zur Ehe f. s. l. Sie l. wie ich wahrhaft, kein u. prakt. veranl., m. Sinn u. Liebe zu Gart. u. Tier. Angeb. unt. „D Q 4677" an d. Exped. d. Bl.

Glücksucher! Nach bitt. Exist. m. Gewerbebetriebr., in Leiter, gutbezahlt. u. pensionsberech. Stell., 30J., kaufmännisch gerade, schlank, vornehm, Weltenbürger, schön. Charakter, Ausseh. dub. Verhältnr. nur aufr., offenb. Schr. Offiziert. 119 Dun. Dr.-N. Riedmannsbogstr. 9.10

Blondine, hübsch, lebensfroh, Sportmädel, sonn., treu, Helfer, aus gut. Geschlecht, mus. Ausbildg., sehr musikl., veranlagt, mit sabell. Ausbl., u. eig. Vermög., sucht sich Lebensführer. Ernstgemeinte Zuschrift an Erlverlag 128 Dun., Dresd.-N. Riedmannsbogstr. 9.10

Ehe-Briefbund Amor Stettin, Schließf. 440, bietet Tausenden Heiratsgef. Monatsbeitrag 3 RM. Nach dieser gegen 12 Pf. (C24

Witwer, Anf. 50, Arb.-I. Stadt, n. e. l. m. aut. Wäsch. ab. Witwe Erlebnwchl. zw. sp. Ehe. Off. „K 2534" A.-St. Pillnitzer Str. 49.

Gastwirt (Fachmann) Witwer, 51 J., m. 2 Kind., w. Frl. od. Witwe a. dem Fach, a. Küchin o. Rnd., m. etw. Vermög. (sch. n. Geb.), weg. Uebernahme ein. Geschäfts sof. Heirat. Einheir. auch angen. Off. unt. „D R 4799" an d. Exp. d. Bl.

Geschäftsmann 36 J., 165 gr., ev., selbständ. Geschäftsmstr., Witw., 2 K., wünscht m. passl. Dame zw. Heirat in Verbindung zu tret. Erfolge ang. Offert. u. „P U 8041" Exp. d. Bl.

Jüngst. berufstätig. blonde Dame, 1,70 gr., l. Musik., l. Kenntnis. eines gepflegt. Herrn in l. Pos. zw. sp. Heirat. Wenn mögl. Schneeschuhläufer. Off. m. Bild „Q W 4650" Exp. d. Bl.

Bäckergeselle 24 J. (Meisterssohn), 1,60 groß, bld., angen. Aeußr., gut. Char., bei später das elterl. Geschäft übernehmen soll, bies. vermög. Dame Einheirat in gutgeh. Landbäckerei, Nähe Bischofswerda i. S. (Oberlausitz). Nur ernstg. Zuschr. m. Bild, d. zurückgesandt wird, unter „N 2341" postlag. Bischofswerda i. S.

Lehrer, Frau 57 J., 1,60 gr., schlk., m. etw. Kind., g. ausw., l. edlst. Herrn in sol. Position als treuen Lebensgefährten. Off. „G B 4832" an d. Exp. d. Bl.

Junger Mann 26 J., gute Erzh., sp. ebe., nette Dame u. ganz unbedtl., zwecks Heirat kennenzul. Auch mit Anhang. Nur ernstg. Off. unter „G B 4854" an d. Exp. d. Bl.

Sold. Herr 45 J., unbescholten, l. wirtsch. Dame zw. spät. Heirat, s. l. Off. unt. „G B 5118" an d. Exp. d. Bl.

Witwe, Anf. 60, 175 g., ehemal. Gastw., l. Dame m. Geb. od. Gebäude zw. Heirat. Zuschr. unter „Z B 5100" Exp. d. Bl.

Inwalidenstelle, Ende 40, m. Geschäft, l. Frl. od. Witwe zw. Heirat. Ein ernstes ernst. Off. „F R 5001" an d. Exp. d. Bl.

Bill. kinderlos gestiefelt Frau mit 10j. Junge, l. die gelegt. w., schöne eingerichtete 3-Zim.-Wohnung, sucht ein vermög. sucht. gebildet.

Lebenskamerad. Off. „A E 5099" an d. Exp. d. Bl.

2 net Mädels 23 u. 27 J., geb., sehr nett, lieb., praktisch, ein. aufr. Mut., lucht. 1 einfacher aufr. d. zw. Heir. Bim. nicht ausgeschl. Offerten u. „B R 5005" Exp. d. Bl.

Gebildete Dame aus gut. Hause stammend, 31 J., Chemiker., ein Erspar., schlank, impozante Erscheinung, sucht gebild. Gegenstück, welcher Herr eine gute Hausfrau legt.

Ehebeschung Wiesbaden, Dr. K. 1, Friedrich 19

Frl., Ende 30, l. Herrn in gesich. Stellg. b. 48 J. zw. bald. Heir. Wittw. bev. Off. „J M 4055" Exp. d. Bl.

Blondine Mitte 30, 163 gr., l. aut. prakt. Hausfrau u. musikl. Herrn zw. Ehe f. l. Off. u. „D S 5304" Exp. d. Bl.

Wirtsch. Dame, Sinn f. all. Gute, Wahre u. Schöne, g. harmon. Ehe. Offert. unt. „C W 5404" Exp. d. Bl.

Pens. techn. Beamt. 53 J., ev., m. Bekanntsch. m. gutsit. Frau od. alleinst. Witwe zw. Heirat. Einheirat in Grundbes. bevorz. Off. erb. u. „F B 98" postlag. Dresden-Weißer Hirsch. *

Geschäftseinheirat Selbstinteressent, Bin vermögtlstr. Prof. (Mechanikermeister), 50 J., Witwer, 158 gr., suche Damenbek., wo zu Einheir. mögl. Off. unter „F B 5384" Exp. d. Bl.

Fräulein kath., 38 J., im Hause tätig, rub., geschickt, Wel., jedoch grm. möchte aufrichtig, liebenden Herrn, 35-48 J., zw. Heirat kennenlern. Off. u. „D J 5294" Exp. d. Bl.

Junge Mann 26 J., naturliebend, wünscht ein aufrichtig. Ehe kennenzul. Angeb., mögl. m. Bild. u. „K S 5124" Exp. d. Bl.

Fräul., 40 J., 168 gr., kath., natürl., n. d. Welt. m. Herrn z. u. 43 J., gesund. Berb., zw. sp. Heirat. Off. u. „R Z 5124" Exp. d. Bl.

Lieb. jung. Mädel gr., blonde Erzh., da hier fremd, m. die Bekanntschaft ein. gr. geb. Herrn, Alt. 28-40, zwecks Heir. Off. u. „S 29" postl. Dr.-Blasewitz.

Fil. Mädch., sol. u. wirtschaftl., l. lei. Herrn i. Alt. Vol. bis 35 J. zw. sp. Heirat. s. l. Off. „F 220" A.-St. D. F. M. Dippoldiswa. Dresdner Str. 147.

Nette Frau, mittl. J., l. l. jung., sucht lieb., die Freund. nur aufr. zw. spät. Heir. Zuschr. unt. „D Z" Helbenau i. vogtland.

Geb. Mädch., sol. u. wirtschaftl., l. lei. Herrn i. Alt. Vol. bis 35 J. zw. sp. Heirat. s. l. Off. „F 220" A.-St. D. F. M. Dippoldiswa. Dresdner Str. 147.

Mitt. Frau, Anf. 30, m. Bel. mit dl. Herrn zw. sp. Heirat. Off. „B S 4606" Exp. d. Bl.

Fräul., Ende 20, l. Herrn in gesich. Stellg. b. 48 J. zw. bald. Heir. Witwer bev. Off. „J M 4055" Exp. d. Bl.

Blondine Mitte 30, 163 gr., l. aut. prakt. Hausfrau u. musikl. Herrn zw. Ehe f. l. Off. u. „D S 5304" Exp. d. Bl.

Wirtsch. Dame, Sinn f. all. Gute, Wahre u. Schöne, g. harmon. Ehe. Offert. unt. „C W 5404" Exp. d. Bl.

Pens. techn. Beamt. 53 J., ev., m. Bekanntsch. m. gutsit. Frau od. alleinst. Witwe zw. Heirat. Einheirat in Grundbes. bevorz. Off. erb. u. „F B 98" postlag. Dresden-Weißer Hirsch. *

Geschäftseinheirat Selbstinteressent, Bin vermögtlstr. Prof. (Mechanikermeister), 50 J., Witwer, 158 gr., suche Damenbek., wo zu Einheir. mögl. Off. unter „F B 5384" Exp. d. Bl.

Fräulein kath., 38 J., im Hause tätig, rub., geschickt, Wel., jedoch grm. möchte aufrichtig, liebenden Herrn, 35-48 J., zw. Heirat kennenlern. Off. u. „D J 5294" Exp. d. Bl.

Kriegerwaise Anf. 40, angen. Neuk., mit schön. Heim, nicht unbemittelt, sucht Orn. zw. spät. Heirat. Off. unt. „an 100" A.-Stelle Burgstraße 2.

Geb. Fräulein 29 J., 1,60 gr., a. gut. Fam., sol. u. wirtsch., p. ang. Neuk., l. Heir. Vermögen, l. gesch. Berufsarb. Ausst. vorhand. Off. „G B 5406" Exp. d. Bl.

Beamter Ende 30, mittlere Stat., braunhaarig, wünscht zuverlässig, schlank, Gr. mit gut. Herzensbildg. bis 30 J. zwecks Heirat kenn. zu l. Bildoffert. (Bild zur.) erb. „R 5107" Exp. d. Bl.

Stahlmöbel
Stahl-Garderobeschränke -Aktenschränke, -Schreibtische

Schreibtische mit Jalousie, Platte Eiche furn. (keine Kiederplatte) 58.-, 60.-
Schreibtischsessel Hartholz, wie Abbildung . 13.50, 14.50
Bürostühle 5.90, 6.75
Schreibmaschinentische Eichenplatte, mit Schubkasten 11.50
mit Seitenschrank und Rolljalousie, Eichenplatte, mit 4 Auszügen 22.50
der neue, praktische „Fortschritt", mit Staffelzügen 39.25

Jalousieschränke wie Abbildung, in Eiche
mit 6 Zügen 33.-
mit 7 Zügen 41.-, 35.-
mit 9 Zügen 46.-, 38.-
desgl. in Erle für 5 Ordner und 5 Auszugsplatten 28.00
Rollschrank Eiche, doppelbreit: 135×83 cm, follet'ef . . . 85.00
Bargou Söhne am Postplatz

RITTER'S MÖBELHAUS MORITZ-STR. 7 Erdg. 1. 2. 3. Stock

1 moderne Küche elfenbein oder farbig lackiert, bestehend aus 1 Küchen-Büfett, 120 cm br., mit Kühltisch, 1 Aufwaschtisch, 1 Putzkommode, 2 Stühlen, 1 Handtuchhalter Anzahlung RM. 30.—, 33 Wochenraten à RM. 3.— Bei Ehestandsdarlehen u. kurz. Krediten entsprech. ermäß. Preise.

Wohnungs-Nachweis

Zu vermieten

Wohnungen

Für Ruheständler oder Autobesitzer:
Neuz. 4-Zi.-Einfam.-Haus
mit Obstgarten, Autogarage, in Ottendorf-Okrilla (vom Bahnhof ab 15 Min.), Radeburger Str. 106, für 85 M. monatl. zu vermiet. [illegible] Besichtigungszeit nur Dienstag 16-18

Niedersedlitz, ruh. Lage, [illegible] ab 1. 11. zu vm. [illegible] evtl. Gart. [illegible] Sonnt. 10-1, Mont.–Mittw. 17-19.

[illegible] 3-Zimm.-Wohn., 55 M., ab 1. 12. [illegible] zu vermieten. Offert. unt. „D U 4876" Exp. d. Bl.

Wer eine Wohnung benötigt findet diese durch uns in jed. Größe, leer u. möbliert, ohne große Kosten. Wohnungs-Nachw. **Zentrum** Georgpl. 11, I.

Per sofort zu vermieten
Wohnung
best. aus 2 Zimm., Küche, Bad usw. sowie Garten. Einzahl. 450 M. best. Geschäftsanteil. Baugenossensch. Volksheim, Dresd.-N. 23. Näh. d. Hennig, Dr.-Kadlin, Andersenstr. 17.

Wohnung
1. u. 2. Et., je 7 Zimmer
Diele, Bad, Mädchenk. u. sonst. Zubehör, Zentralheiz. u. Warmwasserversorg., zu vermiet. per 1. April 1936 od. früher. Näh. Neißer, Bautzner Str. 17.

Herrl. 3-Zimmer-Wohnung
sofort beziehbar. Preis 50 M. Laula, Horst-Wessel-Straße 18.

Neubauwohnungen
[illegible] Frankliustr. 23. Ruf 40252.

Schöne sonnige 2–3-Zi.-Wohn. m. Zentr.-Heiz. [illegible]

Möbeltransporte
bill. Heinrich, Schulgutstr. 12. Tel. 18788.

Wohnung in Leuben
Reichsstraße 5, 2. rechts
2 Zimmer, Küche, Bad, [illegible] zum 15. Oktober oder 1. Nov. zu vermieten. Besichtigung tägl. möglich von 17–19. Mietpreis 55.–

Möbeltransport, Lagerung
Werner Paltzsch
Oppelistraße 4 — Ruf 34128

Schöne sonn. **4-Zimm.-Wohn.** [illegible]

Wohnungen [illegible] Wettinerstr. 5 [illegible]

2 Zimm., Küche [illegible]

Schöne sonnige Wohnung [illegible]

Moritzburg Schöne Wohn. [illegible] für Ruheständler, sofort zu vermiet. Albert-Allee 18a.

Schöne Wohnung Neub. 1929, 2 Zi., Küche m. Zubeh. [illegible]

Wohnung Amalienstr. 19, I. [illegible]

Stube, Kam. [illegible] — Kl. Wohnung [illegible] — Neubauw. [illegible] Schandauer Str. 18

Leere Zimmer

2 sonnige, leere Zimmer m. Küchenben., für berufstät. Einzelpersonen ab 1. 11. zu vermieten. Näh. Pollerstr. 8, 2. rechts.

1 evtl. 2 leere Zi. in Einfam.-Haus [illegible] Burgwartstr. 48.

[illegible]

2 leere 2fenstr. Zi. [illegible]

2. Balkonzimm. [illegible]

[illegible]

Möblierte Zimmer

Erholung oder Wochenend
Nettes, ruhig., idyll. geleg., möbl. Zimmer zu vermieten. Ortrand, Schützenhausstraße 14.

[illegible]

Schlafstellen

[illegible]

Sonstige Räume

Schöner Laden mit Hinterraum
u. größ. Niederlage, Johannesstr. 3, sof. od. später preisw. zu vermieten. Offert. u. „B F 4789" Exped. d. Bl.

Einzelnes Zimmer
als Büroraum geeign., sep. Eingang, Zentralheiz., zu verm. Dr. Elsold, Prager Str. 32 (Tel. 17488).

Helle Gewerberäume
zu ebener Erde, gr. Keller u. 3. Etage, mit Einfahrt, i. ganz. od. geteilt, sof. zu vermiet. Salteninhrstuhl vorhand. Zoeler, Freiberger Platz 21.

Fleischerei, Dürerstr. 1
Lauflette, sofort billig zu vermieten. Näheres 1. Etage, Weidner.

Helle Gewerberäume
ca. 70 qm, sowie gr. Hof, sep. lieg., mit Einfahrt, ev. geteilt, sof. zu vermieten Pfotenhauerstraße 12.

Helle trockne Gewerberäume
gr. Einfahrt, sof. z. vm. Dammweg 4.

Seltene Gelegenheit!
Laden
Oschatzer Str.
daselbst wieder beste Lage, zu verm. Off. u. „W Z 66456" Exp. d. Blatt.

[illegible] Laden m. W. [illegible]

Ca. 280 qm, evtl. geteilt, schöne helle **Büro- und Gewerberäume** [illegible] bei Gröschel, 1. Stock.

Werkstatt oder Verkaufsraum
Ringstr. 52, Eg., 3 Räume u. Zub. z. vm. dch. Hämisch, Amalienstr. 18, 9-11 Uhr.

Laden m. Wohn. [illegible]

Laden m. 2 groß. Nebenraum, auch für Büro, [illegible]

Laden [illegible] Wolfsstr. 51.

[illegible] **Laden** [illegible]

kl. Lagerraum u. Einstellraum [illegible]

Gewerberaum [illegible]

Kl. Laden [illegible] Hauptstraße 1.

Kleiner **Laden** zu vermieten ab 1. Jan. 1936 an [illegible]

Laden m. schön. Wohn. [illegible]

Gewerberäume [illegible] Kreuzstraße 17.

Christer & Ludwig
Verpackung, Lagerung
Möbel-Transporte per Bahn und Auto
Telephon 24741 • Freiberger Straße 73
Stadtbüro Waisenhausstraße 17, 2.

Mietgesuche

Wohnungen

Jg. Brautp. sucht kl. Wohn. [illegible]

Brautpaar (Staatsbeamter) sucht Wohn. Nähe Dr.-Neust. [illegible]

2–2½ Zimmer [illegible]

Junges Ehepaar sucht Wohnung [illegible] H. Schönherr, Bärensteiner Straße 28, 2.

Rentner sucht 2–3-Zimm.-Wohn. [illegible]

Mod. 4-Zimm.-Wohnung für 3-Pers.-Haushalt zum 1. 11. [illegible] „W Z 66599" Exp. d. Blatt. erb.

Ehep. sucht f. sof. [illegible]

2 Zimmer u. Kü. od. 2 leere Zimm. [illegible]

2½–3-Zimm.-Wohnung [illegible]

Kleinstwohnung [illegible]

4-Zi.-Wohnung [illegible]

Junges **Fleischer-Ehepaar** sucht Wohnung [illegible]

Kleinst-Wohng. [illegible]

Ehepaar [illegible]

Kl. Wohnung [illegible]

Wohnung [illegible]

Jg. Frau m. Kind **sucht kl. son. Wo.** [illegible]

Pünktlich zahl. Mieter [illegible]

Leere Zimmer

[illegible]

Junges Ehepaar sucht [illegible]

2 ält. Damen [illegible]

Möblierte Zimmer

Komfortables Zimmer (Doppelzimmer) mit Pens., absol. ruhig, möbl. Nähe Gr. Garten, von Rechtsanwalt ges. Preisangeb. „D R 4804" Exp. d. Bl.

Möbl. **Doppelschlafzimm.** [illegible]

[illegible] **sauberes,** [illegible]

Schlafstellen

Einf. Mädch.-**Schlafstelle** [illegible]

Sonstige Räume

3-4 zu Bürozwecken geeign. Räume, zentral, mögl. in Hbf.-Nähe, [illegible] mit Etagen- od. Zentralheiz. zum 1. Nov. 35 zu mieten gesucht. Ang. m. Preis u. „K J 4994" Exp. d. Bl.

Achtung! Suche in Dresden od. Umgegend Stallung mit Wohnung oder Räume, die sich zur Stallung eignen. Offert. unter „H 1358" A.-St. Torgauer Str. 48.

Gewerbe-raum
f. kl. Tischlerei geeignet, in Johannstadt oder Striesen ges. Offerten u. „H 841" A.-St. Borsbergstraße 21.

Ruf 21933
Nur Jüdenhof 6
Transporte jeder Art
Verpackung — Lagerung

Mutter, um wen sorgst Du Dich?

Wer ist der Hort der Familie? Mutter, die Fürsorgliche. Wo sie fehlt, da fehlt alles. Mutter betreut alle. Deshalb sollte sie den Kindern auch von der kleinen Zelle erzählen können, die — eine von 30 Billionen — für Kraft, Mut, Lebensfrische unseres Körpers wichtig ist. Diese kleine Zelle wird mit allen ihren Geschwistern gut ernährt, gereinigt und angeregt durch Heidekraft, ein Kräuter-Mineralien-Diätmittel, das uns neuen Lebensmut, Kraft und Spannungsfrische wiedergibt. Viel wird dadurch wieder gut. Mutter will doch alle froh und lebenslustig sehen! Heidekraft ist erhältlich in Apotheken, Drogerien u. Reformhäusern. Originalpackung 1.90, Doppelpackung 3.50 RM. Verlangen Sie derselbst den neuen Prospekt: „Mutter, um wen sorgst Du Dich?"

Heidekraft-G.m.b.H., Naumburg Saale.

Raum zum Einstellen
f. mehr. Autos, mögl. Zentrum, ges. Hamann, Flemmingstraße 29, 1.

Modernes Geschäftslokal
für Textilwaren zum 1. April oder früher gesucht. Bedingung: Gute Verkehrslage, mehrere Schaufenst. Angebote mit näheren Angaben unter „W R 66435" an die Expedition dieses Blattes.

Suche kl. Laden mit Werkstattraum
in Stadtgegend Strehlener u. Chemnitzer Straße. Angebote unt. „T J 579" an die Exped. dieses Blattes.

Einfache Unterstellmöglichkeit [illegible]

Wohnungstausch

Lest den Tausch-Anzeiger Weberstraße 5, 1.

Tausch [illegible]

Herrl. 3-Z.-Wohn. [illegible]

2 St., K., K. [illegible]

Verkäufe
Verschiedenes

Selt. Gelegenheit! Wenig gebraucht. Wohnzimmer, echt Eiche, Schlafzimmer, echt Eiche, Küche, [illegible] Möbelhaus Peters, Weberg. 32.

Schlafzimm. 380 M.
Speisezim. 245 M.
Küchen 190 M.
Ausziehtisch 35 M.
Auflegetisch 34 M.
Eigene Tischlerei, Weber, Laubegast, an d. Ueberfähre. Endlist. Rin. 110.

Ausschneiden!

[illegible]

2 Schlafzimmer [illegible]

● Stühle, neu 3.95, Polsterstühle 7.50, Polstersessel 14.50, Couch zu 48, 55, 85, in Rohhaar 79, 88, Zweisitzsofa 27.50, Veranda- u. Tisch-Möbel kaum bill. Möbel- u. Einzelmöbel-**Etage** Kl. Johannstr. 13.

Stühle — Tische fast halb. Ladenpreis. Speziallag. Amalienstr. 19, I.

Schlafzim.
Küchen
Polstermöbel
ganz billig wegen Geschäftsverleg. Siebich, Amalienstraße 48, II.

Achtung!
Bill. Preise!
Die schönen **Schlafzimmer** 185.-, 245.-, 380.-, neuzeitliche **Küchen** Eifa., m. Kühlsch. 95.-, 130.-, 165.-, elegante **Speisezimmer** 285.-, 390.-, 480.- Besicht. u. vergl. Sie ungehind. Qualit.-Garantie beim Fachmann

Zentsch
30 Jahre Dresd.-Neust. **Hauptstr. 8–10**

Kleiderschrk.
½ Wäsche
sehr schön, solid. **52.–**
Annenstr. 27, Hof.

Reformbett neu, mit **Matratze 45.–**
Trabeser, Annenstr. 27, Hof.

[illegible]

Moderne Couch [illegible]

Speisezimmer [illegible] Karlsruher Str. 34.

[illegible] **Küchen-Franke**

Schlafzimmer [illegible]

schöne Gardinen-Teppiche?
Möbius VERSTEHT WAS DAVON — WENDEN SIE SICH VERTRAUENSVOLL AN Möbius

Stellen-Anzeigen

Vertretungen finden und suchen

Kaffee aus Bremen aber nur von der Weser-Kaffee-Handels-Ges.
Nr. 4a **Auslesekaffee**, auch gem. lieferbar, sow. vorrätig ℳ 1.55
Nr. 3 **Guatemala-Campinas**, kräftig, bohnige Ware . . 1.70
Nr. 2 **Guatemala**, rein, sehr gut und bohnig . . . 1.76
Nr. 8 **Guatemala-Perl Mischung**, außerordentl. kräftig . 1.80
Nr. 2a **Maragogype-Mischung II**, feinschmeck., sehr billig . 1.85
Nr. 5 **Columbia-Guatemala**, sehr ergiebig, preiswert . . 1.88
Nur frische Qualitätsw. Lieferung per Nachnahme. Ab 9 Pfd. franko. Verpackung: lose, 1/1, 1/2, 1/4 Pfd. firmiert oder neutral.
Vertreter — Verteiler gesucht.
Weser-Kaffee-Handels-Ges., Bremen D 2

Kaffee
Pfd. 1.70 u. an Wiederverk. und Großverbr. Off. unt. „B K 5894" an d. Exp. d. Bl.

Tücht. Vertreter f. fl. elekt. Artik. g. hohe Prov. ges. Off. unt. „A 321" A.-Stelle Hafenstraße 14, Gdl.

Junger, tüchtiger
Vertreter
f. lohn. Geschäft ges. Off. „e 888" A.-St. Marienstr. 15.

Röstkaffee
la Qualitäten, erhalten reelle Verteiler bei
höchstem Verdienst
l. Komm. Werbeunterstützung
Großrösterei „Nordbach"
Bremen, gegr. 1863, Postf. 475

General-Vertreter
sowie Herren für d. Verkauf eines bedeutenden, zeitgemäß. Artikels mit selten hohem Verdienst gesucht. Auskunft erteilt Montag u. Dienstag Herr **Dörfler**, Stilles Hotel, am Hauptbahnhof. (G211

Zwei jüng., redegew. **Damen** sich. Auftreten, ges. Vorzust. Mont. 11–13 Uhr: Landesprodukten-Vertrieb, Rosenstr. 37. Tel. 19828.

Leistungsfähige Nordhäuser Kornbranntweinbrennerei u. Likörfabrik sucht für Dresden u. Umg. tüchtig., bei der Kundschaft gut eingeführten
Vertreter
Bewerbung. m. Ang. v. Referenz. an Postschließfach 160, Nordhausen a. H.

Bezirksvertreter
für diverse Großgewinnschlager, die bei Kolonialw.-Gesch. etc. leicht abzusetzen sind, gegen Höchstprovis. ges. Näh. d. Gröber-Fabrikation Düsseldorf-Oberkassel/29. (6852

Kaffee
Vertreter (in)
zum Besuch von Selbstverbrauchern gegen Höchstprovision gesucht. Gute Verdienstmöglichkeit. Ausführl. Angebote an **Hilfen & Co.**, Kaffeeversand, Bremen.

Tüchtiger Vertreter
mit eigenem Wagen, sucht sofort ausdehnende Beschäftigung gegen Prov. und Spesenzuschuß. Offert. erbeten unter „B K 4028" Exp. d. Bl.

Große, leistungsfähige, süddeutsche
Trikotwarenfabrik
sucht für die Plätze
Leipzig, Dresden und Erfurt
bei dortigen **Grossisten** u. **Großabnehmern** best. eingeführte, seriöse Herren als **Spezialvertreter**. Bewerber, die über die notwend. Fachkenntnis verfügen u. entsprech. Erfolge nachweisen können, werden gebet., ausführliche Bewerbungen m. Lichtbild einzureich. u. „Z 1969" an Ala, Anzeigen-A.-G., Stuttgart.

Provisions-Vertreter
für Silvester-Feuerwerk sucht für den Bezirk Dresden u. Umgebung
Feuerwerkerei Gerike
Berlin-Weißensee, Lichtenberger Straße 21.

Wir bringen den
„Bodenkönig"
den **Wunderbesen** ohne Strom, prämiiert zur Herbstmesse in Leipzig, u. suchen f. Bez. Dresden einen tüchtigen
Generalvertreter
Hoh. Verdienst. Jede Hausfrau kauft. Organisationsfäh. Herren, d. mit Untervertretern arbeiten, schreiben an die Fa. W. Schuricht, Zwickau i. Sa., Römerplatz. (08549

Angenehme Existenz
bietet sofort, hoh. Einkommen bietet sich strebs., auch jüng. Herrn od. Fa. durch Alleinvertrieb des Standard-„Syn-o-lax Weltschlagers". Unerschöpfl. Absatzgeb. für Geschäfte u. Betriebe. Fachk. nicht nötig. Bequem vom Hause. Für Org. Lagerhaltung genügen RM. 1500.- Kass. Betriebskap., das nachgewiesen werden muß. Berücks. nur ausf. Bewerb. m. Ref. Offerten unt. **„Z 18667"** *an* **Ala, Berlin W 35.**

Zu Papierwarengeschäften eingeführte **Vertreter** zur Mitnahme eines lohn. Artikels sof. gef. Off. unter „E J 5421" Exp. d. Bl.

Tüchtige Stadtvertreter
für sensationellen Reklameartikel gef. Ang. u. „E J 5381" Exp. d. Bl.

General-Vertreter
leists. f. Drog., Schuh- u. Friseurbranche gef. Ein. Rechn. u. Verpfl. Mannheim, Postfach 1089. (G24

Zeitschriften-Vertreter
werd. noch eingest. Schankelle, Hoffmann, Moritzstr. 17, 2, 10–12 u. 15–17

Vertreter f. Besuch v. Privatkundsch. (Alarm-Sicherh.-Schloß) TÜV, bei hoh. Provis. gr. sof. gef. Näh. Mont. 9–11 b. Küber, Ahornstr. 2

Achtung!
Werbkarten-Vertreterinnen od. Damen- und Branchen, mit Uebernahme Talent, werden sof. eingestellt. Freie Autofahrt, hohe Provis. Angebote schriftl. od. pers. Sonnabends von 18 bis 20 Uhr u. Sonnt. v. 8 bis 12 Uhr bei Fischer, Dresden-Löbtau, Saalhausener Str. 1, I. (a1186

Leistungsf. Holzfabrik
für Haus- und Küchengeräte sucht
branchek. Vertreter
Referenzen erbeten. Angeb. unter „S F 66920" an die Exp. dies. Bl.

Erstklass. Dauerexistenz
sofort hohe Bareinnahmen bietet erstes Haus der Branche einem
tüchtigen Vertreter
mit hohem sof. bei Auftragseingang zahlb. Prov. u. Spesen durch Verkauf allgemein anerk. Spezialartikel an Großverbraucher aller Art. Absatz unbegrenzt — Dauerkunden — sicheres Auftreten u. Verkaufstalent Bedingung — Branchekenntnisse u. Kapital nicht erforderlich. Fahrzeug erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Angebote u. „W D 8548" Exp. d. Bl.

Sie haben Gelegenheit
tägl. 5–6 M. u. mehr zu verd. durch Verk. ein. Konf.-Artik. Jede Familie Käufer. Ansch. f. Reik. Herren u. Damen, auch f. Händler. Rücksprache 7, 10, verm. 9–10 Sebnitzer Str. 18, 2.

Leistungsfähige erstkl.
Bettfedern-Fabrik
sucht
tücht. Vertreter
Reisewagen erwünscht. Bewerbung. unt. „F G 24" an die Exp. dies. Bl.

Für Kolonial- Tücht. Propagandistinnen für aufgehenden 40-Pf.-
Haushaltschlager
gesucht. 100% Verd., tägl. Geld. Off. unter „B K 5415" Exped. d. Blattes.

Organisator
1. Verkaufskraft
mit eigenem Wagen
sucht sich zu verändern.
Generalvertretung od. Vertretung
eines gut., konkurrenzl. Art. geg. Gehalt u. Prov. Ang. „FG846" Exp. d. Bl.

Unser bekanntes Standardwerk
„Gesundheit ist Leben,"
ist für wirklich erste Kräfte
das Verkaufsobjekt.
Erstkl. Spezialisten wollen sich melden. **Dr. Glass Verlag**, Berlin W 9, Schellingstraße 1. (6853

Führende, eingeführte Fabrik in **Sargbeschlägen, Leichenwäsche, Särgen** sucht für Bezirk Ostsachsen branchekundigen
Vertreter
der regelmäß. die Tischlerkdsch. besucht, gegen hohe Provis. u. Fabrikpreisenaufschl. Off. erbet. unt. „J B 9181" Exp. d. Bl.

Vertreter
sucht z. Bes. der Priv.-Kundsch. die Vertretung einer alten Wäschefabr. Erlangen. „J T 5483" Exp. d. Bl.

Tuch-vertreter
für den Teilzahlungsverkauf ges. Nur schriftl. u. bei Privatkundschaft eingeführte Herr. **Fritz Koste**, Tuchversandhaus, Breslau, Zwingerpl. 2. (271)

Priv.-Vertreter
f. leicht zu verk. Artikel ges. Ang. u. „B 171" A.-St. Uhlandstr. 15.

Vertreter
nur f. Kräfte z. Werb. f. Kraftfabrik. eingef. d. Verd., sof. gef. Keine Vers. Off. unter „B K 5427" an die Exp. d. Bl.

Kleine Anzeigen in den Dresdner Neuesten Nachrichten führen schnell zum Ziel.

Stellen finden
Männliche

Wer
sich einen guten Verdienst schaffen
will,
dem errichtet erstes Bremer Import-Haus mit Großrösterei eine
Vertriebsstelle
für Kaffee, Tee, Kakao. Keinerlei Risiko.
Bremen, Postfach F 739. (A

Werbe-Herr oder Dame
für leicht. Beschäft. sof. gesucht. Näh. Nicolaistr. 3, Erdgesch. (6660

Es hagelt Aufträge
wenn Sie den richtigen Lebensmittel-Marken-Artikel des tägl. Bedarfes, für den in ganz Deutschland ständig Riesen-Reklame gemacht wird, als **Allein-Auslieferunslager** in Händen haben. Wir vergeb. allerorts an nur arbeitsfreud., fleißige Herren Geschäftsstellen. Eilanfrage u. **„10680 Verkaufsstellen"** an
Arno Lau, Nickritz üb. Riesa a. d. Elbe

Leistungsfäh. Seifenfabrik
f. arbeitsfr., gewd. Leute z. Verk. ihr. sämtl. Erzeugn., einschl. Weihnachtsart., ferien usw., direkt an Private. Lager wird eingerichtet. Bl. Möbel. sicherheit Bedingung. Offerten unt. „L K 5099" an die Exped. d. Blatt.

Konstrukteur
und
Offertingenieur
für Dampfturbinen bis zu einer Leistung von zirka 2000 PS
für sofort gesucht.
Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen sowie Angabe des frühesten Antrittstermins sind erbeten unter „W F 66591" an die Expedition d. Blattes.

Tücht. **Verkäufer**
für **Heißwasserspender u. Sieder** für sofort **gesucht.** Vorzustellen Montag und Dienstag 15–18 Uhr.
RAB-Werbeleitung
Strehlener Straße 26, I.

Gediegene repräsentable Persönlichkeit
erstklass. Verhandlungs- u. Verkaufspraktiker, zur Großindustrie, Großgaragen u. Auto-Reparaturwerken in nachweisbar bester Beziehung stehend, wird per sofort ges. hohe Provision gesucht. Auto u. Chauffeur wird gegebenenfalls kostenlos zur Verfügung gestellt. Nur Angebote von Bewerbern, die obigen Anforderungen in jeder Beziehung entsprechen, belegt m. Zeugn., Lebenslauf u. Lichtbild, u. „G 112" an Ala, Dresden, Pirnaischer Platz, erb. (C63

Marken-Autoöle
Industrieöl, Fußbodenöl, Polleröl, Obenschmieröl etc.
Wirklich tüchtige
Verkaufskraft
möglichst mit Untervertreterstab, für Dresden und Umgebung gegen hohe Provision gesucht. Für Lagerhaltung ist Sicherheit zu stellen. Offerten unter „W N 75" an die Expedition dieses Blattes. (C

10 Unterverteiler gesucht
Redegewandte Herren, die sich getrauen, einen guten Gebrauchsartikel bei sehr gut. Verdienst bei d. werktätig. Bevölkerung in Stadt u. Land zu vertreiben u. schon mit Erfolg in dieser Weise tätig waren, wollen sich melden unt. „Z G 66625" durch d. Exp. d. Blatt.

Begabte Menschen gesucht die ernstlich entschlossen sind, sich planvoll und bewußt in ihrer Laufbahn emporzuarbeiten durch Persönlichkeitsbildung, Charakterschulung, Förderung der Willens- und Entschlußkraft, Redegewandtheit, Leistungssteigerung. Tausende von beseitigten Anerkennungen aus allen Berufsschichten! Kostenlose Auskunft:
Siemens-Studien-Gesellschaft
Bad Homburg v.d.H. 160, Siemenshaus

Dauerverdienst
bringt uns. Fabrikvertretung!
Herren
mit Wander-Gewerbeschein, welche sich eignen, von Haus zu Haus (evtl. mit Reiserad u. Auto) unseren begehrt. Haushaltgegenstand gegen Ratenzahlung abzusetzen, woll. sich melden unter **S. 2186** an die
Anzeigen-Gesellschaft
Stuttgart, Augustenstraße 82

Hiesige Metallwarenfabrik sucht zur Unterstützung d. Betriebsleitung ein.
Betriebs-Assistenten
im Alter von 25–28 Jahren.
Derselbe muß sich auskennen in der Blechbearbeitung, in der Arbeitsweise von Zieh- u. Exzenterpressen u. modernen Arbeitsmethoden. Es werd. Kenntnisse i. d. Vorkalkulation u. Zeichnen verlangt. Gutes Zeichnen ist ebenfalls Bedingung, desgl. auch Stenographie u. Schreibmaschine. Ausführl. Bewerbungen m. Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsangabe u. frühesten Antrittstermin erbeten unter „W J 66603" an die Exped. d. Blattes.

Zum Verkauf v. **Schreibmaschinen** u. **Füllhaltern** Stadtreisender ges., der in einschläg. Gesch. u. bei Behörd. gut eingeführt ist. Angeb. „po 559" A.-St. Sachsenplatz 4.

Bekannte, hiesige
Fahrradteilegroßhandlung
sucht je einen tüchtigen, durchaus branchekundigen
Reisenden und Lageristen
per sofort oder später. Ausf. Angeb. u. „E K 4733" Exp. d. Bl.

Berufswechsel
Ehrl. Herren, 20–40 Jahre, find. günstige Gelegenheit, Beruf zu wechseln durch Werbung f. eine konkurrenzlose
gute Sache
Fähige Herren find. hohen Verdienst. Tägl. Geld. Evtl. Bezirksvertretung. Jeder wird angelernt. Vorst. Montag 10–1 Uhr Hotel Stadt Rom, Neumarkt. (G10

Geld, Gelegenheit, ½ Existenz!
Gesucht Herren z. Verk. v. elektr. Schießstand-Automat u. glänz. Zahlungsbeding. a. Wirte i. bestimmt. Bezirk überall gesucht. Nachweisl. hoh. Verdienst. Herren, welche in d. Wirtekundsch. gut eingef. sind, ob. ein Fahrzeug sowie über 250 M. zur Anschaff. eines Vorführ.-Automat. verf., wollen Anschr. einreichen an **Heinz Brümmer**, Gen.-Vertrieb d. Embeo-Schießst.-Autom. Aachen, Liebfrauenstraße 22. (08551

Nebenverdienst
(dauernd). Männl. od. weibl. Bürokraft tgl. 1–2 Abendst. ges. Angeb. u. „P 120" an Ala, Pirnaischer Platz

Es wird dringend geraten, den Bewerbungsschreiben Originalzeugnisse und -papiere nicht beizufügen; wir können für Wiedererlangung keine Gewähr übernehmen. Auch wird empfohlen, auf der Rückseite der Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. Namen und Anschrift des Bewerbers anzugeben.
Dresdner Neueste Nachrichten

Schreibmasch.-Verleih
Seidel & Co., Amalienstraße 22, Tel. 28719

119 Schreibmaschinen, Beginn tgl.
Rackows
Handelsschule, Altmarkt 15. Ausk. u. Prosp. kostenl. Tel. 17137

Prov.-Reisender
für Stapelwaren gesucht. Off. unt. „W V 5062" an d. Exped. d. Blattes.

Perfekte
Diktatschreiber(in)
f. dauernd Kund. weise ges. Off. m. Zeugn. u. „D M 5605" Exp. d. Bl.

Intell. Ausfahrer
m. Führersch. 3 a, Beifel. v. Kolon.-Gesch. gef. 142 ger Einarbeit. Montag 9–12, Holsteiner Str. ..., Fröbelstr. 34.

Radio-Reparateur
gesucht. Angeb. u. „W 12" A.-St. d. S.A.-Königsbrück. Str. Hohenthalstraße 41b.

Tüchtiger
Wirtschaftsgehilfe
bei Familienanschluß für sof. gef. Saupe, Tögels 12, Fernruf Wilsdruff 382.

Seriöser, erfolgreicher Persönlichkeit
wird für den hies. Bezirk die
Generalvertretung
unserer in mediz. Kreisen eingeführten
Elektro-Mediz. Apparate
auf eigene Rechnung vergeben. **R. B. Müller**, Berlin W 57, Goebenstr. 30.

Elektro-Großfirma
sucht für den Stadtbezirk Dresden
jüngeren Reisenden
der bei der Installateurkundschaft gut eingeführt ist. Ausf. Bew. m. Ang. d. früh. Eintrittstermins unt. „R J 5103" an die Exped. d. Blatt.

Für schwedische Uebersetzungsarbeiten
Herrn od. Dame, möglichst Schweden, gesucht. Angeb. unt. „W K 66601" an die Exped. dieses Blattes.

Gewandter Verkäufer
für **Wäschetrockenapparat** einer Großfirma. Reichspatent, kleiner Preis, sofort gesucht. Bei guter Umsatzmöglichkeit glänzend. Verdienst. Vorführapparat wird gestellt. Bewerbung u. „W K 66668" Exp. d. Bl.

Für den Verkauf unserer Spezialgeräte stellen wir noch
2 Herren
ein. Vorstellung erbet. Grunaer Straße 20, 1. r. (6661)

Zur Leitung einer selbständigen
Zweigstelle
wird für sof. bei gut. Verdienst in ausbaufäh. Dauerposition arbeitsfr.
strebsamer Herr
gesucht, der über 500.— RM. für Betriebsmittel verfügt. Angebote an Fa. Helmuth Websky, Berlin S 42, Ritterstraße 24. (P

Wir bieten tüchtigen Staubsauger-Verkäufern eine neue Chance
mit uns. im In- u. Ausl. bestens aufgenomm., geräuschlosen **Grandiosa-Universal-Modell** z. konkurrenzl. Preis v. RM. 39.—, 49.— u. 69.— mit Gelenkbohner, Heißluftdusche, Vergaser etc., in kleinst. Raten bei höchst. Prov., sofortig. Bevorschussung u. vorgearbeitet. Adressen. Meldungen, auch v. Kolonnenführern zu günstigst. Bedingungen erb. Montag 10–13 u. 15–18 Uhr. **Johannes Richter jr.**, Verkaufsstelle Dresden-A. 1, Amalienstr. 15. (C

Für fein. Dresdn. Kolonialw.-Gesch.
Verkäufer
mit mehrjähriger Erfahrung in der Bedienung anspruchsvoller Kundschaft gesucht. Angeb. m. Lichtbild, Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter „E D 5116" an die Exped. d. Blatt.

Tücht., jüng. Eisenhändler
mögl. m. Kennin. im Schaufensterdek., gesucht. Ausf. Bewerb. unt. „Z M 66642" an die Exped. d. Bl.

Suche für sof. in Dauerstell. tücht. Herrenfriseur u. Bubik.-Schneid. M. Thiemann, Dr.-A. 16, Gerokstr. 52.

Jüngerer Fleischer.
ehrl. m. Führersch. f. sof. gef. Angeb. m. bish. Tätigkeit u. Lohnangabe unt. „G O 5078" Exp. d. Bl.

Für mein Manufaktur- und Modewarengeschäft suche ich einen fortbildungsschulfreien
Lehrling
m. gut. Schulbildung u. Zeichentalent
Modehaus Walter Kummer
Bernsdorf O.-L. (6866

Kfm. Lehrling
mit guter Schulbildung für sofort gesucht. Angebote mit selbstgeschrieb. Lebenslauf sind zu richten an **Helm. Harnisch**, Generalvertretungen der Ofen- u. Herdbranche, Dresd.-N. 6.

Kaufmännische Lehrstelle
findet junger Mann (mögl. v. Handelsschule) zum baldigen Antritt in Buchdruckereikontor m. Ztgs.-Verlag b. gewissenh. Ausb. Otto Trömel, Buchdruckerei, Bernsdorf, O.-L.

Gute Sache!
Hausierer gesucht. Montag 10–12 U. **Kraft**, Augsburger Str. 47, GS.

Maurer
u. Buben gef. (Akkordh.) Ang. „K W 5186" Exp. d. Bl.

Stellen finden
Weibliche

Jüngere Kontoristin
per sofort gesucht. Steno u. Maschinenschreib. Bedingung. Offert. mit Lichtbild u. Zeugnissen sof. erb. unt. „u 1309" A.-St. Kesselsdorfer Str. 10.

Jüng. Kontoristin-Verkäuferin
f. Haus- u. Küchenger. u. Eisenw.-Geschäft gesucht. Bewerb. u. „Z N 66643" an die Exped. dies. Blattes.

Anfängerin
für Kontor od. jüngere Kontoristin, die Steno u. Schreibmaschine beherrscht, sof. gesucht. Angebote erb. unter „W L 5322" Exped. d. Bl.

Anfängerin für Kontor und Verkauf
u. Seifenrohprodukten u. Teilzeitgeschäft gesucht. Off. m. Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter „W B 5184" an die Exped. d. Bl. erb.

Kaffee-Vertriebsstelle
Wir suchen zwecks Uebernahme einer lohnenden
Vertriebsstelle
für uns. bek. **Bremer Burg-Kaffee** Dame od. Herrn mit gut. Bezieh. Regelm. sich. Verdienst ohne Risiko. Bewerbung. an **Bremer Burg-Kaffee Fr. Rasch**, Delmenhorst b. Bremen. (08547

Lernende Verkäuferin sof. ges.
Off. „e 69" A.-St. Münchner Str. 3.

Sprechstundenschwester
perf. in Laboratoriumsarbeit, Bestrahlung, Stenographie u. Schreibmaschine für 1. November nach auswärts (Sachs. Schweiz) gesucht. Angebote mit Bild unter „D S 4605" an die Expedition dieses Blattes.

Saub. Näherin für Damenmäntel
u. Aenderungen sof. gef. 9–12, 3–7. Wolf, Serrestraße 9, 1.

Federarbeiterin
sofort gesucht. **G. Jäger**, Dresden-Leuben, Stephensonstr. 24, Hgh.

Lern. Verkäufer(in)
für Edeka-Gesch. f. sofort od. spät. gesucht. **H. Heinze**, Laubegast, Gmünder Straße 8. Ruf 40133.

Friseuse gesucht
nur I. Kraft. **Salon Degenhardt**, Loschwitz, Körnerplatz 10.

Kunststopferin
sofort oder später gesucht. Angebote unt. „W H 5058" an die Exp. d. Bl.

Frauen
in Handnäharbeiten geübt u. solche, die bereits in Heimarbeit genäht haben, gesucht. Zu meld. Montag u. Dienstag 9–12 Uhr **Verband-Manufakt. Robert Knorr**, Schnorrstr. 85, Hg.

Gebildetes, besseres Fräulein
m. all. Hausarbeit vertraut, guten Kochkennin. u. langjähr. Zeugniss., in besseren Privathaushalt gesucht. Alter mögl. nicht unter 30 Jahre. Off. u. „M H 87" an Sachsenland, Anzeigenmittler, Ag.-Johann-Str. 8

Tücht. **Küchenmädchen**
mit Kochkennin. u. Hausarbeit u.
1 Kochschülerin
sof. ges. Privatmittagstisch Hucke, Nürnberger Straße 31.

Für frauenlos. Haush. (2 Kinder) wird
ehrliche Hilfe gesucht.
Angebote unt. „H 1749" A.-St. Tornauer Straße 48.

Aelteres Landmädchen
oder Frau, für Haushalt u. Garten per 15. 10. gesucht. Off. m. näheren Angab. u. „B K 66604" Exp. d. Bl.

Tagesmädchen
sauber, ehrlich, nicht über 16 Jahre, sofort ges. Alaunstr. 66 (Bäckerei).

Jg. Hausmädchen
gesucht mit Zeugnissen. Vorstellen: Rathauskonditorei, Georgplatz 14, 1.

Zur Pflege einer Achtzigjährigen
suche ich eine unabhäng., ehrliche, saubere Frau, die auch den kleinen Haushalt mit versorgt. Vorzustell. Dresden-Dobritz, Altgasstr. 8. (6644

Fleißiges, sauberes
Alleinmädchen
m. guten Kochkennin. in 2-Person.-Haushalt für 1. November gesucht. Mit Zeugnissen vorzustellen zwisch. 12 und 2 Uhr, sonst vorherige Anmeldung bei **Rieger**, Dresden-Bl., Eichstraße 15, Erdgesch. (6663

Alleinmädchen
zu 3 Erw. bald ges. Vorzust. Mont. vorm. Pester, Loschw., Schillerstr. 15.

Junge, solide Bedienung
sucht sofort Gute Quelle, Wilsdruff.

Direktrice
gesucht für umfangreiche Näherei (Gardinen, Spitzen, Stoffe usw.)
Ausführliche Angebote mit Lichtbild und Befähigungsnachweis, eine solche Abteilung wirtschaftlich leiten und einem Personal vorstehen zu können, unter „J 114" an Ala, Anzeigen-A.-G., Pirnaischer Platz, erbeten. (C63

Tagesspesen
und hohe Barprovisionen zahlen wir fleißigen Damen und Herren, die sich werbend für unsere besonders günstige
Kinder-, Alters- und Sterbe-Versicherung
betätigen. Fachmännische Einarbeitung sowie beste Unterstützung durch zeitgemäße Werbemittel (Heimsparbüchsen) wird geboten. Bei Eignung später feste
Anstellung mit Gehalt
Bewerbungen unter „S 887" an
Midag, Wilsdruffer Str. 2.

Suche für sofort
solides Fräulein als Stütze
u. z. Mitbedien. d. Gäste, dazu kräft. **Hausmädchen** b. hoh. Lohn. Zum Russen, Radebeul. Tel. 73464.

Hübsche flotte Bedienung
in gutbürg. Lokal baldigst gesucht. Brauerei-Restaurant, Lommatzsch.

Gutempfohlene saubere
Aufwartung
in aller Hausarbeit bewandert, tägl. vormittags gesucht.
Dr. **Mohr**, Schaufußstraße 8, 1.

Flotte, umsichtige
jüng. Kontoristin
mit guten Buchhaltungskenntniss. und Kassenführen ges. Off. u. „T B 5250" Exp. d. Bl.

Jüng. Kontoristin
m. Kenntniss. in Stenogr. u. Schreibmasch. f. 1. 11. gesucht. Ang. unt. „dn 802" A.-St. Bautzner Str. 48.

Berufsschülerin
f. Bürosarbeiten in kl. Büro in Vöhl. ges. Offert. u. „u 1318" A.-St. Kesselsdorfer St. 10

Anerkannte
Stenotypistin
für ein Geschäftslokal, Nähe Erfurter Pl. ges. Offert. u. „J 817" A.-St. Leipziger Straße 68.

Auskunftei sucht sofort
Anfängerin
Offert. unt. „A C 5138" Exp. d. Bl.

Perfekte
Kranzbinderin
aushilfsweise ab 1. Nov. gesucht. Hoffmann, Schandauer Str. 94.

Binderin
zur Aushilfe ges. Off. unt. „W V 5089" Exp. d. Bl.

Hausmädchen
f. 15. 10. gef. Rosenschenke, Radebeul, Ringstr. 22.

Suche sofort saub. **Mädchen**
f. Haush. u. Gesch. Bäckerei Marschallstraße 42.

Anst., ehrl. Halbtagsmädch. u. Kinder- pflege ges. Off. „H T 4835" Exp. d. Bl.

Tagesmädchen
schulfrei, f. 15. 10. od. 1. 11. gesucht. Schandauer Str. 18 Erdg. r.

Tagesmädchen
z. gt. Dam., in 2-Perf.-Haush. per sof. gef. Vorstell. vorm. 9–11 U. u. Sonnt. Rietschlin. Herzoginsgarten 12

Sauberes, solid.
Hausmädchen
evtl. nach 1 Jahr Schulentlassung, zum 1. Nov. in Fleischerei gef. Forker, Wohlbier Str. 30.

Fleißig., sauberes
Hausmädchen
i. Restauration f. A. Franke, Meißner Landstr. 4.

Jüng. perfekte
Köchin
wird f. Gastwirtsbetrieb bald. nach auswärts ges. Off. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. „D M 5302" an die Exped. d. Bl.

Alleinmädchen
zuverlässig, solid, kinderlieb, erf. in allen häusl. Arbeit., mögl. Landl. Zeugn., 1. 2 Erwachs., 2 Kinder, f. Dauerstell. bald ges. Ang. m. Gehaltsanspr. unter „H U 4663" an die Exp. d. Bl.

Mädchen
an selbst. Arbeit gewöhnt, m. Kochkenntn., 1. Kr. Kreb. Königsgasse Nr. 5, Tel. 38844.

Alleinmädchen
18–45 J., sof. od. spät. ges. Vorstell. Weißbachstr. 2, part., 8 bis 10, 13 bis 19 Uhr.

Jg., ehrl., saub.
Hausmädchen
das a. im Gesch. mit hilf. f. sof. u. 15. 10. gef. Vorzust. Obergraben 4, **Ahmann.**

Flottes Del. per **Bedienung**
b. 25 J., in gutgeh. Lokal Nähe Dresden sof. gef. Off. u. „u 1300" A.-St. Kesselsdorfer Str. 10.

Zuverlässige Pflegerin
m. bescheid. Anspr., die auch Hausarb. übernimmt, f. alte Dame z. 1. Nov. gesucht v. **Anna Schulz**, Gebrüder Kunstkeit, Sächsische Schweiz, Dippoldiswalder Str. 16.

Witwer, ohne Kind., m. eigen. Wohn., sucht einf. wirtsch. Frau bis 45 J. als Wirtschafterin. Kriegs-Ehen erw. Off. „E M 145" Postl. Postamt 8.

Suche ein saub. fleißig., ehrliches
Hausmädchen
nicht unt. 18 J. Max Kessler, Fleischermeister, Wittenstr.

Ehrl., sb. Mädch., mgl. schon i. Betr. tätig gew., sucht f. Haush. u. Gesch. f. sof. od. 15. 10. Bäckerei Sarnecki, Röhnitzer Str. 21.

Geschäftstüchtige
Bedienung
sofort gesucht (K Sächs. Hof, Dohna.

Ehrliches, schulfr. **Mädchen**
zum Milchaustr. ges. für 15. Okt. Milch. Kurt. Seldenau-N., Bergkaufstr. 4. Vorzustellen nachmitt.

Hausmädchen
Nähe Dresd. gef. Näh. Löschwitz, Str. 10, 3., b. John.

Sauberes, fleißig. Mädch. m. Kochk., nicht unt. 18 J., f. sof. gef. Zu meld. m. Zeugnis. Fr. Abhol., Küchenw., Kirchbergstr. 40, Kurhaus.

Tages-Mädchen
14–18 J., f. Gesch. u. Haushalt, ohne Kost, Ausk. ehrl. sucht Märkis.-Filiale. Kiebitz.

Alleinmädchen
für Gastwirtschaft im Alt. v. 18–20 Jahr. zum 15. 10. gesucht Kronwald, Meißen, Meißner Hof.

Haus- und Küchenmädchen
gesucht.
Pschorr-Bräu, Schelberg. 19/21.

Jüng. solide Bedienung sof. gef. Christian Bräu, Sidd. 1.

Suche in kinderlos. Mädel (nicht unt. 20), das ein. 3-Pers. Haushalt selbst. führ. f. 1. 1. Koch. bewand. ist. Gute Geh. Zeitung, Knidal, Waldstr., vorst. Ausk., Ang. m. Lichtb. u. Geh.-Anspr. an Frau Helene Baumann, Strumpf- u. Trikotagengesch., Ebersbach, Vorderhaus, Markt 51.

Ehrl., umsicht. arbeitsfr. **Mädchen**, Radfahrerin, für Geschäft u. Haushalt sof. ges. Rebenstr. 47, v. 1 Tg

Aufwartung oder Halbtagsmädchen
sofort gesucht
Sängerstr. 1, part.

Ehrl., sol. **Hausmädchen**
b. bald. f. 1. sof. od. 15. 10. gesucht Fleischerei, Blasewitzer Str. 30.

Alleinmädchen
über 45 J., oder nicht arbeitsf., Ehepaar m. Kind ges. Ang. unt. „E J ..." bei **Mödan**, Wilsdruffer Str. 2.

Ges. f. sofort
18–22jähr. **Hausmädchen** für Geschäftshaus und nettes Gef. als Stütze Wirtschaftsbedienung Stärkengasse 7.

Suche älter., saub.
Hausmädchen
für Haus u. Geschäft, Fraudunke, Kötzschenbroda, Straße 142.

Zu. bald. sol. ält. **Mädch.** v. 25 J. zu Haus-Gartenarb. u. Hilfsh. Markt nur a. Wunsch. Zeugn. Köchin u. Hilfsreinl. Bäckerei, Kaffeebaude bei Dresd.

Die Tochter quält: Mama, ich bitt' Dich,
Schenk mir doch einen Wellensittich!
Der Papa sagt: Das ist ganz fein
Und rückt 'ne Kleinanzeige ein.*
Tags drauf erfüllt sich Trautchens Hoffen:
Das Vögelchen ist eingetroffen!

*Kleine Anzeigen in den D.N.N. sind billig und helfen immer

Nur 14 Pfennig kostet die mm-Zeile, Stellengesuche und private Familien-Anzeigen sogar nur 6 Pfennig

Keller & Richter

Spezialhaus für Kleiderstoffe

Amalienstraße 5

neue Stoffe für den Herbst.

46614

Stellen finden
Weibliche

Welche Dame beteiligt sich an kunstgewerblichem Atelier. Keine Vorkenntnisse, größte Aufstiegsmöglichkeit. Künstlerisch interessiert. Kenntnisse i. Schneidern, Weißnäh., Handarbeit, Buchführung, Schreibmasch. erwünscht. Ausf. Off. m. Ang. des Kapitals u. „R W 4007“ Exp. d. Bl.

Aelt. saub. Aufw. f. Dienstags- u. Sonnab.-Vorm. je 4–5 Std. gesucht. Landeltr. 14. 3. l.

Aufwartung möchtl. 1mal ges. Zittauer Str. Off. unt. „T R 4710“ an d. Exp. d. Bl.

Halbt.-Aufwart. b. monatl. Vergütung gesucht. Off. u. „D 15 902“ Exp. d. Bl.

Zu 1. Geschäftsh. inkl. [illegible] Tagesmädchen Ferdinandpl. 1, b. Glauer.

Stellen suchen
Männliche

Flotter, jg. Fleischergeselle Sachse, 22 J., sucht f. sof. Stellung. Gute Zeugn. u. Führersch. 3 vorh. Gegend gleich. Ang. erbet. an Herbert Ullmann, Ilschwitz Nr. 18, Schule am Werk.

Geschäftst. kaufm. Angestellter 24 J., sucht Stell. a. m. Art. per 1. Tz. evtl. später. Führersch. 1 u. 3. Off. u. „R T 4621“ Exp. dies. Bl.

Lebensmittel-Kaufmann m. allem Kenntnissen in Büroarbeiten, Kundenbearbeitung u. Reise (Autofahrer) sucht Stellung gegen Leistungsvergütung. Angebote unter „R S 5424“ an die Exped. d. Blatt.

Kaufmann (31 J.) erfahr. in all. Büroarbeit. (Korresp., Buchhaltg., Außendienst, Lohn usw.), sowie in Verkauf u. Reise (Führerschein 3b) sucht Stellung b. mäß. Vergütung, je nach Leistung. Angeb. unt. „R Z 5424“ an die Exp. d. Bl.

Wiener Alleinunterhalter Klavier, Akkordeon, Gesang erbittet für 16. Okt. Offerten mit Gagenangabe von Bars und guten Weinhaus u. „M D 6057“ Exp. d. Bl.

Junger Herrenfriseur u. Bubikopfschneider, gute Vorkenntnisse im Damenfach, sucht f. sofort oder später Stellung. Werner Neumann, Löbtaustr. 7.

Polsterer u. Dekorateur firm in d. Herstellg. u. Kalkul. aller Stil-, Klassen- u. Ledermöbel, erst. Dekorateur, sucht dauernde Posit. in Vertrauensstellg. mögl. in Möbelfirma. Meisterbrief u. beste Referenz. Off. u. „F K 5479“ Exp. d. Bl.

Werkmeister 42 J., lgj. Meisterpraxis, erf. i. allgem. Masch.-Bau, Schnitt-, Stanz-, Ziehwerkzeug, Bau, Reparaturen, Stanzerei, Metallwarenfabr., Kundenkontakt, Massenartikel, Galvanik, vertraut m. Artikeln, Tempel u. cl. Masch., sucht f. sofort od. spät. Stell. Offert. unt. „V H 2600“ Exp. d. Bl.

Elektro-Techniker 21 J., erf. Elektr.-Maschinenb., bew. in Starkstrom, Prüffeld-, Montage-, u. Werkstattarbeit, sucht geeign. Stellung f. sofort od. spät. als Techniker in Büro od. Prüffeld-Werkstatt. Off. erb. unt. „O J 1876“ Exp. dies. Bl.

Militärkraftfahrer Führersch. 2, gelernt. Maschinenschl., 21 J., sucht Stell. 15. 10. od. 1. 11., auch Beifahrer. Offerten erbet. unt. „m 71“ Annahmestelle Heidestr. 1.

Chauffeur ledig, 28 Jahre, sucht Stellung auf Personen- oder Lieferwagen. Guter Wagenpfleger, Gelernter Schlosser, Arbeitsbuch. Zuschr. in groß. Ang. bil. gem. Off. u. „W M 5068“ Exp. d. Bl.

Kraftwagenführer sucht Stellung, Kl. 1, 2 u. 3b, [illegible] mit fein. Arbeit, seit 10 J. i. Fach. gut. Schlosser u. Beifahrer. [illegible] Offert. unt. „R J 5176“ Exp. d. Bl.

Arbeit gleich welch. Art sucht intell., zuverl. jg. Mann, Führersch. 3b vorh. Kl. Kaution kann gest. werd. Off. u. „kk 2565“ A.-St. Pillnitzer Str. 17.

Wirtschaftsgehilfe, 22 J. mit Führersch. 3, sucht Stellung ab 1. 11., mögl. m. Fahrpraxis. Umg. Dresden-Pirna bevorz. Gute Zeugnisse vorh. Zuschr. [illegible] Dommitz Nr. 1, über Radeberg.

Wer gibt jg. Mil.-Anwärt. Beschäftig. irgendwelch. Art. Sole eing.? Angeb. unt. „S R 5443“ an die Exp. d. Bl.

Suche f. meinen Sohn, 16 J., 2 J. in d. Landwirtschaft tätig, schulfrei, **Lehrstelle in Molkerei** Offerten u. „O H 5343“ Exp. d. Bl.

Strebsamer Ehep. mit eig. Motorrad sucht Beschäft. Vertrieb od. sonst. leichte Tätigk. Offert. vorh. Off. u. „R 5678“ Exp. d. Bl.

Herr sucht Stell. i. Verbandsv. [illegible] Warenh. Lager, [illegible] Off. unt. „O S 5662“ an d. Exp. d. Bl.

Schriftsetzer 31 J. (Meister), sucht Stellung, auch aushilfsweise. Ges. Angeb. an B. Storte, Nürnberger Str. 51, „C 5507“ Exp. d. Bl.

Herr.-Friseur u. Damenfriseur suchen Stellung. Off. unt. „R 5560“ Exp. d. Bl.

Mit M. 500.- suche ich Vertrauensposten od. ähnliches, [illegible] auch Nähbereich, [illegible] „C O 5460“ an d. Exp. d. Bl.

Kriegsb. 50%, 48 J., led., f. jed. Tageshilfe, als Kassierer, Büro, geschickt, [illegible] Off. unter „G F 7090“ Exp. d. Bl.

Ehrl., zuverläss. rüstig. Mann f. jede Arbeit b. ganz bescheid. Anspr. [illegible] Offert. unt. „W D 5356“ Exp. d. Bl.

Soldat z. Beruf Bäcker, 29 J. alt, mit Arbeitsbuch, sucht f. gute Arbeitsstelle gleich welcher Art zum 15. od. 20. 10. Off. unt. [illegible] Frankfurt a. d. Oder. 16

Bäckermstr., 27 J., **sucht Existenz** Kaut. kann gestellt werd., ob. Beteiligung a. gut. Geschäft, gleich welcher Art. Angebote an [illegible] Bahlc, Lindenaustraße 54, 1.

Junger, flotter **Herren-Friseur** u. Bubikopfschneider sucht sofort od. später Stellung. Off. u. „W 32“ [illegible] Radebeul 2, Meißner Str. 281.

Ig. kräft. Mädch. Mann m. Führerschein 3 sucht Stellung als **Chauffeur** Branche gl. Art. Off. Kl. 6 [illegible] Schulerstr. 1.

Jung. Mann 25 J., groß und schlank, sucht Anstell., evtl. Einheirat. Off. u. „H 1250“ A.-St. Torgauer Straße 43.

Tapezierer f. Arb. gl. welch. Art [illegible] Off. unt. „R 5356“ Exp. d. Bl.

Suche bis 1. 1. 36 Kaufm.-Hak.-Lehre [illegible] unt. „J 47“ Ann.-Stelle d. D.N.N. Meißner Straße.

Gelernter Diener sucht Stellung b. Herrschaft, evtl. auch als Kutscher, Pförtner. Off. unt. „J 490“ A.-St. L. N. W. Postplatz.

Kriegsbeschädigter f. leichte Arbeit, ebenso a. Bote. Off. u. „J 4020“ A.-St. Hauptstraße 1.

Wer stellt ev. kräftig. **Lehrling** Ostern 1936 als **Mechaniker** oder **Elektriker** ein? Off. erb. u. „m 1418“ A.-St. Königsbrücker Str. 51.

Fräulein, Ende 30, bisher selbständig in Backwaren und Süßwaren, gew. im Verkauf, sucht Stellung als **Verkäuferin** in gleicher oder ähnl. Branche. Offerten unter „N T 5172“ an die Expedition dieses Blattes.

Alleinstehende Frau 45 J., sucht Vertrauensstellung in besserem, frauenlosem Haushalt als **Wirtschafterin** Selbständig in Küche u. Haus, auch Geschäft kommt in Frage. Zuschr. u. „L N 484“ bef. Mitteld. Anz.-Ges., Leipzig C 1. (K133

Anständ., ordentl., fleißiges Mädchen (Schlesierin), 19 Jahr, sucht Stellung in klein., bess. Haush. z. 15. 11. o. 1. 12. (m. Familienanschl.). Käthe Kretschmer, Görlitz, Schles., Brüderstr. 17.

Ehrliches u. fleiß. Mädchen 18 J. alt, die gute Näh- u. Schneiderkenntnisse besitzt, sucht Stell. für 1. 11. Off. „O H 4844“ Exp. d. Bl.

Mädel v. Lande 22 J., kräftig, flink u. ordentl., sucht Stell. als Hausmädchen. Vorst. kann ich nur Sonnab. nachm. od. Sonnt. vorm. Off. bitte an Otto Klemter, Gönnsdorf 128, Dresden 28 Land. [illegible]

38jähr., v. Schlesw. schwer gepr. Frau bess. Herk., a. Stell. als Wirtschafterin od. dgl. Off. „G F 4997“ Exp. d. Bl.

Zwei Freundinnen suchen Stellung im Haushalt. Jahreszeugnisse u. Führerschein vorhand. Off. u. „R A 4836“ Exp. d. Bl.

Fräulein, mitte 30er in allen Zweigen des Haushaltes durchaus erfahren, frauenlos. Haushalt schon jahrelang selbständig geführt, gute Referenz., sucht Stellung für 1. 11. oder später. Offerten unt. „R H 5084“ an die Exped. d. Blatt.

34j. Frl. sucht Stellung als Stütze od. Köchin bei ält. od. jung. Ehepaar, in Dresden, bis 15. Okt. A. Reichel, Naumannstraße 72. 4.

32jähr. Fräulein perfekt im Haushalt, Schreibmaschinenkenntnissen, sucht Stellung in frauenlosem Haushalt. Offert. unt. „R V 5104“ Exp. d. Bl.

Gebildete Dame Mitte 50er, erfahren im Kochen u. all. häuslichen Arbeiten, f. Stellung als Wirtschafterin in klein. Haushalt ges. Zeichnen-Hilfe f. grobe Arbeiten müßte vorhanden sein. Offerten unter „R J 5306“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Mädchen sucht Stellung f. 15. 10. od. 1. 11. in Privathaush. Bitte Ehepaar bevorzugt. Offerten unter „G R 5327“ a. d. Exp. d. Bl.

Gebildete, ehrl. Witwe, 38 J. f. Halbtagsst., gt. Kenntn. i. Koch., Nähen, Büro. Zuschr. an Off. u. „R J 5536“ Exp. d. Bl.

Junges, wirtschaftliches, ehrliches und zuverlässiges Mädchen s. jede a. saub. u. sofort f. a. Arb. auch gem. i. Koch., Plätt., Schneid. u. Bern. sucht b. 15. 10. Stell. als Vertrauensperson, od. bei Haushaltsch. Off. unt. „O R 5401“ Exped. d. Bl.

Junge Schlesierin 19 Jahre, sucht für 15. 10. Stellung als Hausmädchen in bess. Haushalt. Kochkenntn. u. Zeugn. vorhand. Off. unt. „R R 5480“ an die Exp. d. Bl.

Suche Haushaltführung b. bescheid. Anspruch bei ält. Ehep. od. alleinst. Herrn zu übern. Bin über 45 J. alt, aus gebild. Mittelstd. u. in Haus, Küche u. Keller firm u. gewandt. Gef. Anfr. unter „R B 5374“ an die Expedition dies. Blatt.

20jähr. Mädchen s. z. 15. 10. od. früh. Stell. in Großbetrieb gl. welch. Art. Gute Zeugnisse vorh. Offert. unter „A R 5185“ an die Exp. d. Bl.

28jähr. Schlesierin sucht z. 15. 10. Stell. als einf. Stütze od. Hausmdch., evtl. Gästeheim. Ang. „x 81“ A.-St. d. D. N. N., Weißer Hirsch.

Geb. j. Mädchen aus kl. Stadt, in all. Hausarb. erf., Kochkenntn. vorh., sucht Stelle als Stütze od. Haustochter in nur gut. Haus. Ang. u. „R L 5348“ Exp. d. Bl.

2 Frl., 20 J. u. 28 J., perf. im ges. Hauswesen, suchen bald. Anst. in gräfl. Betr. Ang. u. „x 49“ an die A.-St. d. D. N. N., Weißer Hirsch.

20j., frdl. u. kinderlieb. Frl. sucht Stell. als Kinderfrl. f. hier od. auswärts, auch b. älteren Herrn. Off. „R 1565“ A.-St. Torgauer Str. 41.

Adressenschreiberin mit flotter, guter Handschrift sucht für sof. als Heimarbeit, Beschäftig. Off. „J R 4890“ an d. Exp. d. Bl.

Gute Schneiderin arbeitet Kleid. für 4 Mark. Off. unter „R 5147“ Exp. d. Bl.

Fleißige, sauber **Verkäuferin** sucht Stelle i. Lebensmittelbranche m. ein. Hausarb. z. 15. Okt. Zeugn. vorhand. Off. u. „R 5656“ an d. Exp. d. Bl.

Junge Frau sucht Beschäftigung als Haushaltsh. Hilfe, in Kantine od. Hotel. Gute Handschrift, [illegible] Rechnerin. Offert. unter „R 274“ [illegible]

Perf. Hausschneiderin sucht Arbeit, Tag 3 M. Angeb. unter „R 1772“ an d. Exp. d. Bl.

Perf. Schneiderin nimmt noch Kund. an i. Kleid., Kost., Braunschweig u. Herrl. Nr. Weiß. Trautenstr. 31. 1.

Stellen suchen
Weibliche

Kontoristin in Lohnrechn. u. Statist. bew., sucht Stell. f. sof. ob. spät. evtl. Halbtagsstelle. Off. u. „R R 67“ A.-St. d. D.N.N., Freital, Dr. Gabelsbstr. 1.

Jge. Künstlerin m. tadellos. Allgemeinbild. u. sich. Wesen sucht, um Malstudien beend. zu könn., Nebenbeschäft., Nebenbeschäft. in Büroarb. (Stenotyp., perf. Sprachkenntn. usw.) od. and. Art (Gesellschafterin, Vorleserin usw.). Angeb. unter „J P 4953“ an d. Exp. d. Bl.

20- u. 23jährige, flotte Verkäuf. f. Fleischerei in ungekündigter Stellung, möchten sich verändern. Offerten unter „F K 4731“ a. d. Exp. d. Bl. erb.

Frl., 28 J., 1. voll. Wirkungskr. als **Filialleiterin, Verkäuferin, Kassiererin** Gef. Angebote erbitte unter „V L 2035“ an die Expedition d. Blattes.

Friseuse 1. Kraft, bes. erfahr. in Da.-Ondulation, Welle, V.- u. F.-Haarschn., sucht Stellung f. einige Tage in der Woche. Off. u. „R O 5359“ Exp. d. Bl.

Friseuse in ungek. Stellg., 1. Kraft, sucht Stellung. Off. „C R 5165“ Exp. d. Bl.

Friseuse perf. Kurz- u. Langhaar-Ondul., Dauer- u. Wasserw., Manik., sucht Stelle, mögl. in Dresden. Angeb. u. „t 467“ A.-St. d. D.N.N., Postplatz.

Hausschneiderin f. eleg. u. einf. Gard., pro Tag 3.50 M. Off. u. „G R 4991“ Exped. d. Blatt.

Verkäuferin 23 J., perfekt in Feinkost, Lebensmittel, N., will sich nach außerhalb verändern. Angebote unter „J G 5058“ an die Expedition d. Blattes.

Alleinst., schuldl. geschied. 37j. Frau s. Beschäft. i. Haush. o. Geschäft. Off. u. „G N 4840“ an d. Exp. d. Bl.

Kinderfräulein 22 Jahre, sucht zum 1. Nov. Stellg., evtl. mit etwas Hausarbeit, in bess. Haus, wo Hilfe vorh. H. Altenhoff, Berlin-Grunewald, Königsallee 27 b.

Oek.-Insp.-Witwe Anf. 60, sehr rüstig, sucht Wirkungskreis in frauenlos. Haushalt. Off. unt. „R E 4811“ Exped. dies. Bl.

Kindergärtnerin älters, m. langjähr. best. Zeugnis., sucht passenden Wirkungskreis in Familie. Offerten unter „O U 4808“ an die Expedition dieses Blattes.

Wirtschafterin, 38 Jahre, tücht., ehrl. u. zuverläss., sehr kinderlieb, sucht Stell. in frauenlos. Haushalt. Off. u. „R U 4451“ Exp. d. Bl.

Schlesierin, 27 J. perf. im Kochen u. sämtl. Küche, langj. Zeugn., 10 J. im Beruf, sucht Stell. 15. 10. od. 1. 11. in gut. Hot. ob. Rest., evtl. als Küchenmamsell. Off. u. „x 487“ A.-St. Weißer Hirsch Str. 8.

16jähr. Mädchen mit Kochkenntn. u. mit allen Hausarbeiten vertraut, sucht z. 15. 10. ob. 1. 11. Stellung m. Familienanschluß. Off. u. „100 B“ postl. Dresden-N. 20.

1blähr. Mädchen sucht Stellung als **Verkäuferin** auch mit etwas Hausarbeit. Off. [illegible] Verkaufsstelle [illegible] Hermann.

Langj. Konfekt.-Verkäuferin sucht Tagesstelle, als solche ob. zum Umpflang. Off. u. „T D 5061“ an die Exp. d. Bl.

Tücht. Friseuse sucht Stellung, perfekt i. Dauerwelle, Wasserwell., Färben, Haarschn. Off. u. „A 455“ A.-St. Wettinerpl. 30.

Alt. tücht. Friseuse sucht Daue.-Aush. ab 1. 10. Off. u. „A 456“ A.-St. Freiberger Pl.

Schneiderin empf. sich in und außer dem Haus. Off. [illegible]

Plätterin sucht Beschäftigung. Off. u. „m 1452“ A.-St. Königsbrück. Bl.

Aelt. Witwe f. Haush. in Dauerstellung ges. [illegible] Off. unt. „R J 5166“ Exp. dies. Blatt.

Saub. ehrl. Frau sucht Stelle, für Stund. in Küche oder Nähe. Offert unt. „m 1777“ A.-St. Königsbrück. Bl. 47

Fräulein 23 J., ev., aus d. Kindergartenberuf, in Haush. Erfah. u. gut. Nähkenntnissen, sucht Stell. z. Kindern b. 4 J. Zuschr. u. „m 1177“ A.-St. Kesselsdorf. Str. 24. Radebeul.

Perf. Köchin sucht f. sof. einen Wirkungskr., auch in frauenl. Haush. Ang. erb. an Frau Laden, Dresd. Schnorrstr. 88. 2.

Unabh. ält. Frau sucht Wirkungskr. a. **Köchin od. Stütze** bei bescheid. Ansprüchen. Off. u. „J 4504“ an d. Exped. d. Bl.

Mamsell perfekt in m. u. f. Küche, sucht Stellung, halb ob. später. Off. „A 925“ A.-St. Hauptstr. 1.

Wirtschafterin 34 J., ist u. best., i. Stell. 1 1. Nov. in frauenl. Haushalt. Angeb. Ernst Kopke, Windelmannstr. 8. 1.

Gut. ält. Serviererin sucht Arbeit. Off. u. „A 2 5097“ an d. Exp. d. Bl.

21jähr. Mädch. s. 15. 10. Stellung, Tätigk. ob. Hausarb. Off. an M. Marienmühl, Walddorf, Schreiberhöhe.

Solides sauberes **Mädchen** sucht zum 15. 10. Stellung als Hausgehilfin. Off. unt. „R 2“ an Gerberstr. 35. Zufahrt Str. 20. bei Beugel.

Geb. Dame wirtschaftl., Ende 30, f. Wirkungskreis im frauenlos. Haush. Off. unt. „R 5 4981“ an d. Exp. d. Bl.

Sol. sehr. Frau m. [illegible] Tag. f. Tätigkeit. Möbel perf. [illegible] u. Kesselsdorf. Str. 14.

Ig. unabh. Frau sucht Beschäftig. gleich welcher Art. Off. „T 5002“ A.-St. Marienstr. 15.

14jähr. Mädchen im Haushalt sehr bewandert, sucht Stellung als Alleinmädchen. Ang. „[illegible]“ A.-St. Marienstr. 15.

14j. Mädchen [illegible] Beschäftigung. Off. u. „A 6“ 4007 Exp. d. Bl.

Aelt. Mädchen in g. Haushalt erf. sucht Stelle ab 15. 10. od. früh. Off. an H. S. Haale, Hauptstr. [illegible] Hausmeister.

Unabhäng. Frau, Mitte 40, sucht Stelle als **Wirtschafterin** in frauenlosem Geschäftshaush. Offert. u. „C 5114“ Exp. d. Bl.

Zuverl. Mädchen, 28 J., erf. in a. Hausarb., Koch., Nähkenntn., sucht z. 15. 10. od. 1. 11. Stellung in gut., ruhig. Haushalt. H. Bagisch, Lamaiswerk, Waldstraße.

20j. Mädch. sucht für 16. 10. **Stellung** als Hausgehilfin, ob. [illegible] Off. u. „m 1439“ A.-Stelle Königsbrücker Straße 54.

Bedienung sucht sofort Stellung, übernimmt auch Hausarbeit, Alter 25 Jahre. Off. unter „R 5314“ Exp. d. Bl.

Fleißiges, Mädels. **Mädchen** sucht Stellung als Stütze mit Familienanschl. a. 15. 10. im Hamil.-Lokal. Gegend gleich. Alle Gerhard der Weihen, Café Wagner, Neugasse 24.

Tücht. Stütze 1. 1. 15. [illegible] Off. unter „G 4682“ Exp. d. Bl.

Gt. Mädch. sucht Stell., wo es [illegible] Off. u. „1208“ A.-Berg. Kesselsdorf. Str. 10

Inspektors-Witwe 45 J. alt, a. Wirtschafterin [illegible] gut. langjährigen Zeugnissen, sucht Wirkungskreis in frauenlosem Haushalt m. g. Leitg. Off. an Fr. Mared, zur Zeit Zölln, Palmenberg. Bez. Halle.

Mädchen 24 J., sucht Stell. als Stütze sofort ob. später im fl. bess. Haushalt. Offert. u. „C 5322“ Exp. d. Bl.

Geb. Schlesierin 28 J. (kinderlieb), sucht Stellung als Haust. in nur gut. Hause. Ang. unt. „R V 36“ Gauting Hauptpostlagernd.

Lebender Nebenverdienst im Hause gesucht. Offert. u. „C R 5325“ Exp. d. Bl.

Schles. Mädchen 19 J. alt, f. j. Hausb. ab 15. 10. gute Dauerstellg., Zeugnisse und Kenntn. vorhand. Zuschrift. an H. Weigler, Ehr.-Brodenbach, Kr. Goldberg (Schl.)

17j. Mädchen Hausfachliche besucht bei sucht Stellung in größerem Haushalt. Jutta Werner, Kreinbrg, Sonderstr. 24.

Suche f. meine Tochter [illegible] Stellung als **Haustochter** in u. gut. Haushalt. Off. u. „L W 3420“ an d. Exp. d. Bl.

Fräulein sucht Stellung als **Bedienung** in besserem Lokal für sofort. Angeb. an Erna Pleuser, Radebeul 2, Meißner Straße 313. Telefon 74880.

19jähr. Mädchen [illegible] sucht Stellung als Hausmädchen, in Kranken- od. Trad. Häusern. [illegible] Kraft, Markt 99.

Suche Aufwartg. f. eil. Std. f. d. Woche. Off. „V 3334“ [illegible] Straße 15.

Ehrl., saub. **Aufwartefrau** f. 4 eil. Tage i. d. Woche. [illegible] Str. Freiberger Straße 16

Junge, saub. Frau sucht Aufwartung. Nähe Pillnitz, Wenn unt. „R G 5034“ an d. Exp. d. Bl.

Junge fl. Frau sucht Aufwartung 1–2 Std. täglich. Offert. unt. „R G 1054“ Exp. d. Bl.

Gewissh. saub. Frau sucht Aufw. od. Waschstellen. Off. unt. „R 1268“ A.-Stelle Torgauer Straße 41.

Saub. Frau sucht Aufw. Näh. Stricken, Waschen, [illegible] Off. „A 867“ Wettinerstr. 29

Junge saub. Frau **sucht Aufwart.** tägl. 4 Tag. Off. unt. „A 458“ A.-St. Weißeritzer Str. 8.

Fräulein m. Kochkenntn. f. Stellung b. ält. Ehep. od. Dame. Off. u. „W 5 [illegible]“ Exp. d. Bl.

Junge Schlesierin 18 J., sucht Stellung i. Geschäftshaushalt. Off. u. „R 34“ A.-St. Radebeul 2, Meißner Straße 394.

Schlesierin 25 Jahre, sucht Stellung z. 15. 10. od. 1. 11. i. Haushalt für Küche oder Wäscherei. Helene Freitag, Loherb Hotel, Bad Schandau.

Schlesierin 18 J., kinderlieb, **sucht Stellung** z. 1. 11. in Privathaush. Gute Zeugn. Off. u. Arnold, Str. 4. 2., b. Menn.

19jähr. fleißiges, kinderliebes Mädchen m. Nähkenntnissen, sucht Stellung z. 15. 10. ob. später zu kleinem Kind. Möchte gleichzeitig im Hausb. helfen. Off. u. „C A 5482“ Exp. d. Bl.

Frl., 40 Jahre, sucht Wirkungskreis in frauenl. Haush., auch mit Kind. Off. u. „R 5483“ Exp. d. Bl.

Lehrstelle gesucht f. m. Tochter, Oberlehrerin-Verz. Ausl. in Pirna u. Schandau-Zeichen. Off. „T R 5480“ an d. Exp. d. Bl.

Verkäufe
Verschiedenes

Schuh - Ausverkauf, Wilsdruffer Str. 26 M., zu verkauf. Schuhrepar. Schubert.

Sammlung Alte Taler und Doppeltaler zu verk. Off. unter „D C 5408“ Exp. d. Bl.

Dam.-Kriegs-Ia, nur 30 M., verk. Off. „A 364“ A.-St. Schillerpl. 1.

Weißbaumschreiner 1 Ia Steine, je 1 Korpi, zu verk. Off. „R 38“ A.-St. Salzweide, Tharandt. Wied.-Str. 1.

Glashütter Taschen-Uhr, Geld, verk. o. halbe b. Bergt. Off. „m 3“ postl. Loschwitz.

Schönes **Leuchttransparent** Kastenform 1300 × 900 m. Birnen, sof. bill. zu verk. E. Stein, Tittmannstr. 15. I. T. 44473.

Moderner Seidenteppich 1100 × 600, horizontal u. vertikal verstellbar, preiswert zu verk. Anzuseh. bei Jungmann, Zehnaue - Strehlener Allee 27, Eg.

Näh-maschinen gebr. u. versenkbare, bill., neu, versenkbar, v. 185 M. **Dorn** Freiberger Straße 3

VERITAS versenkbar von 99.50 an **H. Petermann** Rathgasse 9 (Am Altmarkt)

Nähmaschinen einige gebrauchte u. versenkbare sowie neue versenkbare, bes. a. Teilzahlung, bill. ab 18 M. [illegible] Gustav Zöllner Mechaniker, Wallnerstraße 21.

Nähmasch. geb. 45 M. versenkbare, bill. [illegible] **Veritas** neu, bill. 105.-, 145.- Schrankversenkbar ganz billig. Teilz. **Liebscht** Georgplatz, Zwickauer Str. 23.

Rhm., 15 M., zu verk. Goethestr. 16, 1., Eck.

Tief. Kinderw., zu verk. Weberg. 14. 4. r.

Gutes. Kinderw. zu verk. Schirm: Heinstr. 8. 2. 1.

Gebr. Kinderwag., bill. z. vk. Tage. Ranutz. 104. Weißb.

Gutes erhaltener Kinderwagen zu verk. Verk. Hamberger Str. Nr. 37. 3. r.

Reformbetten 90 × 190, 33.- nahtloses Rohr, Stahlfedern, Matratze, Auflage-Matratze mit Keilkissen M. 48.- Anzahlung 5.- M, Wochenrate 1.- M **Möbel-Ritter** Moritzstraße 7, Erdg., 1, 2, 3, Stock

Sehr gut erhalt. Schlafstube preisw. zu verk. Tischler, Weißer Hirsch, Bautzn. Landstr. 21

Küchen gut erhalten, bill. Räder, Am Sandbrun. 1

2 tall. Warenschrk. 250 × 200 m. 4 Glastüren, bill. Ziegelstr. 3, Bautzg.

Gebr. Ladeneinrichtung günst. zu verk. Off. u. „R 5113“ Exp. d. Bl.

Möbel Gelegenheiten Kompl. Speise-, Schlafzim., Küch., Einzelmöbel, sehr bill. neu u. gebr. Große Auswahl, Lehnstühle bill. Preise, Wolfsteiner & Co., **Marschallstr. 27**

1 Kleid., 1 Komm., 1 Ruhebett, 1 Tisch, gebr. Bett, 1 Nähm. Möbel, preisw. zu verk. Zöllner, Wallstr. 43, l.

Küche lackiert, Teil., m. Schrank, Stühle 1. 118 u. 148 M. zu verk. Weißer, Straße 21.

Küche, 30. Steingutsachen, [illegible] Sonnt. 10–11 Uhr. Weißer Str. 118. 3.

Schlafzim. Küchen Ganz besondere Gelegenheit! G. Freibaut, Ziegelstraße 28. Ehe-Darlehn.

Direkt von Hersteller herrlich polierte **Schlafzim.** in allen Edelhölzern **von 525.- an** sowie echt Eiche m. Birke od. Nußb., poliert, solide, gediegene schwere Arbeit, Schrank 1,80 m. **345.- an Thierbach** 21 Freiberger Platz 21 Werkst. f. gute Möb.

Couchs Sofas Chaiselongues neue groß. Lager, auch Einzelanfertigung nach jedem Wunsch. 46613 Oswald Junke, Kesselsdorf. Str. 5.

Schreibtische aller Art perfekt. Mittelstr. 12.

Wenig gebr. weiße Schlafzim., sehr preisw. 1 Schrank f. Wäsche u. Kleid., 2 Bettst. m. Matratz. u. Aufl. 1 Waschtisch, [illegible] m. echt. Rindsl. -Eiche, n. gra. bar, [illegible] Görliner Str. 28. 1. Pilchel.

Gebr. Möbel kom. Sofa u. Bett.-ant., Flauchbett u. 1767. Harmonium zu verk. Hindenburgstraße 4. 2. 1.

RM. 310.- 3 ½ Zentr. Schlafzim., Tisch, 180 cm, echt Eiche. Möbel-Abholhen, Brunnenstraße 6.

Gutes. Sofa u. Sessel, b. zu verf. Bartholomästr. 1. p.

Wenig gebrauchtes Vollbettlach, Einzelmöbel, 170 Brem. belamb. Umstände halb. preisw. zu verk. Privat zu verkauf. Herder, 34423.

Kaffeemaschine neu, [illegible] Tisch, 2 Stühle, Kochtopf, Tür. Wäsche. Ziegelstr. 59, 1. Et.

Wegen Todesfall Wohnungseinrichtung (auch geteilt) von Privat ganz billig zu verk. Sonnabend bis 19 Uhr Borsbergstr. 14, pt. r.

Speisezimmer Neu, moderne 160 Nußb.-Büfett, Tisch, Stühle **275.-** Pfotenh. 26 pt. r. Spez.-H. Ula 3.30.

Gebraucht. Sofa, 2 Kleider, Rik. zu verk. Jakobsgasse 14. 2. r.

Umzugshalber Küche, Tische, Stühle, Schränke, 1 gr. Sofa, 1 Sessel, 4½ Ltr. Waschkessel, gut erh., Sib. s. v. Kab. Leubnitz, Wormerstr. 8, 10

Kleider-**Schrank** ½ Wäsche modern, neu, nur **49.-** Fabrikpreis Pfotenh. 26, pt. r. Tiere.-Bahnh. 8, 26.

Teppiche, neu, preisw. Str. [illegible] Pfälzer. Ztrobantengaße 4, 25.

Weißmann, Alte Sofas, [illegible] sell neu, billig zu verk., daselbst noch Schrankkoffer und Gaslampe zu verk. Tröbnitz Str. 7. 2. l.

Gt. Nachmittagskleid, Abendkleid, schw. Winterfetz, schw. Seehadenpelz, 1 Pelzmantel, 1 Mf. Münzner Str. 14. 2. r.

Ulster, Cosfüm, 1 Chauffeur-gut erh. zu verk. Schandauer Str. 13. 1.

Email.-Frack-Gar. u. Gehr. Nr. Frack v. a. sof. Dolmetsch, Sonntag. Sonntagsvormittag Gerbestraße 31. 3. r.

Sehr neuer schw. Winterüberzieher, Gebrauchen, Meißn. echt. Schreibtisch, sehr. Schreibtisch, gr. Stahlkassette an Privat zu verk. Salonschränke 1. 1.

Plänner rostbraun, für Steingarten, Sockel und Mauer **Platten** Largen **Sandstein**-Stufen usw. Platten Gebände Fußboden-Klinker zu verk. Mätschke, Cottaer Str. 8–12, Am Lehmberg 34.

Größerer Posten **Stalldünger** sowie eine gebr. **Flachkähne** billig abzugeben. Heidenburg Nr. 1

Nähungen, Bremschwarten auch kurzgeschnitt. laufend abzugeben. Ruf 16066.

2 H. Mäntel 85, 390 Nobb.-Anzll., kompl., neu, Nekl.-Paul. spieln. Schulz, Wernerstr. 25.

Landw.-Wagen Mädchen, Schallstr. Tel. 15848.

Baumaterial! LATTEN 24/38–38/60 m. 0,5 St. Kantholz 8,18 m l. Bundm. Madiaktl. 100 Ltr. g. Zür. Sch. Schließsuppl. 1 Gerüm-Tl. u. a. a. gut. billig. **W. Kynast**, Tel. Magdeburg Str. 37.

Fliesen bill. Blechmannstr. 11. 1.

Winterfenster für Tore Rahm., Breit-Holz, Kantholz, Balk. Gel. Abbruchmaterial verk. Freise, Berliner Str. 30.

Fleischerhandwag., 2 Fr.-Wag., 150 Gb. m. Gem., zu v. Gr. Plauensche Str. 18 im Hof.

Gasbadeofen sehr neu, bill., zu verk. Schaufuß, Str. 31. 2. l.

Emailliert. Kochkessel, neuwertig, freistehend, mit Feuerung, Gesamtinhalt 75 Liter, sofort zu verkauf. Weißeritz str. 4. 1.

Herde - Oefen billigst b. Weiße, Neustädter Markt 1

2 Gasherde m. Backröhre, neu, spottb. z. vf. Katzenstr. 3. Hth.

Gutes, fossiert. **Küchenherd** preisw. zu verk. Sporerstr. 34. 4. r.

Oefen, Herde Freiberger Str. 4.

Umzugsh. z. verk. **Eichebach Gasherd** ml. 3 fl., mit Riegl. 1m 31. g. rch. **Schwapp-Nebes** gelöscht abzug. Bachstr. 50. 2. r.

Autoreifen zu verf. Theresiner Str. 20. 2.

Küchenherde Bestell. gbr. zu vf. Weißstraße, 7. pt.

Transportable Kachelöfen billigst Peterstr. 4, Ruf 16067.

Verschiedenes

Ehrenerklärung Die Beleidigung, die ich geg. Frau Hedwig Preusche, Lohmener Str. 30d, ausgesprochen habe, nehme ich mit Bedauern zurück. Elisabeth Simon, Teltower Str. 39.

Ehrenerklärung Die Beleidigung nehme ich die von mir gemachten unwahren Berichte über Hrn. Richard Bürl, Weißstr. 31, zurück u. warne jedermann, vor Weiterverbreitung, sonst ich selbige gerichtl. belange. Fritz Holz, Gust.-Adolf-Str. 2.

Nehme Kl. Möbel in gute Pflege. Off. u. „C J 5 [illegible]“ Arbr.-Wied.-Str. 1

Wäsche z. W. u. Land z. [illegible] Reichsstr. b. Tigelstraße.

Frl., 26 J., l. weite, Ferne Freundin. Off. „R W 4813“ an d. Exp. d. Bl.

Was und wo um: wenn es auch sei — auf die Kleine Anzeige in den Dresdner Neuesten Nachrichten können Sie sich verlassen.

3. Kränzelschwest. wünsch ges. Alter zwisch. 40–50. Offert. unt. „T y 5068“ Exp. d. Bl.

Herr u. anl. Kreis, Anfg. 50, f. Verl. gem. Ausflüg., Kino, Theaterbes. [illegible] Off. u. „B 5379“ Exp. d. Bl.

Grohthiemig Pers. 3.50, Ultra, Allee 18. 3. 1.

Wer kauft billig und holt aus auswärts Hobermaschine und fl. Möbel? Off. u. „R J 2668“ an d. Exp. d. Bl.

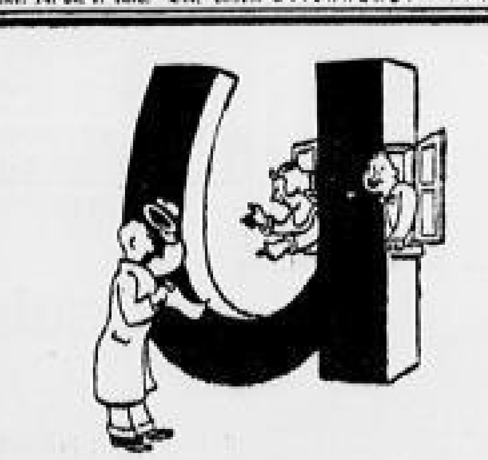
Pensionen

Abstände, Pensionäre sind, bei g. Bilder, Dame [illegible] Heim auf. Off. u. „B 5338“ Exp. d. Bl.

Pension f. 1 Mann o. Schülerin. Off. „M 5342“ A.-St. Pillnitz. Str. 15

Verloren

Hund entlaufen! Drahthaarfox (Rüde). Belohnung! Tel. 48886



„Welch Unglück! Oh, was mach' ich jetzt?
Mein Untermieter ist versetzt!“
Klagt Mutter Schulz, „welch Ungemach!“
Der Nachbar tröstet lachend: „Ach,
Wenn durch die ‚Neu'sten' Sie's verkünden,
Wird sich sofort ein Mieter finden!“

Kleine Anzeigen in den D.N.N. sind billig und helfen immmer

Nur 14 Pfennig kostet die mm-Zeile, Stellengesuche und private Familien-Anzeigen sogar nur 6 Pfennig

Grundstücks- und Hypothekenmarkt

Anfechtung eines Grundstückskaufs

Um sich als nicht zu umgehender Faktor in die geplante Gründung eines konsortial betriebenen Zementwerkes einschalten zu können, kaufte der Kalkbrennereibesitzer X. im Februar 1932 zum Preise von 32 000 M. ein rund acht Morgen großes Grundstück, das an ein damals stillgelegtes, aber für die beabsichtigte Zementherstellung wichtiges Kalkwerk angrenzte und von einer 50 bis 60 Meter breiten Kalkader durchzogen wurde. Das betreffende Grundstück war vor langen Jahren in der Mitte vom Vater des Grundstückverkäufers einmal auf Kalk ausgebeutet und wieder eingeebnet worden.

Mit der Behauptung, der Verkäufer habe ihm diese Teilausbeutung arglistig verschwiegen, andernfalls wäre es nicht zum Abschluß gekommen, focht der Grundstücksverkäufer vier Jahre nach Vertragsabschluß den Kaufvertrag an. Er verlangte Feststellung der Nichtigkeit des Vertrages und Zahlung von 20 000 RMk. für Anzahlung, Zinsen, Kosten und Provision. Der Verkäufer des Grundstücks bestritt das Verschweigen und machte geltend, der Käufer hätte schon von anderer Seite her vor dem Kauf von der Teilausbeutung Kenntnis gehabt, aus den für den Erwerb in erster Linie bestimmenden spekulativen Gründen aber keinerlei Gewicht darauf gelegt. Mit diesem Vorbringen drang der Verkäufer des Grundstücks im wesentlichen durch; die Klage des Käufers wurde vom Reichsgericht in Uebereinstimmung mit dem Oberlandesgericht Celle aus folgenden Gründen abgewiesen:

Es ist zwar festgestellt, daß der beklagte Verkäufer in der Befürchtung, der Kläger werde sonst vom Ankauf des Landes absehen, diesem die frühere Teilausbeutung nicht mitgeteilt hat, gleichwohl kann aber die Anfechtung des Kaufvertrages wegen arglistiger Täuschung nicht als gerechtfertigt angesehen werden, weil das Verschweigen der Teilausbeutung für den Kaufabschluß nicht ursächlich war. Der Käufer war beim Kaufabschluß von andrer Seite her darüber unterrichtet, daß das Grundstück in einem nicht ganz unbedeutenden Maße ausgebeutet sei. Er legte aber darauf kein besonderes Gewicht, weil er das Grundstück in erster Linie in Spekulationsabsicht kaufte. Wenn er als Kalkbrennereibesitzer auch an die Gewinnung ausbeutungsfähigen Geländes für sein Werk gedacht haben muß, so ist der Erwerb von neuem Kalkgelände für sein Werk jedenfalls nicht der Hauptzweck des Grundstückskaufes gewesen, sondern die Absicht, sich als nicht zu umgehender Faktor in die geplante Gründung eines Zementkonsortiums einzuschalten. Deshalb bewilligte er unbesehen den geforderten Preis und legte keinen Wert darauf, ob die Kalkader in dem Grundstück an einer Stelle schon einmal ausgebeutet war. Nach alledem ist der Kläger durch das Verhalten des Beklagten beim Kauf nicht getäuscht worden und die Klage erweist sich als unbegründet. (V 388/34. — 19. 6. 1935.)

Angemessenheit von Ladenmieten

Das Reichsgericht hat vor einiger Zeit ein Urteil gefällt, das für die Frage der Ladenmieten von großer Bedeutung ist (Urteil vom 17. Dezember 1934, VI 240/34). Das Urteil behandelt die Frage, inwieweit die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Mieters bei Berechnung des Mietzinses berücksichtigt werden muß. Nach § 4a des Mieterschutzgesetzes ist ein Miet- oder Pachtvertrag insoweit nichtig, als der Miet- bzw. Pachtzins „unter Berücksichtigung der gesamten Verhältnisse als unangemessen anzusehen sind". Die Beklagte, eine Einzelhandelsfirma, war Mieterin eines Ladens im Hause des Klägers. Der Jahresmietzins war im Jahre 1927 und 1929 auf 6000 M. festgesetzt. Auf Betreiben der Beklagten wurde die Vertragsdauer 1930 bis zum 1. Dezember 1936 verlängert.

Mit der Klage forderte der Kläger Zahlung eines Rückstandes. Die Beklagte erhob Widerklage mit dem Antrage, festzustellen, daß für die Mieträume 290 M. monatlich angemessen seien. Das Oberlandesgericht hatte die Widerklage abgewiesen und die Beklagte zur Zahlung des Rückstandes verurteilt. Das Reichsgericht hob das Urteil auf und wies die Sache an das Berufungsgericht zurück mit folgenden Erwägungen: Eine erhebliche Ueberschreitung der nach objektiven Maßstäben berechneten angemessenen Vergütung kann nicht damit gerechtfertigt werden, daß die sich so ergebende Miete wirtschaftlich noch tragbar sei.

Aus dem eigenen Verhalten des sachkundigen und mit den Verhältnissen des Vertragsgegenstandes vertrauten Mieters kann die Folgerung gezogen werden, daß die vereinbarte Vergütung im Zeitpunkte des Vertragsabschlusses nicht unangemessen war. Voraussetzung hierfür ist aber, daß das Verhalten des Mieters weder auf eine Raumnotmarktlage noch auf eine sonstige Notlage zurückzuführen ist.

Krisenfürsorge für Hauswarte. In dem Erlaß des Reichsarbeitsministers vom 17. Juni 1932 über die Krisenfürsorge für Arbeitslose ist bestimmt, daß die Angehörigen der Berufsgruppe 22 (häusliche Dienste) von der Krisenunterstützung ausgeschlossen bleiben. Die Hausfachgruppe Haus- und Grundstückswesen der Deutschen Arbeitsfront hatte deshalb die Aufnahme der Hauswarte in die Krisenfürsorge beantragt. Auf diesen Antrag hat der Reichs- und preußische Arbeitsminister am 4. September 1935 folgenden zustimmenden Bescheid erteilt: „Ich bin bereit, die Hauswarte in die Krisenfürsorge für Arbeitslose aufzunehmen."

Versicherungsgesellschaften geben wieder Hypotheken. Nach einer längeren Unterbrechung haben jetzt mehrere Versicherungsgesellschaften ihre Beleihungstätigkeit wieder grundsätzlich aufgenommen und sind wieder mit Beleihungsangeboten am Markt. In Frage für die Beleihung kommen aber nur erstklassige Rentenobjekte mit mittleren und kleineren Mietwohnungen. Als Konditionen werden 5 Proz. Verzinsung bei etwa 98 Proz. Auszahlung und einer Laufzeit von 5 Jahren genannt, doch finden sich auch Abweichungen von dieser Kondition, je nach Qualität des Beleihungsobjektes. Für Grundstücke in Klein- und Mittelstädten haben die Versicherungsgesellschaften häufig weniger Neigung, da hier der Zinsendienst nicht für alle Fälle sichergestellt ist. Ebensowenig kommen Beleihungen von Industriegrundstücken in Betracht. Dagegen wird die Gewährung von Neubaudarlehen nach wie vor in geeigneten Fällen in Erwägung gezogen.

Günstige Baubilanz

Die Statistik für den Monat August 1935

Während im Jahre 1934 die Wohnbautätigkeit im August einen Rückschlag erfuhr, war im laufenden Jahr die Entwicklung im ganzen gesehen günstig. Im August 1935 sind laut „Wirtschaft und Statistik" gegenüber dem Vormonat in den Groß- und Mittelstädten die Bauanträge für Wohnungen (9109) um 12,9 Proz., in sämtlichen Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern die Bauerlaubnisse (15 829 gegen 15 596) um 1,5 Proz., die Baubeginne (15 076 gegen 15 017) um 0,4 Proz. gestiegen. Bei den Bauerlaubnissen beschränkte sich die Zunahme auf die Gemeinden mit 10 000 bis 50 000 Einwohnern und Berlin. Die übrigen Gemeinden, vor allem die Städte mit über 500 000 Einwohnern ohne Berlin, verzeichneten dagegen einen Rückgang. Bei den Baubeginnen war die Zunahme ebenfalls in den kleinen Gemeinden am größten; sie war außerdem noch beträchtlich in den Gemeinden mit mehr als 500 000 Einwohnern (ohne Berlin), während in den Gemeinden mit 50 000 bis 200 000 Einwohnern und in Berlin eine Abnahme eingetreten ist.

Die Zahl der Bauvollendungen (10 717 gegen 11 627 Wohnungen) blieb mit 7,8 Proz. hinter dem Juliergebnis zurück. Das vorjährige Ergebnis wurde bei den Bauanträgen um 104,4 Proz., bei den Bauerlaubnissen um 48,3 Proz. und bei den Baubeginnen um 45,8 Proz. übertroffen. Die Bauvollendungen blieb zwar infolge der ständig geringer werdenden Umbautätigkeit hinter dem Vorjahresergebnis (um 9,8 Proz.) zurück.

Unter Verwendung von Mitteln der Kleinsiedlung wurden 903 oder 18 Proz. aller fertiggestellten Wohngebäude mit 1008 Wohnungen errichtet. Im Juli 1935 waren es 1195 Gebäude (23,5 Proz. der Gesamtzahl) mit 1258 Wohnungen. Der Anteil dieser Siedlungswohnungen an der Gesamtzahl der fertiggestellten Wohnungen in Wohngebäuden ist in den Großstädten von 10 Proz. auf 12 Proz. gestiegen, dagegen in den Mittelstädten von 6 Proz. auf 1 Proz. und in den kleineren Gemeinden von 15 Proz. auf 8 Proz. zurückgegangen. Die Zahl der durch Umbau gewonnenen Wohnungen hat sich im August infolge Erschöpfung der hierfür zur Verfügung gestellten öffentlichen Mittel weiter vermindert. Der Bau von Nichtwohngebäuden in den Groß- und Mittelstädten hat eine Einschränkung erfahren.

Die Auflassungsvormerkung

Ihre Bedeutung für den Grundstückskäufer

Ein Grundstückskaufvertrag ist gemäß § 313 BGB. rechtlich nur wirksam, wenn er gerichtlich oder notariell beurkundet wird. Ein solcher unter Beachtung der gesetzlich vorgeschriebenen Form geschlossener Vertrag hat aber noch nicht den Uebergang des Eigentums vom Verkäufer auf den Käufer zur Folge, vielmehr muß nach § 925 BGB. hinzukommen die vor dem Grundbuchamt zu erklärende Einigung des Veräußerers und Erwerbers und weiter die Eintragung des Eigentumsübergangs in das Grundbuch. Die sogenannte Auflassung und Eintragung schließt sich aber aus verschiedenen Gründen nicht immer dem schuldrechtlichen Verpflichtungsvertrage unmittelbar an. So kann der Eigentumsübergang erst zu einem späteren Zeitpunkt als dem des Abschlusses des Kaufvertrages beabsichtigt sein, weil z. B. der Erwerber die erforderlichen Mittel noch nicht verfügbar hat, oder es können bestimmte Bedingungen, von deren Verwirklichung die Verpflichtung zur Eigentumsübertragung abhängig gemacht ist, erst nach Ablauf einer gewissen Frist eintreten.

Solange aber das Eigentum nach den Vorschriften der Paragraphen 873, 925 BGB. noch nicht auf den Käufer übergegangen ist, kann der bisherige Eigentümer anderweitig über das Grundstück durch Veräußerung oder Belastung verfügen. Um den Anspruch des Erwerbers auf Erfüllung der Eigentumsübertragung sicherzustellen, ist das Instrument der Auflassungsvormerkung gemäß § 883 BGB. anzuwenden. Zwar hat eine derartige Vormerkung keine das Grundbuch sperrende Wirkung, da der Eigentümer nach wie vor Verfügungen über sein Grundstück treffen kann, aber der Vormerkungsbegünstigte ist dennoch geschützt.

Nach § 883 II BGB. ist nämlich die Verfügung des alten Eigentümers gegenüber dem in Abteilung II des Grundbuchs eingetragenen Vormerkungsberechtigten insoweit unwirksam, als sein Anspruch vereitelt oder beeinträchtigt würde. In diesem Zusammenhang schafft der § 888 BGB. ein gesetzliches Schuldverhältnis zwischen dem Vormerkungsberechtigten und demjenigen, zu dessen Gunsten die Verfügung von dem alten Eigentümer getroffen wurde. Demnach kann die relative Unwirksamkeit der Verfügung durch Klage auf Grund des § 888 von dem Vorgemerkten direkt gegen den zu Unrecht inzwischen Eingetragenen geltend gemacht werden.

Da die Vormerkung selbst kein dingliches Recht darstellt, weil sich ihr Inhalt nicht aus dem Grundbuch, sondern aus dem Kaufvertrage ergibt (§ 883 BGB.), ist die Wirksamkeit stets von der Gültigkeit des Kaufvertrags abhängig. Es ist daher darauf zu achten, daß der Vertrag nicht der Form des § 313 BGB. entbehrt, da dies sonst ohne weiteres die Nichtigkeit der Vormerkung nach sich ziehen würde. Die Eintragung einer Auflassungsvormerkung heilt also noch nicht den Formmangel des Kaufvertrags, erst durch Auflassung und anschließende Eintragung ins Grundbuch könnte dieser Fehler beseitigt werden (§ 313 Satz 2 BGB.).

Für den Grundstückskäufer, dessen sofortige Eintragung als Eigentümer in das Grundbuch aus welchen Gründen immer nicht möglich ist, resultiert zur Vermeidung von Vermögensschäden daraus die Erkenntnis, in solchen Fällen stets die Eintragung einer Auflassungsvormerkung anzustreben. Dies ist vor allem dann notwendig, wenn Anzahlungen geleistet werden.

Von dem Kauf eines mit einer Auflassungsvormerkung bereits vorbelasteten Grundstücks ist aus den geschilderten Gründen dringend abzuraten. Aehnliche Gefahren drohen dem Beleiher eines derart beeinträchtigten Grundstücks, doch kann hier mit dem durch die Vormerkung Geschützten die Eintragung eines Genehmigungsvermerks zur Zustimmung zur Beleihung oder besser der Rangrücktritt hinter die einzutragende Hypothek vereinbart und durchgeführt werden.

Verantwortlich: Herbert Bruchmüller (Dresden)

Verkäufe

Freistehend. Zinshaus nahe Hauptbahnhof, mit Garten (Miete 1800 M.), für 74 000 M. bei beliebig. Anz. zu vk. Näh. bei Burkhardt, Dresd.-A.24, Bayreuther Str.3.

Gasthof-Verkauf Verkaufe unter sehr günstigen Bedingungen zwisch. Dresden u. Meißen gelegenen, gutgehenden Gasthof, vollständig brauereifrei, bei 10 000—12 000 M. Anzahlung. Preis 45 000 M. Offerten unter „O P 4810" an die Expedition dieses Blattes.

Für 9800.— Mark klein. Haus m. Garten, f. eine Fam. pass., zu verk. Anz. 7800 M. Lage Grenze Dresdens, 4 Min. v. Straßenbahn. Off. „G Z 4849" Exped. d. Bl.

Das Grundst. Dresdner Str. 95, i. Meißen ist zu vk. Näh.: Neue Bodengesellschaft, Dresden, Bayreuther Str. 3.

Landhaus (Pens.), Sächs. Schweiz 12bargrundstück, 9 Zimm., Veranden, Balk., Zubeh., Nebengebäude, Gart., zu verk. Erf. 18000 M. Erbaut 1932, steuerfrei. Off. „O R 4827" Exp. d. Bl.

Günstiges **Eigenheimangebot** Landhaus, solider Neubau, mit allem Komfort, ruhige, gesunde Vorortlage von Dresden, 7 Zimmer, Garage, Heizung, **130 qm Wohnfl., 1000 qm Garten** Preis: RM. 25 000.—. Anz.: 7000.—. Näh. unter „M W 5097" Exp. d. Bl.

Einfamilienhaus in best. Höhenlage sof. z. vk. 5500 M. Anzahl. Off. „H M 5000" Exp. d. Bl.

Schön. Zinshaus im Südviertel mit hübsch. Mittelwohng., Garten, f. ca. 40 000 M. bei 20 000 M. Anzahl. sof. vkfl. Frd.-Miete: 5000 M. Näh. Ausk. kostenl. dch. Dresdner Grundstücksinstitut Inhaber Hans Wähner Struvestraße 28 — Tel. 26818.

Günstiges Angebot! Gasthof mit Stall und Fleischerei in verkehrsreichster Lage der Sächs. Schweiz, sämtliche notwendige Kaufbar für 30000 M., bei 10—15000 M. Anz. zu verk. Sichere Existenz für tüchtige Fachleute. Näh. kostenfrei u. Interess. bei Anzahlung nachweisen können. Bruno Schmidt, Zirkusstr. 26 Grundstücksverkehr. (3)

Höhensiedlung Neu-Pennrich nächst d. Stadtgrenze, empfiehlt preiswerte Siedlerstellen sowie Bau- u. Gartengelände. Günstige Zahlungsbedingungen. Zwanglose Besichtigung täglich möglich, am Sonntag 11—13 Uhr Auskunft auf dem Gelände. Näheres durch: Georg Otto Hofmann G.m.b.H., Dresden-A., Zwickauer Straße 44, Ruf 42607, und Immobilienhandelsgesellschaft m. b. H., Dresden-A., Ostra-Allee 11 (Ruf 24641). (66027)

46.— RM. zahlen Sie monatlich als Tilgung etc. — nicht Miete — einschließlich aller Nebenkosten, für ein neuzeitlich eingerichtetes Eigenheim mit 5 Zimmern, Küche, Bad und Zubehör, zum Erstellungswert von **10 000 RM.** Schreiben Sie noch heute an: Eigenheimschau der Bauwirtring A.G. Bremen, Dresden-A.1, Grunaer Str.22 Sie erhalten kostenlos und unverbindlich Beratung!

Lichtbildervortrag Dr. Graefe, Leipzig „Wie komme ich zum Eigenheim?" Dienstag, 20 Uhr in der **Eigenheimschau** Waisenhausstraße 3

1- und 2-Familien-Landhäuser sof. bzw. spät. beziehbar, im herrl. Heidehofgelände des Waldluftkurortes Langebrück preisgünstig zu vk. Besicht. u. Ausk. daselbst jederzeit Baubüro Lipfert.

Bauland in landschaftlich herrlicher Umgebung, direkt an der Straßenbahnlinie 11 gelegen, klimatisch für Kranke äußerst günstig, sofort preiswert zu verkaufen. Näh. Gemeindeverwaltung Weißig bei Dresden. Ruf 37297.

Bau- und Wochenendparzellen mit herrlichem gemischten Wald und am Wasser sowie Gartenland, qm v. 30 Pf. an, in Medingen unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen. **Wir bauen und finanzieren** Villen, Landhäuser, Wochenendhäuser massiv und in Holz nach Wunsch. Auskunft und Besichtigungsfahrten kostenlos sonntags 14 Uhr ab Bayrische Krone am Neumarkt. (65531)

Billiges Miethausangebot Zinshaus nahe Freiberger Platz, Verhältnisse halb. f. 20 000 M. bei 15000 M. Anzahl. zu verk. Mieten 13000 M. Näh. kostenlos an zahlungsfähigen Interessenten durch Bruno Schmidt, Rickusstr. 26 Grundstücksverkehr. (3)

Zweifam.-Landha. m. Reform.-, schön. Obstgarten, Nähe Stadtbahn, sof. für 14 000 M. zu vk. 4-Zi.-Wohng. mit Zub. Angeb. u. „Z W 624" Sachsenland, Rz.-Johann-Str. 8

Ein neugebautes Landhaus in groß. Industriegebiet ist für 3500 M. zu verk. Anfrag. M. Schels, Bernsdorf, O.-V., Gasmeyerstr. 3. (4)

Landhaus in Reichenberg, neu erb., f. Mieth. 4 Zi., Bahn., gute Kapitalanl., Ant. 4-5000 M. Näheres Rich. Thaler Elsterstraße 2.

Landhaus 1. Freital, Wohn. frei, bei 4000 M Anzahl. zu verk. G. Wilhelm u. Co. Hauptstraße 30. 1.

Holzhs. im Zentr. 2 Zi., Kü., el. L., Waschkellg., Kiel., Kleintierh., 2960 M., Zah. Mart. an d. Elbe ab. Off. u. „J 310" A.-Stelle Leipziger Str. 68.

Biete an: Hübsches, mod. **2-Fam.-Wohnh.** m. Lad i. Coswig z. T. Bad, Nebengeb., Garage, gr. Gart., Bauj. 1914, Preis 20 000 M., 4-5 T. m. Zub. fr. Erich Fresdenberg Albrechtstraße 87, Tel. 14808. (3)

Mit 3000 Mk. Anzahl. verk. mietsteuerfreies **1-Fam.-Haus in Hermsdorf** bei Dresden, 8 Minut. v. Bhf., mit ca. 800 qm Garten, alles frei, für nur 7800 M. Pell, Weixdorf, Dresdner Str. 9, Tel. Klotzsche 225.

Gelegenheit! 1933 erbautes und mietsteuerfreies, schönes **1-Fam.-Haus nahe Coswig** 5 Min. v. Elektr., m. ca. 2000 qm gr. gepflegt. Sportanlage, für nur 11500 RM. 5-5000 RM. Anz. zu vk. Off. u. „M 947" Ala, Wilsnaerstr. 34.

Bauland! Pfleisch- u. Erdbeerplantage in Weinböhla, geteilt oder im ganzen, zu verkaufen. Off. unter „B P 5270" a. d. Exp. d. Bl.

Bauen Vertrauenssache! Wir bauten und finanzierten in rund 3 Jahren **mehr als 350 Eigenheime** in allen Größen u. Preislagen. Wir bauen: In Dresden-Seidnitz Gelände gegenüber Haltest. Neubauer-, Bodenbacher Str. der Linie 15. In Zschachwitz Gelände „Am Rand" und an der Alberistr., 7 Minuten v. Kurhaus Kleinzschachwitz. In Zschieren Gelände gegenüber dem Freibad „Wostra". (66256) auf ihrem Bauplatz in und um Dresden und finanzieren bis zu 66 2/3 %. Bezugsfert. Einfamilienhäuser zu vk. Besicht.: in Zschieren tägl. v. 2-6, sonntags auch v. 10-12, in Seidnitz sonnt. v. 3-6. Ausk., Illustr. Prosp., Bauberatg. Eigenheimbau und Finanzierung, Henry Escher, Dresden-A. 1, Serrestraße 1, Ruf 18557 und 28936.

HOLZHÄUSER Wochenendhäuser, Garagen, Jagdhäuser **BARACKEN** ortsfest und transport. liefern. Großkatalog „D" gegen RM. 3.50 Kleinkatalog „D/w" gen. RM. 1.25 HONTSCHWERKE A.-G. Abtlg. Holzbau Niederseadlitz

Zinshaus in Cotta mit 8 Wohnungen, etwas Garten, offene Bauweise, für 20 000 M. verkäuflich. Näh. sofortige an zahlungsfähige Int. durch Bruno Schmidt, Zirkusstr. 26 Grundstücksverkehr. (4)

Kl. Landhaus sächs. Schweiz Kurort Neubau, 1—2 Familien, 2 Ztn., Ka., Kü., f. Pensionär geeignet, f. nur 7500 M. zu verkaufen durch (3) Dr. Stanse u. Co., Dresden-A. 1.

Gaststätten-Grundstück im Osten Dresdens, bekanntes Ausflugslokal, ist zu verkaufen. Interessenten mit einem Barkapital von 6—8000 M. wollen sich melden unter „N E 80" Sachsenland, Rz.-Joh.-Str.8

Mod. 2-Familien-Villa in Langebrück, je 4 Zi., 1 Fremd.-Z., Küche, Bad, Zentr.-Heiz., b. 15000.— für 21000.— zu verk. Näheres durch H. Kuhfuß, Dresden-A. 1, Struvestraße 4.

Rentable Zinshäuser weise kostenlos empf. Interessenten mit 10—50 000 M. Anzahlung nach. H. Kuhfuß, Dresden-A. 1, Struvestraße 4. Gegründet 1907.

Mahlmühle mit kl. Landwirtschaft Nähe Dresd., 4400 Ztr. Kontingent, ausdauernde Wasserkraft, weg. Erkrankung für 32 000 M. verkäuflich. Anzahl. nach Vereinbarung. Näher. Rich. Schäler, Moritzstraße 2.

Zinshaus Trachenberge, Bilder Plann, in best. Ordnung, Dach umgedeckt, Putz erneuert, 11 Wohnungen, Schwemmentl., el. Licht, Miete 4000 Mark, Preis 31 000 Mark, durch Heiser & Co. Georgplatz 3, 2. Telefon 17 075.

Klotzsche 6-Fam.-Haus für nur 14 500 M. mit Nebengebäude, erbeitsbalber. ebenda: Bauernhaus mit Nebengebäude, f. n. 4500 M.

Weixdorf 2-Fam.-Haus f. nur 11 000 M.

Langebrück 2-Fam.-Villa f. 13 600 M., mit Zentralheizung, 3. Handwerk., Fleischerei od. Fabrikation passendes **Zinshaus** aus Erbe, mit gewerbl. Nebengeb., 2 Läden, n. Dresden-Hauptbahnhof, f. nur 37 500 M., erdb. Anzahlg. Verkehrsbüro Ernst Zörke Klotzsche-Königswald Tel. Klotzsche 160, vorherige benutze auch Dresden 35 892. (3)

Wochenendh., massiv, 3 Zi., S., Wasser, nur 950 M., Nachgeb. a. Elbe, Licht u. Wasser vorh. Hänle, Leipz. Str. 33.

Baustelle, 750 qm Wachwitz, Südhang, wertvoll, unverbaut, Bezirk an fert. Straße, keine Anlieger, sofort baureif, zu fest. Preis zu vk. Off. „N E 5154" Exp. d. Bl.

Werk, ober verp., elterlich. m. guiges **Gasthaus** m. aus. geb. **Fleischerei** oder beide Geschäfte getrennt. Otto Hahn, Lauban in Schles.

Baupartner gef. od. sch. Grundstück b. zu verk. Off. unter „O M 4020" Exp. d. Bl.

Auf der in gesunder Höhenlage wunderbar gelegenen Pünnerkolonie in **Dresden-Leckwitz** sind noch einige **Baustellen** sehr günstig z. vk. **70% Baufinanz.** Näh. unt. „R M 5001" Exp. d. Bl. o. Bernr. 66033.

Baustelle Vorort, a. Straßenb., m. ges. Geneh., f. 2-Fam.-H., bill. z. vk. Off. „C 800" Fil. Wettinerstr. 29.

Bauland ca. 1500 qm, zu Hauszweck, zu vk. Off. „B D 5500" an d. Exp. d. Bl.

Wochenendhaus, 11 qm, am Ober-Waldteich, gressw., zu verk. Näh. bei Förner, Wilschdorf, Leerauer 4, Gr.

5000 qm Gartenland in Steinbach bei Wurzbg. m. bezieh. Wohnhaus, sehr sof. für 3500 RM. zu verk. u. „R 1000" postlag. Weinböhla. (3)

Mit nur 4000 M. Anzahl. verk. **1—2-Fam.-Landhaus in Liegau bei Langebrück** Schweizer Stil, nahe am Walde, mit ca. 1000 qm Gart., 5 Zi., Kü., Veranda, Balkon, frei, für 14 500 M. Oswald Peil, Panta-Weixdorf, Dresdner Str. 9, Tel. Klotzsche 325.

Geflügelfarmgrundstück 4 ha groß, in schöner, waldreicher Gegend, ca. 40 km von Dresden, sehr geräumiges Wohnhaus, neuwertig, viele Nebengebäude, ehem. Ställe, Hallen, Inventar, Feld, Wiesen, Hochwald, Garten etc., an arischen Käufer weit unter Wert b. 10-12000 RM. Barzahlg., Rest 5%, zu verkaufen. Wohn. kann sof. freigemacht werd. Offert. u. „O D 5250" Exped. d. Bl.

Altershalb. Geschäftsgrundstück mit übernehmbarem Kolonial- und Gemischtwarengeschäft in bekannt. Dresdner Vorort mit Straßenbahnverbindung für 20 000 M. zu verkaufen. Anz. 8000—10 000 M. Es wollen sich nur zahlungsfähige Fachleute melden. Näh. kostenlos durch Bruno Schmidt, Zirkusstraße 26 Grundstücksverkehr. (3)

Grundstücke — Hypotheken — Hausverwaltungen

Suche für prakt. Beamten mit 10000 M. Anzahlg. **hübsch. Landhaus** in nahem Vorort. Erbitte Angeb. Diskretion zugel.

Miete billiges Zinshaus an: Vorortslage, 11 Wohn., Garten, Brandk. 36 000, Mieten 3000 M., Preis nur 20 000 Mark, hohe Verzinsung!

2-Fam.-Haus nahe Weixl., Stadtgrenze, gute Str.-Bahnverbindg., 4-Zi.-Wohn., frei, gr. Garten, Hinterger., stabiler Bau, altershalber für nur 11 000 Mark bei halber Anzahlung verkäuflich.

Hermann Schrapel Pillnitzer Straße 1, Ruf 15866. Adressen kostenlos, Erbitte Aufrufen!

Gelegenheitskauf!
Gasthof mit Saal
an verkehrr. Straßenkreuzung
zw. Dresd. u. Königsbrück
1 Gast., 2 Vereinsz., Kegelbahn, Garten vorhand., prima Zukand, gut. Umsatz, nur wegen Krankheit für 50 000 M. bei 12—15 000 M. Anzahl. zu verk. Näheres Reil, Dresdner Str. 8. Tel. Kloblicht 255.

Kaufgesuche

Wer verkauft sein Haus?
Wir haben ständig zahlungsfähige Käufer für Zinshäuser, Landhäuser und Villen vorgemerkt und bitten Verkäufer derartig. Objekte um Nachricht
Thomann-Immobilien
Seestraße 5 Ruf 26494

Kaufe Zinshaus mit ca. 300 qm schön., hellen Gewerberäumen, alles in best. Bauzustand. Nähe Wettiner- od. Hauptbahnh. Gef. Ang. „K P 5012" Exp. d. Bl.

Solid. Mehrfamilienhaus
m. Gart. zu kauf. ges. Dresden od. Umgebung. Bin Selbstkäufer. 15000 bis 20000 M. Anzahl. vorhand. Off. unter „H G 4872" an d. Exp. d. Bl.

Zwei- od. Mehr-Familien-Haus
bei größ. Anzahl. zu kaufen gesucht. Ang. erb. u. „H L 4998" Exp. d. Bl.

Kleines Haus in Mockritz, Leubnitz-Neuostra u. Umg. bei 5000 M. Anz. zu kauf. gesucht. Off. m. Preis unt. „N B 90" an Sachsenland, König-Johann-Str. 8.

Für ausgelegene
Landhäuser, Villen, Zinshäuser
habe stets zahlungsf. Kauf. an Hand, oder beliebte solche. Exhalte ausführliche Angebote. Besprechungen unverbindlich. (3172
Bruno Schmidt, Altstadt 26, Ruf 12249, Grundstücks- u. Hypothekenverkehr, Hausverwaltungen.

2—3-Familien-Villa
in Laubegast zu kauf. gesucht. Off. „J 497" A.-St. d. D. N. N., Pohlab.

Elektro-Installationsgeschäft in Kleinstadt oder auf d. Land mit Grundstück zu kaufen gesucht. Off. unter „K A 4966" an die Exp. d. Bl.

Baustelle
für Mehrfamilienhaus, an fertiger Straße, kaufe ich. Dresden u. Umg. Bin Selbstkäufer. Preisangeb. erw. Off. „L 458" A.-St. d. D.N.N., Postpl.

Mittl. Wohnhaus erst. m. kl. Gewerberaum, mögl. Hauptstadt b. 10000 M. Anz., zu kf. ges. Angeb. unter „J M 4984" an d. Exp. d. Bl.

Kl. Einfamilienh. m. Obstgart. a. d. Lande zu kaufen ges. Off. u. „G S 5003" Exp. d. Bl.

Rickern
Kl. Haus zu mied. ges. Ang. u. „J O 5077" Exp. d. Bl.

Kl. ält. Haus
m. Gart. u. Feld in Umgeb. Dresd. zu kaufen gesucht. Off. „M J 5067" an d. Exp. d. Bl.

Kl. Haus.
Stadtgr., m. Gel., zu pachten od. m. kl. Anz. gen., s. Bl. ges. Off. „D S 5113" Exp. d. Bl.

Kl. ält. Haus m. Garten wird ges. Offert. unt. „T R 5296" Exp. d. Bl.

2-Familienhaus
neuwert., i. Osten v. Dresden ges. Offert. u. „D S 4964" Exp. d. Bl.

Suche zu kaufen kl. Haus
bei 5000 M. Anz. in der Umges. v. Dresd. Off. unt. „A 42" an Ala, Dresdner Bleich.

Gebiegen. Einf.-H. Zweif.-Ob., unterkell., komf. Lage m. verfüg. 3-Zim.-Wohn. in Plauen, Strehl., Laubeg. od. Thorandt. Meld. u. P. ges. Evtl. Wohnges. 600 1. Hyp. Ang. „RR 6615" Exp. dies. Blatt.

Geldverkehr

6—10 000 Mark
auf erstklass. 2-Fam.-Landhaus aus Privat gesucht. sichere Verzinsung. Off. unt. „D B 4651" Exp. d. Bl.

Seit 1866
Sächsisches Leihhaus
Eugen Berndt
Pirnasche Str. 24, 2, Tel. 10473

Darlehen
von RM. 200.— bis 20 000.—, bequeme monatl. Tilg.-Raten entsprech. Leistungsfähigkeit, zum Kauf von Möbeln, Auto, Maschinen, für Umschuldung von Hypotheken, Erwerb v. Grundstücken u. a. m. durch Zweckersparvertrag. Gen.-Vertr. Kurt Wagner, Dresden-N. 6, Alaunstr. 52. Mitarbeiter gesucht. (9

Baugelder erste **Hypotheken**
Bruno Mendelsohn, Dresden, Werdastr. 18, Telephon 41888.

Leihhaus Baldauf & Co.
Hohe Beleihung
Galerienstr. 14, Ruf 22890
Ankauf von Gold- u. Silberwaren

Darlehen — Hypotheken
für Anschaffungen v. Möbeln, Um- und Entschuldung, Gründung einer Existenz und and. Vorhaben durch Zweckersparvertrag. Ab 300.— RM. bis 10 000.— RM. Rückzahlung bis zu 20 Jahre, bequeme Monatsraten. Sparkraft A.-G., Berlin W 35, Potsdamer Str. 99. Gen.-Agt.: Willy Fröhe, Dresden-A., Viktoriastr. 12.

Leihhaus Centrum
Anna Marie Genesik, Telefon 19477
Dresden-A., Trompeterstraße 1, I.

5000 M.
auf ersk. Hauptbef. ausleihen. Ang. u. „B 167" Ann.-E. St. Altstadtstr. 15.

1. Hyp. (Mündl.) 4000 M. gesucht
Brandk. 48000 M. Zur Ang. v. Selbstgeb., m. Singlein erw. Off. „O M 4793" Exp. d. Bl.

25-30 000 Mark
zu 6½ % als 1. Hyp. auf Dresdn. Grundstück bei 135000 M. Brandkasse u. 145000 M. Einheitswert, tgl. od. später gesucht. Näh. b. Burkhardt, Trebben-R. 14, Bautzner Str. 5.

Suche 5000 M.
als 1. Hypothek auf neuerbaut. 2-Fam.-Grundstück. Offert. u. „V Z 2502" Exp. d. Bl.

RM. 5000
als ganz sichere **2. Hypothek**
gesucht, 7% Zins. Ang. erb. u. „F M 5003" Exp. d. Bl.

8000 M.
als 1. Hypothek zu verg. ges. **Ernst Wilhelm** Meißner Str. 4, I.

500.— auf 1 J. aus Prip. gegen vielf. Sicherh. ges. Off. u. „a 1204" A.-St. Reisfeldorf, Str. 10

100 Mark
zur Fertigmachung v. Erfindung gesucht. Hogen Zinsen u. Anteil. Off. unter „M M 5069" an d. Exp. d. Bl.

Suche 3000 Mark
auf längere oder kurze Zeit, nur v. Privat. Gute Verzinsung. Größte Sicherheit vorh. Off. unter „B T 5081" Exp. d. Bl.

2500 Mk.
10000 Mk.
15000 Mk.
z. 1. Hypoth. für sofort anzulegen. Hellmuth Rudolph, Dr.-N., Struvestr. 4

4000 M.
sofort als 1. Hyp. mündl. aus Privat gesucht. Tinsellsicert 16 500 M. Off. „J R" A.-St. D. N. N., Freital i. H. Dresdn. Str. 30.

Aus Privathand (Selbstgeber)
M. 1000.—
v. Geschäftsinhab. ges. zu Sicherh. u. gut. Rückzahl. ges. Off. „a 1200" A.-St. Reisfeldorf, Str. 10

Hypotheken Baugelder Zwischenkredite
auszuleihen
Erich Freudenberg
Albrechtstraße 37. Tel. 14808
Aufl. v. Gesetz.

Darlehen
an Beamte, Handel, Landwirte, Gewerbetreibende, Kaufleute, Ärzte u. sonstige Berufe auf Zweckersparbasis sauber, unkündb., bis 10 000 RM. gegen kleine monatl. Sparr- und Tilgungsraten. Bankf. ausgeschl.
Hypothek.
Umschuldung, Beleihung, auf Zweckersparbasis sauber, unkündb. bis 30 000 RM.
Rheinfinanz
Allgemeine Spar- u. Kreditgef. m. b. H. Erstkl. Referenzen
Landes-Hauptagentur, Dresden,
Wallstr. 3
am Postplatz
Sprechzeit: 9-12, 2-4. Bei Anfrage Rückp.

Suche:
1—2000 M. Hyp. z. 6—6½ % auf neu. 1-Famil.-Wohnh. innerh. 3 Kr.-Bezirk.
3—10000 M. 1. Hyp. z. 5½—6% auf Dr. Stadt m. 1750 M. Miete
3—60000 M. 1. Hyp. z. 5½—6% auf Stadt m. 3150 M. Miete
8—10 000 M. 1. Hyp. z. 6% auf Dr. Stadt m. 2600 M. Miete
12—20 000 M. 1. Hyp. z. 5½—6% i. versch. Bezirken u. 2. 1. Hyp.
Erich Freudenberg
Albrechtstraße 37. Tel. 14808.
Kostenfreie **Unterbringung** v. Kapitalien. (3

Wer leiht Witw. m. sch. Grundstück 700 M. ges. mit. Rückz. u. gut. Verzinsung. Off. u. „O D 5000" Exp. d. Bl.

Sorgenlose Tilgungsdarlehen und Hypotheken
gewährt an Arbeiter, Beamte, Gewerbetreibende, freie Berufe etc.
Sächsische Spar- u. Kreditges. a. G. m. b. H., Chemnitz, Johannisplatz 1 (C
Ihr heimisches Zweckspar unternehmen.
General-Agentur: C. Simonis, Dresden-A. 1, Marschallstr. 31b, I.

Darlehen und Hypotheken
an fast jedermann, unkündbar, monatl. Rate für 100.- RM. 1.60 (6 J.), für 1000.- RM. 7.00 (15 J.). Umschuldung von Hypotheken. Keine Bankkred. auf Zweckspar-basis. Westf. Sparkredit-Ges., Münster Gen.-Agt. Paul, Dresden, Wallstraße 6, I. (9-12, 2-6). Rpt. erb.

Auszuleihen
2500, 4000, 8000, 12 000 M. je Vollsicher. zu mäß. Zinsf. ggz. 1. Hyp. hiesig. Grundst. Hypothekenbüro Fischer, Lothringer Str. 6. Ruf 22164.

DARLEHEN
gewährt an Arbeiter, Angestellte, Beamte, Landwirte, Gewerbetreibende, Kaufleute u. sonstige Berufe auf Zweckersparbasis zur
Hypothekenablösung
(1. und 2. Stelle) (ausgenommen Wohnungsbauzwecke), Neuanschaffung, Auto- u. Motorrad-, Mobiliarkauf, Entschuldung, Betriebs-, Industriekredit bei monatl. Rückzahlung.
Generalagentur der Rhein. Mobilien-Zweckspargef. m. b. H., Mainz
Dresden-A., Webergasse 29 neben d. Bärenschänke. Rückp. erb.

2800, 5000, 6000 RM.
7—8000, 10 000 RM.
zu 5 % bei Vollauszahlung
auf gute 1. Hypotheken (nur Grundstücke in Dresd. od. nah. Vorort) auszuleihen durch
Oskar Hartmann, Albrechtstr. 9b, Tel. 12805.

Welche Privatbd. w. feine, tatkräft. Dame mittl. Alt. 4000-5000 M. 1. Hypothek geben? Neben pünktl. Zins. selbv. frei. Wochend in herrl. Lage. Offerten unter „P A 2939" an die Expedition dieses Blattes.

2000 Mark
nur z. Selbstgeb. geg. erstkl. Sicherh. ges. Ang. u. „O Z 4943" Exp. d. Bl.

6000.— b. 8000.— M.
1. Hypoth. auf neuerbaut. Wohnhaus in Laum-Waldorf zu mäß. Zinsfuß aus Priv. ges. Off. „O B 5205" Exp. d. Bl.

5000 M., 10-15 000 M., 20 000 M.
gegen 1. Hypothek auszuleihen
Erbitte w. Grundstücksmerkmalen. (J
Bruno Schmidt, Zirkusstraße 26, Ruf 22949, Hypothekenverkehr.

Wirklich einkömmliche **Existenz**
gegen Darlehen v. 5000 RM. bis 5000 RM. fol. geboten. 1a Sicherstellung d. Darlehens gewährleistet. Nur seriöse kapitalkr. Interessenten Angebote erb. unt. „V G 5122" an die Exped. dieses Blattes.

Wer leiht Heftang. 300-400 M. z. 2.Hyp. u. Rückz. Off. „B S 5470" Exp. d. Bl.

Kleine Anzeigen in den Dresdner Neuesten Nachrichten führen schnell zum Ziel.

Beteiligungen

Verdienstmöglichkeiten
Suche stillen Teilhaber m. mehreren 1000 M. f. gutgeh. Geschäft u. gute Sicherh. Off. „D D 5310" Exp. d. Bl.

Gesucht wird
Beteiligung oder Kauf
eines guten oder ausbaufähigen Betriebes oder Versandgeschäftes
der pharmazeut., chem. od. kosmetischen Branche
oder entspr.
Ideen oder Lizenzen
zur Auswertung oder Kauf.
Zuschriften unt. „W M 5341" bef. die Exped. dieses Blattes. (9

Teilhaber
bill. od. sofg. v. mittl. Metallw.-Fabrik i. Zentr. Dresden, mit circa 5000 M. f. Jol. ges. Ernste Refl. erf. Näh. u. „Z G 5087" Exped. d. Bl.

Deutsches Erdöl
chancenreiche Kapitalanlage durch Beteiligung an Gewerkschaft in angemessenen Teilbeträgen. Aufschluss unter „Z 12004" Ala, Berlin W 35. (C

Welche Dame beteiligt sich
an kunstgewerblichem Atelier. Prima Neugründung, große Absatzmöglichkeit. Künstlerisch interessiert, Kenntnisse i. Schneidern, Weißnähen, Handarbeit, Buchführung, Schreibmasch. erwünscht. Kapital, Off. u. „Ang. 1000 Kapitals u. „D S 5380" Exp. d. Bl.

Kapitalkräftiger Kaufmann
möchte sich an einem gutgehenden Engros-, Export- oder Fabrikationsgeschäft, Textil- oder andere Branche, tätig beteiligen. Habe nur Interesse an gewinnbringend., nicht sanierungsbedürftigen Unternehmen. Angebote mit näheren Angaben u. „W P 66435" an die Exped. d. Blatt.

Aus unseren großen Spezial-Abteilungen

Im I. Stock Stoffe

Die stetig wachsenden Erfolge unserer Stoffabteilung sind das Ergebnis reicher Auswahl und bekannter Preiswürdigkeit. Heute bringen wir neuartige Fantasiegewebe in modernen Farben: Flaschengrün, Burgunder, Tinte und vielen prächtigen braunen Schattierungen

Woll-Stoffe

Sportkaros in besonders reicher Auswahl, farbfreudige und dezente Dessins ..... ca. 70 cm breit ... Mtr M **1.75, 1.50, 1.25**

Moderne Streifen, neuartige Crêpegewebe, mit bunten Noppeneffekten..... ca. 70 cm breit ..... Mtr M **2.25, 1.95**

Elegante Tuchschotten, beste reinwollene Qual., entzückende Ausmusterung, z. T. mit Tierhaareffekten, ca. 95 cm breit, Mtr M **4.75, 4.25, 3.75**

Crêpe Faconné, neues Gewebe, in modisch bevorzugten Farben, für elegante Nachmittagskleider, ca. 95 cm breit, Mtr M **3.25, 2.95**

Angora, von der Mode bevorzugte Neuheit, für Straße und Sport, in maßgebenden Herbstfarben, ca. 130 cm breit, Mtr M **6.80, 5.80**

Mantelstoffe, große Auswahl in mittel- und dunkelfarbigen Melangen..... ca. 140 cm breit, Mtr M **4.75, 3.95, 3.25**

Mantel-Bouclé, das beliebte, kräuselartige Gewebe für den eleg. Mantel, alle Modefarben, ca. 140 cm breit, Mtr M **6.50, 4.75, 3.95**

Marengo-Velour, beste reinwollene Qual., in schwarz, marine, braun, für den solid. u. warmen Mantel, ca. 140 cm breit, Mtr M **9.75, 7.50, 5.50**

Kunstseidene Stoffe

Flamenga, prakt. Gewebe f. Kleid. u. Complets, ca. 95 cm breit, Mtr M **4.20, 3.90, 3.25, 2.25**
Mit glänzend. Abseite, Mtr M **3.75, 3.25, 2.90**

Cloqué, das modische Gewebe für eleg. Nachmittags- u. Gesellschaftskleid., neueste Farbtöne, 95 cm breit.....Mtr M **5.25, 4.90, 3.75**

Borkenkrepp, die moderne Webart für bessere Kleider, in den neuesten Modefarben..... 95 cm breit ..... Mtr M **3.25, 2.60**

Köper-Velvet, gute florfeste Qualität, für Kleider, Röcke und Complets, in vielen Modefarben, ca. 70 cm breit, Mtr M **4.90, 3.90, 2.90**

Baumwoll-Stoffe

Pyjama-Flanell, indanthren, in groß. Ausmust. mod. Streifen u. Muster auf weiß. u. zartfarb. Grund, 68/80 cm breit, Mtr M **-.95, -.78, -.58**

Morgenrockstoff, Ratiné, mollig warme Qual., auf mod. Grundfarben, aparte wirkungsvolle Muster, 68/70 cm breit, Mtr M **1.35, 1.25, -.95**

Große Spezialabteilung Kurzwaren im Erdgeschoß

Beachten Sie unsere Schaufenster am Altmarkt

Stoffproben nach auswärts portofrei
Unsere Versandabt. erledigt für auswärts wohnende Kunden umgehend alle Bestellungen

3% Barrabatt oder Teilzahlung bis 4 gleiche Monatsraten ohne jeden Aufschlag

Für den guten Einkauf

RENNER am Altmarkt

Seit 1854 im alleinigen Besitz der alteingesessenen christl. Familie Renner

Teppiche • Decken • Gardinen

Durch Neueingänge bieten Ihnen unsere Spezialabteilungen viel Schönes und Preiswertes

Mech. Smyrna-Teppiche
reine Wollqualitäten, wundervolle Muster
Größe 250/350 cm **189.00** 200/300 cm **110.00**

Plüsch-Teppiche
Kammgarnqualitäten, prächtige Persermuster
Größe 250/350 cm **134.00 89.00** Gr. 2/3 m **84.50 59.00**

Bouclé-Teppiche
schwere, reine Haargarnqualitäten, Größe:
250/350 **69.00** 200/300 **46.00** ca. 190/285 **32.00**

Läuferstoffe
strapazierfähiger Haargarnbouclé
90 cm br. Mtr. **4.50 2.75** 67 cm br. Mtr. **3.40 1.95**

Diwandecken
strapazierfähige Wollmokett-Qualitäten, prächtige Persermuster **34.00 29.00**

Steppdecken
Oberseite Kunstseidendamast, bekannt gute Qualitäten **24.50 19.50 16.90**

Kamelhaardecken
wundervolle, weiche Qualitäten mit griechischer Kante **24.50 17.75**

Möbelstoffe
f. Couches u. Sessel, neue Must., haltb. Qualit.
. . . . . 130 cm breit, Meter **9.50 5.75 3.90**

Volle-Gardinen
2 Schals und 1 Querbehang mit Volants, schön verarbeitet **15.00 11.75**

Halbstores
für Faltenstores oder Fenster jeder Breite mit Einsätzen und Franzen . . . . . Meter **3.75 2.40**

Gardinen-Markisette
125 cm breit, duftige, indanthrenfarbige Stoffe für Übergardinen . . . . . Meter **1.95 1.10**

Dekorationsstoffe
f. Gardinen u. Vorhänge, reiche Musterauswahl
. . . . ca. 120 cm breit, Meter **2.60 1.90 1.25**

RESIDENZ- **ReKa** KAUFHAUS

Ihr Liebling

Dauerbrandofen
Allesbrenner
Besonders zu beachten:
Doppelseitiger Sturzzug, mithin erhöhte Leistungsfähigkeit
Doppelseit. Luftzirkulation, infolgedessen gleichmäß. Raumdurchwärmung!
Bitte fordern Sie die Oefen in allen einschlägigen Geschäften an. Wo nicht erhältlich, Zuweisung durch General-Vertretung, Muster- und Auslieferungslager
Hellmuth Garmatz, Dresden N 6, Neustädter Markt 9 — Tel. 53254

Buchhandlung — Beteiligung
gesucht, evtl. Kauf. Angebote unter „A 464" an die Annahmestelle der D. N. N., Postplatz.

Sichere Existenz!
Mitt. Textilunternehmen, m. groß. Auftrag, bietet b. einer Kapitaleinlage von 30 000.— RM. Teilhaberschaft Nichtfachm. w. eingearbeitet. Angebote an Dr. Cassuerna, Auerbach i. V. 19

Stiller Teilhaber
mit 10 000 Mark von gutbeschäftigter elektrotechnischen Fabrik gegen gute Verzinsung gesucht. Angebote unter „Z L 66641" Exped. d. Blatt.

Teilhaber(in)
für tätige Mitarbeit nach ausw. mit 1500 RM. von ehrlich. Mann f. gute Sache gesucht. Geld bleibt in eigener Hand. Off. „G S 5654" Exp. d. Bl.

Wer sich für Beteiligg. m. Betrag. v. 10 M. aufw., an wirtsch. Unternehm. geg. Zinsl. und Gew.-Anteil int., fr. u. „M R 5283" Exp. d. Bl.

Tüt. Teilhaber
f. sof. ges., ca. 400 b. 500 M. nötig, f. gesundg. Unternehm. Off. „M 4000" Exp. d. Bl.

Suche Teilhaber
für Ausnutzung ein. Patents. Bitte Off. u. „ng 1480" A.-Stelle Königsbrücker Straße 64.

Bet. mich tät. m. 800.- a. reell. Kaffeegesch. Off. „R 2345" A.-St. Pirn. Str. 49.

Tischlerei
wegg. Verkauf, bes. Krankheitsfall sofort zu verp. Näh. unt. „ce 683" A.-St. Marienstr. 13.

Textil- und Kurzwaren-Geschäft
m. gut. Kundsch. u. schön. Wohng., sof. f. Damen, günst. zu vk., ca. 6000 M. erford. Interess. w. Nähr. niederlegen unter „ce 688" A.-Stelle Marienstr. 15.

Molkereiprodukt.-, Getränke-, Lebens.-Gesch.
Gaststätte, Bäckerei, 3-Zi.-Wohn., ca. 80 b. 100 Tagef. 12500. Metzner Gustavstraße 1.8.

Chauffeur
f. Reklamefahrten, m. 2000 Einl., f. Kino lef. gesucht. Off. unt. „M 3 5095" Exp. d. Bl.

Weg. vorgerücktem Alters f. Spezialgeschäft m. vielen Aufträgen einen tüchtigen
Zimmermann
z. Beteiligung u. späterer Uebernahme des Geschäfts mit einer kleinen Einlage. Offert. unter „J 929" Ann.-Stelle Hauptstraße 1.

Zur Verwertung (f. 9. evt. Patent) Automaten-Tisch u. Schaufenster-Autom. f.
Teilhaber
Gleichstr. 26, pt. r.

Geschäfte
Verkäufe

15 Gaststätten
hat Makler Schaufuß, Waisenhausstraße 4, zu vk. (Spezialist f. Gastwirtschaftsbuchhaltg. u. Steuersachen.)

Suche wegen Verheiratg. meine **Damenschneiderei** (Stadtgeschäft) mit Wohn. u. Ober. aus groß. u. gutsituiert. Kundschaft in Freiberg abzugeben. Nur erstkl. Fachkräfte wollen sich melden unt. „P E 2602" durch die Exped. d. Bl.

Auto-Reparatur
m. Tankstelle, Garage u. Geschäftsladen in gut. Lage Umst. h. bill. zu verk. Jung. Meister d. Kraftfahrzeughandw. m. 3000-4000 RM. hat günstige Gelegenheit, sich selbständ. zu machen. Off. „B O 4789" Exp. d. Bl.

Sehr schöne
Kolonialwaren-Ecke
m. Wohn., gut. Umsatz, weg. Uebern. d. elterl. Gesch. zu verk. Offert. u. „H 1310" A.-St. Schandauer Str. 83.

Gutgehende Bäckerei
42 J. im Besitze des Verkäufers, Motors vorgerückt. Käufer schnellst. zu pert. auch sof. zu übernehm. Näh. Löbtauer Str. 87, pt.

Gaststätten
20 bl. 2000 Kaut. 20 bl. 4000 nötig, vk. **O. Schmidt** Ruf 60415 Schumannstr. 28, 1.

Bäckerei
gute Existenz, sof. nur krankh. halb. zu verk. Off. unt. „D Ö 1287" Exp. d. Bl.

Kl. Zig.-Geschäft
Einzelzigaretten i. Laufer., f. 450.- transferfähig, z. vk. Off. „f 1562" A.-St. Pirna, Str. 40.

Destillation
f. 3250.— M. sof. zu verk. In Frage kommt nur Destillat. od. als Fil. eines Fachunternehmens. Offert. u. „H H 4877" an die Exped. d. Bl.

Bäckerei, Dresd.-N.
besonderer Umstände halber günstig zu verkaufen. Offerten unter „N E 5101" an die Expedition d. Blattes.

Kaffee u. Weinschank
mit Hausgrundstück u. Garten, nahe Meißen, bei 6000 M. Anz. zu verk. d.
Ernst Wilhelm, Breite Str. 4, 1.

Bau- u. Möbeltischlerei m. elektr. Betrieb krankheitsh. sof. zu verk. Vorort von Dresden. Offerten unter „m 1433" A.-St. Königsbrücker Str. 84.

Gute Existenz Fleischerei mit Lieferwagen, kl. Miete. Bargeld 1000 Mark. Offert. unt. „N A 4488" Exp. d. Bl.

Kleine Fabrikation
in der Nahrungsmittelbranche weg. vorgerückt. Alters u. Krankheit bill. zu verk. Handelsgerichtl. eingetrag. Offert. u. „K H 4992" Exped. d. Bl.

Radio-Geschäft
Zensumlose, 10 Jahre am Platze, Umstände halber zu verkaufen. Angebote „D M 5309" an d. Exp. d. Bl.

Stadtversandgeschäft
m. über 1000 Stammkunden, rißfrei, Tagesklasseg., erstkl. Tauerkäufen, für nur 1750 M. gegen bar zu verk. Näh. von ernsten Interess. m. Kapitalnachw. unter „B D 5284" an die Expedition dieses Blattes.

Lebensmittelgeschäft
m. 40 M. Tageskasse sof. zu verk. Zur Uebern. m. Bar 1500 M nötig. Offert. unt. „P V 5332" Exp. d. Bl.

Kohlenhdlg. m. Mehrfam.-Haus
Garten, b. 4000 M. Anz. zu verkauf. Offert. unt. „B R 5298" Exp. d. Bl.

Wegzugshalber
Schönes Fischgeschäft
gute Lage, billige Miete, großer Umsatz, wegen Krankheit spottbillig zu verk. Nicht wird angelernt. Offert. unter „G V 5424" an d. Exp. d. Bl.

Existenz für jedermann mit groß. Mitteln, alt. Gesch., Textilbr., Einrichtg. erfolgt. ● Heimfall — Sicherheit ● bef. Gesch. i. Betrieb m. Wohn., 6000 u. W. ● Schöne Konditorei-Bäckerei ● wg. Fam.-Verh. f. nur 30000, zu verk. ● Appel, Victoriastraße 1. ●

Destille mit Weinhandlung
u. Schoppenstube, 90 Jahre bestehend, ges. Geschäft m. schön. Wohn. zu vk. Interess. m. ca. 6000 M. Kap. Näh. b. Paul Wilhelm u. Co., Hauptstr. 16, 1.

Seltene Gelegenheit!
Damenfriseur
findet selbständige Existenz mit ganz geringen Mitteln. Wohnung m. 3 Zimm., Preis: 550 M, oder mit 2 Zimm. u. Zubehör, Preis: 392 M, zur Verfügung. Näh. kostenlos Marienstraße 11, I.

Papierw.- u. Schulbuchhdlg.
in der Nähe von Volksschule und Gymnasium, wegzugshalber preisw. zu verkauf. Wohnung anschließend. Offert. unt. „D R 5170" Exp. d. Bl.

Jetzt günstige Gelegenheit!
254 Fleischereien
m. u. ohne Gedst., in all. Preislag., in Stadt u. Land zu verk. Nachweis für Käufer kostenlos.
Paul Mickel
Alt. u. größt. Spezialgeschäft für Fleischerei-An- und -Verkauf, Tauschcentr, 3. Tel. 32666 u. 24666.

Damenhutfabrik
seit Jahrzehnten bestehend, von bestem Ruf im In- und Ausland, kann übernommen werden. Off. u. „S U 8502" Exp. d. Bl.

Verkaufe sofort mein
Lebensmittelgeschäft
mit oder ohne Grundstück.
Umsatz über 20 000 RM.
Erf. K. 4000 bis 14 000 RM. Eilaff. erbet. unt. „P R 2611" Exp. d. Bl.

Lange bestehendes
Glas-, Porzellan- u. Steingutgeschäft
mit viel Waren, in well. Vorort, West, mit 2 Schaufenstern, zu verkaufen. Wohnung vorhanden. Off. erbeten unt. „P P 2632" Exp. d. Bl.

Prima-Existenz für Ofensetzermstr. mit ins Fach schlagend. Geschäft unter günstigen Beding. zu verkauf. Offerten u. „O E 5309" Exp. d. Bl.

Lebensmittelgeschäft,
sich. Exist., krankheitsh. preisw. zu verk. Schön. gr. Laden m. Wohn., geringe Miete. Off. u. „D G 5288" an die Exped. dieses Blattes.

Achtung!
Autogeschäft
mit Werkstätten, eigene Gebäude, in Deutschböhmen zu verkauf. od. ges. gleichwert. Objekt zu vertauschen. Angebote u. „Autogeschäft P S 2626" an die Exped. d. Blatt.

Tischlerei
m. Maschinenbetr. in gut. Lage bill. zu verk. Off. unt. „E 1305" A.-Stelle Kesseldorf. Str. 10

Papiergeschäft
m. kl. Wohn. bes. Umstände h. zu verk. Off. unt. „R 1314" A.-St. Kesseldorf. Str. 10.

Landfleischerei
Umst. 3000.- mon. Preis 4000.-, s. vf. durch R. Paul, Niederseblitz, Rißdorfstraße 19, (z. zum Stel.

Geschäfte
Kaufgesuche

Nachweisbar gutgeh. Bäckereifiliale
auch mit Kaffeeausschank od. Schokoladen- bzw. Delikatessengeschäft, zu übernehmen, ges. Ang. u. „T 48" A.-St. 5, D. N. N., Weißer Hirsch.

Altersh. sieht m. renomm.
Photogr.-Geschäft
sofort z. Verkauf. Karl Brendel, Warthaer Str. 4.

Tischlerei
krankheitsh. sof. zu verk. Angeb. „O Z 5447" an d. Exped. d. Blattes.

Kleine Anzeigen in den Dresdner Neuesten Nachrichten führen schnell zum Ziel.

Kolonialwaren- oder Kaffee- und Konfitüren-Geschäft
von Fachmann zu kauf. gesucht, auch in Vorort od. Ort d. Zahl. Schweiz, dort evtl. auch mit Grundstück. Auch in Tiefbau Eisenbahn nur guter oder zukunftsreicher Objekte unter „M C 5068" an die Exped. d. Blatt.

Lebensmittelgeschäft
auf dem Lande oder Kleinstadt, sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter Angabe von Umsatz erb. unt. „B U 2612" Exped. d. Bl.

Existenzfähiges Schokoladengeschäft
zu kaufen gesucht. Angebote erbet. unter „P U 2626" an die Exp. d. Bl.

Farben-Drogerie
lef. od. später in Dresden od. Umgeb., Haupen, Löbau ges. Off. unt. „J K 4018" an d. Exped. d. Bl.

Textilgeschäft
in Bischofswerda alleinhalb. zu verpachten. Off. unt. „B C 2550" an d. Exped. d. Bl.

Verpachtungen

Drogerie
in Kleinstadt bei Dresd. wg. Einberufung zu perf. ab. zu verpachten. Billige Miete. Off. u. „ed 112" A.-St. Burgstädtertr. 2.

Lebensm.-Gesch.
m. Wohn. z. verp. Offert. unt. „G T 5307" Exp. d. Bl.

Schmiede
m. Landwirtschaft sofort zu verpacht. od. zu verkaufen. Näh. nur Sonnt. 1. Neuculitzsch Nr. 5, b. Großenhain, fx

Bäckereirundt., Restaur. m. Café, jetzt feerstch., zu verpacht. bzw. z. verk. Dessl. orient. zwisch. Polchw. u. Weiß. Hirsch. Auch als Kapitalanleg. geeig. da gr. Gart. Off. „A O 5186" Exp. d. Bl.

Gutgehende
Fleischerei mit Wohnung
Laden, Schlachthaus, Wurstküche, Eiskeller usw., sämtl. Zubehör u. Maschinen in best. Zustand, veränderungshalber in Kleinstadt Nähe Dresden per 1. 11. 35
zu verpachten.
Off. u. „G Z 5515" Exp. d. Bl.

Landfleischerei
in Industrieort ab sof. zu verpacht. O. Hanisch, Berliner Str. 62, 2.

Pachtgesuche

Kl. Grundstück mit Einfahrt
od. Wohn. m. kl. Lagerplatz. Dresd. od. Vorort, zu pacht. ges. C. Henke, Dresd. 29, Am Lehmberg 2. Tel. 19809.

Kohlenxl. s. Handl. mit Stark. Laufk. od. kl. gel. Off. m. Pr. Ang. u. „U 78" A.-St. Bautzner Str. 5

Radio, Musikinstrumente

Ja bekommen ein 3-Röhren **Radio-Gerät** mit eingeb. Lautsprech. Fabrikneu schon für **81.-** Wochenrate 1.50
HEILMANN
Freiberger Platz 26

Radio
Med. 34133, jetzt **billiger** bei **Funk-Färber** Ferdinandplatz 1.

Saba!
neuw., Mod. 34/35, Umst. halb. zu vk. Offerten u. „T V 5311" Exp. d. Bl.

Saba-Super
wenig gebr., 150.-, Schubert, Dürrgl. 17, vf. 6-8 Uhr.

Gute gebrauchte
Pianos
f. bill. Musikhaus Grodner, Meißn. G., Kreuzkirche 3.

Weg. Aufg. billigst
Pianos Flügel
25 Schreibmasch., 60 Radiogeräte
abz. b. Engelmann, 27 Marschnerstr. 27

60
Pianos
u. **Flügel**
s. bewährt. Güte und Tonschönheit, neu u. gebraucht. Billigste Preise Teilzahlung in Miet-Pianos
Rabe Zirkusstraße 30

1 sehr. Piano
Aufk. bill. Jahn, Klavierfabr., Blochmannstraße 1, 3.

Klavier
zu Vermiet. billig auf. Gartenbrinkstraße 3, Mehrt. lks

Pianos
1 Piano
Mahagoniform., modern, 350.-, perf. Ferdinandstr. 7, III

Pianos Teilz., Mietl. bill. Becker Blochmannstr. 11.

Ausverkauf in Musikinstrumenten Klaviere, Harmonium, Grammophone wegen Aufgabe dieser Artikel.
Markenklaviere, gebr., v. „ℳ 150.- an, Grammoph., echt Eiche v. „ℳ 10.- an
A. Hartmann Inh. **W. Beeg**
Annenstraße 26, 1. Etage Ruf 11952

BRAUN RADIO
Alle Typen auch mit eingebautem Plattenspieler
Groß in der Leistung
Schön in der Form
Edel im Ton

Piano, xfalt., vf. Jagdweg 1, 4. r., Meier, Klavierh.

Pianos
neu, herrliche Tonfülle, **580.- an** prima Referenzen **berühmter** Musik-Professoren sowie solide, gute, gebr. **von 280.- an**
Pianofabrik **Thierbach** Freiberger Pl. 21.

Kaufgesuche

Guterhaltenes
Klavier
oder kleiner **Flügel**
u. aus Priv. gef. Ang. u. Ang. des Kaufpreises, Alt. Jerma gnl. „U 4 60444" Exp. d. Bl.

Verkäufe Verschiedenes

Ölheizofen f. mein. b. vfl. Off. „m 1442" A.-Z. Königsbrücker St. 54.

Kaffeemühle-Maschine 100 M., Schuhentstäubungsmasch. 80 M., 1 elektr. Waffelbackmasch. 80 M. zu verkf. Fleischerei, Heidestraße 16.

Katalog gratis
Cartfferiens Solingen

Stück-Masch. 6780 Diamant, zu verk. ab 17 Uhr Pauenleiner Str. Nr. 17, 3. m.

Waschmasch., Bäcken, Kaffeemühle, Trank., Reibeisen, Zähler, Kuhl., Dauerbr., bill. vf. Gubkauftr. 32, 1. l.

1 Stickmasch. 5336, 7321, 12321, gut erhalt. billig zu verk. Herbstl. 29, 2. rechts.

Dampfapparat, neu, bill. vf. Hähndeich, Am See 46.

Herunter mit der alten Kiste! Den Neuen von Radio Ringer
Telefon 38653
Schandauer Ecke Lausensteiner Str. 34

Wir sind glücklich
In unserem Heim mit unseren entzückenden Möbeln von:
Möbel-Ehrlich
Louisenstr. 70/72 · Reitbahnstr. 4

Wollstoffe-Seiden?
Möbius VERSTEHT WAS DAVON — UND DIE MÖBIUS-AUSWAHL ÜBERTRIFFT ALLE ERWARTUNGEN!

Der Sonntag

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN / SONNTAG · 6. OKTOBER 1935

Hof unter Eichen

Uralte Bauernkultur in Niedersachsen

Oben:

Mittelpunkt einer Welt: die Herdstelle

Oben links:

Zeugen sagenhafter Vorzeit,

kreuzen gekreuzte Pferdeköpfe den Giebel.

Links:

Häuserfronten sind wie Gesichter ...

Stolz gegründete Wohlhabenheit drückt sich in der Schaufront dieses Wehlburger Bauernhauses aus.

Sämtliche Photos Erich Retzlaff (Düsseldorf)

Baum und Hof — das gehört in Niedersachsen zusammen. Ueber das schützende, tief herabreichende Dach des Bauernhauses legt eine große, alte Eiche oder Buche ihre mächtigen Aeste wie Fittiche, der Wind in ihrem Laub ist die Musik, die die Nächte dortzulande geheimnisvoll beruhigend erfüllt. Und es ist auch eine Art leiblicher Einheit zwischen Baum und Haus: die Balken, die Fachwerk und Giebel tragen, sind Holz von seinem Holze. Eine mütterliche Geste verbindet so das noch lebende mit dem in Menschenwerk gebannten.

Dieser Zusammenhang zwischen Wachsendem und Gewordenem, zwischen den Kräften des Bodens und dem, was Kunst und Brauch und Lebensgewohnheiten seiner Bewohner schaffen, ist in Niedersachsen bis in die kleinen Dinge des Alltags lebendig geblieben. Hier hat sich ein Volkstum rein von fremdartigen Einflüssen jeder Art bis heute erhalten. Nordisch-friesisches Blut mischte sich mit fränkischem und später auch leicht mit thüringischem. Dem harten, stolzen Sinn des Friesen gesellte sich ein wärmeres Gefühl, sinnliche Fülle paarte sich mit Schlichtheit und Würde und ließ eine besonders geartete und sich auswirkende Freude am Gestalten, Schmücken und Bauen entstehen.

Der Anfang aller niedersächsischen Baukunst hat seine Wurzel hier, wo der Mensch aus engster Verbundenheit mit seinem Land heraus sein Haus gestaltete.

Viele niedersächsische Besitzungen, besonders im Artland, nördlich von Osnabrück, lassen sich urkundlich bis ins 14., 13., ja 10. Jahrhundert nachweisen. Alte Erbhofgesetze schufen ein bodenständiges Bauerntum, dessen Geist aus seinen Bauten spricht.

Die alte Tracht

Eine niedersächsische Erbhofbäuerin

Der niedersächsische Bauernhof ist von gradliniger Konstruktion, die wuchtig und eindrucksvoll durch ihre großzügige Schlichtheit wirkt. Die Wälder des Landes liefern die mächtigen Fachwerkbalken, die die eigentlichen Träger des ganzen Baues sind. Die Innenwände sind nicht tragend, sondern nur raumabschließend. Handgestrichener Backstein, auch ein Heimatmaterial, wird Fachwerkfüllung, und das erdige Rot gibt mit dem Braun oder Schwarz der Balken und dem helleren Ton des Strohdaches einen warmen Farbklang. Das ist das Grundlegende, das allen niedersächsischen Bauernhäusern gemeinsam ist. Doch in reizvoller Vielfältigkeit haben die einzelnen Besitzer diese Grundform abgewandelt und ausgeschmückt.

So findet man in den Marschen und im Alten Land phantasievolle Backsteinornamente, oft in jedem Fachwerkfeld andre Muster, die häufig noch altgermanische Symbole für Naturmächte sind, und die Giebelzier aus zwei gekreuzten Pferdeköpfen, die manches Strohdach schmückt, ist eine sagenhafte Erinnerung an Hengist und Horsa, die Führer der Angelsachsen. Im Artland gibt es prächtig gestaltete Giebel, häufig mit vorgekragten Stockwerken, die durch geschnitzte Konsolen gestützt werden und dem starken Lebensgefühl des Niedersachsen, der Freude am Gediegenen, prächtigen Ausdruck geben. Manche Siedlungen sind hinter lebenden Hecken verborgen, und in manchen Gegenden, besonders im Artland, hat sich, wohl durch holländisches Vorbild angeregt, eine eigenartige Taxuskultur entwickelt.

*

Auch das Innere eines Niedersachsenhauses ist klar und großlinig eingeteilt. Durch das Einfahrtsor in der Mitte der Giebelwand kommen wir in die Tenne. Auf beiden Seiten tragen mächtige Eichenständer die Last des Baues und trennen gleichzeitig die Tenne von der Dreschdiele. Die Breitseite und Tiefe des Hauses ist der eigentliche Wohnraum. In seiner Mitte, also gegenüber der Einfahrt, liegt die Herdstelle, der Sammelpunkt der Familie, von dem aus sich das ganze Haus mit den Viehständen überblicken läßt. Seit germanischer Zeit ist der Herd der geheiligte Platz, und so wird er mit besonderer Liebe ausgestattet. Alles Holz-, Zinn- und Messinggerät steht auf Borten oder hängt an der Herdwand, zur Seite stehen die massigen Eichenmöbel, kunstvoll gedrechselt oder geschnitzt. Mit Schiebetüren sind die Betten in Alkoven in die Wand eingelassen. So ist das niedersächsische Bauernhaus in seiner ursprünglichen Form ein „Einraum", charakteristisch für die Lebensgewohnheiten des niederdeutschen Menschen, für anhänglichen Sinn für die Familie, für seine Neigung zu gemeinschaftlicher Arbeit und Freude. ⊙

Artländer Schnitzkunst

zierte die Konsolen, die das Giebelgebälk dieses Bauernhauses tragen.

Spiel im Weinberg

Eine Erzählung von A. Artur Kuhnert

Seit seine Schwester gestorben war, saß er jeden Abend auf den Stufen vor seinem Haus. Den einen Arm über die Knie gelegt, den andern in dessen Hand gestützt, so daß er die Pfeife umfassen konnte, hielt er sein großes Gesicht dabei immer dem Tal zugewandt, aus dem die Dämmerung langsam zu ihm heraufstieg. Zuweilen drückte er die Glut in der Pfeife seiner oder füllte die Pfeife aus seiner Tasche neu, in der übrigen Zeit aber regte er sich nicht, und so nahmen ihn die Schatten des Abends allmählich auf.

Das Tal war eng an dieser Stelle. Gleich unterhalb des Hauses fiel der Hang so steil zu dem Fluß im Talgrund ab, daß er durch viele Mauern hatte gestützt werden müssen, und von gleich viel Mauern gerippt, stieg jenseits vom Fluß auch der Gegenhang an. Bewachsen war alles mit Wein. In langen Zeilen, nur von den Mauern und den steilen Weinbergsstiegen unterbrochen, zogen sich die Reben an den Hängen hin, und sie kamen so nah an den Fluß, daß den Dörfern dort unten nichts andres blieb, als sich dicht um die Kirchen zu drängen und ein paar ihrer Häuser auf die Höhen zu stellen.

Diese Häuser inmitten der Reben hatten es gut, denn wenn in manchen Kammern im Dorf schon die Lampen angezündet werden mußten, lag hier noch der letzte fahle Schein der Sonne, und die Dämmerung brauchte auch noch eine gute Weile, ehe sie von Mauer zu Mauer hochstiegen war. Sie kam aus dem Fluß, sie wuchs mit den ersten Lichtern im Dorf, sie deckte die Rebzeilen zwischen den Mauern eine nach der andern zu, und während nun auch von oben, die Nacht kam und sich im Tal versenkte, wuchs mit dem Dunkel auch jedes Geräusch aus dem Tal, das Rauschen des Flusses, das Singen der Grillen und aus den Dörfern die Laute von Menschen und Vieh.

Abend für Abend erfuhr er das auf der Schwelle, vor seinem Haus, und es machte ihn traurig und leer, ohne daß er wußte warum. Sie aber wußte es wohl.

Weil Regen fiel und im Reblaub rauschte, hörte er sie nicht kommen, sondern sah sie erst, als sie neben ihm an den Stufen stand. Er fuhr ein wenig zusammen, aber als sie sich dann setzte und an ihrem Schuhband knüpfte, da stützte er seinen Arm schon wieder auf und rauchte weiter.

Sie mußte lange durch den Regen gegangen sein, denn der helle Stoff ihrer Bluse lag fest an der Haut an, und auch der Rock bauschte sich nicht mehr. Sie hatte kein Kopftuch um, wie es die Mädchen aus den Dörfern um diese Zeit im Jahre sonst tragen, sondern sie hatte eine Kappe über das Haar gezogen. Die machte ihr Gesicht noch schmaler als es schon war, feiner auch, heller, fast ein wenig fremd. Sie sagte: „Grüß Gott, Andreas. Mein Schuhband ist gerissen. Der Regen weicht aber auch alles auf."

„Es kann nichts Besseres geben für die Reben als diesen Regen", antwortete er.

„Sagt man jetzt nicht mehr ‚Grüß Gott' zueinander? Solange war ich doch eigentlich nicht fort, daß man das nicht mehr tut."

„Meinen Sie?"

„Du kannst ruhig ‚Grüß Gott' zu mir sagen wie früher", schloß sie. Mehr wurde vorerst nicht geredet. Andreas rauchte, das große Gesicht dem Tal zugewandt, und sie war noch immer mit ihren Schuhen beschäftigt.

„Hat es deine Schwester schwer gehabt zuletzt, Andreas?" fragte sie nach einer Weile wieder und sprach laut, weil der Regen so rauschte.

„Leicht nicht."

„Ich habe erst in dieser Woche davon gehört: es war das erste, als ich zurückkam. Simon sagte es mir."

„So — Simon", sagte er.

„Ja, Simon. Er meinte auch, ich könnte ja einmal bei dir hereinsehen, wo du jetzt so allein wärst. Nun ist das früher geschehen, als ich dachte. Wegen des Schuhbandes."

„Ja, ja —" sagte er, und dann: „Mit den ledernen, die es beim Hörnlein im Dorf gibt, hättest du nicht stehenbleiben brauchen. Die halten, und wenn du Tag für Tag auf die Höhe mußt und wieder hinab."

„So —" Das war alles, was an diesem Abend geredet wurde. Es war im Anfang der warmen Nächte, um die Zeit also, zu der die Reben noch nicht gespritzt waren, so daß sich der Duft ihres nassen Laubes noch mit dem der Erde und des Regens mischte und die Luft würzig machte, klar und stark. Sie atmete sie kräftig ein, ehe sie wegging, und er sah, wie sich ihre Brust unter dem eng an der Haut liegenden Stoff hob und senkte.

Am andern Abend zögerte er eine Weile auf der Schwelle, ehe er sich setzte, und als er soweit war, da lehnte er sich nicht wie sonst an den Türpfosten an, sondern er setzte sich mitten auf die Stufe, und es war ihm anzusehen, daß er nicht gewillt war, hier irgend jemandem Platz zu machen, am wenigsten einem Mädchen, das ihr Schuhband binden wollte. O nein, er würde nicht aufstehen, wie es die jungen Männer im Dorf unten taten, wenn sie vorbeikam, er würde sie auch nicht ansehen, wie der reiche Christian, der darüber fast die Arbeit am Weinberg vergaß, noch nicht einmal den Gruß würde er zurückgeben, obwohl die jungen Männer im Dorf gern auf

Jungbauernlied

Von Wolfram Brockmeier*

Wir sind die junge Bauernschaft,
Des Volkes Mark, des Landes Kraft,
Wir dienen stumm, am Pflug die Faust,
Ob Sonne dörrt, ob Sturm uns zaust:
Wir sind des Bodens Hüter,
Die Hand, die sät,
Die Faust, die mäht,
Sind unsre Adelsgüter!

Das Korn erkeimt, es steigt der Halm,
Die Aehren rauschen großen Psalm
Aus unsres Tagwerks Müh und Not
Erwächst dem Volke gutes Brot.
Und wahret es vor Schaden.
Wer ie es bricht,
Vergesse nicht:
Es wuchs aus Tat und Gnaden!

Und scheint die Gnade uns versagt,
Wird doch zur Tat die Hand gewagt,
Und weigert uns das Land den Sieg:
Wir kämpfen doch den ew'gen Krieg
Mit Sonne, Wind und Regen.
Wir halten Stand,
Bebau'n das Land,
Erzwingen uns den Segen!

* Dieses Gedicht entnehmen wir mit Erlaubnis des Propyläen-Verlages dem neuen Gedichtband von Brockmeier „Einkehr und Wandlung". Die Schriftleitung

manches andre verzichteten, um ihn ihr geben zu dürfen, so selten wie sie ihn bei ihrem Stolz bot. Denn stolz war sie, und nur aus Stolz hatte sie hier auch angehalten, aus gekränktem Stolz, weil sie bemerkt hatte, daß er sich nicht wie alle andern nach ihr erkundigt hatte, als sie aus der Stadt zurückgekommen war. Er würde nicht nachgeben, o nein, er war fertig mit ihr, ganz und gar fertig; mochte sie Simon heiraten, mochte sie jeden Abend ein Schuhband zerreißen und jeden Abend ein Taschentuch liegen lassen, ein solches Fetzchen aus der Stadt, wie das, was sie gestern vergessen hatte, so ein Läppchen, das auch noch nach feuchtem Klee und Heu roch wie ihr Haar im Frühling. — Andreas blieb fest auf der Mitte der Schwelle sitzen; er fühlte sich stark. Aber sie kam nicht.

Auch der nächste Abend verging, ohne daß sie wiederkam, der dritte Abend, die Abende einer ganzen Woche, und es kam die Zeit, in der die Winzer bis zur Dämmerung mit den Spritzen voll Kupferkalkbrühe durch die Weinberge gingen und Zeile für Zeile bespritzten, bis die Hänge in ihrer ganzen Höhe und Breite besprengt waren, blaugrün bemalt. Andreas glich jetzt fast selbst einem Rebstock, denn der feine, giftige Nebel aus der Spritze schlug zuweilen zurück, legte sich grün auf Kleider und Haut und ätzte und brannte, bis alles mit einer grünen Schicht von Kalk und Staub und Schweiß überzogen war. So saß er abends, noch mehr Teil des Schattens, unter dem Vordach, als sie wiederkam.

„Du brauchst nichts von deinem Taschentuch zu sagen. Wenn du kommen willst, kommst du", sagte er gleich zu ihr.

„Freude macht es gerade nicht, zu dir zu kommen. Du scheinst ja nur grob sein zu können."

„Ja, so bin ich", antwortete er nur. Aber als sie dann fragte: „Und warum sahest du dann in der letzten Woche immer schon so früh hier?", da fuhr er doch herum, hatte Mühe, sich zu fassen und wußte schließlich nichts andres zu sagen, als daß seine Schwester Babett früher auch immer so lange hier draußen gesessen hätte.

Danach war es einen Augenblick ganz still; denn jetzt dachte jeder nur an die Tote; die saß nun zwischen ihnen, die blickte auch in das Tal hinab, die war da wie in früherer Zeit, und es gab nichts mehr zu reden. Schon aber schämte er sich, sie gerufen zu haben, er meinte stark genug zu sein, um allein fertig zu werden, und darum sagte er jetzt, indem er mit der Pfeifenspitze nach dem Himmel deutete: „Sie konnte ja nie hoch genug wohnen. Jetzt wird es ihr wohl reichen."

Sie mußte lachen. „Du mußt mir doch von ihrer letzten Zeit erzählen. Ich komme ja bald jeden Tag hier vorüber, wo ich oben im Gau beim Nähen helfe", sagte sie.

„Du hättest es hinter dem Kreuz näher nach Hause."

„Aber ich bleibe hier gern ein wenig bei dir sitzen."

Er sah sie an. Gleich danach stand er auf und ging in das Haus hinein; nur daran, daß er kein Licht machte und auch keinerlei Geräusch, merkte sie, daß er hinter der Tür stehen geblieben war und doch durch den Spalt zu ihr herausblickte, bis sie gegangen war.

Die Trauben reiften mehr und mehr. Schon wuchsen auch die Nächte wieder, warm noch immer, und schon gingen die Winzer das letztemal vor der Weinbergsruhe durch die Zeilen der Reben, spritzten nur noch hier und da und sahen mehr nach den Behängen als nach einer Gefahr. Um diese Zeit kam sie zum drittenmal zu ihm, früher als die andern Male, denn er war noch nicht einmal mit Spritzen fertig, als sie schon auf der Schwelle saß.

Er tat, als hätte er sie nicht bemerkt; er spritzte weiter, bis die Sonne groß und rot hinter dem jenseitigen Hang versank und mit ihrem letzten Schein die Fenster seines Hauses traf, so daß die aufflammten, als wären hundert Lichter hinter ihnen angesteckt und leuchteten zu einem Fest. Als dann die Dämmerung das Grün der Rebstöcke in mattes, stumpfes Blau verwandelte, so daß es nicht mehr möglich war, zu unterscheiden, welche Blätter schon besprengt waren und welche nicht, dann ging er endlich auf das Haus zu und setzte sich ein Stück von ihm entfernt auf die Mauer.

„Ich habe uns ein wenig zu essen gemacht, Andreas", sagte sie von der offenen Tür her.

Er ging auch jetzt noch nicht ins Haus, obwohl er erkannte, daß der Tisch dort gedeckt war; er setzte sich nur auf die Schwelle, und es blieb ihr nichts andres übrig, als ihm die Pfanne mit Kartoffeln dorthin zu bringen und sich selbst neben ihn zu setzen.

Vor ihnen senkte sich der Hang zum Fluß hinab, eine dunkle Fläche mit den dunkleren Rebzeilen darin, und drüben, auf dem andern Ufer, stieg der Hang wieder empor und schnitt eine lange, ruhige Linie in den Abendhimmel.

Sie hatte sich mit dem Rücken an den Türpfosten gelehnt, den Kopf soweit zurückgebogen, daß ihre Augen fast geschlossen erschienen, während sie auf den Fluß hinunterlah, auf die großen Vierecke der Altwässer längs der Ufer und das breite Band des Flußlaufes mit den hellen Rissen der Strömung darin. „Es sind schon Sterne da", sagte sie.

Andreas schob die Pfanne zurück und erhob sich, um nach dem Brunnen zu sehen, wie er sagte. Sie sah ihm nach, indem sie den Kopf ein wenig vom Türpfosten hob. Es war so warm. Die Reben duften, vielleicht waren es auch Thymian und Minze aus den Wiesen, vielleicht nur die Erde und der Fluß im Tal.

„Ich dachte, du wärst jetzt endlich nach Hause gegangen", sagte Andreas, als er zurückkam und sie noch immer auf der Schwelle sitzen sah.

„Es ist so schön in deinem Weinberg. Ich bin noch nie so vom Anfang des Abends bis zum Ende so hoch oben gewesen. Und du mußt nun still sein, Andreas. Ich weiß doch, daß du mich lieb hast und immer auf mich wartest."

„Da weißt du mehr als ich", antwortete er.

Das Dorf lag weit weg. Es war dunkel dort, denn in diesen Tagen vor der Weinbergsruhe ging man früh schlafen, so müde wie man war. Unten im Weinberg, in den Weiden am Fluß, sangen Nachtigallen, und auch von drüben, vom andern Hang her, war hier und da leise ihr Schlag zu vernehmen, ein Echo fast.

„Wie lange stehen die Rebstöcke schon, Andreas?" fragte sie ihn.

„Viele Jahre, hundert, vielleicht mehr —" Andreas nickte, zum erstenmal lächelte er auch ein wenig, denn nun dachte er an die Trauben, die er besprengt hatte, wie vor ihm sein Vater, sein Großvater, seine Ahnen die Reben auf diesem Hang pflegten, und er dachte daran, daß er beide Hände brauchen würde, wenn die großen Trauben ganz ausgereift wären und abgenommen werden müßten, daß sie klebrig vor Süße wären und ganz beschlagen von der Sonne und der Wärme. „Wenn du willst, kannst du ja hier mit zur Lese kommen", sagte er.

„Da bin ich bei Simon", antwortete sie.

„So — bei Simon."

Eine Weile war es still zwischen ihnen, nur seine Pfeife zischte ein wenig, wenn er daran zog. „Simon ist kein guter Winzer", sagte er plötzlich.

Sie lächelte, sie schloß auch die Augen, aber das sah er nicht, und ihre Stimme war ganz ruhig, als sie sagte, daß sie nun gehen müßte.

„Mußt du nun gehen, Kiliane?" Soweit hatte sie ihn also nun doch gebracht, daß er ihren Namen nicht mehr zurückhalten konnte, wie er es so viele Tage getan hatte. Als sie aufstand, erhob er sich mit ihr und wandte sich ihr auch zu, da aber trat sie ein wenig zurück und zugleich knickte sie ein, schrie leise auf und setzte sich wieder auf die Schwelle. „Mein Fuß —", sagte sie, und es klang, als hätte sie Tränen in den Augen.

„Hast du dir wehgetan?"

Sie stöhnte nur leise, sie faßte nach seinem Arm, um sich an ihm hochzuziehen und aufzutreten zu versuchen, aber sie vermochte nicht zu stehen, sie mußte sich wieder setzen, und sie hielt dabei seinen Arm so fest, daß er sich mit herunterbeugen mußte. „Ich kann nicht gehen, Andreas!" sagte sie leise, und als er immer noch nicht antwortete: „Wie soll ich nun im Dunkeln hinunterkommen?" und wieder: „Andreas —"

Er richtete sich auf. „Ach so —" sagte er. „Ja, ja —" und dann: „Gut, ich werde also auf der Bank schlafen." Ehe sie antworten konnte, war er in das Haus gegangen, hatte Licht in der Kammer gemacht, hatte auch die Bank zurechtgerückt und kam nun mit einer Schüssel heraus, um am Brunnen kaltes Wasser für einen Umschlag zu holen.

Auch sie erhob sich. Sie ging langsam in die Hütte hinein, und Andreas, der sich am Brunnen auf die Mauer gesetzt hatte, hörte, daß sie in der Hütte noch aufräumte und leise sang.

„O nein —", sagte er vor sich hin, „nein —", und er schüttelte den Kopf, zog die Jacke aus und knöpfte das Hemd weit auf, daß die Luft herankönnte und ihn kühle. So stand er lange Zeit und sah auf das Dorf hinunter, das jetzt deutlich zu sehen war, weil alle Sterne Licht gaben, die am Himmel und die zitternden unten im Fluß.

Erst als es ganz still und dunkel im Haus geworden war, ging Andreas langsam zurück. „Hier ist Wasser und Leinen —" sagte er und stellte die Schüssel neben sie. Sie antwortete nicht. Er konnte erkennen, daß sie die nackten Arme hinter den Kopf gelegt hatte, mehr sah er nicht, denn als er sich dann auf die Bank gelegt hatte, drehte er sich gleich zur Wand.

Draußen schlugen noch immer Nachtigallen. Zuweilen war das Bellen eines Hundes im Dorf zu hören, und wenn man den Atem anhielt, auch die Antwort aus dem andern Dorf weit hinten im Tal.

„Andreas?"

Er bewegte sich nicht.

„Du solltest den Platz vorm Haus doch ein wenig einebnen, meine ich nur. Es braucht ja nicht viel zu sein. Und eine Bank — eine Bank wäre auch schön dort zu haben, eine Bank mit einem Tisch davor vielleicht. Auf der könnte man dann sitzen, abends immer, und wir könnten vielleicht —"

„Der Mond kommt schon —", sagte Andreas und schwieg wieder.

„Andreas?"

„Was?"

„Es schlägt so kühl herein. Ist dir die eine Decke genug?"

„Die kommt vom Fluß herauf, die Kühle."

„Ja —", sagte sie nur noch, und dann war es

An der Schafbrücke / Von Josef Martin Bauer

So kamen sie jedes Jahr: die Gundel zuerst, weil sie das Waschen der Schafe verstand wie sonst keine, dann eine kleine Woche später die Fanny, die Theres und die Letizia. Die blaue Schürze der Gundel leuchtete auf der Schafbrücke, die Tiere wurden hin und her durch die Schwemme getrieben, die Gundel griff in die nasse Herde, zog ein Schaf heraus, rieb es gehörig durch und gab ihm einen freundlichen Patsch, daß es drüben wieder ins Wasser torkelte zum Nachschwemmen. Denn wenn einmal die Schurweiber ihre Arbeit begonnen, dann mußte sich die Wolle mit lauter schöner, weißgelber Schnittseite von den Tieren lösen.

In diesem Jahr nun war es anders. Gundel brachte zur Schafwäsche schon die Letizia mit, weil Letizia von allen Schurweibern die flinksten Hände hatte und weil die Gundel in den eigenen, immer flinken Händen schon das Altwerden, das gichtische Ermüden spürte.

Seit zwei Tagen knieten sie auf der Brücke. Gundel trug die blaue Schürze wie immer, Letizia war noch jung, sie war vielleicht dreißig, und sie trug mit dem Recht der Jugend eine rote Schürze über dem schlanken Leib, so rot und so jung, daß der alte Benno, der Schäfer, beim Treiben im Wasser ein Lied pfeifen mußte. „Aber nein, Benno! So jung ist die Letizia nun doch wieder nicht! Sie ist schon dreißig, und sie hat seit weiß Gott wann schon einen Mann. — Seit wann bist du eigentlich verheiratet?" Letizia zwinkerte dem alten Schäfer zu. „Im September werden es schon neun Jahre." Dann rieb sie schweigend die Bauchseite eines Schafs sauber durch, und der alte Benno verzog sich mit seinem Lied.

Ohne Lärm und Hast geschah die Arbeit. Höchstens einmal das Blöken eines geängstigten Schafs unterbrach die Stille oder eine leise hingesprochene Mahnung der Alten an die Junge. Diese Dreißigjährige mußte nach der Gundel das Geschäft weitermachen können, und wie eine Mutter belehrte die Alte ihre junge Helferin, streng manches Mal, dann wieder so gütig, wie es nur einer Mutter zusteht. Sie waren dann ehrlich müde, als sie am Abend in den Betten lagen. Die Gundel aber konnte noch sprechen, wenn der Körper schon eingeschlafen war, sie hatte dann ein volles Lächeln im Gesicht, und der Mund bewegte sich kaum noch, wenn sie sprach von dem und dem, von den Schurjahren, von ihrem Leid mit einem trunkfüchtigen Mann und von den sechzehn Kindern, die sie aufgezogen hatte.

„Vierzehn leben heute noch, weißt du, Letizia. Ich habe die Kinder mitnehmen müssen auf die Schur, immer wenigstens eins, meistens zweie. In der Ecke dort habe ich immer meinen Korb stehen gehabt, und in den Nächten ist nie Ruhe geworden. Ach ja, Letizia, sechzehn Kinder!"

Den Seufzer hörte Letizia. Sie stützte sich auf den Ellbogen und horchte in die Dunkelheit hinein nach jedem Wort. „Du hast gar kein Kind, ja, ja, du hast es leicht." Dann schlief die Alte weg. Und Letizia hatte kein Kind, nicht einmal eines war gekommen in den neun Jahren. Die da, die mit halb offenem Mund im andern Bett lag und seufzte, wenn sie der Plage gedachte, hatte sechzehn Kinder gehabt. Das Seufzen aber war alles. Gundel klagte nicht, und der Schlaf konnte ihr die stille Fröhlichkeit nicht aus dem Gesicht wischen. Einmal in dieser Nacht mußte Letizia das Fenster aufreißen, weil es ihr zu drückend wurde in der Kammer.

Am Morgen kam der alte Schäfer wieder an die Brücke und pfiff für die rote Schürze sein Lied. Aber weil die junge Frau blaß und übernächtig auf den Brettern kniete, knüpfte Benno mit der Gundel eine schäkernde Unterhaltung an, die mit den Torheiten alter Leute begann und sich langsam in vernünftige Dinge hineintastete, in solche Dinge, die mit dem Alter alles Plagevolle verlieren. Benno erinnerte die Frau daran, wie sie an den Abenden ihren Kindern Schlaflieder gesungen habe zum großen Verdruß der Schurweiber. Letizia war still dabei, ihr blasses Gesicht paßte nur schlecht zu der roten Schürze, und ein Schaf klatschte unter den unachtsamen Fingern ins Wasser. Aber die Gundel war nicht einmal böse deswegen. Seit man gestern so von den Kindern gesprochen hatte und seit der alte Schäfer mit seinem alterlich-dummen Erinnern an gewesene Dinge bei ihr stand, trug sie ein andres Gesicht.

Sie beugte sich nieder und hob das Schaf wieder auf die Brücke, sie beugte sich dann ebenso über Letizia, die wohl krank geworden war in dieser Nacht. „Was ist denn, Letizia? Wenn es heute nicht geht, dann laß es sein! Ich komme allein auch zurecht, und du kochst dir eine Tasse Tee. Kamillen sind gut, wenn der Leib weh tut, oder Pfefferminz, wenn dir übel ist." Letizia plagte sich heim, sie trank ihren Tee, und während sie am Bettrand saß, kam die Gundel schon wieder zum Nachsehen. „Hm? Letizia? Ist es so mit dir? Das ist ja ganz recht. Nächstes Jahr kannst du schon wieder mit auf die Schur gehen. Schau, ich bin mit meinen Kindern auch manches Mal da gesessen an der Bettkante. Hundert solche Plätze weiß ich, und jeder ist gut." Letizia lehnte sich zurück, als höre sie nichts von dem mütterlichen Zureden der Gundel. Ist es so mit dir? Warum fragte die Gundel denn, wenn sie es doch wissen mußte, daß es nie so sein würde?

Ehe die Arbeit für diesen Tag zu Ende ging, stand Letizia schon wieder auf der Brücke. „Blaß bist du noch", sagte die Gundel, und sie meinte wieder die gleiche Frage. Sie ließ es nicht mehr zu, daß Letizia ein Schaf aus dem Wasser hob, sie erzählte, wie ihr erstes Kind hoffnungslos an Diphtherie da gelegen war, wie das zweite alle Nächte lang geschrien, wie das dritte die Milch nicht angenommen, wie das vierte, das fünfte —.

Letizia hatte starre Augen. Gestern noch hatte sie der Gundel andächtig auf die Hände gesehen, die wohl ein Kind ebenso sorgsam ins Bad halten konnten, wie sie hier die Schafe wuschen. Jetzt aber, weil das Reden einen Tag lang um die Kinder gegangen war, hatte Letizia diese Hände, und dem gewandten Leib neidete sie die Kinder. Diese Hände sollten ihr nicht mehr helfen. „Geh weg, du! Ich will meine Arbeit allein tun!" Die Gundel lachte immer noch. „Es ist aber nicht gut für dich. Laß dir helfen! Zu solcher Zeit

Andreas, als wollte sie sich erheben, und er fing an, laut zu atmen, sehr laut und tief.

„Gute Nacht, Andreas", sagte sie später noch, aber sie erreichte ihn nicht mehr in seinem Schlaf, obwohl sie noch lange wartete und leise weinte. Als die Nachtigallen wieder schlugen, schlief auch sie.

Der Morgen, der erste Morgen der Weinbergsruhe, der großen Stille, in der die Winzer und Weinbergshüter nur noch stumm um ihre Weingärten zu gehen brauchen und acht zu geben haben, daß nichts die Reife der Trauben stört, dieser Morgen kam mit viel Sonne. Andreas erhob sich zeitig. Er schloß sorgsam die Tür des Hauses, er legte auch den Laden noch vor, und dann fing er so leise es ihm möglich war, den Boden vorm Hause zu ebnen. Er kam langsam voran, denn seine schweren Hände waren das leise Arbeiten nicht gewohnt, dennoch aber gelang es ihm noch, eine Bank und einen Tisch notdürftig aufzustellen, ehe er an einem Geräusch in der Kammer hörte, daß auch sie erwacht war. Als er eintrat, sah er, daß sie sich schon angekleidet hatte. Sie saß auf dem Rand des Bettes und hatte die Hände vor das Gesicht gelegt.

„Weinst du?"

„Es schmerzt so."

„Der Fuß?"

„Was sonst —"

„So", sagte er. „So — der Fuß." Und nach einer Weile, „Da wird es am besten sein, du gehst sofort zum Doktor ins Dorf."

Sie nickte. Die Tränen liefen ihr noch immer über das Gesicht, und sie tropften auf ihr Kleid, weil sie den Kopf so sehr gesenkt hielt, als sie durch die Kammer auf die Tür zuging.

„Du hinkst ja nicht", sagte er.

„Nein —" Sie ging langsam weiter, sie ging die Stufen hinab, sie kam auf den Platz vor dem Haus, sie sah die Bank dort und den Tisch und blieb stehen.

„Du hast eine Bank hierher gestellt?" fragte sie und sah ihn an. Er nickte und antwortete: „Ja, was denkst du denn, wo wir sitzen sollen, wenn du zur Weinlese hierher kommst, Kiliane, wie?"

Unten auf dem Fluß trieben Kähne mit Früchten talwärts, schwarze Inseln auf dem silbernen Band, Kähne voll Aepfel, Kähne voll Birnen, Kähne voll Pflaumen mit dem Tau der Reife überzogen wie jede einzelne Frucht.

Humor (Nachdruck verboten)

Die Nassauer

In einer physikalischen Vorlesung nahm der Meteorologe und Physiologe R. W. Dove in Berlin die Erklärung einer kleinen Spritze vor und meinte zum Schluß mit stillem Lächeln: „Obwohl diese Spritze sehr klein ist, hat sie eine ungeheure Reichweite: ihr Strahl reicht von hier bis nach Nassau. Ich werde Ihnen das sofort vorführen." Und plötzlich richtete er die Spritze auf die hintersten Reihen des Saales, wo die Zuhörer saßen, die für die Vorlesung nichts bezahlt hatten und die man „Nassauer" nannte. Im nächsten Augenblick saßen sie wie begossene Pudel auf ihren Bänken, während sich allerseits ein herzhaftes Gelächter und Beifallstrampeln erhob.

„Sieh nur, Kurt, das arme kleine Bäumchen — wieviel es tragen muß!"

Parkverbot

In einer berühmten Kleinstadt ist es verboten, am Domplatz zu parken. Ein Schild hängt dort: „Parken bei einer Mark Strafe verboten!"

Voll las das Schild: „Da seid ihr ja hier noch billig — bei uns in Berlin kostet das fünf Mark!" sagte er.

Der Angeredete nickte: „Das hat es bei uns früher auch gekostet — aber da hat dann keiner mehr hier geparkt."

Links: Die Wäsche des Artisten

Bei Sodbrennen versuchen Sie doch einmal

Bullrich-Salz
Seit Generationen bewährt
100 gr 0.25 Tabletten 0.20
U8847

soll eine Frau nicht schwer tragen, sich nicht unnütz strecken, gar nichts tun, was dem Kind schaden könnte."

„Dem Kind?" schrie Letizia. „Sechzehn hast du gehabt, du alte Hexe, sechzehn du allein! Und ich bekomme gar nie ein Kind, weißt du! Sechzehn hast du gehabt! Ich will dich nicht mehr sehen, Hexe! Mit nicht mehr arbeiten mit dir! Weggehen sollst du, Gundel, Schurweib, boshaftes!" Jetzt vielleicht verstand die Gundel, daß ihre Schwatzhaftigkeit böse gewesen war, und sie versuchte es wieder mit der Güte, die ihren mütterlichen Händen zustand. „Komm, arbeiten wir auf, dann ist es morgen vielleicht anders. Ich kann ja nichts dafür, daß es so ist mit mir und mit dir."

Nein. Sie konnte nichts dafür. Aber sechzehn Kinder hatte sie gehabt, und der Neid wurde Haß. Letizia griff ein paarmal unklug daneben, wenn sie zusammen ein Schaf aus dem Wasser zogen. Sollte sie heute wieder in der Kammer zuhören müssen, wie die andre alles erzählte von den Kindern?

Benno war weggegangen, um die gewaschenen Schafe zu versorgen. In ein paar Minuten ging die Arbeit zu Ende, und am Abend dann erzählte die Gundel vielleicht wieder von den Kindern, die sie allein haben durfte.

Ein Schaf stemmte sich an, die Bretter waren glatt und die Kraft der Gundel war nicht mehr wie früher. Weil die Bretter so glatt waren und das Schaf sich so heftig wehrte, wurde es der jungen Frau leicht, das zu tun, was sie nun wohl tun mußte. Sie machte die eine Hand auf, damit das Schaf noch mehr an den Armen der Gundel zog, und sie stieß mit der andern Hand gegen den Leib der alten Frau, daß er schwankte, daß er glitt auf dem klatschnassen Holzwerk, daß er mit dem Schaf dann über die Kante stürzte, in die kalte Nässe hinein, die vergelten sollte, daß die eine alles übers Maß und die andre gar nichts von allem bekommen hatte.

Da schlug es eben sieben Uhr, und die Arbeit an der Schafbrücke wäre sowieso zu Ende gewesen.

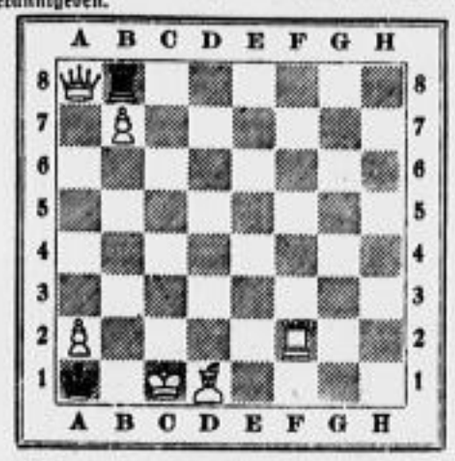
Letizia lief weg von der Brücke, kreuz und quer am Wasser hin und dann ganz weg vom Wasser, aus dem es schrie. Und sie schrie, weil sie vor sich selber Angst bekam. Der alte Benno kam eben, um die letzten Schafe einzuholen. „Da hin, du!" Der alte Schäfer verstand, und sein Lied verstummte.

Als man der alten Gundel das Wasser aus dem Gesicht strich, kam wieder das alte wissende Lächeln darunter hervor. Sie sah die Junge drüben, die sich an der eigenen Tat den Schrecken geholt hatte. Und sie meinte, daß es wohl ganz gut und richtig sein werde, wenn sie noch ein paar Jahre lang mit Letizia auf die Schurwäsche gehe. Denn mit allem, mit der Arbeit und mit andern Dingen müsse sich die Junge erst noch zurechtfinden.

Aus der Schachwelt

v. Holzhausen zum Gedächtnis

Im Freiherrn v. Holzhausen, der Anfang August in Magdeburg im Alter von 60 Jahren starb, hat das deutsche Schach einen seiner bedeutendsten Problemkomponisten verloren. Auch im Spiel am Brett war v. Holzhausen sehr stark. Den meisten Dresdner Schachfreunden dürfte er durch seine Teilnahme am Internationalen Meisterturnier zu Dresden 1926 bekannt sein. Das nachfolgende Problem des verstorbenen Meisters ist eine außerordentlich reizvolle Arbeit; es wurde erstmalig 1906 im „Deutschen Wochenschach" veröffentlicht. Die Lösung werden wir in der nächsten Schachecke am kommenden Sonntag bekanntgeben.



Weiß zieht an und setzt in drei Zügen matt.

Aus den Warschauer Länderkämpfen

Unter der großen Zahl der aufstrebenden Schachtalente in den einzelnen Ländern gibt es verhältnismäßig nur wenige, die wirklich internationale Bedeutung besitzen. Unter diesen aber nimmt der erst 18jährige Meister von Estland, Paul Keres (Pärnu), eine überragende Stellung ein. Zuerst machte er durch seine Fernschacherfolge von sich reden, bis sich nach und nach auch ebenbürtige Erfolge im Spiel am Brett einstellten. Sein Aufstieg beweist also wiederum aufs neue die Richtigkeit der Erkenntnis, daß es für aufstrebende Spieler kein besseres Training gibt als das Fernschachspiel.

Bei den großen Länderkämpfen des Weltschachbundes in Warschau zeigte Paul Keres erneut, daß er eine ganz außergewöhnliche Begabung besitzt und noch zu hohen Ehren im Schach berufen ist. Die Partie gegen den englischen Meister Winter gehört nach Ansicht des Wiener Meisters Hans Müller zu den besten Kombinationspartien der Warschauer Kämpfe.

Weiß: P. Keres (Estland); Schwarz: Winter (England).

1. e4;e5 2. Sf3;Sf6 (Diese Verteidigung stammt von Nimzowitsch und erfreut sich großer Beliebtheit. Die vorliegende Partie besitzt infolge des 7. Zuges von Weiß, der eine Neuerung darstellt, große theoretische Bedeutung.) 3. e5;Sd5 4. Sc3 (Das Stärkste! Auf Le4 könnte beispielsweise folgen: 4. . . .;Sb6 5. Lg2;Sc6 6. c3;d5 7. d4;ed 8. ed;Lf5 mit durchaus befriedigendem Spiel für Schwarz; Yates gegen Nimzowitsch, London 1927.) 4. . . .;e6 5. Sd5: (Auf d4 könnte nach Kmoch Sc6; 6. he;d5 mit gutem Spiel für Schwarz folgen. Auch der Plan, den Königsläufer zu fianchettieren, ist nicht so gut wie der Textzug: 5. g3;Sc6 6. Lg2;Sc3; 7. bc;d6 8. ed;Ld6; 9. 0—0; 0—0 mit etwa gleichem Spiel; Mött gegen Rubinstein, Göteborg 1920.) 5. . . .;ed 6. d4;d6 7. Lg5! (Bisher geschah meist ed etwa mit der Fortsetzung: 7. . . .;Ld6; 8. dc;Le5; 9. Lb5+;Sc6 10. De2+;Le6 11. e3;0—0 12. 0—0;h6 13. Le3;Dh6, und die Spiele stehen gleich, denn der isolierte Bd5 ist keineswegs schwach; Marco gegen Dr. Tartakower, Haag 1921. Der Textzug rollt die Frage des Wertes des schwarzen Verteidigungssystems erneut auf.) 7. . . .;Da5+ 8. c3;ed 9. Ld3! (Keres spielt scharf auf Angriff und bekümmert sich nicht um Bauernverlust und dergleichen. Dieses unbefangene Spiel gegen den erfahrenen englischen Meister zeugt von anerkennenswertem Mut und starkem Selbstvertrauen.) 9. . . .;de 10. 0—0;eb (Schwarz unterschätzt offenbar die Kraft der weißen Stellung, sonst hätte er hier unbedingt mit dem Bauernraub aufhören und einen Verteidigungszug machen müssen.) 11. Tb1;de 12. Se5:;Ld6 13. Sf7:! (Ein sehr elegantes Opfer, das die Entscheidung herbeiführt.) 13. . . .;Kf7: 14. Db5+;g6 (Auf Kf8 könnte nach Hans Müller folgen: 15. Tfe1;Ld7 16. Df8+;Ke8 17. Le7 und Weiß gewinnt.) 15. Lg6:+;hg 16. Dh8:;Lf5 17. Tfe1!;Le4 (Es drohte De8+.) 18. Te4:!;de 19. Df6+; Schwarz gab auf.

Aus Dresden

Nachstehend veröffentlichen wir zwei lehrreiche Angriffspartien aus der 3. Vorrunde des 3. Nationalen Schachturniers um die Meisterschaft von Dresden. In beiden Partien basiert die Schlußkombination auf der Schwäche einer Diagonale. Der Sieger der ersten Partie gehört mit zu den Favoriten des Turniers, während der Sieger der zweiten Partie durch sein Unentschieden mit dem Titelverteidiger Keller in der 2. Vorrunde allgemeine Aufmerksamkeit auf sich lenkte.

Weiß: Stephan; Schwarz: Huth.

1. Sf3;d5 2. d4;e6 3. e4;Sf6 4. Sc3;Sbd7 5. e3 (Dieser Zug, der den Verzicht auf Lg5 in sich schließt, wird neuerdings öfters gespielt. Sein Zweck ist, die für Weiß etwas unbequeme Cambridge-Springs-Variante zu vermeiden.) 5. . . .;Le7 (Nachdem Weiß auf die Möglichkeit, Lg5 zu spielen, verzichtet hat, fehlt diesem Zug eigentlich die positionelle Begründung. Es sollte besser e6 geschehen. Auch de nebst e5 kam in Betracht. Mit der Entwicklung des Lf8 konnte zunächst ruhig noch etwas gewartet werden.) 6. Ld3;c6 (Das Schlagen auf c4 mit folgendem e5 kam auch jetzt stark in Betracht.) 7. 0—0;0—0 8. De2;Te8 (So wie Schwarz spielt, erhält er überhaupt kein Gegenspiel. Statt des Textzuges hätte er De7 versuchen sollen, um eventuell durch e5 oder c5 etwas Gegenspiel zu bekommen.) 9. Ld2;De7 (Ein Zug zu spät. Dieses eine Tempo ist bei der schwachen Stellung des Schwarzen schon von entscheidender Bedeutung.) 10. Tae1;Sf8 (Schwarz weiß offenbar schon nicht mehr, wo er ziehen soll. Der Textzug ist aber bestimmt schwach, weil er das wichtige Feld e5 preisgibt.) 11. Se5;Ld7 12. f4;Dd8 13. g4! (Die Erstürmung der schwarzen Königsstellung beginnt. Die schwarzen Figuren sind so unglücklich plaziert, daß sie fast alle einander im Wege stehen.) 13. . . .;de (Um dem Sf6 ein einigermaßen vernünftiges Feld zu verschaffen; es drohte ja g5.) 14. Le4:;Sd5 15. f5! (Sehr gut! Weiß erkennt die Schwäche der Diagonale a2—g8 und nutzt diese sofort energisch aus.) 15. . . .;Lg5 (Darauf folgt eine reizende Schlußkombination. Auch Schlagen auf f5 hätte natürlich keine Rettung bringen können.) 16. Sf7:!;Kf7: 17. fe:+;Ke6: 18. e4;Kd6 19. Sd5:!;Ld2: 20. e5+;Ke6 21. Sc7+ und Weiß setzt im nächsten Zuge matt.

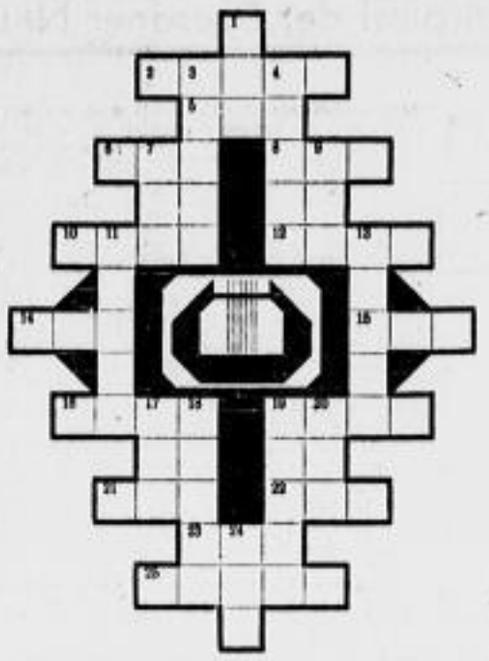
Weiß: K. Richter; Schwarz: Fahner.

1. e4;e6 2. d4;d5 3. ed;ed 4. e4 (Die Spezialvariante Botwinniks, die gegenwärtig als die Modevariante der Caro-Kann-Verteidigung bezeichnet werden kann.) 4. . . .;Se6 5. Se3 (Ein sehr kühnes Bauernopfer.) 5. . . .;de 6. Le4:;Dd4; 7. Db3;c6 8. Sf3;Db6 9. Lb5;Ld7 10. Le3;De7 11. Td1 (Weiß hat nun zwar etwas Entwicklungsvorsprung, aber es dürfte doch sehr zweifelhaft sein, ob dieser bei bestem Gegenspiel den geopferten Bauern kompensiert.) 11. . . .;a6 (Schwächt den Punkt b6; besser war Sf6.) 12. Ld3;Lb4 (Um den Se3 abzutauschen und damit die Drohung Se3—a4—b6 im Keime zu ersticken. Schwarz übersieht aber, daß nun seine schwarzen Felder, insonderheit die Diagonale a3—f8, unheilvoll geschwächt sind.) 13. 0—0;Le3: 14. De3:;f6 15. Sg5!;Sge7 16. Se4;Sd5 17. De5 (Die Schwäche der Diagonale a3—f8 wird bereits ganz deutlich.) 17. . . .;Se3: 18. Sd6+;Kd8 19. fe;Se5 (Es drohte Sf7+.) 20. Dh4;h5 21. Le4;Ta7 22. Dd4;Ke7 23. Tf2;Td8 (Nimmt dem König das Feld d8; nun bringt der folgende Zug des Anziehenden sofort die Entscheidung.) 24. Dh4!;a5 25. Se8+;Kf7 26. De7+;Kg8 27. Sa7:; Schwarz gab auf.

Anmerkungen von H.-W. v. Massow.

Allerlei zum Raten

Kreuzworträtsel



Waagrecht: 2 Mädchenname, 5 nordischer Gott (Gattungsname), 6 Gebirgsschlucht, 8 einschränkendes Wort, 10 sittlicher Begriff, 12 italienischer Barockmaler, 14 Oper von Wolf-Ferrari, 15 burischikoser Ausdruck für ein Verkehrsfahrzeug, 16 Nebenfluß der Donau, 19 schottisches Kleidungsstück, 21 Nebenfluß des Rheins, 22 Nachtvogel, 23 Nebenfluß der Saale, 25 Stadt in Frankreich.

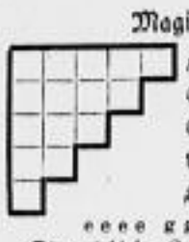
Senkrecht: 1 Tonstufe, 3 Vorrichtung zum Trocknen von Obst, 4 Stimmlage, 7 Raubvogel (poetische Bezeichnung), 9 altdeutscher Frauenname, 11 deutscher Tondichter, 13 Wettererscheinung, 17 Eigenschaftswort, das die Entfernung ausdrückt, 18 Reihe (Fremdwort), 19 Gegensatz von gerade, 20 persönliches Fürwort, 24 Teil eines Sinnesorgans.

Die 16 äußeren Spitzenfelder nennen einen deutschen Tondichter und eines seiner Hauptwerke.

Silbenrätsel

1. al bis de den dra du e e el
2. he hid i im ma ma na nau
3. neif on ren rik ru rup sa
4. se sel te tern the ti tik
5.
6. Aus diesen 31 Silben sind
7. 14 Wörter zu bilden, deren
8. erste und dritte Buchstaben,
9. diese entgegen der Zahlenfolge gelesen, ein altes Sprichwort ergeben. (ii ist gleich ue.)
10. Bedeutung der Wörter:
11. 1. kurze Maßzeit, 2. Schiffahrtskunde (Fremdwort), 3. Blühmenwerk (Gattung), 4. unsre nächsten Angehörigen,
12. 5. der Gründer des russischen Reichs, 6. Hustier, 7. Geldertrag, 8. Nebenfluß des Rheins, 9. der Hauptgedanke eines Vortrags, 10. Vulkanausbruch, 11. Anrede für Europäer in Indien, 12. Vorbild,
13. 13. schlesische Stadt, 14. Herausgeber eines orthographischen Wörterbuchs.
14.

Magisches Füllbreieck



s. Z. vielgenannter Herrschertitel
Stadt in der Tschechoslowakei
Sportgerät
Auerochs
Himmelsrichtung (abgekürzt)

e e e e g g g n r r r s s u u

Die aus diesen Zeichen zu bildenden Wörter müssen waag- und senkrecht gleichlauten.

Lösungen der Rätsel aus Nr. 229

Kreuzworträtsel: Waagrecht: Arm, Tee, Freitag, Ell, Oel, Braunschweig, Mole, Earl, Alarm, Nas, Eid. Senkrecht: Adverb, Mastin, Tagore, Epilog, Emanuel, Tischler, Remter, Irland, Laas, Amme. — Geographisches Allerlei: Weißenfels, Altona, Hannover, Neuenahr, Frankfurt, Ratibor, Ingolstadt, Erfurt, Dessau, Wahnfried. — Magisches Fülldreieck: Jeder, Eder, der, er, r.

Verantwortlich: Dr. Heinz Stephan (Dresden)

Mit den großen, modernen Schnelldampfern der
Italia-Cosulich
fahren Sie in
6½ Tagen nach New York
12 Tagen nach Rio de Janeiro
15 Tagen nach Buenos Aires
15 Tagen nach Kapstadt
Eildampferdienste nach Australien, Zentral-Amerika und Südwestküste (Chile, Peru)
Auskunft und Buchungen durch
Italia-Cosulich
BERLIN W 8, Unter den Linden 8a
Fernsprecher A1 (Jäger) 1355
FRANKFURT a. M. Kaiserstraße 20 — HAMBURG Neuer Jungfernstieg 17
MÜNCHEN Odeonsplatz 1 — STUTTGART Schillerplatz 4
sowie durch sämtliche Reisebüros

Vertrauen
M. Brockmann
Nur Futterkalk in Orig.-Packungen mit obiger Schutzmarke ist echtes Brockmannscher, die gewünschte Futterkalkmischung
Zwerg-Marke
Die Wertzusammenstellung deutscher Viehhalter und Züchter, stärkt die Knochen, erhöht die Produktion, verhütet die Mastkälber und steigert die Leistungen. Gegenüber Futterzusammenstellungen enthält M. Brockmanns „Ratgeber", Neue (9.) Ausgabe kostenl. in den Verkaufsstellen oder von M. Brockmann Chem. Fabr., Leipzig-Gohlis

Neues, verbessertes Modell eingetroffen!
Mit Sturz- und Steigezügen.
Sparsam. Dauerbrenner, große Heizleistung.
In allen Preislagen zwanglos zu besichtigen.
Alleinvertrieb Dresden:
Chr. Garms
Inh. Walter Eckardt, Große Zwingerstraße 13
Fachgeschäft für Oefen und Herde — Ruf 16252

UNREINE HAUT?
Unreine Haut ist kranke Haut. Deshalb ist es wichtig, daß Sie für Gesundung Ihrer Haut sorgen. Wir empfehlen Ihnen das D.D.D.-Hautmittel, das die unter der Haut lauernden Krankheitskeime erfaßt und sie vernichtet. Nicht nur, daß das D.D.D.-Hautmittel Ihre Haut reinigt und sie von Pickeln und großen Poren befreit, es hilft Ihnen auch bei anderen Krankheiten der Haut, wie Hautjucken, Ekzemen, Hautausschlägen, Flechten, Schuppenflechten usw. In allen Apotheken ab RM. 1.50. Schreiben Sie um kostenfreie Probeflasche an D.D.D.-Laboratorium, Abt. 22, Berlin W 62, Kleiststr. 34
DAS D.D.D. HAUTMITTEL HILFT IHNEN!

3 prima Sorten
Bremer Röstkaffee
Päckchen
3 Pfd. 5.95
Frei Haus Nachnahme.
Garantie: Rücknahme bei Nichtgefallen
A. Nickel, Kaffee-Rösterei
Bremen, Postfach 386

Stempel-Walther
Eilige Stempel in Auswahl
Amalienstr. 21 am gr. Brüderg. 30

Reißverschlußtaschen
Vollrindleder, Poitschennarbe, havanna, dunkelbraun, schwarz, mit Außentaschen
32 cm 6.25 — 30 cm 5.50
Reißverschlußtasche mit Flechtrand, 27 cm 3.50
Derbytasche Leder, Straußennarbe 3.00
Bargou Söhne am Postplatz

Stühle
u. Tische jeder Art verk. billigst
Schröder, Borngasse 7 Ecke Carusstr. Tel.: 28686

Berg Ergrauen
verwendet man heute das kombinierte Haarstärkungswasser ENTRUPAL, das den Haaren die ehemalige Farbe wiedergibt. Fehlfarben ausgeschlossen. Stärkt den Haarwuchs. Beseitigt Kopfschuppen und Kopfjucken. Fl. Mk. 4.50. Prospekt kostenlos. Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien u. Parfümerien. Bestimmt vorrätig: Parf. Herm. Roch, Altmarkt 5; Eugen, Apotheker Bark, Galeriestraße 11

Ruf 27163
Kinderwagen
Sportwagen, Stubenwagen garniert und ungarnier, Puppenwagen, Kinderbetten, Kindermöbel, Bubi-Räder, Roller usw.
Katalog kostenlos
Gebr. Eichhorn, Trompeterstr. 17
Erstes u. größtes Fachgeschäft Ostsachsens

Wenn wir Sie sprechen könnten
würden Sie unbedingt Ihren Bedarf in
Herren- und Damen-Stoffen
bei uns decken.
Verlangen Sie sofort Muster.
Lehmann & Assmy
Spremberg i. L.
223

Lampenschirme
Hinzelmann
Pirnaischer Platz
Laden / Schloßstraße · Dresden
Material und Gestelle zur Selbstherstellung billigst

PELZ-ETAGE
Weißenstr. 38
Füchse, Würger, Jacken, Kasaks, Mäntel — Herrenpelze

Maßschneiderei
liefert für den Herrn, für die Dame
gräfl. Meisterarbeit b. monatl. Zahlung.
Anfr. u. „Z 91 65741" Wzr. d. Bl.

Ausschneiden! Aufbewahren!

Wie fahre ich? Abfahrt von Dresden / Ankunft in Dresden

Eisenbahn- und Autobus-Fahrplan der Dresdner Neuesten Nachrichten · Gültig vom 6. Oktober 1935 bis 14. Mai 1936

Mit der Eisenbahn

Erklärungen: D = D-Zug / E = Eilzug / W = Nur an Werktagen / S = Nur an Sonn- u. Feiertagen / vS = An Werktagen vor Sonn- u. Feiertagen / nS = An Werktagen nach Sonn- und Feiertagen / Sa = Nur Sonnabends / umst. = umsteigen. / Die mit * bezeichneten Züge verkehren von und bis Dresden-Neustadt, alle anderen von und bis Dresden-Hauptbahnhof. – Ohne Gewähr

Nach Arnsdorf
5.25 / D 4.10 / 5.29 / 5.50 / W 6.00 / 6.15 / 7.11 / W 7.40 (bis Radeberg) / S 8.25 / 9.07 / 9.22 / 11.10 / 12.13 / vS 12.43* / 12.49 / 13.11 / 13.33 / 14.00 / 14.48 / vS 15.10* / 15.18 / 15.30 / D 15.53 / 16.07 / 16.27 / 16.36 / 16.54 / 17.11 / W 18.01* / 18.23 / 18.33 / 19.05 / 19.20 / 19.40 / 20.45 / 21.42 / 21.56 / 22.37 / D 23.10 / S 23.17 / 23.33.

Von Arnsdorf
0.02 / E 0.49 / nS 1.04 / nS 2.26 (nicht am 31. XI. u. 11. IV.) / 5.18 / 6.10 / W 6.35 / W 6.48 / 7.00 / 7.19 / W 7.34 / 8.00 / W 9.03 (v. Radeberg) / 9.50 / 10.09 / 10.37 / 12.01 / 12.38 / E 12.48 / 13.08 / vS 13.31* / 13.52 / 14.03 / 14.43 / vS 15.06 / 15.39 / vS 15.47 / 16.17 / 16.47 / 17.22 / 17.36 / 18.08 / 18.43 / 19.29 / 19.40 / 20.31 / D 20.46 / 21.08 / 22.06 / 22.17 / 22.47.

Nach Görlitz
nS 0.25 (tägl. bis Bautzen) / D 1.38 (nach Breslau) / E 4.10 (nach Beuthen) / 5.50 (nach Breslau) / 7.11 (bis Bautzen) / D 8.05 (nach Beuthen) / 9.22 (nach Kohlfurt) / D 12.29 (nach Breslau) / vS 12.43* (bis Bautzen) / 12.49 (nach Kohlfurt) / vS 15.10* (bis Bautzen) / 15.18 (nach Kohlfurt) / 16.54 (nach Breslau) / D 17.40 (nach Breslau) / 18.33 / 19.20 (bis Bautzen, in Bischofsw. umst.) / D 21.09 (nach Breslau—Warschau) / 21.56.

Von Görlitz
0.02 (von Kohlfurt, in Görlitz umst.) / E 0.49 (von Beuthen) / D 4.39 (von Breslau) / 6.18 (von Bischofswerda) / 7.00 (von Kohlfurt) / 8.00 (von Löbau, S von Bautzen) / D 9.25 (von Warschau—Breslau) / 10.37 (von Kohlfurt) / D 12.48 / vS 13.31* (von Bautzen) / 13.52 (von Breslau) / D 14.12 (von Breslau) / vS 15.47 (von Bautzen) / 16.17 (von Bautzen, in Bischofsw. umst.) / 17.22 (von Kohlfurt) / 19.29 (von Breslau) / D 20.12 (von Breslau) / 22.17 (von Kohlfurt) / D 22.27 (von Beuthen).

Nach Zittau
E 4.10□ / 6.15 / E 8.00 / 10.05 / vS 13.04 / 13.59 / E 15.53 (über Löbau) / 16.27 / 19.20 / W 22.37 / E 23.10 (über Löbau) / S 23.17.
□ in Bischofswerda umsteigen

Von Zittau
7.19 / D 9.13 / 9.50 / 12.38 / vS 15.06 / 16.17 / 18.56 / E 20.46 / 22.17□ / 23.38
□ in Bischofswerda umsteigen

Nach Königsbrück
0.05 (nS nach Schwepnitz) / W 4.55* (bis Ottendorf-Okrilla-Nord) / 5.33 (nach Straßgräbchen-B.) / 6.57 (nach Schwepnitz) / 9.11 / 10.43 (nach Straßgräbchen-B.) / 12.39 (nach Straßgräbchen-B.) / Sa 13.58* (bis Ottendorf-Okrilla-Nord) / 14.09 / W 15.17 / 16.18 (nach Straßgräbchen-B.) / W auß. Sa 17.11* (bis Ottendorf-Okrilla-Nord) / 17.27 (W auß. vS nach Schwepnitz) / W 18.53 / 19.48* (nach Straßgräbchen-B.) / 21.21 (nach Schwepnitz) / S 22.54 (nach Straßgräbchen-B.).

Von Königsbrück
0.27 (von Straßgräbchen-B.) / W 4.58 / W 6.00 / W 6.01* (von Ottendorf-Okrilla-Nord) / 7.04 (W von Straßgräbchen-B., S von Schwepnitz) / W 7.36* (von Ottendorf-Okrilla-Süd) / 8.07 / 10.13 (von Straßgräbchen-B.) / 13.26 (von Schwepnitz) / vS 13.58* (von Schwepnitz) / 15.22 (von Straßgräbchen-B.) / Sa 16.26* (von Ottendorf-Okrilla-Nord) / 17.44 (von Straßgräbchen-B.) / W 18.47 / S 18.59* / 21.15 (von Straßgräbchen-B.).

Nach Kamenz über Arnsdorf
6.15§ / 9.22§ / 11.10§ / 12.49§ / vS 14.48§ / 15.30 (nach Lübbenau) / 17.11 / 19.49 (nach Senftenberg) / S 21.56§ / 23.33.
§ in Arnsdorf umsteigen

Von Kamenz über Arnsdorf
0.02§ / nS 2.26 (nicht am 31. XI. u. 11. IV.) / W 6.35 / S 7.00§ / 8.00§ / 9.50§ / 13.52§ / vS 15.39§ / 16.17§ / 18.41 / 19.29§ / 21.08 (von Lübbenau)
§ in Arnsdorf umsteigen

Nach Großenhain Berl. Bf.
(s. auch Züge nach Cottbus, Cottb. Bf.) 3.52 / D 4.25 / 6.25 / E 10.37 / 13.16 / W 17.08○ / 19.26 / S 21.35 (nicht am 31. X., 25. XII. u. 12. IV.) / S 23.21 (in Radebeul-Kötzschenbroda umst.)
○ über Cossebaude

Von Großenhain Berl. Bf.
(s. auch Züge von Cottbus, Cottb. Bf.) 0.20 / D 1.23 / 5.54○ / 10.19 / D 10.29 / 13.19 / D 16.06 / vS 16.41 (nicht am 31. X.) / 18.26 / E 19.22
○ über Cossebaude

Nach Cottbus
2.45○ (nach Frankfurt a. d. O.) / 4.14 (bis Großenhain Cottb. Bf.) / 5.17○ / E 6.42 (nach Stettin) / E 7.56○ (bis Großenhain Cottb. Bf.) / 9.38○ (nach Frankfurt a. d. O.) / 15.08 (nach Küstrin-Neust.) / 15.57○ (bis Großenhain Cottb. Bf.) / 17.34○ (nach Frankfurt a. d. O.) / E 21.17 (nach Küstrin-Neust.) / 21.29○ (bis Großenhain Cottb. Bf.) / 23.47○ (bis Großenhain Cottb. Bf., nS bis Ruhland)
Alle Züge halten in Großenhain Cottb. Bf.
○ mit Umst. in Priestewitz

Von Cottbus
0.34○ (von Frankfurt a. d. O.) / 3.03○ (v. Großenhain Cottb. Bf.) / W 6.35 (von Großenhain Cottb. Bf.) / 7.42○ (von Ruhland) / E 9.29 (von Küstrin-Neust.) / 11.03○ (von Frankfurt a. d. O.) / 14.23○ (von Großenhain Cottb. Bf.) / 15.51 / 17.09○ (von Großenhain Cottb. Bf.) / 18.18 (von Frankfurt a. d. O.) / E 21.24 (von Stettin) / E 22.41○ (von Großenhain Cottb. Bf.)
Alle Züge halten in Großenhain Cottb. Bf.
○ mit Umst. in Priestewitz

Wenn jemand eine Reise tut . . .

denn sollte er stets daran denken: die Dresdner Neuesten Nachrichten sich nachsenden zu lassen; die Anzeigen der D. N. N. – auch die „Kleinen" – gründlich zu studieren, denn vielerlei Reiseartikel werden oft in ihnen angeboten. Auch den passenden Reiseanschluß oder einen geruhsamen Erholungsplatz findet man durch eine Kleine Anzeige in den D. N. N.

Nach Berlin über Röderau
5.17○ / D 7.07 / 9.38○ / D 12.48 / 15.57 / 17.34○ (nach Falkenberg) / D 20.40
○ über Riesa und umst. dort

Von Berlin über Röderau
7.42○ (von Falkenberg) / D 9.59○ (bis Riesa Pers.-Zug) / D 12.20 (hält in Röderau nicht) / 14.23○ (von Falkenberg) / 17.09 / D 20.25○ (bis Riesa Pers.-Zug) / D 21.42
○ über Riesa und umst. dort

Nach Berlin über Elsterwerda
3.52 / D 4.25 / 6.25 / E 10.37 / 13.16 / W 17.08 (bis Elsterwerda üb. Cossebaude) / D 17.56 / 19.26 / S 21.35 (nicht am 31. X., 25. XII. u. 12. IV.) / S 23.21 (bis Elsterwerda, in Radebeul-Kötzschenbroda umst.)

Von Berlin über Elsterwerda
0.20 / D 1.23 / 5.54 (von Elsterwerda über Cossebaude) / 10.19 / D 10.29 / 13.19 / D 16.06 / vS 16.41 (nicht am 31. X.) / 18.26 / E 19.22

Nach Gottleuba mit Umst. in Pirna
6.15 / W 7.33 / S bis 30. X. u. ab 2. V. auch W 8.04 / 9.59 / 13.24 / 16.56 / 20.36 / S u. Mi 23.40

Von Gottleuba mit Umst. in Pirna
6.45 / W 8.02 / 9.19 / 10.38 / 13.20 / 16.51 / 20.27 / S u. Mi 23.41

Nach Meißen
0.36 / 4.34 S nur bis Coswig / W 5.07□ / 5.11□ / 6.40□ / W 6.06 (bis Coswig) / 6.52 / 7.19 / 7.45□ / 9.27* / 10.18 / E 10.51 / 10.54□ / 11.29 / 11.56 / 12.00□ / 12.34 (bis Coswig) / 12.54 / S 13.04 bis 31. X. (bis Radebeul) / Mi u. Sa 13.18* (bis Radebeul) / 13.32□ / 13.56 / 14.21□ / 14.38 / 15.27* ab 1. IV. (b. Radebeul-Kötzschenbr.) / 15.35 / 16.12 / W 16.43□ / 17.07 / 17.22 / W 17.50□ / 18.00□ / S 18.12* (bis Radebeul) / 18.18 (S□) / 18.58□ / W 19.15 / 19.39 / 20.17□ / 20.33 / 20.59□ / 22.14 / 23.04□ / 23.21 / 23.47§
* ab Dresden-N., □ nach Meißen-Trieb., § in Coswig umst.

Von Meißen
1.06 / 5.32 / 6.12 (W□) / W 6.30□ / W 6.54 / 7.10 (von Coswig) / 7.23□ / W 7.29 / W 7.46□ / 7.54 (von Coswig, S□) / 8.40 / E 8.46 / 9.19 / 10.04□ / 10.24 / 11.19 / E 11.51 / 12.15 / 12.42 / 13.18□ / 13.57 / 14.07□ / 14.36 / 15.21 / 15.32□ / 16.02□ / S 16.10* bis 31. X. (v. Radebeul) / W 16.21 (von Coswig) / 16.57 / W 17.30 (von Coswig) / 17.58 / 18.00□ / 18.35 / 19.17 / 19.48 / E 19.53 / 20.18□ / 21.05□ / 21.48 (von Coswig) / 22.12□ / 22.35 / 22.57 (von Coswig) / 23.31□ / 23.57□
* an Dresden-N., □ v. Meißen-Trieb.

Nach Weinböhla über Cossebaude
0.25 / 5.52○ / W 4.48 (bis Coswig) / ab Dresden-Friedr. W 5.17 / 5.40 / 6.25○ / W 6.39 (bis Cossebaude) / 6.47 (bis Coswig) / 7.49○ / 8.21 ab 15. IV. / 9.12 bis 14. IV. / E 10.37○ / 12.14 / W 12.50 (bis Cossebaude) / 13.16○ / 13.31 (bis Coswig) / 14.18 / W 15.35 / W 16.12 / 17.08 / W 17.27 (bis Coswig) / 18.31 / 19.26○ / 19.48 (bis Coswig) / 21.07 / S 21.35○ (nicht am 31. X., 25. XII., 12. IV.) / 22.52 (bis Coswig)
○ über Dresden-Neust.—Radebeul

Von Weinböhla über Cossebaude
0.20○ / 5.09 / 5.54 / W 6.35 (von Coswig) / W 6.53 / W 7.17 (von Cossebaude) / 7.40 / 8.45 (v. Coswig) / 8.54○ / 10.19○ / 11.39 / 13.19○ / W 13.56 (von Cossebaude) / 14.35 / 15.41 (von Coswig) / W 16.25 / vS 16.41○ (nicht am 31. X.) / W 17.00 / 17.56 / 18.26○ / W 18.42 (v. Coswig) / E 19.22○ / 20.08 / 21.27 (von Coswig) / 23.20 / 23.58 (von Coswig)
○ über Radebeul—Dresden-Neust.

Nach Leipzig über Döbeln
5.11 / 7.45 / E 10.51 / 12.00 / 14.21 / W 16.43 (bis Döbeln, in Meißen umst.) / 18.00 / 20.17 / 23.04 (bis Leipzig)

Von Leipzig über Döbeln
W 6.12 ab 1. IV. (von Nossen, in Meißen umst.) / 7.23 (von Leipzig) / W 8.40 (von Leipzig, in Nossen u. Meißen umst.) / E 8.46 (von Altona-Hamburg) / 10.04 / E 11.51 / 14.07 / 16.02 / 18.00 / E 19.53 / W 19.48 (in Meißen umst.) / 22.12 / 23.31

Nach Leipzig über Riesa
2.45 / D 4.51 / 5.17 / E 6.32 / E 7.56 / D 8.52 (nach Köln/Wesermünde) / E 9.30 / 9.38 / D 10.22 (nach Weißenfels/Frankfurt a. M.) / D 11.34 (nach Bremen—Wesermünde/Köln) / D 13.00 / D 14.27 (nach Wismar) / 14.59 / D 16.03 (nach Hamburg-Altona) / 17.34 / D 17.45 (nach Großkorbetha — Kassel) / D 20.27 (nach Vlissingen/Amsterdam/Aachen) / E 21.04 (nach Hamburg-Altona) / 21.29 / D 22.26 (nach Frankfurt a. M.—Basel—Mailand) / 23.47 (bis Riesa, S bis Oschatz)

Von Leipzig über Riesa
0.34 / E 0.37 / D 1.29 / 5.05 / 5.49 (v. Riesa) / 7.42 / D 8.12 (von Mailand — Basel — Frankfurt a. M.) / 11.03 / D 9.59 (von Vlissingen/Amsterdam / München-Gladbach) / E 12.32 / 14.23 / D 14.17 (von Wismar) / D 15.55 (von Altona-Hamburg) / D 17.27 (v. Kassel—Großkorbetha) / vS 17.50 / 19.00 / D 19.09 (von Wesermünde/Köln) / D 20.23 (von Frankfurt a. M.—Weißenfels) / 21.15 (von Riesa, in Coswig umst.) / D 21.20 (von Köln / Wesermünde) / E 22.41

Nach Pirna
0.15 / 1.38 / W 4.42 / W 5.05 / 5.43 / S 6.00 (ab 1. V.) / 6.10 / 6.15 / W 6.25 / W 6.39 / S 7.00 (bis 31. X. u. ab 1. IV.) / W 7.05 / 7.15 / W 7.33 / S 7.45 / S 8.04 / W 8.04 (bis 30. X. u. ab 2. V.) / W 8.14 / S 8.23 / 8.43 / 9.09 / 9.59 (S) / 10.55 / 11.49 / 12.32 / 13.00 / S u. Sa 13.11 / 13.24 / 13.31 / 14.00 / 14.31 / 14.40 / vS 15.06 / 15.15 / 15.35 / 15.56 / W 16.10 / 16.36 / W 16.53 / 16.56 / 17.05 / W 17.38 / 18.05 / 18.26 / 18.44 / 18.54 / 19.14 / W 19.30 / 19.37 / 20.20 / 20.36 / 20.53 / 21.51 / 22.31 / 22.46 / 23.20 / 23.40

Von Pirna
1.12 / 2.00 / 3.42 / W 5.00 / 5.28 / 5.55 / W 6.12 / 6.23 / 6.40 / 6.45 / 7.01 / 7.26 / 7.30 / W 7.46 / 8.02 / 8.27 / 9.02 / 9.19 / 9.42 / 10.38 / 11.18 / 11.30 / 12.31 / Sa 13.06 / 13.20 / 13.34 / 14.03 / 14.35 / 14.52 / 15.12 / W 16.04 / 16.28 / 16.51 / W auß. Sa 17.06 / 17.19 / 17.40 / 18.07 / 18.12 / S 18.22 (bis 31. X. u. ab 1. IV.) / W 18.26 / S 18.38 / W 19.07 / 19.22 / 19.36 / S 20.01 (ab 1. IV.) / 20.27 / 20.56 / 21.48 / 22.07 / 22.47 / 23.41 / 23.57

Nach Bad Schandau
D 2.12 (nach Tetschen—Prag—Wien) / S ab 1. IV. 5.54 (nach Schöna-H.) / S 6.00 (ab 1. V.) / 6.10 (nach Bodenbach) / S 7.00 (bis 31. X. u. ab 1. IV.) / S 8.04 (nach Bodenbach) / W 8.04 (bis 30. X.; ab 2. V. nach Schöna-H.) / 9.09 (nach Bodenbach-Tetschen) / D 10.37 (nach Bodenbach—Prag—Wien / Belgrad) / 10.55 (nach Bodenbach) / D 12.37 (nach Bodenbach — Prag — Wien / Preßburg) / Sa 13.11 / 13.24 (nach Bodenbach-Tetschen) / 14.31 (nach Bodenbach) / vS 15.06 (nach Schöna-H.) / W 15.50 / D 16.32 (nach Bodenbach—Prag—Budapest) / 18.56 (nach Bodenbach-Tetschen) / 18.05 (W nach Schöna-H.) / W 19.30 / 20.36 (nach Bodenbach-Tetschen) / 22.46 / 23.40 (nach Bodenbach)

Von Bad Schandau
nS 2.00 (von Bodenbach) / D 3.50 (von Wien — Prag — Tetschen) / W 5.55 / 6.45 (von Bodenbach) / 7.39 (von Bodenbach-Tetschen) / 9.19 (von Bodenbach-Tetschen) / 11.16 (von Bodenbach) / D 12.21 (von Budapest—Prag—Bodenbach) / 13.25 (von Bodenbach-Tetschen) / 14.52 (von Bodenbach-Tetschen) / 17.19 (von Bodenbach) / D 17.35 (von Preßburg / Wien—Prag—Bodenbach) / 18.12 / S 18.22 (bis 31. X. u. ab 1. IV.) / 19.22 (von Bodenbach) / S ab 1. IV. 20.01 (von Königstein) / D 20.18 (von Belgrad / Wien — Prag — Bodenbach) / 20.27 (W auß. Sa. von Bodenbach) / S ab 1. V. 20.51 (von Schöna-H.) / 21.49 (von Bodenbach-Tetschen) / 23.41 (von Bodenbach)

Nach Stolpen und Neustadt
a) mit Umst. in Pirna
W 4.42 / S 6.15 / W 6.25 / S 7.15 / 8.43 / 11.49 / W 13.24 / 14.31 / W 15.50 / 16.56 / 19.37 / W 22.46 / S 23.40
b) mit Umst. in Arnsdorf und Dürrröhrsdorf
W D 4.10 / S 5.50 / W 6.00 / S 7.11 / 13.11 / W E 15.53 / W 18.27 / 19.49

Von Stolpen und Neustadt
a) mit Umst. in Pirna
6.45 / 7.30 / W 9.19 / 11.18 / 13.20 / 14.52 / 17.19 / W 19.07 / 20.27 / 21.48 / S 23.41
b) mit Umst. in Dürrröhrsdorf und Arnsdorf
W 7.00 / W 10.37 / 13.52 / 16.17 / W 18.08 / S 18.43 / 20.31 / 22.06

Nach Sebnitz und Neustadt
mit Umst. in Bad Schandau
6.10 / 9.09○ / 10.55 / 14.31 / 16.56 / 20.36 / S 23.40 (mit Umst. in Pirna u. Neustadt) ○ nur bis Sebnitz

Von Neustadt und Sebnitz
mit Umst. in Bad Schandau
7.39 / 11.16 / D 12.21○ / 13.20○ / 14.52 / D 17.35 / 18.12 / 20.27 / 23.41
○ nur ab Sebnitz

Nach Radeburg mit Umst. in Radebeul
6.52 / 9.11 / S 10.54 bis 31. X. (bis Moritzburg) / 11.56 / W 12.54 / S 13.04 bis 31. X. / Sa u. Mi 13.18* / 14.38 / W 16.43 / W 17.50 / S 18.00 / S 18.59 (bis Moritzburg) / 20.33 / 23.21
* ab Dresden-Neustadt

Von Radeburg m. Umst. in Radebeul
W 5.32 / W 6.54 / S 7.10 / W 7.29 / 9.54 / 12.15 / S 13.15 bis 31. X. (von Moritzburg) / 15.01 / S 16.10* bis 31. X. / S 17.55 / 18.35 / S 19.46 (von Moritzburg) / 21.15 / 23.57
* an Dresden-Neustadt

Nach Possendorf
S 10.35 / 14.09 / W 17.05 / S 23.15

Von Possendorf
W 6.10 / S 13.15 / W 16.21 / S 21.04

Nach Kipsdorf m. Umst. in Hainsberg
nS 0.25 / 5.45 / S 7.10 / 10.09 / S 12.29 / 13.29 / vS 14.48 / 16.56 / W 19.56 / S 20.48

Von Kipsdorf m. Umst. in Hainsberg
S 0.20 / W 6.16 / S 6.23 / W 7.36 (von Rabenau, bis 31. III. von Seifersdorf) / 9.26 / 12.50 / 16.13 / S 20.08 / vS 20.21 / S bis 31. X. u. ab 1. IV. 20.47 (von Dippoldiswalde) / S 21.17 (bis 30. XI. u. ab 1. IV.) / W 22.04 / S 22.43

Nach Altenberg mit Umst. in Heidenau
5.43 / 8.43 / S 9.59 / 13.00 / Sa 14.40 / 15.50 / W auß. Sa 17.05 (bis Häselich) / 20.53

Von Altenberg m. Umst. in Heidenau
W 6.40 (von Häselich) / 8.02 / 13.34 / 16.51 / W 19.07 / S 19.36 / Sa 20.27 / 22.07 / S 22.47

Nach Frauenstein mit Umst. in Klingenberg-C.
6.34 / 9.12 / 12.00 / vS 13.40 / 15.37 / 19.26 / S 21.04

Von Frauenstein mit Umst. in Klingenberg-C.
7.02 / 10.50 / vS 12.54 / 16.13 / 20.21 / S 22.31

Nach Moldau mit Umst. in Freiberg
6.34○ / 9.12 / E 13.10○ / 16.37 (bis Bienenmühle) / E 18.37○ / vS u. S D 22.46 (S○) (bis Bienenmühle)
○ in Mulda - Randeck Anschl. nach Sayda

Von Moldau mit Umst. in Freiberg
8.25○ / (von Bienenmühle) / 12.54 / E 14.33○ / D 19.45 ab 1. V. (von Bienenmühle) / 20.21 (von Bienenmühle) / S 21.27○ / D 21.46○ / S 23.52 (von Bienenmühle)
○ in Mulda - Randeck Anschl. von Sayda

Nach Tharandt
0.25 / 1.34 / 3.55 / W 5.26 / 5.45 / 6.00 / W 6.05 / W 6.22 / 6.34 / nS 7.05 (ab 1. V.) / 7.10 / 7.38 / S 8.12 / 9.00 / 9.12 / 10.09 / 10.55 / 11.38 / vS 11.52 / 12.00 / 12.29 / W 12.53 / S u. Sa 13.14 / (auch am 24. u. 31. XII.) / 13.28 / S u. vS 13.40 / 14.09 / W 14.33 (bis 11. XI. auch S) / vS 14.48 / vS 15.05 / 15.20 / 15.37 / 15.46 / 15.58 / W 16.10 / W 16.23 / W 16.37 / W auß. Sa 16.51 (ab Dresden-Plauen) / 16.58 / W 17.14 / W auß. Sa 17.25 / 17.40 / 18.00 / E 18.37 / W 18.41 / 19.03 / 19.26 / 19.32 / W 19.46 / 19.56 / 20.46 / S 21.00 / 21.43 / 21.54 / 22.22 (v. 1. XII. bis 31. III. nur W) / 23.03

Von Tharandt
0.20 / 1.56 / 5.02 / 5.35 / W 5.55 / W 6.03 / W 6.15 / 6.28 / W 6.34 / W 6.54 / 7.02 / W 7.14 / W 7.38 / 7.48 / W 8.08 / 8.26 / 8.54 / 9.25 / E 9.49 / 10.04 / 10.50 / 11.02 / 11.50 / 12.34 / 12.54 / 13.07 / 13.50 / 14.48 / 15.09 / 15.43 / Sa 15.53 / 16.13 / 16.28 / 16.40 / 17.06 / 17.10 / W 17.38 / 17.55 / 18.13 / 18.49 / 18.54 / 19.09 / W 19.37 / S 20.06 / 20.21 / W 20.42 / S 20.47 (bis 31. X. u. ab 1. IV.) / W 21.12 / S 21.17 (bis 30. XI. u. ab 1. IV.) / S 21.27 / 22.04 / 22.31 / 22.43 / S 23.43 / 23.52

Nach Chemnitz
0.25 (bis Freiberg) / 5.55 (nach Plauen i. V.) / 6.00 (nach Reichenbach i. V.) / 6.34 (nach Reichenbach i. V.) / nS ab 1. V. 7.05 / D 8.32 (nach Hof—München / Schweinfurt—Saarbrücken) / 9.12 (nach Plauen i. V.) / D 9.38 (nach Hof — Nürnberg — Straßburg) / D 11.11 ab 1. V. (nach Eger—Marienbad) / vS 11.52 (nach Reichenbach i. V.) / 12.00 (nach Hof, S nur bis Schönberg i. V.) / E 13.10 (nach Plauen i. V.) / S u. vS 13.40 (bis Freiberg) / D 14.39 (nach Hof—München) / vS 15.05 / 15.37 (nach Hof) / W auß. Sa 16.10 (bis Freiberg) / W 16.56 (bis Freiberg) / 17.40 (bis Freiberg) / E 18.37 (nach Plauen i. V.) / 19.26 (nach Reichenbach i. V.) / D 20.38 (nach Plauen i. V.) / S 21.00 / 21.54 / D 22.46 (nach Hof — München / Nürnberg—Stuttgart / Lindau—Zürich / Saarbrücken)

Von Chemnitz
1.56 (von Chemnitz) / W 6.03 (von Freiberg) / W 6.34 (von Klingenberg-C.) / 7.02 (von Freiberg) / D 7.21 (von Saarbrücken / Zürich—Lindau / Stuttgart — Nürnberg / München—Hof) / 8.26 (von Glauchau; S von Zwickau) / D 9.02 (von Plauen i. V.) / E 9.49 (von Plauen i. V.) / 10.50 (von Plauen i. V.) / 12.54 (von Hof) / E 14.33 (von Plauen i. V.) / Sa 15.53 / 16.13 (von Reichenbach i. V.) / D 17.18 (von München—Hof) / W auß. Sa 17.55 (von Freiberg) / vS 18.20 (von Glauchau) / 18.54 (von Plauen i. V.) / 20.21 (von Freiberg) / D 19.45 ab 2. V. (von Marienberg—Eger) / D 20.56 (von Straßburg—Nürnberg—Hof) / S 21.27 (von Freiberg) / D 21.46 (von Saarbrücken—Schweinfurt / München—Hof) / 22.31 (von Plauen i. V.) / S 23.43 (von Plauen i. V.) / 23.52 (von Reichenbach i. V.)

Mit dem Autobus

Wenn nicht anders vermerkt, fahren die Wagen der mit (P) bezeichneten Linien der Reichspost von der Westseite des Wiener Platzes ab, die Wagen der K.V.G. (ohne Bezeichnung) von der Wartehalle an der Ostseite des Wiener Platzes. – Ohne Gewähr

Nach Heidenau–Pirna
7.00 / 7.35 / 8.35 / 9.35 / 10.35 / 11.35 / 12.35 / 13.35 / 14.05 / 14.35 / 15.35 / 16.35 / 17.35 / 18.35 / 19.35 / 20.05 / 20.45 / 21.35 / S 23.25 / W 23.35 / S 23.59

Von Pirna–Heidenau
7.25 / 8.05 / 8.35 / 9.05 / 10.05 / 10.35 / 11.45 / 13.05 / 14.05 / 14.35 / 15.35 / 17.05 / 18.05 / 18.35 / 19.05 / 19.35 / 20.35 / 21.20 / S 22.35 / 23.25

Nach Liebstadt
7.35 / 11.35 / 14.05 / Mi u. Sa 16.35 / 20.05 / S 23.25

Von Liebstadt
6.05 / 10.05 / 14.55 / Mi u. Sa 19.55 / 20.35 / S 22.35

Nach Gottleuba–Hellendorf
7.00 (nach Gottleuba, S bis Peterswald) / 10.25 / 12.35 (S bis Peterswald) / 17.35 (bis Gottleuba, S nach Hellendorf) / 20.45

Von Hellendorf–Gottleuba
8.35 / 10.35 (von Gottleuba, S von Peterswald) / 14.35 / 18.35 (S von Peterswald) / 20.35 (von Gottleuba, S von Hellendorf)

Nach der Bastei 13.15§

Von der Bastei 18.35§
§ verk. nur S im Oktober, am 25., 26. XII. 35, 1. I. u. S ab 5. IV. 36.

Nach Hohnstein
8.35 / 13.35 / 19.35

Von Hohnstein
8.05 / 13.05 / 19.05

(P) **Nach Stolpen–Neustadt–Sebnitz**
6.55 / 10.35 / 13.20 / 16.50 / 18.25 / 20.50 / 23.30

Von Sebnitz-Neustadt-Stolpen
6.47 / 10.00 / 12.58 / 15.30 / 17.28 / 20.06 / 22.20

Nach Königstein–Schweizermühle
7.00 (bis Königstein, S bis Schweizermühle) / 9.35 / 10.30 (bis Thürmsdorf) / 14.35 / W 16.35 (bis Thürmsdorf) / 20.05 / S 23.59 (bis Struppen)

Von Schweizermühle–Königstein
7.25§ / 9.05□ / 10.35 (von Königstein, S von Schweizermühle) / 14.05 / W 19.05 (von Thürmsdorf) / 19.35 / § W nach S, außer am 1., 11. u. 21. XI., 11. IV. u. 2. V. / □ tägl. außer W nach S u. am 1., 11. u. 21. XI., 11. IV. u. 2. V.

Nach Dippoldiswalde
7.35 / 13.30 / 19.35 (bis Oelsa, S bis Dippoldiswalde) / S 23.40 (bis Oelsa)

Von Dippoldiswalde
7.11 (von Oelsa) / 13.05 / 18.25 / S 23.33

Nach Possendorf
W 6.20 / 6.45 / 7.50 / 9.55 / 12.25 / 13.35 / 15.00 / W auß. Sa 16.40 / 17.15 / 18.25 / 19.30 / 20.15 / S 21.30 / W 21.55 / 22.45 / 23.40 / nachts nach S 0.15

Von Possendorf
W 6.10 / 6.40 / W 7.20 / S 7.25 / W 7.40 / 9.00 / 11.30 / 13.30 / 14.30 / 15.35 / 16.10 / 19.25 / S 20.40 / 21.15 / S 22.50 / W 23.15 / S 23.55

Nach Dippoldiswalde○–Glashütte*
6.45 / 11.25 / 16.10 / 19.05 / S, Mo, Mi u. Sa 23.40 / * s. a. Linie nach Geising—Zinnwald / ○ s. a. Linie nach Altenberg—Zinnwald

Von Glashütte*–Dippoldiswalde○
7.25 / 9.25 / 14.30 / 19.26 / S, Mo, Mi u. Sa 21.15 / * s. a. Linie von Geising—Zinnwald / ○ s. a. Linie von Zinnwald—Altenberg

(P) **Nach Glashütte – Geising – Zinnwald**
7.00 / 9.50 / S u. Sa 11.50 / 14.00 / 19.20 / S 23.35

Von Zinnwald – Geising – Glashütte
9.23 / 11.28 / Sa 14.03 / 17.33 / S 19.06 / 20.16 / S 23.03

D. N. N.-Ski-Ausflüge rechtzeitig besorgen!

6 schöne Skifahrten im östlichen Erzgebirge. Handliches Taschenformat. Stabiler Umschlag. Jeder Ausflug auf Karton, mit leicht lesbarer, neuartiger Uebersichtskarte und ausführlicher, textlicher Beschreibung: Angaben über Geländebeschaffenheit, Entfernungen, Höhenunterschiede, Verkehrsverbindungen u. viele andre praktische Winke. Für Anfänger u. Geübte gleich wertvoll.
Preis nur 50 Pf. Ueberall zu haben

Nach Dippoldiswalde – Kipsdorf – Altenberg – Zinnwald
6.45 / 8.35 / 10.45 / 12.30 / 13.20 / 15.00 / 16.40 / 19.40 / 21.55 / 23.40 (bis Kurort Bärenburg; S u. Mi nach Altenberg)

Von Zinnwald – Altenberg – Kipsdorf – Dippoldiswalde
7.25 (von Kurort Bärenburg; Mo u. Do von Altenberg) / 8.40 / 10.50 / 12.23 / 14.15 / 16.25 / 17.25 / 18.40 / 20.15 / S 21.50 / 23.15

(P) **Nach Rehefeld**
7.30* / 9.00□ / 14.30§ / * vom 25.—27. XII., am 1. I., 12. u. 13. IV., außerdem nur S bei günstigem Sportwetter / □ nur S bei günstigem Sportwetter ab 25. XII. / § am 24. u. 31. XII. u. am 11. IV., außerdem nur Sa bei günstigem Sportwetter

Von Rehefeld
16.55* / 20.25□ / * vom 24.—27. XII., am 31. XII., am 1. I. u. 11. IV., außerdem S u. Sa bei günstigem Sportwetter / □ am 12. u. 13. IV., außerdem nur S bei günstigem Sportwetter ab 25. XII.

(P) **Nach Müglitz** über Lauenstein
S 7.00 / S 9.50 / S 14.00

Von Müglitz über Lauenstein
S 11.20 / S 19.00 / S 20.18

Nach Olbernhau
7.15 / 13.45 (bis Marienberg) / 18.50 (S, Mi u. Sa bis Marienberg)

Von Olbernhau
8.33 / 15.13 (von Marienberg) / 20.16

Nach Annaberg – Oberwiesenthal
7.15 / 13.15 / W 19.15 (nach Bärenstein) / S 21.15 (nach Bärenstein)

Von Oberwiesenthal – Annaberg
9.20□ / 14.45 / 21.08 / □ von Annaberg; S u. bis 12. X. 35 u. ab 29. III. 36 täglich von Bärenstein

Nach Moritzburg
7.40 / 8.35 / 10.30 / 11.15 / 13.30 / 13.35 / S 15.00 / W 16.40□ / 16.47 / 17.25□ / 18.35 / 19.50 / Mi 22.40 (täglich auß. S u. Mi 23.15 / S u. Mi 23.35 / nachts nach S 0.10 / □ Abfahrt vom Adolf-Hitler-Platz

Von Moritzburg
7.30 / 8.20 / 9.35 / 10.05 / 12.50 / 13.10 / 14.45□ / 15.07 / 17.20§ / 18.20 / 18.50 / 21.35 / S u. Mi 22.35 / □ W nur bis Adolf-Hitler-Platz / § Ankunft Adolf-Hitler-Platz

Nach Großenhain
8.35 / 10.50 (nach Riesa) / 13.28 / 18.47 / (nach Riesa) / 18.35 / S u. Mi 23.35

Von Großenhain
8.20 / 10.05 (von Riesa) / 15.15 / 15.07 (von Riesa) / 18.20 / S u. Mi 22.35

Nach Königsbrück – Kamenz
6.30 / 11.05 / 16.25 / 20.30 (S nur bis Königsbrück) / S 23.45

Von Kamenz – Königsbrück
W nach S 7.50 (von Königsbrück) / 9.40 / 12.50 / 14.40 / W 20.25 / S 22.35

Nach Radeberg-Bischofswerda
7.30 / 10.00 (bis Bretnig) / 12.25 / 15.00 / 17.30 / 19.15 / 21.15 (bis Bretnig, S bis Bischofswerda) / W 23.40 (bis Bretnig) / S 23.59

Von Bischofswerda – Radeberg
7.30 (von Bretnig) / 8.25 / W 9.45 (von Bretnig) / 11.05 / 14.15 (von Bretnig) / 15.40 / 18.50 / 20.20 / nachts nach S 0.05

(P) **Nach Dölzschen – Altfranken**
W 13.55§ / W 15.30□ / 18.10 / 19.15 / S 23.30

Von Altfranken – Dölzschen
9.15§ / W 14.34□ / W 19.20□ / § in Wölfnitz umst. und nur beschränkte Pers.-Beförderung / □ Wagen verkehren nur ab und bis Postamt 28, Wernerstraße 13; am Bußtag, 20. XI., u. Karfreitag, 10. IV., Werktagsverkehr

(P) **Nach Wilsdruff – Mohorn**
7.25 / 9.25* / S bis 17. XI. 35 u. ab 5. IV. 36 8.25 (nach Grund) / 10.30* / S 11.10 / W 11.35 / S 13.00 / 13.55* / 14.50* / 16.00 (bis Wilsdruff; S bis Mohorn) / W 17.10 / 18.10* / 19.15* / 19.35* / 21.00 / 23.30* / S 23.30 / nachts nach S 1.00* / * bis Wilsdruff

Von Mohorn – Wilsdruff
7.45* / W 8.35 / 9.45 / 10.10* / 11.45 (von Wilsdruff; S von Mohorn) / 13.10* / 14.05 / 15.05* / 18.30 (von Wilsdruff; S von Mohorn) / 19.25* / 20.05 / 20.45* / S 21.35* / 22.25* / S 23.10 / nachts nach S 0.45* / * von Wilsdruff

Nach Meißen über Coswig
W 6.45 / S 7.15 / 8.20 (über Cossebaude) / W 8.45 / 9.35 (nach Lommatzsch) / 10.35 / 11.45 / 13.30 (über Cossebaude; Sa nach Lommatzsch) / 14.55 (nach Lommatzsch) / 16.45 / 18.31 (nach Lommatzsch) / 19.15 (über Cossebaude) / W 19.45 / S 20.45 (nach Lommatzsch) / S 23.45 / nachts nach S 0.15 (nach Lommatzsch)

Von Meißen über Coswig
8.06 (über Cossebaude) / 8.24 (von Lommatzsch) / 9.50 (von Lommatzsch über Cossebaude) / 8.56 / 13.01 (über Cossebaude) / 13.35 (von Lommatzsch) / 14.25 / W 17.25 / 18.02 (von Lommatzsch) / 18.54 (über Cossebaude) / 19.25 / S 22.13 (von Lommatzsch) / 22.25 / S 23.33 (von Lommatzsch)

Nach Döbeln über Wilsdruff-Nossen
7.25 / 8.25 / 10.20 / S 11.10 (bis Nossen) / 13.55 / 16.00 / 19.35

Von Döbeln über Nossen-Wilsdruff
10.10 / 11.45 / 13.10 / 15.05 / 18.25 / 20.45 / S 23.19 (von Nossen)

Nach Riesa – Strehla über Coswig
In Seerhausen umst.
W 6.45 / S 7.15 / 11.45 / 16.45 / S 20.45

Von Strehla – Riesa über Coswig
In Seerhausen umst.
9.55 / 14.25 / W 17.25 / 19.25

Nach Riesa über Cossebaude—Nünchritz
8.20 / 13.50 / 19.15 / S 23.45

Von Riesa über Nünchritz—Cossebaude
9.06 / 13.01 / 18.56 / S 23.33

Nach Leipzig über Oschatz
W 6.45 / S 7.15 / W 8.45 / 11.45 / 15.45 / W 19.45 / S 20.45

Von Leipzig über Oschatz
9.55 / 14.25 / W 17.25 / 19.25 / 22.25

(P) **Nach Leipzig** über Döbeln
10.15 / 15.50

Von Leipzig über Döbeln
11.45 / 20.45

Kleine Anzeigen in den D.N.N. sind billig und helfen immer

Nur 14 Pf. kostet die mm-Zeile, Stellengesuche und private Familien-Anzeigen sogar nur 6 Pf.

SLUB
Wir führen Wissen.